This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Rich. Bat[illegible]

BIBLIOTHECA·BODLEIANA·

NOTITIA
VCTORVM
NTIQVA ET MEDIA,
oder
eben/ Schrifften/
itiones und Cenſuren
liſchen / und entweder noch gantz / oder auch
onſiderablen Fragmentis verhandenen fürnehmſten
hiſchen und Lateiniſchen Kirchen-Scholaſtiſchen-
und Profan-Scribenten /
nfange an / bis auf die Inſtauration der Studi
ecidente, gelebet / und einem Gelehrten zu kennen
nützlich und nöthig ſeyn /
zum Behuffe der ſtudirenden Jugend
entfaſſet von
1. Benjamin Hederichen
Rectore der Schule zu Groſſen Hayn.

WITTENBERG/
y Gottfried Zimmermann / 1714.
168. c. 30.

.9E.1.1852

Dem

Hoch-WohlEhrwürdigen / und

Hoch-Wohlgelahrten

Herrn

IO. GEORGIO LYSERO,

Der Kirchen zu Mandelsloh

Hochwohlverordneten Treufleiſſigen

PASTORI,

Meinem Hochgeehrteſten Herrn

und

Werthgeachten Gönner.

Dem
Hoch-Edlen / Veſten / und
Hochgelahrten
Herrn
D. FRIEDRICH
WILHELM
LYSERO,
Vornehmen ICTo,
Sr. Königl. Majeſtät in Preuſſen
und Chur-Fürſtl. Durchl. zu Brandenburg Hochanſehnlichen Rathe / und der
Alten Stadt Magdeburg Hoch-verdienten Syndico,

Meinem nicht minder Hochzuehrenden Herrn und Patrono;

Un

Dem

Hoch-WohlEhrwürdigen / und

Hoch-Wohlgelahrten

Herrn

IO. GEORGIO LYSERO,

Der Kirchen zu Mandelsloh

Hochwohlverordneten Treufleiſſigen

PASTORI,

Meinem Hochgeehrteſten Herrn

und

Werthgeachten Gönner.

Hochwürdiger und Hoch-Edler/
wie auch
Hoch-WohlEhrwürdiger/
Inſonders Hochzuehrende Herren Patroni, Werthgeachter Gönner/

Wo ich nichts mehr für mir hätte/ als die ſonderbaren Verdienſte/ welche ſo wohl Kirche/ als Academien/ ſeit anderthalb hundert und mehr Jahren von der Lyſeriſchen Familie genoſſen/ würde ich doch Urſache gnung haben/ mich zu bemühen/ meine Hochachtung und Ergebenheit gegen Selbige auf alle Art an den Tag zu legen. Allein/ da ich

auch

auch meine eigene Fortun, nechſt GOtt
gröſten Theils Derſelben zu dancken / un
numehro über die ſechzehen Jahre in Wit
tenberg / Kloſter-Bergen und meiner itzi
gen Station alle Gewogenheit von Selbi
ger genoſſen / habe ich mich hierzu billi
um ſo viel mehr für verbunden erachtet
Zwar iſt das Merckmahl / ſo von mir diß
falls zu errichten geſtanden / allerding
ſchlecht; iedoch wird verhoffentlich auc
hier Dero iederzeit verſpürte Gütigkei
erſetzen / was dem Wercke abgehet / un
Gegenwärtiges / ſo gering es auch iſt
dennoch einer geneigten Aufnahme wür
digen. Wenigſtens lebe ich dieſer zuver
ſichtlichen Hoffnung zu meinen inſonder
Hochzuehrenden Herren Patronis, un
Werthgeachtem Gönner / als Deren Ge
wogenheit mich um ſo viel mehr verſicher
halte / ie klärere Proben ich davon / o
wohl unverdienter Weiſe / ſo wohl gegen

wärtig / als abweſend genoſſen. GOtt / der Dero Hochgeſchätzte Familie ſo lange Zeit in erwünſchtem Flore erhalten / laſſe ferner ſich Kirche und Policey über Dero Wohlergehen erfreuen / weil ſo dann auch ſeines wenigen Orts einigen Antheil daran wird nehmen können

Meiner inſonders Hochzuehrenden Herren Patronorum
und
Werthgeachten Gönners

Zayn /
den 20. Septembr.
1713.

gehorſamſt-verbundneſter
und ergebener Diener /

M. Benjamin Hederich.

Geneigter Leſer /

Es ſind nunmehro vier Jahr / daß meine Anleitung zu den fürnehmſten Hiſtoriſchen Wiſſenſchaften zum erſten mahl ans Licht getreten iſt / und innerhalb ſolcher Zeit mancherley / ſo wohl gute / als böſe Cenſuren über ſich hat müſſen ergehen laſſen. Wie ich aber von erſtern billig ſchweige; alſo regardire endlich auch letztere ſo fern nicht / als ſie theils aus übel affectionirtem Gemüthe / theils aus Unverſtande hergefloſſen ſeyn. Wenn aber doch auch einige hierinne das Mittel zu halten / und mit dem / was ſie zu deſideriren gefunden / nicht ſo wohl auf einige Verkleinerung ſolches Werckgens / als auf deſſen wirckliche Melioration zu ſehen geſchienen / habe ich Urſache zu haben vermeynet / meine Reflexion darauf zu machen / und bey der andern Auflage deſſelben ſo viel zu ändern / als ſich nach dem /

was in der zweyten Vor-Rede beygebracht worden / hat wollen thun laſſen. Allein wenn anbey ſich auch viele gefunden / denen ſolche Anleitung bey wircklicher Information darum nicht allerdings anſtehen wollen / weil nicht mehr darinne anzutreffen / als was ein Lernender ins Gedächtniß faſſen ſoll / habe ich ihnen auf keine andere Weiſe Satisfaction zu geben gewuſt / als wenn einen ieden Theil ſolches Opuſculi beſonders ausführete / alſo / daß die Anleitung an ſich zwar zum Grund der Information geſetzet / zum Nachleſen aber für einen Lernenden / oder auch zum Diſcurſ für einen Lehrenden ſolche völligere Ausführung gebrauchet werden könne. Und habe ich auch allerdings den Entſchluß hierzu gefaſſet / ob ich wohl / weil ſich dennoch noch viele Hinderniſſe in den Weg legen dürften / zur Zeit dißfalls eben noch nichts verſpreche. Inzwiſchen aber wird doch der Geneigte Leſer gegenwärtige Notitiam Auctorum antiquam & mediam, als einen Verſuch und Anfang ſolches Vorhabens anſehen. Denn da man ſich ehedeſſen in einem öffentlichen Scripto die Mühe gegeben / beſagte meine Anleitung in einem eignen

Arti-

Articul durchzunehmen / und von der in ſelbiger enthaltenen Notitia der fürnehmſten Lateiniſchen und Griechiſchen Auctorum folgender maaſſen zu ſchreiben: Ich muß bekennen / daß / ob zwar hierbey unterſchiedenes zu erinnern / auch etliche (Auctores) übergangen / dennoch dieſes Stück / in Anſehung des ſonderbaren Nutzens / den die Jugend auf Schulen hieraus erlangen kan / ein vollkommenes Lob verdiene; habe ich mir fürnehmlich ſolchen Nutzen / welcher der Jugend daher verſprochen wird / dieſen Theil zu erſt fürzunehmen / recommendiren laſſen. Allein wenn auch mein Abſehen dißfalls wiederum nicht weiter gehet / als fürnehmlich nur denen zu dienen / die ſich entweder noch zu den Anfängern dieſer Studien zehlen / oder auch bey der Information anderer nicht eben eine allzugroſſe Weitläufftigkeit in ihren Dingen lieben / wird man glauben / daß es mit gutem Bedacht und Vorſatze geſchehen / daß man erſtlich auch hier nicht eben alle und iede Auctores mit genommen / die ſich etwan noch finden; ſondern es bey denen bewenden laſſen / die einem Gelehrten

lehrten insonderheit zu kennen so wohl für nöthig / als nützlich erachtet werden; Zum andern / daß man mit oft erwehnter Anleitung so fern einerley Methode behalten / daß von einem ieden Auctore erstlich dessen Leben / so dann dessen Schrifften und Editiones, und letzlich dessen Censuren beygebracht worden / doch die Bibliſchen ausgenommen / als wo selbst man an statt der Editionum ihre Commentatores angemercket hat; ferner / daß man die Vitas der Auctorum nicht eben allemahl so vollständig entfasset / als wohl geschehen können / und dieses auch aus erstbemelderer Ursache; Vierdtens / daß man von Schrifften nur die merckwürdigsten / und von Editionibus bloß die angesetzet / so für anderen recommendiret werden / weil doch alle und iede zu mercken keines Menschens Werck ist / und wenn einer beygebrachte weiß / er in diesem Passu das seinige auch gethan zu haben / kan erachtet werden; und endlich / ungeacht / daß mehrere Censuren verhanden gewesen / man sich dennoch oft nur an wenigern begnügen lassen / weil auch aus diesen schon der Werth und Unwerth eines Scribentens wird abzunehmen stehen. Allein bey

alle

alle dem hat man nicht nur inſonderheit in den Vitis dann und wann allerdings kürtzer ſeyn müſſen / als man gewolt / weil keine vollſtändigere Nachricht von den Auctoribus zu haben geſtanden; ſondern es auch aus gleicher Urſache oft an einer eintzigen Cenſur müſſen genung ſeyn laſſen / weil ſich zur Zeit mehrere nicht finden wollen. So getraue mir auch eben nicht die Gewähre zu thun / daß inſonderheit alle Zahlen in den Allegationibus und Jahren der Editionum ohne Ausnahme zu treffen / noch auch ſonſt ſich nichts finden werde / ſo nicht ſeinen Widerſpruch leide. Maſſen einmahl dieſer Theil der Hiſtorie nicht allein von einer ungemeinen Extendüe; ſondern auch in vielen ſo controuers und unrichtig iſt / daß oft ein Auctor wider den andern ſtehet / und / wo zumahl die Scriptores ſelbſt ermangeln / oder auch aufs genaueſte nicht können erwogen werden / man nicht weiß / welchem man folgen ſoll. Indeſſen aber / wie ich mich zwar den beſten / ſo von ieder Art zu haben geſtanden / nachzugehen bemühet; alſo entbreche mich dennoch hierbey auch meiner eigenen παρεραμμάτων nicht. Die Zeit zu dergleichen Arbeit iſt mir allzu kurtz zugeſchnitten / und die Gedult will oft / wegen der continuirlichen Mühſeeligkeiten / noch kürtzer

ſeyn /

ſeyn / alſo daß die Gedancken nicht allem
ſo beyſamme ſeyn können / als ſie wohl
Werck von dieſer Art erfordert / an dem nic
auszuſetzen ſtehen ſoll. Wie aber doch a
verhoffentlich ſich nicht viel finden ſoll / weld
von einiger Importanz ſey / und nicht bere
in denen zu Ende mit beygebrachten Em
dandis angemercket worden: alſo will m
der Aequität zu einem ieden verſehen / d
mir deshalben eben kein Krieg werde an
kündiget werden / zumahl ich mich erbietl
einem iedweden / auf deſſen beſcheidene und
gründete Erinnerung / in aller Güte ge
ziemende Satisfaction zu geben.
Lebe wohl!

Einleitung
zur
NOTITIA AVCTORVM.

Einleitung zur NOTITIA AVCTORVM.

I.

WEil es ſo nöthig / als nützlich iſt / zuvor den Nahmen einer Sache in Erwegung zu ziehen / ehe man von ſolcher ſelbſt handelt / möchte ich wohl wiſſen / was es für eine Bewandniß mit der Benennung der *NOTITIAE AVCTORVM* habe / indem ich mich nicht entſinnen kan / ſolche bey einigem Scriptore Claſſico gefunden zu haben? Es iſt dieſes nicht unrecht geurtheilet / weil ja nach des Philoſophi Ausſpruche πασα διδασκαλια και πασα μαθησις εκ της προυπαρχουσης γιγνεται γνωσεος, zu der denn zuförderſt auch die Unterſuchung des Nahmens eines Dinges mit gehöret. So hat es auch damit ſeine Richtigkeit / daß die Benennung der

NOTI

NOTITIAE AVCTORVM bey keinem alten Scriptore claſſico gefunden wird / weil der ehemahlige Polyhiſtor zu Jena / *Io. Andreas Boſe*, ſelbſt der erſte zu ſeyn vermeynet / der das Wort *NOTITIA* für eine Nachricht von den Scribenten in der Hiſtoria litteraria gebrauchet habe / da er ſeine Anleitung zur Känntniß der Kirchen-Scribenten *de comparanda NOTITIA Scriptorum eccleſiaſticorum* überſchrieben hat. Immittelſt aber iſt dennoch ſolches Wort in Bedeutung anderer dergleichen Nachrichten nicht ungebräuchlich / wie nur gedachter gelehrte Mann mit folgendem in angeregtem Schediaſmate bemercket: *Deſcriptiones hiſtoricæ Catalogique ſingularium rerum & perſonarum iamdudum* Notitiæ *conſueuere nomine inſigniri. Supereſt ab annis circiter cIↃ cc.* Notitia Prouinciarum & ciuitatum Africæ, *ſeu, vt eius editor appellat*, Sedium Epiſcopalium Africæ, *ante hos annos xxxxiii. a Iacobo Sirmondo, cui plura antiquitatis eccleſiaſticæ monumenta lucem debent, cum opuſculis dogmaticis veterum quinque Scriptorum*, Leporii, Capreoli, Iſaaci ex-Iudæo, Victorini Afri, & Anonymi cuiusdam vulgata. ---- *Nempe veteribus* Notitia *interdum nil aliud eſt, quam* Deſcriptio, Indiculus, Recenſio certarum rerum, *vt Dignitatum, Officiorum, &c.* Und nachdem er der *Notitiæ vtriusque Imperii*, welche ſich von dem 5. Sæculo nach Chriſti Geburth herſchreibet / mit mehrerm gedacht / fähret er fort: *Noſtro tempore* Notitiam antiquam Epiſcopatuum Eccleſiæ vniuerſæ *dedit, eique* Varias Notitias Patriarcha-

tuum Sediumque patriarchalium, Metropolitanorum, Acephalorum, Archiepiſcoporum, Prouinciarum, item & Vrbium Imperatoribus Conſtantinopolitanis ſubiectarum, *e MSS. Codd. Vaticana, regia Pariſienſis & Thuana Bibliothecarum depromtas adiecit Carolus a S. Paullo, Epiſcopus Abricenſis.* Notitiam orbis Geographicam per littora maris & ripas fluuiorum *Georgius Fournier*; Notitiam Galliæ *Ioſephus Scaliger*; Franciæ, *Io. Limnæus*; Imperii Romani Germanici *Bœclerus*; Saxo-Weſtphaliæ veteris finitimarumque regionum *Io. Iuſtus Winckelmannus*; Genealogicam Germaniæ & S. R. Imperii ac externorum aliquot Principum *Gabr. Bucelinus aliasque forſan alii.* Cap. 1. §. 3. 4. 6. Wie dann allerdings nachdem *Cellarius* ſeine Notitiam Orbis antiqui, der Herr *D. Bayer* ſeine Notitiam Auctorum Iuridicorum und andere dergleichen mehr geſchrieben.

Nicht minder aber iſt denn auch das Wort *AVCTOR* mit ſeinen Zwiſtigkeiten verknüpfet / indem es nicht nur einige anders ſchreiben / andere aber auch gar nicht in der Bedeutung / für *SCRIPTOR* wollen paſſiren laſſen. Maſſen was erſteres anbelangt / einige *AVTOR*, andere *AVTHOR*, und die dritten *AVCTOR* ſchreiben. Allein wie *AVTHOR* ſchlechterdings ein Fehler iſt: alſo läßt ſich zwar *AVTOR* noch einiger maaſſen defendiren. Jedoch aber wird *AVCTOR* noch für ungleich beſſer gehalten / und vom *Manutio*, *Schurzfleiſchio*, *Cellario* und anderen / jenem billig fürgezogen. Wenn aber einige auch gar zwey diuerſe

Wör-

Wörter draus machen / und *AVTOR* von dem Griechiſchen *αυτος*, *AVCTOR* aber von dem obſoleten Worte *Auguo*, oder auch von dem Verbo *Augeo* herleiten / und ſolchemnach wollen / daß *AVTOR* ſo viel / als der erſte Anfänger und Urheber eines Werckes; *AVCTOR* aber nur einen Vermehrer deſſelben bedeute / dürffte es ſcheinen / daß man lieber *NOTITIA AVTORVM*, als *AVCTORVM* ſchreiben ſolte. Allein es hat auch dieſer Unterſcheid keinen Grund in der Antiquität / als nach der allemahl am beſten *AVCTOR* geſchrieben wird / es mag nun ſolches ſo viel / als einen Urheber / oder auch nur einen Vermehrer bedeuten / wie ſo wohl obbemeldte gelehrte Leute / als auch inſonderheit der alte Grammaticus, *Soſipater Charisius* erweiſet / wenn er ſagt: *Auctor propterea dicitur, quod augeret, & generaret*; Lib. I. p. 30. conf. Cellar. Orthogr. p. 90. Ebener maaſſen iſt auch die Critique wo nicht nichtig / doch annoch zweifelhaftig / daß *AVCTOR* nicht ſo viel als *SCRIPTOR* heiſſen ſoll / indem ſolche auch Cellarius nicht zu entſcheiden getrauet / wenn er ſchreibet: *AVCTOR pro* Scriptore, *quod non vniuerſe probo, neque tamen rigide damno. Nempe* Auctor *inter alia ſignificat* teſtem, *ſicut Nepos in Themiſtocle extremo ſcribit:* Nos eumdem Thucydidem *auctorem* probamus. *Quodſi ergo* Scriptoris *verbum pro* teſte rerum geſtarum, vel Latinitatis *adhibendum eſt, nihil impedit, quo minus eleganter* Auctoris *nomen ſubſtituamus. Cicero III. Offic. 32.* Polybius bonus *Auctor* in primis ſcribit. *Et ad Att.*

VII. 3. Cælius malus *Auctor* Latinitatis eſt. *Liuius II. 8.* Apud quosdam veteres *Auctores* non inuenio Lucretium Conſulem. *Et XXX. extremo:* Polybius haudquaquam ſpernendus *AVCTOR* tradit. *Plin. II. 3.* Clariſſimi *Auctores* dixere. *Addatur Sciopp. Infam. p. 14.* Nicht minder ſchreibet auch Obertus Gifanius, Obſeruat. Lat. Lingu. ex editione Io. Verwey, 10. *AVCTOR pro* Scriptore *varius eſt. Vt:* Veteres omnes probati *Scriptores* diligenter ſunt legendi; *& ſimilibus in phraſibus* Scriptoris *nomen vſitatum eſt.* Auctoris *Vocabulum non ſolet poni ſine adiuncto opere, aut re, cuius ſit* Auctor, *&c. Interdum tamen reperitur abſolute, & ſiue Genitiuo poſitum pro* Scriptore. *Liu. I. 29.* Quantum militum in Africam transportatum ſit, non paruo numero inter *Auctores* diſcrepat. Es ſey aber dem / wie ihm wolle / ſo iſt doch nunmehro wenigſtens der Nahme der *NOTITIAE AVCTORVM* eben ſo üblich / als *NOTITIA SCRIPTORVM*, und wenn ihn ja auch die Antiquität nicht kan / wird ihn doch der Vſus mainteniren. Immittelſt aber iſt auch keines weges daher zuſchlieſſen / daß / weil die Benennung dieſes Theils der Hiſtorie bey den Alten nicht bekannt / die Sache ſelbſt auch ihnen unbekannt geweſen. Geſtalt / wie es ſich überhaupt von Entſtehung des Nahmens auf Ermangelung der Sache nicht ſchlieſſen läßt: alſo iſt ſolcher Theil der Hiſtorie bereits ſo wohl von den Griechen / als Römern excoliret worden / indem die Leben und Nachrichten von den alten Philoſophis, Rhetoribus, Grammaticis, Ora-

Oratoribus, Sophiſten / und dergleichen / wie ſie *Cicero*, *Suetonius*, die *Philoſtrati*, *Diogenes Laërtius*, *Eunapius* u. a. geben / an ſich nichts anders / als beſondere *NOTITIAE AVCTORVM* ſeyn. Und wenn denn dergleichen / nach Diogenis Laërtii Zeugniße / *Xenophon* zu erſt geſchrieben / hat ſolches Scribile allerdings ſchon ein groſſes Alter vor ſich.

II.

Was iſt aber denn eigentlich die *NOTITIA AVCTORVM?*

In ihrer unumſchrenckten Bedeutung iſt die NOTITIA AVCTORVM ein Theil der Hiſtoriæ litterariæ von dem Leben / Schrifften / Editionibus und Cenſuren / aller und jeden Scribenten / ſie mögen gelebet / oder geſchrieben haben / zu welcher Zeit / in welcher Sprache / und von was ſie wollen; In gegenwärtigem Verſtande aber iſt ſie ein Theil der Hiſtoriæ litterariæ von dem Leben / Schrifften / Editionibus und Cenſuren der Bibliſchen und noch verhandenen alten und mittleren Griechiſchen und Lateiniſchen Kirchen- Scholaſtiſchen- und Profan-Scribenten.

III.

Wie ich alſo aus dieſer doppelten Beſchreibung der *NOTITIAE AVCTORVM* erſehe / ſo iſt dieſelbe nicht einerley?

Keines weges; ſondern es wird dieſelbe ſo wohl auf andere Arten / als auch inſonderheit in *generalem*

lem und *ſpecialem*; item in *vniuerſalem*, *particularem* und *ſingularem* unterſchieden. Und zwar iſt die NOTITIA AVCTORVM GENERALIS, die von dem Leben / Schrifften / Editionibus und Cenſuren derer Auctorum an ſich und ingemein handelt / ohne Application auf dieſe / oder jene Art der Scribenten inſonderheit; die NOTITIA AVCTORVM SPECIALIS, die von dem Leben / Schrifften / Editionibus und Cenſuren derer Auctorum nach ihren Arten inſonderheit / jedoch aber auch von ſolchen Arten nur noch ingemein handelt; die NOTITIA AVCTORVM VNIVERSALIS, die von allen und jeden Auctoribus zuſamme handelt; die NOTITIA AVCTORVM PARTICVLARIS, die von dieſer / oder jener Art Scribenten / z. E. von den ſacris, profanis, Græcis, deperditis &c. inſonderheit handelt / alſo / daß ſie auch die einzeln Auctores derſelben recenſiret; und endlich die NOTITIA AVCTORVM SINGVLARIS, die nur von einzeln Auctoribus, als dem Cicerone, Homero, u. ſ. f. allein und beſonders handelt;

§. IIII.

Da aber ſolcher Geſtalt / wie ich nur von der Notitia Auctorum particulari vernehme / die Auctores auch nicht einerley ſeyn / wie kan man ſolche füglich eintheilen?

Dieſes vollkommen zu thun / will wegen ihrer allzugroſſen Diuerſität nicht wohl angehen. Inde-

ſſen

deſſen kan man ſie doch noch ſo ziemlich in folgende Claſſen unterſcheiden und eintheilen / als

nach der Zeit / wenn ſie gelebet / in alte / mittlere / und neue;

nach der Materie / wovon ſie geſchrieben / in Theologos, Iuriſten / Medicos, Philoſophos und Philologos.

nach den Sprachen / worinne ſie geſchrieben / in Ebræiſche / Chaldæiſche / Syriſche / Griechiſche / Lateiniſche / Teutſche / ꝛc.

nach der Schreib-Art in Proſaicos und Poëten.

nach der Religion / in Heydniſche / Chriſtliche / Jüdiſche / Türckiſche / u. ſ. f.

Ferner

in ſacros, eccleſiaſticos, ſcholaſticos, und *profanos*;
in ſuperſtites und *deperditos*.
in genuinos und *ſuppoſititios*.
in γνησιωνυμους, *anonymos* und *pſeudonymos*.
in integros und *mutilos*.
in editos, *ineditos* und *promiſſos*.
in gedruckte und *manuſcriptos*. &c.

V.

Was hat es mit dieſen Auctoribus insgeſamt für Bewandniß?

Alte Auctores heiſſen / die von Anfange an / bis auf die Zeiten Conſtantini M. gelebet haben; mittlere die von dem Conſtantino M. an bis auf die Zeit gelebet haben / da die Studia im Occidente wieder empor gekommen / welches denn geſchehen im XV.

Sæculo nach Chriſti Geburth / da nehmlich Conſtantinopel von den Türcken eingenommen worden / und ſich viele gelehrte Griechen / als *Emanuel Chryſoloras*, *Theodorus Gaza*, *Georgius Trapezantinus*, *Beſſarion*, *Io. Agyropylus*, *Demetrius Chalcocondylas*, *Marcus Maſurus*, *Io. Moſchopulus*, *Gregorius Tifernas*, *Hieronymus Spartiates* und andere nach und nach in Italien und Franckreich reterirten / und daſelbſt Gelegenheit zu der beruffenen Inſtauratione Litterarum gaben / da ſolche vorher durch die Münche gantz in decadence gekommen waren; neue Auctores aber heiſſen / die ſeit beſagter Zeit / oder Inſtauration der Studien bis itzo her gelebet haben; Alſo heiſſen

1.) *Theologiſche Auctores*, diejenigen / ſo zur Theologie gehörige Dinge geſchrieben haben / und aus denen Auctoribus kennen zu lernen ſind / welche unter andern *Caue* Hiſt. litter. Proleg. Sect. VI. *Voglerus*, Introduct. in Notit. Scriptor. c. VI. *Morhofius*, Polyhiſt. Tom. III. Lib. V. und der Herr *Io. Mœllerus* in der Præfation / über die Continuation ſolches Polyhiſtoris §. XIII. ſeqq. nahmhaft machen.

2.) *Juriſtiſche Auctores*, die / ſo zur Iurisprudenz gehörige Dinge geſchrieben haben / von denen wiederum die Scriptores zu ſehen / welche *Voglerus* Introduct. in Notit. Scriptor. C. XII. *Morhof*, Polyhiſt. Tom. III. Lib. VI. und Herr Möller Præf. cit. §. XVI. benennen.

3.) *Mediciniſche Auctores*, die zur Medicin gehörige Dinge geſchrieben haben / welche zuſehen in denen

denen von *Voglero* Introduct. c. VIII. *Morhofio*, Polyhiſt. T. III. Lib. VII. Hrn. *Mallero* Præf. cit. §. XVII. angeführten Scriptoribus.

4.) *Philoſophiſche Auctores*, welche zur Philoſophie gehörige Dinge geſchrieben / von denen wiederum zu ſehen die Auctores, ſo *Voglerus* Introd. in Notit. Scriptor. c. IX. X. *Morhofius* Polyh. T. II. Lib. I. der Hr. *Mallerus* Præf. cit. §. VII. ſeqq. nahmhaft machen.

5.) *Philologiſche Auctores*, diejenigen / ſo zur Philologie gehörige Dinge geſchrieben / von welchen wiederum mehrere Nachricht die Auctores geben / ſo *Voglerus*, *Morhofius* und der Hr. *Mallerus* l. c. c. in gewiſſer Maaſſe überhaupt benennen.

Ferner denn *Ebraiſche* / *Chaldaiſche* / *Syriſche* / *Arabiſche* und dergleichen Auctores, welche in dergleichen Sprachen geſchrieben haben / und ſonſt auch insgeſamt in *Orientaliſche* / Griechiſche / *Lateiniſche* und *Exoticos* unterſchieden werden / von denen denn erſtere die *Ebraiſchen* / *Chaldaiſchen* / *Syriſchen* / *Arabiſchen* / *Perſiſchen* / *Coptiſchen* / *Aethiopiſchen* / *Samaritaniſchen* u. d. g. die letztern aber die Teutſchen / Frantzöſiſchen / Italiäniſchen / Spaniſchen / Engliſchen / Däniſchen / Schwediſchen / u. d. g. Scriptores, ſo fern ſie nehmlich ihre Schrifften in dieſen Sprachen abgefaſſet / begreiffen. Und alſo auch heiſſen *Scriptores proſaici*, die nicht in *Verſen* / *Poëten* aber / die in Verſen geſchrieben haben. Unter welchen beyden gleichſam ein Genus intermedium die *Inſcriptiones* machen; Item Heydniſche / Chriſtliche / Jüdiſche /

diſche/ und dergleichen Auctores, die dergleichen Religion zugethan geweſen/ und folgendlich ſo vielerley ſind/ als ſich Secten und Religionen in der Welt befinden; Noch ferner

a) *ſacri*, die in der Bibel enthalten ſeyn/ und daher auch *Auctores biblici* heiſſen/ ſonſt aber in *Auctores*, ſ. *Scriptores Veteris*, und *Noui Teſtamenti*, und dort wiederum in *canonicos*, und *apocryphos* unterſchieden werden;

b) *eccleſiaſtici*, welche in der Chriſtlichen Kirche gelebet/ von dahin gehörigen Dingen geſchrieben haben/ und fürnehmlich in *Scriptores apoſtolicos* und *non-apoſtolicos* unterſchieden werden/ von denen denn erſtere ſind/ welche die Apoſtel noch ſelbſt gekannt und gehöret haben; letztere aber/die weiter herunter kommen/und nicht bis an der Apoſtel Zeiten hinauf reichen. Sonſt werden ſie auch *Patres*, oder Kirchen-Väter genannt/ und inſonderheit von *Lud. Crocio*, Inſtruct. de Ratione Studii Theol. c. VII. §. 18 in *Patres primæ*, *ſecundæ* und *tertiæ periodi* eingetheilet/ davon die erſteren von den Apoſteln an bis aufs Concilium Nicænum, oder A. C. 325. die andern von dem Concilio Nicæno an bis auf das Conſtantinopolitanum III. oder A. C. 681. und die dritten von dem Concilio Conſtantinopolitano III. an bis auf die Scholaſticos, oder ungefehr das 1000. Jahr nach Chriſti Geburth gehen/ andere Eintheilungen vor dißmahl zugeſchweigen.

c) *Scholaſtici*, die zwar Theologi ſeyn/ allein ihre Dinge nicht ſo wohl aus der Schrifft/ als aus den

Tradi-

Traditionibus und der Vernunft beweisen / und ungefehr von A. C. 1000. bis auf die Reformationem Lutheri gehen / und

d) *Profani*, die entweder auſſer der Kirchen gelebet / oder doch nur von weltlichen Dingen geſchrieben haben; Item

1.) *ſuperſtites*, deren Schrifften noch verhanden ſeyn.

2.) *depetditi*, deren Schrifften verlohren gegangen / alſo / daß man entweder gar nichts mehr / oder doch nur noch die bloſſen Nahmen von ihnen weiß / oder auch nur annoch einige kleine Paſſagen und Stücke / welche man *Fragmenta* nennet / von ihnen übrig hat.

3.) *genuini*, die wircklich dasjenige geſchrieben haben / was unter ihrem Nahmen verhanden geweſen / oder auch noch iſt.

4.) *ſuppoſititii*, die nicht geſchrieben / was ſie doch ſollen geſchrieben haben; ſondern ſich anderer Arbeit müſſen zueignen laſſen.

5.) Γνησιωνυμοι (wie man ſie etwan nennen kan) die ihren rechten und eigentlichen Nahmen einem Scripto vorgeſetzet.

6.) *anonymi*, die ihren Schrifften gantz keinen Nahmen vorgeſetzet.

7.) *pſeudonymi*, die ihren Schrifften falſche und erdichtete Nahmen vorgeſetzet haben; von welchen beyden Arten denn *Placcius*, *Decker*, *Dahlmann*, und andere geſchrieben.

8.) *integri*, deren Schrifften annoch gantz vorhanden ſeyn;

9.) mu-

Chryſoſtomo, *Homil. XIII. in 2. ad Corinth.* die Urſache geben.

VI.

Welches ſind denn alſo ſolcher Scriptorum canonicorum Schrifften und Bücher im alten Teſtamente / und wie werden ſie unterſchieden?

Solche Schrifften ſind

I. Die *V.* Bücher *Moſis*, als
Das erſte / ſ. *Geneſis*,
Das andere / ſ. *Exodus*,
Das dritte / ſ. *Leuiticus*,
Das vierdte / ſ. *Numeri*, und
Das fünfte / ſ. *Deuteronomion.*

II. Das Buch *Ioſua.*

III. Das Buch der Richter.

IIII. Das Buch Ruth.

V. Die II. Bücher *Samuel.*

VI. Die II. Bücher der Könige.

VII. Die II. der *Chronica*, ſ. *Paralipomenon.*

VIII. Das Buch *Eſra.*

VIIII. Das Buch *Nehemia.*

X. Das Buch *Eſther.*

XI. Das Buch *Hiob.*

XII. Der Pſalter *Dauids.*

XIII. Die *Prouerbia*, oder Sprüche *Salomonis.*

XIIII. Der Prediger *Salomonis*, Ebr. *Cohel*, Lat. *Eccleſiaſtes.*

XV. Das Hohe Lied *Salomonis*, ſ. *Canticum Canticorum.*

XVI. Die Prophezeyung *Ieſaiæ.*

XVII.

XVII. Die Prophezeyung *Ieremiæ.*
XVIII. Die Klag-Lieder / ſ. *Threni Ieremiæ.*
XVIIII. Die Prophezeyung *Ezechielis.*
XX. Die Prophezeyung *Danielis.*
XXI. Die Prophezeyung *Hoſeæ.*
XXII. Die Prophezeyung *Ioëlis.*
XXIII. Die Prophezeyung *Amos.*
XXIIII. Die Prophezeyung *Obadiæ.*
XXV. Die Prophezeyung *Ionæ.*
XXVI. Die Prophezeyung *Michæ.*
XXVII. Die Prophezeyung *Nahum.*
XXVIII. Die Prophezeyung *Habacuc.*
XXVIIII. Die Prophezeyung *Zephaniæ.*
XXX. Die Prophezeyung *Haggai.*
XXXI. Die Prophezeyung *Zachariæ.*
XXXII. Die Prophezeyung *Malachiæ.*

und ſind zuſamme in folgenden Verſen enthalten:

Poſt Geneſes, Exod. Leui. Num. Deut. Ioſua, Iudex.
Ruth, Samuel, Reges, Chronica, Eſra, Nehemia, & Eſther,
Iobus, Pſalmographus, Prouerbia, Concio, Carmen.
Eſa. Ier. Ez. Daniel, Hoſ. Ioël, Amoſus, Obadja,
Ionas, Micha, Nahum, Hab. Zeph. Hag. Zach.
Malachias.

Nechſt dieſem aber unterſcheiden ſie die Jüden in die *V.* Bücher *Moſis*, oder den *Pentateuchum*, in die Propheten und *Hagiographa*, da ſie denn zu den Propheten rechnen die Bücher *Ioſua*, der Richter / *Samuelis*, der Könige / *Ieſaiam*, *Ieremiam*, *Ezechielem* und das Δωδεκαπροφητον,

oder die *XII.* kleinen Propheten: zu den *Hagiographis* aber das Buch Ruth / die *Pſalme*/ das Buch *Hiob*, die *Prouerbia Salomonis*, den Prediger *Salomonis*, und das Hohe Lied *Salomonis*; Ferner die Klag-Lieder *Ieremiæ*, den Propheten *Daniel*, das Buch *Eſther*, das Buch *Eſra*, das Buch *Nehemia*, und die *Chronica*. Vid. Pfeifferus *Critic. Sacr. c. 1. Sect. I. §. 2. ſeqq.* beſſer aber iſt die Eintheilung *Lutheri* und anderer unſerer Theologorum, welche die Bücher des alten Teſtaments in *Libros hiſtoricos* und *didacticos*, und dieſe denn wiederum in *propheticos* und *poëticos* unterſcheiden / und alſo zu den *hiſtoricis* die *V.* Bücher *Moſis*, das Buch *Ioſua*, das Buch der Richter / das Buch Ruth / die Bücher *Samuelis*, die Bücher der Könige / die Bücher der *Chronica*, das Buch *Eſra*, *Nehemia*, und *Eſther*: zu den *propheticis* die *IIII.* groſſen und *XII.* kleinen Propheten / und zu den *poëticis* das Buch *Hiob*, die *Pſalme* / und die Bücher *Salomonis* zehlen. Vid. Pfeiff. *l. c.* Walthero *Officin. Bibl.* §. 286. beliebet eine etwas andere Eintheilung / nehmlich *in legales*, *hiſtoriales*, *poëticos*, ſ. *doctrinales* und *prophetales*, und rechnet zu den *legalibus* die V. Bücher Moſis; zu den *hiſtoricis* das Buch Ioſua, der Richter/ Ruth/ Samuelis, der Könige / der Chronica, Eſra, Nehemia und Eſther, zu den *poëtiſchen* das Buch Hiob, die Pſalme / die Prouerbia, den Prediger und das Hohe Lied Salomonis, zu den prophetiſchen aber die groſſen und kleinen Propheten / mit den Klag-Liedern Ieremiæ; welche Eintheilung

theilung denn auch gar gut und vollſtändig iſt.

VII.

In was für einer Sprache ſind dieſe Bücher von ihren Auctoribus anfänglich geſchrieben worden?

In der Ebræiſchen / ausgenommen das II. Cap. des Propheten Daniels / vom 4. Verſe an bis zu Ende ; item das gantze III. IIII. V. und VI. Capitel deſſelben ; ferner das IIII. Capitel Eſræ, von dem 8. Verſe bis auf den 18. des V. Cap. und wiederum das VII. von dem 12. Verſe bis auf den 26. deſſelben / und letzlich auch den 11. Vers des X. Cap. im Propheten Ieremia, welche Chaldæiſch geſchrieben ſeyn.

VIII.

Da aber ſolche beyde Sprachen ſchon längſt nirgends mehr im gemeinen Leben üblich geweſen / und man alſo ſich zum mehrern Theil mit Verſionibus behelffen muß / möchte ich wohl wiſſen / welches doch die fürnehmſten darvon ſeyn?

Unter ſolchen behalten leicht den Vorzug

I. Das *TARGVM* oder die *Chaldæiſche Verſion des Ionathans Ben Vziels*, welcher ungefehr 40. Jahr vor Chriſti Gebuhrt gelebet / ein Diſcipel des berühmten und groſſen Jüdiſchen Lehrers / des Hillels / geweſen / und die Propheten / nachdem / wie ſie die Jüden nehmen / nicht ſo wohl überſetzet / als

paraphraſiret. Einige ſchreiben ihm auch das eine Targum über den Pentateuchum zu / allein fälſchlich / wie Scioppius will / *Diatrib. de Stud. Lingua Ebr. & Chald. Sect. II. §. 6.* Conf. Waltherus *Officin. Bibl. §. 107. ſeqq.* & Pfeifferus *Crit. Sacr. c. VIII.* woſelbſt er *Sect. I. §. 15.* eine groſſe Anzahl der Auctorum nahmhafft gemacht / ſo von dieſen und den andern Targumim geſchrieben.

II. Das *TARGVM*, oder die *Chaldaiſche Verſion* des *Onkelos*, ſ. *Vnkalos*, welcher des Käyſers Titi Schweſter Sohn geweſen / zur Jüdiſchen Religion übergetreten ſeyn / und alſo ungefehr 100. Jahr nach dem Ionathane gelebet haben ſoll / wiewohl die neuern Rabbinen nicht unbillig einen andern *Onkelos* aus ihm machen / der mit dem Ionathane zu gleicher Zeit floriret. Vid. Waltherus *l. c. §. 308.* Es iſt aber dieſes Targum nur eine Uberſetzung des Pentateuchi, und weil es dem Ebræiſchen Texte genauer folget / richtiger / als des Ionathans / obwohl ſonſt die Jüden fürgeben / bey nahe gantz Paleſtinæ habe gebebet / da er ſolches verfertiget / item die Engel ſelbſt wären vom Himmel gekommen / ihn zu hören / oder auch daß er ſolche Paraphraſin ſelbſt von den drey letzten Propheten empfangen. Vid. Waltherus *l. c. §. 308. & 310.* item Pfeifferus *Critic. Sacr. l. c.* & Brianus Waltonus *diſſert. de Lingu. Orient. §. 27. ſeq.*

III. Das *TARGVM*, oder die *Chaldaiſche Verſion* der *Hagiographorum*, oder *CETHVBIM*, welche *Rabbi Akilas*, oder / nach andern *Rabbi Ioſeph Luſcus*, ſ. *Cacus*, ums Jahr Chriſti 410. als zu welcher

Zeit

Zeit er nach dem Alſtedio, *Theſaur. Chronol. p. 415.* gelebet hat / oder auch / wie Scioppius, *Diatrib. de Lingua Ebræa & Chaldaica Studio, Sect. II. §. 5.* will / unterſchiedene Auctores ſollen ausgefertiget haben / ſo aber das ſchlechteſte unter allen iſt / und anbey auch die Uberſetzung des Daniels / Eſræ und Nehemiæ nicht mit enthält.

IIII. Die *VERSIO SAMARITANA* des *Pentateuchi*, ſo in einem aus der Ebræiſchen und Chaldæiſchen Sprache / wie auch gantz beſondern Wörtern vermiſchten Dialecto geſchrieben / doch nicht ohne Nutzen iſt / und mit dem Pentateucho Samaritano, ſo der Ebræiſche Text, und nur mit Samaritaniſchen Buchſtaben geſchrieben iſt / nicht muß vermenget werden. Sonſt machen viele auch von dieſem Pentateucho groß Weſens / und wollen ihn bey nahe lieber dem Ebræiſchen vorziehen / welche aber Hottingerus *Exercit. Anti-Morin.* und aus ſolchem fürnehmlich Pfeifferus *Crit. Sacr. c. VIIII. Sect. II. Qu. I.* zulänglich wiederlegen. Conf. Walton. *Diſſert. de Lingu. Orient. §. 15. ſeqq.*

V. Die *VERSIO SYRIACA*, ſo zweyerley / und einmahl nach dem Griechiſchen / das andere mahl aber nach dem Ebræiſchen überſetzet ſeyn ſoll / wiewohl letztere doch für die älteſte gehalten / und von den Maroniten inſonderheit gebrauchet wird. Vid. Pfeiff. *Crit. Sacr. c. X. Sect. I. §. 2.* & Walton *Diſſert. de Lingu. Orient. §. 37. 38. 39.*

VI. Die *VERSIO ARABICA*, welche R. *Saadias*, ſo ums Jahr Chriſti 930. gelebet / ausgefertiget. Pfeiff. *l. c. §. 4.* Dergleichen denn auch Ibn

Sina nach der Verſion der LXX. über den Pentateuchum, ſoll gemacht haben. *Id. ib.* §. 5. Conf. Walton *Diſſ. cit.* §. 46. *ſeqq.*

VII. Die *VERSIO PERSICA*, davon aber nur der Pentateuchus, der Pſalm, und die IIII. Euangeliſten verhanden. Vid. Walton *Diſſert. laud.* §. 53.

VIII. Die *VERSIO AETHIOPICA*, ſo über die gantze Bibel verfertiget worden / wovon aber nur der Pſalm, das Hohe Lied Salomonis, und das neue Teſtament mit in das Opus Polyglottum Anglicanum eingebracht worden. (Vid. Walton *Diſſ. de Lingu. Orient.* §. 59.) das Buch Ruth aber / den Prophet Ioël, Ionam, Zephaniam, u. a. item den Anfang von dem I. Buch Moſis haben reſp. *Io. Georg. Niſſelius* und *Theod. Petræus*, mit der Lat. Verſion beſonders ediret.

VIIII. Die *VERSIO ARMENICA*, ſo *Chryſoſtomus*, nach der Armenier Vorgeben / ſoll gemacht haben / über die gantze Bibel iſt und zu Amſterdam 1666. ſehr ſauber ediret worden. Conf. Walton. *Diſſ. cit.* §. 82. *ſeqq.*

X. Die *VERSIO GRAECA* der LXX. von der aber anderweits beſonders wird gehandelt werden.

XI. Die *VERSIO LATINA VVLGATA*, ſo von den Papiſten faſt ingemein dem Hieronymo zugeſchrieben wird / allein voller häßlichen ſo wohl grammaticaliſchen / als anderer Fehler iſt / ob wohl die Päbſte Sixtus V. und Clemens VIII. alle Mühe angewendet / ſolche zu verbeſſern. Indeſſen ob ſie gleich weder der Griechiſchen der LXX. und noch viel-

vielweniger dem Textui authentico gleich zu ſchätzen/ dennoch ſchreibet *Waltherus*, Officin. Bibl. §. 374. *Non plane nullam eſſe auctoritatem Verſionis huius, noſtra ſponte profitemur perquam lubentes. Nam* 1.) *& honora antiquitatis canitie gaudet*; 2.) *& multa in ea non male ſunt reddita*; 3.) *& vtile eſt, certam aliquam exſtare Verſionem, qua in citandis Oraculis Scripturæ allegetur, ita tamen, vt emphaſis vocabulorum & ſententiæ proprietas diiudicetur ex ipſis fontibus*; *quin* 4.) *& in certaminibus aduerſus Pontificios, quæ hac vltima mundi ſenecta præ ceteris agitantur omnium frequentiſſime, quadamtenus neceſſarium eſt, vt Verſionem hanc retineamus, quamuis ſine præiudicio veritatis, &, vbi ea a vero manifeſte deuiat, defectus ſupplendus eſt ex Verſionibus aliis, quas aduerſarii ipſi vel procuderunt, vel approbarunt.*

XII. Die *VERSIO LATINA* des *SANCTIS PAGNINI*, eines Prediger-Munchs von Lucca, in Italien / von der *Sixtus Senenſis*. Biblioth. Sanct. lib. IIII. folgende Nachricht und Cenſur giebet: *SANCTES PAGNINVS, Lucenſis, Prædicatorii Ordinis, Concionator Apoſtolicus, Vir in diuinis Scripturis apprime eruditus, & trium Linguarum, ſed Ebraæ potiſſimum peritiſſimus, quum animaduertiſſet, celebrem illam Hieronymi Verſionem temporum iniuria, & hominum incuria vel magna ex parte intercidiſſe, vel magna ex parte fuiſſe corruptam, tentauit & ipſe nouam aggredi totius Scripturæ translationem, Leone X. Pontif. Max. hortante, & ſumtus operi neceſſarios præbente. Collatis igitur*

inter ſe multis iisque probatiſſimis Ebræorum exemplaribus, quanta maxime valuit diligentia ac fide, omne Vetus Teſtamentum ex Ebraica veritate Latinitati donauit, & Ebraicorum nominum multitudinem, quam priores interpretes in Latinas voces inflexerant, Ebraicæ Linguæ prolationi reſtituit. Vtque Lector haberet rectam rationem pronunciandi Ebraice, accentus Ebraïs dictionibus ſuppoſuit, additis quibusdam in margine totius voluminis numeris, qui indicarent, quot in ſingulis Ebraicæ Scripturæ capitulis verſiculi, quos Peſuchim *appellant Iudæi, continerentur. Quæ omnia tam ſollerti cura exſecutus eſt, vt eius editionem peritiſſimi Ebræorum Rabbini omnibus, quæ nunc exſtant, Translationibus præferant, multis eam laudibus attollentes*, &c. Indeſſen carpiren ihn doch auch ſeine eigene Glaubens-Genoſſen *Gretſerus*, *Del-Rio*, und inſonderheit *Gilbertus Genebrardus*, Ertz-Biſchof zu Aix, in Franckreich / da er ſagt / es ſey ſolche Verſion *Minus diligens, nimis ambitioſa, nimis curioſa, nimis grammatica, nimis grammaticarum minutiarum amula, quæque recentium præceptionum ſubtilitate noxam ſinceritati & ſententiarum, & rerum ſæpiuſcule adferat, vnde nec ſatis interdum cohæreat cum veterum Ebræorum doctrina, nec cum fidei catholicæ myſteriis.* Præfat. in Opera Origen. Allein wie angeführte drey Herren unter den Gelehrten wegen ihrer Art auf andere zu ſcaliren bekannt ſeyn: alſo bleibet doch dem Pagnino ſein billiges Lob/als welchen *Lutherus* ſelbſt einen feinen Mann nennet/ der *Studio incredibili*

& *diligentia inimitabili* die *Biblia* verdolmetſchet / und viel gutes damit gethan. Tom. VIII. Ienenſ. Lib. *de Schemhamphoraſch*, ſub finem.

XIII. — — des *ISIDORI CLARII*, von Breſcia, Biſchofs zu Foligno, einer Stadt in Vmbrien / ſo aber mehr eine Correction der Vulgatæ, als eine neue Verſion iſt / immittelſt aber doch meiſten theils / ob wohl mit Verſchweigung des Nahmens / außm *Munſtero* genommen iſt / weswegen denn *Polus* auch ziemlich hart ſpricht / *eum ſi in illa republica vixiſſet, vbi ingenioſis furibus impunitate conceſſa, imperitis tamen & ſegnibus pœna capitis ſtatueretur, ad furcam procul dubio damnatum fuiſſe*, Præf. Synopſ. T. I.

XIV. — — des *ARIAE MONTANI*, eines Spaniers von Seuille, Benedictiner-Ordens / unter deſſen Directorio die *Biblia polyglotta regia* ediret worden. Dieſer hat des *Sanctis Pagnini* Verſion corrigiret / und in beſagten Bibliis unter den Ebræiſchen geleget / welches zwar Waltherus *Officin. Bibl.* §. *538.* lobet / da er ſchreibet: *Editionem Pagnini in Biblia, quæ vocant interlinearia, transtulit, &, vbi ille textum Ebraum ad verbum non exprimit, ſuam propriam Verſionem fontium, ſermonem ſonumque ſubſtituit litteris minuſculis exaratam, Verſione Pagnini reiecta ad marginem, cuius ſane Verſionis interlinearis vſus eſt longe maximus in recte expiſcando vocabulorum Ebræorum & Græcorum ſenſu ac ſignificatione genuina.* Hingegen klinget es gantz anders / wenn ſein Glaubens-

Genoſſe / der Ieſuit *Bonfrerius* ſchreibet / *Ipſum Verſionem Pagnini corrupiſſe & illa quali quali emendatione effeciſſe, vt verba inuſitata, inaudita, quæ Latinæ aures non ferant, nobis obtruderet, vocum ſignificationes locis minus conuenientes ſubſtitueret, miraſque obſcuritates pareret.* Præloqu. c. XVIII. Sect. I. Welchem denn auch *Richardus Simonius* nichts nachgiebet / da er ſagt: *Ei ſatis fuit Pagnini Verſionem recognoſcere, hancque reformare locis illis, quos ad litteram ſatis non eſſe cenſebat. Sed merito dictum fuit, dum ſermo erat de Aria Montani correctionibus:* Quot correctiones, tot corruptiones. *Tantum enim abeſt, vt vitia, quæ plurima erant in Pagnini Verſione, abſtulerit, vt illa potius multiplicauerit. – – – Verbo vt abſoluam, ſiquis dignetur ſingulas Aria Montani correctiones perluſtrare, is deprehendet, illum vt tironem potius, quam vt limati iudicii virum Bibliæ conuertiſſe.* Hiſt Crit. Vet. Teſt. Lib. II. c. 20. ex Verſione Edit. Cenſ. Auct. Blounti Geneuenſ. p. 775. ſeq.

XV. – – des *SEBASTIANI MVNSTERI*, von Engelheim / ſo erſtlich ein Franciſcaner-Münch zu Tübingen geweſen / hernach aber zur Proteſtantiſchen Religion übergetreten / und Profeſſor Ebrææ Linguæ zu Baſel geworden iſt. Von ihm urtheilet Sixtus Senenſis, *Biblioth. Sanct. lib. VIII.* in regard anberegter Verſion / daß er ſey *in adfectandis Iudaicis idiotiſmis durus, agreſtis, barbarus ac plane Iudæus, vbique horridus, ſenticoſus & aſper, qui vſque Ebraici ſermonis horrorem ſcrutatus ſit, vt, quum multa Latinis auribus*

mol-

& *diligentia inimitabili* die *Biblia* verdolmetſchet / und viel gutes damit gethan. Tom. VIII. Ienenſ. Lib. *de Schemhamphoraſch*, ſub finem.

XIII. — — des *ISIDORI CLARII*, von Breſcia, Biſchofs zu Foligno, einer Stadt in Vmbrien / ſo aber mehr eine Correction der Vulgatæ, als eine neue Verſion iſt / immittelſt aber doch meiſten theils / ob wohl mit Verſchweigung des Nahmens / außm *Munſtero* genommen iſt / weswegen denn *Polus* auch ziemlich hart ſpricht / *eum ſi in Republica vixiſſet, vbi ingenioſis furibus impunitate conceſſa, imperitis tamen & ſegnibus pœna capitis ſtatueretur, ad furcam procul dubio damnatum fuiſſe*, Præf. Synopſ. T. I.

XIV. — — des *ARIAE MONTANI*, eines Spaniers von Seuille, Benedictiner-Ordens / unter deſſen Directorio die *Biblia polyglotta regia* ediret worden. Dieſer hat des *Sanctis Pagnini* Verſion corrigiret / und in beſagten Bibliis unter den Ebræiſchen geleget / welches zwar Waltherus *Officin. Bibl.* §. *538.* lobet / da er ſchreibet: *Editionem Pagnini in Biblia, quæ vocant interlinearia, transtulit, & , vbi ille textum Ebraum ad verbum non exprimit, ſuam propriam Verſionem fontium, ſermonem ſonumque ſubſtituit litteris minuſculis notatam, Verſione Pagnini reiecta ad marginem, cuiuſmodi Verſionis interlinearis vſus eſt longe maximus in recte expiſcando vocabulorum Ebræorum & Græcorum ſenſu ac ſignificatione genuina.* Hingegen klinget es gantz anders / wenn ſein Glaubens-

fertiget worden / von *Vatablo* aber mit Adnotati
nibus vermehret / und / als ſie Robertus Steph
nus ohne die Nahmen ihrer rechten Interpretur
mit der Vulgata, 1545. zu Paris ediret / de
Vatablo zugeſchrieben worden. Genebrardus h
an ſolcher unterſchiedenes zu tadeln; hingeg
rühmen ſie Thuanus, Serarius und andere geſch
dere Papiſten. Und Polus ſchreibet von ih
*Verſio hac ſumma eruditione & magno iudicio co
fecta, Ebraici textus licet verba non ſemper exp
mat, at ſenſum in plerisque & maxime difficillin
locis ingenioſe ſimul & fideliter reddit. Porro pr
prietate & puritate ſermonis, perſpicuitate atq
elegantia Stili reliquisque bona traductionis virtu
bus vel cum primis contendere poteſt.* Synopſ. Cri
citante Pfeifferо Critic. Sacr. c. XII. Sect. I. §. 12.

XVII. — — des *SEBASTIANI CA
STALIONIS*, eines Profeſſoris der Griechiſch
Sprache zu Baſel / welchen Polus zwar lobet / *qu
ſenſum in plurimis locis perſpicue, pure, eleganter
fideliter exprimat, & magnas non raro difficultat
Verſione ſua feliciter ſoluat*, Synopſ. Crit. Pra
Tom. I. p. 5. Hingegen ſchreibet Thuanus Lil
XXXVI. ad Ann. 1563. *quod Caſtalio, multorn
iudicio, impuras manus ad ſacra tractanda attul
rit, quum a rebus ad tantum opus neceſſariis hon
imparatiſſimus nouam Bibliorum interpretatione
inſolenti temeritate molitus ſit.* Und ſelbſt Riu
tus: *Caſtellionis temeritatem non præſtamus, q
turbulento ſuo ingenio ſe non ſolum in eo, ſed &
aliis indignum bonorum defenſione reddidit. N
ign*

ame Ieſuita, fuiſſe inter noſtros, (Gallos Re-
natos) *qui locutionum eius vanitatem & Verſio-
Latinarum & Gallicarum errores & ineptias
rguerint.* Cathol. Orthodox. aduerſ. Bailium,
. Q. 5. p. 80. 81. Wie auch Alexander Morus:
*ntia plus ſatis curioſus, proterue in re ſeria
verbum Ciceroniana dictionis flore veſtire, in-
ti temeritate molitus eſt.* Exercit. de Scriptura
l.

IIX. — — des *IMMANVELIS
EMELLII,* eines zur Reformirten Religion
getretenen Jüdens / und Profeſſoris Ebr. Lin-
zu Heidelberg / Sedan, u. a. w. in der aber
ciſcus Iunius, Prof. Theol. erſtlich zu Heidel-
/und hernach zu Leyden/ihm ſo wohl geholffen/
auch nach ſeinem Tode viel verändert. Was
ſelbiger zu halten / giebt für andern ſehr wohl
kennen Waltherus *Officin. Bibl.* §. 543. Da er
ibet: *Haret haec (Verſio) hodie in plerorum-
manibus: ſed ita haret, vt quorundam auri-
horridiuſcula appareat, ob paſſim ſtricte obſer-
is Ebraicorum vocabulorum pronunciationes, in-
rque, vt de Gloſſis Caluinianis & Iudaizantibus
inde interſperſis, nihil dicam, quadam verſa
beat, quae melius omnino verti & potuiſſent, &
iſſent, quod ipſe Druſius in* Locis ſuis Diffic.
ugo Brougthonus in Concent. S. Script. *ſepiu-
iamt, vt nullam Serarii mentionem faciam,
omment. quae in Fama fano ſuſpendit. Lau-
da interim eſt vtriusque Verſionis huius Aucto-
on ſolum induſtria, qua, praeter Stili puritatem,*

que

quæ profecto, vbi perſpicuitati non nocet, negligenda non eſt, obſeruarunt exacte ordinem methodumque Auctorum ſacrorum, adhibito diligenti Proſodiæ Ebraicæ ab aliis fere interpretibus neglectæ, examine, præſertim, vbi de interpunctionibus agitur ad ſenſus intelligentiam non parum neceſſariis, ſed & modeſtia, quâ in præfatione ipſimet candide faſſi ſunt, neminem eſſe, qui rem tantam apte & accommodate ad materiam & vſum illius vbique tractare poſſit, *& vna profeſſi*, ſe bona fide & conſcientia egiſſe, nemini præiudicati quidquam adferentes, non alienam operam contemnentes, nec aliorum beneficiis inuidentes; ſed ſimplici animo ſententiam ſuam, prout cum verbo Dei conuenientiorem eſſe ſenſerunt, adducentes, ſeque præterea paratos eſſe exoſculari animo fraterno eos, qui fraterne & pie commodius aliquid dicerent.

XIX. -- -- des *LVCAE OSIANDRI* Profeſſoris Theol. zu Tübingen / welche aber auch nicht ſo wohl eine neue Verſion iſt / als nur eine emendation der Vulgatæ nach dem Sinne des ſeel. Lutheri. Daher urtheilet Pfeifferus von ihr / *quod Opus totum magnopere commendatum ſit, commendatius tamen futurum, ſi Auctori alicubi Textus Originalis, quam Verſionis B. Lutheri potior fuiſſet ratio.* Critic. Sacr. c. XII. Sect. I. §. 14.

XX. -- -- des *SEBASTIANI SCHMIDII*, Prof. Theol. zu Straßburg / welche / wie ſie die neueſte iſt / alſo auch wegen ihrer accurateſſe für allen andern den Preiß behält.

XXI.

. Die *VERSIO GERMANICA* des
THERI, welche ihm *Pomeranus*, *Iuſtus*
Melanchthon, *Cruciger*, *Martinus Aurogal-*
hardus Ziegler, und *D. Förſter* zu Stan-
gen helffen / nachdem als ſolches Mathe-
nc. 13. de Vita Lutheri erzehlet / da er ſchrei-
Als die gantze Teutſche Bibel ausgan-
r / und ein Tag lehrte immer / neben
fechtung den andern / nimmet D. Lu-
e Biblien von Anfange wieder für ſich /
offen Fleiß / Ernſt und Gebethe / und
het ſie durchaus / und weil der Sohn
s verſprochen hatte / er wolte dabey
vo ihr etliche in ſeinem Nahmen zu-
kommen / und um ſeinen Geiſt bitten /
net D. *Martin Luther* gleich ein eigen
im von den beſten Leuten / ſo damahls
den / welche wöchentlich etliche Stun-
r dem Abend-Eſſen ins *Doctoris* Kloſter
ne kamen / nehmlich D. *Io. Bugenhagen*,
m *Ionam*, D. Creutzigern / *Magiſter Phi-*
Matthæum Aurogallum, dabey *M.* Rörer
rrector auch war. Oftmahls kamen
Doctorn und Gelehrte zu dieſem hohen
e / als D. *Bernhard Ziegler*, D. *Forſterus*.
nun zuvor der *Doctor* die ausgegange-
el überſehen / und daneben bey Jüden
mden Sprachkündigern ſich erlernet /
ß bey alten Teutſchen von guten Wor-
raget hatte / (wie er ihm denn etliche
s abſtechen ließ / damit ihn ein Teut-
ſcher

ſcher Fleiſcher berichtet/ wie man ein jedes
Schaaf nennete/) kam D. *Martin Luther*
Conſiſtorium mit ſeiner alten und neuen Te
ſchen Biblien/ dabey er auch ſtetiges
Hebräiſchen Text hatte. Herr *Philippus* bra
te mit ſich den Griechiſchen Text/ *Doctor* Cr
tziger neben dem Hebräiſchen die Chaldäiſ
Bibel/ die *Profeſſores* hatten bey ſich ihre R
binen/ *Doctor* Pommer hatte auch einen
teiniſchen Text für ſich/ darin er ſehr w
bekannt war. Zuvor hatte ſich ein je
auf den Text gerüſt/ davon man rathſch
gen ſolte/ Griechiſche und Lateiniſche/ ne
den Jüdiſchen Auslegern überſehen. D
auf *proponirte* dieſer *Præſident* einen Text/ u
ließ die Stimm herüm gehen/ und hörte w
ein jeder darzu zu reden hatte/ nach Eig
ſchafft der Sprache/ oder nach der alt
Doctorn Auslegung. Wunder-ſchöne u
lehrhafte Reden ſollen bey dieſer Arbeit
fallen ſeyn/ welcher *Magiſter Georg* etliche a
gezeichnet/ und die hernach als kleine Glo
lein und Auslegung auf den Rand zum T
gedruckt ſeyn. Inzwiſchen ſo gut ſolche iſt/
iſt ſie doch nicht gäntzlich ohne Mängel/ dal
beantwortet der Herr Pfeiffer die Frag
An Verſio Lutheri ab omni errore ſit immuni
folgender maaſſen: *Verſionem Lutheri ma
me æſtimamus, at impeccabilem negamus.*
tarunt quædam ipſi noſtrates, præſertim Wal
Offic. §. 478. & *Dan. Feſſelius* Promtuar. Bi

p. 5

47. § 39. ſ. *& per latus Verſionis Belgicæ prioris rum flagellat* Sixtus Amama, *Collat. Bibl. vtut plerisque iniquior. Interim indigniſſimis mo- Verſionem Lutheri tractarunt Pontificii, Melch. erus integro ſcripto, cui vindicias oppoſuit aël Beringerus* (conf. & Dn. D. Calouius, oq. gener. T. I. Bibl. Illuſtr. p. 6. ſeq.) *ita & ai Ieſuita, contra quem de Verſione Lutheri tationes edidit D. Georg.* Großhayn / *Prof. rtinus*, (conf. & Gerhard. Exeg. Lib. I. §. 521.) *ſe B. Lutherus luculentam edidit Apologiam Verſione loci* Rom. III. 24. *vbi excluſiuam al- adhibuit. Quædam quoque pro Verſione Lu- dedit Io. Muſæus in Vindiciis Bibl. Vinarien- Erneſtinorum contra Vit. Ebermannum. Sane deſunt rationes, quibus Verſio B. Lutheri omni- ceteris Verſionibus, quæ nunc exſtant, antefe- videtur, ſiue* fidem *&* diligentiam, *ſiue* dexte- em *&* perſpicuitatem *ſpectes, quæ tanta eſt, ultorum Commentariorum vicem ſupplere que- ſiue denique* elegantiam *ſermonis vernaculi, hoc opere nihil in hoc genere ſolem vidiſſe ela- tius merito iudicat Lucas Oſiander*, Præf. T. I. ibl. *cuius legendæ gratia Franc. Dryander, Hi- us, Germanicam linguam didicit, cui etiam Io. mius hoc tribuit elogium:* Si religionis reſti- o non eſſet, ſi nullæ conciones eius (*Lutheri*) itiſſent, ſi nihil ſcripſiſſet aliud, quam ea, quæ V. & N. T. translata diuulgauit, tamen ſumma & perpetua in hoc labore deberet exſtare ria. Si enim huius Germanicæ translationi

ceteræ Græcorum, Latinorum aliorumque comparentur, cedere coguntur perſpicuitate, puritate proprietate, ſimilitudine Ebraicæ originis. Credo ut Apellem nemo legitur pictorum ſuperaſſe: ita nec ſcriptorum quidem quiſquam Lutheri Verſionem poterit vincere. *Plura dabunt Walthers* Off. §. 449. ſeqq. *Melch. Sylueſter Eccardus*, in Studioſ. Theol. p. 142. *qui Verſiones Germanicæ ante Lutherum, & ipſius Lutheri, cæ tenebras & lucem differre* ὀφθαλμοφανεῳς *oſtendit.* Bisher der Herr Pfeiffer / *Crit. Sacr. Cap. XIII. Sect. 1 Qu. 1.* mit dem / über angezogene Auctores, inſonderheit noch zu conferiren des Herrn D. Mayer Tract. *de Verſionibus Biblior. Germanicis.*

XXII. -- -- *BELGICA*, ſo auf Veranſchub der General-Staaten / und Verordnung der Synodi zu Dordrecht von vielen gelehrten Leuten nach dem Original-Texte verfertiget worden; vor der aber ſchon auch noch eine verhanden geweſen / ſo nach der Verſion Lutheri überſetzet worden / welche Fehler denn inſonderheit Sixtus Amama in ſeinen Bibliſchen Conferentzen gewieſen. *Pfeiff. Crit. Sacr. c. XIII. §. 6.*

XXIII. -- -- *GALLICA*, ſo *Petrus Robertus Oliuetanus* verfertiget / die Geneuiſchen Prediger hernach aber verbeſſert / daher ſie auch ingemein die Geneuiſche Verſion genant wird. Nechſt dieſer iſt auch eine zu Lœuen / allein nur nach der Vulgata, überſetzet worden / ſo dgher der vorigen nicht gleich kömmet.

XXIIII

XXIIII. -- -- -- *ITALICA*, des *Antonii Bruccioli*, ſo nachher von dem *Franciſco Duraeo*, und endlich auch dem *Io. Diodato* reuidiret und verbeſſert worden.

XXV. -- -- -- *HISPANICA* des *Caſſiodori de Reyno*, worüber er 12. Jahr zugebracht; ſo aber dennoch nach der Zeit von *Cypriano de Valera* in vielen verbeſſert worden.

XXVI. -- -- *ANGLICANA Geneuenſis*, ſo von etlichen nach Genf geflüchteten Engländern zur Zeit der Königin Mariæ, als dem *Miles Couerdale*, *William Wittingham* und *Antonio Gilbio* aus dem Grund-Texte verfertiget worden / der aber die Königin Eliſabeth die ſo genante Biſchops-*Bible* / unter dem Directorio des Ertz-Biſchofs zu Canterburi, *Parkeri*, entgegen ſetzen laſſen; als aber ein und das andere darinne der Königlichen Auctorität zu nahe gegeben worden / hat der König Iacobus nach der Zeit eine dritte Verſion durch unterſchiedene gelehrte Leute verfertigen laſſen / ſo denn vor den andern den Vorzug behält. *Vid. Pfeiff.* l. c. c. 5. Der auch von der Däniſchen / Schwediſchen / Polniſchen u. a. d. g. Verſionibus mehr kan nach geſehen werden.

VIIII.

Welches ſind aber die fürnehmſten Commentatores und Ausleger über die Bücher des Alten Teſtaments?

Solche unterſcheidet man billig in *Rabbinen* / *Patres*, *Scholaſticos*, Papiſten / Lutheraner und

Reformirten / welchem nach denn über das Alt Teſtament / oder doch die meiſten Bücher deſſelben auf dieſe / oder jene Art geſchrieben haben.

I.) Von *Patribus*, Origenes, Cyrillus Alexandrinus, Io. Chryſoſtomus, Hieronymus, Auguſtinus, Theodoretus, Beda, Oecumenius, Haymo Rabanus Maurus, Anſelmus Laudunenſis, Rupertus Tuitienſis u. a.

II.) Von *Scholaſticis* und ältern Papiſten Hugo de S. Victore, Hugo de S. Charo, Albertus M. Nicolaus de Lyra, Paullus Burgenſis, Dionyſius Leewis, ſ. Carthuſianus, die Duacenſes in ihren Bibliis gloſſatis; Petrus Paludanus, Nicolaus Triuethus, Iac. Magnus, Bartholomæus Vrbinas Albertus Sigebergenſis, und Gothofredus Tilemannus.

III.) Von neuen Papiſten / Io. Benedictus, Lucas Brugenſis, Emanuel Sà, Thomas de Vio Cajetanus, Antonius de Eſcobar & Mendoza, Wilh. Eſtius, Iacobus Gordonus, Io. Mariana, Franc. Haræus, Iac. Tirinus. Io. Stephanus Menochius, Io. de la Haye, und Cornelius a Lapide.

IIII.) Von Lutheranern / Lutherus, Io. Brentius, Lucas Oſiander, die Vinarienſes, oder Weymariſchen Theologi, welche unter andern geweſen Io. Gerhardus, Io. Maior, Io. Himmelius, Salomon Glaſſius, Dilherr, Kesler, Mengering, und Zapfius; Ferner Andreas Oſiander, Daniel Cramerus, Io. Olearius, Calouius, der Herr Haaſe / u. a.

V.)

V.) Von *Reformirten* / Franciſcus Iunius, Paullus Toſſanus, Grotius, Lightfoot, Matthæus Polus, item Caluinus, Pellicanus, Piſcator, Cocceius, Nic. Arnoldus, Iac. Groſſius, die Auctores der Notarum Bibliorum Belgicorum; Ludouicus de Dieu, Abrah. Gulichius, Io. Deodatus, Samuel Mareſius, Io. Eduardus, Io. Dougtæus, Dan. Brenius, u. a.

VI.) Von *Rabbinen* / R. Abraham Aben Eſra, R. Saadia Gaon, R. Dauid Kimchi, R. Salomon Ben Melech, Don Iſaac Abrauanel ſ. Abarbenel, von denen nebſt andern / zu ſehen Calouius *Bibl. Illuſtratis Proleg.* Polus *Synopſ. T. I. Præf. ad Lect.* Waltherus *Offic. Bibl.* §. 579. 580. Pfeifferus *Crit. Sacr. C. V.* §. 25. 26. 27. und zuförderſt D. Mayer in ſeiner *Bibliotheca Biblica*, davon die andere Edition zu Franckfurt und Leipzig 1709. 4. heraus gekommen.

X.

Welches ſind die beſten Editiones des Alten Teſtaments?

Solches iſt am beſten ediret /

I. *Ebraiſch* / und zwar

N) ohne *Verſion*

a) Von Dan. Bombergio zu Venedig 1518. 1521. 1525. 1528. 1533. in 4.

b) Von Rob. Stephano zu Paris 1539.--- 44. 4. Vol. IIII. item 16. Vol. VII.

c) Von Chriſtophoro Plantino zu Antwerpen 1566. 4. Vol. II. in 8. Vol. II. in 16. Vol. III.

d) zu Franckfurt an der Oder 1595. 4. Vol. I. in 8. Vol. II. in 16.

e) Von Manaſſe Ben-Iſraël, zu Amſterdam 1635. 4. Vol. II.

f) Von R. Ioſephò Athia cum Præfat. Ioannis Leuſdenii zu Amſterdam 1661. 8. Vol. II. & cum Notis Ebraicis, 1667. 8. Vol. II. welche Edition ſehr hoch gehalten wird.

g) Von Dauide Clodio zu Franckf. 1677. 8

h) Von Daniel Erneſto Iablonsky cum Notis Ebraicis zu Berlin 1669. 4.

i) Von Euerardo van der Hooght, cum variis Notis &c. zu Amſterd. und Utrecht, 1705. 8. Vol. II. welche Edition dem leicht die beſte von dieſer kleinen Art iſt.

k) Von Heinrico Opitzen zu Kiel 1709. 4.

2) mit den *Verſionibus*, *Noten*/ u. d. g. als

a) mit den Rabbiniſchen Commentariis, der Targumim und der Maſora von Dan Bombergio zu Venedig 1518. und verbeſſert ibid. 1526. f.

b) mit der Griechiſchen und Lateiniſchen Verſion/ item den Notis des Vatabli, u. a. beym Commelino, 1586. f. Vol. II. item 1599. 1616.

c) mit der Verſione Lat. Vulgatæ, der LXX und dem Targum des Onkelos, ſamt deren Verſionibus, in den Bibliis Complutenſibus, welche der Cardinal Franciſcus Ximenius, Ertz-Biſchof zu Toledo, mit

Auf-

Aufwendung von mehr als 70000. Ducaten / wie Wagenseil *Pera libr. Iuuenil. Tom. III. P. II. p. 564.* meldet / dahingegen der Herr Fabricius *Biblioth. Gr. Lib. III. c. XI. §. 5.* nur von 50000. Aureis gedencket.

d) mit der Versione Vulgata, der LXX. Interpretum, den gantzen Targumim und andern Dingen in den Bibliis regiis Antwerpiensibus, welche Philippus II. König in Spanien / unter der Aufsicht des Bened. Ariæ Montani zu Antwerpen von A. 1569. bis A. 1572. in VIII. Tomis fol. maiori ediren lassen.

e) mit nur erzehlten Dingen / und über solche auch noch mit dem Pentateucho Samaritano, der Versione Chaldæo-Samaritana desselben; item der Versione Syriaca, und Arabica &c. in den Heptaplis Parisiensibus, welche von Guidone Michaële le Jay, zu Paris A. 1645. in X. Tomis in fol. maiori ediret worden.

f) mit obigen Dingen / item den Versionibus Persicis und Aethiopicis in den Polyglottis Anglicanis von Briano Waltono zu Londen 1657. Tom. VI. fol.

I. Griechisch / als die *Versio LXX.*

a) in nur mit angeführten Ebræischen Editionibus, und ferner

b) von Andr. Aſulano in ædibus Aldi Manuti zu Venedig 1518. f. ſo aber nicht ohn Fehler.

c) vom Heruagio zu Baſel 1545. f.

d) von Io. Lonicero zu Straßburg 1526, 8 Vol. IIII.

e) mit den Var. Lect. und Scholiis Franc. Iu nii, oder vielmehr des Frid. Sylburgii zu Franckfurt 1597. f. welche Edition von dem Hrn. Fabricio, *Biblioth. Gr. Lib. III. c. XII. p. 326.* billig præſtantiſſima ge nannt wird.

f) von dem Cardin. Caraffa durch Flaminiun Nobilium u. a. gelehrte Leute zu Rom 1587. f. mit Griechiſchen Scholiis, ſo e benfalls eine der ſchönſten Editionum iſt

g) mit des Flaminii Nobilii Lat. Verſion zu Paris 1628. fol. Vol. III. von Io. Mo r no.

h) zu London 1653. 4. & 8.

i) zu Cambridge mit Io. Pearſonii Præf. 1665 12. Vol. II.

k) zu Amſterdam mit Pearſonii Præf. vo Leuſdenio 1683. 8. und

l) zu Leipzig mit den Scholiis, und Io. Frick Prolegomenis 1697. 8.

m) von Nicol. Dulci zu Venedig nach der ob gen Franckfurtiſchen Edition 1687. f.

n) von Io. Erneſto Grabe zu Oxford e Theatr Sheldoniano 1707. -- 1709. in f. un endlich

o) von Lamb. Bos zu Amſterd. 1708. 4.

I. *Lateiniſch* / als

a) die *Verſio Vulgata* in ſchon anberegten Editionibus, ferner aber zu Lyon 1512. 1527. f. zu Mäyntz 1609. 4. zu Lyon 1617. 8. zu Paris 1618. f. zu Cöln 1630. 12. 1634. 8. zu Paris e typographia regia 1642. f. Vol. VIII. ibid. 1648. f. ib. ex typograph. regia 1653. 4. ib. 1656. 16. ib. cum Notis Claudii Lanceloti 1662. f. cum Notis & aliis Petri Ioſ. de Tournemine, Pariſ. 1706. cum Notis & aliis Io. Martianay ib. 1708.

b) die Verſio *Munſteri* zu Baſel 1535. fol. 1539. 1546.

c) — — des *Clarii* zu Venedig 1542. ibid. 1564.

d) — — des *Caſtalionis* zu Baſel 1551. f. 1575. ꝛc. item zu Franckf. 1697. f. zu Londen 1699. f. [illegible] 1729.

e) — — des *Vatabli* zu Zürch / item zu Paris 1545. u. wiederum zu Zürch 1550.

f) — — des *Tremellii* zu Londen 1585. 4. zu Genf 1590. 4. zu Franckf. 1600. 4. 1603. f. Hanau 1602. 1618. 4. Zürch 1703. zu Baſel ann. eod.

g) — — des *Pagnini* zu Lyon 1528. 4. zu Cöln 1541. f.

h) — — des *Oſiandri* zu Jena 1599. 4. zu Franckf. 1672. f. Vol. V. cum Notis.

i) — — des *Seb. Schmidii* zu Straßburg 1696. ibid. 1708. 4.

IIII. Teutſch / als die Verſio Lutheri, mit der Auslegung und Noten

a) von den *Vinarienſibus* zu Nürnberg 1641. 1643. 1649. 1652. 1662. 1670. 1691. 1692. 1697. 1708.

b) von *Calouio* Wittenb. 1682. f. Vol. III.

c) von *Oleario* zu Schleßwig 1664. Vol. V. zu Leipzig 1678. f. zu Altenburg 1679. zu Rudolſtadt 1680.

d) von Hr. Haaſen zu Leipzig 1704. 8. 1707. f.

XI.

Es mag dieſes alſo gnung ſeyn / von den Auctoribus und Libris Canonicis: was heiſſen nunmehro aber Auctores und Libri Apocryphi, und warum werden ſie alſo genennt?

Nach des ſeel. Pfeifferi Beſchreibung / *Crit. Sacr. C. XV. Sect. I. §. 6.* ſind es *Scripta quædam non in Codice Ebræo, ſed Græco exſtantia, quibus Pontificii quidem Canonicam adſcribunt auctoritatem, reuera autem* eorum origo non claruit illis, quorum teſtificatione auctoritas verarum Scripturarum ad nos peruenit, vt loquitur Auguſtinus, de *Ciuit. Dei, lib. XV. c. 23.* Oder wie ſie *Leon. Hutterus* kurtz und einfältig beſchreibet / ſo ſind es Bücher / von welchen man ie und allewege gehalten / daß ſie nicht von den Propheten und Apoſteln ſelbſten ſeyn geſchrieben und auf-

aufgezeichnet worden. Comp. LL. Theol. loc. 1. Q. 5. Die Urſache aber warum ſie *Apocryphi* heiſſen iſt ſchon zum Theil aus des Auguſtini angeführten Worten abzunehmen: iedoch giebt ſie noch deutlicher Waltherus *Offic. Bibl.* §. *1218.* wenn er ſchreibet: *Etymologiæ ratione vocantur Apocryphi απο τȣ αποκȣπτειν*, ab obſcuratione, vel occultatione, *non tam ea de cauſſa, quod Auctorum reſpectu ſint occultæ originis, (ſic enim & librorum quorundam Canonicorum Auctores ignorantur,) quam eo, quod auctoritas ipſorum obſcura fuerit, apud antiquos & dubia, qui ob id eos in Eccleſia publice non producebant ad conſtituenda, vel probanda fidei dogmata, quum fides ex vno Dei verbo oriatur, ſed dumtaxat ad mores informandos.* Wohin denn auch des Hn. Haaſens Anmerckung gehet / da er ſetzet: Dieſe Bücher werden *Apocryphi*, oder Verborgene genennt / 1.) weil ſie weder in der Jüden *Synagogen* / noch in den erſten Chriſtlichen Gemeinen öffentlich geleſen und erkläret worden; 2.) weil ſie auch in Glaubens Sachen zu verbergen / und zu keinem Beweiß zu ziehen ſeyn. Bibl. minor. P. I. fol. 572. b.

XII.

Welches ſind denn ſolche Libri Apocryphi, und was iſt von denſelben zu halten?

Es ſind dieſelben

I. Das Buch Judith.

II. Die Weisheit *Salomonis*, ſ. *Liber Sapientiæ.*

III. Das Buch *Tobiæ.*

IIII.

IIII. Der Jeſus Syrach / *ſ. Eccleſiaſticus.*
V. Das Buch Baruch.
VI. Die II. Bücher der *Maccabæer.*
VII. Das Stück in Eſther.
VIII. Die Hiſtoria von der Suſanna.
VIIII. Vom Bel zu Babel.
X. Vom Drachen zu Babel.
XI. Das Gebeth *Aſariæ.*
XII. Der Geſang der dreyen Männer im Feuer-Ofen.
XIII. Das Gebeth Manaſſe.
XIIII. Das III. und IIII. Buch *Eſræ.*
XV. Das III. Buch der *Maccabæer.*

von welchen man denn auch ſonſt folgende Verſus memoriales hat:

Iud. Sapi. Tobias, Sir. Baruch. Maccab. & Eſra,
Suſann. Babel, Aſer triciniumque Manaſſ.

Was aber von ſolchen zu halten / weiſet ſehr wohl kurtz vorhin gedachter Herr Haas / wenn er an angezogenem Orte fort fähret: Sie (die Libri Apocryphi) können den vorher ſtehenden Haupt-Büchern nicht gleich gehalten / noch zur unfehlbaren Richtſchnur unſers Glaubens und Lebens gebraucht werden / 1.) weil ſie keinen unmittelbaren Göttlichen Urſprung haben / ſondern von bloſſen Menſchen / ohne Göttlichen auſſerordentlichen Trieb und ſonderbaren Befehl geſchrieben worden; 2.) Weil ſie weder zu der Zeit / da die Propheten gelebet / noch in der Sprache / deren

ſich

ſich die Propheten gebrauchet / verfaſſet ſind / auch nicht von Chriſto zeugen / welches doch alle Propheten thun. Act. X. 43. 3.) Weil weder Chriſtus / noch die Apoſtel im Neuen Teſtamente etwas daraus angezogen / noch die alten Jüden / (welchen das Wort GOttes vertrauet war / Rom. III. 2.) ſolche iemahls in das Regiſter der *Canoniſchen* Bücher geſetzet haben; 4.) Weil darinnen viel unwahrhaftige / ungereimte / dem Geſetze Moſis und Schriften der Propheten zuwieder lauffende Dinge enthalten ſind / und ſie mit ihren Fehlern ſich ſelbſt verrathen. Sie ſind aber der heiligen Schrifft Altes Teſtaments beygefüget / und denen Chriſten zu leſen fürgeleget worden / weil ſie zu Erbauung des Volcks GOttes ihren guten Nutzen haben / und gleichſam ein Spiegel der Göttlichen Fürſorge und Hülffe / Chriſtlicher Weisheit / guter Haus-Zucht und heilſamer Sitten-Lehre ſind. Wiewohl ſie nicht anders / als nach dem Grunde des vorherſtehenden Wortes GOttes verſtanden / und weiter nicht / als worinnen ſie demſelben gemäß ſind / angenommen werden ſollen. Womit denn überein kömmt / was auch Waltherus *Offic. Bibl.* §. *1224.* und *1246.* ſchreibet.

XIII.

In was für einer Sprache ſind die Libri Apocryphi geſchrieben worden?

Dieſes betrachtet Pfeifferus Crit. Sacr. C. XIIII. Sect. II.

Sect. II. Q. 3. folgender maſſen: *In Codice prorſus non exſtant, verum e Graeco in alias l ſunt translati. De quibusdam tamen negandi videtur ſcriptos eſſe primitus idiomate Ebra Chaldaeo-Syro. De* Syracide *dubium non e Sententiæ* Ben-Siræ, *a Fagio, Iſnæ, Anno 1542 & Liber Ben-Siræ a Judæis Conſtantinopoli tus,* (*de quo Buxtorf. Synagog. c. 4. pag. 8 ſatis ad Graecum congruant. De libro 1. M* Hier. Prolog. galeato ait *ſe Ebraicum re De libris Tobiæ & Iudith idem* in Præf. *eos ſuo tempore Chaldaico ſermone ſcriptos ex Tobias autem a Münſtero Ebraice non factus* in Zemach Dauid P. 2. pag. 19. adſeritur) *ſ tus eſt, a Chriſtiano tamen quopiam eoque tiori procul dubio translatus. Ita & exſta editio Ebraica libri Iudith, ſed a recentiori dubio manu Iudæi cuiuſdam. Sapientiam S nis in origine Syriacam fuiſſe plerique ce quamuis Hieronymo,* Præf. in lib. Salom. *Stilu cam eloquentiam redolere videatur. Quidqu eius rei ſit, vel ſic Canonica eorum auctoritas lat, quum admittendum ſit, Textum originat riiſſe, quod de nullo libro vere Canonico hu probatum eſt. Ceterum quis Graecam Ver dictorum librorum,* (*nam ceteros Graece ab i auctoribus ſcriptos cenſemus,*) *adornarit, ce ſeri non poteſt, interim id Theodotionem feci tingere,* Theſ. Phil. l. 1. c. 3. ſ. 3. q. 7. pag. 3 *abnuimus.* Mit welchen denn zuförderſt ſ ferixen der Herr Fabricius, *Biblioth. Graec. c. 29.*

XIIII.

Welches ſind die beſten Editiones von ſolchen Büchern zuſamme?

Solche ſind in den meiſten vorhin angezogenen Editionibus des alten Teſtaments zu finden. Beſonders aber ſind ſie doch am beſten ediret zu Antwerpen von Plantino 1584. 4. hernach zu Franckfurt 1694. 8. und von Hr. Fabricio zu Leipzig 1691. 8. ob wohl z. Z. nicht alle.

XV.

Es werden aber in den Schrifften Alten Teſtaments ſelbſt hier und da noch einige Bücher nahmhaft gemacht/ die ſich doch weder unter den erzehlten canonicis, noch apocryphis mit befinden/ was hat es darmit für eine Bewandniß?

Es wird allerdings *Num. XXI, 14.* des Buchs von den Streiten des HErrn gedacht/ und *Ioſ. X. 13.* des Buchs der Frommen; Ferner eines Buchs/ darein Samuel alle Rechte des Königs geſchrieben/ *1. Reg. IIII. 32. XI. 41. XIIII. 19. 1. Chron. XXX. 29. 2. Chron. XII. 10. XX. 34. XXXIII. 18. XXXV. 25.* gedacht wird/ zugeſchweigen. Allein wie erſtlich diſputiret wird/ ob auch das Wort *Sepher*, ſo ingemein gebraucht wird/ eben ein geſchriebenes Buch/ und nicht auch an manchen angezogenen Orten nur eine bloſſe Erzehlung bedeutet: ſodann aber/ ob nicht ſolche Bücher zum Theil noch eben die ſeyn/ welche bis dato in der Bibel ent-

enthalten / ob ſie wohl andere Nahmen führen: ſo hält man billiger und ſicherer dafür / daß ſolche Bücher wircklich verlohren gegangen / jedoch unbeſchadet der Vollkommenheit der H. Schrifft, weil es keine canoniſche Bücher geweſen / und folgendlich nichts zum Glauben und Leben nöthiges enthalten haben / das nicht wenigſtens auch ſchon in den noch verhandenen Büchern H. Schrifft zu finden ſey / wie ſolches unter andern *Walthero* überhaupt 1) a prouidentia Diuina; 2) a materna Eccleſiæ cura; 3) a libri canonici requiſitis; und 4) a conſenſu Antiquitatis erweiſet §. 1295. und folgendlich nach der Länge und Ordnung von einem jeden auch inſonderheit darthut.

XVI.

Gleiche / und vielleicht noch ſchlechtere Bewandniß wird es denn auch mit denen Schrifften der Patriarchen und anderer heiligen Leute haben / deren in der H. Schrifft nicht gedacht wird / indeſſen aber unter ihren Nahmen doch theils ehedeſſen verhanden geweſen / theils aber auch noch verhanden ſeyn?

Allerdings / weil ſie nicht nur nichts Bibliſches / ſondern zum Theil auch aparte Fabeln / zum Theil aber gantz unverantwortliche und den andern Büchern H. Schrifft gantz entgegen lauffende Dinge enthalten / oder doch auf andere Arten zu erkennen geben / daß ſie ingeſamt erdichtet ſeyn / und ihren prætendirten Auctoribus fälſchlich zugeſchrieben wer-

werden / dergleichen denn resp. geweſen/ oder auch noch ſeyn:

I. *ADAMI* Liber Razielis, Reuelatio, Pœnitentia, Genealogia filiorum & filiarum, Liber Agriculturæ, Liber de Chyſopœia, &c.

II. *EVAE* Prophetia und Euangelium.

III. *ABELIS* Liber de Virtutibus Plantarum.

IIII. *SETHI* Liber de Stella in Oriente, &c.

V. *ENOSCHI* Liber de Religione & modo inuocandi Deum.

VI. *ENOCHI* Libri prophetici, hiſtorici und dogmatici in ziemlicher Anzahl.

VII. *NOAE* Liber de Magia naturali, Teſtamentum, Epiſtola, Methodus geomantica prædicendi futura &c.

VIII. *SEMI* Traditio Theologica, de Ritu Sacerdotali, de Ratione temporum, Prophetiæ, &c.

VIIII. *ABRAHAMI* Liber Iezirah und viele andere Dinge.

X. *IACOBI* Scala, Titulus, Teſtamentum.

XI. Der *XII. Patriarchen* oder Söhne des Iacobs Teſtament.

XII. *IOSEPHI* Oratio.

XIII. Der *MIRIAM* Liber Alchemicus.

XIIII. *MOSIS* unterſchiedene Bücher / ſo nicht in der Bibel enthalten / als deſſen Verba Dierum, Adſumtio, Tractatus de Chemia, Parua Geneſis, &c.

XV. *ELDADs* und *MEDADs* Prophetia.
XVI. *IOSVAE* Liber, ſo aber ein anders / als das in der Bibel enthalten.
XVII. *SALOMONIS* Clauicula, Incantationes, Epiſtolæ ænigmaticæ, Contradictio, Liber de Vmbris Idearum, Liber de lapide philoſophico, u. d. g.
XVIII. *ELIAE* Apocalypſis.
XVIIII. *ESAIAE* Adſcenſio und VISIO.
XX. *IEREMIAE* Commentarii, ſ. Deſcriptiones,
XXI. *DANIELIS* Somnialia, Viſio vltima, u. a.
XXII. *ESRAE* Recenſio dierum infauſtorum cuiuscunque Menſis, und andere mehr / ſo theils allerdings verlohren gegangen / theils in Manuſcriptis noch verhanden / theils aber auch gedruckt zu haben / von denen mit mehrern zu ſehen des Hrn. Io. Andreæ Schmidii curieuſe Diſſertation / ſo er *Pſeudo-Vetus Teſtamentum* überſchrieben / und zu Helmſtädt 1707. gehalten hat / aus welcher denn p. 14. des *Cornelii Agrippæ Paracelſi* Urtheil von dieſen Schrifften überhaupt um ſo viel billiger zu remarquiren / je mehr er wohl von einem und dem andern ein Patron zu ſeyn ſcheinen ſolte: *Ex horum Goëticorum anagyri profluxerunt omnes tenebrarum libri, quos improbatæ lectionis Vlpianus IC. appellat, protinusque corrumpendos ſtatuit. Cuiusmodi primus excogitaſſe dicitur Zabulus quidam illicitis artibus deditus. Deinde Barnabas quidam Cyprius. Et hodie adhuc confictis titulis circumfe-*

runtur

runtur ſub nominibus Adæ, Abelis, Enoch, Abrahæ, Salomonis: - - *Præterea non homines modo & Sanctos & Patriarchas & Angelos Dei tùm ex ſecretabilium dogmatum fecerunt auctores: ſed & libros a Raziele & Raphaële, Adami & Tobiæ Angelis, traditos oſtentant. Qui libri tamen acutius inſpicienti, ſuorum præceptorum canonem, rituum conſuetudinem, verborum & characterum genus, exſtructionis ordinem, inſulſam phraſin, aperte ſeſe produnt, nonniſi meras nugas ac impoſturas continere, ac poſterioribus temporibus ab omnis antiquæ magiæ ignaris, perditiſſimis perditionum artificibus eſſe conflatos, ex profanis quibusdam obſeruationibus noſtræ religionis cærimoniis permixtis, inſitisque ignotis multis nominibus & ſignaculis, vt perterreant rudes ac ſimplices, & ſtupori ſint inſenſatis, & his, qui neſciunt bonas litteras.* De Vanitat. Scient. & artium Cap. 45. Noch völligere Nachricht aber von ſolchen Büchern und Schrifften/ wie auch einige derſelbigen ſelbſt giebt der Herr Fabricius in ſeinem Codice Pſeudepigrapho Veteris Teſtamenti, ſo vorige Oſter-Meſſe zu Hamburg und Leipzig in 8. ediret iſt.

XVIII.

Welches ſind nun endlich auch die Bibliſchen Auctores des Neuen Teſtaments / mit ihren Schrifften?

Solche Auctores ſind wiederum in ihrer Ordnung / wie ſie ingemein geſetzet werden

I.	*MATTHAEVS*,	V.	*PAVLLI*
II.	*MARCVS*,	VI.	*PETRV*
III.	*LVCAS*,	VII.	*IACOBI*
IIII.	*IOANNES*,	VIII.	*IVDAS*.

Ihre Schrifften aber/

I.	das EVANGELIVM	*S. Matthæi.*
II.	- - - - - - -	*S. Marci.*
III.	- - - - - - -	*S. Lucæ.*
IIII.	- - - - - - -	*S. Ioannis.*
V.	die Apoſtel Geſchichte.	
VI.	die Epiſtel *S. Paulli* an die Römer.	
VII.	die II. Epiſteln *S. Paulli* an die Corinth	
VIII.	die Epiſtel *S. Paulli* an die Galater.	
VIIII.	- - - - - an die Epheſier.	
X.	- - - - - an die Philipper.	
XI.	- - - - - an die Coloſſer.	
XII.	die II. Epiſteln *S. Paulli* an die Theſſalonic	
XIII.	- - - - - an den Timothe	
XIIII.	die Epiſtel *S. Paulli* an Titum.	
XV.	- - - - - an Philemonem.	
XVI.	- - - - - an die Ebræer.	
XVII.	die II. Epiſteln *S. Petri.*	
XVIII.	die III. Epiſteln *S. Ioannis.*	
XVIIII.	die Epiſtel *S. Iacobi.*	
XX.	die Epiſtel *S. Iudæ.*	
XXI.	die Offenbahrung/od. Apocalyſis *S. Ioan*	

wie ſolche wiederum in folgenden Verſen ent ten:

Matthæi, Marci, Lucæ, Ioannis & Actæ,
Romæ, Corinth. Galat. Eph. Phil. Col. Theſſ. Tim.
Titusque,
Philem. ac *Ebræi, Iac. Pet. Io. Iuda, Reuelans.*

XVIIII.

Wie werden dieſe Bücher füglich eingetheilet?

In *hiſtoricos*, *dogmaticos* und *propheticum*, da denn zu den erſtern gehören die IIII. Euangeliſten und die Apoſtel Geſchichte: zu den andern die Epiſteln Pauli, Petri, Ioannis, Iacobi und Iudæ, und letzterer iſt ſodann die Offenbahrung Ioannis.

XX.

In welcher Sprache ſind die Bücher des Neuen Teſtaments originaliter **geſchrieben?**

Ingeſamt in der Griechiſchen. Denn ob wohl einige vorgeben wollen / als ob das *Euangelium S. Matthæi* und die *Epiſtel* an die *Ebræer* anfänglich Ebræiſch / das *Euangelium S. Marci* aber Lateiniſch geſchrieben worden / ſo fehlet es durchgehends an gnugſamen Beweiſe. Vielmehr ſtehet ſicherer zu glauben / daß GOtt die *Libros canonicos* in ihrer Original-Sprache erhalten habe / andere raiſons zugeſchweigen / ſo Pfeifferus *Crit. Sacr. c. III. Sect. II. §. 10. 11.* anführet. Ob aber ſolche Griechiſche Sprache pur, oder nicht ſey / iſt vielfältig von den Gelehrten pro und contra diſputi-

ret worden; Inſonderheit aber hat Seb. Pfoc
nius eine *Diatriben de Lingua Græca N. T. puri*
geſchrieben / dem ſich Thomas Gatakerus in ei
andern *Tractatu de Stilo N. T.* entgegen geſe
und wie Io. Cocceius *Stricturas pro Pfochenio*
der *Gatakerum* geſchrieben / alſo hat hingegen
Gatakerus ſeine Beyſtände gefunden / unter d
inſonderheit auch Moſes Solanius unter dem
ſidio Iac. Rhenferdi auch wider *Pfochenium*
ſpüriret. Alſo / da Daniel Heinſius ſolche S
che für Helleniſtiſch angab / und zum Behuf
ner Meynung eine Exercitation *de Lingua H*
niſtica & Helleniſtis ſchrieb / edirte Salmaſius
gegen *Funus Linguæ Helleniſticæ*, item *Oſſileg*
Linguæ Helleniſticæ; welches Streits nachdem
auch Martinus Schoockius, Io. Croius, Iac. E
lius, Matth. Cotterus und andere annahm
Doch aber haben die Anti-Helleniſten / nach
meiſten Meynung / das beſte Recht behal
Sonſt haben de Stilo N. T. überhaupt noch
ſchrieben Io. Olearius, Io. Henr. Boeclerus, H
Stephanus, Nic. Aagardus u. a. wiewohl
auf einerley Art und Weiſe / ſo zu ſehen in
Hrn. Fabricii *Biblioth. Græca, Lib. IIII. c. 5.* §
p. 224. ſeqq. Uberhaupt aber iſt eine Sünde
blaſphemie, in ſolcher Sprache des Neuen Te
ments Barbariſmos, Solœciſmos und dergle
Vitia Sermonis zu ſuchen / weil der H. Geiſt
nur die reqlien / ſondern auch die Worte de
Euangeliſten und Apoſteln eingegeben / wie
geſcheide Theologi beſtändig behaupten.

X

XXI.

Welches ſind die fürnehmſten Verſiones des Neuen Teſtaments?

Von dieſen ſtehen für andern zu ſehen Richardus Simon *Hiſtor. Crit. Noui Teſtamenti*, und der Hr. Fabricius *Bibliothec. Graeca, Lib. IIII. c. V. §. 18.* welcher letzterer ſie nach Ordnung des Alphabets erzehlet / und ſind nach ſolchem / ſo viel man hier zu wiſſen verlanget / die fürnehmſten von denſelben

I. Die *VERSIO AETHIOPICA*, welche zu Rom A. 1548. aus einem defecten Exemplari ediret worden / daher denn *Petrus Teſſa Tzionus*, ein Aethiopier / die mancquirenden Stellen aus dem Griechiſchen und Lateiniſchen ſuppliren müſſen / welche Verſion in die Biblia polyglotta Anglicana mit eingebracht worden.

II. -- -- *ANGLICA*, ſo auf Befehl Iacobi I. verfertiget / und A. 1612. zu erſt ediret worden.

III. -- -- *ARABICA*, welche Thomas Erpenius zu Leyden 1614. ediret / und den andern beyden Verſionibus Arabicis, als des Gabr. Sionitæ ſo in den Polyglottis Pariſienſibus und Anglicanis zu ſehen; wie auch der Römiſchen / ſo A. 1591. f. ediret / vorzuziehen iſt.

IIII. -- -- *ARMENICA*, ſo von Vſcano, Biſchofe zu Vuſchvaancha, auf Befehl Iacobi Caractri, Patriarchens in Armenien verfertiget / und 1668. 8. zu Amſterdam gedruckt worden.

V. -- -- *BELGICA*, ſo auf Verordnung der General-Staaten ausgefertiget / und mit Noten erläutert / A. 1637. f. zu erſt ediret worden.

VI. -- -- *GALLICA*, a) des Dionyſii Ameloti cum Notis Criticis, A. 1666. und 1668. 4. b) des *Iſaaci le Maiſtre de Sacy*, A. 1667. ſo insgemein die Monſer Verſion genannt / und von den Papiſten des Ianſeniſmi inſimuliret wird; c) des *Dominici Bohurs*, A. 1693. 1703. d) des *Caroli Hurei* cum Notis, 1702. 12. e) des *Rich. Simonis* 1702. 8. Vol. II. f) des *Io. Clerici* cum Comment. Amſterdam 1703. 4. g) des *Dauidis Martini*, ſo eine Verbeſſerung der Geneuiſchen iſt / cum Not. Amſterd. 1706. f.

VII. -- -- *GERMANICA* a) *Lutheri*; b) *Hieronymi Emſeri*, 1527. c) *Io. Dietenbergii*, 1534. d) *Caſparis Vlenbergii*, 1582. und e) der Mäyntzer *Theologorum* 1662. welche letztere 4. denn / wie ſie von Catholiquen gemacht ſeyn / alſo auch in vielen von Luthero, und auch zugleich von der Richtigkeit abgehen. Conf. Pfeiff. *Crit. Sacr. c. XIII. Sect. I. §. 19.* u. a. Ferner von Reformirten f) der *Tigurinorum* 1525. g) des *Io. Piſcatoris* 1604. 4. h) des *Amandi Polani*, 1603. 8. i) des *Io. Henrici Reitze*, Offenbach 1703. und 1706. 8. und endlich auch noch eines ſo genannten Lutheraners / *Caſpar Ernſt Trillers* / Amſt. 1703. 8.

VIII. -- -- *GOTHICA*, der IIII. Euangeliſten des *Vlphilæ*, ſo mit Gothiſchen Buchſtaben und der Verſione Anglo-Saxonica, item den Notis Thomæ Mareſchalli zu Dordrecht 1665. und zu Amſt.

.1684. 4. mit Lat. Schrifft aber von Geor-
türnhielm zu Stockholm 1671. 4. ediret iſt.
IIII. — — *HISPANICA* des *Caſ-*
i de Reyna, ſo in der Spaniſchen Bibel / item
Neuen Teſtamente des *Eliæ Hutteri* zu ſehen/et-
verbeſſert aber von *Cypriano de Valere*, mit dem
Teſtamente 1602. allein aber 1625. ediret

— — *ITALICA*, des *Antonii Bruc-*
in der Ital. Bibel/ Venet. 1538. 4. und allein
ſſert/ Venet. 1542. 1552. 1562. Lugd.
5. ꝛc.

I. — — *LATINA* a) *Hieronymiana*
Vulgata, A. 1462. Mogunt. 1472. Norimb.
. Colon. 1479. Antw. 1487. Venet. 1497. ꝛc.
des *Eraſmi*, 1616. c) des *Pagnini*; d) des *Caſtel-*
; e) des *Bezæ*; f) des *Eraſmi Schmidii*, 1658.
des *Sebaſtiani Schmidii*, 1694. u. a. von denen
Theil ſchon vorhin bey den Lat. Verſionibus
Alten Teſtaments geredt worden. Der Schmi-
im ihre paſſiren unter ſolchen leicht für die be-
nit; und lobet Waltherus, *Offic. Bibl.* §. 445.
Eraſmi, als *Verſionem nobiliſſimam & maxime*
icuam; Allein auch von des Bezæ ſeiner ſchrei-
ꝛ §. 446. *Hæc Verſio ſuam hactenus meretur*
em, quod, quæ in Eraſmiana quis interdum
errare poſſit, luculentius exprimit. Multa in-
corrupta & ſcelerate expoſita allegat D. Hu-
us, *Clangore Tubæ 9. vtpote* Io. I. 12. Act. III. 21.
II. 17. Rom. I. 16. X. 4. 12. Eph. I. 5. Col. I. 28.
im. II. 1. 4 &c. *In Adnotationibus virus ſuum*

Caluinianum paſſim locorum Auctor plenis eruc
puccis.

XII. — — *PERSICA* der IIII. Euang
liſten / welche mit Perſiſchen Buchſtaben nach d
Griechiſchen überſetzet / zu London 1655. f. und
ne andere / ſo nach dem Syriſchen verfertiget
den Polyglottis Anglicanis ediret worden.

XIII. — — *SYRIACA*, ſo von ein
groſſen Alterthum und Anſehen iſt / wie denn Pfe
ferus *Crit. Sacr. c. X. Sect. I. §. 3.* darfür hält / da
wo ſie nicht ſelbſt von einem Apoſtel / doch ein
Viro Apoſtolico ſey gemacht worden. Solche
mit Syriſchen Schrifft von Io. Alb. Widmanſtad
zu Wien 1562. 4. von Troſtio zu Cöthen 1721.
in den Polyglottis Pariſienſibus und Anglicanis; le
tens aber allein von *Aegidio* Gutbiere / zu Ha
burg 1663. 8. ediret worden.

XIIII. — — *TVRCICA* des Guil. Se
manni zu Oxford 1666. 4. Von den übrigen / a
der Däniſchen / Schwediſchen / Polniſche
Rußiſchen / Hungariſchen / Irrländiſch
u. d. g. ſind wiederum vorhin angezogene Auctor
ſonderlich aber der Herr *Fabricius* l. c. nachzuſehe

XXII.

**Welches ſind denn die fürnehmſten Co
mentatores und Scribenten über das
Neue Teſtament?**

I. Von *Patribus* Origenes, Gregorius M. Chr
ſoſtomus, Auguſtinus, Arnobius, Beda, Strab
Anſelmus, Lyra u. a.]

Von *Lutheranern* Lutherus, Brentius, Fla-
s, Strigelius, Camerarius, Quiſtorpius, Ma-
ius, Lucas Oſiander, Eraſmus Schmidius,
tericus, Calouius, Olearius, die Vinarienſes,
r Haas / u. a.

Von *Reformirten* Caluinus, Beza, Caſaubo-
, Druſius, Aretius, Hammondus, Iunius,
mellius, Dan. Toſſanus, Marloratus, Piſca-
Cocceius, Croius, Bullingerus, Gualtherus,
ero, Leigh, Lightfoot, Gatakerus, Knacht-
, Dougthæus, Capellus, Spanhemius, Hein-
, Lambertus Bos, &c.

Von Papiſten Coſterus, Faber, Lorichi-
Maldonatus, Eraſmus, Salmeron, Corn. a
ide, Clarius, Lopis, Nuza, Palutius, Bened.
as Montanus, Natalis Bedda, Stunica, u. a.
f. Walther. *Offic. Bibl.* §. *581.* Dn. Fabricius,
ioth. Gr. lib. III. c. 5. §. *19.*

XXIII.

lches ſind die fürnehmſten Editiones des Neuen Teſtaments?

lches iſt am beſten ediret

Griechiſch

von Aldo Manutio in deſſen Griechiſcher Bi-
bel zu Venedig 1518. f.

on Simone Colinæo zu Paris 1534. 8.

von Io. Frobenio und Nicol. Epiſcopio zu
Baſel 1545. 4.

d) von

d) von Roberto Stephano zu Paris 1546. und 1549. 12. in welcher Edition keiniges Vitium Typographicum ſeyn ſ item cum Var. Lect. e Typograph. l 1550. f.

e) von Roberto Stephano filio, e Typogra regia, Pariſ. 1569. 12.

f) von Io. Criſpino, Geneuæ 1553. 12.

g) von Plantino, Antw. 1574. 16.

h) von Henrico Stephano, 1576. 12.

i) von Wechelo in der Griechiſchen Bi 1597. f.

k) von Petro de la Rouiere, Geneuæ 162

l) von Elzeuirn / Lugd. Bat. 1624. 12.

m) von Blauio, Amſt. 1633. 12.

n) von Arnoldo Leers, Roterod. 1654. 1

o) zu Londen cum Notis Rob. Stephani, Ioſ. ligeri & Iſ. Caſauboni, &c. 1655. 8.

p) zu Paris e Typogr. reg. 1642. f.

q) von Io. Henr. Bœclero, Argent. 1645 1660. 12.

r) von Stephano Curcellæo, Amſt. 1658 1675. 1685. 8.

s) von Rudolpho Leuſdenio, Francof. 169

t) zu Londen cum Vocabulorum primitiuo notatione in ora libri, 1700. 8.

u) zu Oxford / cum Variis Lect. & Locis pa 1758. e Theatro Sheldoniano, ſo zu le 1702. nachgedruckt worden.

x) ibidem cum locis parallelis, Var. Lect. S liis 1703. f.

y)

y) von Io. Georgio Pritio Lipſ. 1703. 12. item 1709. 12.

z) von Io. Millio zu Oxfordt 1707. f. ſo leichtlich für die ſchönſte pur Griechiſche Edition unter allen paſſiren kan / zumahl wie ſelbige mit einiger Veränderung und Acceſſionibus durch den Hrn. Ludolphum Kuſterum, zu Amſterd. 1709. f. wieder aufgeleget worden.

II. Griechiſch und *Lateiniſch*

a) von Roberto Stephano, Paris 1551. 12. worinne er zu erſt die Capitel in Verſe eingetheilet.

b) mit der Verſione Vulgata und des Bezæ, wie auch dieſes Commentario von Rob. Stephano 1556. f. 1580. 8. Vol. II. 1598. f. &c.

c) mit der Verſione des Bezæ, wie ſie von Flacio emendiret / item mit dieſes Commentario 1570. f.

d) mit der Verſione Interlineari des Bened. Ariæ Montani beym Commelino 1599. 8. item Geneuæ 1622. 12. & Lipſiæ 1657. f.

e) mit Eraſmi Verſion / wie ſie von Hafenrefferu interpoliret / Francof. 1618. 4.

f) mit des Eraſmi Schmidii Verſion und Noten / 1659. f.

III. in mehr / als benannten Sprachen /

a) mit der Verſione des Bezæ und der Syriſchen mit Ebræiſchen Buchſtaben von Henr. Stephano 1569. f.

b) mit

b) mit der Verſione Lat. & Germanica Luthe
in den Bibliis Tetraglottis Dauidis W
deri, Hamb. 1596. f.

c) mit XI. Verſionibus, als der Syriaca, Ebrai
Latina, Germanica, Bohemica, Italica, H
ſpanica, Gallica, Anglicana, Danica u
Polonica, von Elia Huttero, Norin
1599. f. Vol. II.

d) mit der Lat. und Teutſchen Verſion von E
hardo Lubino, Roſtoch. 1614. 4.

e) mit der Verſione Lat. veteri und der Inter
neari des Ariæ Montani, item der Syriac
Arabica, und Aethiopica mit ihren L
Verſionibus in den Polyglottis Anglic
nis, Lond. 1657. f.

f) mit der Lat. Syr. und Arab. Verſion in den P
lyglottis Pariſienſibus, 1645. f.

g) mit der Syriſchen Verſion/ item der Lat. in d
Bibliis Regiis, Antw. 1581. f.

Griechiſch und Teutſch iſt es ediret von I
Wincklero zu Lüneb. 1702. 8. Griechiſ
und mit der Verſione Græco-Barbara d
Maximi Margunii zu Genff 1638. 4
zu Halle 1710. 12. welche Verſion b
ſonders ediret iſt zu Londen / 1703. 1
Vid. Dn. Fabricius *Biblioth. Græc. Lib. II*
c. 5. §. *XVII.*

XXIIII.

Sind keine Libri apocryphi bey dem Neuen
Teſtamente?

Ehedeſſen hat man wohl die *Epiſtel an d*
Ebræer

Ebraer/ die andere *Epiſtel S. Petri*, die *II.* und *III. S. Ioannis*, die *Epiſtel S. Iacobi* und *S. Iudæ*, wie auch die Offenbahrung *S. Ioannis*, darfür anſehen wollen: allein nach genauerer Unterſuchung hält man nunmehr dieſe ingeſamt für Canoniſch. Indeſſen ſind aber doch noch viel andere Dinge/ ſo man *Libros apocryphos Noui Teſtamenti* nennet/ als

I. *CHRISTI* Epiſtel an den König *Abgarum*,
II. der Jungfer Marien *III.* Epiſteln/
III. das *Euangelium Natiuitatis Mariæ*,
IIII. das *Proteuangelium Iacobi*,
V. das *Euangelium S. Thomæ*,
VI. das *Euangelium Infantiæ*,
VII. das *Euangelium Nicodemi*,
VIII. die Epiſtel *S. Pauli* an die *Laodicenſer*/
VIIII. deſſen Epiſteln an den *Senecam*,
X. *Petri* Epiſtel an *Iacobum*,
XI. *Ioannis* Epiſtel an einen gewiſſen Waſſerſüchtigen.

Welche Dinge denn ingeſamt theils Lateiniſch/ theils Lateiniſch und Griechiſch/ mit noch einigen andern/ und ſowohl beygefügten Noten/ als Cenſuren gelehrter Leute von dem Herrn *Io. Alb. Fabricio* unter dem Titul: *Codex Apocryphus Noui Teſtamenti*, zu Hamburg 1703. 8. ediret ſeyn/ und zwar/ wie billig/ für *hypobolimæa*, iedoch aber auch zum mehrern Theil für *peruetuſta*, und zu Erleuterung der alten Ketzereyen/ wie auch einiger Stellen in den Patribus für gar dienlich erkannt werden.

XXV.

XXV.

Woher kan man eine mehrere Nachrich von den Auctoribus und Libris Biblicis nehmen?

Unter den ſehr vielen / dißfalls verhandene Büchern können für andern dienlich ſeyn

I. *SIXTI SENENSIS*, eines Prediger-Münchs *Bibliotheca Sancta*, ſo zu Cöln 1586. f. item mi Io. Hayi, eines Ieſuiten / Scholiis ibid. 1626. 4 ediret iſt / von welcher denn Hottingerus ſchrei bet: *Bibliotheca ſacra Sixti Senenſis, ceteris, me calculo, religionis ſuæ ſociis ob variam Scriptorum copiam & rectum in multis iudicium anteferend eſt.* Bibliothecar. Quadripart. p. 11. Und Rich Simon: *Sixti Senenſis Opus, nomine Bibliothec Sanctæ, vtilius multo, ad perfectam librorum ſa crorum intelligentiam. Conſilium eius eſt & ſco pus iſtorum Auctores, antiquas Verſiones & Com mentarios indicare. Quamuis porro non plan in Critica Sacra exercitatus fuerit, in eo tamen opere plus, quam in quouis alio, & ſumma eru ditio, & ſubactum iudicium cum magna libertat coniuncta apparent.* Crit. V. T. Lib. III. c. 17 Hingegen D. Io. Frid. Mayerus: *Nos in Sixti improbamus, quod interpretes a Commentatori bus; edita ab ineditis, quæ hodie ſuperſunt a deperditis, expoſitionem Partis alicuius a iuſti Commentario non diſtinguat, illorum, qui a Ro mana curia abeunt, ſuam tamen Eccleſiæ & pie tatem & induſtriam in explicandis Scripturæ Ora culis*

culis probarunt, nullam prorſus faciat mentionem. Biblioth. Bibl. Diſſert. I. §. 1.

II. *ANTONII POSSEVINI*, eines Ieſuiten von Mantua, und zu Ferrara, *Apparatus Sacer*, ſo in III. Tomis zu Venedig 1603. it. 1606. und zu Cölln 1608. f. ediret iſt. Von ſolchen iudiciret wiederum Mayerus: l. c. §. 2. *Magnum laborem magnamque doctrinam præ ſe fert hic liber, vt merito doctiſſimum & laborioſiſſimum opus Voſſio patri audiat. Sed nec pauci in eo obuii ſunt errores, quorum pars ab eodem Voſſio in Opere de Hiſtoricis ſparſim eſt adnotata.* Dergleichen Cenſur denn auch Boſius *Introduct. in Notit. Scriptor. Eccleſ.* c. 1. und andere mehr von dieſem Wercke gefället haben.

III. *MICHAELIS WALTHERI*, Kirchen-Raths und Superintendentis Generaliſſimi im Celliſchen/Grubenhagiſchen &c. *Officina Biblica*, ſo letztens zu Wittenberg 1703. f. ediret iſt.

IIII. *ABRAHAMI CALOVII*, Theol. Profeſſ. und General-Superintendentis zu Wittenb. *Biblia Illuſtrata*, ſo wohl in den general- als ſpecial-Prolegomenis.

V. *IO. GERHARDI*, D. und Prof. Theol. zu Jena / *Exegeſis uberior Artic. de Scriptura S.* Ienæ 1625. 4.

VI. *WOLFGANGI FRANZII*, Doct. und Prof. Theol. zu Wittenb. *Tractatus de Interpretatione Scripturæ S.*

VII. *AVGVSTI PFEIFFERI*, SS. Theol. D. und letzlich Superintendentis zu Lübeck *Critica Sacra*, Dreſd. 1688. 8.

VIII. *PHILIPPI HENRICI FRIED BII*, SS. Theol. Doct. und letzlich Superin dentis zu Stralſund / *Theol. Exegetica.*

VIIII. *GEORGII CALIXTI*, SS. Th Prof. zu Helmſtädt/und Abts zu Königs-Lu *Tractatus de Auctoritate Scripturæ S. & li rum canonicorum Veteris Teſtamenti num* Helmſtad. 1654. 4.

X. *PETRI DANIELIS HVETII*, letz Biſchoffs zu Auranches, in der Norman *Demonſtratio Euangelica ad Sereniſſ. Delphin* welche zum 6. mahl zu Leipzig 1703. 4. ed iſt / und unter andern von dem berühm Sam. Pufendorfen in einer Epiſtel an ſeinen F der den Schwediſchen Staats-Miniſter Eſa Pufendorfen/mit folgendem Elogio beleget w *Etſi quiuis illuſtrium ingeniorum fetus, queis ſolidam ſapientiam proficitur, me delectent; teor tamen, ita impenſe me iſtius operis lect captum, vt magnopere ſæculo gratulandum i cem, reperto tanto ingenio, cui infinitam eru tionis ac iudicii vim circa eiuſmodi potiſſim materiam occupare placuit, quam nobilitate vtilitate ſua nulla alia ſuperat. Auguſta omnia, ornata, ad grauitatem compoſita, qu maximi Regum Filio offerri decebat. Nihil occurrit, quod puluerulentam illam, aut ad la ſacerdotum attemperatam Theologiam redole ſed omnia ad vindicandam diuinorum libro auctoritatem, eorumdemque genuinos ſenſus*

com

commodata. Nec minus placet masculæ illæ [illustrat], procul a superstitione ac seruili [scrupulo] remotæ; citra quam non video, qua ratione diuini Codicis integritas aduersus profanos homines eo modo vindicari queat, vt, si quis adhuc negare audeat illa, quæ ipso communi sensu comprobantur, cordatorum ludibrio sese exponat. Inprimis autem id egregium, quod hæc materia ad genuinam demonstrationum formam reuocatur, per quam solam, exclusis vacillantibus disceptationibus, res ad liquidam & immotam veritatem deduci potest, & per quam totius operis compages ita conserta est, vt, qui eam conuellere adgrediatur, communi hominum iudicio se defectum, aut vesana malitia peruersum arguat. Sic vt neque ex antiquis Patribus, neque e recentibus Scriptoribus, vllum in hoc genere opus videam, cui Huetii Scriptum non æquiparari, aut anteferri mereatur &c. Holmiæ d. XXIIII. Febr. M DC LXXXI.

XI. *RICHARDI SIMONIS*, Congregat. Oratoriæ Pariſ. Preſbyteri, *Hiſtoria Critica Veteris & item Noui Teſtamenti*, wovon jene zu Paris 1680. 4. Frantz. und Lateiniſch durch Natalem Albertum de Verſe Med. & Theol. Doct. ibid. 1681. 4. dieſe aber Frantzöſiſch zu Rotterdam 1689. 4. ediret iſt / und wie er darüber Ezech. Spanhemium, Iſ. Voſſium, Io. Clericum, Iacobum Baſnagium, u. a. groſſe und gelehrte Leute zu Aduerſariis bekommen / alſo urtheilet von ihm und ſeinen Wercken D. Mayer: *Præter*

alia complura Scripta doctiſſima veritatis ſtu um non obſcure teſtantia, ſub nomine Hieron a Coſta, Domini de Monii, aliiſque ανωνυμ it. & addito ſuo nomine edita non dubitauit iam Sermone Gallico Hiſtoriam Criticam S. S ptura in lucem emittere, in qua eruditio qui & induſtria plane ſingularis, ordo ſelectus & dicium vndequaque ſpectatum, plurima vero currunt, quibus pia aures merito offendun &c. Biblioth. Bibl. Diſſ. I. §. 12.

XII. *LVDOVICI ELIAE du PIN*, Do ris der Pariſiſchen Facultät / und Königlic Profeſſoris in der Philoſophie / *Diſſertation l liminaire, ou Prolegomenes ſur la Bible*, ſ Paris 1701. 4. Vol. II. von ihm ediret / allein a von nur gedachten Rich. Simon *Tom. II. E Selectar.* ziemlich hart angegriffen worden, wohl ſonſt dieſer *Elies du Pin* faſt durch hends für einen accuraten und gelehrten M paſſiret.

XIII. *ANDREAE RIVETI*, SS. Th Doct. und Prof. zu Leyden / *Iſagoge in Scri ram Sacram*, Lugd. Batauor. 1627. 4.

XIIII. *IO. HENRICI HEIDEGGERI*, P zu Zürch / *Enchiridion Biblicum* Ἱερομνημονι Tigur. 1681. 8. welches D. Mayer in gewi Stücken gar ſehr recommendiret / *Bibli Bibl. Diſſ. III. c. 1. §. 6.*

XV. *IO. ARNOLDI* Zeitfuchſens Bi ſchen Wegweiſer / ſo letzthin zu Franck und Leipzig - 8. ediret iſt / und unter and

inſ

inſonderheit von einem jeden Bibliſchen Buche den *Scribenten*/ die Schreib-Art/ den Inhalt/ den Endzweck und Gelegenheit/ den Gebrauch und Nutzen u. ſ. f. giebet/ und

XVI. *IACOBI le LONG*, *Bibliotheca Sacra*, ſ. *Syllabus omnium ferme Sacræ Scripturæ Editionum & Verſionum*, ſo mit des Hrn. *D. Chriſt. Frider. Bœrners* Augmentis, Noten/ und andern zu Leipzig/ 1709. 8. ediret iſt.

XXVII.

Dieſes mag von den Auctoribus Sacris, oder Biblicis alſo genung ſeyn. Kan ich nunmehro auch etwas mehrere Nachricht von den Auctoribus eccleſiaſticis haben/ und zwar zuförderſt vernehmen/ welches eigentlich die Patres Apoſtolici ſeyn ſollen/ deren bey der V. Frage Erwehnung geſchehen/ und was von ihren Schrifften zu halten?

Sofern als man deren Schrifften noch hat/ gehabt haben/ oder auch noch haben will/ ſind ſolche Auctores

I. *IOSEPH* von Arimathia.

II. *Nicodemus*, ſo zu JEſu bey der Nacht kam.

III. *Lazarus*, der Marien und Marthen Bruder/ den JEſus von den Todten auferwecket.

IIII. *Ioannes*, mit dem Zunahmen Marcus, deſſen Act. XII, 12. Meldung geſchiehet.

V. *Prochorus*, einer von den VII. Diaconis, *Act. VI. 5.*

VI. *Stephanus*, der erſte Märtyrer und Procho ri College.

VII. *MARCELLVS*, ſo Petri Diſcipel und de Marci, Gouuerneurs der Stadt Rom Sohn ſoll geweſen ſeyn.

VIII. *Linus*, ſo Timotheum unter andern durc den Apoſtel Paullum *2. Tim. III. 21.* grüſ ſen läßt / und der andere Biſchof zu Rom ſoll geweſen ſeyn.

VIIII. *Abdias*, ſo einer von den LXXII. Jünger des HErrn Chriſti ſoll geweſen ſeyn.

X. *Craton*, ein Jünger des Simonis und Iudæ wie man vorgiebt.

XI. *Martialis*, ſo der Knabe ſoll geweſen ſeyn welchen Chriſtus ſeinen Jüngern zum Exempel der Demuth fürgeſtellet/ *Matth XVIII, 2.*

XII. *Cæcilius*, welcher Iacobi des kleinern Diſcipe ſoll geweſen ſeyn.

XIII. *Iaſon*, deſſen Lucas *Act. XVII. 5. ſeqq.* geden cket.

XIIII. *Euodius*, ſo Petro in dem Bißthume zu An tiochia ſoll nachgefolget ſeyn.

XV. *Zenas* Νομικὸς; deſſen *Tit. III, 13.* gedach wird.

XVI. *Anacletus*, ſo Petri und Paulli Diſcipel zu Rom / auch hieſelbſt endlich Pabſt ſol geweſen ſeyn.

XVII. *Hierotheus*, den man für einen Areopagiten und Paulli Diſcipel angiebt.

XVIII

XVIII. *Dionyſius Areopagita*, deſſen *Act. XVII. 34.* erwehnet wird.

XVIIII. *Papias*, ſo des Apoſtels Ioannis Jünger ſoll geweſen ſeyn.

XX. *Quadratus*, welchen Euſebius gleichfalls für einen Jünger der Apoſtel angiebet.

XXI. *Barnabas*, deſſen öfters in der Apoſtel-Geſchichte Meldung geſchiehet.

XXII. *Hermas*, deſſen *Rom. XVI. 14.* gedacht wird.

XXIII. *Clemens*, deſſen Paullus, *Philipp. IIII. 3.* gedencket.

XXIIII. *Ignatius*, und

XXV. *Polycarpus*, ſo von S. Ioanne zum Biſchof zu Smyrna ſoll beſtellet worden ſeyn / von welchem allen mit mehrern zu ſehen Thomæ Ittigii *Diſſertatio de Patribus Apoſtolicis*, ſo deſſen Bibliothecæ Patrum Apoſtolicorum, vorgeſetzet iſt / item des Caue *Hiſtoria Litt. Sæc. I. & II.* wie auch deſſen *Antiquitates Patrum & Eccleſiaſticæ*; Ferner Io. Baptiſt. Cotelerii *Proleg.* über die *Opera SS. Patrum Apoſtolicorum*, ſo er zu Paris 1672. fol. ediret hat / u. a. Und was denn ihre Schrifften anbetrifft / ſind ſie / ſo fern ſie von ihren prætendirten Auctoribus geſchrieben ſeyn / allerdings den Schrifften der Apoſtel zunechſt zuſetzen / und folgendlich allen andern Patribus fürzuziehen / nachdem als auch *Rivetus* ſtatuiret / da er ſchreibet: *Etſi quælibet ætas Doctores ſuos celebres protulerit; habenda nihilominus eſt*

ratio temporum. Neque enim negant aduerſarii ipſi, qui Patribus videntur aliquando nimium tribuere, quo magis Apoſtolorum vicini fuerunt, eo etiam maioris eſſe auctoritatis. Quo plus enim homines ab Apoſtolorum temporibus receſſerunt, eo plus ſumſerunt audaciæ. Tract. de Patrum Auctoritate c. 1. Immittelſt aber ſind ſie doch meiſt untergeſchobene Dinge / und wenn man des *Barnabæ, Clementis, Ignatii, Polycarpi* und *Hermæ Opera* und *Opuſcula* ausnimmt / als welche noch zum mehrern Theil vor ächt gehalten werden / darff man ſich wenig Gewiſſen machen / die übrigen ſchlechterdings zu verwerffen / wie ſich auch deſſen wiederum aus vorhin benannten Auctoribus, inſonderheit aber dem Seel. *Ittige* / und über ſolche noch auch zum Theil aus des Hrn. Fabricii ebenfalls ſchon angezogenem *Codice apocrypho Noui Teſtamenti* zu verſichern ſtehet.

XXVIII.

Welches ſind denn die Patres non-apoſtolici?

Sie alſo überhaupt zu benennen / will ſich wegen ihrer groſſen Menge nicht wohl thun laſſen. Daher man ſelbige erſtlich mit dem *Riueto*, l. c. nach der Zeit in *Patres maiorum gentium*, ſ. *veteres*, oder der erſten VI. Sæculorum nach Chriſti Gebuhrt / und *Patres minorum gentium*, oder die / ſo nachher gelebet haben; anbey aber auch beyde wiederum nach der Sprache in Griechiſche und *Lateiniſche* zu unterſcheiden hat.

XXVIIII.

XXVIIII.

Welches ſind demnach die Griechiſchen Patres non-apoſtoli erſterer Zeit / oder maiorum gentium?

Auch dieſe alle nahmhaft zu machen / würde zu weitläuftig fallen / daher ſtehen bloß zu behalten

Aus dem *II. Saeculo*, (denn erſteres enthält lauter *Patres Apoſtolicos*)

Iuſtinus Martyr, Irenæus, Theophilus Antiochenus, Melito, Tatianus, Athenagoras, Hermias, und Clemens Alexandrinus.

Aus dem *III. Saeculo*,

Hippolytus, Ammonius, Iul. Africanus, Origenes, und Gregor. Thaumaturgus.

Aus dem *IIII. Saeculo*,

Euſebius Pamphili, Cyrillus Hieroſolymitanus, Phæbadius, Eunomius, Apollinaris Alexandrinus ſenior, Titus Boſtrenſis, Damaſus, Epiphanius, Baſilius M. Gregorius Nazianzenus, Gregor. Nyſſenus, Amphilochius, Didymus Alexandrinus, Macarius, Euagrius, Philaſtrius, Io. Hieroſolymitanus, Sophronius, Io. Chryſoſtomus, u. a.

Aus dem *V. Saeculo*

Marcus Aſcetes, Seuerianus, Palladius, Theodorus Antiochenus, Syneſius, Iſidorus Peluſiota, Cyrillus Alexandrinus, Theodoretus, Proclus, Socrates, Sozomenus, Nilus, Baſilius Seleuciæ Epiſcopus, und andere; Endlich

Aus dem *VI. Seculo*

Procopius, Io. Maxentius, Agapetus, Anaſtaſius Sinaita, Io. Scholaſticus, Climacus, Eulogius, Io. Ieiunator, &c.

XXX.

Welches ſind die Lateiniſchen Patres non-apoſtolici erſterer Zeit?

Solche ſind auf vorhin angeregte Art

Aus dem *II. Seculo*

Pius I. Pontif. Rom. und Tertullianus.

Aus dem *III. Seculo*

Lactantius, Iuuencus, Iul. Firmicus, Hilarius, Marius Victorinus, Optatus Afer, Ambroſius, Hieronymus, Dexter, Ruffinus, Pontius Paullinus, Auguſtinus, &c.

Aus dem *V. Seculo*

Seuerus Sulpicius, Oroſius, Maximus Taurinenſis, Hilarius, Chryſologus, Eucherius, Cl. Mar. Victor, Cælius Sedulius, Leo M. Saluianus, Proſper Aquitanicus, Arnobius, Claudianus Mamertus, Remigius, Fauſtus, Vigilius, Auitus, Gelaſius Papa, Gennadius, &c.

Aus dem *VI. Seculo*

Fulgentius, Ennodius, Dionyſius Exiguus, Arator, Victor Capuanus, Primaſius, Venantius, Fortunatus, Martinus, Georg. Florentius, Gregorius, u. a.

XXXI.

XXXI.

Welches ſind die Griechiſchen Patres non-apoſtolici **anderer Zeit / oder** minorum gentium?

Solche ſind

Außm *VII. Seculo*

Io. Philoponus, Georgius Alexandrinus, Ioannes Antiochenus, Io. Moſchus, Heſychius Hieroſolymitanus, Theophylactus Simocatta, Andreas Damaſcenus, Georgius Piſides, Maximus Confeſſor, u. a.

Außm *VIII. Seculo*

Germanus, Io. Damaſcenus, Georgius Syncellus, Theophanes Confeſſor, Nicephorus u. a.

Außm *VIIII. Seculo*

Theodorus Studites, Ioannes Hieroſolymitanus, Photius, Anaſtaſius Bibliothecarius, Metrophanes, und Nicetas Dauid.

Außm *X. Seculo*

Simeon Metaphraſtes, Oecumenius, u. a. wozu denn auch noch aus folgender Zeit / ſeiner Güte nach kan gerechnet werden Theophylactus.

XXXII.

Welches ſind die Lateiniſchen Patres non-apoſtolici **anderer Zeit?**

Dieſe ſind

Außm *VII. Seculo*

Honorius, Iſidorus Hiſpal. Ildefonſus, Aldhelmus, u. a.

Außm

Auſſm *VIII. Seculo*

Beda, Bonifacius, Cuthbertus, Paullus Warnefried, Alcuinus, Theodulphus, u. a.

Auſſm *VIIII. Seculo*

Smaragdus, Amalarius, Agobardus, Hilduinus Eginhardus, Ionas, Freculfus, Sedulius, Lupus Seruatus, Florus Magiſter, Gotteſchalcus, Bertramus Haymo, Amulo, Walefried Strabus, Hincmarus Remenſis, Radbertus, Rabanus Maurus, Hincmarus junior, Bertharius, Io. Scotus, Ado, Vſuardus, u. a.

Auſſm *X. Seculo*

Odo, Fridegodus, Wittekindus, Abbo, Ethelwardus, Aimoinus, Fulbertus, Adelboldus, u. a. wo wiederum aus den folgenden Zeiten gezogen werden verdienen Anſelmus, Rupertus und Bernhardus.

XXXIII.

Was iſt von dieſen Patribus ingeſamt / ſonderlich in Glaubens-Dingen zu halten?

Man muß ihnen allerdings einen Vorzug vor andern Theologis zugeſtehen / nachdem nehmlich Als *Riuetus* ſchreibet: *Id inter omnes præſuppositum, eminentiam in illis quamdam fuiſſe, nempe officii & dignitatis, quod fuerint in Eccleſia Paſtores & Doctores: temporis, quod Apoſtolis vicinores: ſcientiæ, quod fortaſſe doctiores; conſcientiæ, quod vitæ fuerint magis inculpatæ, minus obnoxii ambitioni, auaritiæ, inuidiæ aliisque adfectibus pranis, quibus ſequentes ætates nimium fuerunt delibutæ.*

Tract.

Tract. de Auct. Patrum. c. 1. Daher es denn ſehr grob raiſonnirt iſt / wenn nach des Caue Anführung / *Præf. Antiqu. Eccleſ. Edit. Germ. Bremenſ.* ein gewiſſer Engeländer in ſeinem *Abridg. of Carch. Hiſt. C. 5. Sect. 17. p. 92.* ſchreibet: Es iſt auſſer allem Zweifel / daß die Anzahl der gelehrten Biſchöfe bey ihnen nicht gar groß geweſen / und daß unter uns viel arme Leute / viel Weiber und Ackers-Leute in unſer Kirchen zu *Kidder-minſter* ſeyn / welche die Geſchicklichkeit haben / nicht allein ſo wohl / als die / welche von *Euſebio*, als berühmte Biſchöfe des zweyten und dritten *Sæculi* gerühmet werden / zu bethen und zu lehren / ſondern auch eben ſo ordentlich / Gottfürchtig / und bündig etwas aufzuſetzen / als von den Männern / die mit den Apoſteln nicht umgegangen / noch in der Welt-Weißheit unterwieſen ſind / ja ſelbſt von *Clemente Romano*, *Ignatio*, *Irenæo*, *Cypriano*, *Macario*, *Ephrem Syro*, *Syneſio*, *Iſidoro Peluſiota*, und vielen andern ohne Ausnahme jemahls mag geſchrieben worden ſeyn. Und ich würde (fähret er fort) viele Layen nennen können / nicht nur von ſolcher Art / die geübet / ſondern auch die in fremden Sprachen / oder Welt-Weißheit erfahren ſind / und gleichwohl netter / und mit mehrerm *iudicio* ja mit gröſſerer Gottesfurcht geſchrieben haben / als einer derſelben.

Hin-

Hinwiederum aber gehen viel Papiſten zur
wenn ſie dieſelben den canoniſchen Büchern
ger Schrifft ſelbſt gleich achten / oder auch / n
ſie ingeſamt einſtimmig ſeyn / für infallibel ha
wie *Bellarminus* thut / wenn er ſchreibet: *P.*
nunquam, omnes ſimul errant, etiamſi aliquis e
interdum erret. De Chriſto lib. II. c. 1. a
und Gregorius de Valentia, indem er folg
Schlüſſe macht:

I. *Quod vniuerſi Doctores vnanimi conſenſu*
dunt, id ſibi vniuerſa poteſt ac debet perſua
Eccleſia, vt colligitur ex eo loco Apoſtoli (E
IIII. 14.)

Sed quod vniuerſa Eccleſia poteſt ac debet
dere, id infallibiliter verum eſt:

Ergo: Quidquid vniuerſi Doctores tradunt, i
infallibile.

II. *Quod oculi ſunt in corpore humano, id*
Doctores in Eccleſia:

Sed quod oculus videt, aut non videt, id c
ipſum videre, aut non videre, merito cenſet.

Ergo ſimiliter, quod vniuerſi Eccleſiæ Doctore
tium, id ipſa Eccleſia ſentire dicenda eſt.

autem vniuerſa Eccleſia ſentire dici poteſt,
verum, quum habeat illa perpetuum veritat
ritum ſibi adſiſtentem. Nihil igitur, niſi ve
vniuerſi Doctores docent. Vid. Riuetus, T
cit. c. 3.

Denn wie erſtlich kein ſolcher Conſenſus unt
nen in Dingen zufinden / die nicht mit klaren
ausgedruckten Worten in der H. Schrifft ſte

: auch ſolche Dinge betreffen/ ohne deren Glau-
ſie nicht für Patres zu achten wären: alſo giebt
ſolcher Conſenſus doch nichts mehr als ein Te-
onium humanum, welches folgentlich ſo wohl
h ſeyn kan/ als der Ausſpruch des Philonis:
ν ἁμαρ]ανειν συνολως ἰδιον τȣ θεȣ wahr iſt.
erwegen man am ſicherſten gehen wird/ wenn
dem Riueto folget/ da er ſagt: *Scripturæ*
imus propter ſe, Patribus autem propter con-
m cum illa. Nec fas eſſe exiſtimamus a ma-
is Scripturæ teſtimoniis ad Scripta Doctorum
eſia prouocare, vel a manifeſto Dei verbo rece-
propter contraria, ſi quæ inueniuntur, Patrum
vel dicta; quorum Scripta alio fine legimus,
quo Dei verbum verſamus frequenti manu.
uam operam impendimus, vt habeat fides, in
in cunctis tentationibus adhæreat & vltimo ad-
ſcat: Illis autem, nempe Doctoribus, vt divi-
eſtimoniis, externo Scripturæ, interno Spiritus S.,
per ſe ſufficiunt, quodammodo elucidandis, &
homines commendandis, ſanctorum hominum
uſus inſeruiat, hiſtoriæ Eccleſiæ cognoſcantur,
is veterum exhortationibus & exemplis ad ve-
Dei cultum vnusquisque inflammetur, Tract.
. 2.

mittelſt aber iſt doch auch ein Unterſchied un-
nen/ den Patribus, ſelbſt/ zu machen/ weil je
ſie ſind/ je gröſſer Auctorität ſie haben. Da-
etzet vorhin erwehnter Crocius nicht unrecht:
es prima Periodi in dogmatibus præferendi ſunt
ibus ſecundæ periodi, & hi Patribus tertiæ perio-
di,

di, quantum ad doctrinæ puritatem. l. c. Wo denn auch ziemlich zuſamme trifft / was aus *Riueto* bey der XXVI. Frage beygebracht den.

XXXIIII.

Welches ſind aber überhaupt die beſt Editiones von Patribus?

Von den Griechiſchen werden für andern Pariſiſchen und Engliſchen / von den Lateiniſ aber die Baſeliſchen / ſo unter des Eraſmi Rot dami Aufſicht heraus gekommen / nebſt den Pa ſchen / ſo ingemein noch vollkommener / als ſeyn von Boſio, *Introduct. in Not. Script eccl VII. §. 8.* recommendiret. *Caue* iſt disfalls accurater / und erinnert zuförderſt / wie nöthi ſey / ſich guter und tüchtiger Editionum von Patribus zu befleißigen / wenn er ſchreibet: *fere eſt in toto rei litterariæ circulo, in quod quentius impingere ſoleant iuniores & in ſtudio T logico minus exercitati, quam in prauis minu commodis SS. Patrum editionibus in vſus ſuos parandis, dum nulla cura, nullo habito del adripiunt, quidquid in procliui eſt, quidquid p ſtatim fronte ſeſe iis offert. Quo fit, vt non graui ſumtus, temporis, &, quod pretioſius ad ipſius quandoque veritatis diſpendio, editiones tidie terant imperfectas, corruptas, vitiis & er bus ſcatentes, quæque legentibus fucum faci & non raro a recto veritatis tramite abducunt.* lit. Prol. Sect. IIII. Dannenhero giebt er fol de Reguln:

I.

I. *Editiones SS. Patrum, quo ſunt vetuſtiores, eo ſunt vt plurimum fideliores.*

Dieſes erweiſet er / weil a) die erſten Editiones ingemein von den beſten Manuſcriptis abgedruckt worden / und daher auch ſolchen itzo faſt gleich geachtet werden; b) weil vor der Reformation keine Urſache geweſen / einige Verfälſchung vorzunehmen; c) weil ſich die Buchdrucker um beſſere und accuratere Correctores, als nach der Zeit / beworben. Daher recommendiret er zuförderſt die Editiones von Anfange der Buchdruckerey / oder 1442. bis auf den Anfang der Reformation oder 1517. und nach dieſen von 1517. bis aufs Concilium Tridentinum.

II. *Opera SS. Patrum, quæ ex Roberti Stephani Officina prodierunt, ceteras Editiones emendationis cura & typorum nitore facile vincunt.*

Denn weil dieſer Stephanus ſelbſt ein gelehrter Mann / und ſo wohl der Ebræiſchen / als Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache mächtig geweſen / hat er ſich nicht nur gelehrte Correctores gehalten; ſondern auch auf alles ſelbſt ſolchen Fleiß gewandt / daß er ingemein die abgedruckten Bogen öffentlich in Paris anſchlagen laſſen / und deme einen Recompens gegeben / welcher ihm einen Schnitzer darinne zeigen können. Inzwiſchen verdienen nächſt ihm die *Manutii*, Aldus und *Paullus*, item die übrigen *Stephani*, nebſt dem *Adriano Turnebo*, *Oporino*, *Commelino*, *Plantino* u. a. auch ihr billiges Lob.

III. *Patrum Latinorum Editiones Frobenianæ iure merito magni æſtimantur.*

tes ſuas pertrahere conati ſint, & vel adden
detrahendo ſententiam pro ſe dicere coëgeri
er nachher mit unterſchiedenen Exempeln erw
machet.

VI. *Præcipue cauendæ ſunt Editiones SS. P.*
quæ iis in locis prodeunt, in quibus S. Inq
nis viget officium.

In promtu ratio eſt, obſeruiret der Auct
ſolche Regul / *quod iſtiusmodi Editiones ad I*
Expurgatoriorum regulas ad amuſſim recog
tur. Neque enim in recentiorum Scripta i
contenti, in ipſos venerandos Patres imperi
cam, an tyrannidem exercent. Nun hat ſich
der Ieſuit, Iacobus Gretſerus, in ſeinen beyd
chern *de Iure & more prohibendi, expurga*
abolendi libros hæreticos & noxios, ſo zu I
1603. 4. ediret ſeyn / ſehr mauſig gemacht /
er unter andern ſchreibet: *Impudenter ment*
quoties adſirmant, quidquam in veterum l
libris a nobis deleri, aut, vt deleatur, ab Ind
purgatorio præſcribi? Nihil delemus in Pa
nihil obliteramus. Lib. I. c. 1. p. 14. Und I
c. 7. p. 298. *Nomina vel vnum librum vnius*
dictis Patribus, qui in vllo Indice prohibit
expurgatorio interdicatur. Non Auguſtinu
Cyprianus, non Chryſoſtomus, non Cyrillus, &c
deſſen Worte *Caue* anführet / ihm aber auch z
das Widerſpiel mit unterſchiedenen Exempe
ſonderheit aus dem Indice Expurgatorio Hiſ
darthut / und folgendlich einen jeden warne
zuförderſt vor den Editionibus zu hüten / ſo zu

in der Vaticaniſchen Buchdruckerey / ausgefertiget worden. Welches denn auch Riuetus *Tract. de Patr. Auctor. c. XII.* thut / nur daß er die Editiones aus den Klöſtern ihnen noch beyfüget.

Sonſt ſind die Patres auch in ziemlicher Menge zuſamme gedruckt / und alſo mit einander ediret worden / in den ſogenannten *Bibliothecis Patrum*, darunter die beſten und vollſtändigſten ſind die Pariſiſche / des Morellii mit des Combefiſii Auctariis, und die Lyoniſchen in XXVII. Vol. ſo 1677. f. ediret iſt. Wozu denn auch das *Micropreſbyticum veterum quorundam breuiorum Theologorum* Baſil. 1550. f. item die *Orthodoxographa SS. Patrum Monumenta*, ibid. 1569. f. Vol. II. können gezogen werden.

XXXV.

Woher kan man eine mehrere Nachricht von den Patribus nehmen?

Dieſe können geben

I. *HIERONYMI Catalogus Scriptorum Eccleſiaſticorum*, ſo mit des Eraſmi, Mariani Victorii, Henrici Graui, Auberti Miræi, Herrn Io. Alberti Fabricii und Herrn Erneſti Salomonis Cypriani Noten zu Franckfurt und Leipzig 1700. 4. ediret iſt / und von Eraſmo *Opus eruditum & Hieronymo dignum* genannt wird / *p.* 119.

II. *GENNADII Catalogus Virorum illuſtrium*, ſo den Hieronymum bis aufs Jahr Chriſti 495. continuiret / und zu Baſel 1628. 4. mit des Hieronymi Catalogo, item cum Notis Siffridi Petri zu Cöln 1580. wie auch zu Helmſtädt

1612. 4. ꝛc. ediret iſt / und nach Baillets Urtheile zwar keinen geringen Fleiß / doch aber ſolchen mehr in recenſirung der Lands-Leute von dem Gennadio, als anderer Nationen / anzeiget.

III. *ISIDORI HISPALENIS Liber de Scriptoribus eccleſiaſticis*, ſo aber deren nur XXXIII. begreifft / und eine Continuation des Gennadii iſt.

IIII. *ILDEFONSI Liber de Scriptoribus eccleſiaſticis*, worinne er den Iſidorum continuiret, allein nur XIIII. Auctores recenſiret.

V. *SIGEBERTI Gemblacenſis Liber de Scriptoribus eccleſiaſticis*, ſ. *de Viris illuſtribus*.

VI. *HONORII Auguſtodunenſis Liber de Luminaribus Eccleſiæ*.

VII. *HENRICI Gandauenſis Liber de Viris illuſtribus*, welche VII. Auctores denn zuſamme mit Noten Aubertus Miræus in ſeiner Bibliotheca eccleſiaſtica zu Antwerpen 1639. f. ediret hat.

VIII. *TRITHEMII Catalogus Scriptorum eccleſiaſticorum*, ſo auf die 970. Auctores enthält / zu Maynz 1494. Paris 1531. 1556. 4. ediret / und mit groſſem Fleiſſe / ob wohl nicht mit eben ſo groſſem iudicio von dem Trithemio zuſamme getragen iſt.

VIIII. *ROBERTI BELLARMINI Liber de Scriptoribus eccleſiaſticis*, ſo Voglerus, Bailletus und andere billig loben; allein da es auch ſeine ziemlichen Fehler hat / Riuetus, Cocus, Hottingerus, u. a. oft auch nicht weniger taxiren. Die beſte Edition von ſolchem iſt / welche Sirmondus

zu

zu Paris 1616. procuriret. Sonſt aber hat ſolches Werck *Andreas du Sauſſay*, Biſchof zu Tull, von Anno 1500. bis 1600. continuiret. Welche Continuation denn auch zu Tull 1668. ediret iſt; *Caſimirus Oudinus* aber/ Prelb. Veter. Inſtitut. Præmonſtratenſis, ſuppliret/ wie hiervon der Hr. *Io. Chriſt. Neu*, Prof. Hiſt. zu Tübingen/ Acceſſ. ad Degor. Wheari Reflect. Hiemal. P. I. Sect. II. p. 23. 24. zu ſehen ſtehet.

X. *ABRAH. SCVLTETI Medulla Theologiæ Patrum*, worinne er inſonderheit auch von den Patribus vor und nach dem Concilio Nicæno, doch aber nur bis auf des Baſilii und Hilarii Zeiten/ nach Cauens Urtheile Proleg. Hiſt. litt. Sect. VI. *prolixe* und *accurate* handelt. Iſt ediret zu Hamburg 1613. und zu Franckf. 1634. 4.

XI. *IO. GERHARDI Patrologia*, ſo aber ein ſchlechtes Werck/ und von dieſem groſſen Theologo nicht geſchrieben worden/ daß es ediret werden ſollen/ wie inſonderheit Boſius, *Schediaſm. de Comparanda Not. Scriptor. Eccleſ.* bemercket.

XII. *IO. SCHOPFII Academia Ieſu Chriſti*, ſo zu Tübingen 1593. und zu Speyer 1616. ediret iſt/ ſonſt aber den Centuriatoribus Magdeburgenſibus meiſt nachgehet.

XIII. *IO. GOTTFR. OLEARII* Abacus Patrologicus, ſ. Eccleſiæ Chriſtianæ Patrum & Doctorum Alphabetica Enumeratio, Ienæ 1673. 8. So aber nunmehr unter dem Titul Bibliotheca Scriptorum eccleſiaſticorum viel weitläufftiger ausgeführet/ und zu Jena 1711. 4. ediret iſt.

XIIII. *GVILIELMI CAVE*, Canonici zu Windſor, in Engeland / *Scriptorum eccleſiaſticorum Hiſtoria Litteraria*, davon der erſte Theil mit Henr. Warthoni Appendice zu London 1688. f. und zu Genf 1694. der andere aber zu London 1689. und zu Genf 1699. f. ediret iſt/ zuſamme aber wiederum zu Genf 1705. f. heraus gekommen ſeyn. Dieſes iſt eins der ſchönſten Wercke von dieſem Theile der Hiſtorie/ worinne der Auctor nach des Hrn. *Neu* Urtheile einen groſſen Fleiß / und in den meiſten Stücken ein ſonderbahres iudicium ſehen laſſen / *Acceſſ. ad Whear. Relect. Hiemal. P. I. Sect. II. p. 24.* und *Petrus Bailius*, da er von dieſes Auctoris *Chartophylace eccleſiaſtico*, ſo zu London 1685. 8. heraus gekommen/ nachdem aber auch zu Leipzig 1687. 8. nachgedruckt worden/ handelt/ ſaget/ daß er in ſolcher Arbeit alle andere übertreffe/ *Nouell. de la Rep. des lettres, de l'an 1686. p. 104.* Ob wohl ſonſt dieſer *Chartophylax* in regard der *Hiſtoriæ litterariæ* für etwas ſchlechtes zu halten / und gleichſam nur eine Sciagraphie davon iſt. Vollſtändiger ſind die *Antiquitates Apoſtolicæ* Lond. 1674. 1684. f. item *Patrum & Eccleſiaſticæ*, ibid. 1676. 1686. f. wovon die Teutſchen Verſionen dort zu Leipzig 1696. hier zu Bremen 1701. 4. ediret ſeyn/ ſonſt aber nicht über das IIII. Sæculum gehen.

XV. *LVD. ELIAE Du PIN Bibliotheque des Auteurs Eccleſiaſtiques*, davon der Auctor der ausführlichen Nachrichten von allerhand Neuen

Neuen Büchern *Ao. 1708. P. VI. p. 536.* ſchreibet / daß ieglicher Theil gemeiniglich erſtlich in 8. hernach bald darauf in 4to zu Paris herausgekommen / und in Holland nachgedruckt worden / und habe er ſeines Orts folgende Auflage darvon geſehen / als *Tom. I. II. III. Paris 1690. IV.* und *V.* zu *Mons 1691. VI. ibid. 1692. VII. Paris 1696. VIII.* und *IX. 1697. X. XI. XII. 1700. XIII.* und *XIIII. 1703.* 4. und endlich der *XV.* ſo aber noch nicht zu uns gekommen *Paris 1708.* in *VIII.* Bänden. Und obſeruiret ſo dann ferner: Wegen dieſes Wercks hat der Herr *du Pin* wunderliche Zufälle gehabt. Denn zwey Jahr / nach dem der erſte Theil war ans Licht getreten / gab *Io. Reuchlinus* (oder vielmehr *Rich. Simonius*) eine *Diſſertation critique ſur la Nouv. Bibl. des Aut. Eccl.* zu Franckfurt in 12. heraus / worinnen er nicht allein den *du Pin*, ſondern auch den Herrn *Arnold* angriff / ſonderlich aber in dem erſten viele Fehler entdecket / und des *Rich. Simonii* Meynungen wider beyde eyfrigſt vertheidiget. Siehe die *Hiſt. des Ouvr. des Sav. 1688. Maj. p. 122. ſeqq.* Nach dieſem kam ein gelehrter Benedictiner *Matth. Petitdidier*, derſelbe gab *Remarques ſur la Bibl. Eccl. de Mr. du Pin*, und zwar über den erſten Theil derſelben zu Paris *An. 1691.* in 8. heraus. Wie nun der Herr *du Pin* in dem *VI. Tomo* ſeiner *Bibl. Eccl.* ſich verantwortete / ſatzte ihm

dieſer *An. 1692.* den andern Theil ſeiner *Remarques* entgegen / und unterſuchte dabeneben ſt in der Vor-Rede *du Pins* Antwort auf ſeine erſte Anmerckungen. Hierzu kan auch noch der berühmte *Boſſuet*, welcher in einer Epiſtel an den *Baſnage*, die in den *Ouvr. des Sçav. 1692. p. 140.* zu leſen / den Hrn. *du Pin* unterſchiedlicher verdächtigen Lehren beſchuldigte. Wodurch denn endlich die erſten Theile dieſes Wercks / von dem Ertz-Biſchofe zu Paris *Anno 1693.* durch ein eigenes *Decret* verdammet / und von dem *Parlamente* verbothen wurden / ungeacht der gute *du Pin* die zwölff *Puncten* / ſo man ihn beſchuldiget / und dem erwehnten *Decret* beygefüget ſind / ſchon vorher wiederruffen hatte. Dieſes Verboth nun verurſachte / daß der Herr *du Pin* den *Titul* ſeines Wercks und auch die Ordnung in etwas veränderte / alſo daß er von dem *IX. Sæculo* an bis zum *XVI.* demſelben folgenden *Titul* gegeben / Hiſtoire de l' Egliſe et des Auteurs Eccleſiaſtiques. Wie beliebt dieſe *Hiſt. Eccleſ.* bey denen Ausländern geweſen / kan man daraus urtheilen / daß *An. 1692.* und folgenden nicht nur *William Wotton*, die damahls herausgeweſenen Theile Engliſch überſetzet / und zu London in *fol.* drucken laſſen; ſondern auch ein ungenannter drey Theile davon Lateiniſch / nemlich *Tom. I.* und *II.* zu Paris und

Cölln

Cölln 1692. *Tom. III.* zu Cölln 1693. (oder vielmehr alle in Holland) ans Licht gegeben. Wiewohl dieſe Uberſetzung nicht allenthalben glücklich und *accurat* gerathen.

XVI. *PHILIPPI LABBEI Diſſertationes philologicæ & hiſtoricæ de Scriptoribus, quos Bellarminus attigit*, ſo zu Paris 1660. 8. Vol. II. edi ret ſeyn/und viel gelehrte Dinge enthalten/allein auch des Auctoris verbittertes Gemüth gegen Lutheraner und Reformirten ſattſam zu erkennen geben / wie ihn denn Caue daher auch *virum quidem infinitæ lectionis & diligentiæ in re litterariæ promouenda indefeſſæ, ſed ingenio in Lutheranos & Reformatos duro nimis & acerbo* nennet / *Proleg. Hiſt. Litter. Sect. VI.* Und Hottingerus raiſonniret von ihm / *quod Scriptor ſit biliоſus, qui plane Iſmaëlitica temeritate optimis quibusuis, nulla religionis habita ratione, inſultet Scriptoribus*, und von ſeinen Diſſertationibus, daß ſie wären *ager laborioſe quidem cultus, ſed in quo ſpinæ & vrticæ ita luxurient, vt ſe quidem, quod bonæ frugis eſſe videatur, aliunde depromtum decerpi queat.* Biblioth. p. 11.

XVII. *ROB. COCI*, eines Engelländers / *Cenſura quorundam Scriptorum, quæ ſub nominibus Sanctorum & veterum Auctorum a Pontificiis citantur*, Londini, 1614. 1623. 4. Helmſtad. 1655. 8.

XVIII.

XVIII. *ANDREAE RIVETI, Criticus Sacer*, mit deſſen Tractatu *de Patrum Auctoritate*, Genevæ 1642. 8. Lipſ. & Francof. 1690. 8.

XVIIII. *IO. HENR. HOTTINGERI Introductio ad Lectionem Patrum*; item Diſſertatio *de Vſu Patrum*, ſo unter deſſen Analectis Hiſtorico-Theologicis zu Zürch 1652. 8. ediret ſeyn. Ferner deſſen Diſſertatio *de Abuſu Patrum*, wie auch eben deſſelben *Catalogus Scriptorum Eccleſiaſticorum*, ſo mit deſſen Diſſertationibus Miſcellaneis, Tigur. 1654. 8. zu finden.

XX. *IO. DALLAEI* zwey Bücher *de veri Vſu Patrum*, Geneuæ 1656. 4.

XXI. *IO. BOTSACCI Patrologia*, ſ. *de Libertate veterum Doctorum Scripta iudicandi*, Stetini 1638. 8.

XXII. *THOMAE ITTIGII Diſſertatio de Patribus apoſtolicis*, ſo deſſen *Bibliothecæ Patrum apoſtolicorum* Græco-Latinæ vorgeſetzet / Lipſ. 1699. 8.

Wozu denn auch auf gewiſſe Maaſſe noch die *Scriptores Hiſtoriæ eccleſiaſticæ* zurechnen ſind / als inſonderheit *Euſebius*, die *Centuriatores Magdeburgenſes*, *Baronius*, mit ſeinem gelehrten Aduerſario *Caſaubono*, *Kortholt*, *Alexander Natalis*, und andere / davon inſonderheit der letzte oft gar gute Nachricht von den Auctoribus eccleſiaſtici giebet.

XXXVI.

Wie werden nunmehro auch die SCHOLASTICI eingetheilet?

Nach der Zeit werden ſie in 3. ætates unterſchieden / davon nach dem *Ludouico Crocio* das erſte von A. C. 1000. bis 1220. das andere von 1220. bis 1330. und das dritte von A. 1330. bis auf die Reformationem Lutheri, oder 1517. gehet / und recitiret gedachter *Crocius*, ſolchem nach

Zu dem I. Alter den *Lanfrancum*, *Guitmundum*, *Anſelmum*, *Hugonem de S. Victore*, *Gratianum*, und *Petrum Lombardum*.

Zu dem II. Alter *Guilielmum Pariſienſem*, *Alexandrum Alenſem*, *Albertum Magnum*, *Thomam Aquinatem*, *Ioannem Duns Scotum*, *Bonauenturam*, *Durandum*, *Guilielmum Occamum*, *Nicolaum Lyranum*, *Gabrielem Biel*, *Nicolaum de Orbellis*, und *Gregorium Ariminenſem*.

Zum III. Alter *Io. Capreolum*, *Petrum de Alliaco*, *Ioannem Gerſonem*, *Thomam Waldenſem*, *Io. de Turrecremata*, *Nicolaum Cuſanum*, *Dionyſium Carthuſianum*, *Io. Taulerum*, *Baſilium*, ſ. *Weſſelum Gruningenſem* und *Dominicum Scotum*, Inſtruct. de ratione Stud. Theol. c. VII. §. 15. Welches denn auch faſt des *Alſtedii* Eintheilung iſt / indem er in ſeiner Chronologie ebenfalls drey ætates angiebt / und das I. von *Lanfranco* bis auf *Albertum M.* das II. von *Alberto M.* bis auf *Durandum*, und das III. von *Durando* bis auf die Reformation ſetzet. Hingegen nach ihren Lehr-Sätzen werden ſie getheilet

theilet in *Nominales*, und *Reales*, von welchem Unterſchiede Morhofius ſchreibet: *Notum eſt, Scholaſticos fuiſſe diſtinctos in Nominales & Reales, & ex vtriuſque Sectæ placitis acerrima inter illos fuiſſe orta bella, ac nonnunquam inter diſcipulos etiam cruenta. Campus autem harum velitationum erat Dialectica. Hanc quoniam habebant a Boëthio, latino ſermone traditam, in illam omnem operam impenderunt. Atque hæc diſſidia in reliquas diſciplinas, immo ipſam Theologiam poſtea penetrabant, quum illi, qui ſe* Reales *nominabant*, Nominales, *velut hæreticos, auerſarentur. Anſelmus certe appellauit* hæreticos dialecticos. *Tota res verſabatur in doctrina de exiſtentia Vniuerſalium, quæ ad Metaphyſicos potius, quam Logicos referenda. Alii non exiſtere Vniuerſalia autumabant, alii haberi in re ipſa fundamentum, adeoque illi* Nominales, *hi* Reales *vocabantur.* Polyhiſt. T. II. Lib. I. c. 1. §. 2. Und giebet er ſonſt für den Auctorem alle Scholaſticorum den *Io. Rucilinum*, einen Engelländer / an / ſo aber ſeinem Stande / Weſen und eigentlicher Zeit nach unbekannt iſt / und zehlet folgentlich

1. Zu den *Nominalibus* Occamum, Richardum Suiſſet, Georgium de Arimino, Gabrielem Biel, Petrum de Alliaco, Io. Gerſonem, Io. Maiorem, Martinum de Magiſtris, Io. Celayam, Hieronymum ab Hangeſto, Io. Raulinum, Iac. Almainum, Georgium & Petrum de Bruxellis, Io. Dullardum, Io. Buridanum, Marſilium ab Inghen, Thomam Bricotum, Caſparum Lachs, Antonium Cornelii Hen-

Io. Altenſtegios, Albertum de Saxo-Rubione, Adamum Godſam, Rober-, Gerſuaſium Wain, Caſparum Hen-

n *Realibus* Petrum Lombardum, A- b Hales, Petrum Comeſtorem, Alber- omam Aquinatem, Bonauenturam, quarium, Durandum, Aegidium Ro- Duntem, Hieronymum de Ferrariis, ectum, Franciſcum Aretinum, Io. udium Fraſſen, Bartholomæum Ma- e Rada, Ioannem Lalemandet, Marti- e, Petrum Hiſpanum, Dominicum o. a S. Thoma, Michaelem Zanardum, annez, Nic. de Orbellis, Bartholomæ- a, Io. Paullum Nazarium, Didacum udo, Dominicum a Soto, Iac. Gra- viele andere / ſo aber erſt nach der Re- lebet. *Polyhiſt. T. II. Lib. I. c. 14.*

XXXVII.

von den Scholaſticis zu halten?

eantwortet gar wohl vorhin gedach- da er ſchreibet: *Scholaſticorum lectio a prodeſt iis dumtaxat, qui in ſacra ana doctrina iam ante ſatis probe con- ttiſſimum in ſcholis docturi ſunt. Qui ticos leget, is ex ætate prima potiſſi- Anſelmum, Gratianum, Lombardum: miam Aquinatem, Scotum, Occamum, ex vltima Gerſonem, Carthuſianum,*

Ioan-

Ioannem Thaulerum, Weſſelum. Ioannes Dun tus, Lib. III. Sentent. diſtinct. 24. quæſt. 1. *ſi* Magiſtros ſcholarum Philoſophiam cum Th gia maximo cum fructu miſcuiſſe. *Verum nes Auentinus, homo pontificius, ſed Hiſtoricus in de Petro Lombardo, Magiſtro Sententiarum, comm rat*, quod ſacroſanctæ Theologiæ veritatem fo que puriſſimum cœno quæſtionum, riuul opinionum conturbauerit. *Ambroſius Cath. libro contra Dominicum a Soto ſtatuit*, ſent rios, qui ſacram Scripturam ſuæ rationi & l ſophiæ poſtpoſuerunt, a recta via ſæpius abe *Idem iudicium eſt Iacobi Fabri Stapulenſis*, . *Clitouei, Io. Ludouici Viuis, Thomæ Mori*, C *uini Gratii, Alberti Pighii, Henrici Cornelii Ag Auguſtini Steuchi Eugubini, hominum in med patu natorum. Melchioris Cani, Epiſcopi Can. ſis, iudicium de Scholaſticis Doctoribus dignu tatu eſt lib. VIII.* L. C. cap. 1. p. 379. Inte *inquit*, fuiſſe in ſchola quosdam Theologos a ptitios, qui vniuerſas quæſtiones Theologic uolis argumentis abſoluerint, & variis inualid ratiunculis magnum pondus rebus grauiſſim trahentes, ediderint in Theologiam commer vix digna lucubratione anicularum. Et qui his ſacrorum Bibliorum teſtimonia rariſſima conciliorum mentio nulla, nihil ex antiqui ctis oleant, nihil, ne ex graui philoſophia qu ſed fere puerilibus diſciplinis; Scholaſtici ta ſi ſuperis placet, Theologi vocantur, nec ; laſtici ſunt, nedum Theologi, qui ſophiſt

fæces in ſcholam inferentes & ad riſum viros doctos incitant, & delicatiores ad contemtum. *Verba Cani ſunt, quid ſi Caluini, aut Lutheri? Sed & proba eſt cautio Alfonſi Salmeronis Toletani, Tom. I. Comment. in Euang. Hiſtoriam Proleg. 9.* Quum, *inquit*, hoc genus Theologiæ (ſcholaſticæ) commendo, nolim, vt quispiam in illis ſtudiis conſeneſcat: ſed moderatum ac certum tempus illis diſputationibus impendet; vt ad meliora & ſuauiora ſacrarum litterarum ſtudia tempeſtiue perueniat. Quidam enim ita illis ſtudiis immodice hærent, vt ad meditandas Scripturas & tardi accedant, & aridi prorſus & ieiuni inueniantur. Jedoch aber iſt auch dißfalls noch einige Reflexion auf ihre Alter zu machen/ weil zwar die im I. Aetate, nacheben ſolchem Crocio, die eingeführten Jrrthümer nicht durch die Zeugniße der H. Schrifft/ ſondern durch die Auctorität der Patrum, ſo ſie nicht recht verſtanden/ und anbey doch der H. Schrifft gleich geachtet/ erweiſen wollen; in dem II. Aetate aber die von den Päbſten eingeführten Jrrthümer und Gebräuche auch nicht einmahl mehr aus den Patribus, wie in vorhergehender Zeit/ ſondern mit Philoſophiſchen ratiunculis zu palliiren geſuchet: und endlich in dem III. Alter am ſchlimſten geweſen/ weil ſie alsdenn ſich unglücklicher Weiſe zu determiniren unterſtanden/ was vorhin nur noch in Quæſtione geweſen.

XXXVIII.

Woher kan man etwas mehrer Nachric von den Scholaſticis haben?

Solche können für andern geben

I. *ADAMVS TRIBBECHOVIVS, in libro de Doctoribus Scholaſticis & corruptæ eos diuinarum humanarumque ſcientia,* G ſæ 1665. 4.

II. *MORHOFIVS, Polyhiſt. T. II. Lib. I. 13. 14.*

III. *IACOBVS THOMASIVS, in Diſſ de Scholaſticis*, Lipſ. 1676. item *in Or XII. de Secta Nominalium.*

IIII. *CAVE* in der *Hiſtoria litteraria*, fürneh lich in dem Sæculo Scholaſtico, oder d XIII. nach Chriſti Gebuhrt / davon ſonderheit der *Conſpectus p. 483. Edit.* C *neuenſ.* mit nachzuleſen.

V. *GEORGIVS CALIXTVS, in Appar Theologico*, Cap. de Statu, Studiis, & D doribus Eccleſiæ, p. 139. ſeqq.

XXXVIIII.

Welches ſind nunmehr auch die fürnehmſt Griechiſchen Profan-Auctores, ſo zu mer- cken ſtehen?

Dieſe ſind nach ungefehrer Ordnung der Ze wie ſie gelebet / und

Zwar I. vor Chriſti Gebuhrt die *Sibyllæ, roaſter, Hermes Trismegiſtus, Aſclepius, Orpheus, M*

ſa

eus, Palæphatus, Hanno, Dares Phrygius, Dictys Cretenſis, Homerus, Heſiodus, Tyrtæus, Archilochus, Alcman, Alcæus Sappho, Solon, Anacharſis, Phalaris, Aeſopus, Steſichorus, Mimnermus, Ibycus, Theognis, Pythagoras, Simonides, Phocylides, Anacreon, Epicharmus, Heraclitus, Pindarus, Aeſchylus, Democritus, Themiſtocles, Bacchylides, Achæus, Sophocles, Ocellus Lucanus, Phrynichus, Philonides, Empedocles, Euripides, Hippocrates, Herodotus Gorgias, Antiphon, Andocides, Agathon, Polybus, Thucydides, Cratinus, Socrates, Plato, Lyſias, Cebes, Eupolis, Ariſtophanes, Philiſtion, Cteſias, Iſocrates, Xenophon, Plato, Iſæus, Ariſtippus, Antiſthenes, Demoſthenes, Aeſchines, Hyperides, Diogenes Cynicus, Lycurgus, Chion, Ariſtoteles, Alexander M. Euclides, Theophraſtus, Crates, Heraclides, Ariſtoxenus, Dinarchus, Alexis, Megaſthenes, Demetrius, Epicurus, Philemon, Menander, Diphilus, Apollodorus, Poſidippus, Simmias, Theocritus, Callimachus, Aratus, Lycophron, Antigonus, Eratoſthenes, Beroſus, Ariſtarchus, Ariſteas, Manethon, Cleanthes, Archimedes, Apollonius Perguæus, Apollonius Rhodius, Polybius, Nicander, Apollodorus, Bion, Moſchus, Hipparchus, Ezechiel Poëta, Scymnus, Geminus, Archias, Diodorus Siculus, Didymus, Brutus, Parthenius, Dioſcorides, Dionyſius Halicarn. und *Nicolaus Damaſcenus.*

II. Nach Chriſti Gebuhrt *Strabo, Dionyſius Periег. Philo, Nicomachus, Diophantus, Ariſtides, Apollonius Tyann. Ioſephus, Epictetus, Plutarchus, Alcinous, Dion, Rufus, Areteus, Polemo, Arrianus, Ap-*

Inter Græcos Scriptores nullum antiquius mentum ad nos peruenisse Homero certum que exploratum. Idem cum olim de suis te bus fassi sunt veteres, non Iosephus modo I. & scriptores Christiani; sed Græci ipsi, ex Sextus Empiricus I. aduersus Mathematicos ποιημα ὠδὴν πρεσβυτερον ἡκειν εις ἡμας της ποιησεως.' Vbi ποιημα fas est interpreta tantum de Carmine, sed scripto quouis, vti pro quolibet scriptore siue auctore libri cuiusc occurrit apud Theodosium Alexandrinum in ineditis ad Dionysium Thracem. Und nich der §. 5. *Addit tamen mox Sextus, ex ipsi meri poëmatis apparere, quod & ante ipsum lius ætate plures Poëtæ fuerint, de quo e non dubito, neque eo elegantiæ & artis in Po cedere potuisse contendo, si clarissimum illu nium, quod visum Velleio est, neminem que taretur habuisset. Locus quem Sextus ex I producit, hic est* Ὀδυσσιά, Vers. 351.

Την γαρ αοιδην μαλλον επικλειουσ' ανθρω
Ητις ακουοντεσσι νεωτατη αμφιπεληται.

Simile argumentum nectit Cicero in Bruto dubitari debet, *inquit*, quin fuerint ante I rum Poëtæ, quod ex eis carminibus intellig est, quæ apud illum & in Phæacum & in rum epulis canuntur.

Non potest tamen ex his probari Poëmata ante Homerum litteris mandata & ad p transmissa fuisse; sed dumtaxat decantata perinde vti apud veteres Germanos ac Getas

nâ antiqua, quæ Tacitus in libro de moribus priſcæ gentis noſtræ, ac Iornandes c. 4. & 5. de rebus Geticis celebrat. Forte primus Homerus dignus habitus eſt, cuius poëmata ſcripto a Græcis exciperentur, & poſteris traderentur. Certe primus fuit Græcorum, cuius Carmina vltimam ætatem ferrent. Primus etiam fortaſſis, qui integrum corpus poëmatis Heroici conderet, quo ſenſu ποιησιν ηρωικην ab Homero repertam accipiè apud Athanaſium libro I. contra Gentes, p. 20.

XXXXII.

Was hat man überhaupt von dieſen Auctoribus für einen eſtim zu machen?

Dergleichen / als man von Scriptoribus zu machen hat / in denen alle Schätze menſchlicher Weisheit älterer Zeiten / enthalten ſeyn. Zwar wird dieſes etwas viel geſagt zu ſeyn ſcheinen; allein wenigſtens iſt keiner andern Meynung *Chytræus* geweſen / da er *Regul. de Stud. p. m. 98. b.* ſchreibet: *Ianua & clauis, ad totius Philoſophiæ Hiſtoriarum, Mathematum, Legum, de moribus, artis mediciæ, ac inprimis ad veræ de Chriſto doctrinæ fontes cognoſcendos, aditum aperiens, eſt linguæ Græcæ, cuius monumentis illi primum comprehenſi & expoſiti ſunt, cognitio mediocris. Nec vllius linguæ alterius monumentis, theſauri ſapientiæ & eloquentiæ in omni doctrinarum & ſtudiorum genere vberiores & ſplendidiores continentur.*

XXXXIII.

Allein auf dieſe Weiſe ſolte man wohl nöthig haben / die Griechiſche Sprache für allen andern zu erlernen?

Wenn ſolches Erlernen auf das Verſtehen derſelben ankömmt / hat es ſeine geweißten Wege damit; wenn man es aber bis dahin extendiren will / daß man auch die Griechiſche Sprache ſoll reden und ſchreiben lernen / iſt der Sache allerdings zuviel gethan. Denn ob wohl dieſes einem Gelehrten zu rechter Zeit auch nicht übel anſtehet / ſo hat man doch weit nützlichere Dinge / worauf man die Zeit wenden kan / als ſolche Fertigkeit in dieſer nunmehr todten Sprache / zumahl was auf dero proſam ankömmt. Denn ein Epigramma, Anacreontiſches Melos, oder auch Pindariſche Ode ſchreiben zu können / iſt für einen jeden Gelehrten etwas gar anſtändiges. Wie denn erſteres auch der ſonſt in dieſem Stücke gar ſcharffe und genaue Didacticus, *Rol. Mareſius*, zulaſſet / da er von dem Schreiben im Griechiſchen *Lib. II. Epiſt. 8.* alſo ſchreibet: *Quamquam Græce ſcribere non admodum neceſſe eſſe arbitror, & longe ea in re diſſimilis ſit ratio iſtius linguæ, ac Latinæ. Hæc enim quum ab antiqua poſſeſſione non exciderit, vt Europæ fere omni ſit communis, ſi colloqui cum exteris, aut ad illos ſcribere velis, magnopere vtilis eſt: ſi vero quid ſcribas, & id toti orbi commune eſſe cupis, tum plane neceſſaria eſt. Græca vero,*

o, *nunc ab ipſis Græcis, vt puto, vix intelligi-*
, *quod vt conſequantur, a magiſtris diſcenda eſt:*
ua nimirum tantum fere ipſorum vernacula de-
uit, quantum a Latina Italica. Igitur, quum
ros gloriantes video, quod Græcas orationes
ponant, quorum plerique magiſtri non dico De-
ſthenem, aut Thucydidem, ſed Iſocratem, aut
cianum, ſcriptores magis apertos & faciles, vix
erpretari poſſint, riſum continere nequeo. Sed
mſi magno ſtudio, & longa exercitatione alicui
tingat, vt Græco ſermone pure, & eleganter ſcri-
, quæ ex hoc labore ad ipſum gloria, ad alios
litas peruenire poteſt? quum ipſi Græci auctores
æ vix legantur, aut certe cum tanto faſtidio le-
antur, & ipſius etiam Budæi in Græcis poſt Gra-
s doctiſſimi epiſtolæ licet ατ]ιπωτα]α, nunc non
i in eruditorum manibus. Tantum ſufficiat in
iſtolis ad familiares inſerere poſſe verbum ali-
od Græcum, quod plus, quam Latinum elegan-
habeat, aut plus polleat. Nec vero probo Ca-
ſini more bilinguis ſcribere, (quod Caſaubonus in
ibuslibet ſcriptis nimium frequenter facit,) tam-
em magnum ſit Latinis verbis Græca miſcere, &
non]η χειρι, ſed ὅλῳ]ῳ θυλακῳ, vt aiunt,
ſpergere. Quod ſi Græce ſcribere oporteat, ver-
culos tantum componi velim, & Epigrammata,
ua, quo breuiora ſunt, eo ſunt argutiora, & iu-
undiora: quorum vis omnis, & elegantia non in
lauſula arguta, & aculeata, vt apud Martialem,
nſiſtat, ſed in natiuo quodam lepore, & gratia,
ua ex more ipſorum Græcorum per totum Epigram-
a diffundatur.

da er an vorhin angezogenem Orte ſchreibet: *Lingua Græca cognitio quantas in litteris habet commoditates, immo potius, quam ſit neceſſaria nemini mediocriter docto ignotum eſſe puto, nedum tibi, Vir ornatiſſime, qui in ſtudiis humanioribus omnibusque adeo ingenuis artibus, a teneris, Græci dicunt, vnguiculis; diligentiſſime verſatus es. Qua enim ſcientia ſine huius adminiculo, plene & abſolute addiſci poteſt, quum ipſarum etiam ſcientiarum, & eorum fere omnium, quibus illa conſtant, nomina Græca ſint, & præſtantiſſimi artium auctores Græce ſcripſerint? quos non ſua lingua loquentes, ſed tantum verſos, quam non tutum ſit legere, docti ſciunt, qui in quales, quamque pudendos errores incurrant, qui Verſionibus tantum nituntur, quotidie vident. Porro etiamſi aliqua Verſio poſſit eſſe tuta, & auctoris ſui ſenſum plane adſequi; tamen vix eſt, vt vllus Veneres omnes & elegantias reddat, quibus ſemper in transferendo aliquid decedit, maxime, ſi auctor multum ornamenti in opus ſuum contulerit. Poëta certe non nihi nequaquam pari venuſtate, & elegantia reddi poſſe videntur, ac ſcripſerunt. Quod pariter de Oratoribus & elegantioribus Hiſtoricis dicendum eſt, qui, vt eleganter transferantur, non minus doctos & diſertos, quam ipſi fuere, interpretes poſtulant, quod fruſtra ſperes. Nam, qui tales ſunt, ii perfecto non aliorum operibus conuertendis, ſed propriis condendis operam malunt impendere.* Vn *Morhofius* Polyhiſt. Tom. I. Lib. IIII. c. 8. §. *Neque enim in Lectione veterum a Latinis interpretibus*

tibus ſtandum, quos ſæpe multumque inſigniter fallereque videt, quisquis Græca conſulit: & paret idem ex frequentibus eorundem caſtigationibus, quæ in virorum doctorum ſcriptis paſſim obſeſe præbent. Vnus inſtar omnium Barthius centiores illas antiquorum auctorum Verſiones, ut vulgo excudi ſolent, adeo non fert, vt noinde barbariem extimeſcat. Nam dum, l. XL. uerſar. c. 19. de Epiſtolicis Græcanicis loquitur, Geneuæ iunctim excuſæ ſunt: Dolui, *inquit,* um earum interpretationem dari Iac. Cuiacio li, & Iuris, Antiquitatumque, & linguæ Græ-, ſollertiſſimo, qua iurare auſim tota Latinitafutiliorum non inueniri traductionem, licet in campo ad arbitrium fere ſuum debacchentur ines de Schola, qui neminem vllum Græcum orem ſine futili Verſione iam fere excudi fant: adeo denuo in iudiciis vulgi regnare inciunt, quibus vnciam fere ſæculo ipſorum tyran- excuſſa erat. *Idem, l XL. c. 6. iſtud de Verſionis auctorum Græcorum argumentum reſumit, oditque, quanti momenti res ſit; Latine Græcum primere: quod quidem omnium optime Ioſiane ercerum, interpretem Ariſtaneti, feciſſe putat. uferendi inſuper de Latinis Græcorum translatiobus ſunt* Petr. Nannius Συμμικτων l. I. c. 3. & it. Borremanſii *Var. Lection. c. 11. Sane Latini met, ſuam ſemper linguam Græce poſtpoſuere, peremque arbitrati ſunt, ſi cum illa componere quod non probat* Barthius l. LVIII. c. 9. *multum errari in iudiciis talibus perſuaſus. Negari interim*

rer nicht geringern Richtigkeit / als auch Splendeurs, beygefügten Verſionum, Indicum, Anmerckungen u. d. wegen faſt eben ſo hoch zu achten / denen denn einige Holländiſche und Leipziger nicht unbillig an die Seite zu ſetzen.

XXXXVIII.

Woher kan man eine mehrere Nachricht von den Griechiſchen Profan-Scribenten nehmen?

Für andern geben ſolche

I. *IO. ALBERTVS FABRICIVS*, SS. Theol. Doct. und Prof. Publ. zu Hamburg / in ſeiner Bibliotheca Græca, davon das I. Buch zu Hamburg 1705. 4. das V. aber ibid. 1712. ediret / allein das Werck noch nicht ausgemacht / welches ſonſt leicht das vollkommenſte und gelehrteſte von dieſer Art iſt.

II. *EVNAPIVS in Vitis Sophiſtarum.*

III. *DIOG. LAERTIVS in Vitis Philoſophorum.*

IIII. Die *PHILOSTRATI in Iconibus*, von welchen vier Auctoribus, denn an ihrem Orte mit mehrern wird geſaget werden.

V. *LIL. GREGOR. GYRALDVS*, ein Italiäner von Ferrara, und Protonotarius Apoſtolicus,

licus, in ſeiner *Hiſtoria Poetarum*, ſo in XII. Dialogis beſtehend / in dem II. Theile ſeiner Operum, mit Colomeſii Noten enthalten iſt / von welchem Wercke denn Voſſius ſchreibet: *In Diſſertationibus de Poëtis tum Græcis, tum Latinis, longe fuiſſem longior, niſi accurate de Poëtarum ſingulis diſſeruiſſet Lylius Gyraldus, Ferrarienſis. Cuius exſtat Hiſtoria Dialogis decem perſcripta de Poëtis Antiquis; duobus de ſui temporis Poëtis. Opus ſicut magni ingenii, & iudicii, ſic ingentis doctrinæ, atque induſtriæ: ita vt exſpectandum non ſit, nequis deinceps hanc denuo prouinciam ſuſcipiat. Eſt vbi huius, vel illius Poëtæ Hiſtoriam, accuratius aliquis tractare valeat, & ſane id in paucis: at ab adgrediundo iterum tam vaſto labore non modo eruditorum vulgus; ſed etiam ſanos omnes deterruit. Videlicet poſt meſſem tam luculentam nihil fere, niſi quædam ſpicilegia reliquit.*

I. *GERARD. IO. VOSSIVS*, ein Pfälzer / und letztens Profeſſor auf dem Gymnaſio zu Amſterdam / in ſeinen Büchern *de Hiſtoricis Græcis*, wie auch denen *de Poëtis Græcis*, von denen Ionſius *de Scriptor. Hiſtoriæ Philoſoph. p. 313.* raiſonniret: *Gerardus Io. Voſſius tot ſcripſit & tantæ vtilitatis libros, vt eius merita pauci adſequantur. Quantæ enim in Hiſtoricorum Græcorum & Latinorum cognitione tenebræ per eum ſunt diſpulſæ doctiſſimis libris de Hiſtoricis Græcis & Latinis, vt iure doleamus, non abſo-*

lutum ab eo esse laborem similem, quo Poëta Græcos & Latinos variis tenebris & difficultatibus itidem liberare conabatur: quo imperfecti labore tantisper fruimur dum a felici aliquo ingenio is perficiatur.

VII. *MARTINVS HANCKIVS*, Professor an dem Gymnasio Elisabethano zu Breßlau / in seinem Wercke *de Scriptoribus Rerum Byzantinarum*, so zu Leipzig 1677. 4. ediret.

VIII. *IO. IONSIVS*, ein Holsteiner / und Rector der Schule zu Rensburg / in seinen IIII Büchern *de Scriptoribus Historiæ Philosophicæ* so zu Franckfurt 1659. 4. ediret / von dem Morhofius Polyhist. Tom. II. lib. I. c. 1. §. 8 schreibet: *Si diutius vixisset, omnes credo in e argumento Scriptores superasset. Diligentissimus enim & accuratissimus ille fuit inquisitor veterum scriptorum. Hornius & Vossius frequenter vapulant. Multa ipsi Menagius debet in C ment. Laërtianis, apud quem utramque ille ginam facit. Magna diligentia veteres hoc argumento scriptores, editos, ineditos, re censuit.*

VIIII. *OLAVS BORRICHIVS*, ein Dän Königlicher Rath und Prof. zu Coppenhagen in seinen *Dissertationibus Academicis de Poëti* von denen die I. und II. *de Poëtis Græcis* ha delt / und zusamme zu Franckfurt 1683. 8 ediret seyn. Von diesem schreibet Hr. Fricki

Mo

hof. Polyhiſt. Tom. I. lib. VII. c. 2. §. 1.
ius auctore ſuo eſt Opus de Poëtis doctiſſimi
ienſis Medici, Olai Borrichii, quo ille, pra-
nagnam ſermonis Latini elegantiam, ma-
quoque in congerendo ſtudium & iudici-
diſcernendo, oſtendit.

INAQVIL FABER, ein Frantzoſe / Profeſſor zu Saumur, in ſeinem *Abregé Vies des Poëtes Grecs*, ſo zu Saumur 1664. heraus gekommen / von welchem der Herr ius wiederum anmercket: *Hunc quidem tm ille, non niſi in vſum adoleſcentis alicu-bilis confecit: ſed tamen pro more ſuo eru-mis obſeruationibus, quæ captum adoleſcen-perant, & conſummatiſſimis in Doctrina vi-ma uideri poſſunt, hic illic impleuit. Hinc a Colomeſio & aliis laudatur.* Polyhiſt. hof. l. c.

IVRENTIVS LVNDIVS, ein Däne / inem *Compendio Bibliothecæ Græcæ*, ſo zu penhagen 1704. 8. ediret / und ſonſt aus *Prælectionibus Paulli Vindingii* verfertiget den.
r anietzo nicht zugedencken.

XXXXVIIII.

ies ſind nunmehr auch die fürnehm-ſten Lateiniſchen Auctores?
auch ſolche alſo fort ungefehr nach der Zeit / wenn

wenn ſie gelebet / zu unterſcheiden / ſo finde
für andern

I. Vor Chriſti Gebuhrt *Liuius Andro*
Fabius Pictor, *Ennius*, *Naeuius*, *Plautus*, *Cae*
Terentius, *Cato*, *Pacuuius*, *Lucilius*, *Calp*
Piſo, *Accius*, *Sempronius*, *Cœlius Antipater*
Quadrigarius, *Siſenna*, *Lucretius*, *Varro*, *Sall*
Catullus, *Cicero*, *Cæſar*, *Nepos*, *Hirtius*, *P.*
Meſſalla, *Liuius*, *Virgilius Horatius*, *Victr*
Tibullus, *Gallus*, *Propertius*, *Ouidius*, *Gratius*
ſar Germanicus, *Macer*, *Verr. Flaccus*, und
Albinouanus.

II. Nach Chriſti Gebuhrt aber *Hyginus*
nilius, *Velleius*, *Celſus*, *Phædrus*, *Seneca R*
Val. Maximus, *Mela*, *Columella*, *Val. Probus*
lamon, *Scribon. Largus*, *Seneca Philoſophus*, *S*
Tragicus, *Perſius*, *Petronius*, *Lucanus*, *Plinius*
ior, *Val. Flaccus*, *Aſconius*, *Curtius*, *Quinctil*
Martialis, *Iuuenalis*, *Frontinus*, *Statius*, *Ta*
Plinius iunior, *Florus*, *Suetonius*, *Iuſtinus*, *Ap*
Appuleius, *Solinus*, *Sammonicus*, *Vlpianus*, *Pa*
Pomponius, *Modeſtinus*, *Cenſorinus*, *Palladius*
ſequens, *Terentianus*, *Modeſtus*, *Nemeſianus*,
purnius, *Spartianus*, *Capitolinus*, *Lampridius*, *C*
canus, *Pollio*, *Vopiſcus*, *Chalcidius*, *Nazarius*
menius, *Aur. Victor*, *Eutropius*, *Mamertinus*,
natus, *Rufus*, *Priſcianus medicus*, *Symma*
Marcellinus, *Vegetius*, *Macrobius*, *Clau*
Dexter, *Pacatus*, *Auſonius*, *Cœl. Aurel*
linus, *Seruius*, *Cornutus*, *Acron*, *Por*

...us Apollinaris, Martianus Capella, Fulgentius, Boëthius, Ennodius, Caſſiodorus, Marcellinus Comes, ...rnandes, Priſcianus, Chariſius, Diomedes, Iſidorus Hiſpal. Fredegarius, Carolus M. Eginardus, ...ſus, Petrus Siculus, Alfredus, Aſſerius, ...radus, Roſwida, Adelboldus, Dithmarus, ..., Hermannus contractus, Bertholdus, Ada... Bremenſis, Iuo, Sigebertus, Fulcherius, Wil... Malmeſburienſis, Gratianus, Henricus Hun... Helmoldus, Gotofredus Viterb. Saxo ...maticus, Ioannes Saliſburienſ. Guilielmus, ...lmus paruus, Arnoldus, Guntherus, Conradus ...g. Accurſius, Paris, Vincentius Bellouac. Al... Badenſ. Martinus Polonus, Baconus, Lullus, ..., Dantes, Muſſatus, Boccatius, Baldus, ..., Leon. Aretinus, Poggius, de Imola, Tude..., Valla, Blondus, Antoninus, Vegius und ... Caſanus.

L.

...werden ſolche Auctores nach ihren Facultäten unterſchieden?

...Dieſes ſtehet wiederum ſo ziemlich hinlänglich ...der Anleitung zum Hiſtoriſchen Wiſſen... ...ffen *p.* 272. und 273. zu erſehen / daher es ...eben nöthig ſeyn wird / ſolches nochmahls ...zu wiederholen.

LI.

Wie aber nach ihren Aetatibus?

...Auch dieſes kan aus angezogenem Orte / *pag.* ...3. und 274. nachgeſehen werden. Immittelſt

aber wenn daſelbſt geſagt worden / daß die
theilung fürnehmlich nach dem *Scioppio* ge
hen / und ſelbſt *Borrichius* in ſeinen *Cogitat*
bus de Latinæ Linguæ Aetatibus, ihm nachge
wird nicht undienlich ſeyn / ſolches *Scioppii* ei
Worte beyzubringen. Und ſchreibet deñ ſelbig
ſeiner *Conſultatione II. p. m. 459.* folgender ma
Deinde auctores & conditores Latinæ linguæ,
cuiusque ætate atque pretio legat atque imi
neceſſe eſt, qui turbæ litteratorum eximi &
principes cenſeri poſtulat. Vt enim ex ipſorum
auctorum teſtimonio ſatis conſtat, variæ Latini
monis ætates fuere: quarum aliam quidem A
am, *aliam* Argenteam, Aeneam, Ferream,
gneam, Luteam *denique vocare ſoleo.*

Aurea *mihi eſt, quæ ceteri, qui conſecutis ſa*
litterarum & eloquentiæ laude polluerunt, bon
Romæ quam puriſſime, emendatiſſime & eleganti
loqui & ſcribere ſolitos fatentur. Hanc a tem
bus belli Punici ſecundi ad extremos uſque An
annos produco, quibus linguam corrumpi cœpi
vtroque Seneca, Suetonio, Quinctiliano, & Ad
Imperatoris apud Chariſium verbis diſcimus.
ius ætatis Scriptores alios facio veteres, *alios*
dios, *alios* nouiſſimos. Veteres *vocat Cicero* P
tum, Terentium, Ennium *& ſimiles, quorum*
die nonniſi fragmenta quædam exſtant. He
dictio Aurum eſt, ſed cui nonnihil ſcoriæ, vel
gamenti ſit admiſtum. Scoria iſta eſt partim
vocabulorum, quæ poſteriores iudicio repudia
velut obſoleta & impolita, partim Compoſitio hiu

a

& ſcabroſa; atque ἀναριθμος, *ſiue nullis r colligata, partim denique verba & loquendi exotica, ſeu peregrina & ex aliis Italiæ par- i Latium deportata, quibus* Statium Cæcili- ſubrem, & Pacuuium Calabrum *orationem re ſolitos ipſe teſtatur Tullius.* Medios *ap- ui, quamuis tempore coniunctiores eſſent No- , tamen neque priſca verba miſſa facere, ne- a verborum alioquin optimorum ſtructura & tioni aliquid cura impertiri animum induxe- Tales ſunt duo Ciceronis amici* Varro, *& ius, totidem clientes*, Catullus *& Cælius, & octauus inter libros Epiſtolarum Ciceronis iliares, vnus denique inimicus* Salluſtius: *de id partim æquales illorum temporum, partim i ſuppares iudicarint, in libello, quo meum i hiſtorici virtutibus iudicium aperio, diſtin- poſitum inuenies.* Nouiſſimos *facio* Cice- , Cæſarem, Corn. Nepotem, Liuium, Tro- ompeium, Victruuium, Virgilium, Hora- Tibullum, Propertium, & Ouidium. *In s tamen Vitas dubium non eſt, nonnulla e ribus ſæculis irrepſiſſe ab aui Auguſtæi auro ora, Æmilii credo* Probi *opera, cuius nomen ſæculis libellus Nepotis præſcriptum habuit. certe Hiſtoriam Iuſtinus non ſolum admuti- ſed non vno etiam loco verbis ferreis demum ſurpari cœptis inquinauit. Victruuius ora- peregrinitate & plebitate, id eſt, verbis lo- que generibus infimæ plebi familiaribus, aut nsmarini ſeu Græcanici ſermonis conſuetudi-*

nem ineptiuſcule conformatis paſſim infuſcat: quæ vitia una cum archaiſmis & nouitatibus etiam apud Varronem inueniuntur, cui propterea elegantiam defuiſſe notauit P. Lauinius in libro de Verbis ſordidis, velut apud Agellium videre eſt lib. cap. 2. Ouidius quoque magna in verbis nouandis licentia vtitur, ac neque humilia & a plebe petita faſtidit, eaque re non nemini viſus eſt Argentea potius ætati accenſendus.

Argentea *porro Latinæ linguæ ætas, præcipite iam & vergente ad finem Auguſti imperio cœpit, ſimulque cum Neronis interitu finem habuit. Huius ætatis eſt* Curtius, *ſed prope aurea dignior tum* Velleius, Valerius Maximus, Manilius, uterque Seneca (Rhetor, inquam, & Philoſophus,) Aſconius Pedianus, Petronius, Mela, Columella, Phædrus, Fabularum Scriptor, Hyginus, Lucanus, Perſius, & Tragœdiarum Thebaidis ac Medeæ Scriptor, *(nam ceteræ Tragœdiæ, quæ Senecæ nomen præferunt, nec ſententiarum acumine, nec dictionis puritate cultuque ad duarum illarum ſummam proceduntˌ) Phædrum tamen & Hyginum, velut elegantiæ minus ſtudioſos plebeia pluſculum vſurpaſſe apparet: quo ſermonis vitio neque Petronius abſtinere ſe potuit, qui paſſim etiam habet Singularia, præter omnium veterum & æqualium conſuetudinem: quæ tamen vitia aliis vitiis, ſed dulcibus, nec paucis acute, falſe & eleganter dictis redimit. In* Aſconium *nonnulla poſteriorum Grammaticorum gloſſemata palam barbara alicubi irrepſerunt.*

Aene-

Aeneam ætatem *imperio Veſpaſiani ac filiorum, Neruae, Traiani & Adriani determino, qua principes ſunt in verſu quidem* Iuuenalis, *nemini argentea ſecundus; in ſoluta vero oratione* Quinctilianus. *Eiuſdem ſunt vterque* Plinius, *quorum maior eſt copioſior & argutior, minor dilucidior cultiorque. Eiuſdem* Suetonius, Tacitus, Florus, Solinus, Statius, Valerius Flaccus, Silius Italicus, & Martialis. *Etiam* Iuriſconſulti *huius ætatis, quorum in Iuſtiniani Pandectis fragmenta legimus, longe ceteris, qui poſterius floruere, purius & cultius loquuntur. Itaque hac ætate imitandi licentiam definire placet, vt videlicet horum modo Scriptorum, non etiam illorum, qui poſterioribus ætatibus vixere, verbis loquendique generibus tuto ac ſine iuſta reprehenſione vtaris, hactenus tamen ſi meliora ex ſuperiorum ætatum auctoribus non ſuppeditent. Nam vbi Aurea deſunt, argenteis; ſin autem hac quoque deficiunt, aneis vti ius eſt.*

Ferrea ætas *ab Adriani fine ad minoris vſque Theodoſii tempora extenditur, ad quam plerique* Sancti Patres *&* Eccleſiæ Doctores *pertinent, quorum ſermone ceteris præſtant* S. Ambroſius, *eique proximus* S. Hieronymus. Lactantius Ciceronem ſatis feliciter imitatur, Agellius, Tertullianus, Arnobius, Minutius & Appuleius *propter eruditionis varietatem omnino legendi ſunt, ſed imitatio eorum ſoliditatis opinionem conficit.* Prudentius *ſane tolerabilis eſt Poëta, ſed alias ætatis conſuetudine abripitur, alias priſcorum verborum vſui & Lucretii imitationi nimium indulget.* Auſonius & Clau-

dianus *vel melioribus ſæculis inſerere ſe po*
Symmachus *in Epiſtolis quoties ſuo, quam Th*
ſiano Seculi more ac modo loqui mauult, non
tum, neque optimis, concedit. Eiuſdem ætati
pretii non eiuſdem ſunt Macrobius, Panegy
quidam, Vegetius, Nemeſianus, Olympius, F
tinus, Cenſorinus, Aurel. Victor, Fl. Vopi
Aur. Spartianus, Ael. Lampridius, Trebellius
lio, Iul. Capitolinus, & Vulcatius Gallicanus.
ſatis fuerit ſemel legiſſe, & ex iis adnotaſſe, ſi
ad ſuperiorum intelligentiam vſui futurum
deatur.

Scriptores, qui Lignea & Lutea *ætate vixe*
(quorum illam Iuſtiniani Imp. temporibus de
hæc non multo poſt non magis Imperii, quam
monis Romani, interitum vidit) quoniam null
rum ad id, quod hoc loco quærimus, vtilita
poteſt, merito a me prætermittuntur.

Wie aber dieſe Eintheilung ſich auf die
tiſchen Aetates der Welt gründet: alſo u
ſcheiden hingegen andere die Auctores nach
Aetatibus des Menſchen / und zwar wie Borri
ſetzet / *non inconuenienter.* Daher er denn
ſolche Eintheilung zum Theil ſelbſt behalten,
ſie mit folgendem giebet: *Infantiam nobil*
linguæ educarunt Carmenta, Euander, Salii
uius Andronicus, Appius Cæcus, Trimatius,
thegus, Lucilius, Hoſtilius, Titinius, Pacu
Afranius, Cato Cenſorinus, Ennius, Næuius
ta, Cæcilius, Accius, quibus, *tamquam ob*
cibus enutrita, interque balbutientem & loqu
m

dia, ob conatum dumtaxat, meruit commenda-
Viuidam eius, florentemque iuuentam rexere
Accius Plautus, & Publ. Terentius. *Qui-*
tandem ſuccedens ille caleſtiſſimi ingenii M. Tul-
s Cicero, *robur & lacertos ſuperinduxit, im-*
uit medullas, neruos ſolidauit, & pane ſupra
ſummatam antea Græcorum facundiam, alu-
am ſuam vnus extulit. Ceterum, vt Cratippus
profugo ex acie Pharſalica Pompeio; atque ad
diuertenti, in remedium doloris idemtidem in-
abat, fatales eſſe imperiorum periodos, ita, ne-
, qua ineuitabili lege, vt ſumma quaque alia
e diu in eodem gradu neſciunt; ſic & hoc gra-
ma lingua decus, hoc faſtigium non diu perren-
it illibatum, ſed in vmbras ſenſim & caliginem
ebremque habitum degenerauit. Ceterum ad
d iam culmen, duce Cicerone, adſcenderat,
leticam illam corporis firmitatem vel contraxe-
, vel retinuerat, curatoribus Lucretio, Cæſa-
, Corn. Nepote, Catullo, Propertio, Tibullo,
arrone, Virgilio, Ouidio, Horatio, Salluſtio,
uio, Gratio, Vitruuio, Manilio, *vt ne gra-*
quidem moueri poſſet, aut luxari. Subrogati
ntes alii, & ipſi fortes, fidique, qui antiquam
riam ita ſuſtinuere, vt in illis vel nihil, vel pa-
m, aut peregrinitatis, aut inuiſi ſenii interno-
s: Paterculum *deſigno*, Curtium, Celſum,
drum, Aſconium, Senecam, Columellam,
lladium, Perſium, Melam, vtrumque Plinium,
acitum, Florum, Quinctilianum. *Ex eo, anti-*
ua illa maieſtas paullatim aliquid vitalis ſucci per-
didiſſe

didiſſe viſa eſt, nec id tamen adeo manifeſte, vt efflorescentia hinc inde ſenii veſtigia quiuis agnoſceret; immo agnita multi virtutem, nouumque ſplendorem interpretabantur. Incidit ambiguum hoc temperamentum in aetatem Suetonii, Frontini, Statii, Val. Flacci, Silii, Solini, Martialis, Iuuenalis, Iul. Obſequentis, Iuſtini, Auſonii, Panegyricorum Veterum, Claudiani. *Hanc aetatem excepit triſtis & canora ſenectus, quam repraeſentant nobis* Appuleius, Spartianus, Marcellinus, Tertullianus, Sid. Apollinaris, Mart. Capella, *alii, quam denique irruentibus paſſim in Latium barbaris, funeſta linguae mors conſecuta eſt. Et hic quidem non tam temporis ordo, quam ingeniorum obſeruatus.*

Faſt noch eigentlicher und zulänglicher gehet *Alſtedius*, da er *VI. Aetates*, oder *Periodos* machet, und ſolche folgender Maaſſen entwirfft:

Prima *eſt eius* (*Linguae Latinae*) infantia, *ſeu* pueritia, *& ea quidem ante* Terentium *vbi floruerunt* Lucilius, Accius, Plautius, Galba.

Secunda *eſt ακμη, aetas vigens, ſaeculum aureum, aetas virilis: ſub qua* Terentius, Cicero, Varro, Cæſar, Salluſtius, Livius.

Tertia *eſt παρακμη, declinans aetas ad ſenium, in qua claſſe ſunt*, Quinctilianus, Valerius Maximus, Plinius ſecundus, Suetonius, Celſus, Plinius iunior, Florus, Vlpianus, Lactantius, Iuſtinianus Imperator, Boëthius, Sedulius, Auſonius, Appuleius, Fulgentius, Martianus Capella.

Quar-

Quarta *aetas huius linguæ fuit Senectus & velut ſepultura, ad quam pertinent Scholaſtici omnes, quorum tres ætates vide apud Lamb. Danæum ſuper Lombard. Principes inter eos exſtitere* Albertus Magnus, Thomas Aquinas, Ioann. Duns Scotus, Alanus, Bonauentura, Petrus Hiſpanus, Gabriel Biel, Occam.

Quinta *periodus eſt illius ἀναγεννησις, renouatio, & priſtina quaſi vita. Hæc ætas eſt tripartita*, Prima, Media, Noua.

Prima *illa habuit* Aldigerium, Petrarcham, Boccatium, Philelphum, Vallam, Aeneam Syluium, Baptiſtam Mantuanam.

Sub Media *ponendi* Angelus Politianus, Hermolaus, Marſilius Ficinus, Picus Mirandulanus, Rodolphus Agricola, Conradus Celtes, Iacobus Sadoletus, Chriſtoph. Longolius, Phil. Melanchthon, Ioach. Camerarius, Ioan. Sturmius, Nizolius, &c.

Noua *ætas eſt inde a* Lipſio *ad hoc vſque momentum.*

LII.

Was hat denn ein Gelehrter auf ſolche Auctores für Reflexion zu machen?

Was die Realien anbetrifft / hat er allerdings mehr Reflexion auf die Griechiſchen Scribenten zu machen / als welche daran viel reicher ſeyn / als die Lateiniſchen / ohne daß *Cicero*, *Seneca*, *Plinius maior*, *Vitruuius* und einige andere / jener einem guten Theile die Wage auch ſo ziemlich halten: hinge-

hingegen aber was die Sprache anb
hen ſie nunmehr den Griechiſchen ſchl
vor. Denn da die Lateiniſche Sprach
der Gelehrten Mutter-Sprache gewe
mithin in gantz Europa, und auch vi
der andern drey Welt-Theile anzu
müſſen die Lateiniſchen Auctores ſo
das Fundament geben / daß ſich nich
Nation eine eigene Lateiniſche Sprach
Genio ihrer Mutter-Sprache fingire
dieſe Nothwendigkeit mit der Zeit and
unverſtändlich werden kan / als ſolche
Sprache / alles Commercium unter d
ten aufgehoben werde. Daher es a
unrechtes iſt / wenn einige Gelehrte ſi
feſte über die Puritæt ſolcher Lateiniſch
che halten / und kein Wort / oder Phr
paſſiren laſſen / ſo nicht aus einem alt
Claſſico kan dargethan werden / inde
eben beſagtes Commercium vniuerſale d
ten muß erhalten werden.

LIII.

Was hat man für taugliche Verſ
den Lateiniſchen Auctoribus

Ohne / daß man deren über gar we
res hat / ſo ſind die verhandenen auch
nicht viel nütze / die einige des Hrn. Sa
Plinii Epiſteln ausgenommen. Die a
zum mehrern Theil entweder altfränckiſc

aber treffen den Senſum nicht / oder haben ſonſt
importanten Mängel. Indeſſen erzehlet
nachgehends bey ihren Auctoribus der Hr.
in ſeiner *Bibliotheca Latina* mit / ſo diß
nachzuſehen. Die Frantzöſiſchen ſind noch
höhern Werth zu halten / indem ſolche Na-
einen gröſſern Fleiß auf dieſen Theil der Litte-
geleget / als wir Teutſche / ſo gar / daß der
Vaugelas wohl eher allein über der
ung des Curtii ein 20. Jahr zugebracht /
der groſſe König Louis XIIII. ſich der-
Arbeit nicht zugeringe ſeyn laſſen / indem
Buch des *Iulii Cæſaris* ſeiner Verſion ge-
diget. Es ſind ſolche Frantzöſiſche Verſio-
wie nicht weniger auch der andern Natio-
ebenfalls von dem Hrn. *Fabricio* l. c. gar
fältig beygebracht worden. Indeſſen wird
noch in der Vorrede über des Hrn. *Olearii*
leitung zur Römiſchen und Teutſchen *Hi-*
Hoffnung gemacht / als ob man mit der
noch einige taugliche Teutſche Verſiones durch
Verlag des Hrn. Thomä Fritſchens in
ſolte zugewarten haben. Wenigſtens hat
nicht unrecht / wenn er unſere Sprache und
ion für ſo geſchickt / als irgend eine andere /
ſolcher Arbeit erachtet / da er ſchreibet: **Die-**
haben die uns benachbarten kluge *Natio-*
von vielen Jahren her in acht genom-
Daher man nicht leicht einen alten
chiſchen / oder *Lat*einiſchen Geſchicht-
ber finden wird / welchen Franckreich /
Ita-

Jtalien und Engeland nicht in il
ter-Sprache leſen ſolten. Jch
oft gewundert / wie unſere *Nat*
ſich ſonſten ausländiſche Sitten ſ
fallen läßt / und ſich dieſelben ga
Nachfolge fürſtellet / in Nachah
ſes ſo lange ſäumig geweſen. Ge
ſere Sprache iſt heute zu Tage
ger geſchickt die alten Geſchicht
lich fürzutragen / als einige and
mich düncket / es ſolte uns ſo wen
ger *Nation* an geſchickten Uberſet

LIIII.

Was [illegible] man für taugliche C
torer?

Unter dieſen ſolten wohl billig die
liaſten / als *Abſconius*, *Carrutus*, *Don*
Porph[illegible], *Servius*, *Probus*, u. d. g. t
haben / wenn nur ihre Arbeit über t
noch gantz unverſtümmelt verhanden
aber iſt zu bedauren / daß von den
noch einige wenige Fragmenta, von
confus, und mit anderer Arbeit
Weſen zu haben iſt. Nebſt dieſen
billig den Preiß / was von den groſ
ten / als dem *Victorio*, *Mureto*, den
Heinſiis, *Grotio*, *Caſaubonis*, *Lipſio*, *L*
tio, *Gronouiis*, *Graevio*, u. d. g. verf
den / nur daß ſie oft ſich entweder auf

n/ die nicht nöthig / oder doch nicht de lo-
l/ oder auch ſich mit den Variis Lectioni-
nd dergleichen Kleinigkeiten amuſiren;
n aber oft die ſchwerſten und nöthigſten
übergehen. Es taxiret ſolches unter an-
icht unbillig *Ludouicus Prateus*, bey dem
in den *Nouellis Reipublicæ litterariæ*, da ge-
ind: *Il remarque tres modeſtement, que*
leurs Commentateurs ſomeillent en bien des
es; qu'ils ſautent pluſieurs grandes difficul-
ils s'arrêtent trop au contraire ſur des cho-
communes; qu'ils etalent leur erudition ſans
, qu'ils negligent le veritable ſens de l'Au-
eur, qu'ils le trouuent trop ſimple, et que
eſt a leur goût, au moins, qu'il ne faillent
bien haut par vn chemin eſcarpé. En fin,
uie de reprendre, ou de ſurpaſſer leurs riuaux
rte tellement de leur bût, qu'ils ne ſongent,
ire parade de leur ſcience, &c. mit dem
Horhofius *Polybiſt. T. I. lib. II. c. 13. §. 24.*
Lireſius, *lib. I. Epiſt. 18.* zuſamme zu ſetzen.
r und ſeine Nachfolger haben ſolchen Feh-
beſſern und der Jugend inſonderheit mehr
wollen / haben auch in dieſer regard zum
ine gar gute Arbeit gethan; indeſſen aber
ihnen nicht uneben geſagt / was Herr
ur in ſeiner Præfation über den von ihm
Velleium ſetzet: *Abhorreo ab illorum ad-*
componendi forma, qui paraphraſi qua-
Græcorum voce vtar, ac barbara, noſtro-
quendi generi accommodato ſermone verba

hingegen aber was die Sprache anbetrifft / hen ſie nunmehr den Griechiſchen ſchlechterd vor. Denn da die Lateiniſche Sprache gleich der Gelehrten Mutter-Sprache geworden / mithin in gantz Europa, und auch vielen L der andern drey Welt-Theile anzutreffen müſſen die Lateiniſchen Auctores ſo fern d das Fundament geben / daß ſich nicht eine Nation eine eigene Lateiniſche Sprache nach Genio ihrer Mutter-Sprache fingire / und dieſe Nothwendigkeit mit der Zeit andern eb unverſtändlich werden kan / als ſolche Natio Sprache / alles Commercium unter den Gel ten aufgehoben werde. Daher es auch ni unrechtes iſt / wenn einige Gelehrte ſo ſteiff feſte über die Puritât ſolcher Lateiniſchen S che halten / und kein Wort / oder Phraſin w paſſiren laſſen / ſo nicht aus einem alten Auc Claſſico kan dargethan werden / indem dad eben beſagtes Commercium vniuerſale der Gel ten muß erhalten werden.

LIII.

Was hat man für taugliche Verſiones den Lateiniſchen Auctoribus?

Ohne / daß man deren über gar wenig Au res hat / ſo ſind die verhandenen auch überha nicht viel nütze / die einige des Hrn. *Sartorii* ü Plinii Epiſteln ausgenommen. Die andern zum mehrern Theil entweder altfränckiſch Teu

treffen den Senſum nicht / oder haben ſonſt importanten Mängel. Indeſſen erzehlet urchgehends bey ihren Auctoribus der Hr. icius in ſeiner *Bibliotheca Latina* mit / ſo diß nachzuſehen. Die Frantzöſiſchen ſind noch öhern Werth zu halten / indem ſolche Na- inen gröſſern Fleiß auf dieſen Theil der Litte- geleget / als wir Teutſche / ſo gar / daß der hmte *Vaugelas* wohl eher allein über der ſetzung des Curtii ein 20. Jahr zugebracht / ſelbſt der groſſe König Louis XIIII. ſich der- en Arbeit nicht zugeringe ſeyn laſſen / indem s I. Buch des *Iulii Cæſaris* ſeiner Verſion ge- diget. Es ſind ſolche Frantzöſiſche Verſio- wie nicht weniger auch der andern Natio- hre ebenfalls von dem Hrn. *Fabricio* l. c. gar fältig beygebracht worden. Indeſſen wird noch in der Vorrede über des Hrn. *Olearii* leitung zur Römiſchen und Teutſchen *Hi-* e Hoffnung gemacht / als ob man mit der noch einige taugliche Teutſche Verſiones durch Verlag des Hrn. Thomä Fritſchens in zig ſolte zugewarten haben. Wenigſtens hat icht unrecht / wenn er unſere Sprache und ion für ſo geſchickt / als irgend eine andere / olcher Arbeit erachtet / da er ſchreibet: Die- haben die uns benachbarten kluge *Natio-* von vielen Jahren her in acht genom- n. Daher man nicht leicht einen alten iechiſchen / oder *Lat*einiſchen Geſchicht- reiber finden wird / welchen Franckreich /

Jta-

Jtalien und Engeland nicht in ihrer Mutter-Sprache leſen ſolten. Jch habe mich oft gewundert / wie unſere *Nation* / da ſie ſich ſonſten ausländiſche Sitten ſo leicht gefallen läßt / und ſich dieſelben gar bald zur Nachfolge fürſtellet / in Nachahmung dieſes ſo lange ſäumig geweſen. Gewißlich unſere Sprache iſt heute zu Tage nicht weniger geſchickt die alten Geſchichte annehmlich fürzutragen / als einige andere; wie mich düncket / es ſolte uns ſo wenig als einiger *Nation* an geſchickten Uberſetzern fehlen.

LIIII.

Was hat man für taugliche Commentatores?

Unter dieſen ſolten wohl billig die alten Scholiaſten / als *Aſconius*, *Cornutus*, *Donatus*, *Acron*, *Porphyrion*, *Seruius*, *Probus*, u. d. g. den Vorzug haben / wenn nur ihre Arbeit über die Auctores noch gantz unverſtümmelt verhanden wäre. Es aber iſt zu bedauren / daß von den meiſten nur noch einige wenige Fragmenta, von andern gar confus, und mit anderer Arbeit vermengtes Weſen zu haben iſt. Nebſt dieſen behält denn billig den Preiß / was von den groſſen Gelehrten / als dem *Victorio*, *Mureto*, den *Scaligeris*, *Heinſiis*, *Grotio*, *Caſaubonis*, *Lipſio*, *Lambino*, *Statio*, *Gronouiis*, *Graeuio*, u. d. g. verfertiget worden / nur daß ſie oft ſich entweder auf Dinge diffundi-

fundiren / die nicht nöthig / oder doch nicht de loco ſeyn / oder auch ſich mit den Variis Lectionibus und dergleichen Kleinigkeiten amuſiren; hingegen aber oft die ſchwerſten und nöthigſten Puncte übergehen. Es taxiret ſolches unter andern nicht unbillig *Ludouicus Prateus*, bey dem Velleio, in den *Nouellis Reipublicæ litterariæ*, da geſagt wird: *Il remarque tres modeſtement, que les meilleurs Commentateurs ſomeillent en bien des rencontres; qu'ils ſautent pluſieurs grandes difficultez; qu'ils s' arrêtent trop au contraire ſur des choſes tres connües; qu'ils etalent leur erudition ſans neceſſité, qu'ils negligent le veritable ſens de l' Auteur, parce, qu'ils le trouuent trop ſimple, et que rien n' eſt a leur goût, au moins, qu'il ne faillent prendre bien haut par vn chemin eſcarpé. En fin, que l' enuie dereprendre, ou de ſurpaſſer leurs riuaux les ecarte tellement de leur bût, qu'ils ne ſongent, qu'a faire parade de leur ſcience, &c.* mit dem dem Morhofius *Polyhiſt. T. I. lib. II. c. 13. §. 24.* und Mareſius, *lib. I. Epiſt. 18.* zuſamme zu ſetzen. Pithœus und ſeine Nachfolger haben ſolchen Fehler verbeſſern und der Jugend inſonderheit mehr nutzen wollen / haben auch in dieſer regard zum Theil eine gar gute Arbeit gethan; indeſſen aber iſt von ihnen nicht uneben geſagt / was Herr Walchius in ſeiner Præfation über den von ihm edirten Velleium ſetzet: *Abhorreo ab illorum adnotationes componendi forma, qui paraphraſi quadam, vt Græcorum voce vtar, ac barbara, noſtroque loquendi generi accommodato ſermone verba*

Comme le retabliſſement des Scìences dans l' oce a commencé par l' etude de la Langue Grecque,& Langue Latine, on a vu d' abord les plus exc Eſprits emploir tous les ſoins & toute leur veil l' explication des anciens auteurs Grecs & Rom La reputation & les louanges n' etoient pr que pour ceux, qui ſçauoient retablir vn pa delabré en conſultant les plus anciens Manu & de brouiller les antiquitez paiennes. Cette plication à la Critique produiſit en peu de tem grand nombre des Commentaires ſur chaque teur, de ſorte, qu' on longea bien tot à com ce, qu' on apelle des Variorum. L' inuent été trouué ſi commode, qu' on l' a prattiquée iu à nos iours. Mais il faut auouer de bonne que la plus part de ceux, qui ſ' en ſont melez ont pas trop reuſſi; Le iugement n' a point dans leur triage; & de pluſieurs bons Comme res ils en on fait bien ſouuent vn fort med qui n' a pas laiſſé de ſe bien vendre. Non e dem inuideo, miror magis. *Il ne faut pas ſ' ner, qu' il y ait de ſi mechans Variorum. Car rare de trouuer des gens, qui aient de qualité ceſſaires pour ces ſortes de compilations, ou qu les aiant pas, ſoient. Aſſez ſages pour renuoier l' faire à des autres. Le public eut été heureux, ſi per ne, ne ſ' en tut mele a moins, que de ſ' en pouuoir ac ter, comme - - Mr. Graeuius, Profeſſeur en Hiſtoire d l' Academie d' Vtrecht.* Nouuell. de la Republ. Letteres, de l' An. 1684. Art. 7. Und Morh nachdem er der *Manutiorum, Stephanorum, l*

tar

haben ſie auch ihre Mängel. Sonſt dieſelben ehedeſſen auf Angeben des Hertzogs Montauſier, ſo des Dauphins in Franckreich uici XVI. Ober-Hof-Meiſter war / und den gelehrteſten Leuten in Franckreich / auf Königs Koſten zum Behuff beſagten Dau- / alle dergeſtalt und auf eine Art ausge- et / daß erſtlich der Text ſo correct gegeben / als möglich geweſen; zum andern ſolcher inem andern und leichtern Lateine periphra- wird; drittens die ſchwerſten Dinge aus der rie / Geographie / u. ſ. f. in den Adnotatio- erläutert werden; vierdtens ein Index Ver- auf alle und jede Worte / ſo in dem Aucto- rkommen / und ſodann ein realis der merck- igſten Dinge mit angehänget wird / und ch alle in Median-Quart, und mit einer ſau- Schrifft gedruckt ſeyn. Weil aber dieſel- bey ſolcher Bewandniß nothwendig etwas ar fallen müſſen / hat man ſie meiſt in Hol- und Engeland in 8. nachgedruckt / allein manchmahl ſo fern verändert / daß ſie theils / theils ſchlimmer / als die Pariſiſchen ge- den. Die Holländiſchen *Editiones cum Notis orum* ſind ingemein ſauber und ſchön / in Octauo; allein / ohne daß ſie dann und n auch ſehr falſch gedruckt ſeyn / geben die n öfters nichts mehr / als ein verſtümmeltes ſen / daher denn auch unterſchiedene gelehrte e ſich nicht wenig über ſie beklagen. *Petrus us* ſchreibet von ihnen folgender Maaſſen:

Comme le retabliſſement des Sciences dans l' oc a commencé par l' etude de la Langue Grecque, & Langue Latine, on a vu d' abord les plus ex Eſprits emploir tous les ſoins & toute leur ve l' explication des anciens auteurs Grecs & Ro La reputation & les louanges n' etoient p que pour ceux, qui ſçauoient retablir vn p delabré en conſultant les plus anciens Man & de brouiller les antiquitez paiennes. Cett plication à la Critique produiſit en peu de te grand nombre des Commentaires ſur chaqu teur, de ſorte, qu' on longea bien tot à co ce, qu' on apelle des Variorum. L' inuent été trouué ſi commode, qu' on l' a prattiquée i à nos iours. Mais il faut auouer de bonne que la plus part de ceux, qui ſ' en ſont mele ont pas trop reuſſi; Le iugement n' a point dans leur triage; & de pluſieurs bons Comm res ils en on fait bien ſouuent vn fort med qui n' a pas laiſſé de ſe bien vendre. Non dem inuideo, miror magis. *Il ne faut pas ſ' ner, qu' il y ait de ſi mechans Variorum. Cær rare de trouuer des gens, qui aient de qualité ceſſaires pour ces ſortes de compilations, ou q les aiant pas, ſoient. Aſſez ſages pour renuoier faire à des autres. Le public eut été heureux, ſi pe ne, ne ſ' en tut mele a moins, que de ſ' en pouuoir a ter, comme - - Mr. Græuius, Profeſſeur en Hiſtoire l' Academie d' Vtrecht.* Nouuell. de la Republ Letteres, de l' An. 1684. Art. 7. Und Mo nachdem er der *Manutiorum, Stephanorum,*

ta

m, *Gryphiorum*, *Plantini*, *Frobenii* u. d. g. E-
nes recommenditet: *Sane ne comparanda*
em *illis ſunt inepta Variorum editiones*, *quam*
r *peſtem bonis Auctoribus Bibliopolæ Batauî in-*
re *cœperunt*, *reclamantibus fruſtra viris doctis.*
defuerunt emtores ſtultitia quidem bibliopolæ
s, *qui ſe ſic ſumtuum atque operæ compendium*
re *poſſe exiſtimabant. Illi interea*, *lucri ſpe*,
ceſſabant in bonorum Commentatorum ſæuire
ra, *& quomodocumque lacinias aliquas con-*
e. *Operam venalem commodantibus pædagogis*
quibus, *qui in auctorum ſcriptis nihilo plus*
bant, *quam ſus occiſa. Variæ ſunt variorum*
icorum de his Editionibus querelæ & regulæ;
uii, *Græuii*, *Heinſii: Mericus Caſaubonus*, *in*
liari Diſſertatione de editione Homerica Bel-
m, *vehementer illos Typographos exagitat.*
Borremanſii Lect. Var. c. 7. & Sarrauii Epi-
s *p. 317. vbi ſolam typorum elegantiam com-*
dare ſcribit doctiſſimus Senator, *Curtium*, *Sue-*
m, *Florum*, *quos ita cum Variorum notis Bel-*
liderant; *non vero laborem editorum*, *atque*
proinde cum Gronouii altioribus in Senecam cu-
ne *quidem comparandos iure merito cenſet.*
s *Editiones Variorum parabantur*, *quum iun-*
vno corpore exhiberentur integri virorum do-
m *Commentarii*, *non mutilati*, *vt habemus*
um, *Cæſarem*, *Suetonium*, *aliosque hac forma*
os. *Iſti ſunt e Commentariis optimi: quam-*
m *e recentioribus etiam Commentarios Vario-*
s *habeamus non contemnendos*, *qui curante Gro-*

nouis, Heinſio atque Grauio, prodierunt. Namque ipſi Notas ſuas adiecerunt integras, & ex aliis Commentationibus excerpſerunt ea, qua eſſent optima. Quorum iudicio itaque quum collectanea iſta inſtituta ſint, haberi in pretio debent: Clar. tamen Grauius, quantum in ſe eſt, hanc peſtem abolere conatur, editis plus ſemel integris Auctorum adnotationibus. Sic Suetonium, ſic Ciceronis Epiſtolas edidit, aliaque quotidie molitur. Bene etiam rei litterariæ conſuluit, qui Editioni Scriptorum Hiſtoriæ Auguſtæ apud Belgas A. 1671. recuſæ præfuit, curauitque, vt non truncata prodirent Gruteri, Caſauboni Salmaſiique Notæ, ſed integræ; quod & in repetita Editione Salluſtii, & aliis forſan adhuc, recte factum.

Jedoch aber iſt ſolches ſo ſchlechterdings auch nicht anzunehmen / als ob keine Edition cum Notis Variorum Selectis, zu approbiren / ſondern wo ſie angeordnet / wie ſie der Hr. Fabricius *Biblioth. Lat. lib. I. c. 3. p. 38.* will veranſtaltet wiſſen / verdienen ſie allerdings ihr gutes Lob. Nehmlich / es ſind deſſen Worte dißfalls folgende: *Frequens eſt in Virorum eruditorum ſcriptis, vt illas Variorum quæ ſolemni vocabulo dicuntur Notas, quæ non integras hominum celebrium animaduerſiones, ſed excerpta tantum ex illis Scholia exhibent, grauiter inuehantur. Ita doctiſſimus Grauius Præf. ad Sueton. Henninius V. C. præfat. ad Iuuenal. & ad Britannici in Iuuenalem Notas. Antonius Borremanſius in Variis Lect. cap. 7. Adrianus Bailletus T. I. iudicior. de Scriptoribus*

p. 462.

[illegible] multique alii. Neque diffitendum eſt, quandoque potuiſſe Editionum illarum curatores eorum maiore delectu, maiore fide vti in decernendis, vel digerendis doctorum virorum obſeruationibus, vt probe obſeruatum etiam Io. Clerico V. C. eſt T. I. Parrhaſianorum, p. 230. At enim ſi cum iudicio adornata huiuscemodi Variorum Notata in optimos quoque Scriptores veteres exſtent, non dubitem adfirmare, earum Editionum Auctores tanto melius promeritos de publico bono, quanto ceteri illi magis forte conſulere ſe exiſtimant virorum illorum fama, qui vni ſcriptori horum plurium integros Commentarios, atque in his tamen multa ſaepius repetita, multa parum ad rem facientia ſubiungunt. Nolim ſane Commentaria illa perire, vel non integra conſeruari, ſed hac qui typis exſcribenda dant, eos viciſſim nolim inuidere ſtudioſorum compendio, quod ex altero genere Notarum, ſi ita, vt par eſt, conficiantur, haud dubie ſibi promittere poſſint. Schreuelius hat ſonſt an viele dergleichen Editiones Hand mit angeleget / allein auch er bey ihm nennet Clericus deshalber *nullius fere iudicii conſarcinatorem*, Crit. P. I. c. 2. §. 5. Cellarii Editiones verdienen ihr gutes Lob / ſo wohl wegen ihrer accurateſſe / als auch Noten / Indicum. u. d. g. Doch werden ihnen des Hrn. Walchii ſeine auch nicht viel nachgeben / wann die künftigen werden / wie die bisherigen. Die kleinen Elzeuiriſchen / Janſoniſchen / Wetſtenſiſchen / Hackiſchen u. d. g. Holländiſche Editiones werden billig auch eſtimiret / weil ſie ſauber / ingemein / zumahl die erſtern /

ziemlich correct und bequem bey ſich zuführen ſ allein auch zuförderſt gute Augen erfordern / was die erſten anbelanget / ſich nunmehro zie rar mit machen.

LVI.

Woher kan man mehr Nachricht von Lateiniſchen Auctoribus nehmen ?

I. Aus des Hrn. *FABRICII Bibliotheca L* und dero *Supplemento*, wovon jene andere tion zu Hamburg 1708. 8. und dieſes 1712. 8. ediret iſt.

II. Aus *VOSSII* Büchern *de Hiſtoricis La* und deren Supplementis des *Chriſtophori S* und *Io. Hallervordii*, ſo nebſt andern dergl nur gedachter Hr. Fabricius zu Hamburg 1 8. ediret.

III. Aus eben deſſelben Büchern *de Latinis.*

IIII. Aus *OLAI BORRICHII Conſpectu ſtantiorum Latina Linguæ Scriptorum*, Coppenhagen 1698. in 4. zum vierdten ediret.

V. Aus eben deſſelben *Diſſertationibus micis de Poëtis Latinis.*

VI. Aus dem *GYRALDO de Poëtarum Hiſt*

V

Aus des *PETRI CRINITI* V. Bü
rn *de Poëtis Latinis*, ſo zu Lyon 1554. 8.
ter andern ediret.

I. Aus *MORHOFII Polyhiſtore T. I. libr.*
II. c. 11. 12. 13. 14. denen nicht unbillig dieſe Note
rgeſetzet: *De horum, vti & tribus ſeqq. Ca-*
ibus, de Argenteæ, Aeneæ ac Ferreæ Aeta-
Scriptorum Vita, Biographis, Stilo ac Ge-
, Scriptis editis, ineditis, deperditis, Editio-
us, Commentatoribus, Cenſoribus, æquis pa-
er ac iniquis, aliisque ad illorum accuratio-
n ſpectantibus notitiam, αξιομνημονευτα & ra-
ra quamplurima, diligenter undecumque con-
iſita larga manu exhibentur.

LVII.

nn aber denn die Notitia Auctorum für-
mlich mit auf die Nachricht von dem
Leben eines Auctoris ankommen ſoll/
wozu dienet es ſolche zu
wiſſen?

hne/ daß ſie den Nutzen geben/ den alle
orie giebet/ und zwar für einen Studirenden
um einen ſo viel gröſſern/ als ehe er vor
daher allerhand Lebens- und Studirens-Re-
/ als aus der Hiſtorie der größten Helden
Könige nehmen kan; und mithin eben das
ren/ wenn ſie accurat geſchrieben/ was Mor-
Polyhiſt. Tom. I. lib. I. c. 19. §. 1. *ſeqq.* rühmet;

und ſolches zwar ingemein / oder median, heraus gegeben; 2.) ob / und was für Not dices, Summaria, Marginalia, u. d. g. darbe 3.) ob ſie in Capitel / Paragraphos, u. ſ. f. ein let; 4.) wie die Schrifft und das Papier be nehmlich / ob jene grob / oder klar; rein / ot rein; ſcharf / oder abgenutzt; einerley / ode wechſelt ſeyn; dieſes / ob es weiß / oder ſch rein / oder unrein; durch- oder undurchſ Schreib- oder Druck-Papier ſey / u. ſ. f.

LXI.

Worauf kömmt es endlich mit den Ce an?

Erſtlich auf den / der ſie gefället / ob er ne die Sache verſtanden / oder nicht / partheyiſch unpartheyiſch geweſen: und ſo denn auf die ſelbſt / 1.) ob ſie wahr / oder nicht; 2.) ob andern Cenſuren überein ſtimme; 3.) ob dem Stilo, der Materie / oder des Auctoris handele; 4.) ob ſie in Laudem, oder Vitu tionem gegeben ſey / (wie denn / um ſolches mit zugedencken / das Wort *Cenſura* beyd auch manchmahl nur ſchlechthin ſo viel als dicium, und alſo weder was böſes noch gu deutet.) u. ſ. w.

LXII.

Wo ſtehen denn dergleichen zu finde

Für andern

1. In *THOMAE POPE-BLOVNT* nes Engelländers *Cenſura celebrium Auct*

han geweſen; 12.) ob er in der Sache/ da
n er geſchrieben/ intereſſiret geweſen/ oder nicht;
m/ ob er in ſeiner Jugend/ Alter/ u. ſ. f. ge
ſchrieben; 13.) wie/ wenn/ wo er geſtorben/
. w. d. g. mehr ſeyn kan/ und aus dem Vita
es *Ciceronis*, ſo *Franciſcus Fabricius* geſchrieben;
en des *Ouidii* und *Plinii*, ſo *Io. Maſſon* letztens
iret u. d. g. als Exempeln abzunehmen ſtehet.

LVIIII.

Worauf hat man ſodann bey den Schrifften derſelben zu ſehen?

Einmahl bey ihrem Titul, 1.) wie er eigentlich
eiſſe; 2.) ob er allegoriſch/ oder proprius; 3.)
enuin und von dem Auctore ſelbſt/ oder andern
kommne; 4.) ein- oder mehr-fach ſey; ꝛc. So
nn aber bey dem Wercke ſelbſt/ 1.) wovon es
andele; 2.) in welcher Sprache es geſchrieben;
.) ob es in Proſa, oder Verſen entfaſſet; 4. lang/
der kurtz ſey; 5.) wie es eingerichtet; 6.) ob und
wie viel es Bücher/ Partes, und ſofern getheil
t/ u. w. d. g. m. i.

LX.

Worauf ferner bey den Editionibus?

Auf das/ was ſchon ehedeſſen in der Anleitung
ur Notitia Auctorum p. 245. beygebracht worden/
nemlich 1.) von wem/ wenn/ wo/ und in was vor
Formate/ ob in folio, quarto, octauo, duodez, ſedez,

und

und Koſten an nichtswürdige zu wenden / d nöthigere und nützlichere für ſich hat.

LXIIII.

Woher kan man endlich überhaupt mehrere Anleitung zur Notitia Auctor nehmen?

I. Aus des *MORHOFII Polyhiſtore*, ſo i in III. Tomis zu Lübeck 1708. 4. ediret iſt

II. Aus *VALENTINI HENRICI GLERI Introductione vniuerſali in No cuiuscunque generis bonorum Scriptorum*, *Henrici Meibomii* Noten und Augment Helmſtädt 1700. 4. heraus gekommen / v

III. Aus des Hn. *BVRCARD GOTTHI STRVVENS Introductione in Notitiam litterariam & vſum Bibliothecarum*, ſo z drittenmahle ediret zu Jena 1710. 8.

Erſter Theil/

oder

NOTITIA AVCTORVM ANTIQVA.

I.

HENOCH,

A. M. 900.

HENOCH, des Iareds Sohn / i gebohren A. M. 622. und / als er 687. den Methuſalah gezeuget / i Jahre ſeines Alters von GO weggenommen. Er war der Siebende Adam / dem erſten Menſchen / und führte allein für ſich ein frommes und göttliches L ſondern ſuchte auch andere zu ſolchem zu bek wie aus der Epiſtel Iudæ, v. 14. erhellet. D aber ein Schneider / oder auch ein Münc Archimandrite geweſen / item nach ſeiner H nehmung in einen Engel verwandelt worden Gedichte / ſowohl / als daß ihn Mahomet i Sphæra Solis will geſehen haben / oder er auch vor dem Ende der Welt wieder auf Erden men / und von dem Antichriſt getödtet w ſoll.

II. Von ſeinen Schrifften iſt ſchon in der Einl Quæſt. XVI. etwas Meldung geſchehen / deren ihn einige bis 30. beylegen / ſo aber theils gäntzlich ver gegangen / theils noch in Manuſcriptis, oder Frag verhanden ſeyn ſollen / von welchen letztern denn inſ

das in conſideration kömmt / ſo aus deſſen erſtem περι των Εγρηγορων noch verhanden / und Griechiſch bey *Scaligeri* Animaduerſ. ad Euſebii Chronicon, item in *Pfeifferi* Henoch, oder Exercitatione phiſica *ad Gen. V*, 22. 23. 24. Griechiſch und Lateiniſch aber bey *Athanaſii Kircheri* Oedipo Aegypt. *T. II. P. I. Claſſ.* 2. und Lateiniſch beym *Thoma Bangio* in Cœlo Orientis, anderweits mehr / zu ſehen iſt.

[1] *TERTVLLIANVS, de Habitu Mulier. c.* 3. „ſcripturam Henoch, quæ hunc ordinem Angelis „, non recipi a quibusdam, quia nec in armarium „icum admittitur. Opinor, non putauerunt, illam „cataclyſmum editam, poſt eum caſum orbis, „ium abolitorem, ſaluam eſſe potuiſſe. Si iſta ratio „recordentur, pronepotem iſtius Henoch ſuperſti„fuiſſe cataclyſmi Noæ, vtique domeſtico nomine „reditaria traditione audierat, & meminerat de pro„ii apud Deum gratia, & de omnibus prædicatis „quum Henoch filio ſuo, Methuſalæ, nihil aliud „erit, quam vt notitiam eorum poſteris ſuis tra„t. Igitur ſine dubio potuit Noë in prædicationis „patione ſucceſſiſſe, vel quia & alias non tacuiſſet tam „EI conſeruatoris ſui diſpoſitione, quam de ipſa „us ſuæ gloria. Hoc ſi non tam expedite haberet, „quoque adſertionem ſcripturæ illius tueretur. „nde potuit abolefactam eam violentia cataclyſmi in „itu rurſus reformare, quemadmodum &, Hieroſo„Babylonica expugnatione deletis, omne Inſtru„tum Iudaicæ litteraturæ per Eſdram conſtat reſtau„m. Sed quum Henoch eadem Scriptura etiam de „nino prædicarit, a nobis quidem nihil omnino reii„dum eſt, quod pertinet ad nos. Et legimus omnem „turam, ædificationi habilem, diuinitus inſpirari; „ideis poſtea tamen videri propterea reiectam, ſicut „ætera fere, quæ Chriſtum ſonant. Nec vtique mi„hoc, ſi ſcripturas aliquas non receperunt, de eo „tas, quem & ipſum coram loquentem non erant „pturi. Eo accedit, quod Henoch apud Iudam te„nonium poſſidet.

AVGVSTINVS de Ciuit. DEI, CXV. nonnulla Henoch, illum ſeptimum ab Adamo non poſſumus, quum hoc in Epiſtola canoni Apoſtolus, dicat. Sed non fruſtra non ſunt in ne Scripturarum, qui ſeruabatur in templo E puli ſuccedentium diligentia ſacerdotum. Cu hoc? Niſi quia ob antiquitatem ſuſpectæ fidei ſunt, nec vtrum hæc eſſent, quæ ille ſcripſiſſet inueniri, non talibus proferentibus, qui eam p ſucceſſionis reperirentur rite ſeruaſſe. Vnde i ſub eius nomine proferuntur, & continent iſt gantibus fabulas, quod non habuerint homine recte a prudentibus iudicabantur non ipſius denda. Sicut multa ſub nominibus & alior phetarum, & recentiora ſub nominibus Apo ab hæreticis proferuntur. Quæ omnia ſub nom cryphorum ab auctoritate canonica diligenti tione remota ſunt.

BEDA, citante Walthero, Officin. Bibl. §. 131 dum, quod liber Henoch, de quo ſententiam I ſumſit, inter apocryphas Scripturas ab Eccleſia tur, non quia dicta tanti Patriarchæ abiici poſſint, aut falſa debeant æſtimari; ſed quia li qui ſub eius nomine offertur, ab alio quoda videatur. Si autem vere eius eſſet, non e Chriſtianæ contrarius. Nunc autem, quia m credibilia continet, in quibus illud eſt de gig qui non habuerint homines patres, ſed Angel to doctis claret, non eſſe viri veracis ſcripta, q dacio ſordent.

II.

SIBYLLAE,

A. M. 1600 - -

Dieſe ſollen X. Frauens-Perſonen geweſ die ſowohl allerhand zukünfftige Din

inſonderheit auch von Chriſto / dem jüngſten Gerichte / und dergleichen geweiſſaget / und von einigen in folgender Ordnung erzehlet werden / als

I.) Die *Sibylla Perſica*, ſ. Chaldaica, ſo mit ihrem eigentlichen Nahmen *Sambethe*, ſ. *Sabbe* geheiſſen / und zu Noä Zeiten gelebet haben ſoll / als deſſen einen Sohns Frau ſie geweſen.

II.) Die *Sibylla Libyca*, ſo mit ihrem beſondern Nahmen *Eliſſa* geheiſſen / und ums Jahr der Welt 2620. gelebet haben ſoll.

III.) Die *Sibylla Delphica*, die ſonſt *Artemis* geheiſſen / und mit voriger faſt zu einer Zeit gelebet.

IIII.) Die *Sibylla Italica*, ſ. Cimmeria, ſo A. M. 2680. gelebet.

V.) Die *Sibylla Erythræa*, welche A. M. 2730. floriret / und ſonſt auch die Sibylla Sicula, Rhodia, Samia, Libyſſa, u. ſ. f. genannt wird.

VI.) Die *Sibylla Samia*, ſo eigentlich *Phyto* geheiſſen / und A. M. 3230. gelebet.

VII.) Die *Sibylla Cumana*, ſo mit ihrem eigenen Nahmen *Amalthea*, oder auch *Eryphile* geheiſſen / ums Jahr der Welt 3340. gelebet / und eben die geweſen ſeyn ſoll / welche dem Tarquinio Priſco ihre Bücher zu kauffen gebracht.

VIII.) Die *Sibylla Helleſpontiaca*, ſo auch die Sibylla Marpeſſia, item Gergithia genannt wird / und A. M. 3380. gelebet.

VIIII.) Die *Sibylla Phrygia*, ſo A. M. 3500. floriret / und endlich

X.) Die *Sibylla Tyburtina*, ſ. Albunea, ſo erſt

per omnium manus ante, circa, & poſt Chr
tum, circumlatam, multa demum additame
ſtianis (ac inter eos præcipue a Gnoſticis) rec
tratur. Hornbeckius ea Papiæ, Blondellus
meti (immediate præcedenti) aut Montan
chæ, Mareſius poſtremo huic, attribuunt.
denique Auctor, Io. Marckius, hæreticis q
Montaniſtico præcipue ſpiritu correptis, e
craſſo ſatis errore, quum vel Sole clarius ſit
la plusquam XL. annis ante exortum Mont
innoteſcere cœpiſſe. Verum de his vlterius
nobis nec otium eſt, nec animus, præter eo
de re obiter egerunt, Baronium, Caſaubonu
tacutium, Ger. Io. Voſſium; &c., adeant, c
Blondellum, Iſ. Voſſium, Marckium, Craſſ
hanc rem nouiſſime peculiaribus ſcriptis pert

III. *IO. ALBERTVS FABRICIV*
Græc. Lib. I. c. 33. Reliquum iam eſt, vt, quid d
exſtat, collectione Sibyllinorum ſentiendu
bona Lectoris venia diſtincte & per aliquot c
nes deducamus. I.) Non continentur hac c
quæ hodie exſtat, Libri Sibyllini Tarquin
II.) Neque Carmina Sibyllina altera Erythris &
que Romam perlata poſt reſtitutum Capitoli
Neque alia ethnica integra Sibyllinorum O
συναγωγη; IIII.) Operam & oleum perdunt,
Sibyllæ, Erythrææ alia, alia Samiæ, alia neſ
adſcribunt Oracula, quæ habemus; V.) Nullu
in hac collectione pro Sibyllino & antiquo Or
Ethnicos ante Chriſti natiuitatem exaudito h
tet, niſi peculiariter de eo conſtet ex aliis m
antiquioribus & indubitatis; VI.) Sunt nonn
collectione, quæ auctor de induſtria inſper
quis Oraculis ethnicis, ex Orpheo, Homero &
tis; VII.) Longe plurima autem ſunt in hac
ne nominatim atque ipſis verbis petita ex ſ
ris, non Veteris tantum, ſed & Noui Teſtamen
Non complectitur hæc collectio omnia & inte
lina, quibus vſi ſunt veteres Doctores Eccleſi

complectitur tamen hæc collectio partem magnam Sibyllinorum, quibus vſi ſunt Patres; X.) Sed plurimum corrupſam, librariorum culpa paſſim deprauatam, ac mutilam; XI.) Chriſtiani antiquiſſimi, qui Sibyllæ commenerunt, non habuerunt totam hanc, qualis hodie eſt, Sibyllinorum collectionem, ſed partem tantum, quæ, aliis poſtliminio additis, in hanc συναγωγην coaluerunt; XII.) Etiam illa, quæ a Iuſtino & reliquis primi & ſequentium ſæculorum Patribus adducuntur Sibyllina, minime omnia habuerunt auctores Sibyllæ, ſue mulieres fatidicas ethnicas; XIII.) Suppoſita igitur fuere quædam a Iuſtino, & aliis poſt eum laudata Oracula. Non autem ſuppoſita fuere ab Ethnicis, neque enim ſibi aduerſatur Satanas; XIIII.) neque ſuppoſita fuere a Iudæis; XV.) Reſtat igitur, ut a Chriſtianis conficta, & Sibyllæ nomini falſo ſubiecta fuerint, ad confundendos Ethnicos; XVI.) Quando conficta fuerint, & a quo, quoue in loco, non plane conſtare videtur. &c. Die weitere Ausführung ieder Obſervation ſtehet dem l. c. nachzuſehen.

III.

ZOROASTER,

A. M. 1800.

Ob dieſer eigentlich geweſen / iſt nicht darzu thun / indem ihn einige zu einen Aſſyrer / andere zu einen Bactrianer / die dritten zu einen Perſianer / die vierdten zu einen Pamphylier / die fünften zu einen Proconneſier / die ſechſten zu einer beſtallten Perſon / und zwar theils ſelbſt den erſten menſchen Adam / theils den Noah / andere den Ham / noch andere den Chus / oder auch den Nimrod / Aſſur / Bileam / Moſen / Ezechiel / u. ſ. f.

daß niemahls ein Hermes Trismegiſtus in der A
geweſen; ſondern daß unter ſolchem entwe
Adam / Henoch / Joſeph / oder auch inſonder
Moſes zu verſtehen ſey.

II. Unter ſeinen Nahmen ſind verhanden

1.) Ein Dialogus, ſo den Titul POEMANDE
oder wie auch andere ſchreiben / *Pimander*, führet / *de natura rerum & Creatione Mundi* handelt / und Grie
von Adriano Turnebo zu Paris 1554. 4. Griechiſch
Lateiniſch aber von Franciſco Fluſſate Candalla zu B
deaux 1574. 4. und mit einem weitläufftigen Comm
tario von Annibale Roſſello zu Cracau 1586. item zu
1620. f. ediret iſt.

2.) Ein Dialogus, unter dem Titul ASCLEPI
de DEO, de Homine & de Mundo, ſo aber nur noch
teiniſch / ex Verſione Appuleii verhanden / und mit
Poemandro von Marſilio Ficino zu Venedig 1483 4
und von Franciſco Patricio ibid. 1593. f. ſonſt aber
den übrigen Operibus des Appuleii von Aldo Manu
1521. item von Elmenhorſtio zu Franckfurt 1621. 8.
ret iſt.

3.) *Iatromathematica*, ſ. Περι καταχλισεος νοσων Προγνωστικα εκ της μαθηματικης επιστημης προς Αμμωνα Αιγυπτιον, ſo Griechiſch von Ioach. Camerario Nürnberg 1532. 4. Griechiſch und Lateiniſch aber
Dauid Hoeſchelio zu Augſpurg 1597. 8. ediret worden

4.) Zwey Bücher *de Reuolutionibus Natiuitatum* nebſt andern Dingen Lateiniſch von Hier. Wolffio Baſel 1599. f. ediret ſeyn.

5.) *Aphoriſmi*, oder Centum Sententiæ aſtrologi
ſo bloß Lateiniſch verhanden / und zu Venedig 149
mit des Ptolemæi Tetrabiblo, item mit Ptolemæi
anderer Aphoriſmis aſtrologicis zu Ulm 1651. und 16
12. ediret ſeyn.

6.) *Tractatus Chemicus*, ſ. Capitula VII. de Lap
philoſophici ſecretis; Secreta Secretorum; Tab
Smaragdina, u. a. ſo nebſt obigen von dem Hr. Fabr
Biblioth. Græca Lib. I. c. 7. 8. 9. 10. recenſiret werden.

1

VIL. CAVE, *Hiſtor. Litt. Script. Eccleſ.* p. Hermes, Pſeudo-Trismegiſtus, qui Poe- & quædam alia ſcripſit, Cl. Caſaubono *Ex- Baron. Num. X. p. 75. &c.* Chriſtianus eſt, ſeu mi-Chriſtianus. *Librum integrum*, inquit *qui e Mercurii Trismegiſti circumferri ab aliquot epit, non veremur pronunciare & omni adſe- confirmare eſſe* ψευδεπιγραφον, *vtpote qui ſit alicuius, vel, vt dicam melius, ſemi-Chriſtiani mentum. Neque vero dubitamus id egiſſe au- multa pietatis Chriſtianæ dogmata, quæ, ceu rius inaudita reiiciebantur, probaret ab vltima te ſapientibus fuiſſe nota, & ab illo ipſo Mercu- eras fuiſſe relata, quem non ſolum Aegyptii, ſed ecî propter vetuſtatem & doctrinæ opinionem ſuſpiciebant.* Et ſane a nullo alio, quam o quodam platonizante ſcribi potuiſſe, quæ er habet, late in ſequentibus perſequitur.

TIVS, Demonſtrat. Euangel. Prop. IIII. §. 2. Inſtructiſſimum (Hermetem) omni ge- rinæ fuiſſe Lactantius adfirmat, & propter mul- rerum ſcientiam *Trismegiſtum* dictum; verum riliter alucinatus eſt, aliisque errandi cauſſam od ab hoc Mercurio vere ſcriptos cenſuit li- os, qui *Poemandri* & *Aſclepii* Titulis inſcripti io Triſmegiſto adſcripti circumferuntur, ad- opus & a primi ſecundiue Eccleſiæ ſæculi quibusdam maleferiatis, ac, vt videtur, hæ- ppoſitum.

LIBERTVS FABRICIVS, Biblioth. l. I. c. VIII. §. 7. Libros, de quibus hactenus *Poemandrum* præcipue & *Aſclepium*, genuinos rmetis contendunt Auguſtinus Steuchus Eu- *lib. I. cap. 8. & 25. de perenni Philoſophia*, Mar- inus, Candalla & Franciſcus Patricius editores; Criſpus *de Philoſophis ethnicis caute legendis* Mutius Panſa *in Oſculo ethnicæ & Chriſtianæ e, p. 161. 172.* præ ceteris Athanaſius Kircherus *Aegypt. & Obeliſco Pamphilio p. 35. ſeqq.* Sed,

vti

vti iam oſtenſum, reclamat res ipſa & eruditor
ſenſus, qui hæc Scripta ſic ab Hermete non p
ſed ſuppoſititia vno ore pronunciant, ſiue auc
dæo, vt contendit Iſaacus Voſſius *c. 8. de Sibyllin
culis*, ſiue Semi-Platonico quodam, itemque
Chriſtiano, qui circiter ſecundi a Chriſto nat
initia vixerit, vt poſt Iſ. Caſaubonum ſtatuunt
pater, *Lib. I. de Idololatria*, *c.* 10. Petauius *T. II
Theol. de Trinitate p.* 8. *ſeqq.* Natalis Alexande
Hiſtor. Eccleſ. Capitum Sec. II. Georgius Bullus
Concilii Nicæni p. 45. *&* 51. Elias du Pin *Biblioth.* S
Eccleſ. T. I. p. 23. *ſeq.* Lambecius *in Prodromo H
p.* 139. quem totum de Hermete locum iterum
lib. VII. Commentar. in Biblioth. Vindobonenſi pag.
Hermannus Witſius *in Aegyptiacis lib. II. c.* 5. I
Vrſinus & alii, nouiſſime Petrus Iurieu *in Hiſto
tica dogmatum religionis Iudæorum p.* 496. Q
vero ſuppoſititia hæc quisquis non odorabitur,
naris vtique homo ſit, vt ait Huetius, *Alnetan
p.* 123. maxime tamen probanda videtur eorum
tia, qui cum Conringio & Cudwortho in his ipſ
lis alios ab aliis diſtinguunt, & quosdam apert
ſtianis auctoribus effictos, quosdam non Herme
dem eſſe, at Ἑρμαϊκὰς δοξὰς complecti, Pytha
que non tantum ac Platonicæ, ſed antiquiſſima
ptiacæ doctrinæ λειψανα complecti exiſtimant,
de Poemandro agentes obſeruauimus. Vel q
Borrichio Hermeticas ſententias illis continer
mant, ſed longo ævo varie interpolatas, aliis atq
hinc inde adſutis, *p.* 83. *de Hermetis & Aegyp
Sapientia, & libro de Ortu & Progreſſu Chemiæ p.*

V.

ASCLEPIVS,

A. M. 2180.

ASCLEPIVS, oder / welches einerl
Aeſculapius, ſoll ein Diſcipul des He

legiſti und Enckel des Aeſculapii, ſo für des inis Sohn und einen Erfinder der Medicin ten wird / geweſen ſeyn / ſo aber im übrigen Hiſtorie unbekannt iſt.

Unter ſeinen Nahmen finden ſich unter des *Her-* Schrifften Ὅροι πρὸς Ἀμμωνα βασιλεα in III. Bü- ſo vom Turnebo und Candalla, mit des Hermetis ndro, wie vorhin geſagt worden / ediret ſeyn.

. *IO. ALBERTVS FABRICIVS, Biblioth. l. I. c. VIII. §. 6.* In hoc (libello II.) mentio Phi- *ιυργυ* occurrit, qui ſculptor fuit Periclis tem- thenis, & adluditur ad narrationem de Eunó- ocro, citharoedo, vnde longe iuniora hæc opu- ſſe, quam vt ad Hermetis, vel Aſclepii ætatem queant, pridem arguit Caſaubonus, cui adſen- ſul. Cæſ. Bulengerus, *recentiorem*, inquit, *illum em fuiſſe opinor, qui Phidia & Eunomii Locri, ci- i, meminerit, & tropæa, per quercum vaticinia, as commemorat.* Adde Contingium *pag. 61. ſeq.* us tamen, quo hæc argumenta euadat, incaſſum :, Phidiam forte antiquiorem quemdam, Aegy- Muſicum, intelligi, vel nomen hoc in locum rii alicuius Muſici irrepſiſſe. Similiter, quod edo alicui contigiſſe narrat Aſclepius, vt chor- ſſum ſuppleret cicada citharæ inſidens, idem for- s Aegyptio alicui eueniſſe, quod Græci, vt alia , ad ſe transtulerint.

VI.

HIOB,

A. M. 2300.

[IOB, welchen einige zu einen Cananiter / die anderen zu einen Iſraeliten / die dritten zu n Nachkommen des Nahors / ſo des Abra- hams

hams Bruder geweſen / und die vierdten / r
auch den meiſten Beyfall finden / zu einen
mäer machen / war ein König / oder doch n
ſtens ein hochangeſehener Mann im Land
welches eine Provintz des heutigen Arabier
weſen / wiewohl viele / und unter ſolchen
der ſonſt gelehrte Jüde / Rabbi *Maimonides*
ihm lieber nur eine erdichtete Perſon / un
aus ſeiner gantzen Hiſtorie nur ein Dram
crum machen wollen / welches aber ſowohl
andere Umſtände / als auch mit *Ezech. XIII*
und *Iac. V, 11.* widerleget wird. Seine F
die ihn in ſeinem Elende GOTT fluchen /
ſich ſelbſt der Quaal abhelffen hieſſe / ſoll die
des Jacobs Tochter / geweſen ſeyn / welches
Salianus und andere widerlegen / weil ſie / die
wenigſtens 39. Jahr älter / als Hiob / müſ
weſen ſeyn / und es nicht wahrſcheinlich fall
ein Mann / der / wie die Schrifft redet / herr
geweſen / als alle die / ſo gegen Morgen ge
net / eine Perſon ſolte zur Ehe genommen h
die ſo liederlich um ihre Ehre gekommen.
Zeit ſeines Leidens ſetzen einige in das 71.
ſeines Alters / und wollen / daß es 1. Jahr ge
ret / woraus andere aber 7. Jahre machen /
behaupten / daß er letzlich Geſtancks halbe
der Stadt geſchafft / und auf einen Miſt-Ha
hingeworffen worden / ſeine Frau aber im
für ſich und ihn das Brod für den Thüre
teln müſſen. Nach Wendung ſeines Gefängn

wie wiederum die Heil. Schrifft redet / lebte er noch 140. Jahr / und ſoll endlich in der Stadt Aſtaroth Carnaiim begraben worden ſeyn / wie deſſen Begräbniß annoch Sebaſtian Franck und Bernhard von Breitenbach wollen geſehen haben.

II. Ihm wird in der Heil. Schrifft das Buch Hiob zugeſchrieben / worüber commentiret haben

a) Von *Patribus* Origenes, Auguſtinus, Gregorius M. Beda, u. a.

b) Von Lutheranern Brentius, Bugenhagen, Seb. Schmidius, Wellerus, Olearius, u. a.

c) Von Reformirten Lauaterus, Borrhaus, Iunius, Marloratus, Scultetus, Spanhemius, Cocceius, Duportus, Iacſon, Merlinus, u. a.

d) Von Papiſten Feuardentius, Rupertus, Titelmannus, Sanctius, Bolduccus, Pineda, Cadurcus, Corderius, Ferus, Crommius, Malvenda, Soto-Maior, Stunica, u. a.

III. *ABRAH. CALOVIVS, Bibl. Illuſtrat. Proleg. in Hiob. p.* 884. Ceterum Scriptorem libri (*Hiobi*) ſe ignorare fatetur Grotius, quem vero, vti ante Ezechielem fuiſſe recte adſerit, qui ab Ezechiele introducitur, *Cap. XIIII,* 14. ita poſteriorem Dauide & Salomone, minus firmo argumento conſtituit, quod nempe ex eorum libris & ſententia loquendi genera quædam videantur huc translata. Nam ſi omnino ſententiæ ac genera loquendi conuenirent; inde tamen huc eadem translata non ſtatim pronunciandum, quum vice verſa, (quod alii credunt) Dauid & Salomon ex Hiobo illa depromere potuerint. Nam & hic quædam loquendi genera occurrere, quæ non reperias, niſi apud Danielem, Eſdram & Paraphraſtas Chaldæos, idem Grotius adfirmat. Num ergo ab his ea transſumta? Num his etiam poſteriorem dicet Hiobi ſcriptorem? Quod cum priori effato, quod nempe ante Ezechielem vixerit, nequaquam conuenit. Ceterum variant de libri auctore iudicia. Quidam Nazianzeno tribuunt, quod eius ſcriptorem

fecerit Salomonem, *Orat. ad Iul.* Sed quamuis ex Hiobo III, 9. *Illic paruus & magnus, & ſeruus domino &c.* ſub nomine Salomonis adducat: non certo hinc colligitur, quod libri auctorem Salom crediderit. Potuit enim ἀμαρτημα μνημονικον mitti in adlegatione, quod non raro apud alios uamus. Alii libri ſcriptorem faciunt Moſen, cum antiquis apud Manaſſem Ben-Iſraël, de *Reſurrecti tuor. p.* 124. Origene *in Præf.* vt & Auguſtino *lib. de Ciuit. DEI*, 47. quibus accedit & Bellarmi *Scriptor. Eccleſ.* vt & Manaſſe Ben-Iſraël. Sed Stilo non congruere videntur modi loquendi cu tum Arabici, qui in Hiobo noſtro occurrunt. adhuc veriſimilis eſt illorum opinio, qui auctore Hiobi amicos conſtituunt, referente Olympi Vnde plerique Hiobum ipſum Hiſtoriæ ſuæ ſcrip faciunt, ſiquidem inſcriptio non tantum ſubie ſed & auctorem libri oſtendat, quod ex idiotiſ verbis peculiaribus, quæ Arabicæ Linguæ cogn hoc libro inueniri fatetur Grotius, probabilius gitur. Et quum ipſe Hiob de ſe ſcribi optarit c. X 23. 24. nullum dubium eſt, quin ipſe quoque quam conualuit, ceu optimus caſuum ſuorum & um Hiſtoricus, & verborum ſuorum ac dialogiſm cum amicis, interpres, hæc omnia optime cond potuerit. Noſtro tamen Gerhardo videtur, N ceu primum ſacrum & θεοπνευστον ſcriptorem c cum, ex Arabica Lingua in Ebræam transtuliſſe Hiob primum conſignarat vernaculo idiomate. C admodum & Bellarmino idem viſum eſt, ex iis adnotauit Arabice Hiob, Moſen Ebraice librum poſuiſſe, addito principio & fine, tum quia Ebræ ctores ita ſentiunt, tum quia omnium conſenſu M eſt primus Scriptor Eccleſiaſticus. Non eſſet a primus Moſes, ſed Hiob, ſi hic libri auctor eſſet, quia liber Hiob Ebraice ſcriptus eſt, non Ar Hiob autem non Ebraice ſcripſit, ſi quid ſcripſit lingua ſua. Quæ ſententia probabilis eſt, noſtro iudicio.

WALTHERVS Officin. Bibl. §. 891. Ex hac ſententiarum farragine quisque ſequatur, quod volet. Mihi magnopere adridet iudicium S. Gregorii, qui in Cap. I. *Hiobi* ita infit : *Quis hæc ſcripſerit ? valde ſuperuacanee quæritur, quum tamen auctor libri Spiritus Sanctus credatur. Ipſe igitur hæc ſcripſit, qui hæc ſcribenda dictauit. Si magni cuiusdam viri ſuſceptis Epiſtolis legeremus verba, eaque, quo calamo eſſent ſcripta, quæreremus? ridiculum profecto eſſet, ſi non Epiſtolarum auctorem ſcire ſenſumque cognoſcere, ſed quali calamo earum verba impreſſa fuerint, indagare ſtudeamus.* Hoc acuto iudicio tranquille acquieſcimus.

HVETIVS, Demonſtrat. Euangel. Propoſ. IIII. de Libr. lib. §. 5. Probatur præterea eius γνησιοτης & authenticus, vel ex hoc Tobiæ loco (*c. II.* 12. 13.) *Hanc ipſius tentationem ideo permiſit Dominus cuenire illi, vt poſteris daret exemplum patientiæ eius, ſicut & beati Hiob. Nam ſicut beato Hiob inſultabant Reſtri iſti Parentes, & cognati eius deridebant vitam eius dicentes : Vbi eſt ſpes tua, pro qua Eleemoſynas & Sepulturas faciebas ?* quæ e libro Hiobi deſumta eſſe certa eſt fides. Non id quidem adfirmare, ſed certe licet de iſtis Ezechielis : *Et ſi fuerint tres viri iſti in medio eius, Noë, Daniel & Hiob, ipſi ſolum ſua liberarunt animas ſuas, ait Dominus Exercituum, Ezech. XIIII,* 14. Plurima quoque indidem deſumta paſſim per totum Voluminum ſacrorum corpus ſcrutantes deprehenderunt. Nos decerpemus pauca, vt libri antiquitas eluceſcat. - - - - - - Testimonium libri Hiobi ſic, tamquam ſacri & canonici libri, ambit Paullus in priori Epiſtola ad Corinthios : *Sapientia*, inquit, *huius mundi ſtultitia eſt apud DEVM. Scriptum eſt enim : Comprehendam Sapientes in aſtutia eorum.* Vbi ſcriptum ? Nempe libro Hiobi, qui de DEO hæc fatur : *Qui apprehendit Sapientes in aſtutia eorum.* &c.

VII.

MOSES,

A. M. 2450.

MOSES, der älteſte unter allen / ſo wohl a
deren / als Bibliſchen Scribenten / war e
Sohn des Amram und der Iochebed, aus de
Stamme Levi. Als er nach des Pharaonis B
fehl in den Nil geworffen worden / ließ ihn deſſ
Princeßin / ſo / nach dem Ioſepho, *Thermuthis*, na
dem Artapano aber beym Euſebio, *Merrhis* ſ
geheiſſen haben / wieder aus dem Waſſer hera
nehmen / wovon er den Nahmen *Moſes* bekom
men / da er ſonſt von ſeinen Eltern vorher *Ioach*
ſoll genennet worden ſeyn. Er wurde demna
von beſagter Princeßin an Kindes ſtatt ang
nommen / und auf dero Befehl erſtlich von ſein
Mutter auferzogen / hernach aber in aller Wei
heit der Egypter / als der Arithmetica, Geom
trie, Aſtronomie, Muſique und dergleichen / a
Ioſephus, Clemens Alexandrinus, und andere ſ
ches verſtehen / unterwieſen. Allein ob er wo
ſolcher Geſtalt nicht unglücklich zu ſeyn ſchien
dennoch wolte er / wie Paullus an die Ebrä
ſchreibet / da er groß war / nicht mehr ein Sol
der Tochter Pharao heiſſen / ſondern erwehlte vi
lieber / mit dem Volcke GOttes Ungemach zu le
den / denn die zeitliche Ergötzung der Sünden
haben. Daher / als er im 40. Jahr ſeines A
ter

ters aus gerechtem Eifer einen gewalthätigen Egypter erſchluge/ und deswegen vor dem Pharaone muſte flüchtig werden/ retirirte er ſich eine Zeitlang in Midian, ſo eine Arabiſche Provinz war/ bis er daſelbſt von GOtt unmittelbar beruffen wurde/ die Kinder Iſrael aus Egypten zu führen/ welches er denn auch/ nach vielen erwieſenen Wundern/ thate. Als er aber ſich dennoch auf dem Zuge durch die Wüſten ſelbſt an GOtt verſündigte/ muſte er auf dem Berge Piſga, ſo ungefehr 6. Meilen von Jeruſalem/ doch auſſer dem gelobten Lande/ gelegen/ im 120. Jahr ſeines Alters ſterben/ da ihn denn GOtt ſelbſt durch die Engel alſo begraben laſſen/ daß niemand iemahls ſein Grab hat finden können.

II. Er iſt der Auctor von dem *Pentateucho*, oder den V. Büchern Moſis/ über welche ingeſamt commentiret haben

a) Von *Patribus* Auguſtinus, Theodoretus, Cyrillus, Beda, Iſidorus, Procopius, Rupertus, u. a.

b) Von *Lutheranern* Brentius, Chytræus, Io. Adam Oſiander, Marbachius, Heerbrandus, Varenius, Spangenbergius, Waltherus, u. a.

c) Von *Reformirten* Sixtinus ab Amama, Iunius, Alſtedius, Aretius, Borrhaus, Caluinus, Cocceius, Druſius, Fagius, Clericus, Ainsworthus, Babingthon, Wrigthus, Willetus, u. a.

d) Von Papiſten Auguſtinus Steuchus, Hieronymus ab Oleaſtro, Stephanus Anglicus, Cornelius Ianſenius, Bonfrerius, Capponus, du Hamel, Ferus, Maluenda, u. a.

e) Von Jüden Rabbi Abraham Hiſpan. R. Bechai, R. Moſes Hadarſchan, R. Iſaac Abuhat, R. Iſaac Ben-Arama, R. Menaſſe Ben-Iſraël, u. a.

III. *CALOVIVS*, *Bibl. Illuſtr. Tom. I. P. 1. p. 209.* Ceterum ad diuiniſſimum & ſanctiſſimum opus Pentateuchi non voluntate propria acceſſit, ſed mandato diuino inſtructus, *Exod. XXXIII*, 27. & motu Spiritus S. interno agitatus, 2. *Petr. I*, 21. 2. *Tim. III*, 16. Cuius θεοπνευσίας & auctoritatis diuinæ non tantum in ipſis Moſaicis ſcriptis teſtis DEVS ipſe frequenter introducitur; ſed etiam in aliis Scripturis S. per totum Codicem Veteris & Noui Teſtamenti, & euincit eamdem tum rerum ipſarum, quas exhibet, conditio, vtpote Hiſtoria Creationis, Lapſus, Proteuangelii, geſtorum ante diluuium & poſt diluuium, qua propagationem gentium, confuſionem linguarum, vitas Patriarcharum, oracula & vaticinia diuina, & alia, quæ aliunde habere non potuit, niſi e reuelatione diuina; tum ſermonis diuini character indubitatus, vt alia interna χειτηρια taceamus. Exotica de Moſe teſtimonia *in Proleg. citat.* adduximus ex Eupolemo, quod *Moſes Prophetis fuerit & primus & ſapiens;* ex Artapano, quod *permulta humano generi vtiliſſima tradiderit, & Mercurius, ob S. litterarum interpretationem, appellatus, parem ſuperis honorem retulerit;* e Numenio, *quod preces eius ad DEVM potentiſſimæ fuerint, quibus grauiſſimas quasque calamitates in Aegyptum inuexerit;* e Muhamedanis, vtpote Beidaui, *quod ſolus ille cum DEO immediate locutus ſit;* vt & Keſſæo, *quod lex filiis Iſraël demiſſa ſit liber DEI eiusque verbum;* ex Alcorano ipſo, *quod Moſes cum DEO locutus ſit, & lex Moſis liber ſit, qui facem præferat in religione.* &c.

WALTHERVS, *Officin. Bibl. §. 641.* Confectio huius operis neminem agnoſcit & auctorem, & collectorem, quam Moſen vnum, quæ vera & conſtans eſt tam Ebræorum, quam Chriſtianorum ſententia. Supra quidem, quando de conſeruatione S. Scripturæ loquebamur, intelleximus, Irenæum inter Chriſtianos primum, eumque ſequentes quosdam Patres ſtatuiſſe, reſtitutos fuiſſe per Eſdram non ſolum alios Veteris Teſtamenti, ſed & Moſis libros, qui cum Templo conflagrarint, Hieroſolyma a Babyloniis expugnata:

ſed

ſed id, ceu fabulam, ex fabuloſo IIII. Eſdræ libro hauſtum merito repudiamus. Sanc de Moſis libris 1) nihil tale Eſdras adnotauit ipſe, res alias a ſe geſtas prolixe prædicans, nec Ioſephus, nec Philo, nec Athanaſius in ſua Synopſi, qui id minime reticuiſſent, ſi quid eius eſſet factum. Fuiſſet enim iſtud opus legis inſtauratæ mirandum, quod præteriri & obliuioni dari a tot induſtriis viris non poterat; 2) Nuſquam innuitur Babylonios fuiſſe molitos delere omnes codices Legis; 3) Si maxime tentaſſent; tamen non potuiſſent omnia exemplaria multiplicata & diuerſis in locis adſeruata abolere, quam non valuit Antiochus Epiphanes, cuius tamen iuſſu vndiquaque conquirebantur; 4) Conſentaneum non eſt, Ieremiam, Prophetam, & Principem, Gedaliam, piosque alios, accepta libertate in Terra benedicta manendi, adeo nullam habuiſſe Legis curam, quin vel vnum ſeruarent ſaluarentque codicem; 5) Quis nobis perſuadebit, Danielem & Ezechielem in captiuitate Babylonica caruiſſe Legis libro? Maxime quum ille numerum annorum captiuitati deſtinatorum completum eſſe didicerat ex Libris, *c. VIIII*, 1. Legisque Moſis diſertam faciat mentionem, *v.* 11. *&* 13. & dicat, in ea ſcriptum *ESSE*, non quondam *FVISSE*. Ergo exſtabat Lex Moſis, & eam is habebat in manibus; 6) Quis credat, Zorobabelem, Ducem, & Ioſuam, Pontificem, cum tanta Iudæorum piorum reuertentium turba, ad inſtaurandam religionem & cultum absque libro Legis domum eſſe profectos? 7) Si lex fuiſſet reparanda, putabimusne S. Prophetas, Haggæum, Zachariam, & Malachiam, de eo non laboraturos fuiſſe? Eſdras enim, Auguſtino teſte, *Lib. XVIII. de Ciuit. Dei c.* 36. magis rerum geſtarum ſcriptor eſt, quam Propheta; 8) Quid? quod Eſdras ipſe teſtetur in ſuo libello *c. VI*, 18. Iudæos reduces factos etiam ante ſuum reditum in patriam, habuiſſe librum Legis & ex eius præſcripto cultum & ordinem eccleſiaſticum inſtauraſſe; Quin 9) non ſolum ipſe Legem vocat ibidem Librum Moſis: ſed & inter Prophetas poſt captiuitatem ſic eam appellat Malachias, *c. IV*, 4. & non aliter vbique

in Nouo Teſtamento Chriſtus & Apoſtoli. Quæ conſtans cognominatio numquam variata, vel minimo indicio, fortiſſimum argumentum eſt, Moſen libros ſuos & conſcripſiſſe, & digeſſiſſe, ſeu concinnaſſe & ad ſeram vſque poſteritatem propagaſſe incorruptos & nouæ inſtaurationis haudquaquam indigos. Et hoc niſi eſſet, 10) & antiquitati & auctoritati Legis plurimum detraheretur, quod nemo non videt.

VIII.

IOSVA,

A. M. 2500.

IOSVA, ein Sohn Nun, oder Naue, aus dem Stamme Ephraim / hieß anfänglich *Hoſea*, bekam aber den Nahmen *Ioſua*, von Moſe / *Num. XIII, 17.* und heißt ſolchem nach ſo viel / als JEſus / oder ein Heyland. Er ward gebohren A. M. 2402. und von GOtt noch bey Lebzeiten des Moſis zu deſſen Nachfolger beſtimmet / daher er auch nicht allein die Kinder Iſrael wider die Amalekiter commandirte; ſondern auch zuförderſt mit ausgeſandt wurde / das Land Canaan zuverkundſchaffen / wurde aber bey nahe mit ſeinem Gefehrden / dem Caleb, von den Iſraeliten geſteiniget / als ſie den andern Kundſchaffern widerſprachen / und die Cananiter / nach ihrer Rede / wie Brod freſſen wolten / da ſich die andern nur als wie Heuſchrecken gegen die Rieſen / gegen ſie achteten. Doch errettete ihn GOTT durch ſein Erſcheinen in der Stiffts-Hütte / und führete

ührete er nach der Zeit / als Moſes geſtorben
var / die Kinder Iſrael ins gelobte Land ein /
elches er auch / nach dem er 31. Könige in ſelbi-
jem vertilget / unter ſie eintheilete / und ſie alſo
ur Ruhe brachte. Er ſtarb darauf im 110.
Jahre ſeines Alters / und wurde zu Thimnath
Serah begraben; auf deſſen Begräbniße denn
Hieronymus noch will das Bild der Sonne ge-
ſehen haben / welches / wo es der Wahrheit ge-
mäß iſt / ohne Zweifel ein Abſehen auf das Wun-
der-Werck / da die Sonne einen gantzen Tag /
uf Joſuä Geheiß / unter zugehen verzogen / ge-
abt hat. Sonſt iſt er auch allerdings den Hey-
en nicht unbekannt geweſen / wie ſolches viele
Merckmahle geben / und inſonderheit will Voſ-
ius und andere Gelehrte / daß eben er unter
jem Hercule Indico und Arabico verſtanden wer-
e. Daß aber Procopius in Vandalicis meldet /
s wären in Africa zwo Marmor-Seulen zuſe-
en geweſen / welche die von ihm vertriebenen Ca-
aniter aufgerichtet / mit der Uberſchrifft: Ημεις
σμεν οἱ Φυγοντες απο προσωπȣ Ιησȣ τȣ λησȣ,
ιȣ Ναυη. I. e. *Nos ſumus, qui fugimus a facie*
Joſuæ, Latronis, filii Naue; wird nicht unbillig für
uſpect gehalten.

II. Ihm wird das Buch Joſua zugeſchrieben / über
welches commentiret haben

a) Von *Patribus* Origenes, Auguſtinus, Procopius, Theodoretus, Iſidorus, u. a.

b) Von Lutheranern Chytræus, Balduinus, Brentius, Sarcerius, Oſiander, Seb. Schmidius, Heidenreich, Hermannus, Muhlmannus, u. a.

c) **Von Reformirten** Caluinus, Cocceius, ſius, Iacſon, Borrhaus, Burmannus, Lauaterus, phius, Strigelius, u. a.

d) **Von Papiſten** Bonfrerius, Ferus, Malu Montanus, Serarius, Toſtatus, u. a.

III. *CALOVIVS Bibliis Illuſtr. T. I. P. II.* Liber Ioſuæ nomen habet partim *ab auctore* mini li, Ioſua, filio Nun, e tribu Ephraim, 1. *Chron. V.* quem plerique res geſtas proprias, ad exemplum deſcripſiſſe credunt cum Ebræis, atque eo etian dem accipiunt verba *Cap. XXIIII, 26. Scripſit omnia verba hæc in volumine Legis Domini.* No ſolum diaria & annales, ſeu materiam ad Ioſuam runt, ordinem autem & formam libri vel Eſdra Maſio, vel Samueli cum Abulenſi, vel Eleazaro fici tribuunt. Neque dubium eſt, ſaltim ea, qu mortem Ioſuæ demum contigerunt, *c. XV.* de *c. XVIIII.* 47. de filiis Dan, cum ipſa mortis H *c. XXIIII.* ab alio adiecta, quod videtur a Samu ctum; partim *a materia*, quia deſcribit geſta Io mortem eius, quæ ſcilicet ab ipſo poſt deceſſum ceu ſucceſſore in principatu, vsque ad finem vitæ dita ſunt, in Gananææ occupatione ac diſtribu nec non Reipubl. in eadem conſtitutione & gul tione.

WALTHERVS Officin. Bibl. §. 676. Auctor quis fuerit, non vna omnium eſt ſententia, 1.) Th retus collectum eum exiſtimat ex antiquo commen qui dictus ſit liber Iuſtorum, *Cap. X*, 13. 2.) Alii ſummas ab Eleazaro, ſummo ſacerdote, compo fuiſſe arbitrantur, e quibus poſtmodum volume ſit confectum. Quo inclinare videtur Athanaſ Synopſi; 3.) Ebræi ipſummet Ioſuam librum conſ ſe totum coniiciunt, aut ad minimum ex parte nimirum contigerit vsque ad XVII. gubernation num. Quidquid huius ſit, licet de Auctore mi riali & ſecundario nihil certi nobis conſtet; per men libro ipſi nihil quidquam detrahitur, quippe diuina auctoritas, vt de aliis teſtimoniis, & de a

e Rahabæ nihil dicam, ſtatuminatur *Ebr. XIII, 5.* DEVS dixiſſe fertur: *Non te deſeram, nec deretam*, quod in hoc libro legitur dixiſſe, *Cap. I, 5.* *ELLARMINVS de Scriptor. eccleſ. p. 8. Edit. v. de Anno* 1613. 8. Sanctus Iſidorus *Lib. VI. Orim c.* 2. adfirmat, librum Ioſue ſcriptum fuiſſe ab Ioſue. Et hoc veriſſimum nobis videtur, tum quia xtremo capite huius libri dicitur de Ioſue: *Scripſit ia verba hæc in volumine Legis Domini*; tum quia mo credibile eſt, Ioſue, miniſtrum, diſcipulum & ſſorem Moſis, imitari voluiſſe dominum, & magiin, & prædeceſſorem ſuum, vt, ſicut ille ad æternam ioriam litteris mandauerat res geſtas in populo Dei te ad ſua tempora: ita & ipſe faceret, quum ei nec itia, nec adſiſtentia Spiritus Sancti in ſcribendis ſa-Hiſtoriis deeſſet. Porro pauca quæ adduntur in libri de morte ipſius & ſepultura, ſine dubio ſcriſunt a ſucceſſoribus, quicumque illi fuerint, & verile eſt, a Samuele, vel Eſdra.

VIIII.

ORPHEVS,

A. M. 2700.

ORPHEVS, des Apollinis und der Calliopes Sohn/ oder vielmehr eines Königs/ oder ſ Fürſtens Printz / wurde zu Libethris in acien gebohren und in ſeiner Kindheit von Lino unterwieſen. Als er nach dieſem durch iſen und Conuerſation mit moraten und geten Leuten ſich eine ziemliche Erudition zu ge gebracht/ und wiederum zurück in Thracien / brachte er durch ſeine Beredſamkeit die rbaren dahin/ daß ſie ihr wildes Weſen ablegten/

legten / ihm folgeten / und ſich einer gezieme
humanité befliſſen. Wannenhero die P
gedichtet / er ſey ein guter Muſicus geweſe
durch ſeine Kunſt und Leyer nicht nur die
ſchen / ſondern auch die Berge / Felſen / Bä
wilden Thiere und dergleichen / wodurch eb
barbariſchen Thracier verſtanden werden /
ſich ziehen können. Seine Gemahlin ſoll
dice geheiſſen haben / welche / als ſie geſtorbe
durch ſeine Muſique auch wieder aus der
erlöſet; iedoch / als ihm darbey auferleget
den / ſich nicht eher nach ihr umzuſehen / a
er mit ihr wiederum völlig aus der Hölle h
wäre / er aber ſolchem nicht nachgekommen
er ſie auch wieder verlohren haben. Und
darauf ſich nicht allein ſelbſt alles anderen Fr
zimmers enthalten; ſondern auch andere M
Perſonen von ſolchem abzuziehen geſucht / i
ihn endlich die Ciconiſchen Weiber in St
zerriſſen / und ſeinen Kopf und Leyer in den
Hebrum, oder wie andere wollen / Oeagru
worffen / wovon denn letztere von dem Ap
mit unter die Sterne verſetzet worden / er
aber hernach den Leuten ſtatt eines Orac
dienet.

II. Seinen Nahmen führen

a) *Argonautica*, ſo im Genere hexametro geſch
und pur Griechiſch von Aldo 1517. 8. item zu F
1500. 4. 1519. und 1540. 8. von Henrico Stephano
dem Corpore der Griechiſchen Poëten mit deſſen C
tionibus zu Paris 1566. f. Griechiſch und Lateiniſ
von Cratandro zu Baſel 1523. 4. und mit den ü

A

cken des Orphëi und einem gelehrten Commentario Andr. Chriſtiano Eſchenbachen zu Utrecht 1689. 12. t ſeyn.

Sechs und Achtzig *Hymni* cum Ευχη προς Μ, ſo mit den Argonauticis vom Aldo, ſonſt aber auch en Iuntis zu Florentz 1519. und von Stephano wie ge mit des Ioſ. Scaligeri Verſion aber nebſt andern Opuſculis zu Paris 1610. 4. und zu Leyden 1615. 12. uch mit eben denſelben von Eſchenbachio zu Utrecht . 12. ediret ſeyn.

Ein *Carmen de Lapidibus* ſo mit den übrigen Ope ediret.

Unterſchiedene *Fragmenta*.

I. *FABRICIVS, Biblioth. Græc. Lib. I. c. XVIII.* Orpheum, Poëtam, Ariſtoteles docet numquam , inquit Cicero *l. de Natura Deorum, ſect.* 108. quæ non ita intelligenda ſunt, ac ſi nullus vmquam Orpheus; ſed quod nullus fuerit Poëta eo no , Poëmataque, quæ illi tribuuntur, alium habeant rem.

EM loc. cit. §. 2. Suidas Argonautica tribuit Or iuniori Crotoniatæ, qui vixerit temporibus Piſi , iisdem, quibus & Onomacritus, Hymnorum, vt que exiſtimant, ſcriptor.

L. GREGOR. GYRALDVS, Dialog. I. de Poët. r. Orphëi Carmina fere dubia ſunt omnia & in-

ANAQVIL FABER Abregé des Vies des an Poëtes Grecs p. 1. Les hymnes d' Orphée & quel autres petits Ouurages, qui portent ſon nom, ſont ieces ſuppoſées, & celuy, qui les fit, ſe nommoit nacritus, & viuoit du temps de Piſiſtrate.

VDOVICVS DESPREZ, ad Horat. de Arte Verſ. 392. Nullum habemus Orphëi genuinum en. Hymni & alia quædam ſub eius nomine cir eruntur perperam. Sunt enim Onomacriti, Poëtæ.

VETIVS Demonſtr. Euangel. Prop. IIII. c. VI. Priſca illa Argonautica Orphëi ſunt cuiusdam Cro tæ, quem Suidas Piſiſtrati temporibus floruiſſe do cet.

Muſæum ante omnes. Medium nam plurima turba
Hunc habet atque humeris exſtantem ſuſpicit altis;
dixerit alius, non ego. Eius eſſe quod hodie exſtat Poëma de Herus & Leandri Amoribus, putauit Iulius Cæſar Scaliger, *Poëtices libro V. Cap.* 1. Sed in eo omnino falſus eſt magnus ille Criticus, vel ipſo Ioſ. Scaligero, filio, teſte. Ita enim ille *Epiſtola* 247. ad Claudium Salmaſium: *Nonnum ita ſoleo legere, quo modo nimos ſpectare ſolemus, qui nulla alia re magi nos oblectant, quam quod ridiculi ſunt. Parcior & co ſtigatior quidem Muſæus, ſed qui cum veterum illorum frugalitate comparatus, prodigus videatur. Neque i hoc ſequimur optimi parentis noſtri iudicium, quem acu mina illa & flores declamatorii ita ceperunt, vt non du bitarit illum Homero præferre.* Fuit Muſæus ille Grammaticus, quod recte vidit Iſaacus Caſaubonus; qui videndus ad hunc ipſum Laërtii locum.

TANAQVIL FABER, Abregé des Vies des an ciens Poëtes Grecs p. 2. Pour ce, qui eſt de Muſée, a moi de reietter le temoignage de toute l' antiquité, on ne peut pas douter, qu' il ait eſté & grand Poëte & grand Theologien tout enſemble. Mais il eſt bien certain auſſi, que le Poëme, qui a pour titre: *LES AMOVRS DE LEANDRE ET DE HERO*, n' eſt point ouurage de ce Muſée, mais d' vn Grammarien d'Alexandrie, & qui, ſans doute, n' a vécu, que ſous le bas Empire.

XI.

PALAEPHATVS,

A. M. * *

PALAEPHATVS, des Actæi und der Bius oder nach anderen / des Ioclis und der Metaniræ Sohn / ein Athenienſer / ſo nach einigen noch vor dem Homero ſoll gelebet haben / am beſten aber erſt auf die Zeiten Artaxerxis verſetzet wird;

I. Er ſoll / nebſt anderen Dingen / ſo Suidas, und aus
m Gyraldus, *Dial. I. de Poët. Hiſt. p.* 64. erzehlet / auch
Απίσων V. Bücher geſchrieben haben / wovon noch
Fragment verhanden / ſo Griechiſch von dem Aldo mit
Aeſopo und anderen Dingen zu Venedig 1505. mit des
ielii Tollii Lat. Verſion aber und Noten zu Amſterd.
). 12. item mit Tollii Verſion und Martini Brunneri
en zu Upſal 1663. 8. mit Paulli Patris Noten zu Frf.
. 8. und mit anderen Scriptoribus mythologicis, nebſt
ren Noten / von Thoma Gale zu Cambridge 1671. 12.
he Edition denn zu Amſterd. 1678. 8. nachgedruckt
den / ediret iſt.

II. *FABRICIVS Biblioth. Grac. Lib. I. Cap. XXI.*

Ceterum patet præterea ex hoc loco Theonis
ogymnaſm. p. 69.) idem plane opus, ſiue eiusdem ope-
alæphatii partem ad nos peruenisſe, qua veteres vſi
, nec cauſſam fuiſſe, cur vir magnus Epiſtolæ 117. ad
os (Grotius) ſecutus Scaligerum *ad Cirin pag.* 51.
imaret, huius auctorem Scripti alienum Palæpha-
omen occupaſſe. - - - - - Quisquis tamen eſt περὶ
των Scriptor, vetuſtiſſimus eſt, quem ſecuti Apol-
rus & Diodorus Siculus, notante Scaligero, laudat
ilius in Ciri *v.* 88. reſpiciens ad ea, quæ de Scylla
rat Palæphatus *c.* 27.

OECLERVS, de Scriptor. Gracis & Lat. &c. p. 22.
antiſſimus eſt libellus & omnibus legendus, vt vi-
it, quomodo Hiſtoriæ ingenio Poëtarum in fabu-
migrauerint, & ex fabulis ad veritatem reuocar
ant.

XII.

HANNO,

A. M. * *

HANNO, ein General der Carthaginienſer / ſo nach Iſ. Voſſii Meynung wenigſtens 100. vor Zerſtörung der Stadt Troia ſoll gelebet haben /

II. Es ſoll Dares in Phrygiſcher Sprache VI. B
de Excidio Troiæ geſchrieben/ Cornelius Nepos aber ſ
gefehr zu Athen gefunden/ und alſofort in die Laten
Sprache überſetzet haben/ welche Verſion denn noch
handen/ und mit dem Dictye Cretenſi zu Venedig 1499
zu Paris 1560. 8. item mit Merceri Noten ibid. 161
Ferner zu Amſterdam 1631. 16. und in Vſum Del
von der Anna Fabra 1680. 4. zu Paris/ (welche Ed
mit Hinzuthuung des Merceri, Caſp. Barthii, und V
Obrechti Noten aus letzterer Straßburgiſchen Editio
anno 1691. 8. zu Amſterdam 1701. in 4. und 8. na
druckt worden/) ediret iſt/ da hingegen Daretis re
Werck verlohren gegangen/ doch aber noch zu Aelian
ten übrig ſoll geweſen ſeyn.

III. *IO. SCHEFFERVS Not. ad Aelian. Li*
c. 2. Circumfertur & hodie Daretis de Troiano
Hiſtoria, ſed a recentiore aliquo parum erudite
ficta.

MORHOFIVS Polyb. T. I. Lib. IIII. c. XI. §
Daretis Phrygii, qui circumferuntur, de Bello Tro
libros VI. a Cornelio Nepote translatos crediderunt
nonnulli; nemo hodie, quum omnes immane dicti
diſcrimen videant, vt adeo Voſſius haud abs re in G
dorpio id credente iudicium deſiderarit, *de Hiſtor.*
Lib. III. p. 701.

GERARD. IOANNES VOSSIVS, de Hi
Lat. Lib. I. c. 14. Vir doctiſſimus, Io. Maria Catan
Commentario *in Plinii Librum IIII. Epiſt. XXVIII.*
ad Seuerum ſcripta eſt, etiam Daretem Phrygium a
pote translatum arbitratur. Nempe decepit eum
garis ἐπιγραφή. Attamen & hic aqua hæret Vin
Notis in Auſon. Idyll. VII. Negat eſſe, qui certi alic
de translatione hac auſit adfirmare. Atqui omnes,
bus vllum in hiſce litteris iudicium eſt, ſatis vident,
Daretem illum eſſe genuinum, nec dictionem eius
guſtæam ſapere ætatem, ſed recentiorem multo.

IO. SAVARO, de Auctore Vitar. Excell. Vi
Nepot. Quod ad Daretis Phrygii Hiſtoriam attin
quam a Cornelio Nepote Latine redditam, Volate

& alii tradiderunt, elegantia Stili potius ducti, n certa ratione, diſpar Stilus eſt, & diſſimilis ge-, &, ſi quid in me iudicii, Corn. Nepos illo inter-, vt annis, ſic nitore ſermonis longe ſuperior, l collatis vtriusque ſcriptis facile poteſt iudicari. *ABRICIVS Biblioth. Gr. lib. I. c. V. §. 4.* Non ſt vllo auctore idoneo probari Pſeudo-Daretem iſtum ielii Nepotis ætatem attingere, vt dicendi genus tam, quod Scioppio, nimis acerbo, vt opinor, Cri-, tam lutulentum viſum eſt, vt in omnibus pagellis offerant, quæ των κοινοβιων clauſtra reſipiant, aut riorum cancellos nuper admodum refregiſſe vi-tur. Sed & Daretis liber, quem Phrygia ſcriptum cto, ſuam ad ætatem peruenisſe teſtatur Aelianus, ofititius fuit, Dionique Chryſoſtomo, Proclo & aliis non viſus, vel κδ' εν λογω, κδ' εν αριθμω habitus, cte nuper notauit elegantiſſimus idemque erudi-nus Aeliani Interpres, Iacobus Perizonius.

XIIII.

DICTYS

CRETENSIS,

A. M. 2770.

DICTYS, von Cnoſſus, aus der Inſul Creta, ſoll mit dem Könige Idomeneo mit für iam gezogen und ein Iournal über das gehal-/ was täglich in ſolcher Belagerung paſſiret/ hyer aber ſelbiges mit Phoeniciſcher Schrifft lindene Tafeln geſchrieben/ und mit ſich zu be-ben befohlen haben. Als darauf aber zu Nero-Zeiten/ ſein Grab durch ein Erdbeben mit er-net worden/ ſoll man ſolche Schrifften in ei-n zinnern Käſtgen wieder gefunden/ und dem

Kayſer Neroni überbracht haben/ da ſie denn allein mit Griechiſcher Schrifft abgeſchrie und in die Kayſerl. Bibliothec gebracht; ſon auch von dem L. Septimio ins Lateiniſche über worden/ wie ſolches bemeldeter Septimius ſelbſt erzehlet:

II. Es iſt ſolche Verſion in VI. Büchern noch handen/ davon die erſten V. von dem Troiani Kriege/ das VI. aber von der Griechen Zurück handelt/ und ſind mit dem Darete Phrygio, wie gem ediret.

III. *FABRICIVS Biblioth. Gr. lib. I. c. V.* Quod tota hæc narratio exiguam fidem mereatur, narrantium pugna & varietas demonſtrat, vt omi ſolemne eſſe fraudum huiusmodi architectis, lib terra erutos proferre, & mirandam illorum antiq tem iactare, vt apparet exemplo Epiſtolarum Mar Lemouicenſis, nec minus commentitiarum Fabul cypreſſinarum apud Photium, *Cod.* CLXVI. ali item, de quibus Plutarchus *lib. de Facie in orbe p.* 942. tum altero exemplo recentiore Antiquit Etruſcarum ab Allatio aliisque exploſarum. D nullus adferri poteſt auctor eiusdam ætatis fide di qui vere ſub Nerone hoc accidiſſe referat, ve philyras ipſas inſpexerit, & de antiquitate illarum ri potuerit. Nemo itaque ſibi facile perſuadebit Etyn aliquem Cretenſem Troiano bello interfuiſſ que Græca proſa deſcripſiſſe, vel librum Græcis qu dam ſub Dictyos nomine lectum fuiſſe tantæ ant tatis, vt ex eo profecerit Homerus, quam in ſe tiam Guilielmus Xylander in quodam Cedreni c hoc reperit Scholion: Δικτυς, εξ ὁ Ομηρος αφ ειληφως την Ιλιαδα συνεταξε μετα ηϐ ετη αλ Τροϊας. Cui ſuccinens Io. Tzetzes, *Chiliad. V ſtor.* 50.

- - - Καὶ ΔΙΚΤΤΝ δὲ τον Κρητα
Ἰδομενεῖ ἑπεσθαι καὶ τα της μαχης γεραψαι
Ἐξ ὧν, ὡς ἐφην, ὑστερον Ομηρον μεταφρασαι.

Potius perſuadebimus nobis, hunc Pſeudo-Dictyn ex Homero ſua incruſtaſſe. Exiguam quoque illius apud Criticos fuiſſe auctoritatem, vel ex eo quis coniecturam capiat, quod Euſtathius in vaſtis ſuis ad Homerum Commentariis ne ſemel quidem teſtimonio eius vtitur.

IDEM Ibid. §. 12. Quum a viris doctis Ioſia Mercero, G. I. Voſſio, Olao Borrichio, Io. Frid. Gronouio *Cap.* 25. *Obſerv. Eccleſ.* aliisque referatur noſter ad ætatem Conſtantini Imperatoris, vel Diocletiani certe, (Caſp. Scioppium enim, qui in Paradoxis litterariis *Epiſt. V.* Velleii, Valerii Maximi & Curtii ætate ab aliquo elegantis ingenii & iudicii homine, animi gratia, & exercitationis ſcriptum exiſtimat, pauci audiendum putant) neceſſe eſt, Græcum ſaltim illo æuo iuniorem haud exſtitiſſe; ſed quod Ioſ. Scaligero etiam viſum, & in Darete ſupra a me notatum eſt, Euſebii iam ætate lectum tractatumque, atque fortaſſis, vt præſtantiſſimus vir, Iacobus Perizonius, *in Diſſertatione de Dictye Cretenſi* §. 29. ſuſpicatur, in Neronis Imp. gratiam a Praxi, ſ. Eupraxide quodam Dictyos nomine confictum.

CASPAR BARTHIVS Aduerſar. Lib. XIIII. c. 13. Septimius Romanus Dictyn loqui Latine fecit, Romanus ſane Scriptor, æuo Theodoſiano, aut præterpropter.

XV.

SAMVEL,

A. M. 2850.

SAMVEL, des Helcanæ und der Hannæ Sohn/ von Ramathaim Zophim, aus dem Stamme Ephraim/ wurde von ſeiner Mutter von GOtt erbethen/ und daher ihm auch von Kindheit an wie-

wieder gewidmet. Er wurde daher zu Silo/ bey dem Hohen-Prieſter Eli auferzogen/ gieng und nahm zu/ wie die Schrifft redet/ und war angenehm bey dem HErrn und den Menſchen. Wie er denn auch bereits in ſeinem 12. Jahr von GOtt unmittelbar beruffen wurde/ ſelbſt dem Hohen-Prieſter ſeinen Zorn anzukündigen/ auch/ nach deſſen erfolgten Tode/ die Richter-Stelle in Iſrael auf die 40. Jahr alſo verſahe/ daß zwar alles Volck geſtehen muſte/ er habe niemande einige Gewalt/ noch Unrecht gethan/ oder auch von iemands Hand etwas genommen; dennoch/ da er ſeine Söhne/ Joel und Abiam/ noch bey ſeinen Lebzeiten zu Richtern machte/ und ſolche/ wie abermahl die Schrifft redet/ nicht in ſeinem Wege wandelten/ ſondern ſich zum Geitze neigten/ Geſchencke nahmen/ und das Recht beugeten/ verurſachte er/ daß das Volck von ihm begehrte/ einen König über ſie zu ſetzen. Welches er denn auch auf GOttes Genehmhaltung that/ den Saul einſetzete/ und ſich nach dem meiſt/ als eine Priuat-Perſon hielte/ bis er endlich im 70. Jahre ſeines Alters ſtarb.

II. Ihm werden zugeſchrieben

A) Das Buch der Richter/ worüber commentiret

a) Von *Patribus* Origenes, Auguſtinus, Theodoretus, Hugo Victorinus, Beda u. a.

b) Von Lutheranern Lutherus, Balduinus, Brentius, Fabricius, Michelbach, Sebaſt. Schmidius, u. a.

c) Von

c) Von Reformirten Petrus Martyr, Calui-
s, Borrhaus, Bucerus, Burmann, Lauaterus, Wol-
ius, Iacſon, Cocceius, Druſius, u. a.

d) Von Papiſten Caietanus, Bonfrerius, Fe-
, Maluenda, Serarius, Montanus, u. a.

B) Das Buch Ruth / über welches Commenta-
res ſind

a) Von *Patribus* Theodoretus, Beda, Iſidorus,
a.

b) Von Lutheranern Balduinus, Brentius,
rerius, Oſiander, Schimmer, Seb. Schmidius, Carp-
ius, u. a.

c) Von Reformirten Druſius, Burmannus,
perus, Mercerus, Fullerus, Lauaterus, Iacſon, To-
lius, Wolphius, u. a.

d) Von Papiſten Acoſta, Bonfrerius, Feuar-
ius, Maluenda, Sanctius, Toſtatus, u. a.

C) Das I. Buch Samuelis bis auf das XXV.
pitel / über welches / wie auch über das II. com-
ntiret

a) Von *Patribus* Gregorius M. (in I.) Theodo-
us, Bernhardus, Iſidorus, Beda, Eucherius, u. a.

b) Von Lutheranern Brentius, Wellerus,
genhagen, Bidenbach, Seb. Schmidius, u. a.

c) Von Reformirten Caluinus, Borrhaus,
rmann, Druſius, Iacſon, Lauaterus, Strigelius, Wil-
us, u. a.

d) Von Papiſten Bonfrerius, Ianſenius,
luenda, Mendoza, Sanctius, Serarius, Toſtatus,
ietanus, u. a.

III. *WALTHERVS Officin. Bibl.* §. 790. Auctor
bri Iudicum) quis fuerit? in dubium vocatur a multis.
Toſtatus nihil omnino de hoc liquere pronunciat. q. 4.
Alii, referentibus Pineda, *Præf. in Hiob C. III. n.* 3.
Maldonato, *in C. II.* 23. *Matth.* auctorem non fuiſſe
um ſtatuerunt, ſed plures. Singulos enim Iudices,
eorum actuarios & ſcribas, quæ cuiusque tempori-

bus euenissent, in Commentarios retulisse. H kerus *Contr. I. de Scr. q. III. c.* 4. certum adfirm quod *Matth. II.* scribatur, dictum esse per P *Nazaræus vocabitur.* Quod testimonium citet libro. 3) Dorotheus *Lib. de Prophetis*, scriptu Scribis, non qui erant Iudicum ipsorummet versabantur in tabernaculo, erantque Sacri; laslica Historia auctorem facit Ezechiam; 5 Esdram; 6) Plerique Samuelem, tam inte quam inter Christianos. Et hoc vero non absimile. Quandoquidem & ipse adnumera cibus, & cum filiis suis locum inter eos poſtremum, licet hic nulla eius fiat menti raciturnitatis causſam Tostatus *q. IIII. c. II.* auctorem, quod suis de rebus, in quibus & El sunt, narrare ipse nil voluerit.

CALOVIVS Bibliis Illustr. Proleg. ad Li p. 737. Auctor Libri (*Ruth*) creditur Ezech Comestori; Esdras cuidam apud Serarium autem Isidoro, Eugubino, Tostato, Serario, E Drusio & Rabbinis Samuel, qui videtur sub ho vixisse.

IDEM Prolegom. ad libr. Sam. Alii auctor Samuelis faciunt ipsum Samuelem vsque ad C continuatorem vero Nathan cum Gade, vel e Samuelis discipulis, qui etiam posterioren scripserit. Sed de his vix quidquam certi de licet, nisi quod *I. Paralip. XXVIIII.* 29. dic gestæ Dauidis descriptæ in verbis Samuelis sc. quantum ad initium, quum continuatio e cessario ab aliis facta sit.

Von der γνησιοτητι ſolcher Bücher ſind zu ſe tius *Demonstr. Euang. Prop. IIII. c. XIIII. p.* 33 *seq. Edit. Lipsi.* item Natal. Alexander *Histo Tom. II* n. 9.

XVI.

DAVID,

A. M. 2900.

DAVID, ein Sohn des Iſai, oder Ieſſe, aus dem Stamme Juda / hütete anfänglich Schaafe / und als er ungefehr zu ſeinen Brüdern ins Lager geſchickt wurde / erlegte er mit der Schleuder den Rieſen Goliath / verfiel aber darüber in des Königs Sauls Haß / und ob er wohl nach dem ſeiner Muſique halber wieder an den Hof genommen wurde / auch eine Officirs-Stelle nebſt des Sauls Princeßin zur Gemahlin bekam / wurde er dennoch alſo verfolget / daß er endlich allerdings flüchtig werden / und auch bey ſeine Gemahlin einem andern überlaſſen muſte. Indeſſen aber erwehlete und beſtätigte ihn dennoch GOtt durch den Samuel zum Könige / und als Saul in der Schlacht mit den Philiſtern bliebe / überkam er das Königreich würcklich / zwar wohl nicht ohne Widerſetzlichkeit derer Angehörigen von Saul. Nach dieſem regierte er gar ſo fern glücklich / daß er alle ſeine auswärtigen Feinde dämpfte / hatte aber doch auch hierzu mit innerlichen Rebellionen zu thun / und hatte er ſich inſonderheit mit der Bathſeba und Erwürgung des Volcks gröblich wider GOTT vergangen / fehlete es ihm auch an Züchtigung und Beſtraffe nicht / bis er endlich im 40. Jahre ſeiner Regierung in gutem Alter / wie die Schrifft redet /

det / voll Lebens / Reichthum und Ehre nach dem er noch bey ſeinen Lebzeiten ſeinen Salomon zu ſeinem Nachfolger verordne

II. Ihm werden zugeſchrieben die Pſalme D über welche commentiret

a) Von *Patribus* Ambroſius, Anaſtaſius, A nus, Hilarius, Athanaſius, Chryſoſtomus, B Hieronymus, Arnobius, Theodoretus, Beda, F tus, u. a.

b) Von Lutheranern Lutherus, Heſhuſius tius, Bugenhagen, Bakius, Draconites, Geierus, rus, Haberkorn, Hoepfner, Tarnouius, Wal Seb. Schmidius, u. a.

c) Von Reformirten Caluinus, Bucerus, glius, Ainsworthus, Cocceius, Druſius, Gual Hammondus, Iacſon, Leigh, Marloratus, R Wright, u. a.

d) Von Papiſten Agelius, Ianſenius, Ge dus, Bellarminus, le Blanc, Lorinus, Boſſuet, Feuardentius, Lipomannus, Maldonatus, Mal Simeon de Muis, Sixt. Senenſis, Toletus, u. a.

III. *CALOVIVS Bibl. Illuſtr. Tom. II. p* Quamquam non modo Ioſephus & Rabbini ver Auctore Pſalmorum Dauide, ſi Aleſio fides ha valde conſentiant, ſed & Auguſtino eorum credibilior viſa fuerit, *L. XVII. de Ciuit. DEI* qui omnes Pſalmos Dauidis operæ tribuunt, cui dorus calculum addit, *Præf. Pſalter.* & Ambroſi Chryſoſtomus, Beda & Euthymius, in quam etiam doretus inclinat, quam propugnat Alex. Aleſi acriter: merito tamen præfertur aliorum ſen qui nonnullos ab aliis auctoribus profectos ſt Quæ non tantum Origenis, Euſebii, Hilarii & re rum plerorumque, ſed etiam Hieronymi me *Epiſt. ad Sophronium Tom. III. Oper. p. m. 78.* I *omnes eorum teſtamur auctorum, qui ponuntur lis, Dauid ſcilicet & Aſſaph, Idithum, filiorum*

m habeat; multorum tamen aliorum quoque in illo Pſalmi, vtpote Aſaphi, Idithum, filiorum Core, i, Zachariæ & Eman Iſrälitæ. Sunt etiam non- qui communiter ab omnibus ſimul ſunt dicti, quot- ſcilicet Alleluia habent. Itaque Eſdras omnes boſce os, a quibuscumque dictos, vno complexus eſt libro, idem quaſi communes ſint Pſalmi omnium, quos et, Pſalmorum liber vocatur, ſoli vero Dauidi in- tur, præterea, quod ille primus Spiritum pſallendi O accepit, primusque Pſalmos compoſuit & ſcripſit, dictos Pſalmiſtas ipſe ex Sacerdotibus ſelegit, ac in- , ſtationemque locorum illis & ordinem melodiæ ac s pſallendi matutinum & veſpertinum determina- y ita ordinauit, vt alii aperto, alii clauſo templo, dextris, alii a ſiniſtris ſtarent, atque ita quidem) pſallerent, laudemque ac hymnum voce canerent, n vero confeſſionem ac laudem præluderent, illi in is inſtrumentis, Citharis, Nabliis, & Cymbalis : tubis ſublime perſonarent. Quæ ſententia non re comprobatur 2. *Paral. XXVIIII.* 30. quum ſer- ous, vel Poëmaſi Dauidis & Aſſaph Leuitæ iuſſi Dominum laudare. Siquidem ita non minus Aſ- m, quam Dauidem Pſalmorum auctorem fuiſſe ıtum ſit.

Præfatione in Pſalmos, & S. Auguſt. *lib. XVII. d tate Dei c.14.* Quamuis autem Sanctus Hilarius *fatione in Pſalmos* & Sanctus Hieronymus, *in Ep Cyprianum* velint, Pſalmos eſſe compoſitos ab a bus, qui nominantur in titulis, vt a Moſe, Salo Aſaph, Core, Idithum; tamen probabiliorem exi mus ſententiam priorem. De qua re diſſeruimu fatione in Explanationem Pſalmorum. Exſtat q Pſalmus quidam breuis extra numerum 150. P rum; ſed eum apocryphum exiſtimamus, quia Laodicenum *cap. vltimo.* & Tridentinum *Seſſ.* 4 ponunt in Canonem ſcripturarum, niſi 150. Pſ Porro Dauid non ſolum Propheta eximius fuit etiam Poëta venuſtiſſimus & doctiſſimus, & ſci habuit Hiſtoriæ ſacræ, Legum diuinarum, mo naturalis Philoſophiæ. Quæ omnia in Pſalmis n apparent.

XVII.

GAD und NATHA

A. M. 2920.

GAD und NATHAN waren zweer rühmte Propheten zu Davids Zeiten von der erſte ſolchem Könige auf Befehl G die Wahl gab / was für eine Strafe er Zehlung des Volcks haben wolte / ob 3. Theurung / oder 3. Monate Flucht für Widerſachern / oder 3. Tage Peſtilentz / *1. XXII, 9. ſeq.* Der andere aber ihm ſeine Predigt wegen der Bathſeba hielte / ſonſ des Salomons Præceptor war / ſolchen Adoniam mit maintenirte und endlich auf vids Befehl auch ſalbete / krönete und dem S beſtens recommendirte.

: Sie ſollen das Ende von dem I. Buch *Samuelis*, das gantze andere Buch dieſes Nahmens geſchrieben n / deren Commentatores denn ſchon vorhin mit an- rcket worden.

I. *HVETIVS Demonſtr. Euangel. Propoſ. IIII. p.* 339. Librorum Samuelis viginti quatuor priora a a Samuele ipſo fuiſſe ſcripta; reliqua, quibus res Samuelis obitum geſtæ narrantur, a Nathane & , Prophetis, ſentiunt iidem Talmudiſtæ; ſic & R. s Kimchi, ſic Iſidorus, niſi quod poſteriora ad cal- vſque operis a Dauide vult eſſe ſcripta, quo argu- o, nullus ſcio. Mihi quidem Ebræorum ſenten- liquis videtur anteferenda, vtpote quæ his nita- erbis 1. *Paralip. XXVIIII.* 29. *Geſta autem Da- , Regis, priora & nouiſſima, ſcripta ſunt in libro elis, Videntis, & in Libro Nathan, Prophetæ, atque lumine Gadi, Videntis*, &c.

ALTHERVS Officin. Bibl. §. 812. Auctor huius i (libri Samuelis) hoc ipſo ſtatuitur Samuel, a quo lem eſſe inchoatum, & ab illo vſque ad Cap. XXV. 10 mors eius recitatur, deductum creditur, con- itum vero vel a Prophetis, Nathan & Gad, vel ab ex Samuelis diſcipulis, vel a ſummo Sacerdote, cum poſteriori libro, qui huic & illi, honoris , Magiſtri & Iudicis huius celeberrimi nomen præ- erit.

) *EM, ibid.* §. 822. Auctores libri (II. Samuelis) Videntes, Gad & Nathan, quod colligitur ex vlt. prior. Paralip. in fine.

ELLARMINVS de Scriptor. eccleſ. p. 10. Gad athan, Prophetæ, proſecuti ſunt res geſtas Dauidis, habentur in libro primo & ſecundo Regum, &) tertii, ab eo loco, vbi deſiit Samuel Sic enim itur *lib* 1. *Paralipom.* cap. vltimo: *Geſta regis Da- riora & nouiſſima, ſcripta ſunt in libro Samuel, Vi- s, & in libro Nathan, Prophetæ, & in Volumine Gad, ntis.*

XVIII.

XVIII.

SALOMON,

A. M. 2950.

SALOMON, des Davids und der Bath Sohn / gelangete ungefehr im 18. Jahr nes Alters zur Regierung / und / nachdem er Widriggeſinneten gedämpfet / bauete er anf lich das Wunder-Werck der Welt / nehmlich Tempel zu Jeruſalem durch 183600. Men in 7. Jahren / ſodann aber auch ſeinen Königli Pallaſt in 13. Jahren. Und ob wohl ſeine W heit / wie die Schrifft redet / gröſſer war / denn Kinder gegen Morgen und aller Egypter W heit / und er weiſer war / denn alle Menſc dennoch bethörete ihn die Weiber-Liebe derge daß er deren nicht allein 300. zu rechten Gem linnen / ſondern auch 700. zu Kebs-Weib und zwar ſowohl von Jüdinnen / als auch allerhand Heydniſchen Völckern nahm / und von letztern ſelbſt von dem wahren GOtt mit wendig machen ließ. Wie denn daher auch ſeyn / die an ſeiner Seeligkeit zweiffeln / weil ni von ſeiner Buſſe in der Schrifft geleſen w es ſey denn / daß er den Prediger erſt nach chem Falle geſchrieben / wie wohl andere glau Er hat ſonſt auf die 40. Jahr regieret / und men ſich annoch die heutigen Kayſer in Ab nien von ihm herzukommen / als deren Stam Vater *Meilech*, oder / wie ihn andere nenn

A

Melilelech, ein Sohn der Königin *Maquedæ*, aus Arabien / ſoll geweſen ſeyn / den ſie mit dem Salomon, als ſie / deſſen Weisheit zu hören / nach Jeruſalem gekommen / gezeuget.

II. Seinen Nahmen führen

A) Die *Prouerbia*, oder Sprüche *Salomonis*, über welche geſchrieben haben

a) Von *Patribus* Ambroſius etwas / Beda, u. a.

b) Von Lutheranern Geierus, Vrſinus, Stoeckerus, u. a.

c) Von Reformirten Mercerus, Lauaterus, Cocceius, Cartwright, Danæus, Druſius u. a.

d) Von Papiſten Ianſenius, Lorinus, Maldonatus, Pineda, Salazar, Peltanus, u a.

B) Der *Eccleſiaſtes* oder Prediger Salomonis / welchen erleutert haben

a) Von *Patribus* Hieronymus, Gregor. Nyſſenus, Gregorius Thaumaturgus, u. a.

b) Von Lutheranern Lutherus, Ditericus, Geierus, Seb. Schmidius, u. a.

c) Von Reformirten Mercerus, Bucerus, Faius, Scultetus, Cocceius, Brougthonus, Cartwrightus, Danæus, Iacſon, u. a.

d) Von Papiſten Ianſenius, Lorinus, Pineda, Maldonatus, Ferus, Boſſuet, Maluenda, Sanchez, Titelmannus, u. a.

C) Das *Canticum Canticorum*, oder hohe Lied Salomonis / worüber geſchrieben haben

a) Von *Patribus* Origenes, Theodoretus, Bernhardus, Gregorius Magnus, Gregor Nyſſenus u. a.

b) Von Lutheranern Lutherus, Gerhard. Dilherr, Heuniſchius, u. a.

c) Von Reformirten Mercerus, Bucerus, Alſtedius, Cocceius, Aimsworth, Durham, Iacſon, Hall, u. a.

d) Von Papiſten Maldonatus, Sanctius, Delrio, Aloyſius, Azorius, Pintus, Boſſuet, Maluenda, Lindanus, u. a.

D) Das Buch der Weisheit / von dem nach / *Num. CXXXXVIII.* zuſehen.

E) *XVIII.* Pſalme / welche *Ludouicus de la C* Griechiſch und Lateiniſch zu Ende ſeiner Aduerſaric zuerſt / mit ſeinen Scholiis, ediret hat.

III. *WALTHERUS, Officin. Bibl.* §. 911. A ris reſpectu oportet librum (*Prouerbia Salomonis* riis temporibus compoſitum eſſe a variis. Capita uem priora Salomonis ſunt, tantum ab eo confec collecta. Quindecim intermedia ab eodem qui ſunt profecta, ſed non in ordinem redacta, prout o dit inſcriptio Capitis decimi. Cetera itidem in ec ſunt cenſu, niſi quod comportatio debeatur aliis, pe ſeruis Hiskiæ, & viris bonis reliquis.

HVETIVS Demonſtrat. Euang. Propoſ. IIII. Cap. p. 398. Libri quidem Prouerbiorum auctorem fronte operis profitetur Salomon : *Parabolæ*, in *Salomonis, filii Dauid, regis Iſraël.* Tum ab his bis initium ducit viceſimum quintum caput. *Hæ que Parabolæ Salomonis, quas transtulerunt Viri Eze regis Iudæ;* quæ ſic intelligo, ſequentes Parabolas quoque Salomonis, itidem, vt priores; verum a Ezechiæ fuiſſe collectas & deſcriptas, non & præce tes, quod exiſtimauit interpres Arabs. Id enim Ebraica dictio, & ita intellexerunt interpretes Se ginta, & Targum, & R. Leui Ben-Gerſon. D quorſum notationem huiusmodi in iſtum locum i iſſent, quum præfigi debuiſſet decimo Capiti, quo rabolarum initium eſt, ſi ad omnes æque Para pertinuiſſet. Viri Ezechiæ, hoc eſt miniſtri, ii vi tur fuiſſe, Eliakim, filius Helciæ, Sobna ſcriba, Ic filius Aſaph, a commentariis, & ipſe etiam fortaſſ ſaias, Propheta, quem R. Moſes Kimchi, aliorum dæorum opinionem ſecutus, non prouerbia ſolum & Eccleſiaſten & Canticum Canticorum ſcripſiſſ firmat. Triceſimi deinde Capitis hoc exordium *Verba Congregantis, filii Vomentis*, quum ita redd beat : *Verba Agur, filii Iake : Prophetiam dixi ad Ithiel, ad Ithiel, & Vchal.* Vnde liquet, a

que eſſe hanc Prouerbiorum mantiſſam, ab Agure
ιολογω collectam. - - - Sequuntur Lamuelis,
, præcepta, quæ ab vltimi Capitis initio exordiun-
&, vt coniicio, in nono Verſu deſinunt. - - -
ſit ille Lamuel, multum diſputant interpretes.
lam Ezechiam eſſe putant, a matre Abia, Zachariæ
eruditum. R. Nathan in Auoth aliique plures
monem, quibus vt adſentiar efficiunt iſta, his con-
lia, e quarto Capite Prouerbiorum : *Nam ego fi-
ſui patris mei tenellus & vnigenitus coram matre
, & docebat me atque dicebat : Suſcipiat Verba
tuum, cuſtodi præcepta mea, & viues.* Quid mi-
autem ſi ex aſſiduo cum Dauide conuictu tantum
entiæ Bethſabea hauſerit ? Fieri autem potuit, vt
uelis nomine a matre Salomon appellaretur, quem
odum Moſen Ebræi tradunt, a parentibus & pro-
uis diuerſa nomina habuiſſe. &c.

'ALTHERVS *Officin. Biblic.* §. 920. Auctor
:leſiaſtæ) Salomo ipſe non incrcte videtur ſtatui,
nomen ipſius in frontiſpicio primi Capitis diſerte
itur. Et quamuis forte non ſit veriſimile, Salo-
iem Sacerdotum ac Leuitarum inſtar, in templo eſſe
cionatum, credibile tamen eſt, eum in familiari
oquio aulicis ſuis hasce doctrinas propoſuiſſe, ſic-
vel in menſa, vel alia occaſione ipſis quodammo-
concionatum eſſe. Etenim Regina Sabæ beatos
dicat ſeruos, qui coram ipſo ſtent ſemper, & audi-
ſapientiam ipſius, 1. *Reg. X*, 8. Procul igitur dubio
ciunculæ eius coram aulicis habitæ, aut ab ipſo Sa-
ione comportatæ ſunt in hunc peculiarem libellum,
minimum a piis & ſanctis viris fideliter fuerunt
otatæ, inque litteras relatæ, vt ad ſeram poſterita-
transmitti poſſent. Mercerus in Comment. huius
i notauit, Sapientes Ebræorum quæſiiſſe hunc li-
m occultare, ne ad poſteritatem transmitteretur,
quod nonnulla contineret ad hæreſin ſpectantia,
etiam, quod in eo nonnulla inter ſe pugnare vi-
entur. Sed quum poſtea reperiſſent, ſubiunxiſſe
monem ſparſim multa de timore Domini, correxe-

runt ſententiam, & librum hunc lectu dignisſimum iudicarunt, iuuenibus ac omnium hominum generibus cognitu neceſſarium, vt adfectus ſuos regere & moderari diſcant.

HVETIVS Demonſtrat. Euangel. Prop. IIII. C.XIIII. p. 414. Auctor *Cantici Canticorum*, qui Salomonem eſſe tum certis deprehenditur argumentis, & tanto ſcriptorum omnium conſenſu agnoſcitur, in dubium tamen a nonnullis vocatus eſt. Thalmudiſtæ Ezechiæ ipſiusque familiaribus adſcribunt, vt eſt in Baba bathra, quorum auctoritatem ſecutum coniicio R. Moſem Kimchi aliosque, qui ab Ieſaia, Propheta, ex Canticis Salomonis excerptum illud fuiſſe ſuſpicati ſunt, vtpote qui inter Ezechiæ familiares cenſeri poſſit. At Rabbini recentioris ævi a Salomone ſcriptum eſſe ſtatuunt, quum iuuenili floreret ætate, quæ ætas amoribus magis eſt dedita, vti Prouerbia, quum grandior eſſet natu, Eccleſiaſten, quum iam conſenuiſſet, ſicut a me paullo ſuperius dictum eſt.

CALOVIVS, Bibl. illuſtr. T. I. P. III. p. 115. Libri Salomonei omnium tam Ebræorum, quam Chriſtianorum ſententia tres ſunt : *Prouerbia*, *Eccleſiaſtes*, & *Canticum Canticorum*. Numerum tamen hunc augere non ita pridem auſus fuit Ludouicus de la Cerda, addito quarto Salomonis libro, cuius manuſcriptum ſe in Bibliotheca Auguſtana inueniſſe ait, nimirum *Pſalmorum Salomonis*, numero XVIII. quos ſuis Aduerſariis Sacris ſubiecit, & iuxta cum Græca ex Ebræo facta translatione Latinitate donatos exhibuit. Sed vniuerſa antiquitas nonniſi tres libros Salomonis nouit, neque vllatenus probabile fit, per tot Sæcula omnes tum Ebræorum Rabbinos, tum Chriſtianos doctores librum a Sapientiſſimo mortalium profectum fugiſſe, qui nunc demum in lucem protrahendus fuerit. Qui ſi a Spiritu Sancto profectus dicatur, ad Canonem Veteris Teſtamenti adiiciendus fuerit. Ita vero Canonem Scripturæ imperfectum habuiſſet Eccleſia Iudaica, cui credita ſunt τα λογια του Θεου, *Rom. III*, 4. aut ſi perfectus tempore Chriſti & Apoſtolorum fuit, neque tum deſide-

ideratus liber ille Pſalmorum Salomonis, qui factum, od eius nec vola, nec veſtigium in vniuerſa Noui ſtamenti Scriptura, in vniuerſa item Hiſtoria & antitate Eccleſiaſtica conſpiciatur? Num credendum, lim a Spiritu S. dictatum Canone Scripturæ excidiſſe, vltra ſeſquimille annos in abſcondito manſiſſe, ac tis ac tineis creditum fuiſſe? Grotius noſter imuit numerum librorum Salomoneorum, & Eccleſia- non Salomoni, ſed, neſcio quibus eclogariis, qui merſis Scriptis illum comportarint, tribuit: ſententiam in Prouerbiis aliis adſcribit, qui ante Salonem vixerint, neque exprimit, quis illas collegerit. inquam vero non defuerint, qui libros illos omnes uerbiorum, Eccleſiaſten, & Canticum ab alio conatos credidere, nimirum ab Eſaia, Propheta; maam tamen eorum Salomoni adſignarunt, eosque e tentiis & Canticis Salomoneis in Eccleſia conſers, ſaltim in ordinem & certum Syntagma collectos Eſaia, putarunt. Ceterum quum nullum eius rei umentum adferri poſſit, ac contrarium ex ipſo u haud obſcure liqueat, partim quod aperte Salonis tribuantur, partim quod indiciis quibusdam dem auctorem deſignent, magno conſenſu credi- non immerito fuit, penes Iudæos pariter, & Chrios, libros illos a Salomone profectos eſſe.

XVIIII.

HOMERVS,

A. M. 2950.

HOMERVS, der Aelteſte unter allen noch verhandenen Profan-Scribenten / iſt / ſo ihmt er auch zu allen Zeiten geweſen / denh faſt ſeiner gantzen Hiſtorie nach unbekannt. ſoll erſtlich *Meleſigenes* geheiſſen haben / allein nachmahls *Homerus* genannt worden ſeyn /

weil er entweder blind geweſen / oder keine Kinder gehabt, oder auch einen Geiſel abgegeben/da die Smyrnenſer und Colophonier mit einander in Krieg verwickelt geweſen / weil ὁμηρος im Griechiſchen ſo viel / als *Cæcus*, item *liberis orbatus*, und auch *obſes* bedeutet. Seine Eltern ſollen geweſen ſeyn/ nach einigen / Apollo und Calliope ; nach anderen Meles, ein Fluß / und Crithëis ; nach den dritten Maron und Eumetis ; nach den vierdten Telemachus, des Vlyſſis Sohn und Polycaſta, des Neſtoris Tochter; nach den fünfften Maon und Ornitho, anderer zugeſchweigen. So iſt auch ſein Vaterland allerdings unbekannt / als um welches ſich ſchon ehedeſſen 7. Städte gezancket / wie hiervon der Poët ſchreibet:

Επτα σε διδμασασι πολεις δια ριζαν Ομηρε,
Κυμη, Σμυρνα, Χιος, Κολοφων, Πυλος, Αργος, Αθηναι.

Und mag ſich Leo Allatius ſo ſehr bemühen / als er will / ihn in ſeinem Scripto *de Patria Homeri*, zu ſeinem Lands-Manne / einem Chier / zumachen / ſo wird er damit dennoch nicht verkommen / weil nicht nur obbenannte ſieben Städte / ſondern / wie aus dem Plutarcho, Suida, und anderen beyzubringen / wohl noch zwey mahl ſo viel ſich denſelben zueigen / alſo / daß auch der alte Grammaticus, Appion, deswegen den Teufel beſchwohren haben ſoll / zuentdecken woher eigentlich Homerus geweſen / der aber die erhaltene Wort niemand offen

offenbahren wollen. Wenn er eigentlich gelebet / iſt auch nicht zulänglich darzuthun / noch auch / wo er ſich aufgehalten / wiewohl doch / was erſteres anbelanget / ihm die meiſten um hier angegebene Zeit / nehmlich A. M. 3000. ſetzen / und / was das andere anbetrifft / wollen einige daher erweiſen / daß er in Aeolien gewohnet habe / weil er den Abend-Wind / als von Thracien kommend / auch faſt alle Opfer nach Aeoliſcher Art beſchriebe. Inmittelſt ſoll er doch ſehr arm geweſen ſeyn / und ſeine Poëmata ſtückweiſe verkauft haben / um ſein Brod darvor zu haben / welcher ſchlechter Zuſtand ſich aber nach ſeinem Tode in ſo weit verändert / daß man ihm nicht allein Müntzen zu Ehren gepräget; ſondern auch gar Altäre und Tempel aufgerichtet / wiewohl auch Pythagoras ſeine Seele in der Hölle an einem Baume hangen / und mit Schlangen umgeben ſoll geſehen haben / und ſolches zwar darum / weil er ſo viel ärgerliche und nachtheilige Dinge von den Göttern geſchrieben.

II. Seine noch verhandene Schrifften ſind

α) Die *Ilias*, in XXIIII. Büchern von 13670. Verſen / ſo eine Beſchreibung des Troianiſchen Krieges iſt.

β) Die *Odyſſea*, auch in XXIIII. Büchern / allein 11668. Verſen / von dem Heimzuge des Vlyſſis von Troia nach Ithacam.

γ) Die *Batrachomyomachia*, oder von dem Kriege der Fröſche mit den Mäuſen.

δ) *XXXII. Hymni* auf die Götter.

ε) *XVI. Epigrammata* und andere kleinere Gedichte / welche Dinge denn am beſten ediret ſeyn / a) pur Griechiſch

zu Florenz 1488. f. Von Demetrio Chalcondyla, einem Athenienſer / zu Venedig 1504. 1517. 1524. 1528. 8. zu Straßburg 1542. 8. Von Io Lonicero, zu Paris 1562. 1584. 4. Von Federico Morello, und von Henr. Stephano inter Poëtas principes ib. 1566. f. und mit des Euſtathii Commentariis zu Rom 1542. 1550. f. und ferner cum Scholiis ex Euſtathio ſelectis von Adriano Iunio zu Baſel 1558. f. cum Scholiis Didymi aber auch zu Baſel 1535. 1543. 1551. 4. b) Griechiſch und Lateiniſch zu Baſel 1533 f. Von Io. Spondano nebſt deſſen Adnotationibus ib. 1583. und 1603. f. Von Oberto Giſanio mit einigen Noten zu Straßburg 1564. 8. Von Seb. Caſtellione zu Baſel 1567. f. Von Henr. Stephano zu Genf 1588. 12. Von Aemilio Porto ibid. 1609. 12. Von I. T. B. zu Amſterdam 1648. 1650. 8. zu Cambridge 1676, 1679. 8. cum Scholiis Didymi von Schreuelio zu Amſt. 1656. 4. ohne Scholia von Io. Henrico Lederlino und Stephano Berglero ibid. 1706. 12. und zu Cambridge von Joſ. Barneſio 1711. 4.

III. VELLEIVS PATERCVLVS, Lib. I. c. 5. Clariſſimum deinde Homeri illuxit ingenium ſine exemplo maximum, qui magnitudine operum & fulgore carminum ſolus appellari Poëta meruit; in quo hoc maximum eſt, quod neque ante illum, quem ille imitaretur, neque poſt illum, qui eum imitari poſſet, inuentus eſt. Neque quemquam alium, cuius operis primus auctor fuerit, in eo perfectiſſimum, præter Homerum & Archilochum reperiemus.

QVINCTILIANVS, Inſtit. Orator. lib. X. c. 1. Vt Aratus a Ioue incipiendum putat, ita nos ritè cœpturi ab Homero videmur. Hic enim, quemadmodum ex Oceano dicit ipſe amnium vim fontiumque curſus initium capere, omnibus eloquentiæ partibus exemplum & Ortum dedit. Hunc nemo in magnis ſublimitate, in paruis proprietate ſuperauerit. Idem lætus ac preſſus, iucundus & grauis, tum copia, tum breuitate mirabilis, nec poëtica modo, ſed oratoria virtute eminentiſſimus.

IO. HENR. BOECLERVS, de Scriptor. Gr. & Lat. p. 2. 3. 4. In laudando Homero omnium ſæculorum ingenia certauerunt. Et ſane Ilias eius & Odyſſea, ſiue diſpoſitionem & οἰκονομίαν admirabili ſolertia excogitatam, ſiue mores & omnem Philoſophiam Carminis, ſiue artem poëticam & eloquentiæ cultum ſpectes, ita præcellunt, vt nec comparari, nec præferri vlla Poëſis poſſit. At artis quidem & inuenti ſingularis guſtum capiendum omni illa diſciplina opus eſt, quam Dionyſius Halicarnaſſenſis, Dionyſius Longinus, Cicero, Quinctilianus in Oratoriis ſcriptis, Iulius Cæſar Scaliger in toto Poëtices opere ad commendandum Maronem ſæpius, quam Homerum, ſubtili explicatione adhibuiſſe putantur. Quantum autem Scientiæ & prudentiæ ad negotia pacis bellique tractanda inſit, Plutarchus & Dio Chryſoſtomus ex profeſſo, & per occaſionem Polybius, Strabo, aliique declararunt. - - - Ex Homero, tamquam fonte, omnium Poëtarum Philoſophorumque veterum dimanaſſe flumina, vario imitandi genere diuerſiſſimaque etiam ſcribendi & diſſerendi ratione, nemo ignorat. Quo tempore Romani erant eruditiſſimi, ſinguli Verſus tanti Poëtæ pro conſiliis, reſponſis, ratis ſententiis, grauiter apteque dictis, audiri publicis priuatisque in negotiis ſolebant. Poſtquam Græcæ litteræ ad pauciſſimorum ſtudia cœperunt pertinere, etiam antiqua myſteria ſapientiæ in ſolidum ignorantur, Homerique fama, non æque notitia manet. Indubia ſunt eius opera *Ilias & Odyſſea.* Tribuuntur ipſi & alia, *Batrachomyomachia*, quam Dan. Heinſius eleganter Latine interpretatus eſt; *Hymni* & *Epigrammata*, de quibus iam olim dubitatum eſt.

TANAQVIL FABER, Abrege des Vies des anciens Poëtes Grecs, p. 5. Outre le Poëme de l'Iliade, & celuy de l' Odyſſée, que tout le monde a touiours reconnus, comme les deux veritables ouurages d' Homere, l'on trouue encore vn grand nombre d'Hymnes à Apollon, à Diane, a Mercure, & à quelques autres dieux, qui ſont d' ordinaire attribuez a ce grand

Auteur. Mais les plus ſçauants en telles matieres eſtiment, qu'ils ne ſont pas de lui. En effet, il y a tres grande apparence, que ces ſont des imitations d' Homere ſeulement, & non pas des ouurages d' Homere même - - - - Au reſte l' autorité d' Homere a touiours eté ſi grande, et l'on a touiours eu tant de reſpect & de veneration pour ſes ecrits, que les anciens croioient auoir aſſés bien prouué vne choſe, quand ils produiſent le moindre paſſage de cet Auteur, pour appuyer leur opinion, ou pour reſoudre leurs doutes. Ie ne parle pas ſeulement des Geographes, des Poëtes, & des Rheteurs : Ie parle des Theologiens, des Phyſiciens, des Philoſophes moraux & même des Genereaux d' armée. Son ſtile eſt plein, egal, & tres-pur. Les expreſſions en ſont fortes & nettes. La clarté & la facilté y ſont par tout egalement admirables, & l'on peut dire, ſans ſe tromper, que c' eſt le plus beau, & le plus aiſé de tous les Poëtes Grecs. Il eſt pourtant vray, que l' Odyſſée a moins de force, que l' Iliade ; auſſi quelques vns ont eſtimé, qu'il la compoſa deia fort agé, & le plus excellent de tous les Rheteurs (i' entends parler de Longinus) eſt de cette opinion.

OLAVS BORRICHIVS, Diſſ. I. de Poëtis Græc. §. 20. p. m. 9. Duo ſagaciores in Homero ſolent improbare, vnum, quod otioſis Epithetis & aliquando ineptis, ſæpe etiam digreſſionibus & colloquiis frigidis non abſtinuerit : alterum, quod impura quandoque & indigna tradiderit de Diis. Primum excuſabit ipſa tum artis naſcentis infantia, aut certe adoleſcentia nondum confirmata : Secundum etiam cordatioribus antiquorum Ethnicorum diſplicuit.

XX.
HESIODVS,
A. M. 3000.

HESIODVS, war gebürtig von Cuma in Aeolien/ wurde aber zu Aſcra, einem Flecken in Boeotien auferzogen/ weswegen er denn auch mehr für einen Aſcræer/ als Cumæer gehalten wird. Sein Vater iſt geweſen Dius, ſo aber ſeiner Schulden halber ſich eben von Cuma nach Aſcra begeben müſſen. In ſeiner Jugend hütete er ſeines Vieh/ und als er ſolches einsmahl an dem Berge Helicon thate/ ſollen ihm die Muſen etliche von Lorbeer zu koſten gegeben haben/ wordurch er alſobald zu einem Poëten geworden. Er hat daher in groſſem Anſehen gelebet/und will man/ daß er ſelbſt für dem Homero einsmahls den Preiß in einem Certamine davon getragen/ aber diejenigen nicht zugeſtehen/ welche den Heſiodum wenigſtens 100. Jahr jünger/ als den Homerum, machen. Allein/ wie ſie dieſes nicht zulänglich darthun können; alſo kan man ihnen wohl erſteres zugefallen für ein Gedichte mit annehmen/ ſowohl/ als daß des Heſiodi Sohn ein berühmte Poët, Steſichorus, geweſen ſeyn/ und ſeine Frau Ctemene geheiſſen haben ſoll. Wenn/ wie mit mehrerer Zuverläßlichkeit zuerweiſen/ iſt dieſe eines gewiſſen Phyſigëi Tochter und nicht des Heſiodi Frau/ wohl aber eine Urſache

ſache ſeines Todes geweſen. Geſtalt als Heſiodus mit ſeinem Knaben und einem Mileſier einsmahls bey beſagtem Phyſigeo zu Nacht eingekehret/ und aber dieſer Mileſier die Ctimenen zu Falle gebracht/ iſt Heſiodus für den Thäter gehalten worden/ alſo daß ihn der Ctimenes Brüder/ Amphiphanes und Ganetor, mit ſamt ſeinem Diener hernach umgebracht/ und den Cörper von ihm in die See geworffen haben. Als aber ſolches die Delphine wieder ans Ufer gebracht/ eben da man die Neptunalia begienge/ und anbey des Heſiodi Hund die Mörder verriethe/ hat man ſie wiederum lebendig erſäufft/ und den Cörper des Poëtens erſt zu Nemea in Locride, hernach aber auf des Oraculi Befehl zu Orchemono auf dem Marckte begraben/ und mit folgendem Epitaphio beehret:

Ασκρη μεν πατρις πολυληιος, αλλα θανοντος
Οσσα πληξιππων γη Μινυων κατεχει
Ησιοδ', τ' πλειστον εν ανθρωποις κλεος εσθλ'
Ανδρων κρινομενων εν βαζανῳ σοφιης.

II. Er hat geſchrieben in Genere Heroico

α) Εργα και Ημερας, ſ. *Opera & Dies;*

β) Ασπιδα, ſiue *Scutum Herculis*, welches aber doch viele für kein Werck des Heſiodi erkennen wollen;

γ) Θεογονιαν, ſ. *Generationem Deorum*, welche Dinge zuſamme ediret ſeyn a) pur Griechiſch von Aldo Manutio zu Venedig 1491. f Von den Iuntis 1515. 8. Von Frobenio zu Baſel 1521. 8. Von Henr. Stephano inter Poëtas Principes 1566. f. cum Scholiis Græcis zu Venedig 1537.

1537. 4. zu Baſel 1542. 8. 1574. 8. b) Griechiſch und Lateiniſch von Commelino 1591. 8. zu Wittenb. von Eraſmo Schmidio 1601. 8. it. 1623. 8. cum Notis & aliis von Dan. Heinſio zu Leyden 1613. 1622. 8. item cum Scholiis Græcis, 1603. 4. cum Comment. Io. Spondani zu Rochelle 1592. 8. cum Notis Schreuclii & Indice Paſoris, item Lamberti Barlæi Comment. in Theogoniam zu Amſterd. 1667. 8. cum Græuii Lectionibus Heſiodëis, ibid. 1669. 8. cum Notis Heinſii, Scaligeri, Guieti &c. Von Io. Clerico ibid. 1701. 8. &c.

III. *VELLEIVS PATERCVLVS Lib. I. c. 7. §. 1.* Huius temporis æqualis Heſiodus fuit, circa CXX. annos diſtinctus ab Homeri ætate, vir perelegantis ingenii, & molliſſima dulcedine Carminum memorabilis, otii quietisque cupidiſſimus, vt tempore tanto viro, ita operis auctoritate proximus.

QVINCTILIANVS Inſtit. Orator. Lib. X. c. 1. Raro adſurgit Heſiodus, magnaque eius pars in nominibus occupata eſt, tamen vtiles circa præcepta ſententiæ lenitasque verborum, & compoſitionis probabilis, daturque ei palma in illo medio genere dicendi.

OLAVS BORRICHIVS, Diſſ. I. de Poët. Græc. §. 21. *p.* 10. Genus dicendi medium & æquabile amat (Heſiodus,) nec humilitate nimium iacens, nec ſuperbe tumidum, quod probe obſeruatum Dionyſio Halicarnaſſæo. *Opera* eius & *Dies* adeo prudentes & docte ſcripta ſunt, vt hodieque ex lectione eorumdem proficere valeant non Ethici tantum & Politici, ſed & Oeconomi, Naucleri, Agricolæ. Quod ad Theogoniam, in ſpeciem quidem illa Deorum multitudinem inſinuat; ſed obſeruant naturæ rerum ſtudioſi, ſub inuolucris iſtis fabularum ſæpe philoſophicas collectiones recondi, quod & iam olim Plutarcho adnimaduerſum. Vnum proſpiciendum iuuentuti Chriſtianæ, ne fidem illis nimium alliget, quæ de diſtinctione & obſeruatione ſuperſtitioſa certorum dierum admiſcet.

10.

XXII.

HOSEAS,

A. M. 3130.

HOSEAS, des Beheri Sohn / von Bethsemes, aus dem Stamme Jſaſchar / lebete zu den Zeiten der Könige Vſia, Iotham, Ahas und Hiskia, wie er denn ſein Alter auf die LXX, oder nach andern gar auf die LXXXX. Jahr ſoll gebracht haben.

II. Seine Prophezeyung ſtehet unter den kleinen Propheten zu erſt / und haben über ſolche geſchrieben:

a) Von *Patribus* Didymus, Ruffinus, Theophylactus, u. a.

b) Von Lutheranern Lutherus, Meiſnerus, Geſnerus, Schmidius u. a.

c) Von Reformirten Mercerus, Cocceius, Pocokius, Riuetus, Tremellius, Zanchius, Pastus, u. a.

d) Von Papiſten Suadet, Leo Caſtrius, u. a.

III. *LVTHERVS*, in der Vorrede über den Propheten *Hoſeam*: Es ſiehet ſich aber an / als ſey dieſe Weiſſagung *Hoſeæ* auch nicht voll und gantz geſchrieben; ſondern etliche Stücke und Sprüche aus ſeinen Predigten gefaſſet / und in ein Buch zuſamme gebracht. Doch ſpühret und findet man darinne ſo viel / wie er die zwey Aemter reichlich und getroſt getrieben hat: erſtlich daß er wider die Abgötterey zu ſeiner Zeit hart geprediget / und das Volck friſch geſtraft hat / ſamt dem Könige und ſeinen Fürſten und Prieſtern / daran er den Tod gewißlich (wie die andern) hat gefreſſen / und als ein Ketzer wider die

ie Prieſter / und als ein Aufrührer wider den König hat müſſen ſterben. Denn das iſt ein rophetiſcher und apoſtoliſcher Tod. So hat Chriſtus ſelbſt müſſen ſterben; zum andern hat : von Chriſto und ſeinem Reiche auch gewalg und faſt tröſtlich geweiſſaget / wie denn ſonerlich das II. v. 19, und XLII. v. 14. und XLIII. v. 7. apitel anzeiget.

onf. Huetius *Demonſtr. Euang. Prop. IIII. c. 14. de Prohetia Oſeæ §. 2.*

XXIII.

IOEL,

A. M. 3140.

IOEL, des Pethuels Sohn / von Bethor, aus dem Stamme Ruben / den einige / wiewohl hne Grund / zu einem Sohne des Propheten Samuel machen wollen / hat / nach Huetii Meyung / ſo wohl für / als nach der Wegführung er X. Stämme Iſrael gelebet / und / wenn man ellarmino glauben will / iſt er endlich in Ruhe eſtorben.

II. Uber ſeine Prophezeyung / ſo die andere Stelle unr den kleinen Propheten hat / haben commentiret

a) Von *Patribus* Ruffinus, u. a.

b) Von Lutheranern Lutherus, Hoë, Geſnerus, arnouius, u. a.

c) Von Reformirten Danæus, Grynæus, Leuſenius, Parëus, Pocokius, Vrſinus, Mercerus, u. a.

d) Von Papiſten Victorinus Fr. Ribera, u. a.

III. *LVTHERVS* in der Vorrede über den Prophet Joel: Es iſt aber (Joel) ein gütiger und ſanfter Mann geweſt / ſchilt und ſtrafft nicht

ſo / wie die anderen Propheten ; ſondern flehet und klaget / wolte gern die Leute fromm machen mit guten freundlichen Worten / und ſie für Schaden und Unglück bewahren. Aber es wird ihm freylich / wie anderen Propheten / ergangen ſeyn / daß man ſeinen Worten nicht geglaubet / und ihn für einen Narren gehalten hat.
Doch iſt er im Neuen Teſtamente hochberühmet. Denn S. Petrus zeucht ihn herfür *Act. II.* 16. 17. und muß Joel die erſte Predigt geben / ſo in der Chriſtlichen Kirchen geſchehen iſt / nehmlich auf den Pfingſt-Tag zu Jeruſalem / da der Heil. Geiſt itzt gegeben war. So führet S. Paulus / *Rom. X*, 13. den Spruch auch gar herrlich. Wer den Nahmen des HErrn anrufft / ſoll ſeelig werden / welcher auch im Joel *II.* Cap. *v.* 32. ſtehet.
Conf. Huetius *Demonſtr. Evang. Prop. IIII. c.* 14. *de Prophetia Ioël, §.* 3.

XXIIII.

AMOS,

A. M. 3160.

AMOS, ein Küh-Hirte von Thekoa, einem Flecken im Stamme Juda / wie Euſebius, Hieronymus, Cyrillus und andere behaupten / nicht aber aus dem Stamme Zabulon, wie der Pſeudo-Epiphanius fürgiebet / predigte im Königreiche Iſrael / muſte aber von Amazia, einem abgöttiſchen Prieſter zu Bethel ſeine Verfolgung leiden / als von deſſen Sohne / Ozia, oder wie andere wollen von ihm ſelbſt / er auch endlich ſoll erſchlagen worden ſeyn.

II. Seine Prophezeyung iſt unter den kleinen Pro
eten die dritte / welche erläutert haben
a) Von *Patribus* Ruffinus, u. a.
b) Von Lutheranern Lutherus, Brentius, Ger
d, Selneccerus, u. a.
c) Von Reformirten Mercerus, Danæus,
uſius, Hall, Parëus, u. a.
d) Von Papiſten Fr. Ribera, u. a.

III. *LVTHERVS* in der Vorrede über den
ophet Amos: Amos zeiget ſeine Zeit an / daß
zur Zeit Hoſea und Jeſaiä gelebet und ge
rediget hat / und eben wider dieſelbigen Laſter
d Abgötterey / oder falſche Heiligen / gleich wie
ſeas thut / prediget / und verkündiget auch die
yriſche Gefängniß.
: iſt aber auch hefftig / und ſchilt das Volck
rael faſt durchs gantze Buch aus / bis ans
de des letzten Capitels / da er von Chriſto
d ſeinem Reiche weiſſaget / und ſein Buch da
t beſchleußt / daß mich kein Prophet dünckt /
wenig verheiſſen / und ſo gar durch eitel Schel
n und Dräuen haben / daß er wohl mag heiſſen
MOS / das iſt eine Laſt / oder der ſchwer
d verdrießlich iſt. Sonderlich / weil er ein
rte iſt / und nicht von der Propheten Orden /
e er ſelbſt ſagt im *VII.* Cap. v. 14. Dazu aus dem
ramme Juda von Thekoa ins Königreich
rael gehet / und daſelbſt prediget / als ein Frem
r. Darum ſagt man auch / der Prieſter Ama
i (welchen er ſtraft im *VII.* Cap. v. 17.) habe ihn
t einer Stangen zu todte geſchlagen.

nf. Huetius *Demonſtr. Euang. Prop. IIII.* v. 14. *de*
phetia Amos, §. 2.

XXV.

ESAIAS,

A. M. 3180.

ESAIAS, des Amoz Sohn / und / wie man

will/ von Königlichem Geſchlechte/ als i
Groß-Vater der König Joas ſoll geweſen
predigte unter den Königen Vſia, Iotham,
und Hiſkia. Er lebte zu Jeruſalem und
für einen Schwieger-Vater des Königs M
angegeben/ der ihn aber endlich ſeiner allzu
ſen Straff-Predigten wegen/ mit einer hö
Seege ſoll haben zerſchneiden laſſen/ ſo aber
bey allen Glauben finden will/ weil in der S
nichts darvon gedacht wird/ daß er auch
dem Manaſſe gelebet. Doch ſoll er endlich
Hieronymus meldet bey dem Brunne Roge
ben der Könige Gräber/ jenſeit des Oelb
begraben worden ſeyn/ bey deſſen Grab
denn auch nach der Zeit/ wie Epiphanius ſ
bet/ viel Wunder-Wercke ſollen ereignet h

II. Seine Prophezeyung iſt die erſte unter de
groſſen Propheten/ über welche commentiret hab
a) Von *Patribus* Hieronymus, Origenes,
lius, Cyrillus Alexandrinus, Procopius, u. a.
b) Von Lutheranern Lutherus, Arcul
Snepſius, Foerſterus, Varenius, Seb. Schmidius,
brunnerus, Heſhuſius, Dorſcheus, u. a.
c) Von Reformirten Scultetus, Mol
Cocceius, Gatakerus, Borchaus, Marloratus, u. a
d) Von Papiſten Leo a Caſtro, Aluarez
rerius, Maldonatus, Ianſenius, Pintus, Sanctius
bouth, u. a.

III. *LVTHERVS* in der Vorrede übe
Propheten Jeſaiam: Was für Nutzen
haben möge/ wer Jeſaiam lieſt/ das wi
den Leſer lieber ſelbſt erfahren laſſen/ als e
len. Und wer es nicht erfähret/ noch erfa
will/ dem iſt auch nicht nütze/ viel davo

rühmen. Er iſt für wahr voller lebendiger/ tröſtlicher / hertzlicher Sprüche/ für alle arme Gewiſſen und elende/ betrübte Hertzen. So iſt auch der Tran-Sprüche und Schrecken wider die verſtockten / hoffärtigen / harten Köpfe der Gottloſen genung drinnen / wo es helffen ſolt.
Conf. Huetius *Demonſtr. Euang. Prop. IIII. c.* 14. *de Prophetia Iſaiæ*, §. 2.

XXVI.

MICHA,

A. M. 3190.

MICHA, von Mareſa, oder Moraſthi, einem Flecken / im Stamme Juda / hat zu den Zeiten Iotham, Ahas und Hiſkia gelebet. Er ſoll von Ioram, des Königs Ahabs Sohne / von einem Felſen herunter geſtürtzet worden ſeyn / welches aber Huetius und andere klärlich widerlegen.

II. Seine Prophezeyung iſt in unſern Bibeln unter den kleinen Propheten die VI. über welche denn geſchrieben

a) Von *Patribus* Hieronymus, Cyrillus, Theodoretus, u. a.

b) Von Lutheranern Lutherus, Brentius, Gerlach, Grauer, Tarnouius, Chytræus, Höpfnerus, u. a.

c) Von Reformirten Danæus, u. a.

d) Von Papiſten Grayerus, Sauanorola, u. a.

III. *LVTHERVS* in der Vorrede über den Propheten Micha: Er (Micha) iſt aber der feinen Propheten einer / der das Volck üm ihrer Abgötterey willen hefftiglich ſtraffet / und den künftigen Chriſtum und ſein Reich immerdar

anzeucht. Und iſt für allen in dem ein ſond licher Prophet / daß er Bethlehem / die Sta ſo gewiß deutet und nennet / da Chriſtus geb ren ſolt werden. Daher er auch im alten ſtamente hochberühmt geweſen iſt / wie *Matth. II, 6.* wohl ausweiſet.

Conf. Huetius, *Demonſtr. Euang. Prop. IIII. c. 14. Prophetia Michææ, §. 2.*

XXVII.

NAHVM,

A. M. 3240.

NAHVM, von Elkos / einem Flecken in lilâa / ſo zu Ezechiâ Zeiten gelebet / und Ruhe geſtorben ſeyn ſoll.

II. Seine Prophezeyung iſt unter den kleinen pheten die VII. welche denn erläutert haben

a) Von *Patribus* Hieronymus, Cyrillus u. a.

b) Von Lutheranern Ditericus, Geſne Tarnouius, Hafenrefferus, Quiſtorpius, u. a.

c) Von Reformirten Crocius, Druſius, næus, Marckius, u. a.

d) Von Papiſten Pintus, u. a.

III. *HVETIVS Demonſtrat. Euang. Prop. C. XIIII. p.* 506. Bene vero eſt, quod duodecim phetarum memoriam Sirachides retinuit, vnde ſatis batur antiquitas Nahumi, qui vnus ex illis ſemper bitus eſt, vt ex ſeptuaginta ſenibus, aliisque euiu etatis interpretibus, cognoſcere promtum eſt.

XXVIII.
TOBIAS,
A. M. 3250.

TOBIAS, oder wie er nach dem Griechiſchen eigentlicher heiſſen ſolte / Tobet, des Tobuë- s Sohn / aus dem Stamme Naphthali, wurde on dem Salmanaſſar mit gefangen weggeführet / bte aber doch in einem leidlichen Zuſtande / in m er ſelbſt ein Bedienter beſagten Königs / id nach unſerer Art zu reden / deſſen Ein- uffer war. Jedoch ſoll er unter dem Sanherib ieder um alle das Seinige gekommen / und da in Blindheit darzu verfallen / aus Noth ge- ungen worden ſeyn / ſeinen Sohn / die Schuld) dem Gabel in Meden einzufordern abzuſchi- n / nach welches Zurückkunfft es wieder beſſer ı ihn ausgeſehen / bis er endlich im 102. oder / ch der Griechiſchen Edition / im 158. Jahre ies Alters geſtorben.

I. Das Buch unter deſſen Nahmen wird mit zu den ocryphis des alten Teſtaments gerechnet / über welches m geſchrieben haben

a) Von *Patribus* Beda, u. a.

b) Von Lutheranern Chytræus, Schoppius, a.

c) Von Reformirten Druſius, Fagius, Munſte- , u. a.

d) Von Papiſten Corn. a Lapide, Sanctius, Se- ius, u. a.

II. *HVETIVS Demonſtrat. Euang. Propoſ. IIII. XIIII. p.* 360. Etſi in Canonem Sacrorum Voluminum

Tobiæ librum non dedicarunt Ebræi ; quæcumqu
men in eo narrantur, Salmanaſaris, & Sennache
& Ezechiæ ætate fatentur vere contigiſſe, vt e
Iuchaſin. Librum autem ipſum his, quæ Hagiogr
memorant, manciparunt, vti de eo loquitur Hier
mus. De libri ætate & ſcriptore non ita cont
Conſtat quidem ante Chriſtum fuiſſe relatum in
ras, vt tradit Auguſtinus in Speculo. Partim a
ab ipſo Tobia patre, partim a Tobia, filio, ſcri
eſſe, nonnulla etiam ab incerto auctore, fortaſſe
biæ nepotibus, eſſe adiecta conſentit ſanior pars
pretum, & Capita quidem priora duodecim a T
patre, decimum tertium & decimi quarti parten
ſenioris Tobiæ narratur interitus, ad poſtremos
Verſus duos a Tobia, filio: duos illos Verſu
ſtremos, quibus Tobiæ filii mors continetur, ab
to auctore.

*IO. ALB. FABRICIVS, Biblioth. Græc. li
c.* 29. §. 6. Tobiæ librum reiectum a Iudæis iam
profeſſus eſt Origenes, *libro de Oratione p.* 47.
τȣ Θωβῆ βιβλω ἀντιλεγȣσιν ὁι ἐκ περιτομης,
dæo Sermone ſcriptum teſtatur Hieronymus
Ebræum Tobiæ codicem, quem ab Oſwaldo Schre
fuchſio, Rectore Scholæ Memingenſis, acceperat
gavit Baſil. 1542. 4. 1549. 8. 1576. 8. cum Latina V
ne ſua & Notis Sebaſt. Munſterus. Hunc libru
dubitatum eſſe textum originarium huius libri p
ſum eſt Io. Gregorio, *Præf. ad Obſeruationes in a
S. Scripturæ loca.* Sebaſtianus quoque Caſtelli
*Tobiam ſe ex Ebræo nuper edito, quod ſibi eſſet v
interpretatum, & Græcæ Latinæque Editionis
tias quasdam ad rem pertinentes & in Ebræo
addidiſſe.* Sed Græciſmi in Ebraica Editione occ
tes documento ſunt, ex Græco conuerſam eſſe, a
cumque tandem, vt pulchre notauit Mich. Nean
Erotematibus Linguæ Ebrææ, p. 449. Nec dubito
pronunciare de Editione Paulli Fagii, qui aliud
cum Tobiæ exemplar Conſtantinopoli prius A.
vulgatum a Iudæis, punctis vocalibus animauit,

diunctum Sententiis Ben-Syræ recudi cum ſua
ne, Iſnæ A. 1542. 4.

*THERVS in der Vorrede über das Buch
ä: Was vom Buche Judith geſagt iſt/
mag man auch von dieſem Buche Tobiä
. Iſts ein Geſchicht/ ſo iſt es ein fein heis
Geſchicht; iſts aber ein Gedicht/ ſo iſts auch
lich ein recht ſchön heilſam nützlich Gedicht
Spiel eines geiſtreichen Poëtens. = = =
um iſt das Buch uns Chriſten auch nützlich
gut zu leſen/ als eines feinen Ebräiſchen
tens/ der keine leichtfertige/ ſondern die rech-
Sachen handelt/ und aus dermaſſen Chriſtlich
bet und beſchreibet.

XXVIIII.

MANASSES,

A. M. 3250.

MANASSES, des Ezechiä Sohn / einer der ärgſten Könige in Juda / ſo nicht allein rley Abgötterey einführete; ſondern auch die chtgläubigen und zuförderſt die Propheten aufs tigſte verfolgete. Als ihn aber Merodach gengen nahm / und 10. Jahr in Ketten und anden zu Babylon auf behielte / bekehrete er) wiederum zu GOtt / durch den er denn auch eder auf den Thron gelangete / und nach ſolr Zeit wohl und löblich regirte / bis er im 67. ahre ſeines Alters ſtarb / als er unter allen Kögen in Juda den Scepter am längſten / nehmh 55. Jahr / geführet hatte.

II. Unter ſeinem Nahmen findet ſich in den Ap phis das Gebeth *Manaſſe*, welches von Foerſtero orgio Alberto u. a. durch Predigten u. d. g. erlä worden / ſonſt aber allerdings auch Griechiſch / und nur Lateiniſch / wie Du Pin, Waltherus, und a vermeynet / verhanden iſt.

III. *WALTHERVS Officin. Bibl.* §. 1288. Oratio, licet Phraſin Ebraicam reſipiat, non tamen ſcripta eſt Ebraice, ac ne quidem Græce, ſed La ſolum inde a primo ſui ortu exſtitit. Vnde & Por eii eam pro apocrypha nobiſcum vnanimiter reputa

XXX.

ELIAKIM,

A. M. 3770.

ELIAKIM, Hoher = Prieſter zu Jeru lem /

II. Soll das Buch Judith geſchrieben haben / i welches geſchrieben

a) Von *Patribus* Rabanus Maurus.

b) Von Lutheranern Ziglerus, Strigelius, Kc holt, u. a.

c) Von Papiſten Sanctius, Serarius, de Cels de la Cerda, u. a.

III. *FABRICIVS Biblioth. Græc. lib. III. c.* §. 6. Auctor, quem nonnulli e Pſeudo-Philone Ani Ioachimum, vel Eliakimum, vel denique Ioachimi rentem Ioſuam, filium Ioſedeci faciunt, incertiſſim eſt, eritque.

BELLARMINVS de Scriptor. eccleſ. p. 30. 31. fidem habeamus Ioſepho *in libro* 1. *contra Apion* auctor erit Eliachim, qui alio nomine dicebatur achim, Sacerdos magnus Ebræorum, de quo fit men in libro Iudith. *Cap. IIII. & XV.* Scribit enim Ioſeph in more poſitum fuiſſe apud Aegyptios & Babyloni & potiſſimum apud Ebræos, vt res geſtæ publice ſc

ben

æ committerentur Sacerdotibus magnis. Tempo-
ıtem Iudith Sacerdos magnus erat Eliachim, vt
ı diximus. Porro liber Iudith, quamuis ab Ebræis,
:reticis modernis reiiciatur ex Canone Scriptura-
diuinarum: tamen Concilium Nicænum primum
librum retulit in numerum librorum diuinorum,
ſancto Hieronymo, *Præfatione in Iudith.* Quod
fecerunt Concilium tertium Chartaginienſe C. 47.
ridentinum *Seſſ.* 4. & decretum Gelaſii I. de Scri-
s ſanctis & Epiſtola decretalis Innocentii I. ad Ex-
ium, & Sanctus Auguſtinus, *libro ſecundo de doctri-
briſtiana*, *Cap.* 8. & Sanctus Iſodorus *libr. VI. Ori-
»*, *Cap.* 1. & Caſſidorius *lib. I. diuinarum Lectionum*
ıbanus *lib. II. de Inſtitutione Clericorum*, *&* alii
:s.

XXXI.

TYRTAEVS,

A. M. 3270.

'YRTAEVS, des Archembroti, Sohn/ von Athen/ war ſeiner Profeſſion nach ein ulmeiſter/ und ſo wohl ſehr klein von Per- als auch zugleich lahm und ſchielend. Da- als das Oraculum den Lacedæmoniern den h gab/ ſich einen General von den Athenien- auszubitten/ wenn ſie den Krieg mit den eniern glücklich zu Ende bringen wolten: Athenienſer aber den Lacedæmoniern auch gar zu wohl wolten/ ſchicketen ſie ihnen dieſe ſeelige Creatur zu/ der aber doch ſeine Din- wohl machte/ daß er die Meſſenier endlich wand und unter der Lacedæmonier Both- igkeit brachte. Wie denn dieſe ihn daher zu

ihrem

ihrem Bürger machten / und / weil er durch ſ
Carmina denen Soldaten den Muth gemac
die Feinde nicht zuſcheuen / verordneten ſie / d
ſolche jederzeit / wenn ſie mit ihren Feinden ſch
gen wolten / vorher muſten abgeſungen werde

II. Von ſolchen ſeinen Carminibus in Genere elegi
ſind noch einige ziemliche Fragmenta verhanden / we
von Iacobo Hertelio εν τοις των παλαιοτατων Ποιη
γνωμικοις Ποιημασι σωζομενοις colligiret zu Baſel 156
zu Leipzig 1600. zu Helmſtädt 1668. 8. item von Mattl
Aurogallo zu Baſel 1532. 4. u. a. ediret ſeyn.

III. *LVDOV. DESPREZ ad Horat. de A
poët. v.* 402. Hic (Tyrtæus) poſt Homerum non
longe, ſeptingentis prope ante Chriſtum annis, vi
bat, Athenis oriundus, Ludimagiſter ignobilis,
ſcus, claudus, mutilus, attamen ex Apollinis orac
præfertur belli dux Lacedæmoniis aduerſus Meſſeni
victoriam illis inſignem peperit, quum militum a
mos, præcedentibus cladibus fractos, Carmine de v
virtute & gloria ſtimulaſſet, atque ad moriendum
patria fortiter incendiſſet. Carminis iſtius pretii
aliquot reliquiæ ad nos vsque pervenerunt. Hu
Poëtam laudant Plato *l. de Rep.* Pauſanias in Meſſen
Strabo *lib. VI.* Athenæus *lib. XIIII.* &c.

*TANAQVIL FABER, Abregé des Vies des Poi
Grecs, p.* 18. Pour ce, qui regarde ſes Vers, ils ne
ſpiroint, que de l'amour de la patrie, que du mep
de la mort; & ne faiſoient conſiſter le ſouuerain b
el la plus eclatante gloire de l' homme, que dan
vſage de la veritable vaillance.

XXXII.

ARCHILOCHVS,

A. M. 3270.

ARCHILOCHVS, des Teleſiclis und E
Enip

us Sohn / aus der Inſul Parus, wel-
von einigen vor den Erfinder des Generis
ici, ob wohl fälſchlich / gehalten wird: Doch
hat er darinne dergeſtalt excelliret / daß er
ycambum, welcher ihm ſeine Tochter ver-
hen hatte / hernach aber nicht geben wolte /
) ein dergleichen Carmen ſo weit brachte / daß
h mit ſamt ſeiner Tochter ſelbſt erhieng.
er denn auch überhaupt einer der ſtachlich-
Poëten geweſen / dergeſtalt / daß er auch ſei-
elbſt nicht geſchonet / ſondern ſich zu einem
recher / Schlemmer und einem Kerl macht /
einen Schild in der Schlacht von ſich ge-
ſen / welches doch bey den alten Griechen ſo
/ als bey den Römern / die gröſte Schande

Daher denn auch die alten Lacedæmonier
ohl ihn / als ſeine Carmina aus ihrer Stadt
ieſen / und iſt von ihm das gemeine Sprich-
ehedeſſen entſtanden / daß man von einem
1 Satirico und ſchmähſüchtigen Menſchen ge-
: Αρχιλοχου πατει, das iſt / Er lieſt / o-
ractiret den *Archilochum*. Immittelſt da
iner / mit Nahmen Calondas, oder / wie ihn
e nennen / Corax, ungefehr in der Schlacht
tiret / empfand es Apollo zu Delphis ſo übel /
als ſolcher Calondas ſeiner Angelegenheiten
r in den Tempel kam / das Oraculum zu
ſagte:

ιστων θεραποντα κατεκτανες, εξιθι νηυ.

Wolte

Wolte auch von ihm ehe nichts wiſſen / als bis er ſich mit dem Geiſte des Archilochi wieder verſöhnet hätte.

II. Unter ſeinem Nahmen ſind noch verhanden

a) einige Fragmenta poëtica lyrica, ſo von Henrico Stephano mit dem Pindaro, Anacreonte und den Fragmentis der übrigen Lyricorum 1560. 1566. zu Antw. beym Plantino 1567. von Paullo Stephano 1600. 1612. u. a. w. ediret ſeyn.

b) Ein Lateiniſches Fragmentum *de Temporibus* ſo mit dem Beroſo, Manethone, und anderen dergleichen Opuſculis von Io. Annio Viterbienſi erdichtet / und mit deſſen Commentariis zu Rom 1498. f. zu Pariß 1515. 8. zu Wittenb. 1612. 8. ohne Commentarios aber zu Baſel 1530. 4. zu Heidelb. 1599. 8. u. a. w. ediret iſt.

III. *LIL. GREGOR. GYRALDVS, de Poëtar. Hiſt. Dial. IX. p. m.* 452. Archilochum Fabius Quinctilianus ita laudat, vt validas vibrantesque Sententias habere dicat, plurimumque ſanguinis atque nervorum. Nec minus Hermogenes, vbi de terribili agit oratione. De Archilocho Heraclides certe Ponticus Dialogum reliquit, in quo non modo vitam, ſed & ſermonis & linguæ eius vim explicuit. Legimus & hoc Archilochi Epitaphium:

Αρχιλοχε τοδε σωμα, τον ες λυσσωντας Ιαμβους
Ηγαγε Μαιονιδη Μουσα χαριζομενη.

Sepulcrum hoc, inquit, *Archilochi, quem in rabientes Iambos egit Muſa gratificata Homero*, ne ſcilicet, ſi heroicum Archilochus adripuiſſet, palmam de eo Homero ſubriperet.

IO. LVDOVICVS VIVES, de tradend. Diſciplinis Lib. V. Libellus circumfertur Beroſi Babylonii titulo, ſed commentum eſt, quod indoctis & otioſis hominibus mire adlubeſcit, cuiusmodi ſunt Xenophontis Acquiuoca, tum ARCHILOCHI, Catonis, Sempronii & Fabii Pictoris Fragmenta, quæ eodem ſunt libro ab Annio conferruminata, commentisque redditta magis ridicula, non, quin inſint quædam illis vera,

(nam

m alioquin frontem non haberet narratio) ſed ipſum uæ corpus commentitium eſt, nec illius, cuius mentitur.

XXXIII.

HABACVC,

A. M. 3300.

ABACVC, ſoll / wie man will / von Beth-ſocher, aus dem Stamme Simeon / ge-ſeyn / und zu der Zeit gelebet haben / da adnezar regiret. Andere aber halten ihn den Sohn der Sunamitin, den Eliſa von den auferwecket. Uberhaupt iſt von deſſen wenig zuverläßlichs zumelden / ohne daß der Habacuc nicht ſeyn kan / wiewohl ei-wollen / der dem Propheten Daniel das in den Löwen-Graben nach Babylon ge-hat.

I. Über ſeine Prophezeyung haben commentirt
a) Von *Patribus* Hieronymus, Cyrillus u. a.
b) Von Lutheranern Hafenrefferus, u. a.
c) Von Reformirten Io. Marckius, u. a.
d) Von Papiſten Ribera, Gueuara u. a.

II. *LVTHERVS* in der Vorrede über den heten Habacuc: Dieſer Habacuc iſt ein Prophet / der das Volck ſoll ſtärcken und alten / daß ſie nicht verzweiffeln an Chriſti nſft / es ſtelle ſich / wie ſeltzam es wolle / darum ht er alle Kunſt-Stücke / die darzu dienen / der Glaube feſt bleibe in ihrem Hertzen von verheiſſenen Chriſto.

[1] Huetius, *Demonſtr. Euangel. Prop. IIII. p.* 510.

XXXIIII.

XXXIIII.

IEREMIAS,

A. M. 3320.

IEREMIAS, des Hilkiæ Sohn/ aus de ſtern zu Anathoth, im Lande Benjami unter den letzten Königen in Juda/ von d ſeiner Straf-Predigten halber Schläg fängniß und allerhand Trübſahl mehr hen mußte. Wie es ihm denn auch die im Volcke und ſo gar der gemeine Pöb ſchenckten/ ſondern ihm ſo mitfuhren/ daß aus Ungedult und Schwachheit endlich ſe nen Gebuhrts-Tag verfluchte. Doch erh GOtt in dem allen/ und muſte ſelbſt die rung der Stadt Jeruſalem von den Ch zu ſeiner Erledigung aus dem Gefängn nen/ weil ihn Nebucadnezar dem Nebuſar und dieſer dem Gedalia anbefahl. Er leb nach bey dieſem einige Zeitlang/ wurde als der mörderiſche Iſmaël den Gedali ſchlagen/ von den Jüden wider ſeinen Wil in Egypten weggeführet/ und als er h noch nicht unterließ/ ſeine Lands-Leute/ dahin retiriret/ ihrer Abgötterey halber/ zu ſen/ haben ſie ihn endlich umgebracht/ u die meiſten wollen/ geſteiniget/ wie aber e nige andere fürgeben/ mit Pfeilen erſ Wiewohl ſich auch finden/ welche beh wollen/ GOtt habe ihn lebendig weggenc

werde er gegen das Ende der Welt mit Elia
er kommen; da hingegen andere wiederum
en / es habe Alexander Magnus ſeine Gebei-
ach Alexandrien bringen und in ein herrliches
räbniß ſetzen laſſen / welches die Egypter ie-
it heilig verehret / weil auch der bloſſe Staub
ſelbigem die Crocodile / Schlangen und der-
hen Thiere vertrieben / ſo aber gute Mähr-
ſeyn.

. Seinen Nahmen führen in der Bibel
A) Die Prophezeyung Jeremiä / über welche
mentiret
a) Von *Patribus* Origenes, Hieronymus, Theo-
ius, u. a.
b) Von Lutheranern Heerbrandus, Wigan-
Hulſemannus, Seb. Schmidius, Foerſterus, Heil-
merus, Selneccerus, u. a.
c) Von Reformirten Caluinus, Cocceius,
kerus, Lauaterus, Polanus, Strigelius, Toſſanus,
d) Von Papiſten Th. Aquinas, a Caſtro, Mal-
ıtus, Paulutius, Pintus, Sanctius, Ghiſlerius,
B) Die Klag-Lieder Jeremiä / welche erläu-
a) Von *Patribus* Anshelmus, Theodoretus,
bertus, Hugo, u. a.
b) Von Lutheranern Bugenhagen, Back-
ſter, Hulſemann, Tarnouius, Quiſtorpius, Hunnius,
immerus, u. a.
c) Von Reformirten Brandmuller, Broug-
n, Cocceius, Lauaterus, Polanus, Szegedinus, Stri-
ius, Topſelius, u. a.
d) Von Papiſten Acoſta, Aquinas, a Caſtro,
ıus, Maldonatus, Maluenda, Sanctius, Ghiſlerius,
ıtus, Delrio, u. a.

III. Von der γνησιοτητι ſolcher Prophezeyung ſehen Huetius Demonſtr. *Euang. Prop. IIII. c. 14. de phetia Ieremiæ* §. 5. Welcher denn auch Spinoſan derleget / daß er ſie aus allerhand Hiſtoricis ohne nung zuſamme geleſen zu ſeyn / vorgiebet §. 6. item ſie anderen Büchern H. Schrifft zuwider ſey / §. 7. daß ſie mit ſich ſelbſt nicht einig ſey / §. 8. Alſo e ſet er auch die γνησιοτητα der Klag-Lieder ibid. de *mentationibus Ieremiæ*, §. 4.

XXXV.

ZEPHANIA,

A. M. 3320.

ZEPHANIA, ein Sohn des Chuſi, Nachkommen des Königs Hiſkiæ, lebte ter dem letzten Könige in Juda / dem Joſia / iſt ſeiner übrigen Hiſtorie nach unbekannt.

II. Seine Prophezeyung iſt unter den kleinen pheten die neundte / über welche denn comment

a) Von *Patribus* Hieronymus, Cyrillus, u.

b) Von Lutheranern Lutherus, Selnecce u. a.

c) Von Reformirten Bucerus, Danæus, I ſius, Marckius, u. a.

d) Von Papiſten Ribera, u. a.

III. Die γνησιοτητα dieſer Prophezeyung er ſet Huetius *Demonſtr. Euang. Prop. IIII. Cap. XIII Prophetiæ Sophoniæ*, §. 3.

XXXVI.

BARVCH,

A. M. 3330.

BARVCH, des Neriæ Sohn / und des P pheten Jeremiä amanuenſis, ſoll mit n Baby

Babylon weggeführet / allein auch von Jeremia bey dem Könige Nebucadnezar wieder loß gebethen worden ſeyn. Er hat viel mit ſolchem Propheten ausgeſtanden / und / wo ſie beyde der HErr nicht verborgen gehabt / wie die Schrifft *Ier. XXXVI, 26.* meldet / würde es mißlich um ihn ausgeſehen haben / als der König Jojakim befahl / ſie beyde zugreiffen. So ſahe es auch nicht zum beſten mit ihm aus / als er in Egypten faſt verzweiffeln wolte: Doch tröſtete ihn Jeremias auch hieſelbſt wiederum *C. XXXXVI.* und ſoll er endlich noch zu Babylon geſtorben ſeyn.

II. Ihm wird unter den Apocryphis das Buch Baruch zugeſchrieben / über welches geſchrieben haben Theodoretus, Baduellus, Caſtellio, Grotius, Sanctius, Ghiſlerius, Io. Maldonatus, Chriſtophorus a Caſtro, Lælius Biſciola, u. a.

III. *LVTHERVS* in der Vorrede über den Propheten Baruch: Sehr geringe iſt diß Buch / wer auch der gute Baruch iſt. Denn es nicht glaublich iſt / daß S. Jeremias Diener der auch Baruch heißt (dem auch die Epiſtel zugemeſſen wird) nicht ſolte höher und reicher im Geiſte ſeyn / weder dieſer Baruch iſt. Trifft darzu die Zahl der Jahre mit den Hiſtorien nicht ein.

WALTHERVS Officin. Biblica §. 1271. Intelligitur oppido ex illis, quibus iam demonſtrauimus, librum hunc Græce a nullo Prophetarum conſcriptum eſſe, eum non pertinere ad Canonem, quod 1) vnum eſt excluſionis argumentum; 2) Repugnat libris canonicis alicubi. Nam Baruch dicit c. I, 7. poſt vrbem deſolatam miſſam eſſe pecuniam ad Sacerdotes Hieroſolymitanos, vt emerent holocauſta, ac pro captiuis Iudæis ſacrificium offerrent. Aſt Hiſtoria canonica nuſpiam refert, quod poſt vrbem deſolatam & exuſtum

templum vllus fuerit ibidem externus cultus. Im contrarium adſerit *Thren. II, 6.* & *Eſdr. III, 3.* 3) gnat cum veritate hiſtorica. Nam c. I, 11. iuber captiui Iudæi orare pro vita Nebucadnezaris, r Babyloniorum, & pro vita Balthaſaris, filii eius, q poſtremum non congruit cum II. Reg. XXV, 27., vb lius Nebucadnezaris innuitur Euilmerodach. Balth vero vltimus fuit rex Babylonicus, qui a militi Cyri interfectus eſt; 4) Huc ſpectant teſtimonia V rum, qui Canonem ſunt ſecuti; 5) Ex aduerſariis biſcum ſentiunt Driedo & Canus.

XXXVII.

ALCMAN,

A. M. 3330.

ALCMAN, des Damantis, oder/ nach a ren/ des Titari Sohn/ von Meſſoa, c auch Sarden aus Lydien/ oder/ wie wieder andere wollen/ von Sparta, iſt/ nach des Arch Harmonici Zeugniſſe beym Athenæo, *Dipnoſ. XIII.* ἡγεμὼν τῶν ἐρωτικῶν μελῶν. Seine A ſoll die Poëtin Megaloſtrata geweſen ſeyn/ er ſelbſt wird mit unter die Viel-Fraſſe gerech nachdem/ als er ſich ſelbſt/ wie Aelianus mel den Titul πολυβρώματος gegeben. Wie er allerdings eben der beſte Bruder nicht mag ge ſen ſeyn/ daher er auch endlich an der Lä Sucht geſtorben iſt.

II. Von ſeinen Poëmatibus ſind nur einige Fragm ta verhanden/ ſo Stephanus und Fuluius Vrſinus u den Fragmentis der anderen Lyricorum mit ediret ben.

III. *GYRALDVS, de Poët. Hiſt. Dial. IX. p. m.* 455. Aelianus (*vel potius ex Colomeſii emendatione* Heraclides) ſcribit Alcmana ſeruum fuiſſe Ageſydis, ſed ab eo libertate donatum, ob illius virtutes & ingenii elegantiam, & perinde a Græcis *Dulcis*, hoc eſt, Γλυκυς cognominatur.

AVCTOR Epigrammatis veteris, Anthol. f. 92.

Εκλαγεν εκ Θηβων μεγα Πινδαρος· επνεε τερπνα
Ηδυ μελιφθογγα Μουσα Σιμωνιδεω.
Λαμπει Στησιχορος τε, και Ιβυκος· ην γλυκυς ΑΛΚΜΑΝ.
Λαρα δ' απο σωματων φθεγξατο Βακχυλιδης.
Πειθω Ανακρεοντι συνεσπετο· ποικιλα δ' αυδα
Αλκαιος, κυκνος Λεσβιος Αιολιδι.
Ανδρων δ' ουκ ενατη Σαπφω πελεν, αλλ' ερατεινοις
Εν Μουσαις δεκατη Μουσα καταγραφεται.

TOBIAS MAGIRVS, Eponymolog. ſub ALCMAN: Primus inter lyricos Poëtas eodem, quo Pittacus, tempore clarus; eroticorum Carminum ἡγεμων, & ante omnes in vulgus Carmina edidit, quæ in hominum conuenticulis canerentur. Athen. *l. XIII. c.* 8. Scalig. 1. *Poët. c.* 44. vbi perpauxillas eius reliquias quouis nectare ſuauiores dicit.

XXXVIII.

ALCAEVS,

A. M. 3340.

ALCAEVS, von Mitylene / ein ſo guter Soldate / als Poëte / commandirte / nebſt ſeinem Bruder / die Mitylenæiſche Armée wider die Athenienſer / und andere Feinde / verſahe doch aber endlich auch die Schantze / alſo / daß ihm das Commando genommen / und dem Pittaco, welches einer von den beruffenen VII. Weiſen

II. Die übrigen Fragmenta von ihren Carmin ſind ſo wohl etliche mahl mit dem Anacreonte, als mit den Fragmentis der übrigen Lyricorum, am b aber doch von Fuluio Vrſino, 1568. 8. ex Officina F tini editet / item mit dem Anacreonte beſonders, von Anna Daceria, zu Pariß / 1682. 12. und von Mr. Lo pierre, ibid. 1684. 12.

III. *LVDOVICVS De SPREZ ad Horat. L Od.* 13. *v.* 24. Floruit (*Sappho*) cum Alcæo & Steſi ro, annis ante Chriſtum circiter ſexcentis. Eius (temporum iniuria eſt,) apud varios auctores ſp quasdam Poëmatum reliquias duntaxat veneramu mire laudant Strabo, Ariſtoteles, Socrates, Dion Halicarnaſſenſis, Plutarchus, Longinus, &c.

AELIANVS l. c. Τὴν ποιητρίαν Σαπφὼ τὴ μαθροῦσαν Θυγατέρα τινὰ καὶ Πλάτων ὁ Αρι σοφὴν ἀνακηρύττει.

TANAQVIL FABER Abregé des Vies des P Grecs p. 21. Celui, qui nomma autrefoy Sappl Muſe, lui donna, ſans doute, vn nom glorieux & gnifique, mais qui eſt encore le plus iuſte, qu'o put donner. Auſſi le plus grand autheurs de la leure antiquité l' ont reconnüe pur la plus ſça en Part d' Apollon, ie ne dis pas, pour la plu uante des Dames Grecques, car ce ſeroit trop peu Sappho, mais pour celle, dont le ſçauoir ſurpaſſo lui des plus excellens Poëtes. - - - Il n' y donc rien de ſi beau, que les Poëſies de Sappho, & n'en ſçauroit douter ſur la rapport de perſonnes lairées (*ſçauoir de Socrate, d' Ariſtote, de Strabo Denys d' Halicarnaſſe, de Plutarque, de Longin, & L'nperеur Iulien.*) Mais toutes ces graces, toute beautez, cet art ſecret & admirable d'entrer da cœur de parlek & de vaincre en même tems, de cher les paſſions les plus tendres, (car c' eſt p qu'elle f'acquit vne ſinguliere eſtime), tout cela ſe ſont des bien, qui ne ſont point venus iuſq nous. Ils ſe ſont perdus par les chemins. La barbe l' ignorance des ſiecles paſſes nous les ont rauis.

XXXX.

SOLON,

A. M. 3350.

LON, des Execeſtidæ Sohn / aus der In-
ul Salanien / ſo zwar von dem Codro her-
nete / doch aber in ziemlicher Armuth lebete /
daher anfänglich einen Kauffmann abgeben
t. Nichts deſtoweniger erkieſeten ihn doch
thenienſer zu ihrem Archonte, wobey er ſich
) Aufhebung der Geſetze des Draconis, und
llung anderer ſo wohl leidlicherer / als nütz-
:/ höchlich verdient machte. Damit aber
e in deſto beſſerm Vigeure bleiben möchten /
and er ſich die Athenienſer durch einen Eyd /
ſie ſeine Geſetze ſo lange beybehalten wolten /
r von ſeiner vorhabenden Reiſe wieder zu-
e käme. Worauf er denn in Egypten und
:rweits herüm ſchweifete / bis er endlich in
ern im 80. Jahre ſeines Alters ſtarb / und
ey befahle / daß man ihn zwar nach Salania
gen / allein vorher zu Aſche verbrennen / und
e in der gantzen Inſul herum ſtreuen ſolte /
it nichts von ihm wieder nach Athen könte
:acht werden / und mithin die Athenienſer
s an ſeine Geſetze gebunden wären. Wel-
s denn auch erfolget / und zwar alſo / daß ſo
ge dieſelben ſolchen Geſetzen nachgelebet / es
: gut mit ihnen geſtanden; ſo bald ſie aber
n ſolchen abgegangen / es mit ihnen nicht beſſer

wird / Heſekiel, des Buſi Sohn / aus
ſterlichem Geſchlechte / wurde mit Iechoni
Babel weggeführet / und / weil die gefan
Jüden hieſelbſt hefftig murreten / daß ſie
auf Jeremiä Anmahnen / vor der Zeit er
hätten / erweckte ihn GOtt / ſolchen aus i
Jrrthume zuhelffen / und zuverſichern / d
denen / ſo noch zu Jeruſalem wären / nicht
ergehen würde. Wie es denn auch erf
und er nachdem / ſo wohl in ſeinen Troſ
auch Straff-Amte in die 20. Jahr fortf
bis er endlich von ſeinen eigenen Lands-L
erſchlagen / und / wie man will / in eben de
le / wo die Patriarchen / Sem und Arphachſ
graben gelegen / beygeſetzet worden. Da
aber ſonſt einige / für den Zoroaſtrem, ande
den heydniſchen Philoſophum, Pythagoram,
doch deſſen Præceptorem halten / ſind theils a
Fabeln / theils ungewiſſe Dinge.

II. Seine Prophezeyung iſt unter den groſſen Pro
die dritte / worüber commentiret haben

a) Von *Patribus* Origenes Gregorius Ma
Hieronymus, Theodoretus, u. a.

b) Von Lutheranern Lutherus, Pappu
fenrefferus, Heilbrunnerus, u. a.

c) Von Reformirten Caluinus, Oecol
dius, Strigelius, Cocceius, Iunius, Lauaterus, Po
u. a.

d) Von Papiſten Villalpandus, Sauan
Maldonatus, Pintus, Sanctius, Hier. a Prado, u.

III. Von der γνησιοτητι ſolcher Prophezeyun
delt Huetius *Demonſtr. Euangel. Propoſ. IIII. c.*
Prophetia Ezechielis §. 3. und wiederleget die
un

nen / als contradicire ſie Moſi / §. 5. oder ſey nur Fragmentum eines gröſſern Wercks / §. 6. oder auch t ächt / weil der Prophet auſſer Iudæa gelebet §. 7. nigſtens aber erlauben die Jüden den ihrigen nicht hen Propheten vor ihrem 30. Jahre / ſeiner hohen Ge- nniſſe wegen / zu leſen.

XXXXIII.

OBADIAS,

A. M. 3360.

OBADIAS, welcher von einigen zu einem Sichemiten / von anderen zu dem Obadia, ſo Achabs Zeiten gelebet und die Propheten für der ibel Wuth verborgen / gemacht / am ſicherſten er ſeiner eigentlichen Ankunft und Weſen nach ; unbekannt angenommen wird.

II. Seine Prophezeyung iſt unter den kleinen Pro- ten die vierdte und kürtzeſte unter allen / über welche m geſchrieben haben

a) Von *Patribus* Hieronymus, Cyrillus, u. a.

b) Von Lutheranern Draconites, Geſnerus, neccerus, Pfeifferus, u. a.

c) Von Reformirten Grynæus, Marbury, Mer- us, Willichius, u. a.

d) Von Papiſten Ribera, u. a.

III. Die γνησιοτητα ſolcher Prophezeyung erweiſet etius *Demonſtr. Euang. Prop. IIII. Cap. XIIII. de ophetia Obadiæ* §. 3. 4.

XXXXIIII.
DANIEL,
A. M. 3365.

DANIEL, aus Königlichem Geſchle
wurde noch als ein Knabe nach Ba
geführet / und daſelbſt nebſt einigen ander
nes gleichen ausgeleſen / in des Königs
wie die Schrifft redet / zu dienen. Daher
nicht unbillig auf die Gedancken fallen / d
auch zu einem Eunucho gemacht worden.
nigſtens brachte er es nach der Zeit ſehr
muſte aber auch ſeine ziemlichen Verfolgu
leiden / und ſich ſo gar zu zweyenmahlen i
Löwen-Graben werffen laſſen / wiewohl ihn
beyde mahl wunderſam erhielte / bis er e
faſt im 100. oder nach anderen gar im 110.
ſeines Alters ſtarb / und zu Babylon begr
wurde.

II. Er iſt Auctor

α) Der Prophezeyung ſeines Nahmens, über
che commentiret haben

a) Von *Patribus* Hieronymus, Theodo
u. a.

b) Von Lutheranern Hunnius, Walth
Geſnerus, Lyſerus, Geierus, Schwaningius, Meiſ
Schroederus, u. a.

c) Von Reformirten Iunius, Pol
Brougthonus, Conſtantinus l' Empereur, Coc
Brightmannus, Parkerus, u. a.

d) Von Papiſten Pererius, Pintus, M
natus, Alcaſar, Paulutius, u. a.

und / wie man will /

β) Der Hiſtorie von der Suſanna und Da-iel / welche erläutert Io. Rudolph. Wetſtenius, Wa-ner, u. a.

γ) Der Hiſtorie vom Bel zu Babel

δ) Der Hiſtorie vom Drachen zu Babel

ε) Des Gebeths *Aſariæ* und

ζ) Des Geſangs der dreyen Männer im euer-Ofen / worüber Polycarpus Lyſerus etliche edigten gehalten.

III. *IO. CHRISTOPH. WAGENSEIL Pera Juvenil. Locul. III. P. I. p.* 572. Sapientiam Danielis Deus Principi Tyri, *Ezech. XXVIII*, 3. prædicat, Salvator noſter eum Prophetam *Matth. XXIIII*, 15. erte appellat. Male igitur illum Iudæi ex Prophe-am numero extrudunt, rationem adlegantes, tum od non Prophetæ, ſed Satrapæ vitam egerit, tum od divini Spiritus propheticæ inſpirationes extra ram ſanctam non concedantur. Quaſi vero Pro-etam vitæ genus, non adflatus divinus faciat: ac remias & Ezechiel non extra terram ſanctam in Ae-pto & Chaldæa, vaticinia ediderint. Magis vero de-ndi ſunt, qui Danielis libri auctoritatem data ope-oppugnarunt, quod olim Porphyrius in primis fecit, mare auſus, librum hunc non a Daniele, ſed ab o, Antiochi Epiphanis tempore compoſitum eſſe, tam futura in eo dici, quam narrari præterita, as ineptias Methodius, Euſebius & Apollinaris ſedulo futarunt.

f. de γνησιοτητι huius Prophetiæ Huetius *Demon-. Euang. Prop. IIII. Cap.* 14. *De Prophetia Danie-* §. 11.

WALTHERVS Officin. Bibl. §. 1286. Additamen-hæc, videlicet *Hiſtoria Suſannæ*, *Belis*, *Draconis*, *Hymnus Azariæ*, *Triumque puerorum* & ipſa quidem m habent vſum. Nam Suſannæ & Danielis Hiſto-eſt politiſſimum ſpeculum fidei coniugalis & probi-s matronalis, itemque iuſtitiæ divinæ punientis ma-& remunerantis bonos. Sic Belis Hiſtoria & Dra-

conis

conis Babylonii, ſingulari cum iucunditate pi
ac falſæ religionis ingenium, huius videlicet
artes & confuſionem probroſiſſimam, illius v
bam ſimplicitatem & victoriam ſplendidiſſima
ticum quoque trium ſodalium in ardente fo
Aſſaria partim ſeorſim, partim ab omnibus co
decantatum (ſive rectius, ac ſi decantaſſent,
tum a pio aliquo homine, qui exprimere vol
les cogitationes ſancti illi viri in igneis flam
dentes habere potuerint) præconium contine
operum eius cum inuitatione ad ipſius laud
nihil horum pertinet ad Canonem (Lutherus
ſuper additiones Dan. & Eſth. perpulchre ait,
gen etliche Stück/ ſo wir im Propheten
und im Buch Eſther nicht haben woll
teutſchen/ denn wir haben ſolche Nam
men/ weil ſie im Hebräiſchen nicht ſtehe
gerauſſt/ und doch/ daß ſie nicht verl
hie in ſonderliche Würtz-Gärtlein und
geſetzt/ weil dennoch viel gutes/ und ſo
der Lobgeſang *Benedicite* darunter funde
Es ſtehet auch ſchönen geiſtlichen G
gleich/ wie Tobias/ und Judith.

XXXXV.

PHALARIS,

A. M. 3370.

PHALARIS, ein Tyranne der Agri
in Sicilien/ wird ingemein für einen d
ſamſten Wütteriche gehalten/ als der n
junger Kinder Fleiſch/ ſtatt einer beſond
licateſſe auf ſeiner Tafel verſpeiſet: ſond
die Menſchen in einem glüenden Ochſen
verbrennen laſſen/ welcher alſo zugericht

/ daß das Heulen der Leydenden nicht anders/
das Brüllen eines rechten Ochſens/ gelaſſen.
ſiewohl ihn andere im Gegentheil entſchuldi-
/ und behaupten wollen/ daß er keine Grau-
keit verſpühren laſſen/ wo er nicht gemuſt/
es die Gerechtigkeit erfordert. Weswegen
auch den Erfinder erwehnten Ochſens/ den
illum, einen Athenienſer/ zu erſt ſolches Kunſt-
ücke probiren/ und ihn zum Gratial ſelbſt dar-
e verbrennen laſſen. Doch iſt es ihm ſelbſt
h letztlich nicht beſſer ergangen/ weil die Agri-
tiner/ als ſie ſeine Herrſchaft ungefehr auf
20. Jahr erduldet/ ihn nicht weniger in ſol-
n hinein zu kriechen zwungen/ wie man will
geben.

I. Unter ſeinen Nahmen ſind noch CXLVIII. Grie-
che Epiſteln verhanden/ welche ediret ſind pur Grie-
ch von Aldo zu Venedig 1499. 4. mit den übrigen
ſtolographis Græcis; und allein von Eilhardo Lubi-
zu Roſtoch/ 1597. 8. Griechiſch und Lateiniſch aber
der Collectione Epiſtolarum Græcarum Geneuenſi
16. und beſonders zu Ingolſtad 1614. 8. zu Venedig
12. 4. zu Baſel 1558. 8. Von Commelino 1597. 8.
d mit Noten von Carolo Boyle, zu Oxford e Thea-
Sheldoniano 1695. 8.

[II. *FABRICIVS Biblioth. Græc. lib. II. c. X. §. 1.*
n pridem ſub Phalaridis nomine feruntur Epiſtolæ
LVIII. (quinquageſima ſeptima Aberidis nomine
itur ad Phalaridem) quas memorat Io. Stobæus,
ril. Sermon. 7. 47. *&* 84. Photius *Epiſt.* 207. Suidas
Φαλαρις (cui θαυμασιαι πανυ ſunt) - - - Pro
uinis habent, præter editores, Volaterranus *Com-
ntariis Vrbanis*, Thomas Fazellus *in Rerum Sicula-
Hiſtoria*, Andreas Arnaudus *in Apologia Phalaridis*
- - Poſt Photium addubitauit & primus Luciano

tribuit Angelus Politianus, *Lib. I. Ep. I.* cuius ind ſecuti ſunt Ianus Parrhaſius *in Oratione habit. prælectionem Epiſtolarum Ciceronis ad Atticum T. cis artium Gruterianæ p.* 862. Lilius Gregor. Gy *Dial. III. & VIIII. de Hiſtor. Poëtar.* Voſſius *de Græcis p.* 16. & Ianus Bourdelotius *Præf. poſt. cianum.* Sed Luciani neutiquam eſſe videntur cum Lucianicis de Phalaride orationibus non t nihil habent commune; ſed & illis in quibusd ſerte aduerſantur, vt obſeruatum Carolo Boyl *Præf. ad Epiſtolas*, & Richard. Bentleio *in Diſſ. ſtolis Phalaridis*, §. 16. Forte igitur ſunt Adria phiſtæ, ſub M. Antonino Imp. clari, qui, teſte ſcripſit Επιστολας, Λογους επιδεικτικους, Φαλαριν. Ceterum licet Phalaridis fortaſſis, vt dixi, n ſint; elegantes tamen eſſe, & cum fructu ac vol legendas, pauci, qui expendunt, negabunt.

ERASMVS SCHMIDIVS Comment. ad I Pythion. p. 60. Sane ex Epiſtolis eius (Phalaridis) mi principis idea, & crudelitas ipſi inuito per m hominum extorta apparet. Nihilominus tame tum hoc peculiare habuit, vt crudelitatis nomin audiret, virtutibus eius plane ſilentio, etiam int ctos, inuolutis, vt non immerito cum Lubino poſſimus, nullum Phalarin in ſuos hoſtes adeo, viros doctos in Phalarin, crudeles fuiſſe, qui ei uitiæ tantum, quam in malos iuſtiſſime exercuit, tionem fecerint, virtutis vero & ſapientiæ admi non item.

XXXXVI.

AESOPVS,

A. M. 3370.

AESOPVS, von Nation ein Phrygier Stande aber ein Knecht / ſoll ſehr cher Geſtalt / doch darbey aber von luſtige

meure und einem klugen Verſtande geweſen ſeyn/ welcher viele ſo ſeltſame/ als artige und geſcheide Dinge vorgenommen/ bis er letztlich denen zu Delphis mit ſeinen Schertzen zu derb gekommen/ und von ihnen unter dem Vorwande/ als ob er dem Apollini eine güldene Schaale aus ſeinem Tempel geſtohlen/ über den Fels Phædrias, oder/ wie andere wollen/ Hyampeia, hecunter geſtürtzet worden. Doch aber ſoll Apollo ſolches ſo übel aufgenommen haben/ daß er die Delphier mit Unfruchtbarkeit/ und allerhand ſchädlichen Kranckheiten geplaget/ bis ſie des Aeſopi Geiſte ein Gnüge gethan/ der denn auch nachher ſo hoch iſt eſtimiret worden/ daß ihm nicht allein beſagte Delphier/ ſondern auch die Athenienſer beſondere Ehren-Säulen aufgerichtet haben. Wenn ihn aber einige auch für des Davids Capell-Meiſter/ *Aſſaph*, oder auch den Arabiſchen Auctorem, *Locman*, halten/ iſt es billig als ein Irrthum anzuſehen.

II. Er wird ingemein für den Auctorem der von ihm ſo genannten Fabeln Aeſopi gehalten/ welche ediret ſeyn/ mit Iſaaci Nicolai Neucleti Noten Griechiſch und Lateiniſch zu Heidelb. 1660. 8. mit des Planudæ Leben des Aeſopi, Griechiſch und Lat. zu Venedig von Aldo Manutio 1505. f. item zu Baſel 1518. 1538. 1544. zu Antw. beym Plantino 1560. 8. 1514. 12. zu Paris. 1549. zu Londen 1657. 8. pur Griechiſch zu Baſel von Frobenio 1521. 1550. 8. zu Paris von Rob. Stephano 1546. 4. &c.

III. *AVLVS GELLIVS*, *Noct. Attic. lib. II. c. 29.* Aeſopus, ille e Phrygia fabulator, haud immerito ſapiens exiſtimatus eſt, quum, quæ vtilia monitu ſuaſu-

que erant, non ſeuere, non imperioſe præcepi philoſophis mos eſt: ſed feſtiuos delectabilesque logos commentus, res ſalubriter ac proſpiciente maduerſas in mentes animosque hominum cum endi quadam illecebra inducit.

LVTHERVS Tom. V. Oper. Ienenſ. p. 403.

Buch von den Fabeln / oder Mährlein / i hochberühmet Buch geweſen / bey den al lehrteſten auf Erden / ſonderlich unter den den. Wiewohl auch noch itzund / die W zu ſagen / von äuſſerlichem Leben in der zu reden / wüſte ich / auſſer der heiligen Sc nicht viel Bücher / die dieſem überlegen ſey ten / ſo man Nutz / Kunſt und Weißheit nicht hochbedächtig Geſchrey / wolt an Denn man darinne unter ſchlechten Worte einfältigen Fabeln die allerfeineſte Lehre / nung und Unterricht findet / (wer ſie zu l chen weiß;) wie man ſich im Haus-Halt und gegen die Obrigkeit / und Unterthanen cken ſoll / auf daß man klüglich und friedlic ter den böſen Leuten / in der falſchen / böſe gen Welt leben möge. Daß mans aber Aeſopo zuſchreibet / iſt / meines Erachtens Gedicht / und vielleicht nie kein Menſch au den Aeſopus geheiſſen / ſondern ich halte da es ſey etwa durch vieler Leute zuthun / mi Zeit Stück nach Stück zu Hauffen bracht / endlich durch einen Gelehrten in ſolche Ord geſtellet / wie itzo in Deutſcher Sprache d möchten die Fabeln und Sprüche / ſo bey im Brauche ſind / ſammlen / und darnach ie ordentlich in ein Buch faſſen. Denn ſolche Fabeln in dieſem Buche vermöchte iezo die nicht / ſchweig denn ein Menſch / erſinden. rum iſt es glaublicher / daß etliche dieſer F faſt alt / etliche aber noch älter / etliche abe geweſen ſind / zu der Zeit / da diß Büchlei ſammlet iſt. Wie denn ſolche Fabeln pf

Jahr zu Jahr zu wachſen / und ſich meh-
darnach einer von ſeinen Vorfahren / und
rn höret und ſammlet. Und Quinctilianus,
roſſe ſcharffe Meiſter über Bücher zu ur-
n / hälts auch dafür / daß nicht Aeſopus,
ern der allergelehrteſten einer / in Griechi-
Sprache / als Heſiodus, oder dergleichen /
s Buches Meiſter ſey. Denn es dünckt ihn /
uch billig / unmüglich zu ſeyn / daß ſolcher
el / wie man Aeſopum abmahlet und beſchrei-
ſolte ſolchen Witz und Kunſt vermögen /
dieſem Buch und Fabeln gefunden wird.
bleibet alſo diß Buch eines unbekannten
unbenannten Meiſters. Und zwar lobet
reiſet es ſich ſelbſt höher / als es eines Mei-
Nahme preiſen kan.

BRICIVS Biblioth. Gr. lib. II. c. IX. §. 5. Fabulis
i quidem iam pridem nihil fuit celebrius, quas,
gularem venuſtatem Auſonio, *Epiſt. XVII.* cele-
a, creditus fuit ſiue a Mercurio votis obtinuiſſe,
as apud Philoſtratum *V. 5. de vita Apollonii*, ſiue
Apollinis in medium protuliſſe, vt eſt apud Auie-
qui in Præfat. Fabularum, *Aeſopus*, inquit, *re-
Delphici Apollinis monitus ridicula auſus eſt, vt
s firmaret.* - - - Non primum, ſed præci-
fuiſſe Fabularum auctorem, ſiue, vt Macrobii
vtar, fabulonem, notauit præter Quinctilianum
dem Theo in Progymnaſmatis (p. 22.) - - -
is ſcripto conſignaſſe hunc, vt Iulianus Imp.
VII. Των μυθων Ομηρον diſerte adfirmat Aphtho-
Νικα δε μαλλον Αισωπειος λεγεσθαι (ὁ μυθος)
ν Αισωπον αριςα παντων συγγραψαι τας μυθας.
- Incertum tamen eſt, vtrum veteres, qui Ae-
fabulas memorant, Ariſtophanes, Plato & Ariſto-
vſi ſint Aeſopi ipſius ſcripto, aut potius eas retu-
, quales vel ore traditas, vel ab alio collectas
runt, vt Socrates in Platonis Phædone ait, ſe
i fabulas verſibus complexum, quas memoria
re potuit.

AGATHIAS, Anthol. Epigramm. Græcor. lib. IIII. tit. 33. ex Verſione Hugonis Grotii:

Fictorum, Lyſippe, decus Sicyonie, laudo,
Aeſopi Samii quod Senis effigiem
Antelocas ſeptem Græcis ſapientibus, horum
Nam dictis vis eſt plurima, Suada deeſt.
Ille docet verum blanda ſub imagine falſi,
Sed docet & monſtrat ſeria cuncta ioco.
Aſpra iuuent alios: Samii me fabule mulcet,
Vtile ſub dulci quæ clepit illecebra.

XXXXVII.

STESICHORVS,

A. M. 3370.

STESICHORVS, des Heſiodi Sohn / von Himera aus Sicilien / auf deſſen Mund / als er noch ein Kind geweſen / ſich eine Nachtigall ſoll geſetzet / und aufs annehmlichſte geſungen haben / zur Vorbedeutung / was für ein ſonderbarer Poët er mit der Zeit werden würde. Mit ſeinem eigentlichen Nahmen ſoll er *Tiſias* geheiſſen haben / allein hernach *Steſichorus* genannt worden ſeyn / ὁτι κιθαρῳδια πρωτος εσησεν χορον, wie Suidas meldet. Er wird von einigen vor den Erfinder der Carminum bucolicorum, item der Hymnorum angegeben / der aber ſo unglücklich geweſen / daß / als er ein ſchimpfliches Gedicht auf die Helenam verfertiget / dero Brüder / Caſtor und Pollux, gemacht / daß er blind geworden. Jedoch / als er eine Palinodiam geſchrieben / und ſolche Ehebrecherin wieder gelobet / ſoll er

ſein

in Geſichte auch wieder erlanget haben / und
dich im 85. Jahre ſeines Alters zu Catanea
ſchen ſeyn / alwo ihm denn nach der Zeit ein
nliges Grabmahl von 8. Säulen / 8. Stuf-
n / und 8. Ecken aufgerichtet worden / von wel-
m das Sprichwort: Παντα οκτω, für etwas
llkommenes / entſtanden.

I. Von ſeinen Carminibus ſind nur noch einige Frag-
nta übrig / welche Stephanus, und Vrſinus mit den
gmentis der übrigen Lyricorum ediret haben.

II. *QVINCTILIANVS Inſtit. Orator. lib. X.*
c. 596. Steſichorum, quam ſit ingenio validus,
ſe quoque oſtendunt, maxima bella & clariſſimos
tem duces, atque epici Carminis onera lyra ſu-
em. Reddit enim Perſonis in agendo ſimul &
de debitam dignitatem, ac, ſi tenuiſſet modum,
æmulari proximus Homerum potuiſſe, ſed re-
atque effunditur, quod, vt eſt reprehenden-
ha copiæ vitium eſt.

XXXXVIII.

MIMNERMVS,

A. M. 3380.

MIMNERMVS, des Lyrgitiadæ Sohn / von Colophon, oder / wie andere wollen / Smyrna, wird auch dann und wann *Mimer-*, und *Minermus* genannt. Seiner Profeſ- nach / ſoll er ein Pfeiffer oder Muſicante ge- n ſeyn / und unter andern das höchſte Gut der Indolentia und Ruhe des Gemüths ge- t haben.

II Die Fragmenta von ſeinen Carminibus haben Iac. Hertelius und Fuluius Vrſinus mit den Fragmentis aus derer Poëten ediret.

III. *LVDOVICVS DESPREZ ad Horat. lib. II. Epiſt. VI, v. 65.* Hic Poëta Epicureus, Colophonius, vel Smyrnæus, ſeptem ſapientibus antiquior, vel æqualis, pleraque ſcripſit amatoria elegiaco verſu, tam ſuauiter & argute, vt *Lygiaſtades* appellaretur. Suidas: *Mimnermus dulces reperit ſonos, & mollis Pentametri cantum.* Athen. *lib. XIII. cap. 8.* Propert. *lib. I. Eleg. 9.*

Plus in amore valet Mimnermi Verſus Homero:
Carmina manſuetus lenia quærit amor.

OL. BORRICHIVS de Poët. Gr. Diſſ. I. §. 4. Delicium antiquitatis, a cantus ſuauitate λιγυαξαδης dictus.

TANAQVIL FABER Abregé des Vies des Poëtes Grecs p. 39. On trouue encore aſſés de Fragments de cet Auteur pour pouuoir dire auec beaucoup de fondement, que Mimnerme fut vn tres-bel eſprit, & vn des plus grands ornements de l' antiquité, ſur tout dans les matieres amoureuſes & dans les deſcriptions de la volupté. Horace, qui ne ſ' y entendoit pas tant mal, en a au moins iugé ainſi. Pour ſon Stile, il eſt tres-agreable, & rempli de l' abondance de l' ancienne Grece. Et il eſt aiſé de iuger, que Mimnerme compoſoit fort facilement. On pourroit même en certaine choſe le comparer à Ouide, excepté, que le Stile du Poëte Latin n' eſt pas ſi ſerré, ni ſi plein, que celuy de Poëte Grec.

XXXXVIIII.

IBYCVS,

A. M. 3380.

IBYCVS, von Rhegio, aus Jtalien / des Phytii, oder / wie andere wollen / des Polyzeli, oder auch des Cerdantis Sohn / war ein guter

guter Poët, allein nicht von der beſten Lebens-Art / indem er inſonderheit einer unzuläßlichen Liebe ſehr ergeben geweſen. Er hat meiſt in der Inſul Samos gelebet / und unter andern auch die Sambucam, oder das Trigonon Muſicum erfunden / iedoch iſt von allen ſein Todt am remarquableſten. Denn als er ungefehr allein unter die Straſſen-Räuber verfiel / und dieſe ihn itzo hinrichten wolten / flogen ungefehr ein Hauffen Craniche vorüber / von denen der Poët ſagte / daß ſie ſeinen Todt rächen würden: woran ſich aber die Mörder nichts kehreten. Immittelſt / als ſie einige Zeit hernach an einem öffentl. Orte beyſamme ſaſſen und wiederum ein Flug gedachter Vögel vorbey ging / ſagte einer von ihnen ungefehr: Ἰδὲ αἱ Ἴβυκος ἐνδικοι! Siehe / des *Ibyci* Rächer! Welche Rede einigen / ſo es mit anhörten / verdächtig vorkam / und weil der Ibycus vermiſſet wurde / ohne / daß iemand wuſte / wo er geblieben / nahm man dieſe Herren bey den Köpffen / und zwang ſie die Warheit zubekennen / welche denn darauf ihren gebührenden Lohn bekommen.

II. Er iſt einer von den beruffenen VIIII. Lyricis, von deſſen Carminibus die Fragmenta mit andern Stephanus, und Fuluius Vrſinus ediret haben.

III. *TANAQVIL FABER Abregé des Vies des Poëtes Grecs, p.* 34. Les anciens ont aſſez parlé d' Ibycus, & ont beaucoup loüé ſes compoſitions; mais ils n' ont pas loüé ſes moeurs, au contraire ils ont dit entr' autres choſes, qu'il auoit des gouſts aſſez étranges en ce, qui regarde l' amour. Ses Odes etoient

ecrites en langage dorien, & quelques fragmen nous en reſtent, font bien voir, que, ſon Stil plein, & quelques fois fort eleué.

OL. BORRICHIVS Diſſert. II. de Poët. §. 57. Ex Suida Verſu lyrico nitidus fuiſſe tr fœdus amoribus.

L.

THEOGNIS,

A. M. 3380.

THEOGNIS, von Megara in Attica, und wie ihrer viele wollen / aus Sicilien / wohl auch hieſelbſt eine zeitlang ſich aufgeh und ſo gar Bürger geweſen iſt. Warum ſein Vaterland verlaſſen / oder auch verlaſſe ſen / iſt unbekannt / indeſſen erhellet aus Sententiis zu Ende / daß er ſich erſt mit Frauen / Argyri, nach Theben gewendet / un leicht von dar erſt nach Megaram in Sicilien. iſt er ſehr alt geworden / von gutem Geſch geweſen / und hat nebſt andern inſonderh Cyrnum, Academum, Clearistum, Deme Onomacritum und Simonidem zu Freund habt.

II. Von ſeinen Carminibus ſind noch die Γνωμ ſo in Genere elegiaco geſchrieben / und pur Gr von Aldo, mit dem Theocrito, u. a. zu Venedi f. mit des Pythagoræ, Phocylidis u. a. Carmi item Ioach. Camerarii Griechiſchen Comment. zu 1551. 1558. 8. Griechiſch und Lateiniſch aber zu 1554. 4. von Morello, zu Antw. 1577. 8. von Pl cum Verſione & Notis Eliæ Vineti zu Paris 15. zu Baſ. 1550. mit Iac. Schegkii Metaphraſi p

cum Verſ. Notis & Comment. Mich. Neandri zu Baſ. 1559. 4. und in deſſen Opere aureo zu Leipzig 1577. 4. cum Scholiis Græcis & Notis Ioach. Camerarii von Wolffg. Sebero ibid. 1603. mit Frid. Sylburgii Notis und Caſtigationibus zu Heidelb. beym Commelino 1596. 8. und hernach auch zu Francf. 1603. 8. item zu Vtrecht, 1651. 12. &c. ediret ſeyn.

III. *CASPAR BARTHIVS, Aduerſ. lib. XXIIII. c.* 9. Ipſum Theognidis Poëma nec caput, nec calcem ſuo loco agnoſcit. Eſt enim perturbatiſſimum, Ariſtarchi alicuius opera reſtituendum. Quæ res ſane non difficilis nobis fuiſſet, quum ſex diebus Poëma illud Latinitate donaremus.

TANAQVIL FABER Abregé des Vies des Poëtes Grecs, p. 40. Ce n' eſt pas icy vn des plus grands Poëtes de la Grece. On ne trouue dans ſes compoſitions ny feu, ny genie. Tout y eſt fort ſimple & ſans ornement. Mais auec tout cela il y a du profit a faire en la lecture de ſa morale. Auſſi etoit ce vn des auteurs, qu' on faiſoit apprendre par coeur aux enfans de Grece.

OLAVS BORRICHIVS Diſſert. II. de Poëtis Græc. §. 49. *p.* 20. Theognis Megarenſis Olympiade circiter ſeptuageſima Gnomis ſuis & Elegiis luculentam famam adeptus eſt, iuuentuti neceſſarius ſcriptor, & qui mores prauos corrigat, a crapula, a turpibus abſtrahat, ad honores recta via graſſandum moneat, & honeſtatis curam vbique inculcet. Hæc quidem de Gnomologia eius. Nam Paræneſes eiusdem, vt flagitiis hinc inde reſperſas, monitore Suida, auerſantur boni omnes, & feliciter tenebræ occulunt. Dictio eius ſimplex & natiua, ſatis tamen opportuna tum iuuentuti, tum rebus, quas docere inſtituit.

LI.

PYTHAGORAS

A. M. 3400.

PYTHAGORAS, des Mneſarchi, Stein-Schneiders / oder / wie andel len / Kauffmanns Sohn / aus der Inſul wiewohl ihn andere auch wiederum zu Thyrrhener / bald zu einem Syrer / oder c nem Tyrier machen / daß alſo überhaupt gentliches Vaterland nicht recht bekannt i wollen ihn gar für den Propheten Ezechie doch wenigſtens für einen Jüden halten / t aber Nichtigkeiten ſind / ob wohl eben ſo t vielleicht nicht geglaubet wird / daß er ſich b den laſſen / um ſo viel genauer hinter die Jü Dinge zu kommen / da er alles gethan / w ter der Egypter und Chaldæer Heimlichke kommen / dienen können. Sonſt ſind ſei ceptores Anaximander, Bias, Thales, Pher Syrus, Epimenides und andere mehr gewe ne Frau aber hat Theano, und ſein Sol lauges geheiſſen. Weil er gläubete / daß d len der Menſchen nach ihrem Tode imme dere und andere Leiber und Cörper führe er von ſich ſelbſt fürgegeben / daß er anf Aethalides geheiſſen / und für des Mercurii ſey gehalten worden / nach dem ſey er der bus, ferner der Hermotimus und Pyrrhus aber der Pythagoras worden. Seinen V

halt hat er meiſt zu Croton und Metapont gehabt / an welchem letzten Orte er auch nach der meiſten Fürgeben / geſtorben / und zwar / wie einige wollen / mit ſamt einer guten Anzahl ſeiner Scholaren entweder verbrannt / oder doch erſchlagen worden / als er ſeine Jahre auf 80. bis 90. gebracht hatte. Nach ſeinem Tode hat man ihn göttlich verehret / und ſind viele / welche ihn für einen guten Hexen-Meiſter mit halten / weil er zugleich zu Metapont, und auch zu Thuriis geſehen worden / anbey durch bloſſes Zureden gemacht / daß eine grimmige Bärin in Daunia dem Viehe nicht mehr geſchadet / und ein Ochſe keine Bohnen mehr gefreſſen / andere ſeltzame Dinge zu geſchweigen. Inmittelſt iſt er doch der Auctor, oder Vorgänger der Philoſophiæ Pythagoricæ, oder Italicæ, und ſind ſeine fürnehmſten Nachfolger geweſen Empedocles, Epicharmus, Archytas, Alcmæon, Hippaſus, Philolaus, Eudoxus, Archippus, Ariſtæus, Ariſtoxenus, Chryſippus, Clinias, Cylo, Echecrates, Heraclides Ponticus, Lyſis, Milon, Ocellus Lucanus, Parmenides und andere.

II. Ob er iemahls etwas geſchrieben / wird von vielen gezweiffelt / doch führen annoch ſeinen Nahmen

a) Die *Carmina aurea*, *in Genere hexametro*, ſo nach einigen von dem Pythagora ſelbſt / nach andern von dem Lyſide, nach den dritten von dem Philolao, nach den vierdten von dem Empedocle, nach den fünfften von dem Epicharmo, u. ſ. f. ſollen geſchrieben ſeyn / und am beſten ediret worden Griechiſch und Lateiniſch mit einem Commentario ethico von Magno Daniele Omeis, zu Altdorf 1693. 8. cum Comment. Guilielmi Ditzii, Vlmæ; cum Animaduerſ. Viti Amerbachii Lipſ. 1594. 8. cum Scholiis Græcis

Pythagoricis, ſo Petrus Fabricius beſonders
1604. 12/ ediret; CoeliusRhodiginus, *Antiqu. L*
Eraſmus Roterodamus *in Adagiis*, Io. Reu
Arte Cabaliſtica lib. II. Lilius Gregor. Gyraldi
p. 638. *ſeqq.* Coelius Calcagninus *in Dictis*
Paullus Scalichius *de Myſteriis Pythagoræ*, I
nerus *in Fragm. Pythagoræ*, Lipſ. 1603. 8.
Kircherus *Oedip. Aegypt. T. II. P. II. p.* 157
Stanleius, *Hiſt. Philoſ. Part. VIIII. p.* 556.
Hr. Fabricius Biblioth. Gr. lib. II. c. 12. §. 5.
machet.

γ) Die *Sphæra diuinatoria de decubitu*
ſo Barthius in den Aduerſar. lib. XXX. c. 7. u
Appuleius ſoll vertiret haben / ediret.

δ) Zwo Epiſteln in dem *Corpore E*
Græcarum des Aldi Manutii, und vielleicht m
mehr.

III. *DIOGENES LAERTIVS, lib. VII*
Ενιοι μεν ουν Πυθαγορου μηδε ἐν καταλιπειν σ
Φασι διεπαιζοντες.

AEGIDIVS MENAGIVS Obſeru. ad
tii. Id ipſum tamen ſerio adfirmant Plutarc
xandro, Ioſephus *in II. contra Appionem*, C
Mamertus lib. II. de Statu animæ, capite 3.

ionuitque, vt ſecretum cuſtodiret, quod illa, is mulier, diligentiſſime ſeruauit, & quamquam ndi pecunia vendere opuſculum potuiſſet, noluit. id clam omnibus, præterquam Patris diſcipu- nemini eorum opus vmquam credidit. Sen- vero eius iis duntaxat expoſuit, qui viſi ſunt, Pythagoræ, doctrina & moribus digne ſucceſſiſſe. *RHOFIVS Polybiſt. T. II. lib. I. cap. 2. §. 8.*

n & illa prodeant Pythagoræ quidem vulgo in-, non vero ab illo, ſed ab aliquo Pythagoricæ diſcipulo ſcripta; ſapere tamen eius ſcholam ir, ob ſummam breuitatem & argumenti ſubli- n. Vere enim aurea vocanda ſunt, quicumque ı ſcripſerit.

ı *CHIMVS LANGIVS Medicina Mentis, '. Period. Hiſtor. philoſ. IIII. Membr. II. Sect. 2.*

). Non vero eſt, quod quis Chriſtianorum dea- iilosophiam Pythagoricam. Vendit enim fumos ique oſtentans theſaurum in pleriſque dogma- ere nil, niſi carbones, exhibet. Adeo verba ſen- plerumque deprehenduntur meliora. Quæ vero minus ægra, ea multo purius ac luculentius, m myſterio crucis, gentilibus ignoto, ſacræ lit- adunt. Vnde ſi qua eſt diſciplinæ Pythagoricæ itia, multo magis ſapientiæ chriſtianæ dignita- miremur, ſequamur. Vt vero, quæ mihi in Py- ı diſplicent, ſigillatim ac breuiſſime dicam, ea refero capita; 1.) Corruptio eorum, quæ ex par- ibræorum diſciplina rectius acceperat; 2.) Ab- eculiaris ſectæ conſtitutio; 3.) Errorum non um grauitas, vti inter alios eſt *proclinitas ad ſſnum*, μετεμψυχωσις, *origo animarum huma- ex æthere decerptarum*, πολυθεϊσμος, etſi multo quam idolomania poëtica &c. Qui aliique er- ılures non ſolum ſupra recenſita dogmata ſpe- itiant; ſed in reliquas etiam Philoſophorum ſe- ıgno cum foenore ſe diffuderunt; 4.) docendi lus ænigmatica, ſeu hieroglyphica errorum ge-

LII.

SIMONIDES,

A. M. 3400.

SIMONIDES, des Leoprepis Sohn / Iulis, aus der Inſul Cea, von häßliche ſtalt / welcher die Griechiſchen Buchſtaben ζ. ψ. wie auch die Mnemonique, oder Gedä Kunſt / ſoll erfunden haben. Denn als er mahl bey ſeinem guten Freunde / dem Sco Cranone in Theſſalien zu Gaſte geweſen / u ter andern in einem Carmine auf ſolchen S den Caſtorem und Pollucem ſehr gerühmet ſolches den Scopam dergeſtalt verdroſſen / dem Simonidi ein gar ſchlechtes Gratial ge mit der Anweiſung / er ſolte ſich von dem C und Polluce ein beſſeres geben laſſen. Ku auf ſollen ſich zweene fremde Jünglinge Caſtor und Pollux geweſen ſeyn ſollen / Thüre gemeldet / und mit dem Simonide zu verlanget haben / und als er zu ſolchen Thüre gekommen / ſey inmittelſt der Speiſ eingefallen / und habe alle anweſende G ſchlagen und dergeſtalt zugerichtet / daß m nen mehr von ihnen erkennen können. We Simonides ſich entſonnen / wie ſie geſeſſen daraus auch ihre Perſonen angezeiget / h ches ihm die beſagte Mnemonicam zu erd Gelegenheit gegeben / wiewohl ſolches alles Mährlein ähnlicher / als einer Hiſtorie ſiehet

lleicht auch mit gehöret / daß / als er un-
einen von der See ausgeworffenen toden
: begraben laſſen / er im Schlaffe gewarnet
ı / des folgenden Tages nicht zu Schiffe
:n / wie er wohl gewillet geweſen / und als
:r zurücke geblieben / ſolches Schiff in ſei-
genwart zu Grunde gegangen ſey. Dem
ſoll er ſonſt ſehr ergeben geweſen / und da-
ch ingemein κιμβηξ genannt worden ſeyn /
)l er auch wegen Annehmlichkeit ſeiner Car-
den Bey-Nahmen *Melicertes* bekommen /
y dem Hierone und Pauſania in groſſem
geſtanden. Er iſt auf die 90. Jahr alt ge-
ı / und hat kurtz noch vor ſeinem Ende den
in einem Certamine Poëtico davon getragen.

Von ſeinen Carminibus ſind noch einige ziemliche
nta übrig / welche mit den Fragmentis der übri-
icorum von Henrico Stephano und Fuluio Vr-
ret ſeyn.

QVINCTILIANVS Inſtit. Orator. lib. X. ıonides tenuis alioqui, ſermone proprio & iu-
te quadam commendari poteſt. Præcipue ta-
ıs in commouenda miſeratione virtus, vt qui-
hac eum parte omnibus eiusdem operis aucto-
ræferant.

IAQVIL FABER Abregé des Vies des Poëtes
.38. Pour vous faire voir, combien l' Anti-
conſideré Simonide, ie n' ay, qu'a vous dire
: i' ay remarqué, il ya deia long tems. C' eſt,
ıton, qui ſçauoit aſſez bien le iuſte prix de la-
'oëſie, apres auoir cité quelque paſſage de Si-
:, l'a honoré trois, ou quatre fois du beau nom,
poſterité a donné à Platon lui méme, &, aprés le
: DIVIN, que pourrions nous adiouter?

Si vous me demandez, quel eſt ſon Stile, i
aſſez bien cet Auteur par les beaux reſtes, q
trouue encore, pour vous répondre, qu'il ecri
la derniere pureté. Sa diction eſt tres ſimple.
ſimplicité, dont ie vous parle, eſt vne ſimpli
cate & fine, & telle, ſans doute, qu' eſt cel
remarque dans les compoſitions des vieux M

LIII.

PHOCYLIDE

A. M. 3400.

PHOCYLIDES, von Mileto, ſo ſein
und Weſen nach gar unbekannt iſt/

II. Soll das Carmen νηθετικον in Genere h
geſchrieben haben/ ſo ingemein deſſen Nahme
und mit dem Theognide und Pythagora zu
ediret iſt.

III. *IVSTVS IOSEPHVS SCALI*
Euſeb. p. 96. Noli putare, hoc Carmen illius
dis eſſe, ſed ανωνυμε Chriſtiani. Et fortaſ
idem auctor cum illo Naumachio, qui Chr
Carmen νηθετικον ſcripſit de Virginitate. Ne
puto vllius veterum Carmen exſtare, quod c
huius Phocylidis, ſi modo ei nomen id fuit,
gantia, aut nitore, aut cultu verborum confe
CASPAR BARTHIVS, Aduerſar. lib
c. 9. Vertemus eadem opera Phocylidis diuin
ma, quod cultu orationis, numerorum ap
nulli optimorum vatum concedere arbitror, i
rum vero ſanctitate omnes antecedere, vt no
ſummus harum litterarum Ioſ. Scaliger cenſue
ſtiani Scriptoris opus eſſe, licet ſint nobis in
rium quoque non inſuper habenda argumenta
HVETIVS, Demonſtr. Euangel. Prop. IIII.
Aegre recenſemus in hac ſerie νηθετικον (*mon*

i, quod Phocylidis nomen ſibi præſcribit, Moſai-
iidem præceptis manifeſte reſperſum, quorum
a adnotauit Ioſephus Scaliger in Animaduerſioni-
uſebianis ; partem nos quoque obſeruauimus:
od Helleniſtæ Iudæi videtur eſſe fetus, aut Chri-
potius ſatis recentis, vtpote cuius veterum Pa-
iullus omnino meminerit.

NAQVIL FABER Abregé des Vies des Poëtes
p. 42. Phocylide viuoit en même tems, qu' Iby-
t etoit né à Milet, ville d' Ionie. Son ſtile etoit
ur & auſſi net, que ſes moeurs, & l'on apprend
ar la lecture de ſes ouurages deux choſes belles
s, à bien viure, & à bien parler. On trouue
dhui vn Poëte digne d'être leu, qui ſe nomme
lide auſſi : mais cet auteur & ſuppoſé. Quel-
as ont cru, que c' eſt oit vn Iuif d' Alexandrie,
utres ont dit, que c' eſtoit vn chretien, qui vi-
ans les prémiers ſiecles de l' Egliſe. Pour moy,
ne, qu'on peut trancher net, & ſ' arréter a cet-
niere opinion. I' auoue bien pourtant, que l'
trouue certains paſſages tirés de Moſe : mais
qui tiennent pour le Iuif, ſeront contraint de re-
itre, qu'on trouue dans ce Poëme beaucoup de
, qui ſont particulieres a l' Euangile, & qu'on
ieroit en vain dans les liures du Legislateur He-
De plus on y trouue en termes exprés la reſur-
n des corps, verité ſurprenante, qui n' a pas eté
ẽ clairement par Moyſe, & qui n' a iamais ẽte
connuë de la Philoſophie payenne. - - - Ie
ois vous alleguer plaiſieurs autres raiſons contre
iquité de cet ouurage, & n' oblierois par celle,
e tiroit de la conſideration de ſon Stile, qui a
loute l'air & le tour des Grecs modernes.

LIIII.

ANACREON,

A. M. 3410.

ANACREON, des Scythini, oder nach deren / des Parthenii, oder auch Eu… oder Ariſtocriti Sohn / von Teos, aus Io… ſtunde in gar ſonderbahren Gnaden bey dem… rannen / Polycrate, ſo daß er ihn nicht allein… von ſeiner Grauſamkeit abhielte / ſondern … auf einmahl von ihm mit 5. Talenten / oder … 3000. Thaler / beſchencket wurde. Wiewo… ſolche / als er dafür nicht ſchlaffen kunte / … Tyrannen wieder zuſchickte / mit dem Verm… ϑ τιμαϑαι αυτα της επ αυτοις φροντιδος; … als ihn Polycrates deshalber ſelbſten zur … ſetzte / ſagte er: Μισω δωρεαν ητις αν… αγρυπνειν. Worüber Tanaquil Faber fo… Gedancken heget: *Cinq Talens ne ſçauroie… commoder vn honeſte homme. Car aut fond… ne peut montrer, qu' a trois mil tant d' écu… en connois beaucoup, quoi qu' ils ne ſoient … Ionie, comme Anacreon, & qu' ils n' ayen… vécu 479. ans auant IEſus Chriſt, qui ont… aſſés grande & aſſés forte pour ne pas ſucc… ſus vn tel fardeau. Et moi même, qui vous … le, ie le porterois aſſés aiſement. Abregé des … des Poëtes Grecs, p. 50.* Nicht weniger … aber / als von dem Polycrate, genoſſe er …

von dem Tyrannen / Hipparcho, als der ihn mit einem eigenen Schiffe mit 50. Rudern von Samos nach Athen holen ließ. Sonſt ſcheinet er der Liebe und einem voluptueuſen Leben ſehr ergeben geweſen zu ſeyn / ob ihn wohl Barneſius in deſſen Vita zuentſchuldigen ſuchet. Jedoch hat er ſolches ſehr hoch gebracht / indem er erſt im 85. Jahr ſeines Alters geſtorben / und zwar an einem Wein-Beer-Kerne / der ihm / wie man ſagt / in die unrechte Kehle gekommen. Nach ſolchem ſeinem Tode hat man ihn nicht allein zu Ehren Statuen aufgerichtet; ſondern auch Müntzen mit ſeinem Bildniſſe gepräget.

II. Von ſeinen Carminibus ſind noch übrig nebſt einigen Epigrammatis, oder Fragmentis, eine gute Anzahl Oden / ſo meiſt in Genere Anacreontico geſchrieben und ediret ſeyn von Henrico Stephano mit deſſen und Eliæ Andreæ Verſione metrica Anacreontica, wie auch ererſteres Noten zu Paris 1554. 4. mit Friderici Hermanni Flayderi Noten und Verſione proſaria zu Tubingen 1622. 12. mit des Sapphus Fragmentis und des Tanaquil Fabers Noten zu Saumur 1660. und 1680. 12. Griechiſch und Lateiniſch von Guil. Baxtern zu Londen 1693. 8. mit einer Frantzöſiſchen Verſion in Proſa und gelehrten Noten von der Anna Fabra zu Paris 1682. 12. und zu Amſterd. 1693. 12. mit einer Frantzöſiſchen Verſione metrica aber und auch gelehrten Noten von Mr. de Longepierre de Reicquelaine ibid. 1684. 12. item zu Amſterd. 1692. 12. und endlich am vollkommenſten mit einer Lat. Verſion in Proſa und Noten von Ioſua Barneſio zu Cambridge 1705. 12.

III. *IVL. CAESAR SCALIGER, Poëtic. lib. I.* c. 44. Anacreon in ερωτικοις excellit adeo, vt eius dictio quæuis Indicæ arundinis ſucco dulcior mihi videatur.

HENRICVS STEPHANVS Præf.
Præterea noſſe operæ pretium eſt, quum n
rint μελων (i. e. lyricorum Carminum)
Anacreonti maiores, quam aliis, conceſſas
ſis Carminum delicias, vnde ab antiquis mo
aut ηδυς, id eſt, *dulcis*, ſiue *iucundus*; mo
id eſt *feſtiuus* vociratur: at vero Plato eu
iam appellatione dignatus eſt.

IOSVA BARNESIVS, Vita Anacr
Verum hi Catones hoc ex me audiant. Ni
- - in toto hoc Anacreonte poſſunt illi
iicere, quod auribus honeſtis ingratum, au
dum, probis moribus inimicum, caſto ſob
mine indignum, aut iuuentuti φιλολογ
ſum. Nec tamen deſunt, qui in Vatican
ſtare dicant non pauca, omni nequitia re
ego Anacreontia facile conceſſerim, Anacr
id pertinaciter pernegandum eſſe ſentio, qu
ipſo & Carminis atque Materiæ diuerſit
poteſt. In hac certe Editione omnia iucu
gantia. Multa certe grauia, honeſta, &
manæ vtiliſſima reperiet lector non prorſ
διτος. Verſus omnes hilariori vultu adrid
caſtæ, ſenſus interior moralis Philoſophi
vnde ſummo illo iure Socrates, qui ipſe αν
των σοφωτατος ex Oraculo agnitus erat, το
phatice vocare non dubitauit.

OL. BORRICHIVS Diſſert. II. de P
cis, §. 59. *p.* 24. Anacreon Teius, lepidiſſi
um Lyricorum, ſed amorum & vini appete
ria ſcripſit - - - Antiquis ob dulce
trorum ſuorum iam ηδυς vocatus, iam χ
ctio eius florida & perſpicua, Dialectus Ion

LV.

EPICHARMVS,

A. M. 3430.

EPICHARMVS, des Chimari, Tityri oder Thyrſi und der Sicidos Sohn / von Craſto, der auch Syracus, aus Sicilien / ſoll nach einigen ie Griechiſchen Buchſtaben Θ und Φ, wie auch lbſt die Comoedien erfunden haben. Er ſtund nfänglich bey dem Könige Hierone in groſſen naden / als er aber einsmahls in Beyſeyn der emahlin deſſelben etliche ungeziemende Reden hieſſen lieſſe / muſte er deswegen ins exſilium andern / in welchen er ſich denn auf der Inſul Cos auf hielte / und daher von einigen gar r einen Coer gehalten wird. Sein Alter hat bis auf die 97. Jahr gebracht / und einen ohn / ſo Dinolochus geheiſſen / und auch ein uter Poët und Comicus geweſen / hinterlaſſen.

II. Von ſeinen Comoedien ſind noch einige Fragmena übrig / welche Hertelius von pag. 280. bis 289. Henr. tephanus, und Grotius ediret haben.

III. *LAERTIVS, Vitis Philoſoph. lib. VIII. Segm. 78.* ωτω (Επιχαρμω) επι τε ανδριαντος επιγεγραπται τοδε

Ειτι παραλασσει φαεθων μεγας ἁλιος ασρων,
Και ποντος ποταμων μειζον' εχει δυναμιν·
Φησι τοσετον εγω σοφια προεχειν Επιχαρμον,
Ον πατρις εξεφανωσ' ἁδε Συρακοσιων.

I. e. *Quantum Sol vincit ſublimis ſidera cæli;*
Quanto vis pelago maior ineſt fluuiis:
Tantum, ego profiteor, Sophia præſtare Epicharmum,
Cui Syracuſa comis patria ſerta dedit.
LVDOV. DESPREZ ad Horat. lib. II. Epiſt. I. v. 58.
Hic Pythagoræ auditor, quædam de natura rerum & medicina, complures autem Comoedias præclare ſcripſit; quin & ei Comoediæ inuentum aliqui tribuunt. Ab eo multa certe Plato delibauit. Tullius ad Atticum *lib. I. Epiſt. 16. Vaſcr ille Siculus inſuſurret Epicharmus cantilenam illam ſuam:* Νηφε, και μεμνησ' απιεναι αξθρα ταυτα των φρενων.

LVI.

HERACLITVS,

A. M. 3440.

HERACLITVS, des Blyſonis Sohn/ von Epheſo, weinete/ ſo oft er unter die Leute kam/ weil er nichts/ als Thorheit und Elend unter ſolchen erſahe. Indeſſen/ war er doch gleichwohl auch ſo hochmüthig darbey/ daß er alle andere neben ſich verachtete/ und da er durch eigenen Fleiß und Geſchicklichkeit geworden/ was er war/ meynete er/ daß ihm niemand gleich komme. Seine Lands-Leute hielte er alle für Kinder/ und wurde auch auf die letzt ihrer ſo überdrüßig/ daß er ſich gäntzlich von ihnen abſonderte und in einſamen Gebürgen lebete. Wie er ſich aber hieſelbſt nur mit Kräutern und dergleichen rohen Speiſen unterhalten muſte; alſo zoge er ſich auch eine unheilbare Waſſerſucht zu/ und/ als er überdiß ſich keinem Medico anvertrauen wol-

wolte / ſondern ſich ſ. v. mit Kühmiſte über und über beſtriche / und alſo in die Sonne legte / um die Feuchtigkeiten auszutrocken / crepirte er darüber als er auf die 60. Jahr alt geworden. Einige geben für / daß er in beſagter Tinctur gar von den Hunden zerriſſen worden / weil ſie ihn für keinen Menſchen angeſehen. Immittelſt aber / ſo ein abentheuerlicher Grillen-Fänger er auch geweſen / hat er dennoch in ziemlichem eſtime geſtanden / alſo / daß auch der König in Perſien Darius Hyſtaſpis, ihn in einem beſondern Schreiben gar höflich zu ſich inuitiret / ſo er aber ausgeſchlagen / wie beyder Briefe dißfalls beym Laërtio zuſehen.

II. Sein Werck περὶ Φυσεως iſt verlohren gegangen / hingegen finden ſich noch VI. Epiſteln unter ſeinem Nahmen in dem Corpore Epiſtolarum Græcarum des Aldi; item des Eilhardi Lubini, ſo A. 1601. 8. beym Commelino, ediret ſeyn.

III. Wie er ſeiner Dunckelheit halber im erſtbenannten Werck / nach dem Cicerone, nur σκοτεινος genannt worden: alſo iſt wegen der gedachten Epiſteln billig zu zweiffeln / ob ſie auch genuin ſeyn / und von dem Heraclito ſelbſt herſtammen.

LVII.

PINDARVS,

A. M. 3450.

PINDARVS, des Daiphanti, oder nach anderen / des Scopelini und der Myrtus, Sohn / von Theben / aus Boeotien / wurde in ſeiner

[illegible] ſo weit / daß er ſich unter
trefflichſten Poëten in gantz Griechenlande
wurde. Wie ſolches denn auch dadur
vorbedeutet worden ſeyn / daß / als er
Kindheit einsmahl nach Theſpias geher
und ſich für Müdigkeit etwas abwerts
ge niedergeleget / die Bienen ihm den
Honig beleget / welches man aber dahi
ſeyn läßt. Indeſſen befahl doch nach
das Oraculum zu Delphis, daß man
Theil der Primitiarum, ſo in den Te
bracht wurden / geben ſolte / und da ſo
Lacedæmonier / als auch Alexander M. d
Theben ruinirten / ſchoneten ſie dennoch
ſeits des Pindari Hauſes / zumahl er ſ
ſolches geſchrieben : Πινδαρε τε μεσ
σεγαν μη καιετε. So ſoll auch der
Pan ſeine Carmina nach-muſiciret / und
tin Proſerpina ſich in der Hölle gegen
ſchwehret haben / daß / da er aller Gö

auch nicht an Feinden und Verkleinerern gefehlet / unter welchen denn inſonderheit einer / mit Nahmen Amphimanes geweſen / ja / weil er der Stadt Athen mit Ehren in ſeinen Carminibus gedacht / und aber die Thebaner eben mit den Athenienſern in Unfrieden lebeten / ſtraffte jene ihn um 1000. Drachmas. Allein dieſe hingegen waren ſo raiſonnables, und gaben ihm nicht nur noch einmahl ſo viel wieder; ſondern richteten ihm auch zu Ehren eine ehrne Statuam für dem Porticu regia zu Athen auf. Er ſtarb im 80. Jahre ſeines Alters / und wurde zu Theben vor dem Proetiſchen Thore begraben / woſelbſt noch zu Pauſaniæ Zeiten ſein Grabmahl zuſehen geweſen.

II. Von ſeinen vielen Carminibus ſind noch IIII. Bücher ſogenannter Pindariſcher Oden / oder Epinicio-rum auf die Sieger bey den Olympiſchen / Pythiſchen / Nemëiſchen und Iſthmiſchen Spielen / nebſt einigen andern Fragmentis übrig / ſo am beſten ediret ſeyn Griechiſch mit den Griechiſchen Scholiis zu Rom 1515. 4. zu Franckf. 1542. 4 zu Paris 1558. 4. Griechiſch und Lateiniſch mit den übrigen Lyricis von Henr. Stephano 1560. 1566. 16. beym Plantino zu Antw. 1567. 16. beym Paullo Stephano 1600. 1602. 16. von Aemilio Porto beym Commelino 1598 8. mit Eraſmi Schmidii Comment. zu Wittenberg 1616. 4. mit einer Lat. Paraphraſi, wie auch einem Commentario von Io. Benedicto zu Saumur 1620. 4. mit der Lat. Verſion und Griechiſchen Scholiis beym Paullo Stephano zu Genf 1599. und am allerbeſten mit den Griechiſchen Scholiis, der Lat. Verſion des Schmidii, item Benedicti Paraphraſi proſaica, und Nicolai Sudorii metrica, u. a. zu Oxford e Theatro Sheldoniano 1697. f.

III.

III. *ERASMVS SCHMIDIVS, Proleg. in Pind. p.* 5. Huc & elogia pertinent, quibus ipſum (Pindarum) paſſim ornatum legimus. Plato, *lib. III. de Legibus*, vocat eum σοφωτατον; *in Menone* (de Virtute) θειον: Aeſchines *Epiſt. IIII.* μεγαν,; Athenæus *lib. XIII.* μεγαλοφωνοτατον (p. 564.) Horatius lib. IIII. od. 2. *Cygno* comparat *ſublimia volatu petenti*, nec imitabilem cenſet, quod Macrobius, *lib. V. Saturn. cap.* 17. repetit. Plinius lib. II. c. 12. *Os Pindari ſublime prædicat.* Arceſilaus apud Laërtium *lib. IIII.* dicere ſolitus fuit, *Pindarum in primis vocem implere poſſe, & ad copiam verborum plurimum valere.* Quæ omnia quaſi collegiſſe videtur Quinctilianus *lib. X. Inſtit. Orator.* dum inquit. *Nouem Lyricorum longe Pindarus princeps, ſpiritu, magnificentia, ſententiis, figuris, beatiſſimus rerum verborumque copia, & velut quodam eloquentiæ flumine, propter quæ Horatius nemini credit eum imitabilem.* Atque propterea ſunt non pauci, qui Pindari lectionem cenſeant vltimam eorum, qui iam profecerunt in Poetis: ſicut Thucydidis eorum, qui in ſoluta oratione. *Volaterr. lib. XVIII.*

II. *OLAVS BORRICHIVS de Poëtis Græc. Diſſert. II.* §. 60. *p.* 28. Dictio Pindari ſublimis, grauis, ſententiis & verborum copia frequens. Digreſſionibus quandoque nimia, prorumpens & ſine nexu abrupta, vnde non raro obſcuritas. Figuræ eius, vt magnificæ, ita aliquando dithyrambicæ & præcipites. Hæc audacia noſtris moribus inter vitia cenſetur; Pindarico ævo & ſuccedentibus illis ſæculis haud dubie inter virtutes numerata fuit, ita antiqui Scriptores de laudibus eius diſerte perorant.

TANAQVIL FABER Abregé des Vies des Poëtes Grecs p. 64. Cet Auteur, qui a été reconnu par les Anciens pour le Prince des Lyriques, auoit fait vn tres-grand nombre de liures: mais de ce grand nombre nous n' auons, que ces belles Odes, qu'il fit pour ceux, qui de ſon tems auoient remporté le prix aux quatres ieux ſolemnels de Grece (Olympiques, Iſthmiques, Pythiques & Nemeaques) Son longage eſt Dorien

.en auec quelque melange d' Aeolien; & en quel-
endroit il nomme ſatyre Aeolienne.
:s Figures, qu'il employe ſont nobles & grandes,
doute, mais elles ont auſſi quelques fois de l'air
ithyrambique, ie veux dire, qu'elles ſont hardies
temerité, & qu'elles ſont de la peine a ceux, qui
nent, que le Stile châtié. D'allieurs ce Poëte eſt
e; mais ie trouue, qu'il aime vn peu trop ce, qu'on
lle Sentences. Et auec cela il fait quelques fois
Digreſſions ſi grandes, qu'il perd ſon ſuiet de veuë,
ores auoir pris l' eſſor, il reuient ſoudainement
, qu'ons ſ' attend le moins. Il rentre ſans cere-
ie, & ſans dire *con Licenza*, c'eſt a dire, qu'il n'
rte pas beaucoup de ſoins a faire la liaiſon de ſes
ieres penſées.

LVIII.

AESCHYLVS,

A. M. 3460.

ESCHYLVS, des Euphorionis Sohn/ von
Athen/ hütete anfänglich die Weintrau-
/ und wurde von dem Baccho im Traume
ermahnet/ daß er ſich bemühen ſolte/ Tragoe-
i zuſchreiben/ welchen er auch nach gekommen/
) nachher das gantze theatraliſche Weſen auf ei-
beſſern Fuß geſetzet/ ſo daß ihn auch die
enienſer/ nach Philoſtrati Zeugniſſe/ *Paren-
Tragoediæ* genennet. Wiewohl auch einige
den/ er habe ſo ſcheußliche Larven eingefüh-
daß viel Kinder vor Furcht bey deren An-
geſtorben/ und als er ſich anbey in ei-
Dramate auch ſonſt wider die Religion
ver-

vergangen / ſey er verdammet worden / geſteiniget zu werden / wovon ihn aber ſein jüngerer Bruder / Amynias, befreyet / als er ſeinen Arm dem Volcke gezeiget / welchen er halb in der Schlacht bey Salamin mit den Perſern verlohren. Wobey denn unfehlbar auch des Aeſchyli ältern Bruders / des Cynegiri, gedacht worden / der / als die Perſer nach der verlohren Marathoniſchen Schlacht ſich auf ihre Flotte retirirten / ein feindliches Schiff erſt mit den Händen anzuhalten bemühete / und als er ſolche beyde darüber verlohren / das Schiff mit den Zähnen faſſete / bis er auch den Kopff im Stiche laſſen muſte. Wie ſich denn Aeſchylus auch ſelbſt in ſolcher Schlacht befunden / und als ein guter Soldat erwieſen. Als ihm aber nach dem Sophocles, ob wohl noch als ein junger Menſch / in der Poëſie vorgezogen wurde / gieng er von Athen weg / und begab ſich / wie man will / zu dem Hierone nach Sicilien; allein hieſelbſt muſte er ſein Leben auch auf eine wunderliche Art verliehren. Denn da ihm von dem Oraculo war prophezeyet worden / daß er würde von einem Hauſe erſchlagen werden; hielte er ſich beſtändig unter dem freyen Himmel auf. Als er aber einsmahls ungefehr an der Sonne ſaß / und ein Adler eine ziemliche Schild-Kröte in die Höhe geführet / ließ er ſolche mit ihrem Gehäuſſe dem alten Aeſchylo auf ſeinen kahlen Kopff fallen / welchen er für ein Stein anſehen mochte / und erſchlug alſo mit ſolchen den armen Stümper. Er wurde darauff an dem

Fluſſe

Fluſſe Gela begraben / und bekam folgendes Diſtichon zur Grabſchrifft:

Αισχυλον Ευφοριωνος Αθηναιον τοδε κευθει
Μνημα καταφθιμενον πυροφοροιο Γελας.

II. Von ſeinen Tragoedien deren er in allen 70. oder nach andern / 90. ſoll geſchrieben haben / ſind noch VII. übrig / welche ediret ſeyn pur Griechiſch von Robortello zu Venedig 1552. 8. von Adriano Turnebo zu Paris 1552. 8. von Guil. Cantero zu Antw. beym Plantino 1580. 8. mit den Griechiſchen Scholiis von Henrico Stephano 1557. 4. und mit eben denſelben / item einer Lateiniſchen Verſion u. a. von Thoma Stanleio zu London 1663. f.

III. *QVINCTILIANVS lib. X. c.* 1. Aeſchylus ſublimis, grauis & grandiloquus vſque ad vitium: ſed rudis in plerisque & incompoſitus.

DANIEL HEINSIVS, Dedicat Senec. Trag. Laude militari maximus vir, Aeſchylus, liberatorem Græciæ totius animum ad hoc inſtitutum, quum adferret, paria dixit, ac fecit. Sane ad tubam etiam ſcripſiſſe credas. Adeo ſublimis in oratione ac grandis, verbisque, quibus vtitur, ipſis prope par rebus, heroicam & audacem dictionem effundit.

EPHEMERIDES Gallorum Eruditor. Menſ. Mart. 1665. ex fide Thomæ Pope Blounti: Hic Poëta intellectu difficillimus eſt. Salmaſius, præclarus Criticus, quique difficultates apud intricatiſſimos auctores occurrentes explanare delectabatur, earum ſe pertæſum profitebatur, quas apud Aeſchylum reperiebat, & in quodam librorum ſuorum ait, Poëtam hunc S. Scriptura obſcuriorem eſſe. Quædam in huius Poëtæ Scriptis lectiſſima ſunt, & veteribus Tragicis, in Græcia famigeratiſſimis, accenſeri meretur.

ACTA ERVDITORVM Lipſienſia, Menſ. Nouembr. A. 1709. *de Vincentii Grauinæ lib. II. de Ratione Poëtica:* Explicata hoc modo Fabulæ natura & inter-

teriecta Poëtarum tam apud Græcos, quan ſucceſſione de celebrioribus Poëtis iudicium ſtituit (Auctor) - - - Inter Tragicos A antiquiſſimum & placitis Pythagoræ addictio plicitate grauem, popularitate doctum, in vt ſeruantem naturæ, genium principum optim tum ſub perſona Promethëi, vt iure ſuo pri cus datus ſit ab Ariſtophane in ranis.

LVIIII.

DEMOCRITV

A. M. 3470.

DEMOCRITVS, des Hegeſiſtra andern des Athenocriti, und nach ten des Damaſippi Sohn / von Abdera, ihn auch einige zu einem Mileſier machen hörete alſo fort in ſeiner Jugend die und Magos, welche Xerxes bey ſeiner zurücke gelaſſen / als er von dieſem / ne gantzen Armée, war tractiret worden ſolches ſeines Vaters Tode fielen ihm Antheil / von der Erbſchafft 100. Taler wenigſtens ein 90000. Reichs Thaler chen / welche er aber ingeſamt verreiſet er ſo wohl Jndien / als Aethiopien du und ſolches zwar bis in das 80. Jahr ſ ters. Als er wieder heim kam muſte Bruder unterhalten / jedoch / weil di vermochten / daß / wer ſein Patrimoniu gebracht hatte / auch nicht in das Väter gräbniß durffte geleget werden / laſſe er

ber ſein Werck / Μεγαν Διακοσμον, und wurde
urfür mit einer Summe von 500. Talenten be-
ret / wo anders dem Diogeni Laërtio zu glau-
n. Sein Leben hat er bis auf 100. Jahr ge-
racht / ob er aber ſich ſelbſt geblendet / um entwe-
r deſto beſſer meditiren zu können / oder aber
ich ſich die Schönheit der Weiber nicht ver-
hren zu laſſen / wird billig in Zweiffel gezogen.
Sonſt hat ihm Laërtius dieſe Grabſchrifft ver-
rtiget:

Και τις ἐφυ ὡδε, τις ἐργον ἐξεξε τοσουτον
Οσσον ὁ παντοδαης μηνυσε Δημοκριτος;
Ος θανατον παρεοντα τρι ημασι δωμασιν ἐχε,
Και θερμοις αρτων ασθμασιν ἐξενισε.

e. *Quiſnam tam ſapiens viſus, qui tale patrarit,*
Vmquam, quale ſciens omnia Democritus?
Qui per tres tenuit præſentia fata dies, &
Illa recens cocti panis odore aluit.

er denn mit letztern darauf zielet / daß / als
critus itzo ſterben wollen / und ſeine Schwe-
täglich gethan / weil ſie alsdenn der Cereris
eſt nicht würde mit begehen können; er ſein Leben
ch 3. Tage damit aufgehalten / daß er ſtets an
rmes Brod gerochen / und als er ſolches nach
ebrachten Feſte unterlaſſen / alſo fort geſtorben
). Sonſt pflegte er über alle menſchliche Ver-
ehrungen zu lachen / wie Heraclitus zu weinen.

II. Von ſeinen vielen Schrifften iſt alles verlohren
gangen / doch führen noch ſeinen Nahmen

von Domin. Rizimentius etwas zu radua
nur Lateiniſch / ingleichen Antonius Miza
Centuriis Secretorum ediret haben.

III. *MORHOFIVS Polyhiſt. Tom.*
§. 4. Democriti nomen maximum fuit a
Nam non ſuo tantum tempore ſummo ir
bebatur; ſed &, ipſa Ariſtotelis & Platon
gente, apud Sapientiores Democriti Philc
nuit, ac Romæ cum maximo applauſu exc
Cicero nos docet, qui eius vbique ſumm
mentionem facit.

IDEM l. c. §. 6. De Democriti ſcriptis nih
quum eſt, quamuis multa illum ſcripſiſſe e
Plinio, aliisque Scriptoribus conſtet.

IDEM l. c. lib. I. c. 5. §. 1. Quidquid i
lis Scriptoribus & de Democriti ipſius Op
de Phyſicis & Myſticis) non definiri libri
ritas poteſt. Incertum enim, an ab illo ſci
ue tempore. Qui acutius ſe hic videri pu
e Stilo iudicant, non eſſe ætatis illius fetu
mocritus viuebat. Aduerſus quos tamen
piat, habet Borrichius in Diſſ. ſua *de Ortu*
Chemiæ aduerſus Conringium, & in libro,
rem omnem de his Scriptoribus perſequitu

i non ab ipſo Democrito, fortaſſis ab aliquo diſcipulorum eius potuerunt conſignari, & quaſi per manus tradi. Sed illa nunc mittimus.

FABRICIVS Biblioth. Græca lib. II. c. 23. §. 5. Democriti ſane nomen falſo venditare (φυσικα και Μυστικα) non dubitant Salmaſius *ad Solin. & ad Tertullianum de Pallio*, fetum infimæ Græciæ agnoſcens, Conringius *de Hermetica Medicina p.* 129. *ſeq.* Naudæus *Apologia pro Magis p.* 216. *ſeq.* Dan. Clericus *in Hiſtoria Medicinæ*, Menagius, &c. Mottanus Vayerus *T. I. p.* 301. Ceux, qui ſçauront, comme on parloit Grec du tems de Democrite & long tems apres, reconnoitront facilement, que ce traité, qu'on lui attribue, ne peut être de lui, & ils s' apperceuront même par beaucoup de dictions, que ſon veritable auteur a eu connoiſſance du Chriſtianiſme.

IVSTVS IOSEPHVS SCALIGER Epiſt. 306. De Epiſtolis Hippocratis quod ex me quæris, antiquas eas eſſe ſcio, vt DEMOCRITI, Solonis, Pittaci Mitylenæi, quæ apud Laërtium leguntur. Sed quia omnes illas, quæ illis Philoſophis a Laërtio attribuuntur, multis argumentis confictas a Græcis, quibus numquam mentiendi voluntas, aut facultas defuit, probare poſſum, ideo cur & de his Hippocrateis dubitem, iuſtiſſima cauſa eſt.

LX.

THEMISTOCLES,

A. M. 3470.

THEMISTOCLES, ein Athenienſer / und berühmter General in dem Xerxiſchen Kriege / deſſen Leben Cornelius Nepos beſchrieben /

II. Soll auf die XXI. Epiſteln hinterlaſſen haben / welche Griechiſch und Lateiniſch von Io. Matth. Caryophilo zu Rom 1626. 4. ediret / hernach aber auch e

Bibliotheca Eliæ Ehingeri zu Franckf. 1629. 8. und tens von Chriſtiano Schörgen / mit der Lat. Verſion ſeinen Noten zu Leipzig 1710. 8. ediret worden.

III. *FABRICIVS Biblioth. Græca lib. II. c. X.* Themiſtoclis non eſſe (has Epiſtolas) colligitur lentio veterum (ſi ab vno Suida, qui επιστολογρ ματος γεμισας vocat, diſceſſeris) & quod Epi mentio fit Boiorum, tum quod vno, vel altero ſe prodit dictio Sophiſta dignior, quam Them Vnde Leo Allatius *Dialogo de Scriptis Socratis. Nuper etiam vulgatæ ſunt Epiſtolæ Themiſtoclis, concinnitas nonniſi acutioribus omnibus fucum Eas tamen Themiſtoclis non eſſe, vno, vel alter in quo ſe prodit auctor, dum declamatorie effert, & Sophiſtico penicillo depingit, manifeſto tur.* Similiter Vir clariſſimus, Conradus Schurzfleiſchius, in Diſſertatione quadam has las recentius confictas eſſe non dubitat, ab aliq morumque Themiſtoclis non ignaro, ac cump Herodoti, Thucydidis, Diodori ac Plutarchi verſato. Hoc idem ſingulari diſſertatiuncula ſcripta ad Guil. Wottonum, Lond. 1697. 8. de uit Richardus Bentleius, Vir doctiſſimus.

SCHVRZFLEISCHIVS D. II. biſtor. LIT. Epiſtolæ quæ Themiſtocli tribuuntur, iamdu ſpectæ ſunt, et vel hoc argumento (quod ſe memorant) recentiores eſſe intelliguntur. L tius in Dialogo de Scriptis Socratis, aliorum relinquit, quid de illis, quas nominaui, Epiſt tiendum ſit, ſed ego minime dubito, confictas aliquo vitæ morumque Themiſtoclis gnaro, & e mis in Herodoti & Thucydidis, ac Diodori atq tarchi Lectione verſato. *Et pag. ſequ.* §. 6. S tem ſe produnt Epiſtolæ Themiſtoclis e Bibli Ehingerana erutæ partim indicio Stili & verbor gularium, partim nouitate titulorum, quos ea Themiſtoclis ignorabat.

LXI.

ACHAEVS,

A. M. 3480.

CHAEVS, des Pythodori Sohn/ von
. Eretria,

. Soll auf die XXXXIII. Trogoedien geſchrieben
ıl wovon einige Fragmenta in Grotii Fragmentis
: & Com. zuſehen.
L. GYRALDVS, in Aenigmatis, T. II. Opp. p. 636.
us Eretrieus, iucundus admodum Poëta.

LXII.

SOPHOCLES,

A. M. 3480.

)PHOCLES, des Sophili Sohn/ ein A-
thenienſer/ wurde in der Muſique von dem
pro, in der Poëſie aber von dem Aeſchylo
rwieſen/ und ob er wohl ſeine meiſte Zeit
das Tragoedien-Schreiben legte/ dennoch
er auch einen guten Soldaten ab/ und
mandirte/ nebſt dem Pericle, die Armée der
enienſer/ als General, mit guter renommée.
: Liebe war er ſehr zugethan/ inſonderheit
welche wider die Natur ſelbſt iſt/ ſo daß er
den Beynahmen Φιλομειραξ daher bekam.
in Leben hat er auf die 90. Jahr gebracht/
r denn für Freuden geſtorben/ als er unver-
het für andern Poëten den Preiß erhalten/
wohl andere melden/ er ſey/ wie Anacreon,

an einem Wein-Beer-Kerne erſticket. (
eignete ſich aber ſein Tod / da eben die L
monier die Stadt Athen belagert hielten
weil er ſolcher geſtallt nicht kunte begrabe
den / erſchien der Gott Bacchus der Lace
nier Generale / Lyſandro, mit Begehren
Delicias, den Sophoclem, begraben zu laſſe
ches er denn auch denen Athenienſern zu
den. Den Preiß hat er ſonſt in den C
nibus Poëticis auf die 18. bis 20. mahl erl
allein auch bey der Poëterey ſein Haus-
gäntzlich liegen laſſen / weswegen ihn ſein
Sohn verklaget und der Güter / als ein
Narren und Kinde gewordenen / entſetzet
wollen. Allein als Sophocles ſeine nur
tigte Tragoedie für den Richtern abgeleſe
gefraget / ob ſolche eines dergleichen Me
Arbeit ſey / iſt er von allen freygeſproche
den / und hat wenig gefehlet / daß nicht ſ
kläger ſelbſt / ſeines Unternehmens wegen /
laſſen müſſen.

II. Von ſeinen CXXIII. Tragoedien ſind n
übrig / welche ediret ſeyn Griechiſch / ohne Sch
Aldo Manutio zu Venedig 1502. 8. zu Paris
von Guil. Cantero zu Antw. 1579. 12. mit den
zu Florenz 1518. 8. 1522. 4. von Adr. Turnebo
pographia regia zu Paris 1553. 4. von Henr. S
zu Genf 1568. 4. Griechiſch und Lateiniſch / ohne
zu Heidelb. beym Commelino 1597. 8. zu
1608. mit Scholiis und Ioach. Camerarii Notis
1603. 4. beym Paullo Stephano, und ohne letzter
den 1661. 8. item zu Cambridge 1672. 8.

L. LIL. GREGOR. GYRALDVS, de Poëtar. r. Dial. VII. p. 362. Philoſtratus iunior in imagi- Sophoclem effinxit, eumque multis laudibus ef- Nam & Muſarum Socium ac tripudiis choreis- rum intereſſe ait, Muſasque ipſas conſectari, & uaſi roris guttas eius labris infundere, eius ſci- oëtæ ſuauitatem ſignificantes. Nam & apis ipſe, , μελιττα propter ſermonis ſuauitatem cogno- eſt.

VID CHYTRAEVS, Regul. Studior. p. 205. inter Tragoediarum artifices grandiloquentia orum copia, maieſtate & ſplendore Sophocles, cothurni princeps.

AQVIL FABER 'Abregé des Vies des Poë- 86. Quant au Stile de Sophocle, il eſt mais il eſt clair pourtant, mais il eſt pur, bien l'air d' vn homme de guerre tel, qu' phocle. - - - Ce que dit Sophocle ſent l' du monde, au lieu, que les compoſitions d' le ſentent bien ſouuent l' homme d' école. - - Au reſte Sophocle aioûta beaucoup à la perfe- la Tragedie, & fut incomparablement plus ſes compoſitions, qu' Eſchyle. Car les fictions yle ſont bien ſouuent monſtreuſes, & incroya- Sophocle ſe tient touiours dans vne regulai- iudicieuſe.

ATVS RAPINVS Reflex. Poët. Part. II. Reſl. 22. is Sermones exacte nimis ordinati ſunt. Artem quibusdam Dramatibus ſuis ſatis non celat. fectata ſublimitas obſcuritatem in eo quan- rit, & elocutionis eius nobilitas perſpicuita- ei adimit.

S BORRICHIVS de Poët. Græc. Differt. p. 29. Sophocles Tragicus - - Socrate ſenior, & ſuauitate dicendi, ſententiarum Sche- que frequentia, quin & dictionis perſpicuitate lo ſuperior, in adfectibus, ſecundum Quincti- rus, præcipue in iis, qui miſeratione con-

LXIII.

PHRYNICHVS,

A. M. 3480.

PHRYNICHVS, des Phradmonis Sohn/ von Athen, welcher in Sicilien geſtorben/

II. Hat X. Comœdien geſchrieben/ davon noch einige Fragmenta verhanden ſeyn/ welche Grotius und Hertelius unter den andern mit colligiret und ediret haben/

III. *GYRALDVS de Poët. Hiſt. Dial. VI. p. 335.* Eodem tempore & Lycis, qui & Lycus [illegible] Amephis Comici fuerunt, qui inter ineptos &, vt [illegible]ci dicunt, ſubfrigidos & parum probatos, vna cum *Phrynicho*, reponuntur, in quos Ariſtophanes eſt inuectus.

LXIIII.

PHILONIDES,

A. M. 3480.

PHILONIDES, des Meletëi Sohn/ von Athen, war erſtlich ein Walcker/ hernach aber legte er ſich auf das Comoedien-Schreiben/wovon er aber nicht viel ſonderliches [illegible]ret/ und iſt er ſeiner ſäuiſchen conduite [illegible] item daß er ſich der Hure Lais zugefall[illegible] Corinth aufgehalten/ berühmter/ als [illegible] Kunſt wegen.

II. Die Fragmenta von ſeinen Comœdien giebet wi[illegible] derum Hertelius.

III. *GYRALDVS de Poët. Hiſt. Dial. VI. p. 356.* Fuit hic, antequam fabulas componeret, fullo, & perinde ineptus ac rudis. Proceræ etiam ſtaturæ fuiſſe dicitur

quæ

iracundis plerumque & leuioribus attribui ſolet, & co in inſanos & indoctos prouerbium factum eſt: *Fior Philonide Melitëi.*

LXV.

OCELLVS,

LVCANVS,

A. M. 3480.

OCELLVS, führet von ſeinem Vater-Lande / Lucanien / einer Prouinz in Italien / und r inſonderheit in dem Königreiche Neapolis, ło Baſilicata genannt wird / den Bey-Nahı *Lucanus.* Es hatten ſich ſeine Vorfahren lich unter dem Laomedonte, von Troia nach rrham in Lycien / und von dar endlich in lien begeben / woſelbſt der Ocellus den Pythaam (*iuniorem forte Alipten*) gehöret / und der hagoreïſchen Secte beſtändig zugethan geweſen.

I. Er hat unter andern ein Buch geſchrieben περὶ τῆς Φυσεως, ſ. de *Natura Vniuerſi*, welches noch anden / und pur Griechiſch zu Paris 1539. 4. und berum bey Morello 1555. 8. Griechiſch und Lateiniſch mit des Ludouici Nogarolæ Noten zu Venedig 9. 8. mit Io. Boſcii Lonæi Commentariis zu Löven 4. 8. mit einer neuen Verſion / Paraphraſi und Noten oli Emman. Vizanii zu Bologna in Italien 1646. 4. Amſt. 1661. 4. mit Nogarolæ Verſion und Notis anderen dergleichen Opuſculis von Th. Gale zu ridge 1671. 8. (welche Edition dann zu Amſterd. 8. 8. nachgedruckt worden) ediret iſt.

II. *CASPAR BARTHIVS, Aduerſ. lib. XXXXII.* Dubitant nonnulli de Libelli eius (Lucani) ingetate, non conſiderate ſatis, vt ego perſuaſus ſum. m & breuitas & grauitas illi ſæculo reſpondet, vt de us & ſermone nunc nihil dicam.

IVSTVS LIPSIVS Manuduct. ad Philoſ. Sto lib. 1. Diſſ. 6. Ocellus Lucanus Pythagoræ ipſius a tor, qui Platoni laudatur in Epiſtola ad Archytam minatur Philoni Iudæo, & Luciano; & liber hodie doctus exſtat *de Vniuerſi Natura.*

MORHOFIVS Polybiſt. T. II. lib. I. c. 2. §. 3. H Ocelli Lucani Scriptum genuinum eſt. - - - ius Ocelli paſſim apud Græcos ſunt encomia, & a ipſum Ariſtotelem. Illud quod de Natura Vni ſcripſit, totum pæne Ariſtoteles exſcripſit, vt vel vno hoc pateat, non adeo falſos eſſe, qui Ariſtoteli pl in veteres Philoſophos commiſſa imputant &c.

LXVI.

EMPEDOCLES,

A. M. 3480.

EMPEDOCLES, des Metonis Sohn/ Agrigent, aus Sicilien/ ſoll in ſeiner Jug noch den Pythagoram gehöret haben / wel aber den meiſten/ wegen differenz der Zeit nicht ein will/ und ihn daher lieber für einen ſcipul des Telaugis, oder auch des Pytha Aliptæ, ſo ein auditor des ältern Pythagoræ ge ſen und mit ſolchem von Samos nach Italien kommen/ angeben. Von dem Ariſtotele wird er den Erfinder der Rhetorique gehalten / und nicht weniger ein guter Poët, als Medic Magus zugleich mit geweſen ſeyn. Wie denn findet daß / als einsmahl die Winde h tig geſtürmet / und dem Getrayde auf dem de groſſen Schaden gethan / er eine groſſe zahl Eſel abziehen/ und aus den Häuten Schläu

mac

nachen laſſen / in welche er den Wind alſo ein-gefangen / daß es gantz ſtille geworden / und er auch daher den Nahmen κωλυσανεμος bekommen / welches ob es natürlich zugehen können / andere beurtheilen mögen / wenigſtens iſt ſolches bey dem Laërtio und Suida zuleſen. In ſeiner Aufführung war er nicht weniger ſeltzam / indem er ingemein in einem langen Purpur-Rocke mit einer güldenen Krone auf dem Kopfe in publico erſchiene / und letzlich auch gar nicht für einen Menſchen mehr / ſondern für einen Gott wolte angeſehen ſeyn. Es ſoll ihm auch hierinne nicht am Beyfalle närriſcher Leute gefehlet haben / zumahl er nicht nur eine tode Frau durch ſeine Kunſt / wo ſie anders recht tod geweſen / wieder lebendig gemacht; ſondern auch letzlich / ehe ſich es iemand vermuthete / gäntzlich weggekommen. Was es aber mit ſothaner Verſchwindung für Bewandniß gehabt / iſt noch nicht allerdings ausgemacht / weil einige melden / man habe nichts / als einen hellen Glantz geſehen / wo er ſich zuletzt befunden / andere aber fürgeben / er habe ſich ſelbſt / ohne iemands Wiſſen / in den Schlund des Berges Aetnæ geſtürtzet / doch aber ſey ſein thörichtes Unternehmen dadurch kund und verrathen worden / daß das Feuer einen ſeiner Pantoffel wieder heraus geworffen; doch leugnen auch einige ſolche gäntzlich / und ſchreiben / er ſey auf ſeiner Reiſe nach Meſſina mit dem Wagen umgefallen / und davon geſtorben / als er 77. Jahr alt geweſen / worauf er auch zu Megara begra-

begraben worden; Andere beſchreiben ſeinen Tod noch anders / Laërtius aber ſetzet ihm dieſes Epitaphium:

Καὶ σὺ ποτ' Εμπεδοκλεὶς διερὴ φλογὶ σῶμα καθῆρας
Πυρὶ ἀπὸ κρητήρων ἐκπίες ἀθανάτων.
Οὐκ ἐρέω δ' ὅτι σαυτὸν ἑκὼν βάλες ἐς πόον Αἴτνης,
Ἀλλὰ λαθὲν ἐθέλων ἐμπεσες οὐκ ἐθέλον.

I. e. *Empedocles rapida purgaſti corpora flamma,*
Aeternos ignes fortiter ore trahens.
Non dicam, quod te in feruentem miſeris Aetnam,
Lapſus es, at nolens, delituiſſe volens.

II. Von ſeinen Schrifften / iſt / nebſt einigen Fragmentis, welche Henr. Stephanus in Poëſi Philoſophica zuſamme geleſen / annoch ein Carmen Iambicum Senarium von 168. Verſen übrig / ſo den Titul, Sphæra, führet / und zuerſt von Federico Morello zu Paris 1584. 4. mit der Lat. Verſion aber und Noten Q. Septimii Florentis Chriſtiani von dem Hr. Fabricio in ſeiner Bibliotheca Græca lib. II. c. 12. §. 9. editet worden.

III. *AEGID. MENAGIVS ad Laërt. lib. VIII. Segm. 77.* Exſtat hodie libellus de Sideribus octaui orbis, qui *Empedoclis Sphæra* inſcribitur: ſed quem non eſſe Empedoclis illud euicerit, quod eius Phyſica fuerunt heroico Verſu ſcripta, hic autem libellus Iambis conſtet. Demetrii Triclinii eſſe, cuius Scholia habemus in Sophoclem, exiſtimabat Voſſius dicto loco (de Poëtis Græcis)

Q. Sept. FLORENS CHRISTIANVS ad Verſionem ſuam Lat. Empedoclis hos eſſe Verſus numquam in animum induxi, vt crederem, & qui credunt, ſunt ſane quam ταχυπειθεις, nulloque, vt mihi videtur, nituntur

itur probabili argumento. Ab iis temporibus lonime abſunt, qui Triclinio Demetrio imputant. Sed iectura tamen ſcopum propius attingunt. Quam enim materia hæc ſit vetus; recentior tamen eſt ma & meruit nihilominus antiquum obtinere. Proo Poëſis iſta non longe diſcedit a Piſidæ, vel Stilo, ætate, quod iudicium facio aliorum & eruditio-n.

FABRICIVS Bibl. Græc. lib. II. c. XII. §. 11. Piſin auctorem eſſe vix crediderim. Neutiquam enim riſtianiſmum eius ac religionem ſpirant hi Verſus . ſeq.)

Τοιαδε ταξει σχηματιζονθ' αγερες
Θεων βροτοισι την χαριν δωρεμενων
Ειτ' ην αμητωρ Παλλας ωρισε βροτοις,
Ειθ' ηλιος τηλωπον αγερων θεσιν
Θεων το μηχανημα - -

leo etiam ab amica & erudita Diterici Dœbleri manotata remotioris antiquitatis argumenta non conmenda - - - - Quoniam vero vetuſtiores reſt ſecutos eſſe auctores, quisquis hæc ſcripſit, & ræræ Empedoclis, vel Iamborum ab illo ſcriptorum no veterum meminit, quod ſciam, incertum etiam , vtrum Empedocles iunior, Tragicus, attigerit ronomica, vniuerſam rem arbitrio lectoris relinere, quam diuinando temeritatis notam incurrero lo.

LXVII.

EVRIPIDES,

A. M. 3480.

EVRIPIDES, des Mneſarchi, eines Schenckens / und der Clitus, einer Kräuter-Frau / Sohn / aus der Inſul Salamin, legte ſich fänglich auf die Fecht-Kunſt / und erhielt in etlichen

etlichen öffentlichen Schau-Spielen den Preiß; von dar aber ergab er ſich der Philoſophie/ und hörte erſtlich den Anaxagoram, ferner in der Oratorie den Prodicum aus der Inſul Cea, und den Socratem in der Morale. Nach dieſem gieng er mit dem Platone in Egypten/ nach damahliger Art der Griechen/ die daſigen Prieſter zuhören/ und bey ſeiner Wiederkunfft legte er ſich blos auf das Tragoedien-Schreiben. In ſeiner Conduite war er ſehr morös, daher er auch nur μισογελως genannt wurde/ und weil er inſonderheit ein Feind des Frauen-Volcks war/ bekam er auch den Bey-Nahmen μισογυνης, wiewohl er dieſes nur ſoll auf dem Theatro erwieſen haben/ ſonſt aber ein guter Freund von ſelbigem geweſen ſeyn/ daher er auch von einigen an ſtatt μισογυνης, lieber φιλογυνης genannt worden. Indeſſen mochte er wohl einige Urſache haben/ dieſem Geſchlechte nicht allzu gewogen zu ſeyn/ weil er ſeine eigene Frau mit einem andern in unzuläßlicher Betreibung angetroffen/ und er ſich auch deswegen/ damit ihn die Comici nicht öffentlich proſtituirten/ von Athen weg/ und zu dem Könige Archelao in Macedonien gewendet. Hieſelbſt inſinuirte er ſich gar ſehr in des Königs Gnade/ zoge ſich aber dadurch der andern Hof-Leute Neid auf den Halß/ ſo gar/ daß einer von ihnen/ welchen einige Decamnichum, andere Promerum nennen/ des Nachts/ als der Poët von dem Könige zurücke kam/ etliche grimmige Hunde an ihn hetzte/

hetzte / welche ihn auch elendiglich zerriſſen / als er bereits 75. Jahr alt geweſen. Die Athenienſer begehreten hierauf zwar ſeine Gebeine durch eine eigene Geſandſchafft wieder; allein die Macedonier wolten ſie nicht abfolgen laſſen / ſondern begruben ſie gar herrlich / und ſetzten dieſe Uberſchrifft darüber:

Ουποτε σε μνημα Ευριπιδης ολεσο πε.

Nichts deſto weniger richteten ihm die Athenienſer auch ein Ehren-Gedächtniß auf / mit dem Epigrammate:

Μνημα μεν Ελλας απασ' Ευριπιδ' οσσα δ' ιχει
Τη Μακεδων, ἡ γαρ δεξατο τερμα βιε.
Πατρις δ' Ελλαδος ελλας Αθηναι, πλειστα δε Μουσαις
Τερψας, εκ πολλων και τον επαινον εχει.

I. e. nach Gyraldi Uberſetzung.

Eſt monumentum Græcia tota Euripidis, oſſa
Terra tegit Macedon, hic vbi fata tulit.
Patria Græcia, Græciæ Athenæ, plurima Muſas
Delectans, ex multis hoc quoque laudis habet.

II. Von ſeinen LXXXX. Tragœdien ſind noch XVIIII. gantze und der Anfang von der 20. übrig / welche unter andern ediret ſind pur Griechiſch zu Venedig von Aldo Manutio 1503. 8. zu Baſel beym Hervagio 1537. 8. zu Antw. beym Plantino von Cantero mit einigen Anmerckungen 1578. 12. Griechiſch und Lateiniſch zu Baſel 1562. f. zu Heidelberg beym Commelino 1597. 8. mit den Griechiſchen Scholiis über die erſten VII. Tragœdien /

ceſſit via vter ſit poeta melior, inter plurim
tur, idque ego ſane, quoniam ad præſentem
nil pertinet, iniudicatum relinquo. Illud q
mo non fateatur neceſſe eſt, iis, qui ſe ac
comparant, vtiliorem longe Euripidem fore.
is ſermone, quo ipſum reprehendunt, quibu
& cothurnus & ſonus Sophoclis videtur ſubl
magis accedit oratorio generi, & ſententiis
in iis, quæ a ſapientibus tradita ſunt, pæne
& in dicendo atque reſpondendo cuilibet e
fuerunt in foro diſerti, comparandus. In
vero cum omnibus mirus, tum in iis, quæ n
conſtant, facile præcipuus. Hunc & admira
me, vt ſæpe teſtatur, & eum ſecutus, qua
opere diuerſo Menander.

OLAVS BORRICHIVS, de Poët. Gr.
p. 30. Euripides eloquentiæ & prudentiæ laud
palmam dubiam reddidit, ſi non plane eripu
pides plus curæ & induſtriæ adhibuit in di
verbis ſuis & Sententiis, quam Sophocles; i
ſatis fabulam diſponere putat Ariſtoteles, c
Τραγικωτατος æſtimatur. Sophoclis dicti
magis hominem rebus intentum, quam verb
pidis Scholam plus ſapit, & verborum conq
cias. Itaque ſi magnitudinem & ſublimitat

V. CHYTRAEVS, Regul. Studior. p. 206. Eu- Sophocli συγχρονος, ſed multo Sophocle preſ- anguſtior, & rerum magis, quam verborum, co- ndans, ſapientiſſimis ſententiis ac vitæ regulis, ac rotunde enunciatis confertus & ſtipatus eſt, Cicero ſingulos Euripidis Verſus, ſingula teſti- iudicarit.

LXVIII.

BACCHYLIDES,

A. M. 3490.

CCHYLIDES, des Milonis Sohn von Iulis, us der Inſul Cea, iſt der Letzte der Zeit nter den VIIII. Lyricis. Seines Vaters er war der oben da geweſene Simonides, roß-Vater aber Bacchylides, ein berühm- chter. Ein mehrers findet man faſt nicht iner Hiſtorie.

Die Fragmenta von ſeinen Carminibus haben zu geleſen und ediret Henr. Stephanus, Fuluius s, u. a.

LIL. GREGOR. GYRALDVS, de Poëtar. Dialog. VIIII. p. 474. Iulianum Cæſarem ſcri- reliquit Ammianus Marcellinus (*lib. XXV*, 4) acchylidis Carminibus delectatum, vt & viuendi ta ab eo deſumſerit; - - - Scribunt Pinda- rpretes in Pythiis, Bacchylidis Poëmata apud em Pindaricis eſſe prælata.

LXVIII.

HIPPOCRATES,

A. M. 3490.

IPPOCRATES, des Heraclidæ Sohn/

die Medicinische Bibliothec in Cos v
damit niemand etwas mehr / als er in
möchte thun können / welches aber die
Zweiffel ziehen / weil es bloß auf des
ctorität beruhet. Doch ist er auf d
Art für anderen zu seiner Wissensch
men. Denn weil es Herkommens
alle gesund gewordene die Mittel / wel
brauchet / in des Aesculapii Tempel in Co
ben aufhängen musten / hat er sich so
schrieben / und nachdem der Tempel
solchen Recepten ungefehr verbrannt / s
nach dem für andern bedienen könne
er auch so dann aus zuverläßlichen An
eine grosse Pest vermuthen war / schic
zeiten eine gute Anzahl seiner Scholaren
Griechen-Land herum / so solcher vorbaue
und als dadurch viel Leute erhalten wu
langete er noch bey Lebzeiten die Ehre /
ihn fast eben so hoch / als den Hercules

Vater-Lande / als einem Feinde deſſel-
dienen wolte. Er ſtarb dannenhero in
lien / als er / nach einigen / auf die 104.
alt geworden war.

Von ſeinen Schrifften ſind noch über etliche 80.
und Tractatus übrig / als περι τεχνης· Περι
ς ιατρικης· Νομος· Ορκος· Περι ιητρ· Περι
ισυνης· Παραγγελιαι· Αφορισμοι· Περι κοχων, η
ν· Περι γονης, &c. Welche zuſamme ediret ſeyn
iechiſch zu Venedig von Aldo 1526. f. und zu Ba-
. f. von Frobenio; Griechiſch und Lateiniſch aber
ronymi Mercurialis Noten zu Vened. 1588. f. mit
Poeſii Comment. zu Franckf. vom Wechelo
1620. 1645. und zu Genf 1657. f. von Io. Anto-
in der Linden zu Leyden 1665. 8. Vol. II. und mit
aleno von Renato Charterio zu Paris 1679. f.
III.

SVIDAS, ex citatione Magiri, Eponymolog. Edit. Eyben. Hippocrates, Cous, Medicus, He-
filius, artis medicæ peritiſſimus. Præfertur
tiam auo, patri Heraclidæ, quamuis eius nomi-
t, quod tamquam ſidus & lumen fuerit Medicinæ
vtiliſſimæ. Ασηρ και φως της βιοφελεσατης
ης, apud omnes clarus, adeo, vt magnus ille
um rex, Artaxerxes, huius viri ſapientiam expe-
, auri dona, quot ipſe nominaret, & honorem
um principibus parem offerri iubens. Libri eius
inæ ſtudioſis ſunt notiſſimi, eosque adeo ample-
ir tantique faciunt, vt diuinas, non autem ex
io ore progreſſas voces eſſe putent.

HEVRNIVS, Diſſert. de Studio Medico, p. 568. Grotianæ. Hippocrates verus medendi dictator
is ſemper. Huius ſcripta tamquam oracula, &
umanæ linguæ verba, tota amplectitur antiqui-
amquam ducem & auctorem omnium diſciplina-
qui, vt ait, Celſus, vir fuit arte & facundia cla-
quique, vt ſcribit Macrobius, tam fallere,

quam falli neſcit. In hoc verborum preſſa proprietas, ſententiarum conciſa ſubtilitas, ſermonis veneranda antiquitas, artificii commendabilis dignitas. In cuius ſcriptis nihil ſuperfluum, ocioſum nihil: ſed arguta breuitate rotunda omnia & ſignificantia, ita, vt vbertas & amplitudo rerum verborum numerum longe vincat. Hæc genuina & propria ſunt Hippocrati, cuius tanta fuit benignitas, vt nihil ſciuerit, quod nos neſcire voluerit, tanta autem ſollertia & ſapientia, vt nemo poſt eum ſciuerit, quod ipſe ignorarit. In eo enim cuncta Medicinæ ſemina animaduertas, quæ tamen in facienda Medicina melius, quam ex commentariis ad eum ſcriptis animaduertes.

DAN. HEINSIVS Orat. III. pro Biblioth. mun. grat. Act. p. 30. Quid cum ſolo conferendum Hippocrate vlla ætas vidit? Nam, vt nihil in doctrina viri & cæleſti iudicio, experientia autem plus, quam humana putide adrogare mihi videar, mira perſpicuitas ſcribendi, accurata breuitas, incredibilis Ioniſmi ſuauitas, etiam dicendi magiſtris pudorem incuſſit.

LIPSIVS: Tres ſunt, quos admirari vnice ſoleo, &, qui in hominibus mihi exceſſiſſe humanum faſtigium videntur, *Homerus*, *HIPPOCRATES* & *Ariſtoteles.*

LXX.

HERODOTVS,

A. M. 3500.

HERODOTVS, des Lyxi, oder vielmehr Xyli Sohn / von Halicarnaſſus, aus Carien / in klein Aſien / iſt der Aelteſte unter allen noch verhandenen Griechiſchen Hiſtoricis. Zu ſeiner Zeit beherrſchete der Tyranne Lygdamus Halicarnaſſum, und weil ſolches vielen unerleidlich fiel / anbey aber die Athenienſer eben eine neue Colonie nach Thurios in Italien / oder das damahlige Gra-

n magnam abſchickten / verließ Herodotus
n Vaterland / und gieng nebſt andern mit
Wiewohl einige auch melden / es ſey durch
Vorſchub beſagter Tyranne zwar aus dem
geräumet worden / dennoch aber er / He-
, von ſeinen eigenen Lands-Leuten dar-
Exſilium verwieſen worden / da er ſich
ich bemeldeten Thurios retiriret. We-
hat er ſich hieſelbſt ſeine meiſte Zeit auf-
/ iſt auch endlich da geſtorben / und wird
n von einigen ſelbſt für einen Thurier
en.

hat eine Hiſtorie unter dem Titul Ἱστοριῶν Λογοι, I. Büchern geſchrieben / welche die Nahmen der luſen führen / und am beſten ediret ſind pur von Aldo 1502. f. zu Venedig; von Heruagio 1541. 1557. f. und von Henrico Stephano mit e Fragmentis 1570. f. Griechiſch und Lateiniſch beſagtem Stephano 1592. f. von Gothofredo nno zu Franckf. 1608. f. und letztens von Thoma onden 1679. f. mit dem Gloſſario Græco, der gia Herodotea, u. a. Ohne ſolche Hiſtorie iſt noch verhanden Ἐξηγησις περι της Ομηρ. *Narratio de Vita Homeri*, ſo in den neuſten us dieſes Auctoris mit zu finden; allein auch n nicht für ein Scriptum des Herodoti er-d.

VINCTILIANVS Inſtit. Orator. lib. X. riam multi ſcripſere præclare, ſed nemo duos longe ceteris præferendos, quorum diuerſa idem pæne parem eſt conſecuta, denſus & breuiter ſibi inſtans Thucydides: dulcis & canfuſus Herodotus. Illc concitatis, hic remiſſibus melior; Illc concionibus, hic ſermoni. vi, hic voluptate.

vnum Hiſtoriæ parentem a Cicerone appell
omnis antiquitas mendacii coarguit. Null
eſt mendacis Hiſtorici maius argumentum,
omnibus Scriptoribus aperte confutari. Ne
omnino reiiciendum puto. Eſt enim in e
eloquentiam & Ionicæ Suauitatis lepores, pl
tuſtatis imago, multa quoque in poſterioi
veriſſime ab eo ſcripta memorantur.

CAVSSINVS de Eloqu. Sacr. & human.
Diſpliceant huic roſæ & balſama, cui non pl
dotus. Hortus eſt eius Hiſtoria, variis arbo
ſitus, innumeriſque florum diſtinctus areol
æterni ſpirant odores. De rerum veritate
attinet dicere, quando ab eruditis hominibu
ſam ſuſceptam defenſamque video. Stilus
qui non niſi ab imperitis, aut maleuolis
poſſit. Totus eſt dulcis, candidus, fuſus,
ſalebris, quaſi ſedatus amnis fluens. Verba
nantia, lenia, non ſecus, ac micantibus inc
lis aſarota, inter ſe quam venuſtiſſimo nexu
quibus amoena figurarum varietas, magni
temperie adſpergitur, & ipſa dialecti molliti
adfundit ſuauitatis. At quod ſummam hab
doto iucunditatis illecebram, poëticus qui
ex Homeri ſacrario petitus in eius ſcriptis

bibunt, etſi minime cauſſam ſentiant, delectationem tamen hauriant; pari profecto ratione Poëtarum floſculis illigata ſubtiliter oratio, latens habet quoddam aucupium iucunditatis. Quod in Herodoto facile animadvertas, cuius Hiſtoria, vt ait Dionyſius Halicarnaſſenſis, propter ſuadelam illam & venuſtatem optimæ Poëſi ſimilis poteſt videri. Accedit ipſa dictionis minime moroſa ſimplicitas, maieſtatis lepos, & quædam ex elocutionis facilitate volubilitas, quæ Plutarchus, etſi Herodoto iniquior, diffiteri non poteſt. Mirum profecto eſt, cur poſt tot ſæcula Chæroneus ille, vir alioqui moderatus, hominis, gloria circumfluentis, cui tot Theatra plauſerant, ſepultos cineres eiuſus ſit conſectari. Fuit in eo præter modum φιλοπατρος, qui adfectus in ſplendidis ingeniis eſt plerumque non obſcurus.

10. ALBERTVS FABRICIVS Biblioth. Græc. lib. II. Cap. 20. §. 3. Herodoto eiusque fidei detraxere e veteribus Cteſias apud Photium, Strabo & Diodorus non vno in loco, Gellius, Plutarchus in libro *de Malignitate Herodoti*, Bœotios, ciues ſuos, vindicaturus, & Aelius Harpocration, qui, teſte Suida, librum ſcripſerat περι τε κατεψευσθαι την Ηροδοτε ἱστορίαν, & Manetho Aegyptius εν τω προς Ηροδοτον adlegatur ab Etymolog. M. in Λεοντοκομος, & ab Euſtathio *ad Iliad.* λ. vnde haud ſatis accurate eruditiſſimus Bochartus *I. Hierozoic. p.* 715. & ex eo Suicerus in λεων laudat Manethonem in Notis ad Herodotum. Sed & Ioſephus *lib. I. contra Apionem* p. 1035. teſtatur Herodotum εν τοις πλειστοις ψευδομενον non ab vno, vel altero, ſed ab omnibus argui, & Photio *Cod. LX.* atque, ipſo Cicerone teſte, *de Legibus lib. I.* apud Herodotum, Hiſtoriæ patrem, ſunt innumerabiles fabulæ. Huic iudicio ſubſcribunt e recentioribus Lud. Viues, Io. Bodinus, & infiniti alii; quamquam Herodoti cauſſam agunt non minus celebria nomina, Ioachimus Camerarius, Henricus Stephanus & ante annos non ita multos Bernardus de Montfaucon in libro Gallico, quo Hiſtoriam Libri Iudith tueri, & ab obiectionibus Chronologorum

liberare conatur. Saltim Herodotus ipſe non omnia pro exploratis venditat. - - - - De dictione Herodoti leuiter fluente & ſuaui, nota ſunt Ciceronis & Fabii iudicia. Quod in medio dicendi genere excellat, pluribus diſputat Dionyſius Halicarnaſſeus, qui eum in plerisque præfert Thucydidi, & Xenophontem in Charactere πραγματικω pariter ac λεκτικω Herodoti ζηλωτην fuiſſe obſeruat. Sidonio Apollinari *Carm. XXIII*, 134. *torrens Herodotus, tonans Homerus.*

LXXI.

GORGIAS,

A. M. 3510.

GORGIAS, des Carmantidæ Sohn / ſo von ſeinem Vater-Lande Leonte, itzo Lentini, einer Stadt in Sicilien / den Bey-Nahmen *LEONTINVS* führet / war des Empedoclis Diſcipel / hingegen aber des Iſocratis Præceptor. Er profitirte die Oratorie zu erſt ümb Geld / und erwarb damit ſo viel / daß er eine gantz güldene Statuam in den Tempel des Apollinis zu Delphis verehren kunte. Anbey ſuchte er eine gloire darinne / daß er öffentlich im Theatro auftrat / und fragete / wovon er eine Oration halten ſolte / ſolches als denn auch mit einer guten Fertigkeit verrichtete / ſo aber billig für eine gar ſchlechte Sache zu halten und ſich zuverwundern iſt / daß ihn die ſonſt ſo klugen Athenienſer deshalber ſo hoch verehret / daß ſie die Tage / an denen er perorirte / Ἑορτας, oder Feſte / und ſeine Orationes nur λαμπαδας genannt haben.

II. Von dieſen ſeinen Orationibus ſind noch zwo übrig/ welche Aldus Manutius mit dem Aeſchine und anderen Venedig 1513. f. item Henr. Stephanus mit eben denen 1575. f. ediret haben.

III. *AELIANVS Hiſt. Var. lib. I. c. 23.* Εν τοις λογοις τοις παλαι μακρα τη δοξη διεφερε Γοργιας, ὁ Λεοντινος Φιλολαυ, και πρωταγορας Δημοκριτυ, τη δε φρα τοσυτον ελειποντο, οσον ανδρων παιδες. I. e. *In veteribus Græcis longe gloria anteceſſerunt Gorgias Leontinus Philolaum, & Protagoras Democritum, Sapientia vero tantum ſuperati ſunt iidem, quam a viris pueri.*

IO. FRICKIVS, Polyhiſt. Morhof. Tom. I. lib. VI. c. 2. §. 3. Inter Sophiſtas, ſeu dicendi magiſtros veteres, qui eloquentiam in artis regulas compactam aliis tradiderunt, ſimul & ipſi ſcriptis Orationibus inclaruerunt, antiquiſſimus eſt GORGIAS LEONTINVS, omen apud Græcos longe clariſſimum - - - Fuiſſe Gorgiam inanis frigidique tumoris præpoſterum ſectatorem, & qui, præter rem, poëticum in morem a ſæpe extulerit, iam olim Dionyſius Halicarnaſſeus, Hermogenes & Longinus, adnotarunt. Quapropter & ſui illum eſſe prudentioribus Longinus ait; & Hermogenes eum τοις ὑποξυλοις σοφισαις, *ſubligneis Sophiſtis* adnumerat. Cicero autem quotidianam eius loquacitatem ſine vſu, & e ſcholis cantilenam vocat, omnino ſpernendam eloquentiæ ſtudioſis. *Orat. I. 1. Conf.* Longini περι ὑψους liber, *Sect. III.* & Langbænius atque Faber *in Not.* qui plura de his.

LXXII.

ANTIPHON,

A. M. 3510.

ANTIPHON, des Sophili Sohn / von Rhmorus aus Attica, ein Athenienſer / war der Aelteſte unter den bekannten X. Athenienſiſchen Rednern / und ſonſt ein αυτοδιδακτος, in

dem er keinen Præceptorem in der Oratorie gehabt hat. Sein Anſehen war zu Athen ſehr groß / alſo / daß auf ſein Angeben auch die gantze Regierungs-Art verändert und die bisherige Democratie abgeſchafft wurde. Allein als ſolches dennoch nicht wohl gerieth / muſte er es nach der Zeit mit ſeinem Leben bezahlen / und war ſo verhaßt / daß er des Begräbniſſes nicht würdig zu ſeyn erachtet wurde. Wiewohl auch andere melden / daß er von dem Dionyſio in Sicilien umgebracht worden / als er ihm auf die Frage / welches das beſte Metal ſey? zur Antwort gegeben / das / woraus des Harmodii und Ariſtogitonis Ehren-Säulen gegoſſen wären / indem ſie beyde den Tyrannen Hipparchum umgebracht hätten.

II. Von ſeinen vielen Orationibus ſind noch XVI. übrig / ſo alle Generis iudicialis ſeyn / und mit dem Aeſchine u. a. Griechiſch von Aldo 1513. f. und von Henr Stephano 1575. f. mit des Alphonſi Miniati Verſion aber / item dem Iſæo, und Antocide zu Hanau 1618. ediret worden.

III. *NICOL. CAVSSINVS de Eloquent. Sacr. & humana. lib. I. c.* 24. In foro non ſine gloria viguit. Plutarchi de eo tale iudicium eſt. Εοι δε εν τοις λογοις ακριβης, και πιθανος, και δεινος περι την ευρεσιν, και εν τοις αποροις τεχνικος, και επιχειρων εξ ὑποκρισεως και επι της νομης, και τα παθη τρεπον της λογου ραδιως ευπρεπτοις μαλιστα κοχλαζομενος. *In dicendo accuratus eſt, & ad perſuaſionem efficax, in inuentionibus ſagax, in rebus dubiis ſollers, occulte ſe inſinuans, ad mores & adfectus orationem inflectens, decori obſeruantiſſimus.*

IO. FRICKIVS, Polybiſt. Morhof. T. I. lib. VI. c. 2. § 4. Vtile magis dicendi genus, &, quod non Scholarum ſuperfluas nugacesque curas, ſed politicum chara-

racterem præ ſe ferret, primus Antiphon inuenit, ſi Hermogene, is ipſe, qui inter X. quos numerant ores, antiquiſſimus, complures nobis orationes liquit, e quibus illius in dicendo vim & efficaciam perſuadendo, miris ſe artificiis inſinuantem, ſat abe colligere eſt.

LXXIII.

ANDOCIDES,

A. M. 3520.

ANDOCIDES, des Leagoræ Sohn / von Athen, leitete ſein Geſchlecht von dem Mercurio, oder doch dem Vlyſſe her / und gab im Kriege der Athenienſer mit den Corcyræern ein Schiffs-Capitain ab. Zur Zeit der XXX. Tyrannen führete er ſich zwar zweiffelhafftig auf; doch mochte er es dennoch hernach verſehen / weil er nach ſolcher Zeit ebenfals / wie andere / ins Exilium gehen müſſen / worinne er nach einigen auch geſtorben / nach andern aber / doch aus ſolchem auch wieder zurück geruffen worden.

II. Von ſeinen Orationibus ſind noch IIII. verhanden / welche mit dem Antiphonte ediret ſeyn.

III. *NICOLAVS CAVSSINVS de Eloqu. ſacr. & prof. lib. I. c. 25. Andocides*, homo, vt apparet ex Plutarcho, factioſus, variiſque ob improbitatem periculis & laboribus exercitus. De eius Stilo ita censet eadem auctor: Εσι δε ἁπλης και ανεπαλασκευος εν τοις λογοις, αφελης και ασχηματιστος. *Simplex eſt, apparatu, inornatus & minime figuratus.* Quidquid tamen dicat Plutarchus, grauis eſt, adfectus haud, lacertos quoque, & figuras, ſententiasque ſatis eminentes.

LXXIIII.

LXXIIII.

POLYBVS,

A. M. 3520.

POLYBVS, des Hippocratis Diſcipel und Tochter-Mann /

II. Soll ſo wohl unterſchiedene Bücher / die in des Hippocratis Operibus mit enthalten ſeyn / als auch inſonderheit das Περι διαιτης υγιαινης προς τους Ιδιωτας geſchrieben haben / welches letztere Opuſculum Guinterius Ioannes Andernacus ins Lateiniſche vertirt und zu Baſel 1529. zu Ende des Scribonii Largi ediret hat.

III. *GALENVS de Natura hominis, Tom. V. Opp. p. 2.* Διαδεξαμενος την των νεων διδασκαλιαν ος ειδεν ολως φαινεται μετακινησας των Ιπποκρατους δογματων, *ex cit. Dn. Fabricii Biblioth. Grac. lib. II. c. 25. §. 5.*

LXXV.

THVCYDIDES,

A. M. 3520.

THVCYDIDES, des Olori Sohn / von Athen, führete ſein Väterliches Geſchlecht von dem Miltiade, und durch dieſen von dem Ioue her / ſein Mütterliches aber von dem Oloro, einem Könige in Thracien. In ſeiner Jugend hatte er zu Præceptoribus den Anaxagoram in der Philoſophie / und den Antiphontem in der Oratorie; als er aber mitler Zeit den Herodotum ſeine Hiſtorie öffentlich mit groſſem applauſu der Anweſenden / noch als ein mäßiger Knabe / ableſen hörete / bekam er eine ſolche Begierde / eben

en dergleichen zu ſchreiben / daß er darüber zu einen anfieng / und als Herodotus ſolches in ht nahm ſeinem Vater deswegen gratulirte. b er nun wohl nach dem / dem Kriege nachziehen uſte / darinne auch ſo unglücklich war / daß durch n Verſehen die Stadt Amphipolis verlohren ng / und er deßhalber ins Exſilium gehen mu- ; dennoch / weil er mit ſeiner Gemahlin ein oſſes Geld mit bekommen / legte er ſich mit m gröſten Ernſte auf die Hiſtorie ſeiner Zei- t / und unterhielte ſo wohl in Freundes / als indes Armee gewiſſe Perſonen / ſo ihm alles gentlich zuſchreiben muſten / was paſſirte. In- ſſen muſte er doch auf die 20. Jahr in ſolchem ſilio aushalten / und als man ihn nach dem ieder zurücke beruffen / wurde er dennoch hin- rliſtiger Weiſe ermordet / als er ungefehr auf e 52. Jahr alt geworden. Andere wollen be- upten / er ſey in ſolchem Exſilio in Thracien ge- orben / und ob man ihm wohl zu Athen ein rabmahl aufgerichtet / ſey es doch nur ein Eh- n-Gedächtniß geweſen / mit dergleichen man n Herodotum auch beehret / ob er wohl zu huriis geſtorben / und begraben worden.

II. Er hat geſchrieben Συγγραφην περι τ πολεμ π. πελοποννησιων και Αθηναιων, welche in VIII. Bücher getheilet / und ediret iſt pur Griechiſch von Aldo 02. f. von Bernardo Iunta zu Florenz 1526. f. mit den holiis Græcis, von Heruagio zu Baſel 1540. f. auch t den Scholiis Græcis und Camerarii Caſtigationi- s, von Henrico Stephano ebenfals cum Scholiis æcis 1546. f. Griechiſch und Lateiniſch aber von Henr. Ste-

Stephano 1588. f. von Aemilio Porto zu Franck
Wechelo 1599. f. und endlich von Io. Hudſono,
ford e Theatro Sheldoniano 1696. f. mit den
ſchen Scholiis und anderen nützlichen Dingen.

III. *IVSTVS LIPSIVS Not. ad Polit. lib*
Thucydides res nec multas, nec magnas nimis
ſed palmam fortaſſe præripit omnibus, qui m
magnas. Elocutione tota grauis & breuis, den
tentiis, ſanus iudiciis, occulte vbique inſtruens
nesque vitamque dirigens, orationibus & exc
pæne diuinis, quem quo ſæpius legas, plus au
numquam tamen dimittat te ſine ſiti.

CHRISTOPH. COLERVS de Studio
p. m. 186. Thucydides Hiſtoriam conſummauit,
Herodotus prior exornaſſet. Volue & in ſinu g
gnum illum theſaurum. Bellum Peloponeſiac
ſcripſit, vidit, & partim etiam attigit. Et t
apud eum non legere, ſed ſpectare videare. P
apud eundem tantum verborum grauiſſimorum
tum ſententiarum reperies. Res explicat pru
ſeuere, grauiter. Vnde planum fit, quantum
politico conferre poſſit. Qui de bello & pace
rant, hunc artiſſimo ſibi nexu deuinciant conſi
& omne punctum ferat Thucydides.

GERHARD IO. VOSSIVS de Rhetor
Quod ad Thucydidem attinet, eum licet octie
ſua deſcripſerit Demoſthenes; tamen grauis m
ſtoricus cenſeri debet, quam Orator bonus. E
ſermo eius durus & Hyperbatis implicatus.
Cratippus Orationes illius moleſtas & odioſas
dicabat. Etiam Cicero ait, nec ſe imitari eum
ſi velit, nec velle, ſi poſſit.

CAVSSINVS de Eloquent. Sacr. & hum.
c. 16. Thucydides de bellicis rebus canit quo
do claſſicum (inquit M. Tullius) vir ingenti
tus & regiæ plane eloquentiæ. Quippe regu
les erat, non minus genere ſublimis, quam
Eluxit in puero indoles, vt in ſpeculo. Nam

iuc ætate Herodotum, pleno Theatri conſeſſu, m audiret recitantem, ſubito prorupit in La- quaſi quodam mentis furore incitatus. Tum eius intuens Herodotus, Μακαριζω σε τας ευ- Ολοῤε. Ο γαῤ σος υἱος την ψυχην οργω σαυ ; τα μαθηματα. Nec ſane fefellit omen, ita aſi litterarum ſuppellectile, & admirabili clo- floruit, acutus, concitatus, neruoſus, denſus, ſapientiæ plenus, & iudicii. Quanti eum fe- ſteritas, grauiſſimorum virorum iudicia decla- Demoſthenes certe ſua manu octies dicitur toriam deſcripſiſſe. Cicero lib. II. *de Orat. hoc* elogio eundem honeſtauit. *Poſt Herodotum des omnes dicendi artificio, mea ſententia, facile quia ita eſt creber rerum frequentia, vt verbo- pe numerum ſententiarum numero conſequatur; o verbis eſt aptus & preſſus, vt neſcias, vtrum ione, an verba ſententiis illuſtrentur.* Marcel- eo *ſublimem eſſe dicit, vt ne in miſerationibus ab hac grandiloquentia diſcedat.* Verum, vt artificum ſtatuas, propter ſacrum quemdam atis honorem, miramur magis, quam proba- omnibus: Sic Thucydides, licet ob dicendi em, ætatisque fauorem, maxima commenda- gnus poſteris viſus fuerit: iuſta tamen repre- nullo modo caruit. Nam (vt ea, quæ ad m pertinent, omittam,) in Stilo ſæpe durus rbus, denſus, auſterus, vehemens, terribilis, is, tortuoſus: & verba quidem vſitata reſpuit, ue etiam adfectat aliena, quo per obſcurita- trinæ captet opinionem, hyperbatis & traiectio- nationem implicat, figuras nominum moroſius tus, vt vel peritorum ſenſus fugiat. Ad hæc poſitione & Iunctura de induſtria tam rudis eſt, tur torrens ad Saxa adliſus ſtrepere. Quod ad tiones attinet, eas Crinippus *moleſtas & odio-* it: Cicero, *eaſdem nec poſſe imitari, ſi velit;* , *ſi poſſit*, profitetur. Eſt enim potius grandis rus rerum pronunciator, quam Orator, cui, vt

Phi-

Philiſto, amatores ſemper defuerunt. Hæc, & co vitia, quæ proſecutus eſt Dionyſius Halicarnaſſe Thucydidem infuſcant. Vno tamen antiquitatis & uitatis nomine ſemper laudatus eſt.

LXXVI.

CRATINVS,

A. M. 3530.

CRATINVS, des Callimedis Sohn/ Athen, war zwar ein guter Comicus, a auch ein ſonderbarer Liebhaber des Trunck/ daß er auch den Bey-Nahmen Φιλοποτης be Nichtweniger war er auch der Liebe zuge welche er mit einer ſolchen irregularität t daß er ſeine Zimmer mit lauter Spiegeln be ge/ um die ſchönen Dinge in deſto mehrer zahl zu ſehen. Indeſſen brachte er doch ſ ben faſt auf 100. Jahr/ und ſtarb endli Hertze-Leyd/ als er ein Faß Wein in den lauffen ſahe.

II. Von ſeinen XXI. Fabeln ſind noch einige menta übrig/ welche Grotius und Hertelius von 308. bis 315. haben.

III. *QVINCTILIANVS lib. X. c. 1. p.* Antiqua illa Comoedia tum ſinceram illam Se Attici gratiam prope ſola retinet, tum fecundiſſi bertatis, etſi eſt in inſectandis vitiis præcipua, mum tamen habet virium in ceteris etiam parti Nam & grandis & elegans & venuſta, & neſcio an (poſt Homerum tamen, quem, vt Achillem, ſempe cipi par eſt) aut ſimilior ſit Oratoribus, aut ad Ora faciendos aptior. Plures eius Auctores, Ariſtoph tamen & Eupolis & CRATINVS præcipui.

TANAQVIL FABER Abregé des Vies des Poëtes p. 91. Cet Auteur étoit né à Athenes. Il etoit e & hardi en ſes Compoſitions, & la liberté de Stile n'epargnoit pas même les premiers officiers Republique.

LXXVII.

SOCRATES,

A. M. 3530.

CRATES, des Sophroniſci, eines Stein-Arbeiters / und der Phænaretæ, einer Heb-en Sohn / von Athen, hatte den Anaxago-Damonem und Archelaum zu Præceptori-doch gab er in ſeiner Jugend auch einen Metzen mit ab / und verdienete ſich damit Unterhalt / weil ihm die XXX. Tyrannen zu verbothen die Oratorie zu lehren. Unter Xenophonte dienete er als ein Soldat / und te das Lob / daß er ſeinen Feind wohl ſehen en; allein auch daher mochte es vielleicht men / daß er eben ſo hartnäckicht nachmahls Philoſophiſchen Meynungen zu vertheidi-bemühet war. Sonſt lebete er karg und g / hatte auch an ſeiner Frau / der Xanthip-ine gute Lehrmeiſterin der Gedult / indem n auf alle Weiſe Tort und Verdruß an-auch wohl ehe mit einem Nacht-Becken * * * einweihete / ohne daß er ein un-tiges Wort darwider redete. Nach der ippe Tode nahm er des Ariſtidis, deſſen Le-epos beſchreibet / Tochter / Myrtonem, und

ob er wohl ſich alſo auffühⷬete/ daß das Or
zu Delphis ſelbſt von ihm ſagte:

Ανδρων απαντων Σωκρατης σοφωτατ

ſo hatte er doch ſeine Verfolger an dem
Melito, Lycone, Polycrate, einem Sophiſt
dem Ariſtophane, welche es endlich dahi
ten/ daß er als ein Verächter der alten
und Verführer der Jugend / zum Gef
und folgendlich auch zum Tode verdammt
alſo/ daß er eine Schaale voll Gifft
muſte. Wiewohl ſolches Urtheil die Ath
alſo fort dergeſtalt reuete/ daß ſie ſeine
Ankläger aus der Stadt jageten/ den A
aber wieder hinrichteten/ und dem Soc
eherne Ehren-Säule an dem fürnehmſt
der Stadt aufrichteten. Er iſt ſonſt au
Jahr alt geworden/ und hat eine eige
der Philoſophorum hinterlaſſen/ ſo von
cratici genannt werden/ unter welchen/ na
genis Laërtii Angeben/ die fürnehmſten
Xenophon, Antiſthenes, Aeſchines, Phæd
geweſen.

II. Unter ſeinem Nahmen ſind noch VII.
verhanden/ welche Leo Allatius Griechiſch un
niſch mit ſeinen Noten zu Paris 1637. 4. nebſt
ſteln anderer Socraticorum ediret hat.

III. *IOACHIMVS LANGIVS, Medici
tis, Hiſt. Philoſ. Period. IIII. Membr. II. Sect. I.*
Schola Ionica, poſt centum circiter annos a mo
letis, prodiit Socrates, vir in ſuo genere ſapi
mo ſapientiſſimus omnium, certe inter cæcos
modeſtiæ, continentiæ, patientiæ ac iuſtitiæ la
potius vmbra aliqua longe florentiſſimus, idq

gregium exemplar, ſuorumque auditorum viua
erpetuus typus. Vnde exemplo ſuo atque di-
Philoſophiam, (in quantum illa vitæ lex ac
ideoque vera eſt) de cælo in terram deuocaſſe
ſtusque eſt.

RICIVS Biblioth. Græca lib. II. c. 10. §. 35. ab Allatio vulgatas (Epiſtolas) non fetus illo-
ibus tribuuntur, Philoſophorum; ſed Sophi-
onge recentiorum μελετας eſſe contendit (Cl.
is Olearius) Allatiumque, qui in illis adſeren-
. *ſeq.* deſudauerat, ex adfectato ſcribendi ge-
entio veterum & aliis argumentis refellit. Io-
uoque Pearſonius *Parte II. Vindiciar. Ignatii*
. ex chronologicis rationibus demonſtrauerat,
illas Socratis & reliquorum, quibus inſcri-
eſſe non poſſe. Quam opinionem, præter
os doctos plerosque omnes, amplectitur etiam
s *p.* 23. *ad Laërtium.*

LXXVIII.

AGATHON,

A. M. 3530.

ATHON, ein Athenienſer / und guter
freund des Platonis und Euripidis, iſt einer
n berühmteſten alten Tragicis, ob wohl von
chts mehr / als noch einige wenige Frag-
übrig ſeyn.

ieſe hat ediret Grotius in Excerptis Tragicor.

PHILOSTRATVS, *lib. I. de Sophiſt. p.* 497. ὁ της Τραγωδιας ποιητης ὃν ἡ κωμωδια σοφον καλλιεπη οιδε, πολλαχῃ των Ἰαμβειων γοργιαζει.
LIANVS *Hiſtor. Var. lib. XIIII,* 13. Πολλοις λιθοις χρηται τοις Αντιθετοις ὁ Ἀγαθων. Επει δ ιον επανορθωμενος αυτον, εβουλετο περι αιρειν τ εκεινε δραματων, ειπεν· Ἀλλα συγε, γενναιε,

λελησθαι σεαυτον, τον Αγαθωνα εκ τε Αγαθωνος α ζων. Ουτως εκομισα επι τουτοις εκεινας, και ωσι αυτε τραγωδιαν ταυτ' ειναι.

GYRALDVS, de Poëtar. Hiſtor. Dialog. 3. Alterum inter Tragicos Agathona enumerat Si qui Poëta fuit ſplendidus & liberalis.

LXXVIIII.

HAGGAEVS,

A. M. 3530.

HAGGAEVS, wird von einigen für Engel/ von anderen aber für einen ſeſſor des Synedrii Magni zu Jeruſalem g ten; wenigſtens iſt er der erſte Prophet nac Babyloniſchen Gefängniß/ nach der er/ wie will/ im 50. Jahre geſtorben.

II. Seine Prophezeyung iſt unter den kleinen pheten die X. über welche denn geſchrieben haben

a) Von *Patribus* Hieronymus, Cyrillus, u.

b) Von Lutheranern Brentius, Dracon Hoë, Tarnouius, Varenius, Polyc. Lyſerus, u. a.

c) Von Reformirten Danæus, Grynæus, lius, u. a.

d) Von Papiſten Eckius, Vallius, Wice u. a.

III. Von der γνησιοτητι ſolches Prophetens ſ ſehen Huetius *Demonſtr. Euang. Prop. IIII. c.* 14. *de phetia Aggæi §.* 2.

LXXX.

ZACHARIAS,

A. M. 3530.

ZACHARIA, oder/ wie er auch geſ

en wird/ Sacharja / des Berechiæ Sohn/ nd Iddo Enckel / aus dem Stamme Leui, pro-hezeyete mit Haggai zugleich nach der Babylo-ischen Gefängniß / als aus der er in ziemlichem lter wieder zurücke gekommen / und nebst dem aggai endlich nahe bey Jeruſalem begraben rden.

I. Seine Prophezeyung iſt unter den XII. kleinen opheten die XI. über welche denn geſchrieben haben

a) Von *Patribus* Didymus, Hieronymus, u. a.

b) Von Lutheranern Lutherus, Melanchthon, duinus, Himmelius, Bohlius, u. a.

c) Von Reformirten Danæus, Grynæus, Wil-s, Reynold, u. a.

d) Von Papiſten Sauanarola, u. a.

III. Die γνησιοτητα ſolcher Prophezeyung erweiſet etius *Demonſtr. Euang. Prop. IIII. Cap. XIIII. de ophetia Zachariæ §. 4.*

LXXXI.

PLATO,

A. M. 3530.

PLATO, ein Athenienſer und Poëta comicus, ſo mit dem berühmten Philoſopho nicht muß rmenget werden /

II. Hat XXVIII. Comœdien geſchrieben / von denen ch einige Fragmenta verhanden / ſo Hertelius von g 318. biß 327. und Grotius colligiret / und mit den gmentis der übrigen Comicorum ediret haben.

III. *TANAQVIL FABER Abregé des Vies des ëtes Grecs, p. 92.* C'eſt vn Poëte comique, dont les its ſont aſſez souuent cités dans les Scholies, ou les mmentaires des Interpretes Grecs. On dit, que ſon

Stile étoit extremement net, noble, & lumineux, & l'on aioûte, que les Graces Attiques auoient pris le ſoin de le purifier de ie ne ſçai quelle dureté, qui ſe faiſoit encore ſentir dans les ouurages de ceux, qui auoient écrit auuant lui. En effet, quelques petits Fragmens, que l'on trouue encore auiourd' hui, ſemblent iuſtifier aſſés bience, que les Anciens nous en ont dit.

LXXXII.

LYSIAS,

A. M. 3540.

LYSIAS, des Cephali Sohn / ein Athenienſer / gieng in ſeiner Jugend mit einer neuen Colonie nach Thurios in Groß-Griechen-Land / und wurde daſelbſt von dem Tiſia und Nicia, zween Syracuſanern / zur Philoſophie und Eloquence angeführet. Nachdem aber die Athenienſer von den Syracuſanern geſchlagen worden / gieng er wieder nach Athen zurück / wurde aber hernach von den XXX. Tyrannen ſamt anderen ins Elend verjaget. Doch kam er unter dem Thraſybulo wieder zurück / und ſo ſehr er auch von dieſem recommendiret wurde / ſich auch ſelbſt um ſein Vater-Land durch Unterhaltung 300. Mann auf eigene Koſten zu deſſen beſten / verdient gemacht / dennoch kunte er die Præturam nicht erhalten. Weswegen er nach der Zeit / als ein priuatus lebete / und ſein Alter über die 80. Jahr brachte.

II. Er ſoll auff die CCCCXXV. Orationes geſchrieben haben / unter welchen aber nur 230. für ächt und genuin

ı erkannt worden. Heutiges Tages ſind deren XXIIII. übrig / welche ediret haben pur Griechiſch zu Venedig 1513. f. mit den andern Oratoribus Stephanus 1575. f. auf gleiche Art; Griechiſch und iſch aber Iodocus van der Heide zu Hanau 1615. 8.). Burchardus Maius zu Marpurg 1683. 8.

CICERO in Bruto c. 9. Fuit Lyſias in cauſſis ibus non verſatus, ſed egregie ſubtilis & elegans)r.

ONYSIVS HALICARNASS. Iudicio de : Οὐδεὶς ἀκριβέστερος, ἢ χαριέστερος.

IOTIVS in Biblioth. ex Interpret. Andr. Schotti: eſt in Orationibus ſuis breuiſſimus & ad per- ıdum perappoſitus, &, ſi quis alius, grauiter di- peritus, tametſi non appareat. Etenim, quam- facilis videtur eſſe, nihilominus tamen imitatu lis eſt. Magnam puritatem & perſpicuitatem in & verbis, etiam in principio Orationis oſtendit, narrando ſine ambagibus & nihil externum ali- adſciſcendo. Venuſtatem autem Compoſitionis uiuis facile animaduertit. Nam ſimpliciter, &, ıu res ſe dat, dicere videtur. Adſurgit tamen ı in immenſum, eſtque Oratio eius & propter ıata digna admiratione, & propter ſenſum, & , & concinnam horum Compoſitionem. & Inuen- m, & Ordinem Enthymematum & Epicherematum.

IVSSINVS de Eloqu. Sacr. & human. lib I. c. 26. m, ſi Muſis placet, ad cælum vſque Græci homi- ſibi ſuisque plaudentes ſimilibus, efferunt. Ego in eo ſublime aut admirabile video. Venuſtus riptor, ac politus, quis negat? Nihil habet in- ſ, nihil ineptum, concedatur: Sed tenuis eſt, atus, & toto genere ſtrigoſior. Nec mirum, tas illas plerasque, & eas ipſas aliis, & paruarum ı cauſſulas ſcripſit, ex quo neceſſario fit ieiunior, iam ſe ipſe conſulto ad minutarum genera cauſſa- limauit. Appoſite, & loco de eodem dixit Fab. Quilianus, quum de Demoſthene, Aeſchine, & Hy- e verba feciſſet: *His* (inquit) *Lyſias ætate ma-*

ior, ſubtilis, atque elegans, & quo nihil, ſi o tis ſit docere, quæras perfectius. Nihil enim inane, nihil eſt accerſitum, puro tamen fonti, i quo flumini propior. Sit igitur fons vel font caueat ſe cum magnis fluminibus compa vero Dionyſius Halicarn. in eius laudes ſe iuſtam orationem ſcribit ; non modo eius tem, perſpicuitatem, rotunditatem, gratian tem commendat: ſed etiam audet dicere, eu καὶ σεμνα, καὶ μεγαλα φαινεσθαι πραγμα quod nemo veterum in Lyſia proprium agi eorum, qui plenius huic indulgent Oratori. Iſocrate comparat, roſam cum animone. Quai Plato in Phædro, qui rem indignam putat, Iſoc cum Orationibus Lyſiæ comparare, quod ill ſet, & indole & virtute, etiamſi tum eſſet cum iam Lyſias veniſſet ad ſummum glor vero χαριν eius, κρατιςην τε αρετην, καὶ κωτατην eſſe dicit, quaſi ſolius ſit Lyſiæ κ καὶ επαφροδιτως λεγειν, in eo, Iſocrati & Phalareo, iniquior, quibus hæc virtus m uenit. Et ſi quis periculum facere velit, tionem Lyſiæ contra Theomneſtum, & cete in quibus, quod ſatiet abunde, quod del multum inueniet. Vnam eius Orationem v επιταφιον τοις Κορινθιων βρηγοις. Reliquæ ſunt, multæ, & luce, & eius nomine indign ctis merito videntur.

CHYTRAEVS Reg. Studior. p.97. L puriſſimi Sermonis Attici regula & amuſſis verbis propriis, communibus, vſitatis, ex me perſpicue, breuiter & feſtiue cum quadam gratia, nec ſine Sententiarum rotunde verb acumine & lacertis de re propoſita differit munda, ſed e medio conſuetaque puellæ v Sermonis publica forma placet. Huius ſu elegantiam & breuitatem imitari Ciceronis ſitebantur, qui ſe Atticos perhiberi volebant

LXXXIII.

CEBES,

A. M. 3540.

:BES, ein Thebaner / und Nachfolger des ɔocratis in der Philoſophie /

Hat einen Dialogum geſchrieben / worinne er gleich- ils in einem Gemählde das menſchliche Leben ffen. Solches führet daher den Titul ΠΙΝΑΞ, : ediret Griechiſch mit des Pythagoræ Carminibus Paris 1557. 4. von Caſelio zu Helmſtädt 1594. 4. iſch und Lateiniſch von Aldo; item zu Baſel 1541. Caſelii Noten und Verſion von Elmenhorſtio zu 1618. 4. mit der Lat. Verſion Ludouici Odaxii Arabiſchen Io. Elichmanni ibidem 1640. 4. mit t. Verſ. Hier. Wolfii und Merici Caſauboni No- Londen 1659. 8. mit dem Epicteto; item zu Oxf. 8. & cum Notis Variorum cum Epicteto von . Berckelio zu Leyden 1670. und zu Delfft 1683. 8. 'olfii Verſ. und Iac. Gronouii Noten zu Amſterd. 8. &c.

AEGID. MENAGIVS ad Laërt. lib. II. Segm. 125. dius extremo Commentarii in Timæum profert ex Cebete, qui reperitur in Tabula, quæ hodie ebetis nomine exſtat. Vnde elegantiſſimi eius germanitatem adſtruunt viri docti. Sed in eo mentio fit Peripateticorum & Criticorum & iis, quorum omnium antiquior Cebes, quare hæc perito librario in textum Cebetis intruſa fuiſſe iri docti exiſtimant. Sed de his videndus omnino l Petitus, *Miſcell. Libro & Capite quarto.*

BRICIVS Biblioth. Gr. lib. II. c. 23. §. 34. Scri- ipſe (Cebes) Dialogos tres, vt notatum Laërtio *Segm.* 125. & Suidæ, quorum Tituli: Εβδομη , ρς, ΠΙΝΑΞ. Sed duobus prioribus deperditis, id nos tertius peruenit, in quo continetur ele-

gans & lectu digna expoſitio philoſophica Fabulæ imaginis miræ ac ſingularis, vniuerſam vitæ humanationem adumbrantis, quam Athenis, vel Thebitius, in templo Saturni dedicauerat aliquis, (Paraphraſtæ ſi credimus, Lacedæmonius) Πυθαγόρου τινος και Παρμενιδειον εξηλωκως βιον.

LXXXIIII.

EVPOLIS,

A. M. 3550.

EVPOLIS, ein Athenienſer / verfertigte bereits in ſeinem XVII. Jahre die beſten Comœdien / und erhielte mit ſolchen nach den andern auf die zehnmahl den Preiß. Er iſt derjenige von den Scriptoribus der Comœdiæ veteris, welcher eben durch ſein allzufreyes Durchhecheln Alcibiadis Gelegenheit gab / daß dieſer durch ein öffentliches Edict verbot hinführo niemanden mehr in den Comœdien mit ſeinem eigentlichen Nahmen zunennen. Ja es wollen einige melden / daß Alcibiades deswegen gar ins Meer werffen / und erſäuffen laſſen / welches aber andere widerſprechen und behaupten / daß er in der Inſul Aegina geſtorben / und begraben worden.

II. Die Fragmenta von ſeinen Comœdien geben Stobæus, und Hertelius von Pag. 295. bis 305.

III. *VELLEIVS PATERCVLVS, lib. I.* Quis abunde mirari poteſt, quod eminentiſſimæque Profeſſionis ingenia in eam formam, & in idem tati temporis congruens ſpacium - - congreg - - Vna neque multorum annorum ſpacio ætas per diuini ſpiritus viros Aeſchylum, Soph

Euripidem illuſtrauit Tragœdias; vna priſcam illam rererem ſub Cratino, Ariſtophane & EVPOLIDE mœdiam.

MACROBIVS Saturnal. lib. V. c. 7. Notus eſt nibus Eupolis inter elegantes habendus veteris Co-diæ Poëtas.

GYRALDVS, de Poëtar. Hiſtor. Dialog. VI. p. 358. t Eupolis Stilo ipſo Cratini præcipuus imitator, ve-i illo rudior magisque ridiculus.

LXXXV.

MALACHIAS,

A. M. 3550.

MALACHIAS, von Sopha, aus dem Stamme Zabulon, wird von einigen für en eigentlichen Engel unter angenommener nſchlicher Geſtalt / von anderen für einen ypſitzer des groſſen Raths zu Jeruſalem / und i den dritten für den Eſdra gehalten. Er ließt die Zahl der Propheten im alten Teſta-nte / und ſoll noch gar jung geſtorben / und zu achten Sopha begraben worden ſeyn.

II. Seine Prophezeyung iſt unter den XII. kleinen opheten die letzte / über die geſchrieben haben

a) Von *Patribus* Hieronymus, Cyrillus, u. a.

b) Von Lutheranern Balduinus, Draconites, nmelius, Regius, Tarnouius, Varenius, u. a.

c) Von Reformirten Danæus, Grynæus, Po-us, Stock, Willius, u. a.

c) Von Papiſten Acoſta, Oſius, u. a.

III. Von der γνησιοτητι ſolcher Prophezeyung iſt zu-n Huetius *Demonſtr. Euang. Propoſ. IIII. c. XIIII. de ophetia Malachiæ* §. 4.

LXXXVI.

LXXXVI.

ESDRA,

A. M. 3550.

ESDRA, des Seraiæ, Sohn / aus Prie
lichem Geſchlechte / lebete anfänglich m
der Babyloniſchen Gefängniß / zoge aber u
dem Artaxerxe Longimano nebſt anderen Jü
wieder nach Jeruſalem / als bereits vor
Serubabel dahin zurücke gegangen war / un
Tempel nach vielen überwundenen Hindern
wieder aufgebauet hatte. Indeſſen fand
noch viel Unrichtigkeiten / ſo wohl in dem
überhaupt / als auch in der Veranſtaltun
Gottes-Dienſtes / welche aber Eſdra abtha
zuförderſt die Jüden vermochte / alle Heyd
Weiber gehen zu laſſen / und auch das
und andere Bibliſchen Bücher ſo wohl in
nung brachte / als auch dem Volcke vorla
erklärete. Wenn aber erſteres einige anne
als ob er ſolche zum mehrern Theil geſchr
wie ſie noch itzo verhanden / irren ſie gr
wie nicht weniger diejenigen / welche m
als habe er die rechten alten Ebræiſchen B
ben abgeſchafft / und an deren Stelle die
gen / ſo aber eigentlich Chaldæiſche wären / e
führet. Sein Leben hat er ziemlich hoch
bracht / und ſoll endlich in Perſien geſtorben
an dem Fluſſe Semura begraben worden
all

lwo/ nach Beniamin Tudelenſis Berichte/ ſein Be-
ächniß noch zu ſeiner Zeit zuſehen geweſen.

II. Seinen Nahmen führet in der Bibel:

A) das Buch *Eſdræ*, über welches commentiret

a) Von *Patribus* Beda, u. a.

b) Von Lutheranern Brentius, u. a.

c) Von Reformirten Strigelius, Iacſon, ayer, Wolphius, u. a.

d) Von Papiſten Ferus, Louiſinus, Malnda, Sanctius, Crommius, u. a.

B) das Buch *Nehemiæ*, welches in der Lateiniſchen Bibel/ das II. Buch Eſdræ genannt/ von dem aber nach beſonders;

C) das *III.* und *IIII.* Buch *Eſdræ* unter den Libris Apocryphis, ſo aber nicht in allen Bibliſchen Editionibus mit gefunden werden. Nicht minder ſoll er ch geſchrieben haben

D) die beyden Bücher der Könige/ worüber comentiret

a) Von *Patribus* Ambroſius, Beda, u. a.

b) Von Lutheranern Brentius, Wellerus, hmidius, u. a.

c) Von Reformirten Borrhaus, Iacſon, olphius, u. a.

d) Von Papiſten Angelonus, Bonfrerius, Malnda, Serarius, u. a.

E) die II. Bücher der Chronicke/ über welche geieben

a) Von *Patribus* Beda, Theodoretus, u. a.

b) Von Lutheranern Sarcerius, Leonhars, u. a.

c) Von Reformirten Iacſon, Lauaterus, u. a.

d) Von Papiſten Angelonus, Maluenda, nctius, Serarius, u. a.

III. Von der γνησιοτητι des Buchs Eſdræ ſtehet zu en Huetius *Demonſtr. Euang. Propoſ. IIII. cap. XIIII.*

de

de Libris Eſdræ, §. 2. Was aber das III. und IIII. Buch anbelanget / ſchreibet Lutherus: Dieſelbigen 2. Bücher *Eſræ* haben wir ſchlechter Dings nicht wollen verdeutſchen / weil ſo gar nichts darinne iſt / das man nicht beſſer im *Aeſopo*, oder noch geringern Büchern kan finden / ohne daß im 4. Buche zwar eitel Traume ſind / wie *Hieronymus* ſelbſt ſaget und *Lyra* nicht hat wollen auslegen / dazu im Griechiſchen nicht funden werden. Es ſoll und mag ſie ſonſt verdolmetzſchen / wer da will / doch in dieſer Bücher Zahl nicht mengen. Vorrede über den Baruch. Conf. Waltherus *Offic. Bibl.* §. 1382. 1383.

III. *HVETIVS Demonſtr. Euangel. Propoſ. IIII. C. XIIII. de Libris Regum* §. 1. *p. m* 345. Librorum Regum nihilo notior eſt Scriptor ac ſuperiorum. Eo tamen variæ recidunt interpretum ſententiæ, vt Eſdram nonnulli, Ieremiam plerique ac Talmudiſtæ potiſſimum aliique Rabini compoſuiſſe eos, vel aliunde potius excerpſiſſe ſtatuant. *Et pag.* 347. Mihi vero id Eſdræ potiori iure tribuendum videtur, quam Ieremiæ, quem ſparſas Regum Hiſtorias in vnum corpus coëgiſſe vult Iſidorus. Nam in digerendis & componendis Libris ad res ſacras pertinentibus potiſſimum verſata eſt Eſdræ induſtria, & in teſtimonium ab eo ſæpe adhibitæ in his ſcriptionibus Hiſtoriæ Regum Iuda & Iſraël, & Prophetarum Libri, indices ſunt adiidui ſacrorum Librorum vſus, qualem Eſdras habuit. Præterea ſexto capite Libri prioris Chaldaica vſurpat menſium nomina, vt hominem decuit Chaldaico ſermoni inſuefactum. Ieremiæ qui Libros Regum tranſcribunt, cauſſis alias non habent, quam ſermonis ſimilitudinem, quæ non magna eſt, propterea que intritum dat indicium: vel poſtremi capitis Libri Regum cum poſtremo Ieremiæ capite conuenientiam. Nam alterum ex altero deſcriptum dicas. At caput illud adventitium eſſe, & ad Ieremiæ calcem ab alia manu ſubnexum, oſtendit præcedentis capitis corona, quæ talis eſt: *Hæc ipſa verba Ieremiæ*, atque ea narrantur illic, vel quæ Ieremiæ obitu re-

cen-

entiora ſunt, vel quæ iam in ſuperioribus capitibus eremias retulerat.

IDEM ibid. de libris Paralipomenon §. 1. p. m. 351. ſdram libros Paralipomenon lucubraſſe, Ebræorum t omnium fama conſentiens operas quoque ſuas Neemiam contuliſſe volunt Thalmudiſtæ. Rem Chriſtiani terpretes relinquunt in dubio. Ego vero exiſtimo, llectum eſſe hoc opus non ex actis ſolum diurnis, d ex Prophetarum Semeiæ, Addo, Iehu, Nathanis, iæ, Iſaiæ, aliorumque ſcriptionibus; fortaſſe & ex Liis quibusdam genealogiarum, vt tradit R. Selomoh; c non & ex Scripturæ Sacræ Libris antea ſcriptis, vt Moſes Kimchi. Poſt Ieremiam conflatum eſſe Lium oſtendunt iſta ex triceſimo quinto capite Libri ndi: *Vniuerſus Iuda & Ieruſalem luxerunt eum,* ſiam) *Ieremias maxime, cuius omnes cantores atque atrices vſque in præſentem diem Lamentationes ſuper Ioſiam replicant; & quaſi lex obtinuit in Iſraël: ecce, ſcriptum fertur in Lamentationibus.* Poſt ſolutos oque Babylonica captiuitate Iſraëlitas, Libros Paraomenon eſſe compoſitos, argumento eſt finis ſcriionis, qui redditam Ebræis per Cyrum libertatem iſſe narrat. Præterea cum hic ipſe Libri finis repetur αυτολεξει (*verbis non mutatis*) initio Libri Eſdræ, nc effici videtur vnius eſſe vtrumque & eiusdem Scriioris, qui pro ſuo Iure ad Hiſtoriarum ſuarum conxendam ſeriem verba ipſe ſua vſurpauerit, perinde : a vetuſtis quibusdam ſcriptoribus factum Grotius ſeruauit. Initium autem Libri Eſdræ incerti eſſe Auoris oſtendam inferius, qui Darium Hyſtaſpiden reantem viderit, & ad Artaxerxis vſque Longimani tatem vitam ſuam prorogauerit. Ergo & Auctor Lii Paralipomenon incertus eſt; ætas vero in Darii yſtaſpide & Artaxerxis Longimani tempora incidit. os igitur in hac parte diſcedimus ab Ebræis, qua Lios Paralipomenon poſt Librum Eſdræ ſcriptos opimur, ac iſtum illosque Eſdram habere Auctorem; od eatenus verum eſt, quatenus cos digeſſit Eſdras ſex priora libri ſibi cognominis capita ſubnexuit, quæ deinde continuauit.

LXXXVII.

NEHEMIAS,

A. M. 3550.

NEHEMIAS, des Hachalja Sohn/ dem Stamme Juda/ zoge 15. Jahr dem Esdra aus Babylonien in Judäam zu als er hieselbst eine Zeitlang des Königs xerxis Mnemonis, wie Ios. Scaliger will/ w Huetius fürgiebt/ des Artaxerxis Long Mund-Schencke gewesen war. Weil e aber bey solchem Könige in grossen Gnad de/ erhielte er die Freyheit/ für die Jüde sie die Mauern wieder um Jerusalem bauen durfften/ welches auch unter des N Anführung glücklich vollendet wurde/ so auch Saneballat, und andere Feinde der darwider setzten. Er machte auch sonst v Anordnungen im Volcke/ und starb endlich über 130. Jahr alt geworden/ und folg selbst das Ende der Persischen Monarchie e

II. Uber sein Buch in der Bibel/ welches/ w auch das II. Buch Esdræ genannt wird/ haben ge

a) Von *Patribus* Beda, u. a.

b) Von Lutheranern Brentius, Sarce

c) Von Reformirten Strigelius, W Lauaterus, Iacson, Mayer, u. a.

d) Von Papisten Crommius, Ferus, Pa Sanctius, Nic. Lombardus, u. a.

III. Die γνησιοτητα desselben erweiset Huet *monstr. Euangel. Propos. IIII. C. XIIII. de Libris* §. 3.

LXXXVIII.

AVCTOR

des Buchs

ESTHER,

A. M. 3550.

r dieſer geweſen / iſt noch unausgemacht. Epiphanius, Auguſtinus und Iſidorus halten für Eſdram, Philo für den Hohen Prieſter Jchim, deſſen im Buche Judith Meldung t; Clemens Alexandrinus, Aben Ezra e andere für den Mardochæum; Serarius Mardochæum und die Eſther zuſamme; nduiſten / und mit ihnen Huetius, für ei- der Synagoga magna, ſo um dieſe Zeit Doch ſcheinet faſt deren Meynung die ſeyn / welche wollen / daß Mardochæus Buch geſchrieben / in dem ſie ſich einiger auf deſſen *VIIII. Cap. v, 20.* und *23.* können.

iſt ſelbiges unter den Libris Canonicis mit zu ıb haben darüber commentiret

Von Lutheranern Brentius, u. a.

Von Reformirten Druſius, Iacſon, Lauateor, Wolphius, Gualtherus, u. a.

Von Papiſten Caietanus, Bonartius, Celadentius, Maluenda, Sanctius, u. a.

ke in Eſther finden ſich unter den Apocryphis. le γνησιοτητα des Buchs Eſther erweiſet Hue- *onſtr. Euangel. Propoſ. IIII. Cap. XIIII. de Libro* i. Von dem Stück in Eſther ſiehe Lutheri Urtheil i. XXXXIIII.

LXXXVIIII.

ARISTOPHANES,

A. M. 3550.

ARISTOPHANES, des Philippi Sohn/ von Lindus, aus Rhodis, oder/ wie andere wollen/ von Athen/ ex tribu Pandionis, ließ alſo bald in ſeiner Jugend ſpüren/ daß er einer der größten Poëten werden würde/ welches er hernachmahls auch wohl erfüllete/ und zwar für anderen Arten die Poëſin comicam erkieſete/ weil er zu ſolcher die größte Neigung trug/ und an Durchziehung anderer Leute ſeine Luſt hatte. Wie er denn daher auch der größten Männer zu Athen nicht ſchonete/ ob es ihm wohl dann und wann nicht allemahl zum beſten geriethe/ und er inſonderheit/ weil er in ſeiner Comœdie/ ſo den Titul Ἱππεῖς führet/ den Adel zu ſehr angegriffen/ um 5. Talente oder wenigſtens 3330. Thlr. unſerer Müntze geſtrafft wurde. Nichtsdeſtoweniger war er einer mit/ der dem Socrati vom Leben zum Tode halff/ weswegen er billig hier und da blamiret wird/ inſonderheit da er ſich mit Gelde darzu von dem Anyto erkauffen laſſen. Er iſt ſonſt zu Athen geſtorben/ und unter anderen/ von dem Platone mit folgendem Epicedio geehret worden:

Αἱ χαριτες τεμενος τι λαβειν, ὁπερ ουκι πεσοντας
ζητουσαι, ψυχην ευρεν Αριστοφανης.

Bey

ſeinen Lebzeiten aber beſchenckten ihn die
nienſer mit einem Lorbeer-Krantze / von ei-
Baume / ſo auf dem Schloſſe zu Athen
/ und der Mineruæ geheiliget war / und
Comœdien ſoll Chryſoſtomus ſo hoch ge-
haben / daß er ſie des Nachts allemahl
ſein Haupt-Küſſen geleget / welches aber
billig in Zweiffel ziehen.

Von ſolchen ſeinen Comœdien / deren er über L.
eben / ſind noch XI. übrig / welche ediret ſeyn / pur
iſch mit den Scholiis zu Venedig von Aldo 1498. f.
renz 1525. f. jedoch nur VIIII. an der Zahl / zu
1547. f. mit den Griechiſchen Scholiis über die er-
IIII. Griechiſch und Lateiniſch aber mit den völ-
ſcholiis zu Genf / 1607. f. ohne Scholia aber / pur
iſch / und völlig zu Venedig 1538. 8. zu Paris 1540.
m Wechelo, zu Franckf. 1544. 8. Griechiſch und
t Leyden 1624. 12. und zu Amſterd. 1670. 12.

IO. HENR. BOECLERVS de Scriptoribus p. 15.
phanes Atticæ eloquentiæ nobile exemplum ce-
ur. Quare magiſtri græcæ linguæ eius auctori-
requenter vtuntur. Qui legere volent, de inſti-
comicæ Poëſios omnique philoſophandi genere,
ætis vſitato, comparatum habere debent notitiam.
es Chryſoſtomus ex diligentiſſima Ariſtophanis
ne non parum facundiæ, & in corripiendis vitiis,
rcularum præſertim, diſciplinæ hauſit.

EPH. IVSTVS SCALIGER, Scaligerian. I. p. 23.
phanes bonus auctor Atticus, & primus legen-
nec ſe quisquam iactet Atticiſmum intelligere, qui
ad vnguem non teneat. Certe nullus eſt, qui me-
pud Græcos loquatur ipſo Ariſtophane, vt nec
Latinos Terentio.

ELCHIOR IVNIVS Method. comparand. Eloquent.
.70. Habet Ariſtophanes quædam ridicula, tur-
ı; Sed interim eumdem ſententiarum crebritas,

familiari Stilo permiſtionibus, eiusque ioco conſiderantibus parum genuini non raro depr tur. *Ex citat. Blounti p.* 23. *Edit. Geneuenſ.*

TANAQV. FABER Abregé des Vies Grecs, p. 120. Ceux, qui ont quelque ſentir Eſprit Attique, & qui ſçauent ce, que c' e Grec, reconnoiſſent tous, qu' Ariſtophane eſ de qui il faille apprendre ces deux choſes. cette louange de pouuoir étre appellé le per ſprit Attique, & conſidere comme le grand la plus delicate, & de la plus ingenieuſe nati iamais eté. Auſſi eſt il bien certain, que, quan aſſez de Grec pour pouuoir lire cet auteur ſa onne le ſçauroit quittes, & il étoit plus aiſé de paſſer deuant les Sirenes ſans ſo y amuſes eſt poſſible de laiſſer vne de ſes Comedies q acheué de la lire entierement.

LXXXX.

PHILISTION.

A. M. 3550.

PHILISTION, den einige für einen

ıil Fabers Meynung und Suidæ Bericht ſe Zeit gelebet/ und iſt einer der luſtigſten geweſen/ als der auch endlich ſelbſt für geſtorben.

ion ſeinen Comœdien/ oder vielmehr Mimis,) einige Fragmenta verhanden/ und inſonderheit : noch darvon ein mäßiges Scriptum, unter dem *υγκρισις Sententiarum Philiſtionis & Menandri*, Rigaltius zu Paris 1613. 8. ediret.

TANAQ. FABER Abregé des Vies des Poëtes 109. Ce fut vn Auteur tres agreable, & qui ſouuerainement le Ridicule et la boufonnerie. - - On trouue encore auiourdhui s petits Fragments de Philiſtion, qui ſont ciles anciens, & qui font aſſez voir, de quelle écriuoit; mais il y eu a ſi peu, qu'ils ne font, nenter la douleur, qu'on a d'auoir perdu vn ſi agreable, & ſi diuertiſſant.

LXXXXI.

CTESIAS,

A. M. 3560.

ESIAS, des Cteſiochi, oder/ nach andern/ des Cteſiarchi, Sohn/ von Gnidus, Stadt in Carien/ war des Königs Arta-Mnemonis Leib-Medicus, und führte ſein chte von dem Aeſculapio her.

r hat unter andern XXIII. Bücher *de Rebus Persem* I. Buch *de Rebus Indicis*, und andere Dinge ſchrieben/ von denen noch einige Fragmenta ver/ welche Henr. Stephanus 1557. 8. ediret/ und herngermann und Th. Gale ihren Editionibus des ti beygefüget haben.

III. *IO. ALBERT. FABRICIVS .B*
Græc. lib. II. c. 28. §. 16. Perſpicuitatem ſuam
que Cteſiæ, Dialecto Ionica vſi, mire prædicat
metrius, *Lib. de Elocutione* §. 218. *n.* 21. Dionyſ
licarnaſſeus & Photius. In rebus ipſis Herod
pe, interdum etiam Xenophonti contradixit,
uante Photio *Cod.* 72. qui excerpta ex illo
opere nobis ſeruauit. Fabuloſus, vanus, fid
dignus ſcriptor viſus eſt iam olim quam pl
Straboni, Plutarcho in Artaxerxis vita aliisqu
ter recentiores idem contendunt Ioſ. Scaliger,
ter innumeros alios, Hermannus Conringius
uerſariis Chronologicis de Aſia & Aegypti anti
Dynaſtiis, qui non tantum in narrationibus
ſed præcipue in Perſicis, (in quo ſolo argum
aliquid tribuunt Veteres plerique & recen
parum fidei mereri Cteſiam diſputat; quod
facit Bernardus de Montfaucon *libro*, *de*
Hiſtoria Iuditb, *p.* 120. *ſeq.* & Dounæus
Demoſthenem p. 171. Inter paucos tamen Cte
adſerere adniſus eſt Vlricus Huberus, *in Diſſ.*
de Temporibus ante Cyrum quæ exſtat in Hiſto
ciuili non procul ab initio.

DEGOREVS WHEAR Relect. Hieman.
thodo leg. Hiſt. P. I. Sect. 7. De Cteſia Ioſephi Sc
(*de Emend. Temp. in Notis*) maximi Philologi
eſt iudicium, nimirum ineptum eſſe Græculu
modo Herodoto aduerſetur, nihil penſi habere
ab eo humanitus, multa etiam conſueto per
πιαν peccari, atque id non obſcure cognoſci e
parietinis.

LXXXXII.

ISOCRATES,

A. M. 3560.

ISOCRATES, des Theodori Sohn
Athen, hatte zu Præceptoribus den Prodi

agoram, Gorgiam, Tiſiam, und Therame-
, zu Diſcipulis aber den Hyperidem, Iſæum,
odectem, Theopompum, Xenophontem,
ioſthenem und andere / die er alle in der Elo-
ice wohl unterwieß / ob er wohl ſelbſt ſehr
ige Orationes im Ernſte gehalten / weil es
ſo wohl an der Courage, als an der Sprache
te. Wie er denn auch eben daher niemahls
es öffentliche Amt bedienet / ſich aber doch
roſſes Vermögen zuſamme gebracht / indem
ir weniger / als 1000. Drachmas, keinen in
Oratorie informirte / anbey vor eine Epiſtel
ie Athenienſer von dem Timotheo 1. Talent,
dem Nicocle aber für eine einige Oration 20.
nte / ſo ſich auf die 18000. Thlr. beträgt / em-
igen. Hingegen aber gieng es auch ziemlich
ſam mit ſeiner Arbeit her / indem er über
rfertigung einer einigen Oration länger zu-
racht / als Alexander M. mit Eroberung gantz
ens / ſo ſich doch bis auf die 12. Jahr verzo-
/ und als er im Nahmen der Athenienſer ei-
Epiſtel an den Philippum in Macedonien / des
edens wegen / ſchreiben ſollen / iſt ſolcher Frie-
her ſelbſt geſchloſſen / als er mit ſeiner Epiſtel
ig geworden. Er iſt endlich im 98. Jahr
es Alters und zwar für Chagrin geſtorben /
die Athenienſer von Philippo bey Cheronæa
ſchlagen worden / da man ihm denn zu Ehren
e Säule von 30. Cubitis und auf ſolche eine
ne von 7. Cubitis hoch aufgerichtet.

II. Von ſeinen Orationibus ſind noch XXI. nebſt ei nigen Epiſteln übrig / welche ediret ſeyn pur Griechiſch von Demetrio Chalcondyla zu Meyland 1493. f. von Aldo 1513. und 1534. mit dem Gorgia, u. a. zu Hanau 1543. 8. zu Baſel 1546. 1555. 1561. 1578. 8. Griechiſch und Lateiniſch aber zu Baſel 1570. f. mit Hier. Wolfii Commentariis, von Henr. Stephano 1593. f. und von Paullo Stephano 1604. f.

III. *CICERO de Bruto p.* 141. *a Edit. Schrevel.* Iſocrates, cuius domus cunctæ Græciæ, quaſi ludus quidam patuit atque officina dicendi, magnus Orator & perfectus magiſter, quamquam forenſi luce caruit, intraque parietes aluit eam gloriam, quam nemo quidem, meo iudicio, eſt poſtea conſecutus, &, quum cetera melius, quam ſuperiores, tum primus intellexit, etiam in ſoluta Oratione, dum Verſum effugeres, modum tamen & numerum quemdam oportere ſeruari.

QVINCTILIANVS Inſtit. Orator. lib. X. c. 1. Iſocrates in diuerſo dicendi genere nitidus & comtus, & paleſtræ, quam pugnæ, magis accommodatus, omnes dicendi Veneres ſectatus eſt. Nec immerito. Auditoriis enim, non iudiciis comparat. In Inuentione facilis, honeſti ſtudioſus, in Compoſitione adeo diligens, vt cura eius reprehendatur.

CASSIANVS de Eloqu. Sacr. & hum. lib. I. c. 17. Primus cœpit mollioribus numeris explere ſententias, & aurea Philoſophiæ documenta delicatiſſimæ orationis intexere floribus, e quibus eam apud ſummos viros adeptus eſt gloriam, quam nemo adæquauit. Præſenſerat primas veluti orientis ingenii faces diuinus Plato, quum eam tam illuſtri commendat elogio. *Videtur mihi præſtantiore ingenii indole, quam Lyſias, quantum quidem ex illius ſcriptis iudicare poſſumus, & moribus etiam commodioribus temperatior & copioſior. Itaque nihil mirum, ſi ab adoleſcentia in arte dicendi viris anteceſſat, vt puer pueros iisdem ſtudiis deditos ſuperauit. Atque etiam iis ſtudiis minime contentus, ad maiora diuino quodam impetu impellatur.* Hæc Socrates in Phædro Platonis, de Iſocrate admodum adoleſcente.

Ex

quo coniicere licet, qualis vir fuerit, qui tam fenda initia, ad centeſimum vſque annum, quem proexpleuit viuendo, in continua eloquentiæ exercitione perduxit. Cicero certe eum *eloquentiæ patrem* m veretur appellare : Nec immerito. Inſunt enim. eo ſummæ virtutes, quæ a Dionyſio Halicarn. colguntur : *Inuentio mirabilis, heroica magnificentia, eſtris argumentorum ſplendor, diſpoſitio prudens, Ecberematum elaborata collocatio, magna vbique Stili rſpicuitas, atque in exprimendis moribus induſtria, ctio pura, facilis, vſitata, verborum ſumma, quæ potſſe, concinnitas.* Ceterum, vt nihil ex omni parte atum eſt, a ſummis viris in eo moroſa ad ſatietatem que adfectatio reprehenditur. Primum enim conurſus vocalium, quæ hiulcam faciunt orationem, tam digioſe vitat, vt nihil ſupra. Licet de eius oratione ucilianum illud dicere.

Quam lepide laxes, compoſita vt teſſerulæ omnes,
Arte pauimento, atque emblemate vermiculato.

Deinde Figuras, non quidem Sententiæ ſed Dictionis, vt leuiculas Antitheſes, Iſocola, Homœoptota, Homœoteleuta, non minus frequenter, quam illi Iouem Corinthium, inculcat. Ad ſummum; numeros & circumſcriptos verborum ambitus perpetuo conſectatur, vt numquam videatur adquieſcere, niſi Periodos impenſiore cura tornatas laxius effundat, & mollius. Quod qui nimis pueriliter faciunt, tibicines multos inferciunt Orationi. Hæc in Iſocrate Dionyſius animaduertit. Philenicus eumdem cum pictore comparat, qui vbique eaſdem veſtes, & geſtus, & ornamenta imaginibus appingit. Hieronymus, Philoſophus, lectori puero ſimilem dicit, quod nulla vmquam acrimonia, nulla vocis contentione vtatur. Verum facile poteſt Iſocrates excuſari, ſi præſertim eius conſilium ſpectetur. Hoc genus dicendi ſi vſurpaſſet in foro, iuſta reprehenſione non caruiſſet, at vero ſcribit ad pompam delectationemque legentium, in quo genere quid poteſt eſſe nimis elaboratum ? Non eſt hic ars occultanda, quam profitemur, & quam a nobis ſolum audito-

res exſpectant, quamquam in eo non eſt inepta nimius Iſocrates, quod nimis intemperanter d Philenicus; ſed ſuaui magnitudine, & ver grauitate totum orationis corpus diſpenſat, nec eodem modo colorat. Qui nimiam lenitatem Hieronymus, videre debuerat, ea eſſe Iſocrat menta, quæ ſedatam requirant Orationem. aliter faceret, inſaniret, & ad παρενθυρσον illu tantopere exagitatur a Longino, accederet.

IO. FRICKIVS Polybiſt. Morbof. T. I. §. 6. Coæuus Lyſiæ, & Iſæo nonnihil antiqui ISOCRATES, Gorgiæ, Leontini, diſcipulus, O eo clarus, ut eius domus velut quædam Acad deretur, in quam confluebat, quidquid erat i queis oratoriæ artis addiſcenda cupido animo rat. Neque id ſane fruſtra; quum ex eius lud Cicero *Lib. II. de Oratore*, tamquam ex equo meri principes exierint. Sectabatur ille com tidamque penitus, &, quæ variis picturis ſche que ſuperbiret, orationem. Quamobrem, in dis verbis atque nominibus, in Colis, Comm gerendis, formandisque adeo Periodis & ſimili ſuperſtitionem vſque ſollicitus, cenſuram incur quiorum complurium, de quibus in primis D Halicarnaſſenſis in Iſocratis vita legi meret. ne omnium iudicium eſt, aptiorem ſcholis, qua Iſocratis dictionem fuiſſe.

LXXXXIII.

XENOPHON,

A. M. 3560.

XENOPHON, des Grylli Sohn/ ei nienſer hatte anfänglich den Socrat Præceptor, ergab ſich aber hernach dem Sö Leben/ und diente den Cyro iuniori, als G

10000. Griechiſche Auxiliar-Trouppen wi-
en Artaxerxem Mnemonem. Als aber
deſto weniger die Haupt-Schlacht auf
n des Cyri unglücklich ausfiel / maintenirte
ch Xenophon mit ſeiner wenigen Mann-
: gegen die gantze feindliche Armée, ſaluirte
ſich mit ſelbiger glücklich / und gieng durch
Umwege mit derſelben bis in Griechen-
wieder zurücke. Weil er aber mit alle dem
acedæmoniern / als Allirten des Cyri, und
e der Athenienſer fauoriſirt zu haben ſchiene /
e er von dieſen vor ein Feind des Vater-
s erkläret / und ins Exſilium verwieſen.
to er ſich denn nach vielen eingenommenen
en von des Glücks Unbeſtändigkeit endlich
Corinth retirirte / woſelbſt er auch in ho-
Alter geſtorben.

Von ſeinen Schrifften ſind noch verhanden VIII.
r Κυρε παιδειας, ſ. *de Inſtitutione Cyri maioris*;
Bücher Κυρε αναβασεως, ſ. *de Cyri minoris Expedi-*
VII. Bücher Ελληνικων, ſ. *de Rebus Græcorum.*
Bücher Απομνημονευματων Σωκρατης, ſ. *de Di-*
Factis Socratis, und noch andere Dinge mehr /
ediret ſeyn pur Griechiſch vom Aldo 1525. f. zu
ız 1527. f. zu Baſel 1540. 8. und von Henr. Ste-
1561. f. Griechiſch und Lateiniſch aber zu Baſel
f. item 1569. f. von Henr. Stephano 1581. f. zu
f. beym Wechelo, von Sylburgo 1594. oder 1596.
Paris 1625. f. und am beſten zu Oxford von Ed-
Wells 1703. f. e Theatro Sheldoniano.

CHRISTOPH. COLERVS, Diſſ. de Studio
o p. m. 187. Xenophontem magis amplectere,
nam Herodotum.) Primus hic Philoſophorum
in

in amœnum illum Hiſtoriæ campum proceſſit. F
diæ facilitas & ſuauitas non tantum par illi cur
rodoto, ſed maior etiam. Inde *Muſa Attica*, ve
dictus. Thucydidis monumenta huius viri ber
conſeruata aiunt. Vnde de ipſius prudentia ne
uitus coniecturam facio. Ea certe in eius ſcript
te ceteras virtutes palmam obtinet. Elucet max
Cyri Inſtitutione & Expeditione illa in Artaxe
in qua etiam patefecit, quantus ipſe imperato
Regibus itaque & Principibus *εσοπτρον* imperato
vt Alexandro Homerus, *εφοδιον* ſit Xenophon.
magno illo Lucullo vtrumque, qui quum rudis
randi aduerſus Mithridatem peritiſſimum in Aſiae
fectus eſſet, tantum Xenophontis lectione pro
vt cum callidiſſimo hoſte facile æqua ſæpe etia
periori manu pugnauerit. Simile in Xenophon
bris ſtudium fuit Cornelio Scipioni Africano. I
bit igitur in illis Politicus quoque fecundam di
materiam. Aulico forſan non parum interſit ſcir
Xenophon de re equeſtri & de Venatione ſcripſ

MELCHIOR IVNIVS Method. compar. Elo c. 8. *pag* 60. Platonicis & Ariſtotelicis ſcriptis no
le adiungi poſſunt, quæ apud *X*enophontem & P
chum reperiuntur. Vt enim nihil iam de Xeno
tis genere dicendi puro, eleganti, leni, perſpicu
camus, ſed res ipſas & ſententias conſideremus,
Socratis vitam deſcribit, dum dicta factaque pr
litterarum monumentis tradit, dum virtutum
rumque perſequitur naturam, vtilis cumprimis
meque neceſſaria eius eſt lectio iis, qui in rebu
ſari gerendis cupiunt.

IDEM ibid. p. 65. Lectione dignus ſcripto
(Xenophon) non modo propter res, quas deſc
verum etiam Orationis genus vere Atticum, pu
ſuaue, elegans, venuſtum. Tribuit enim in di
ſimplicitatem ei Hermogenes, ſed laudabilem,
ditam, non aridam, exſuccam, exſanguem, hur
pentem: deinde ſuauitatem, tum perſpicui
atque puritatem. Et veteres eumdem non male *At*
epiculam nominarunt.

AMVS RECHENBERGIVS, de Stud. Acad. Sect. 2. §. 4. Ob Stili puritatem, bonitatem ac ele- m Iulio Cæſari comparatur (Xenophon,) niſi quod aliquando grauior, hic vero ſuauior ſit. Ideo in Oratore ait, *Sermonem eius eſſe melle dulcio- ſasque ore eius locutas eſſe.* Et apud Laërtium Xenophontis *Muſa Attica* vocatur. Dio Chry- us *Orat. de dicendi exercitio*, ad eum lectitan- rio adhortatur inprimis ciuilis prudentiæ ſtu-

TVS LIPSIVS Not. ad I. Polit. c. 9. Xe- in Hiſtoria ſuauis quidem & fidus, certe cir- ctus Scriptor, e quo tamen magis haurias pru- n ciuilem, quam vt eam propinet.

VSSINVS de Eloqu. Sacr. & humam. lib. I. c. 35. hontem veto quis ſatis laudarit, niſi Xenophon- ſam in ore habuerit? Fuit hic corpore ſpecio- ente ſublimis, animo generoſus, magnus bella- æſtans Hiſtoricus, ſuauis Orator, non ignaua Philoſophus. De quo præclare Eunapius: ν, ὁ φιλοσοφος ανηρμονος κομισας τα μεν εν λο- ι τε, και εν πραγμασι. Και ηθικην αρετην γρα- ſαι δε εν πραξεσιν ην αριστος, αλλα και ἐγγενναι ως τοις ἱπομνημασιν: *Xenophon, Philoſophus, ſolus ex omni Philoſophorum numero, cum ſcri- um factis ſapientiæ ſtudium expreſſit. Moralem m libris commentariisque conſignauit. Idem in erendis facile præſtantiſſimus dux, præeundo ex- Duces & Imperatores genuit.* Talis igitur in In Stilo melle dulcior eſt, a forenſi ſtrepitu ſſimus, vt qui minus vehemens ſit, & illum im- oratoris non habeat. A Dionyſio Halicarnaſſ. ur καθαρος τοις ονομασι, σαφης και την συνθε- ς και ευχαρις, *purus in delectu verborum, item- rus, & perſpicuus, in compoſitione gratioſus, & ſupra ipſum Herodotum.* Itaque vulgo eius ore ſuſæ dicebantur, quin & ipſe *Muſa Attica* no- s eſt. Certe eius iucunditas eſt inadfectata, ſed aulla adfectatio conſequi poſſit, vt ipſæ ſermo-

nem

nem Gratiæ finxiſſe videantur. Vnum repr a Dionyſio, quod aliquando decori oblitus, philoſophicos ſermones tribuat. Quaſi ſolo Philoſophia deceat; & non apud Quinctum melius aliquando philoſophentur Scythæ, qu corum quilibet; aut apud Plutarchum in Perſarum reges magna orationis dignitate & non ſint exculti. Deeſt illi in Hiſtoria ſplen ieſtas, & ſuauis conformatio Herodoti; quam quando excitare contendit, elocutionem paul ſpirans, derepente, quaſi altanus ventus, lan extinguitur.

LXXXXIIII.

PLATO,

A. M. 3560.

PLATO, des Ariſtonis und der Pe Sohn/ von Athen, führete ſein v Geſchlecht von dem Codro, das mütterl von dem Solone her/ wiewohl man ehe glaubet/ daß Apollo ihn ſelbſt gezeug ſeine Eltern ihn in ſeiner zarten Jugend den Berg Hymettum nahmen/ umlegten i nen ſeinen Mund mit Honig/ wie der bereits auch von dem Pindaro angemerc den. Nachdem hat er zu Lehrmeiſtern den Dionyſium, einen Grammaticum, ſtonem von Argos, ſo ihm den Nahm gab/ da er zuvor *Ariſtocles* hieſſe / fer Draconem in der Muſique, und ander Mahlerey/ Poëſie und Fecht-Kunſt: Zu aber wurde er von dem Socrate und Cr

uloſophie unterrichtet / worauf er ſich erſt-
Jtalien / und von dar in Sicilien begab.
er aber hieſelbſt dem ältern Dionyſio nicht
dem Maule reden wolte / muſte er über
und Kopff wieder fortgehen / und als er
der Regierung des jüngeren Dionyſii, auf
hen des Dionis, wieder kam / wurde er
Befehl des Tyrannen gar zu einem Sclaven
uft / doch aber von ſeinem Käuffer / dem
ceride, wieder freygelaſſen. Worauf er
/ als er vorher auch in Egypten die Prieſter
lbſt zu hören / wie auch in Phænicien / um mit
Magis bekannt zuwerden / (weil er des Kriegs
ber in Perſien ſelbſt nicht kommen konte) ge-
ſen war / zu Athen in dem Vorwerge der
demie die Philoſophie zu dociren anfieng / und
n groſſen Zulauff ſo wohl von Manns / als
ibes-Volcke bekam / welches letztere ſich / aber
dem Aergerniſſe fürzukommen / auch als
ans-Volcke ankleiden muſte. Jmmittelſt
er hiebey auch ein guter Soldate mit / in-
m er wenigſtens drey Feld-Zügen mit bey-
wohnet / und ſich inſonderheit in dem letzten
hgehalten. Doch wolte er niemahls ein öf-
liches Amt annehmen / um ſich nicht mit dem
bel zu brouilliren / und ſtarb endlich in dem
Jahr ſeines Alters / als er eine eigene Secte
Philoſophorum angefangen / ſo von ihm *Pla-*
, von dem Orte aber / wo er lehrete / *Aca-*
ici genannt wurden und jederzeit in groſſem

Anſe-

Anſehen geſtanden. Sein Grab hab thenienſer mit folgendem Epitaphio bec

Τους δ' Απολλων Φυσ' Ασκληπιον, τωνα,
Τον μεν ινα ψυχην· τον δ' ινα σωμ

II. Von ſeinen genuinen Schrifften ſind XXXV. Dialogi nebſt einigen Epiſteln / Epi und ſeinem Teſtamente / anbey aber führen men auch noch unterſchiedene Dialogi, als ὁ Ερασιςρατος· ὁ Αλκυων· ὁ Ακεφαλος, ἡ Σισ οχος· ὁ Δημοδοκος· ὁι Ὁροι· ὁ περι της Αρετης τε δικαιε von denen allen aber noch nicht u ob ſie des Platonis ſeyn / oder nicht / indeſ mit deſſen übrigen Operibus zuſamme / oder Theils ediret pur Griechiſch von Aldo, 151 Baſel 1534. f. it. 1556. f. Griechiſch und La oder mit der Verſion des Marſilii Ficini zu 1590. f. zu Franckf. 1602. und mit Serrari Noten / wie auch Henr. Stephani Anmerc Stephano zu Paris 1578. f. Vol. III.

III. *CICERO in Bruto c.* 31. Quis vb cendo Platone? Iouem ſiquidem aiunt Pl Græce loquatur, ſic loqui.

QVINCTILIANVS lib. X. c. 1. Philoſop quibus plurimum ſe traxiſſe eloquentiæ confitetur, quis dubitat Platonem eſſe præc acumine diſſerendi, ſiue eloquendi facul quadam & Homerica? Multum enim ſu orationem & quam pedeſtrem Græci voc vt mihi non hominis ingenio, ſed quodar videatur Oraculo inſtinctus.

ADAMVS RECHENBERGIVS, de Sect. IIII. Cap. VIIII. - - 4. §. 3. Plato d Philoſophiam tractauit, vt Iouem Platonis rum fuiſſe, ſi Græce loqui vellet, vulgo Hieronymus, *lib.* 1. *aduerſus Iouianum* hun

, ita ipſe *diuinum, profundum*, vocat, qui a iuuenili ingeniis intelligi nequeat. Artificium Orationi a logis, quibus poſt Zenonem Eleatem primus vſus ccedit. Stilus eius etſi elegans ſatis, non tamen ſophiæ conuenit, quia multum gaudet Metapho- que non verecundis, ſed audacibus & plane poë- φορτικαῖς. Ad philoſophandum dictio propria ſpicua magis idonea eſt, qualis Ariſtotelis & raſti eſt. Platonis ad poëticam prope dictio- ccedere Ariſtoteles & Cicero in Bruto iudicat. ero Platonis Philoſophia Patribus primitiuæ Ec- pluris æſtimata fuit, quam Ariſtotelis.

BRARD. IO. VOSSIVS de Sect Philoſ. Di- tonis minus eſt idonea ad philoſophandum. enim eo (ignoſcant mihi nonnulli φιλοπλατω- uod multum gaudet Metaphoris, iisque non ve- , ſed audacibus & plane poëticis ac φορτικαῖς. que igitur eius dictionem extollant, qui Iouem , ſi cælo deſcenderet, Platonis ſermone vſurum. phiæ magis conuenit dictio propria, aut tracta- receptæ & vſitatæ.

VSSINVS de Eloquent. Sacr. & human. lib. I. c. 22. rge altius eloquentia! Platonem video, qui di- maieſtate adſurrexit ſupra id omne quod huma- eſt. Is eſt, in cuius ore mellificarunt apes, ceci- luſciniæ, Suada ſeſſitauit. Parum eſt, quod di- Iuppiter, ſi Græce loqui voluiſſet, Platonis ore lo- fuiſſet. Atque, vt ille in cæli ſedens vertice Deasque omnes e catena aurea pendentes, ad ſe negotio, vel reluctantes, pertrahit: ita hic pro- quotquot fuerunt oratores, quotquot ſentiendi dique magiſtri, ſapientia, grauitate, prudentia, anitate ſuperauit. Genus dicendi ſublime, excel- admirabile. Aquilam diceres, quæ ſupra niues, , & grandines, ſupra nubes, & tonitrua, & ſu- omne, quod mortale eſt, pennarum remigiis , in illo putiori æthere ſuſpenſa conquieſcit, & ſolem defixis intuetur oculis, nunc ad Iouis ad- fulmina. Ratio dicendi facunda, dulcis, amœna,

Veneribus depluens, flumen lacteum, diceres murmure, & in tuas aures, in ora, in intimas ſuauiter inundare. Salue igitur, Heros, quem ore laudare pæne piaculum eſt, in te, quod rum ſimulacris, facit eloquentia; quorum v floribus redimiri non poſſunt, corona ſtatuit des. Tu, quum tuarum virtutum maieſtate ſtigium humanum exceſſeris, patere, tibi cor & floſculos ad pedes fundi, vel potius nos preſſo ori digito ſilere, & mirari, modo tui A monumentum hoc habeas:

Βωμον Αριστοτελης ιδρυσατο τον τε Πλατωνο
Ανδρος, ον ουτ' αινειν τοισι κακοισι θεμις
Hæc de Platonis elogio obiter dicta ſint. Q voluerit, veterum teſtimonia in eius laude vbertate diffuſa videat. Hunc M. Tullius, Pl Galenus, Proclus, Longinus, Demetrius, & omn quot ſunt Ethnicorum auctorum principes, p dant manu; Diui ipſi Auguſtinus, Hieronym nus, Baſilius, Gregorius, Clemens, Theodor norifice appellant. Omnis denique Græca & L tuſtas, Philoſophorum *Coryphæum*, *Homeru num*, *ſapientiſſimum*, *optimum*, *vtiliſſimum*, *ſan auguſtiſſimum* nominant; ad ſummum, Μωση ζοντα, *diuinum Philoſophum*, *Philoſophorum* Ego certe eius eloquentiam tutius laudarem, q loſophiam: illam vt plurimum, nemo ſapie hendit; hæc, vt apud omnes conſtat, non Aegyptus Homerica, & multa bona habet, & pauca.

IOACH. LANGIVS Medic. Mentis

DEO rebusque diuinis, quia rectius ſenſit Pl reliqui Philoſophi, *diuini* cognomen obtinu uenientiam vero, quam multa Platonis dogm doctrina Moſaica habent, non mirabitur, qui, fontibus Plato, & ante eum mente aliquantul res, inprimis Pythagoras, riuulos ſuos deriua eſt neſcius. Præclarum ſane eſt illud Num ſub M. Antonino floruit, Philoſophi Pyt

ρ ἐςι Πλατων, ἡ Μωυσης ἀττικιζων; *Quid eſt, niſi Moſes atticiſſans?*

LXXXXV.

ISAEVS,

A. M. 3570.

EVS ein Athenienſer / oder / wie andere llen / von Chalcis, war des Lyſiæ Diſcipel / es Demoſthenis Præceptor, ſonſt aber einer n X. berühmten Rednern der Griechen. In Jugend lebete er ſehr liederlich / kehrete aber bey Zeiten wieder ein / und führete hernach ar honette Lebens-Art.

Seinen Nahmen haben ehedeſſen LXIIII. Oratio- führet / von denen aber nur L. für genuin gehal- rden. Heutiges Tages ſind deren noch X. übrig/ den Orationibus des Antiphontis, wie ſchon ge worden / ediret ſeyn.

. *PHOTIVS Biblioth. ex interpretatione Andr.* i: ISAEVS Lyſiam potiſſimum imitatus, cu- diſcipulus fuit. Imitatum autem illum fuiſſe nominum concinnitas & rerum grauitas. Sic Orationes eius Lyſiam imitantur, vt, niſi quis nter attendat, vtriusque Stili differentiam vix ſcat, Schemata ſi excipias. Etenim primus Iſæus iata adhibuit, & animum ad ciuilem artem con- , quod maxime Demoſthenes, eius diſcipulus, tus eſt.

IVSSINVS *de Eloqu. Sacr. & human. lib. I. c.* 18. , genere Chalcidienſis, Athenas profectus, Lyſiæ m dedit, & ex eius Schola politus in forum ve- verborum concinnitate & vi dicendi præceptori diſſimilis. Quo fit, vt non facile diſcernantur isque orationes, niſi, quod ait Dionyſius Halicar- us, Lyſiæ concionibus gratia quædam ſparſa ad-

floreſcat. Orationes reliquit ſexaginta quatuor, ex quibus exſtant adhuc decem. In nulla re mihi videtur illuſtrior, quàm quod Demoſthenem inſtituit.

IDEM ibidem in margine, Dionyſius tribuit illi dictionem *puram*, *accuratam*, *perſpicuam*, *evidentem*, & *conciſam*, καθαραν, ακριβη, σαφη, κυριαν, συντομον.

IO. FRICKIVS Polybiſt. Morbof. Lyſiæ diſcipulus ISAEVS eſt, tam felix ſui magiſtri imitator, ut niſi quis magno ſtudio attendat, difficulter etiam characteris vtriusque diuerſitas, obſeruante Photio, agnoſci poſſit, quum alias Lyſias in tanta facilitate, quam præ ſe fert, & innata ſua grauitate difficillimus imitatu ſit.

LXXXXVI.

ARISTIPPVS,

A. M. 3580.

ARISTIPPVS, des Aritadi Sohn / aus Cyrene, war zwar des Socratis Diſcipel / aber in vielen Dingen von ihm abgieng / und beher auch eine neue Secte der Philoſophorum ſtifftete / ſo Cyrenaici genannt wurden / und ſich wiederum in unterſchiedene Neben-Secten zertheileten. Mit dem Platone lebete er faſt in ſteten Diſputen / zumahl er in vielen dem Tyrannen Dionyſio iuniori mehr nachgab / als einem Philoſopho zu gezienen ſchiene / auch das Geld mehr / als andere ſeines gleichen / liebete / und überhaupt ein ziemlich aſotiſches Leben führete / alſo / daß auch Auguſtinus dafür gehalten / es ſey zwiſchen ihm und einer unvernünfftigen Beſtie eben nicht gar zu groſſer Unterſchied geweſen. Seine Toch-

ter

hieß Arete, ſo unter dem gelehrten Frauenzimmer billig ihre Stelle verdienet / der Sohn war Ariſtippus iunior, ſ. μητροδίδακτος, er von ſeiner Mutter in der Philoſophie unterwieſen worden.

Von Ariſtippi Schrifften ſind noch IIII. Epiſteln / welche mit den Epiſteln anderer Socraticorum Allatius zu Paris 1637. 4. ediret hat.

I. IOACHIM. LANGIVS *Medicin. Mentis*

. Ariſtippus, Cyrenaicus, acutiſſimus, ſed paraſiadulator, immo morio Dionyſii, Cyrenaicæ acnæ (ſc. Sectæ conditor eſt.)

LXXXXVII.

ANTISTHENES,

A. M. 3580.

NTISTHENES, des Antiſthenis Sohn / von Athen, hörete anfangs den Gorgiam er Oratorie / hernach aber den Socratem in Philoſophie / und weil er in dem Piræo wohnte / muſte er allezeit auf die 40. Stadia bis zu in die Schule gehen. Nach her ſtifftete er / Ariſtippus, eine eigene Secte der Philoſopho-, ſo Cynici genannt worden / entweder / weil Antiſthenes, als der Urheber darvon in dem ſarge, ſo ein Tempel des Herculis zu Athen / profitirete / oder aber weil die Cynici alle / ſterhaftig lebeten / ohne Unterſcheid und mit er Freyheit / gleichſam als die Hunde / anten / wiewohl ſolche Benennung noch vielen eitigkeiten unterworffen iſt. Sonſt zoge er

in einem ſchlechten Mantel mit einer Bettel
ſche und einem Stecken in der Hand auf/ w
ihm denn auch ſeine Sectatores nachthaten/
ſich dadurch von den anderen Philoſophis,
dem äuſſerlichen Anſehen nach/ diſtinguiret
ſtarb endlich an einer ſchmertzhafften Krank
und hat Diogenes Laërtius auf ihn folgend
cedium verfertiget:

Τον βίον ηθα κυων, Αντισθενες, ὡδε τα
Ωστε δακειν κραδιην ῥημασιν, ὃ σομα
Αλλ' εθανες φθυσικος. Ταχ' ερει τις ισ
δε τυτο;
Παντως εις αϊδην δει τιν' ὁδηγον εχειν.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch verhand
Αιας und Οδυσσευς, ſo kleine Orationes unter d
tis und Vlyſſis Nahmen ſeyn; item eine Epiſt
Ariſtippum, wovon jene Aldus und Henr. St
mit den übrigen Orationibus Græcis; dieſe
Allatius in den Epiſtolis Socraticis ediret habe

III. *DIOG. LAERTIVS, lib. VI. Segm.* 1
τον μονον εκ παντων Σωκρατικων Θεοπομπος
και Φησι, δεινον τε ειναι, και δι' ὁμιλιας εμμελης
γεσθαι παυθ' ὁντινων. I.e. *Hunc unum ex om*
craticis Theopompus laudat, & dicit, acutum f
colloquii ſuauitate quemlibet abducere potuiſſe,
que voluerit.

IOACH. LANGIVS, Medicin. Mentis p
tiſthenis, viri probi ac reprehendendis vulgi vi
atque animoſi Sectatores dicti ſunt Cynici, non
ab impudentia canina, vt vnice volebant mal
inprimis etiam a παῤῥησια, qua canum inſt
voce improbos adlatrabant, eorumque vitia t

LXXXXVIII.

DEMOSTHENES,

A. M. 3590.

DEMOSTHENES, des Demoſthenis, Sohn/ von Pæanio, einem Flecken in Attica, übekam zwar von ſeinen Eltern ein ziemliches Vermögen/ wurde aber von ſeinen Vormündern ſo weit darum gebracht/ daß er kaum ſoviel behielte/ als er zu ſeinen Studiis nöthig hatte. Nichtsdeſtoweniger trieb er dieſe mit groſſem Ernſte/ und zwar hatte er erſtlich den Platonem, Eubulidem und Euclidem von Megara zu Præceptoribus, als er aber nach her den Calliſtratum, einen Redner mit groſſer Verwunderung des Volcks peroriren hörete/ legte er ſich mit gröſter Emſigkeit auch auf die Oratorie/ ſo gar/ daß/ da er von Natur ſtammlete/ und das R nicht ausſprechen konte/ er es dennoch durch unermüdeten Fleiß und ſtete Ubung ſo weit brachte/ daß er für den gröſten unter allen Griechiſchen Rednern gehalten wird. Er pflegte nehmlich nicht nur den Mund voll kleiner Steine zu nehmen / und ſich alſo am Ufer der See im Reden zu üben; ſondern hatte auch in ſeinem Zimmer groſſe Spiegel aufgeſtellet/ um ſich in den geſtibus recht anzuſchicken. So hielte er es ſich auch für eine Schande/ wenn ein Handwercker in ſeiner Nachbarſchaft eher/ als er / aufgeſtanden war / und damit er deſto beharrlicher über den Büchern lie-

gen konte / pflegte er ſich dann und wann
halben Kopf abſcheeren zu laſſen / damit e
chergeſtalt nothwendig 2. bis 3. Monate zu
ſe bleiben muſte / ehe die abgenommenen
wieder wuchſen / und er ſich öffentlich durff
hen laſſen. Wodurch er denn auch her
mahls zu wege brachte / daß er ſich alsdenn
leicht in der Republique empor heben konte
verfochte er ſodann der Athenienſer Freyheit
den Philippum und Alexandrum M. mit gr
parrheſie. Weil er aber doch darinne allz
gieng / und inſonderheit letztern öffentlich
Kind ſchalt / drang dieſer auf ſeine Auslief
bey den Athenienſern. Jedoch erhielte er ſi
dießmahl noch / als er aber endlich auch das
mehr / als die Liebe zu ſeinem Vaterlande
lieſe / wurde er von den Athenienſern ſelb
exſilium verwieſen; doch aber auch wied
rücke beruffen / allein auch nachher wiederu
hin zugehen gezwungen / und weil der Antip
Vice-Roy in Macedonien / den Archiam ab
te / ihn entweder mit Liſt / oder Gewalt in
Hände zu liefern / vergab er ſich ſelbſt mit
welchen er auf ſolchen Fall ſtets in ſeiner Sc
Feder bey ſich geführet / und ſtarb daher
LXII. Jahr alt geworden. Inmittelſt ſ
das Mund-Werck bey dieſem Manne war
ſchlecht war hingegen die courage. Dah
ihm zu ſchlechtem Ruhme nachgeſchrieben
daß er in der Schlacht bey Cheronæa der Erſt
geweſen / ſo das Haaſen-Panier ergrieffen / ur

F

ırcht ſo gar auch ſein Schild/ ſo die Uberſchrifft/ ἀβη τυχη, führete/ weggeworffen; ob er ſich ohl hernach damit entſchuldiget / er ſey für ſchmahl davon gegangen / damit er ein ander= ahl wieder fechten könte. Weswegen denn ch überhaupt nicht unbillig auf ihn ehemahls s Diſtichon gemacht worden:

Ειπερ ισην ῥωμην γνωμη, Δημοσθενες, εσχες,
Ουποτ' αν Ελληνων ηρξεν αρης Μακεδων.

e. *Par menti robur tibi ſi, Demoſthenes, eſſet,*
Non erat Aemathiæ Græcia victa manu.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch verhanden LXI. *rationes*, LXV. *Prooemia* zu *Orationibus* und VI. piſteln / wovon die Orationes ediret ſeyn pur Grie= ch mit Libanii Argumentis von Aldo 1504. f. von ruagio zu Baſel mit Libanii Argumentis und Vlpia= Scholiis 1532. f. von Paullo Manutio ohne Vlpiani mmentariis 1554. 8. Vol. III. Von Mich. Sonnio mit piani Comment. zu Paris 1570. Griechiſch und La= ch von Hieronymo Wolfio beym Oporino zu Baſel f. von Heruagio mit dem Aeſchine 1572. fol. Vol. mit unterſchiedenen Adnotationibus, Caſtigationi= s, u. d. g. welche Edition denn zu Franckf. 1604. f. iederholet worden: Die Epiſteln aber theils in er= hleten Editionibus der Orationum, theils aber auch it des Aeſchinis Epiſteln beſonders zu Paris in 4. ab in dem Corpore Epiſtolarum Græcarum des Aldi riechiſch zu Rom 1499. 4. Griechiſch und Lat. aber zu enf 1606. ediret n.

III. *CICERO Brut. c. VIII.* O rorem plane per= ctum, & cui nihil admodum deſit, Demoſthenem ile dixeris.

QVINCTILIANVS lib. X. c. I. p. m. 599. Sequi= ur Oratorum ingens manus, quum decem ſimul Athe= is ætas vna tulerit, quorum longe princeps Demo=

dixiſſe animatas plane, non malleo cuſas Or
hibuiſſe, quamquam non me fallit, M. Tul
dam loco ita ſibi ſcribere permiſiſſe : *Vſqua
difficiles ac moroſi ſumus, vt nobis non ſatis
Demoſthenes, qui, quamquam eminet vnus i
in omni genere dicendi, tamen non ſemper in
meas, ita ſunt auidæ, & capaces, & ſemp
immenſum, aliquid & infinitum deſiderant.*
tamen ſuo teſtimonio ampliſſime Demoſthe
leuat Cicero idem, vbi ait : *Nemo eſt (
Demoſthenis ſimilem ſe eſſe nolit.* Quin pr
vnum Athenas idem magis Atticas putat.

HEINSIVS Laud. Aſini p. 1. 2. Inter
quorum ex antiquitate ad nos peruenerunt
ex omni parte abſolutus, ita totus ad vtilita
eſt Demoſthenes. Nam quum alii plerique
oſtentent copiam, ſenſibus enerues ac pro
ſoluti ſint, ſolus iſte rebus ita denſus, ita
ſententiis ac preſſus, vt in publicis Oration
publicam, non hominem, in ceteris non (
aut patronum, ſed exactum iudicem ac conſ
iudicare exiſtimes. Ita autem, grauiſſime
exprimit atque effert, vt, quemadmodum, q
tis conſtant, vnum aliquid in rege eſt ac
ita in vno conſummata vis dicendi ex diue

ms indormire, vt refert Plutarchus *in Cicerone* it libro de Oratore *c.* 29. negat Demoſthenem ibi ſatisfacere, etſi *c.* 31. in quouis dicendi ge- et fuiſſe excellentem. In iocis ridendum ſe : notat Longinus *p.* 190. *Edit. Tollii, quod a Ci- Oratore c.* 29. confirmatur.

SSINVS de Eloquent. Sacra & hum. lib. I. c. 31. date lilia plena! Hic eſt Demoſthenes! Dixi Quid requiris? Ignorat, an ſole colluſtretur , qui Demoſthenem ignorat. Huius comme- nomine, ſtatim maximæ eloquentiæ conſum- idientis animo oboritur. Nec immerito. Cun- n illos Atticos tenues & circumſpectos, vi, ate, impetu, cultu, compoſitione ſuperauit. ſiæ ſubtilitate cedit; nihil argutiis & acumine i; nihil lenitate Aeſchini, & ſplendore verbo- lihil acute inueniri potuit in eis cauſſis, quas nihil (vt ita dicam) ſubdole, nihil verſute, : non viderit: nihil ſubtiliter dici, nihil preſſe, e, quo fieri poſſit aliquid limatius. Omnes, le colores, ſic in Demoſthene virtutes, λαμ- μεν τῳ μεγεθει, σφοδρος δε τῳ πνευματι, σω- ος δε την των Ονοματων εγκρατειαν, ποικιλω- Χρησει των σχηματων, μονος γε των ῥητορων , ου σφυρηλατον παρειχε τον λογον. Solus m habuit animatam non malleo fabricatam :m. Ad ſummam cum Clemente Alexandrino imus: *Si quis Iſomacho ſtuduerit, agricola Lampridi, nauclerus; ſi Charidemo, Imperator; i, eques; ſi Crobylo, coquus; ſi Perdici, caupo; lae, ſaltator; ſi Homero, Poëta; ſi Pyrrhoni, tor;* ſi Demoſtheni Orator: *ſi Chryſippo, Dia- ſi Ariſtoteli, Phyſicus; & Philoſophus, ſi Pla- Chriſto*, τελειος εκτελειται την εικονα τε διδα- ν σαρκι περιπατων θεως; *ad imaginem magiſtri ur in carne circumiens DEVS.* Hæc ſummi au- e Demoſthene; ſed nos plenius eius vitia & in Ciceronc examinabimus.

LXXXVIIII.

LXXXXVIIII.

AESCHINES,

A. M. 3590.

AESCHINES, ein Athenienſer/ des Atrometi, eines Schulmeiſters / und der Glaucotheæ Sohn/ war in ſeiner Jugend ein Fechter/ weil er aber eine gute Stimme hatte / wurde er ein Comœdiante / folgentlich ein Soldate / und endlich / als er den Iſocratem, Platonem, und andere eine Zeitlang gehöret / ein Philoſophus und Redner. Weil aber Demoſthenes zu der Zeit das Præ allein haben wolte / Aeſchines ihm aber ſolches diſputirlich machte / ſetzte es anfänglich eine heimliche ialouſie / welche endlich in eine öffentliche Feindſchaft ausbrach / als Demoſthenes in einer ſolemnen Rede vor dem Philippo, Könige in Macedonien ſtecken bliebe / und Aeſchines hingegen das Wort aufnahm / und ſolche Rede mit ſeinem groſſen Lobe vollführete. Denn weil ſolches dem eſtime des Demoſthenis einen ziemlichen Stoß gab; alſo ſuchte er den Aeſchinem auf alle Art wiederum herunter zu machen / und weil ſolcher bey dem Philippo in groſſen Gnaden ſtunde / verläumdete er ihn nicht nur als einen Fuchsſchwäntzer / ſondern auch als einen Verräther ſeines Vaterlandes. Doch konte er ihm nichts anhaben / bis er endlich die Mauren zu Athen groſſen Theils auf ſeine Koſten repariren lieſſe / und deßwegen vom Cteſiphonte mit einer Crone beehret

ourde / welches als es Aeſchines wider-
zuſeyn öffentlich anklagte / muſte er ſei-
ide weichen und ins exſilium gehen. Er
ſich daher erſtlich nach Epheſus, und von
Rhodus, woſelbſt er die Oratorie do-
ınd das Genus dicendi Rhodium auf-

Von Rhodus gieng er nach Samus,
:t endlich auch im LXXV. Jahr ſeines
arb / und zwar / wie einige wollen / an
:wwilligen Gifft-Trancke im Gefängniſ-
lbſt hin er mit denen Richtern geſetzet
die er in einer gewiſſen Rechts-Sache
hen gehabt haben.

: ſeinen Orationibus ſind noch III. übrig / wel-
leichen Anzahl wegen mit den Gratien *Charites*
erden / wie ſeine VIIII. Epiſteln / ſo ehedeſſen
weſen / die *Muſen* tituliret worden / wiewohl
: nunmehro XII. zuſamme hat / welche mit
Orationibus von dem Hier. Wolfio mit dem
ıe, ſonſt aber in dem Corpore Epiſtolarum
des Aldi, wie die Orationes mit den ande-
lſchen Orationibus ſo wohl von beſagten Al-
:h dem Henr. Stephano ediret ſeyn.

VINCTILIANVS lib. X. c. I. p. m. 599.
ne plenior Aeſchines & magis fuſus, & gran-
is, quo magis ſtrictus, carnis tamen plus
rtorum minus.

OSTRATVS lib. I. de Vit. Sophiſt. p. 510.
giro Eponom. ſub Aeſchines: Ab Aeſchine
ninis adflatu pronunciante perinde, atque ab
leſti ſpiritu perciti Oracula reddunt, diuina
ttica videlicet, doricis moribus mixta) ſum-
, dicendi genus eiusmodi in eo fuit, vt id
adſequi nemo poſſet.

PHO-

PHOTIVS Biblioth. Cod. 61. Eſt eius Oratio tamquam ſponte nata & extemporanea, non tantam artis, quantam ingenii ipſius admirationem concitans. Etenim quum grandia omnia in eius Orationibus inuenias, tum, quæ maximam naturæ præſtantiam oſtendant. In vocibus enim ſimplex & candidus, clarus tamen & in Orationum compoſitione, neque valde languidus, vt Iſocrates, neque contractus & adſtrictus, vt Lyſias, ipſo inſuper Spiritu ac contentione nihil Demoſthene inferior. Schematibus præterea cum ſententiarum, tum verborum ita vſus eſt, non tam, vt ex arte, quam pro ſubiectæ rei ac negotii neceſſitate dicere videatur. Quam ob rem & ſimplex & inelaborata eius apparet dictio, ac velut populari orationi & priuato ſermoni maxime conueniens. Non enim vel in ratiocinationibus, vel in Enthymematis multus nimiumque coactus.

IO. FRICKIVS Polyhiſt. Morhof. lib. VI. c. 2. §. 7. Aeſchinem Demoſthene multo in dicendo eſſe inferiorem, aliquot locis Cicero euincit, a quo neque Plutarchus, neque Photius in diuerſum abeunt; nec quisquam temere, qui collatas vtriusque orationes legerit.

C.

HYPERIDES,

A. M. 3590.

HYPERIDES, ein Athenienſer und Diſcipel des Platonis und Iſocratis, wie auch guter Freund des Demoſthenis, den er aber doch ſelbſt anklagete / als er von Harpalo ſich mit Gelde beſtechen laſſen / und ihn alſo ins exſilium vertreiben halff. Doch verſöhnete er ſich nachher wieder mit ihm / und verfochte nebſt demſelben die Freyheit der Athenienſer mit groſſer Hertzhafftigkeit wider die Macedonier. Als aber end-

lich

lich iene bey der Stadt Cranone in Theſſalien von dem Antipatro überwunden worden / reterirte er ſich zwar in den Tempel der Cereris, wurde aber doch herausgezogen / und dergeſtalt hingerichtet / daß ihm der Tyranne die Zunge lebendig aus dem Halſe ſchneiden lieſe / wiewohl doch auch einige melden / als habe er ſich ſolche ſelbſt abgebiſſen / damit er der Athenienſer Heimlichkeiten zu verrathen nicht gezwungen werden könnte.

II. Von ſeinen LII. genuinen Orationibus ſind nur noch zwo übrig / als die XVII. unter den Orationibus des Demoſthenis, und eine unter dem Titul *Deliacus*, ſo ingemein dem Aeſchini zugeſchrieben wird.

III. *CICERO de Orator. lib. II. p. m.* 123. *a.* Suauitatem Iſocrates, ſubtilitatem Lyſias, acumen *Hyperides*, ſenitum vt Aeſchines, vim Demoſthenes habuit. Quis eorum non egregius?

QVINCTILIANVS lib. X. c. I. p. m. 600. Dulcis inprimis & acutus Hyperides, ſed minoribus cauſiis, non dixerim vtilior, magis par.

IO. FRICKIVS, Polybiſt. Morbof. T. I. lib. VI. c. 2. §. 9. Tanta fuit eloquentia Hyperidis, vt, Longino ſententiam ferente, plures etiam virtutes, ſed non tanti momenti poſſederit, quam Demoſthenes, cuius alias ſtrenuus imitator erat, &, referente Photio, *Cod.* 266. dubitatum ab aliquibus ſit, vter ex duobus alteri præferendus eſſet, quum non deceſſent, qui pro Hyperide ſententiam ferrent, quem etiam, ſi venuſtatem ſpectes orationis dulciſſimamque animos penetrandi vim, Demoſthene ſuperiorem, ipſe Longinus non diffitetur, cuius Caput 34. hic conferri meretur. Mirum vero eſt, quod, quum Hermogenes Hyperidem carpat, ob non ſeruatum, vt decebat *το καθαρον και ηθικον terſum ac moratum genus;* Longinus contra in eo laudet, quod *τοτε ηθικον εχει μετα γλυκυτητος ηδυ, λιτων*

ἐφηδυνόμενον, *in morata Oratione ſuauitatem ob eximia quadam dulcedine absque ſatietatis & j periculo, leniter imbutam.* Eſtque hic præfe Hermogeni Longinus.

CI.

DIOGENES

CYNICVS,

A. M. 3590.

DIOGENES, des Iceſii Sohn / von Si muſte wegen falſcher Müntzerey aus Vaterlande entweichen / worauf er ſich Athen machte / und für andern den Antiſt zu ſeinem Præceptor erkieſete. Er fieng n eine ſeltzame Lebens-Art an / indem ſeine wie ſeines Lehr-Meiſters / ein Mantel / und ein Brod-Sack war / ſeine Eß- und Statt aber ſchlug er auf / wo er hinkam / er denn oft im Schertze ſagte / es hätten Athenienſer den prächtigen Porticum des zu ſeinem Palais gebauet / weil er in demſelb gemein zu eſſen pflegte. Wiewohl er na chen ſein meiſtes Bleiben in einem groſſen Faſſe hatte / welches er im Winter mit dem nen Theile nach Mittage / im Sommer abe Mitternacht zu / kehrete. Als er ſchon zu zu Jahren gekommen / wurde er auf ſeiner nach Aegina von dem Scytalo einem See- ber gefangen / und an den Xeniadem von C verkaufft / welcher ihn zu ſeiner Kinder Præ

wie auch zum Aufſeher über ſein gantzes
Weſen machte / deme er denn ſo wohl
de / daß Xeniades oft ſagte : Αγαθος δαι-
μων εισεληλυθε. Hingegen hiel-
n auch ſo honnet, daß / als des Diogenis
e ihn wieder ranzioniren wolten / er es
usſchlug / und alſo zu Corinth blieb / wo-
m denn nachmahls auch Alexander M. die
at und ihn beſuchte / auch verlangte / daß
eine Gnade von ihm ausbitten ſolte. Al-
begehrte nichts mehr / als daß ihm der
aus der Sonne gehen ſolte / damit er ihm
rme von dero Strahlen nicht benähme /
achte damit den Alexander dahin / daß er
wenn er nicht Alexander wäre / ſo wolte
Diogenes ſeyn. Er ſtarb als er faſt 90.
lt geworden / und zwar / wie einige wol-
einem nicht genug gekochten Ochſen-Fuſ-
er zu ſich genommen / wie aber andere
n / an einem Hunds-Fuſſe / oder auch /
dritten melden / alſo / daß er den Athem
gehalten / bis ihm die Seele ausgefahren /
ar dieſes aus Verdruſſe des Lebens /
r ſatt geweſen / und / wie einige vorgeben /
dem Tage / da Alexander M. zu Babylon
d / und alſo der Reicheſte und Aermſte
Welt zugleich in die Hölle fuhren. Auf
ab hat man ihm eine Ehren-Säule mit
Hunde geſetzet / um zu bemercken / daß er
iloſophus Cynicus geweſen. Nichtweni-
den ihn auch ſeine Lands-Leute mit einer

ehernen Statue beehret / mit der Uberſchrift Laërtii Zeugniſſe:

Γηρασκει και χαλκος ὑπο χρονῳ· αλλα σ
Κυδος ὁ πας αιων, Διογενες, καθελει.
Μουνος επειβιοτας αυταρκεα δοξαν εδειξα
Θνατοις, και ζωης οιμον ελαφροτατην

Auf obigen Hund aber hat ein Griechiſcher *Anthol. lib. III.* folgendes artige Epigramm fertiget:

Ειπε, Κυον, τινος ανδρος εφεζωος σημα φ
σεις;
Τῳ Κυνος. Αλλα τις ην ὄτος ανηρ ὁ Κυ
Διογενης. Γενος ειπε. Σινωπευς. Ὁς πιθο
Και μαλα. Νυν δε θανων ασπερας οικα

welches *Auſonius* alſo gegeben:

Dic, Canis, hic cuius tumulus? Canis.
hic quis?
Diogenes. Obiit? Non obiit, ſed
Diogenes, cui pera penus, cui dolia ſedes
Ad Manes abiit? Cerberus ire vetat.
Quonam igitur? Clari flagrat qua ſtella
Additus eſt iuſtæ nunc canis Erigonæ.

II. Unter ſeinem Nahmen ſind noch XXVII. verhanden / ſo in dem Corpore Epiſtolarum zuſehen / ingleichen auch von Eilh. Lubino und auch in noch gröſſerer Zahl ediret ſeyn.

III. *GYRALDVS de Poët. Hiſt. Dial.* 7. Exſtant Diogenis quædam Epiſtolæ, quæ & a no ſuppoſititiæ & adulterinæ creduntur.

MENAGIVS ad Laërt. lib. VI. Segm. 80. hodie Diogenis Epiſtolæ, ſed ſuppoſititiæ.

CII.

LYCVRGVS,

A. M. 3590.

LYCVRGVS, des Lycophronis Sohn / von Athen, war anfänglich des Platonis, und endlich des Iſocratis Auditor, nach welcher Zeit er öffentliche Ehren-Aemter mit ſolcher Treue bedienete / daß ſich gantz Athen darwider ſetzte, als ihn Alexander M. wolte ausgeliefert haben. Uberhaupt aber war er ſehr ernſthaft / und auch darbey ein ſo ſtrenges und hartes Gemüth / daß er ingemein auf nichts / als einer ſaubern Kotze ſchlieſe. Alles was er redete / that er mit gutem Bedachte / deßwegen er auch alles als eine Rechts-Sache ſoll verſpielet haben / und ob ihn wohl Meneſæchmus öffentlich beſchuldiget / als habe er dem gemeinen Weſen nicht wohl vorgeſtanden / wurde er doch auch hievon freygeſprochen. Mit dem Demoſthene war er gar eben daran / ſtarb aber noch vor demſelben / und wird offt von vielen mit dem Lycurgo von Sparta gar unfürſichtig vermenget zu werden.

Von ſeinen *Orationibus* iſt noch eine einige vorhanden / welche Aldus und Stephanus mit den übrigen Griechiſchen Oratoribus pur Griechiſch ediret / Griechiſch und Lateiniſch aber mit des Dinarchi, Leſbonachis, Demadis und Herodis Orationibus zu Hanau 1619. 8. herauskommen.

PLVTARCHVS in X. Orat. Græc. ex Verſione Xylandri: Fuit *Lycurgus* Athenienſibus perpetuo probus habitusque eſt iuſtus, vt & in iudiciis Lycurgi dictum

dictum pro patrocinio eſſet ei, cui aduocatus eſſet. Dicebant & Sophiſtæ nonnulli, Lycurgum non atramentum, ſed mortem illinere contra facinoroſos calamo, & ſic ſcribere.

CAVSSINVS de Eloqu. Sacr. & hum. lib. I. c. 30. Vir fuit grauis, opulentus, prudens, æquitatis laude ſupra cæteros omnes præſtantiſſimus. Quippe Lycurgum apud populum nominaſſe, magnum ſubſidium patrono videbatur, & hanc iuſtitiæ famam tam conſtanter ſeruauit, vt appetente iam morte, ſe in ſenatum deferri curaret, quo rerum ſuarum geſtarum rationem redderet. Quod quum grauiter & ſancte feciſſet, vnus Meneſæchmus inuentus eſt, qui redargueret, cuius criminationes quum refutaſſet, domum reductus exceſſit e vita. Athenienſi populo peritcundus, Alexandro perinfenſus fuit, cuius *αποθεωσιν* quum audiiſſet DEVM irridebat, e cuius templo egredientibus aqua luſtrali opus eſſet. In Stilo, (ſecundum Dionyſium) *Εϛι δια παντος αυξητικος και σεμνος και σεμνος, και ὁλος κατηγορικος, και φιλαληθης και παῤῥησιαϛικος, ου μην ασϛειος, ου δε ηδυς, αλλ' αυϛηρος και ὁ χρη ζηλουν μαλιϛα τας δεινωϛεις.* I. e. *vbique fuſus, elatus, grauis, & totus accuſatorius, veritatis amans, & in dicendo magna libertate, non vrbanus, aut ſuauis, ſed ſerius, & ad grauitatis exemplar omnibus propoſitus.*

IO. FRICKIVS Polyhiſt. Morhof. T. I. lib. VI. c. 2. §. 11. *Lycurgus* Orator erat haudquaquam extemporaneus, ſed qui longa meditatione curisque longis opus haberet, ingenio quippe natura tardiore; ſed quod ferrea laboris aſſiduitate correxit. Hinc factum arbitror, vt vrbanus numquam, aut ſuauis ſit; ſed ſerius ſemper, vbique fuſus, elatus, grauis, immo grauitatis propemodum exemplum, *ὁ χρη ζηλειν μαλιϛα τας δεινωϛεις*, vt Dionyſius Halicarnaſſenſis loquitur.

CIII.

CIII.

CHION,

A. M. 3590.

CHION, von Heraclea, des Platonis Discipel / brachte mit dem Leonida den Tyrannen Clearchum, ſo die Heracleenſer aufs heftigſte plagete / um / wurde aber darüber auch wiederum mit ſeinen Gefehrten von des Clearchi Trabanten maſſacriret.

II. Unter ſeinem Nahmen ſind noch XVII. Epiſteln vorhanden / welche Aldus in Corpore Epiſtolarum Græcarum, beſonders aber Io. Caſelius zu Roſtock 1583. 4. ediret.

III. Indem der Hr. *Fabricius Biblioth. Græc. lib. II. c. 5. §. 5.* ſchreibet: *Crebra in illis* (Epiſtolis) *laus Socratis, Xenophontis ac Platonis, inprimis vero*, qui eas ſcripſit, *conatus eſt demonſtrare, quod Philoſophia non reddat homines inertes, verum ad negotia publica non minus, quam priuata idoneos:* ſcheinet er ſie dem Chion nicht undeutlich abzuſprechen / wie denn auch die meiſten Epiſteln ſolcher gar alten Auctorum in beſagten Corpore Aldino ſuppoſititiæ ſind.

CIIII.

ARISTOTELES,

A. M. 3590.

ARISTOTELES, des Nicomachi und der Phæſtiadis Sohn / von Stagira, einer mäßigen Stadt in Macedonien / führete ſein väterliches Geſchlecht von dem Machaone, des Aeſculapii Sohne / her / und war anfänglich einer der

fürnehmſten Scholaren des Platonis, gi
hernach in vielen von dieſem ſeinen Lehr
und zwar noch bey deſſen Leb-Zeiten / c
wegen er auch ingemein von ſolchem n
jungen Maul-Eſel verglichen wurde / d
er ſich ſatt geſoffen / ſich umzukehren /
Mutter zum Gratial mit den hintern Fü
Ribben zu ſchlagen pfleget. Nach der
de er von Philippo, Könige in Macedo
ſeines Printzens / des Alexandri M.
erkieſet / welche Charge er in die 5. Jah
waltete / daß ihn Alexander nicht mir ſe
ter vorzoge / weil er von dieſem zwar d
von dem Ariſtotele aber ein vernünftige
ſchicktes Leben bekommen; ſondern ihm
vielen andern Belohnungen nach der
auf die 800. Talente / oder 480000.
Verfertigung der Hiſtoriæ Animalium
Als er / Alexander, zur Regirung
war / und inſonderheit den Zug in
nahm / kehrete Ariſtoteles wiederum na
und fieng ſeine beſondere Schule in d
an / da er denn / weil er alles im hin-
der-gehen docirete / den Nahmen des
tici, von περιπατειν, bekam / welche
auch ſeine Nachfolger behielten. W
aber mercken ließ / daß er in der Reli
allzu richtig / und daher auch von dem
donte öffentlich angeklaget wurde / retir
von Athen, als er in die 13. Jahr hie
bet / nach Chalcis, oder das heutige N

llwo er endlich auch ſtarb / als er auf die 63. Jahr alt geworden / und zwar / wie am glaubhſten / eines natürlichen Todes / nicht aber / daß r ſich in den Euripum geſtürtzet / weil er die Urachen der Ebbe und Fluth deſſelben nicht erründen können / oder auch ſich ſelbſt mit Gifft ingerichtet / wie Eumelus ehedeſſen gemeldet. Daß er aber kurtz vor ſeinem Ende ausgeruffen abe: Ον οντων ελεησον μς, wird billig unter die abeln gerechnet / ſowohl / als daß einige daher / nd aus anderem Umſtänden ſchlieſſen wollen / ls ſey er nicht mit unter die Verdammten / ſondern die Seeligen zu zehlen / wie Fortunius Licetus, die Theologi Colonienſes, und andere gehaben.

Seine noch verhandene Schrifften ſind

a) *LOGICA*, als die *Categoriæ*; Περι ερμηνειας; Libri *Analyticorum Priorum & Poſteriorum*, das *Organum*, und die *Libri Topicorum*;

b) *RHETORICA*, als III. Bücher Τεχνης ῥητορικης, und die *Rhetorica ad Alexandrum*.

c) *POETICA*, als Περι Ποιητικης βιβλιον α. und deſſen Carmina.

d) *PHYSICA*, als VII. Bücher φυσικης ακροασεως, IIII. Bücher περι ουρανς, IIII. Bücher Μετεωρολογικων, I. Buch περι κοσμς, III. Bücher περι ψυχης, die *Parua Naturalia* in XI. Büchern; die *Hiſtoria Animalium* in X. Büchern; &c.

e) *METAPHYSICA*, in XIIII. Büchern.

f) *MATHEMATICA*, als Μηχανικα προβληματα, und περι ατομων γραμμων.

g) *ETHICA*, als X. Bücher *Ethicorum ad Nicomachum*; II. Bücher *Magnorum Moralium*, VII. Bücher *Moralium ad Eudemum*, VIII. Bücher *Politicorum*, a. m. welche zuſamme ediret ſeyn pur Griechiſch von

Aldo 1498. f. mit des Theophraſti Scriptis u. a. Io. Bapt. Camotio beym Aldo, 1552. 8. Vol. VI. Frid. Sylburgio zu Franckf. bey Wechelo, cum l criticis, Indicibus & aliis 1587. 4. Griechiſch und l niſch aber cum Verſionibus Variorum von Iſaac Saubono Lugduni 1590. f. Genevæ 1605. f. von Pacio Lugduni 1597. 8. & Genevæ 1607. 8. von Gui Vallio zu Paris 1619. 1629. f. Vol. II. und 1639. f. Vol

III. *MAGIRVS*, *Eponymolog. ſub Ariſtoteles girites*, *p.* 70. Ariſtotelem, regem illum Peripat rum, magnum inter homines fuiſſe, quis abnuat magni ipſi viri locum ſic adſignant. Cicero inte mos : *Vir non ſolum in dicendo copioſus*, *ſed in Philoſophia ſingularis* (*IIII. Tuſc. c.* 43.) Alibi : *mo ingenio*, *ſcientia*, *copia*. Iterumque : *Quo nihil tius*, *nihil acutius*, IIII. *Acad. Quæſt. c.* 46. E aureum eloquentiæ flumen dicitur *ibid. c.* 38. Pluta *Vir eloquentiſſimus*, *& peritus flectendi animos q vellet*. Denique plena manu Cicero : *Quis on doctior? quis acutior? quis in rebus vel inueniendis diiudicandis acrior Ariſtotele fuit*? De Perf. Or Neque alii ab his elogiis diuertunt. Plinius qu *ſummum in omni doctrina virum appellat*, lib. VIII alibi *immenſæ ſubtilitatis*. Quid Arnobius? *Vir in præpotens atque in doctrina præcipuus*, lib. III. At Auen-Rhois in Procem. Phyſ. velut lymphat eius laudes : *Ariſtoteles*, inquit, *tres ſcientias nit*, *Logicam*, *Naturalem*, *Diuinam*, *& nullus erv uentus eſt vsque ad hoc tempus*, *quod eſt mille qui torum amorum*. Et *talem eſſe vnum hominem pot miraculoſum*, *quam humanum*. Idem alibi in III. d *Ariſtoteles eſt regula & exemplar*, *quod natura i ad demonſtrandam vltimam perfectionem*. Deniq mili elogio : *Ariſtotelis doctrina eſt ſumma ve quoniam eius intellectus fuit finis humani intel Quare bene dicitur*, *quod fuit creatus & datus no uina prouidentia*, *vt ſciremus*, *quidquid poteſt* Hæc magna & admiranda ſunt, & quæ virum per lcſtibus æquent.

QVINCTILIANVS Inſtit. Orator. lib. X. c. I.

uid Ariſtotelem, quem dubito, ſcientia rerum, an
:riptorum copia, an eloquendi ſuauitate, an inuen-
onum acumine, an varietate operum clariorem putem.

IO. LVDOVICVS VIVES, lib. I. de Cauſſ. corrupt.

rt. Ariſtoteles quæcumque ſuſcepit tractanda, ſiue de
oribus, ſiue de natura, ſiue de ſermone ac differendo,
artis formam ac faciem redegit, vt ne Poëticam qui-
m omiſerit, & alia minoris notæ, quæ ad nos non
rnenerunt. Quo nomine haud facile quis dixerit,
antum ei ſtudia & diſciplinæ omnes, quantum Stu-
oſi ipſi debeant. Sparſa enim collegit, congeſta di-
ſſit, confuſa diſtinxit, obſcuris attulit lumen, omnia
. reddidit concinna & apta, vt percipi facile ac teneri
eant, magno cum fructu eorum, qui artium aliquam
ruuntur. Fuit vir ille (mea quidem ſententia) in-
nii acumine, iudicio, dexteritate, prudentia, dili-
ntia atque ſtudio omnium cuiuscumque ætatis ſcri-
rum facile præſtantiſſimus. Eductus diutiſſime a
agiſtro non dicendi modo, ſed etiam ſapiendi Græciæ
rius Principe. Quantam hic potuiſſet adferre utili-
tem omnibus diſciplinis? quantam lucem? ſi quæ ab
iis accepiſſet, vel inueniſſet ipſe, aut reconcinnaſſet,
ierte ac dilucide voluiſſet prodere. Sed tum ipſe ob-
nrauit conſulta ſua, tum fortuitæ aliæ obſcuritates
:ceſſerunt, quæ aquam fontis huius in fiſtulas pertur-
ıtam mitterent. Primum, vt ſcriptores omnes, qui
ıte ipſum fuiſſent, carpſerat, callido & vafro vir in-
:nio talionem veritus, ſententiis eſt vſus ambiguis &
ı vtrumque latus flexibilibus, ne quis etiam exſiſteret,
ui ipſius dicta lacerarct. Ita cauit ſibi ſemper via,
ua elabi deprehenſus poſſet, ne teneretur, vt, quid-
uid dixiſſe videretur, integrum eſſet ei, qui vllum te-
endum ſuſcepiſſet, negare eam fuiſſe illius mentem. Vt
nim in reddendis cauſſis naturæ, vbi paullo erat aper-
ius loquendum, operis titulo ademerit reprehenſionis
nſam, inſcripto opere *Problemata*, vt iudicium vi-
leretur relinquere lectori liberum, admonitum modo
ab ſcriptore. Themiſtius quodam loco furori ſimilem

eſſe dicit, ſi quis ſperet ſe ex ARISTOTELIS ſententiam eius penitus adſecuturum. Idem i STOTELES ad Alexandrum ſcripſit, nemin mentarios illos, quos Rex doleret in vulgum n tellecturum, niſi qui abs ſe domi audiuiſſet. lum obſcuritas fuit in rebus ſenſorum; ſed verbis. Adfectauit enim quoddam dicendi ge ſum & adſtrictum, Attico etiam breuius & con vt interdum non tam eloqui videatur, quam care. &c.

ADAMVS RECHENBERGIVS, de Sc Sect. IIII. Cap. VIIII. c. 4. §. 5. 6. Peripateticor ceps & Platonis diſcipulus, qui fræno opus hal ſtoteles fuit. Hic Platonem poſtquam viginti a diuiſſet, ſcholas aperuit philoſophicas, in quibu Poëtæ veteres, mythica Philoſophia, nec ſyml Pythagoras, & ſæpe etiam Plato; ſed apert ſpicua, quæ proprietate gaudeat verborum, Μεθοδικώτερος etiam fuit cæteris, quum on ſæculi iſtius genio, accuratius definire, diu pertractare ſtuduerit. Quapropter Cicero *Lib. V. de Finibus lib. I. Tuſcul. & I. de* Auguſtinus *de C. D. lib. VIII. c.* 12. prolixe Libri eius alii ſunt ακροαματικοι, alii εξωτε his το ὁτι pinguiori Minerua docebat; in il rate omnia, priuatis quaſi diſcipulis demc *V. Gellium lib. XX. c.* 4. *Clem. Alex. lib. V.* Acroamaticos explicabat mane inambulando, cos veſperi tradebat. Genus dicendi, quod ſtrictius eſt, quippe Philoſophiæ magis accomm Hanc ob cauſſam Figuras & Tropos rarius ſeq rum & ſententiarum breuitate vſus.

THOMAS CAMPANELLA de rect Studendi, Cap. IIII. Artic. I. p. m. 397. Ariſtc turæ genius merito ab omnibus audit. Pl præſtitit ac ſciuit, quam quiuis poſt ipſum ali rum quemadmodum optime dixit Horatius; *omni parte eſſe beatum:* ſic non deſunt, qui l ciantur, velut humanitatis noſtræ appendic

i Phyſicis, & Metaphyſicis, eſt quidem breuis, loſophum decet, ſed in difficilibus & obſcuris um decet, effugitque quæſtiones vehementer armquam ſi nullius eſſent momenti, aut in iis, pia electo atramento, vt notauit alter Picus, ltat, effugitque piſcantem animum, vnica die de Actu & Potentia omnes ſoluens difficultaatet, dum tractat de *Raro* quum fit *Denſum*; *entia elementorum in miſto*; de *Anima in parctorum diuiſorum perſeuerante*; de *Generatiote, vel non-ente*; de *Differentiis in genere*; de *um ac formarum exiſtentia*; & alibi ſæpe. In , quæ ſunt parui momenti, plura dicit, quam ſt, vt quum tractat de Senſibus & Organis, in linima, & de Partibus animalium, ſiue Inſpectiomica. Similiter in Libris Priorum, & in Topicis n finem facit, & per minutiſſima & fere inutiur; Præterea in adducendis & examinandis diſophorum ſibi nimium indulget, omnes quaſi is, præſertim ſapientiſſimum Parmenidem & n, eorum dicta, quaſi eſſent mechanici & indo:nens, nec ſatis vbique fideliter ea referens, nodum etiam D. Thomas ex Simplicii, Euſtra,uguſtini, & Gellii auctoritate confirmat. Præ Metaphyſicis potius eſt Grammaticus, quam hus, & conſumit decem libros in procemio dim, repetitque alibi ſæpius prolata; & in duoloquitur de Metaphyſicis, id eſt de primo Enelligentiis, motricibus orbium, ex Eudoxi, & placitis multos errores committens, additque nibus pauciſſima, niſi, vbi aliena tradit; atque x diverſis auctoribus philoſophemata ſua de, ſæpe in contradictionem incurrit. Sic duo a actiua, ergo etiam duo elementa ex illis conponit cum Parmenide; deinde quatuor elecum Occllo, cuius etiam verba mutuatur, uoque ſcientiam ex ſenſibus haurit cum Demotque ſenſibilia natura ponit. Mox cum Platone :nſibilium ſcientiam, facitque æternorum tantum

tum in intellectu. Quapropter vide, Naudæ tas in anguſtias ſummus iſte vir agitur, dum exſcribit. Melius vero hoc intelliges, ſi qu dicit contraria iis, quæ de Senſibus habet, co item, quæ de imaginante & opinante ac me anima, velut & de ſenſu communi, quæ omni ex Platonis Thæeteto. In Logicis denique ſi eſt tractatis, & mancus in tractandis. Neque definitiua & diuiſiua arte, neque de ſex Prædi quidpiam dixit.

CV.

ALEXANDE MAGNVS,

A. M. 3620.

ALEXANDER M. König in Mace und Stiffter der Griechiſchen Mo ein ſo gelehrter / als tapferer Herr / deſſ und Thaten Curtius, Arrianus, Plutarch andere weitläufftig beſchrieben haben /

II. Soll ſowohl einige andere Epiſteln / ſo u Epiſteln derer *Procerum Mundi* zu Straßb. 159 ret ſeyn; als inſonderheit auch eine an den lem, *de Situ & Mirabilibus Indiæ* geſchrieben ha che aber nur noch Lateiniſch verhanden / und zwa Cornel. Nepos vertiret haben ſoll / und zu Venet zu Paris / 1537. und letzlich zu Gieſſen 1706. Andr. Paullino ediret worden.

III. *IO. ALBERT. FABRICIVS Græc. lib. II. c. X. §. 17. Illas Epiſtolas* ad diuer Alexandri nomine leguntur in collectione Lati ſtolarum, quæ prodiit Argentorati, 1593. 8. ſub *Epiſtolæ Procerum mundi, Regum, Principum, publ. & Sapientum virorum*, pro ſuppoſititiis ha

ineſius *in Epiſtola* 38. - - - Idem dixeris de Epiſto- Alexandri, quæ *de Situ & Mirabilibus Indiæ* ad *riſtotelem*, interprete, vt falſo iactant, Cornelio Ne- te, fertur.

CVI.

EVCLIDES,

A. M. 3630.

EVCLIDES, welchen einige von Alexandria in Egypten / andere von Perga in Pamphili- / die dritten von Tyrus, und die vierdten von ela in Sicilien geweſen zu ſeyn vorgeben / wird elfältig mit dem Euclide von Megara, einem iloſopho Socratico, vermenget / ob wohl dieſer 190. Jahr älter geweſen iſt. Er wird als ein ſeeliger Mann gerühmet / der ſich mit Nie- den in Zanck der Matheſios halber eingelaſ- / und bey dem Ptolemæo Lagi wegen ſeiner Wiſ- ſchaft in dieſem Scibili in groſſen Gnaden ge- nden / ob wohl ſonſt ſeine Hiſtorie ziemlich un- kannt iſt.

II. Seine Schrifften ſind

Στοιχειων, ſ. *Elementorum Matheſios puræ libri XV.*

Δεδομενα, ſ. *Data*, vel *Theoremata geometrica XXXV.*

Εισαγωγη ἁρμονικη; Κατατομη Κανονος; Φαινο- ε, Οπτικα ϛοιχεια; und Κατοπτρικα, welche zuſam- ı ediret ſeyn zu Oxford / e Theatro Scheldoniano, Io. Hudſon 1704. f. Sonſt aber ſind die Elementa nders wohl ediret / pur Griechiſch mit Procli und onis Commentariis zu Baſel 1533. f. Griechiſch und ıtiſch von Stephano Gracili zu Paris 1557. 1573. 1598. 8. von Conrado Daſypodio zu Straßburg 1564.

gefolget / und für anderen Auditoribus weſen. Nichtweniger aber ſtunde er d dem Caſſandro und dem Ptolemæo Lagi ü Gnaden / und machten die Athenienſer i ſo groſſen eſtim von ihm / daß / als einer n men Agonides, ſich ihn öffentlich anzukl terſtunde / es wenig fehlete / daß nicht die darüber Haare laſſen müſſen / und der ſchuldig erkannt würde / worein er de phraſtum zu bringen ſuchte. In ſeine giis hatte er oft auf die 2000. Auditores, er endlich im 107. Jahre ſeines Alter giengen die Athenienſer ingeſamt mit ih zwar / zu Fuſſe / zu Grabe / welches den ne ſonderbare Ehre geſchätzet wurde. hieß er anfänglich *Tyrtamus*, bekam aber von dem Ariſtotele, ſeiner Wohlreden ber / dem Nahmen *Euphraſtus*, und en *Theophraſtus*, welches ſo viel / als der G redende heißt.

II. Von ſeinen vielen Schrifften ſind noch Φυτων ἱστοριας, ſ. *de Hiſtoria Plantarum libri X* αιτιων, ſ. *de Cauſſis plantarum libri VIII.* Π ſ. *de Lapidibus liber I.* Περι Ανεμων, ſ. *de V* Περι Πυρος, ſ. *de Igne libri II.* Περι Οσμων, *ribus lib. I.* Ηθικοι χαρακτηρες, u. a. m. wel men mit der Lat. Verſion ediret ſeyn von Da zu Leyden 1613. f. Die Characteres aber ſind alleine heraus gekommen / als zu Leyden 1 1638. zu Braunſchweig 1659. mit Iſaaci Caſaul mentario, ohne ſolchen aber zu Leipzig 1679. den 1632. u. ſ. f.

[I. *ISAACVS CASAVBONVS, Præfat. ad act. Theophraſt. Theophraſtus*, Vir digniſſimus, qui eculo viueret, quod tulit Socratem, Platonem vi- Ariſtotelem generi humano dedit, triumuiros con- endæ Philoſophiæ, ſine dubio diuinitus excitatos. rum in ſinu & gremio quum fuerit educatus, nec um, nec mirum eſt, eum ipſam ſcientiæ Βαθυτη- ſſe conſecutum, eam ſcribendi facultatem ade- a, vt nihil vmquam ab eo ſit profectum, quod non n ſit ſapientiæ ſtudioſis omnibus numeris abſo- m.

AN. HEINSIVS, Dedicat. Edit. ſuæ: Theo- ſtus ita aut diffuſus eſt, aut plenus, vt non modo is, quod eſt omnibus commune; ſed orationis que ſuæ interpres eſſe videatur. Verborum autem xquiſita elegantia, vt, quum aliquid induſtriæ & iis in illis & ipſa compoſitione agnoſcas, pleraque n eſſe a natura libentiſſime credas. Iam ſi argu- tum videas (quamquam quid non perſecutus olim) alia ſunt popularia, quæ plurimum oblectant, ium ſtirpium naturam legimus, ingenium & mo- quam Hiſtoriam dixere. • Alia, quæ poſitum in veri animum cognitione cauſſæ ſatiant atque ex- t, nec cuiusquam tamen intellectum admodum dunt. Quod ab eo in poſterioribus ſex libris de ſis Plantarum copioſe factum eſt & luculenter. - - ndſi quis vulgaria hæc & infra cogitationes ſuas po- exiſtimet, neque horti curam, aut plantarum, ſed l ciuitatem deceat ac ſtatum, munus ſuum eſſe ar- etur, is non aliunde, quam e Theophraſto certius & vberius hauriret, niſi hanc felicitatem nobis fata diſſent. Quis enim de Republica prudentius? quis ius? quis plura ſcripſit ? Nunc reliquiæ Characte- exſtant, quibus nihil elegantius; nihil prudentius, l ingenioſius ab vllo hactenus mortali famæ & po- ſti nuncupatum legimus.

AVSSINVS de Eloquent. Sacr. & human. lib. I. c. 36. ophraſto nomen dedit loquendi diuinitas, quum a *Tyrtamus* vocaretur. Hic in Ariſtotelis ſinu

educatus, ingenio acri, veloci, & plane igneo, ad ea gloriam efflоruit, vt non ſine cauſſa a Cicerone *Philoſophorum eruditiſſimus* fuerit appellatus. - - - Character eius politus eſt, amœnus, elegans, totus effluens Veneribus. Tum præcipue in exprimendis effigendisque hominum moribus, pollet dexteritate quadam ſingulari; ex quo, Theophraſto, tantopere delectatus eſt Cicero, vt eum *amicum ſuum & delicias* nominaret.

GER. IO. VOSSIVS de Hiſtoricis Græcis lib. I. c. De Theophraſti Stilo ſatius eſt tacere, quam parum dicere. Nam & elegantia eius ſatis ex tam multis perſpicitur, quæ ad nos peruenerunt; & nemo adeo iniquus ſanit, vt non magnifice de eo ſentiat.

CVIII.

CRATES,

A. M. 3630.

CRATES, von Theben/ des Aſcondi Sohn und Diogenis Cynici Diſcipel/ verkaufte alle das Seinige/ und theilete das Geld/ ſo auf die 200. Talente beliefe/ unter ſeine Mit-Bürger aus/ damit er ein deſto Philoſophiſcheres Leben führen könte. Wiewohl andere melden/ er habe das Geld einem Wechſeler gegeben mit der Condition/ daß/ wenn ſeine Söhne keine Philoſophi würden/ ſie es wieder bekommen ſolten; wo ſie ihm aber nachfolgeten/ ſolte er es unter dem gemeinen Volcke austheilen/ weil es ihnen ſodenn zu nichts nütze wäre. Seine Frau war die Hipparchia, ſo nicht weniger/ als er/ unter den Philoſophis berühmt iſt/ mit der er aber ein recht Cyniſch/ oder Hundiſch Leben führete.

wei

weil ſie öffentlich mit einander trieben / was die Erbarkeit in Verborgneſten will gethan haben. Zmmittelſt verſchwieg er doch ſonſt niemande nichts Böſes / ſo gar / daß er auch ungeſcheuet zu den Leuten in die Häuſer gienge / und ihnen ihren Text laſſe / woher er auch Θυρεπανοικτης, d. e. *Oſtionum apertor*, genannt wurde. Und ob er ſchon manchmahl damit ſo ankam / daß er wohl ehe ein halb Dutzend Ohr-Feigen zum Gratiale darvon trug / und bey den Beinen weggeſchleppet wurde; dennoch fragte er ſo wenig darnach / daß er noch wohl in Verſen darzu ſeine raillerie darüber triebe. Seine Töchter verheyrathete er an ſeine Schüler / doch aber vergönnete er ihnen auch zuvor ein 30. Tage lang mit ihnen nach Belieben zu hauſen / um zu ſehen / ob ſie auch mit einander auskommen könten. Er ſtarb endlich in hohen Alter / als er für ſolchem gantz krumm geworden / und wurde in Bœotien begraben.

II. Seinen Nahmen führen noch *XIIII.* Epiſteln / ſo in dem Corpore Epiſt. Aldino zu ſehen / und auch unter anderen mit von dem Eilhardo Lubino ediret ſeyn. Einige Fragmenta ſeiner Carminum aber giebt Diog. Laërtius in ſeinem Leben / *lib. VI.*

III. *LAERTIVS, lib. VI. Segm. 98. in Vita Hipparchiæ:* Φερεται δε τε Κρατητος βιβλιον επιςολων εν αις πρὸς Φιλοσοφει. Την λεξιν εςιν ὁτε παραπλησιως Πλατωνι. Γεγραφε και τραγωδιας, ὑψηλοτατον εχουσας φιλοσοφιας χαρακτηρα.

MENAGIVS ad Laërt. lib. VI. Segm. 98. Exſtant hodie Cratetis Epiſtolæ quædam, ſed ſuppoſititiæ.

CVIIII.

HERACLIDE

A. M. 3630.

HERACLIDES, von Heraclea, a Ponto, des Euthyphronis Sohn, ſich nach Athen, und hörete anfänglich De ſippum, folgendlich aber/ nechſt noch ande den Ariſtotelem, und weil er von guten S war/ führete er ſich ſehr galant und auf/ alſo/ daß ihn die Athenienſer für *Her Ponticum* nur *Heraclidem Pompicum* nannt bemühete ſich ſehr/ einen ſonderbaren N zu erlangen/ und/ wo möglich/ gar mit u Götter gezehlet zu werden. Weswegen die Pythiam zu Delphis beſtoche/ daß/ als raclidis Lands-Leute frageten/ wie ſie de ger/ womit ſie geplaget wurden/ loß wer ten/ antworten muſte/ es würde ſolches hen/ wenn ſie den Heraclidem mit einer nen Krone beehrten/ und nach ſeinem T unter die Heroes, oder Halb-Götter Allein der Ausgang war gar unglücklich Denn als dem Heraclidi in dem öffentliche tro die Krone aufgeſetzet wurde/ kam e aus ſich ſelber und gleichſam von Sinn Pythia aber wurde von dem Drachen/ d ſie ſitzen muſte wenn ſie die Oracula von ben ſolte/ gebiſſen/ daß ſie ſtarb/ und falſche Oraculum überbracht/ kamen gl

valtſamer Weiſe um. Nicht glücklicher aber ng auch der andere Anſchlag von ſtatten / da einen jungen Drachen zu Hauſe aufgezogen / o bey inſtehendem Ende einen ſeiner guten eunde bath / ſolchen nach ſeinem Tode in ſein tte zu legen / hingegen aber ſeinen Cörper zu bergen / damit es ſchiene / als ſey er in einen achen verwandelt worden. Denn es kam ch dieſer Betrug an den Tag / und verriethe e thörichte Ambition / daher denn auch Laër- s folgendes auf ihn gemacht:

Ηβηλες ανθρωποισι λιπειν φατιν, Ηρακλειδη,
Ως ρα θανων εγενθ ζωος απασι δρακων.
Αλλα διευψευσθης σεσοφισμενε. Δη γαρ ομων
θης
Ης δρακων, συ δε θης, ε σοφος ων, εαλως.

Mirum, Heraclides, quid tantum optaueris amens,
Poſt mortem nobis vt viderere draco.
Falſus at es, mihi crede. Fuit nam bellua vere
Ille draco, ſed eras bellua non ſapiens.

II. Von ſeinen vielen Schrifften iſt nichts mehr übrig ein Fragmentum περι Πολιτειων, welches mit dem liano von Criſpino Griechiſch und Lateiniſch / wie ich anderweits ediret iſt. Sodann führen nach einis Editionibus, ſeinen Nahmen auch die Αλληγοριαι ηρικαι, ſo von Geſnero Lateiniſch überſetzet / und zu ſel 1544. ediret ſeyn.

III. *MENAGIVS ad Laërt. lib. V. Segm. 87.* Ex- hodie ſub nomine Heraclidis Pontici libet Αλλη- ειαι Ομηρικαι inſcriptus, quem Geſnerus, qui eum

vertit, noſtri Heraclidis Pontici genuinum eſſe f exiſtimat, atque olim Λυσεων Ὁμηρικων inſcri Sed eum falli conſtat. Siquidem in illo libello tio ſit multorum, qui poſt Heraclidem Ponticu xerunt, vt Arati, Callimachi, Ariſtotelis, Apollo Cratetis, eiusque diſcipuli, Herodici, & aliorum. & alter Heraclides Ponticus, qui Caii Claudii & ronis temporibus vixit, de quo Suidas in Αντερ Ἡρακλειδης. Et tertius Hiſtoricus, cuius memini phanus in Ὁδησσος. Secundi illius, vel tertii He dis Pontici eſſe illum librum, qui nunc inſcri Αλληγοριαι Ὁμηρικαι exiſtimabat Voſſius. *Conf. I cius Biblioth. Græc. lib. I. c.* 22. §. 2.

GABRIEL NAVDAEVS, Bibliograph. p. 20. *Edit. Grot.* Superſunt quoque Heraclidis menta de Politiis, & aliorum opuſcula quædam. vix tanti ea ſunt, vt magna ex ipſorum lectione tas ſperari debeat.

CX.

ARISTOXENVS.

A. M. 3630.

ARISTOXENVS, des Spinthari S von Taranto, war des Lamprii, Xenc und Ariſtotelis Diſcipel / auf welchen Letzte aber übel zu ſprechen geweſen / weil er ihm Theophraſtum in dem regimine ſeiner S vorgezogen.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch III. Büch μουικων στοιχειων übrig / welche Griechiſch Io. Me zu Leyden 1616. 4. Griechiſch und Lateiniſch abe gelehrten Noten Marcus Meibomius, nebſt anderer ptoribus Muſicis zu Amſterd. 1652. 4. ediret.

III. *HIERONYMVS de Scriptor. Eccleſ.* Sc runt de vita illuſtrium Scriptorum apud Græcos

mippus Peripateticus, Antigonus Caryſtius, Satyrus, Doctus vir, & longe omnium doctiſſimus *Ariſtoxenus Muſicus.*

CONRINGIVS in Addend. ad Diſſert. de Antiquit. Academ. p. 190. *Ariſtoxenus*, magni ille nominis Philoſophus & Muſicus.

DECHALES Mundo Mathematico, *T. I. c.* 7. Valle obſcure *Ariſtoxenus* de ſuo argumento egit.

CXI.

DINARCHVS,

A. M. 3640.

DINARCHVS, des Socratis, oder Soſtrati Sohn / von Corinth, hielte ſich von Jugend an zu Athen auf / woſelbſt er den Theophraſtum hörete / und / nach Demoſthenis und Hyperidis Tode / einen groſſen Redner abgab. Er hielte des Caſſandri und Antipatris Parthey wider den Harpalum, und als er nach der Zeit ins Exſilium vertrieben wurde / lebete er auf die 15. Jahr zu Chaleis. Doch erhielte er durch Theophraſti Vorſchub endlich die Freyheit / wieder nach Athen zu kommen / wurde aber doch durch die Hinterliſt des Polyſperchontis aus dem Wege geräumet / als er faſt 70. Jahr alt geworden.

II. Von ſeinen *Orationibus* ſind noch 3. verhanden / nehmlich wider den Demoſthenem, Ariſtogitonem und Philoclem, welche Aldus und Stephanus mit den andern Oratoribus, item Ianus Gruterus mit dem Lycurgo, Laſbonacte u. a. zu Hanau 1615. 8. ediret haben.

III. *CAVSSINVS de Eloqu. Sacr. & human. lib. I. c.* 33. Superioribus ætate iunior, Dinarchus, characterem habet Orationis ciuilem, perſpicuum, probabilem.

Et in eo quidem ſpiritus vehemens, & aſper in ſenſibus atque methodo. In dictione minus habet vehementiæ & grauitatis. Videtur tamen ſe ad Demoſthenis dictionem conformare, quamquam inflatus eſt, & magis fuſus, ex quo illum non inurbane, nonnulli χριθινον Δημοσθενη, *Hordeaceum Demoſthenem*, nominarunt. Exſtant eius tres Orationes in Ariſtogitonem, Philoclem & Demoſthenem, quem δωροδοκιας vehementer accuſat, ſed, vt alius Antipater, καλαμιβοας *clamans ex calamo*. Neque enim iſta pronunciauit; ſed ſcripſit; quum vnam tantum cauſſulam egiſſe reperiatur. In peroratione κατα Δημοσθενης exemplum adfert Arthemii Zelitæ, qui publica infamia notatus fuerit, quod aurum a Medis accepiſſet. Hoc ipſum habet Demoſthenes. Vterque pro virili amplificat, ſed quam Demoſthenes in eo ſit grauior, cuiuis licet agnoſcere..

IO. FRICKIVS Polybiſt. Morbof. T. I. lib. VI. c. 2. §. 10. In Orationibus ſuis Dinarchum aliquando Hyperidem, ſed ſæpius Demoſthenem eſſe imitatum Photius refert, a quo & incitatum ad commouendos affectus vehemensque dicendi genus, tum Schemata quoque typum & varietatem imitando addiſcere adſolitum ait. Non ſemper tamen eadem felicitate; ſed haud raro præter rem turgidus. Quapropter &, obſeruante Hermogene περι ιδεων, a nonnullis χριθινος Δημοσθενης, *Demoſthenes hordaceus*, falſe appellatus eſt.

CXII.

ALEXIS,

A. M. 3640.

ALEXIS, von Thuriis, einer Stadt in Italien/ oder eigentlich in dem ehemahligen Magna Græcia, war des Menandri πατρως, welches einige durch Patron, andere durch der Mutter Bruder geben / und wurde ſehr alt. Daher als ihn jemand in ſolchem Zuſtande fragete / was er

/ ſagte er / Er ſtürbe immer ſachte
elches aber doch erſtlich wircklich geſcha-
unvermuthet den Preiß für andern Poë-
te / und er alſo mit der Krone auf dem
n Weg aller Welt gienge.

at auf die *CCXXXXV. Comœdien* geſchrieben/
die Fragmenta Hertelius von pag. 398. bis
Grotius und Stephanus colligiret.
L. CAES. SCALIGER. Poëtic. lib. I. c. 7.
illuſtris eſt inter Comicos mediæ ætatis.

CXIII.

EGASTHENES,

A. M. 3650.

ASTHENES, welchen Annius Viter-
nſis fälſchlich Metaſthenem nennet / le-
e Zeit in Indien / um deſſen Hiſtorie deſto
er beſchreiben zu können.

n ihm finden ſich viele *Paſſagen* und *Fragmen-*
n Strabone, Ioſepho, Euſebio, u. a. wie auch
eſondern Opuſculum unter des Annii Viter-
beribus.

EGOREVS WHEAR Relect. Hiemal. Æt. VII. Res Aſſyrio-Chaldaicas qui narrant, habemus, Cteſiam, MEGASTHENEM. Ha-ſi? Immo quod maxime dolent Hiſtoriarum non habemus. Fragmenta quædam Cteſiæ n notha, atque iſta de rebus tantum Perſicis yriaca protinus interierunt) habemus; paucas nis lacinias & adulteratas quasdam Beroſi s, a Viterbienſi Monacho, inſtitore ſubdolo, ; quibus parum fidei adhibendum cenſent doctiſſimi - - - - Megaſtheni quoque

fidem detrahit ipſe Strabo (*lib.* 14.) etiam genuino quem toties citat, quanto magis viri eruditi fictiti Anniano *Metaſthene* ignoranter dicto?

HVETIVS Demonſtrat. Euangel. Propoſ. Cap. VI. §. 1. Megaſthenes, accuratiſſimus rerum carum ſcriptor.

SCHOCKIVS Fab. Hamelenſ. p. 51. 52. Præ vero notandi hoc nomine veniunt Scriptores du Tomis editi ab Io. Annio Viterbienſi, Beroſus ſci Manetho, MEGASTHENES, Fabius Pictor, Myr Cato de Originibus, aliique, quos licet genuinos ptores eſſe adlaboret perſuadere in ſua Italia Alb Leander, Ludouicus tamen Viues & Ioſephus Sca pluresque alii viri docti ex Orcheſtra citati a Cl ſio, *lib. III. de Hiſtor. Lat.* indignantur mendaci pudentiæ Annianæ, quod libros a ſe confictos a fuerit condecorare titulis antiquorum Hiſtoricoru quorum monumentis hodie nihil ſupereſt, præter p Fragmenta apud Photium, e diametro aduerſantia quæ Annius ſuppoſuit, &c.

CXIIII.

DEMETRIVS,

A. M. 3650.

DEMETRIVS, des Phanoſtrati Sohn/ Phalero, einem Flecken/ oder Hafen in tica, des Theophraſti Diſcipel/ hub ſich durch ne Beredſamkeit bis auf die höchſten Ehr Stuffen zu Athen, und verwaltetete das R ment alſo/ daß ihm zu Ehren 360. eherne tuen zu Roß und Fuß aufgerichtet wur Nichtsdeſtoweniger wurde er doch durch ſ Feinde auch ſo weit wieder geſtürtzet/ daß er n nur ſelbſt ins Elend gehen muſte/ ſondern a

eſagte Statuen / bis auf eine eintzige / theils
ufft / theils ins Waſſer verſenckt / theils auch
lagen und ihm zu mehrern Spott in Nacht-
:n verſchmeltzet wurden. Vor ſich retirir-
ſich in Egypten / daß er aber des Ptolemæi
lelphi Bibliothecarius geweſen / oder auch
i Könige gerathen / die Bibel durch die
I. Dolmetzſcher ins Griechiſche überſetzen zu
/ hat keinen Grund in der ſichern Hiſtorie /
nig / als daß er zufälliger Weiſe um ſein
hte ſoll gekommen / und ſolches doch auch
des Abgotts / Serapidis, Hülffe wieder er-
t haben. Er ſtarb endlich an dem Biſſe
Schlange / und wurde bey der Stadt
olis begraben / wohin er ſich wenden müſſen /
: in des Königs Ungnade gefallen war.

Unter ſeinem Nahmen iſt noch ein Rhetoriſches
gen περι Ερμηνειας, ſ. *de Interpretatione* verhan-
welches Griechiſch Aldus 1508. Morellus zu Paris
3. Griechiſch und Lateiniſch aber / nebſt andern klei-
Rhetoribus, Thomas Gale zu Oxford 1676. 8. edi-
ben.

I. *MORHOFIVS Polybiſt. Tom. I. lib. VI. c. 1.*
Non deſunt rationes, quæ falſo adſcribi De-
o illum librum perſuadeant, quas inter inpri-
minet illa, quod auctor libri Demetrii teſtimonio
tia perſona vtatur. Ob hanc & alias Nic. Cauſ-
in libro de Elocutione Demetrio fetum illum
icat. Et quamquam Gaddius *Tom. I. de Scripto-
non-Eccleſiaſticis p.* 155. adfirmatiuam aduerſus
inum tueatur; male tamen id fieri, perperam-
Demetrio tribui librum, qui Dionyſii Halicar-
nſis, Iſaacus Voſſius *de Poëmatum cantu pag.* 91.
t.

IDEM

IDEM Tom. I. lib. I, c. 6. §. 3. Præfuit A næ Philadelphi Bibliothecæ Demetrius Phalei doctiſſimus, Philoſophus, Orator præſtan Theophraſti etiam diſcipulus, cuius hodie a ſtat περι ἑρμηνειας liber. Worüber aber der F rus die Anmerckung macht: An Demetrius Bibliothecæ Alexandrinæ præfuerit, verus περι ἑρμηνειας ſit auctor, adhuc ſub iudice lis gant vtrumque Philologi inter modernos pl que εξοχωτατοι, quorum indicem & argume contemnenda Homonymoſcopia noſtra *Sect.* §. 22. & 23. *p.* 297 -- 303. exhibet.

CXV.

EPICVRVS,

A. M. 3650.

EPICVRVS, des Neoclis Sohn / v getio, einem Städtgen in Attica, ſoll nigen keinen / nach anderen aber den Xeno oder auch Lyſiphanem und andere zu Pr ribus gehabt haben. In ſeiner Jugend l meiſt in Samos, oder auch zu Teos, Col Mitilenen, und anderweits / bis er im 3 ſeines Alters nach Athen zurück kam / t beſondere Philoſophie zu dociren anfieng erkieſete zu ſeiner Schule einen ſehr ange Garten / und ob wohl ſeine Lehren nicht beſten waren / ſo ſehr ihn auch einige zu e digen ſuchen; ſo führete er doch für ſich ſiges und gar honnettes Leben. Wesw auch in gar groſſem Anſehen ſtunde / u den Athenienſern nicht allein mit ſchönen

n ; ſondern auch von ſeinen Nachfolgern/
e eine groſſe Anzahl hatte / faſt Göttlich
t wurde / indem ſie wenigſtens ſeinen Ge-
s Tag jährlich ſolenniter feyerten / und ſein
B in ihren Ringen ſtets auf den Händen

r ſoll auf die 300. Bücher geſchrieben haben / von
der nur noch wenige Fragmenta, nebſt 3. oder 4.
ln übrig ſeyn / welche beym Laërtio, Gaſſendo
zuſehen.

SENECA de Vita beata c. XII. Epicurus,
ienſis, ſancta & recta præcipit, &, ſi propius ac-
, triſtia. Voluptas enim illa ad paruum & exile
tur, & quam nos virtuti legem dicimus, eam
tit voluptati - - - Itaque non dico, quod ple-
loſtrorum, ſectam Epicuri flagitiorum magiſtram
d illud dico, male audit infamis & immerito.

CH. LANGIVS, Medicin. Mentis Period. IIII. p. 188. Ex Schola Eleatica, præ reliquis Atheiſmi
iod primum πολυθεΐσμον rideret, infamia nota-
diit ac paullo poſt imperii Græci diuiſionem
Epicurus, Athenienſis, inſignis Scholæ Demo-
amplificator, aut nouæ potius ſectæ conditor,
batoribus ſuis præcipue in hortis philoſophatus,
quæ præter mentem litterarum rudiorem repre-
præcipue ſequentia ſunt quatuor.

ertus Atheiſmus pro prouidentia diuina Stoi-
ato, cum cæca ac temeraria fortuna graſſans ani-
ue mortalitatem ſomnians.

or de atomorum forte fortuna in hanc mundi
m coactarum æternitate.

icium in ſenſuum, errorum expertium, norma
rum, vnde nec ſolem, nec lunam maiorem
, quam viderentur, de quo egit in Canonica
perbreui de Criteriis doctrina, in locum re-
Logicæ ſubſtituta.

c accedit Summi boni conſtitutio in voluptа-
m quidem Epicurus intellexit de tranquilli-
tate,

tate, ipſe honeſtatis ſtudioſior. Quia vero voluptatem corporis pro male intellectæ tranquillitatis ratione male temperatam, tamquam eiusdem tranquillitatis ſociam ac partem non minimam admiſit, eius ſectatores in illa ſummi mali eſca ſummum bonum conſtituerunt, in primis inducti magiſtri ſui principiis de negata DEI providentia ac animarum mortalitate. Vnde hæc Schola non potuit non ſubinde nouos porcorum greges emittere.

CXVI.

PHILEMON,

A. M. 3650.

PHILEMON, des Damonis Sohn / von Syracuſis, wie Suidas meldet / wie aber Strabo ſchreibet / von Pompeiopolis aus Cilicien / war ein ſehr geitziger Mann / daher auch ſeine Statue, welche Pierius Valerianus zu Rom bey dem Raphaële Vrbinate geſehen / alſo gebildet geweſen / daß er in der einen Hand ein Buch gehalten / die andere aber ausgeſtreckt gehabt / als ob man ihm was hinein geben ſolte. Indeſſen ſchonete er doch in ſeinen Comœdien niemande / alſo / daß er auch den König Magan in ſolchen angriffe / der ihm aber zum Schimpfe Würffel und einen Ball / als einem Kinde / zuſchickte / und ſeiner Trabanten einem befohle / ihme zu zeigen / was er verdienet / den Halß mit dem bloſſen Schwerde zu berühren. Was ſeinen Tod anbelanget / ſoll er vor Lachen geſtorben ſeyn / als er einen Eſel einen Korb voll Feigen freſſen ſehen / und ſelbſt be-

ſon-

daß man ihm auf dieſe gute Mahlzeit auch
en guten Trunck geben ſolte. Andere aber
den / daß er ungefehr gelegen und geſchlaffen /
ihm denn geträumet / als ſehe er die Muſen aus
em Hauſe gehen / und als er dieſes ſeinem Die-
geſaget / und ſich wieder nieder geleget / ſey
vider aller Vermuthen geſtorben / als er über
he 90. Jahr alt geweſen / woraus man denn
ieſſen wollen / daß er ſolchen Göttinnen der
en Künſte ſehr angemehn müſſe geweſen ſeyn.

L. Er hat auf die *LXXXXVII. Comœdien* geſchrie-
/ wovon die Fragmenta Grotius und Hertelius von
. 174. bis 211. unter anderen / mit des Menandri ſei-
aber beſonders Io. Clericus zu Amſterdam 1709. 8.
et.

II. *QVINCTILIANVS lib. X. c. I.* Habent & alii
que Comici, ſi cum venia legantur quædam, quæ
decerpere & præcipue Philemon, qui, vt praue
temporis iudiciis Menandro ſæpe prælatus eſt: ita
ſenſu tamen omnium meruit credi ſecundus.

APPVLEIVS Flor. lib. III. Philemon fabulas
a Menandro in Scena dictitauit, certauitque cum
fortaſſis impar, certe æmulus. Namque eum &
it ſæpe numero, pudet dicere. Reperias tamen
id ipſum multos ſales, argumenta lepide inflexa,
atos lucide explicitos, perſonas rebus competentes,
tentias vitæ congruentes, ioca non infra ſoccum,
a non vſque ad cothurnum.

CXVII.

MENANDER,

A. M. 3660.

MENANDER, des Diopethis und der
Hegi-

Hegiſtrates Sohn / von Athen, des phraſti Diſcipel / ſtunde in ſehr groſſen eſti den Egyptiſchen und Macedoniſchen Köni ner Zeit / und war inſonderheit auch ei Freund des Demetrii Phalerei. Daher ſehr gefährlich um ihn ausſahe / als die Athen vertrieben wurde; doch aber mal ihn endlich noch des Demetrii Eydam / Te rus. Seine Comœdien ſoll er guten The andern Auctoribus genommen haben. E er auch darinne ſehr unglücklich / daß / da ſtreitig der beſte Comicus ſeiner Zeit war / noch nicht mehr / als 8. mahl / den Preiß getragen / ſondern zum öftern von dem und Philemone überwunden worden / d auch / nach Gellii Zeugniſſe / einsmahl zu geſagt: *Quæſo, Philemon, bona venia du quum me vincis, num erubeſcis?* Sonſt er ſo ziemlich mit den Augen; ſahe ab noch gern nach dem Frauen-Volcke / und e endlich in dem Piræiſchen Hafen / als er ſolchem im Schwimmen üben wolte.

II. Die Fragmenta von ſeinen 80. oder nach 180. Comœdien haben Henr. Stephanus, Guil. M Iac. Hertelius von pag. 8. bis 169. und / wie noch Philemone gedacht worden / Io. Clericus ediret.

III. *QVINCTILIANVS lib. X. c. I.* der, vel vnus, meo quidem iudicio, diligente ad cuncta, quæ præcipimus efficienda ſufficiat, ita vitæ imaginem expreſſit! tanta in eo inuenien & eloquendi facultas! ita eſt omnibus rebus, p adfectibus accommodatus!

VTARCHVS in Comparat. Menandri & Ariſto-
, citante Magiro p. m. 585. Menander communiſ-
omnium, quæ Græcia tulit, bonorum commen-
, qui legeretur, diſceretur, & certatim ageretur.
Sicut pictores oculis defeſſis ad floridos & viri-
avertunt colores: ita Philoſophis laborioſis re-
grauium atque continentium meditationum eſt
ider, tamquam prato pulchre florenti & opaco
auræ pleno excipiens animum.

YTRAEVS Reg. Studior. p. 209. Nouæ Comœ-
ictores LXIIII. laudantur, in quibus eminent,
ion, Diphilus, Philippides, Poſidippus, Apollo-
& MENANDER, quem cum Ariſtophane
chus peculiari libello confert, & longe ſenten-
i grauitate, dictionis elegantia & venuſtate, de-
erſonarum & ſalibus ac lepore præfert, inquiens:
ανδρα Κομῳδιαν, αφθονων αλων και ἱερων μετεχα-
περ ἐξ ἐκεινης γεγονοτων της θαλαττης, ἐξ ὡν
τη γεγονεν. Οι δε Αριϛοφανης ἁλες πικροι και
ς οντες ελκωτικην δριμυτητα και δηκτικην εχουσαν.
lenandri Comœdia plurimos habent ſacrosque ſa-
mquam eo natos ſale, quod Venerem protulit;
hanis autem ſales amari & aſperi, acrem ac
item adeoque exulcerantem vim habent. Quæ
idri laus videtur etiam Terentio communis eſſe,
idioſiſſimum Menandri imitatorem ſe profitetur,
uchum & Andriam & Heautontimorumenon ex
ndro conuertit.

CXVIII.

DIPHILVS,

A. M. 3660.

IPHILVS, von Sinope, einer der berühmteſten Comicorum ſeiner Zeiten / ſo auf die Comœdien geſchrieben/ und endlich zu Smyr-

na geſtorben/ ſonſt aber oft dem Plauto damit zum Muſter gedienet hat.

II. Die Fragmenta von ihm geben Hertelius von Pag. 214. bis 243. und Grotius.

III. *FABRICIVS Biblioth. Græc. lib. II. c.* 22. Diphilus - - - γνωμικωτατος, χαριεις & κωμικωτατος, iudicio Clementis Alexandrini, etſi frigiditatem eius perſtrinxit iam olim Gnathæna. Cænanti enim apud ſe, & frigidam laudanti; *Non mirum*, inquit, *ego enim aquam frigefacio iniectis in lacum tuarum Comœdiarum Prologis*, vt refert Athenæus *lib. XIII.*

CXVIIII.

APOLLODORVS,

A. M. 3660.

APOLLODORVS, wurde mit dem Zunahmen *Gelous* genannt/ von Gela, einer Stadt in Sicilien.

II. Von ſeinen vielen *Comœdien* ſind nur noch einige Fragmenta übrig/ welche Iac. Hertelius von Pag. 246. bis 257. und Hugo Grotius unter anderen ediret.

III. *GYRALDVS de Poët. Hiſtor. Dial. VII. p.* 403. Fuit inter primos atque præcipuos nouæ Comœdiæ Poëtas, a quo, teſte Donato, Terentius Phormionem & Hecyram fabulas tranſtulit.

CXX.

POSIDIPPVS,

A. M. 3660.

POSIDIPPVS, des Cyniſci Sohn/ von Caſſandra, einer Stadt in Macedonien/

II. Hat auf die XXX. Comœdien geſchrieben/ davon die Fragmenta Stephanus, Hertelius von Pag. 269. bis 275.

5. und Grotius mit anderen Griechiſch und Lateiniſch iret.

III. *GYRALDVS de Poët. Hiſt. Dial. VII. p.* 406. ſidippus in noua Comœdia clarus, atque inter pri- ſ adnumeratus.

CXXI.

SIMMIAS,

A. M. 3670.

SIMMIAS, aus der Inſul Rhodus, oder/wie andere wollen/ aus der Inſul Samos, als aus er er auch mit einer Colonie weggegangen/ und ie Städte Minoan, Aegialon und Arceſimen, ebauet/ welches aber falſch iſt/ indem des Sui- s locus hiervon nicht von dem Simmia, ſondern on dem Simonide Amorgino, zu verſtehen iſt.

II. Unter andern hat er einige *Carmina figurata* ge- rieben/ wovon noch ein Ey/ zween Flügel und ein ſcyl verhanden/ welche mit Salmaſii gelehrten Com- entariis zu Paris 1616. 4. und in dem Muſeo Philo- gico des Thomæ Crenii zu Leyden 1700. 8. ediret on.

III. Wo dieſe Carmina ein Teutſcher gemacht/ würs n ſie die Italiäner mit unter die Transalpinas nugas hlen/ und zwar ſolches nicht unbillig/ weil ſie doch i der That nichts als ein poëtiſches Kinder-Werck nd.

CXXII.

THEOCRITVS,

A. M. 3670.

THEOCRITVS, des Praxagoræ und der Philinæ Sohn/ von Syracus, hatte zu Præ-

ceptoribus in der Poëſie den Philetam, und Aſclepiadem, und weil er eine eingedruckte Naſe hatte / wurde er mit dem Bey-Nahmen *Simichides* genannt. Er wird ingemein für den Erſten unter der Poëtiſchen Pleiade angeſetzet / welches 7. berühmte Poëten geweſen / ſo faſt zu einer Zeit gelebet / nehmlich *Theocritus*, *Nicander*, *Callimachus*, *Apollonius*, *Homerus* iunior, *Aratus* und *Lycophron*; wiewohl auch andere für ſolche den *Homerum* iuniorem, *Soſitheum*, *Lycophronem*, *Alexandrum*, *Anantiadem*, *Soſiphanem* und *Philiſcum*, ſo alles Tragici geweſen / mit dem Hephæſtione, angeben. Sonſt ſtunde unſer Poët bey dem Hierone anfänglich in groſſen Gnaden / als er aber deſſen Printz in einem Carmine angeſtochen / und da er deßwegen nur zum Scheine ſolte beſtraffet werden / den König ſelbſt aufs heftigſte angriff / machte dieſer Ernſt aus dem Schertze / und ließ den armen Stümper elendiglich aufhängen / wo anders dem Zarotto *ad Ouidii Ibin* zu glauben / welches aber einige gleichwohl nicht thun wollen.

II. Von ſeinen *Carminibus* ſind noch auf die XXX. *Idyllia* und dergleichen Carmina, nebſt einem *Carmine figurato*, ſo eine Syringem fürſtellet / wie auch auf die 22. Epigrammata verhanden / welche / wo nicht eben alle doch wenigſtens erſtere ediret ſeyn pur Griechiſch von Aldo, 1495. f. nebſt andern Poëtiſchen Dingen / von Morello zu Paris 1561. 4. und von Henr. Stephano inter Poëtas Principes 1566. f. und mit den Gr. Scholiis zu Rom 1516. 8. zu Venedig 1543. zu Franckf. 1588. 8. und zu Oxford 1676. 8. Griechiſch und Lateiniſch aber jedoch ohne Scholia von Henr. Stephano 1579. 12. von

Andrea

a Diuo zu Baſel 1545. 8. mit Caſauboni und Ioſ. ri Notis von Commelino 1596. 8. und mit den ſchen Scholiis, nebſt Scaligeri, Caſauboni und i Noten beym Commelino zu Heidelberg 1603. 8. ch beſſer ibid. 1604. 4. und letztens zu Oxford e o Sheldoniano 1699. 8.

QVINCTILIANVS, lib. X. c. 1. Admira- 1 ſuo genere Theocritus, ſed Muſa illa ruſtica & lis non forum modo, verum ipſam etiam vrbem at.

SPAR BARTHIVS Aduerſ. lib. XXXXI. c. 26. ; eſt inter Criticos vter vtri præferendus ſit, Vir- : Græcus, an Theocrito Latinus vates? Plurima heocriti inacceſſa Maroni, plurima meliora Vir- heocriticis. Tamen Græcus ſcriptor immani llo Latinum relinquere videtur. Illud quoque dum, videri mihi, longe pauciora ſcripſiſſe Theo- , &, quæ ſub eius nomine circumferuntur, a- 1 eſſe ex plurimis bucolicorum ſcriptorum Car- is.

AVS BORRICHIVS Diſſ. de Poët. Gr. p. 12. titus, Syracuſanus, ſuauiſſimæ facilitatis Poëta, æo Philadelpho clarus atque familiaris, vt, cuius cultiſſimo etiam Poëmate, quod adhuc ſupereſt, erit. Dictio eius intelligentibus facilis, ſuauis, 10 genere admirabilis, quam imitandam ſibi hinc n Bucolicis propoſuit Maro, ſed ſummam eius inem non potuit vbique exprimere.

NAQVIL. FABER Abregé des Vies des Poë- es p. 134. Pour ce, qui eſt de ſon charactere, oit vne grande facilité. Et dans le genre ru- , ou Bucolique, cet auteur a autant d' auantage rgile, que la langue Grecque en a ſur la Latine. it en Dorien; r. is ce Dorien & bien plus doux, langage des premiers Doriens.

CXXIII.
CALLIMACHVS,
A. M. 3670.

CALLIMACHVS, des Batti und der Mefatmæ Sohn / von Cyrene, hatte den Hermocratem, einen Grammaticum, zum Præceptor, und gab dergleichen wiederum für andere in einem Flecken bey Alexandria ab / bis er von Ptolemæo Philadelpho nach Alexandrien ſelbſt beruffen und von ſolchem Könige in ſonderbaren Ehren gehalten wurde. Ob er aber Bibliothecarius über die Weltberuffene Alexandriniſche Bibliotheque geweſen / wird billig in Zweifel gezogen / wie auch / daß er auf die 80000. Bücher ſoll geſchrieben haben / weil für ſolche Zahl einige nur 800. andere aber auch gar nur 80. ſetzen. Er ſtarb unter dem Ptolemæo Euergeta, und hatte unter anderen zu Scholaren den Eratoſthenem, den Ariſtophanem und Apollonium Rhodium, ſo ihm aber hernachmahls viel Feindſchaft erwieſe.

II. Von ſeinen Carminibus ſind noch übrig VI. Hymni nebſt unterſchiedenen Epigrammatibus, einem Carmine elegiaco *de Coma Berenices*, und einigen Fragmentis, welche ediret ſeyn pur Griechiſch ohne Scholia von Aldo mit dem Pindaro, a. 1513. 8. und von Stephano inter Poëtas principes; mit den Scholiis aber zu Baſel 1532. 4. zu Paris 1549 4. mit der Lat. Verſion / ohne die Scholia, mit der Annæ Fabræ Noten zu Paris 1675. 4. und mit den Scholiis und Notis des Robortelli, Henr. Stephani, Bonauent. Vulcanii, der Annæ Fabræ u. a. inſonderheit aber des Ezech. Spanheims Commentario über die

VI. Hymnos zu Utrecht 1697. 8. Vol. II. von uio.

II. *QVINCTILIANVS lib. X. c. 1.* Elegiæ Prins Callimachus.

VIDIVS lib. I. Amorum:

Battiades toto ſemper cantabitur orbe;
Quamuis ingenio non valet, arte valet.

ider aber Henr. Stephanus unter andern verſetzet:

Non ſatis ingenio Naſone eſt iudice promtus,
Summo inter vates qui fuit ingenio.
Quid nobis de te eſt, aut de Naſone putandum?
Iudicium deeſt huic, ingeniumne tibi?

ANAQVIL FABER Abregé des Vies des Poë-Grecs, p. 143. Ce Poëte fut vn des plus ſçauans mes de ſon ſiecle. - - - Sa maniere de com-r eſt nette & forte. Catulle & Properce l'ont imi-ont ſouuent, & l'ont même quelque fois traduit.

CXXIIII.

ARATVS,

A. M. 3670.

RATVS, des Athenodori und der Leno-doræ Sohn / von Solis, oder Pompeiopolis, ilicen, hörete in der Grammatica den Mene-em, in der Matheſi den Ariſtotherum, in der loſophie den Timonem, Menedemum, Perſe-, u. a. Er lebete ſonſt die meiſte Zeit in Ma-onien an dem Hofe des Königs Antigoni Go-, woſelbſt er auch geſtorben / obwohl ſein Be-bniß zu Solis zu ſehen geweſen / welches die enſchaft ſoll gehabt haben / daß alle Steine / daſſelbe geworffen worden / zerſprungen.

II. Er hat unter andern in Carmine heroico *Phænomena* geſchrieben / welchen auch Διοσημεια, oder *Prognoſtica* angehänget ſeyn. Es haben ſolche mit Scholiis und Commentariis ſo noch verhanden/ erläutert Hipparchus, Achilles Tatius, Theon, und andere / ediret aber Henr. Stephanus inter Poëtas Principes zu Paris 1566. f. mit Theonis Scholiis Walderus zu Baſel 1536. 4. Morellus zu Paris 1559. 4. Io. Fellus zu Oxford 1672. 8. und mit der Lat. Verſion des Ciceronis, Germanici, und Auieni, Theonis Scholiis u. a. von Ioach. Perionio zu Paris 1540. 4. mit den andern alten Aſtronomicis Commelinus, 589. 8. und mit obigen Verſionibus und ſeinen Notis Grotius in ſeinem Syntagmate Arateorum zu Leyden 1600. 4.

III. *CICERO lib. I. de Orator.* Conſtat inter doctos, hominem Aſtrologiæ ignarum ornatiſſimis atque optimis verſibus, Aratum, de Cælo & Stellis ſcripſiſſe. *QVINCTILIANVS lib. X. c. 1.* Arati materia motu caret, vt in qua nulla varietas, nullus adfectus, nulla perſona, cui vſquam ſit oratio. Sufficit tamen operi, cui ſe parem credidit.

CASPAR BARTHIVS Aduerſ. lib. I. c. 15. Ego vero eius gratia vel maxime laudabile hoc Poëma exiſtimo, & omnibus ſæculis commendatiſſimum fuiſſe, quod minimum ampulletur, & Græca vanitate fabulas inculcet, aut paratragœdietur.

IDEM ibidem : Arati Phænomenων initium tum eius Scriptoris opuſculum nobilitaſſe videtur, quum de DEO loquatur diuinitus, nec quidquam melius poſſit exſpectari ab homine veritatis cæleſtis ignaro. Ideoque quod ſupra omnem laudem eſt, in re diuina de DEO ipſo, vt commode atque decenter locutus, laudatur a B. Paullo. *Act. XVII. v. 28.*

IO. ALBERTVS FABRICIVS Bibliotb. Græc. lib. III. c. 18. §. 2. Ne alia elogia Arati a Barthio *lib. 5. Aduerſar. c. 15.* magnam partem collecta hic repetam, non exiguæ laudi Poëtæ noſtro aſtrico eſt, quod *Hemiſtichion* eius : Του γαρ και γενος εσμεν, quod verſus quinto Phænomenon etiamnum exſtat, ſanctificare dignatus eſt Sanctus Paullus, Apoſtolus, Arati conterraneus,

us, *Actor. XVII.* 28. Ex eo enim petitum illud obſeruant, poſt Clementem Alexandrinum *I. Strom.* . Hieronymus *Epiſtola ad Magnum, & in Galat. Tit. I.* tum Chryſoſtomus, Oecumenius, aliique.

CXXV.

LYCOPHRON,

A. M. 3680.

YCOPHRON, des Soclis Sohn / von Chal- cis, oder Negropont, ſtunde nicht weniger / Callimachus und andere / bey dem Ptolemæo ladelpho in groſſen Gnaden / welche er ſich zweyen Anagrammatibus, als von denen er h überhaupt für den erſten Erfinder gehalten d / erworben / da er aus des Königs Nahmen λεμαιος, ΑΠΟ ΜΕΛΙΤΟΣ, und aus der Kö- in ihrem Αρσινοη, ΙΟΝ ΗΡΑΣ herausbrachte. ſoll letzlich von einem ſeiner Feinde mit einem eile ſeyn erſchoſſen worden / und weil er ſehr ckel iſt / wird er unter der poëtiſchen Pleiade t dem Stella nebuloſa in der rechten Pleiade ver- chen.

I. Von ſeinen Carminibus iſt noch eine einige *Tra-* übrig / welche den Titul *Caſſandra*, oder auch *Ale-* *dra* führet / und pur Griechiſch von Aldo, mit dem daro u. a. zu Venedig 1513. 8. zu Paris von Morello 4. 4. mit Tzetzæ Griechiſchen Commentario zu Ba- 1546. f. Griechiſch und Lateiniſch aber von Cantero deſſen Noten zu Baſel 1566. 4. und beym Commeli- 1596. 8. mit Meurſii Comment. zu Leyden 1597. 8. der Verſion und Tzetzæ Commentario, wie auch teri Noten von Paullo Stephano 1601. 4. und mit

vielen anderen dergleichen Dingen von Io. Pottero zu Oxford 1697. und 1702. f. ediret iſt.

III. *IO. ALBERTVS FABRICIVS Bibliotb. Græc. lib. III. c. 16. ad §. 2.* Atrum Lycophronem vocat *Statius, V. Siluar. 3. 157.* non *tenebroſum*, vt interpres Latinus *Tan. Fabri de Poëtis T. X.* Theſauri Gronou. *p. 761.* Haud abſurde idem Faber, vir ingenioſiſſimus, & ante Fabrum, Arnoldus Arlenius Peraxylus, *Præf. ad Lycophronem*, Poëtam hunc propter tenebras dramatis huius Cimmeria caligine obſcuriores ait reſpondere Stellæ in Pleiade obſcuræ & nebuloſæ. Vide etiam ſis Noueilas Reipublicæ litterariæ A. 1705. ſub initium, vbi non ab re improbat auctor clariſſimus inſtitutum Poëtæ noſtri, tam prolixo Carmine crucem figentis Grammaticis & lectoribus, tamquam fixurus eſſet ſe ipſum cruci, (vt in MSto quodam codice legiſſe ſe ait, vel potius ipſe lepide confinxit Tan. Faber) ſi a quoquam intelligi Drama ſuum contingeret. Vignerius in libro de Zifris Gallice ſcripto *p. 13.* refert, Lycophronis Poëma a quodam obſcuritatem indignante medium fuiſſe conciſſum, *pour voir ce, qu'il y auoit au dedans, puisqu' on n' y pouuoit rien diſcernes par debors.*

TANAQ. FABER Abregé des Vies des Poëtes Grecs p. 139. Mais tenebres, broüillars, obſcurité, noirœur tant qu' il vous plaira: tout cela pourtant eſt lumineux & clair, ſi l'on en veut faire comparaiſon auec le Poëme *tenebreux* de Lycophron *noir* - - - En effet ce Poëme eſt tout obſcurité, eſt tout tenebres. C' eſt vn grand corps, qui eſt noir d' vn bout a l' autre, non pas d' vn noir d' Ebene, mais d' vn noir de ſuye & de charbon. - - Il eſt vray pourtant, que le Poëte ſe peut excuſer - - il le peut ſans doute, ſi on vous dit de ſa part, que c' eſt Caſſandre, qui parle, & qu' en ſe rendant obſcur, il n' a rien fait, que ce, que l'art a voulu, qu' il fiſt, puiſque les Prophetes ne parlent iamais ſans quelque ſorte d' obſcurité. Par la il excuſera encore, ſ' il veut, cette rapſodie de tant des fables, & de tant d' hiſtoires, qu' il

u' il a enfilées les vnes apres les autres, & qui ſont ngagées dans ſon Poëme.

CXXVI.

ANTIGONVS,

A. M. 3680.

ANTIGONVS, von Caryſto, einer Stadt in Eubœa,

II. Hat Ιϛοριων παραδοξων Συναγωγην geſchrieben / welche Io. Meurſius mit Xylandri Verſion und ſeinen Noten zu Leyden 1619. 4. ediret hat.

III. *FABRICIVS Biblioth. Græc. lib. III. c. 17. §. 8.* Iuius vnicus libellus ad nos peruenit Ιϛοριων παραδοξων Συναγωγη, *Hiſtoriarum mirabilium Collectio*, qua mirandæ & ſingulares obſeruationes de animalibus & ebus aliis naturalibus breuiter referuntur.

CXXVII.

ERATOSTHENES,

A. M. 3680.

ERATOSTHENES, des Aglai, oder Agaclei Sohn / von Cyrene, hatte den Lyſaniam, Callimachum, und Ariſtonem Chium zu Præceptoribus, und wurde von dem Könige Ptolemæo, zum Bibliothecario zu Alexandrien gemacht / in welcher Charge er auch bis in das 81. Jahr ſeines Alters geſtanden / da er ſich endlich aus Verdruſſe / weil er nicht mehr ſehen können / ſelbſt mit Hunger hingerichtet.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch verhanden 1) ein Buch Καταϛερισμων, ſ. *Deſcriptio Aſtrorum ſingulorum* & *Hi-*

& *Hiſtoria eorundem fabularis*, welche Io. Fellus mit dem Arato zu Oxford 1672. 8. und Thomas Gale unter den opuſculis phyſicis & ethicis ediret; 2) eine *Introduction* in Aratum, welche Petrus Victorius, und hernach mit ſeiner Verſion Dionyſius Petauius in Uranologio ediret / welches letztere aber ein Scriptum pſeudepigraphum iſt.

III. *FABRICIVS Biblioth. Græc. lib. III. c.* 18. §. 12. Ipſe (Eratoſthenes) ingenio & induſtria hoc eſt adſecutus, vt *Grammatici*, & *Poëtæ*, & *Philoſophi* ac *Geometræ* nomine a Luciano celebretur. Plinio iudice, fuerit *in omnium quidem litterarum ſubtilitate & in hac vtique* (Geometria) *præter ceteros ſollers.* Hinc alii eum πενταθλον appellarunt, velut quemdam in omni erudito puluere *quinquertionem*; alii *Platonem alterum*, propter ſingularem, qualis etiam fuerat in Platone, Mathematicarum diſciplinarum cum reliqua Philoſophia & eruditione coniunctionem, denique dictus fuit βητα, ſ. *beta eruditorum*, quod ſi non primas, antiquioribus illis merito relinquendas, certe ſecundas in omni doctrina tulerit.

CXXVIII.

BEROSVS,

A. M. 3690.

BEROSVS, des Oſus Sohn / von Babylon aus Chaldæa, war anfänglich des Beli daſelbſt Prieſter / und wird fälſchlich von einigen dem Moſi an Alter gleich geacht / da er doch ſein Werck entweder dem Antiocho Soteri, oder dem dediciret. Er lebete meiſt in der Inſul Cos, und weil er ein ſehr guter Aſtrologus war / deſſen Prophezeyungen gröſten Theils zutraffen / beehrten ihn die Athenienſer mit einer propren Statua, an

an der ſie die Zunge / ſeine Fürtreflichkeit noch mehr zu bemercken / vergülden lieſſen.

II. Er hat III. Bücher *de Rebus Chaldaicis, ſ. Babyonicis* geſchrieben / wovon noch einige Fragmenta beym Joſepho, wie auch beym Scaligero über den Euſebium zu ſehen. So hat auch Annius Viterbienſis ein Werck/ ten unter deſſen Nahmen und dem Titul: *Beroſi Babyonii Antiquitates* mit ſeinem Commentario euulgiret/ ſo aber ein von ihm erdichtetes Ding iſt.

III. *VOSSIVS de Hiſtor. Gracis lib. I. c. 13.* Annii BEROSVS eſt eiusdem farinæ, ac ſunt eius Megaſthenes, & Archilochus, vt inſanum ſit, velle ex quiſquiliis iſtis ac nugis mendacibus metiri magnum illum Beroſum, cui ob diuinas prædictiones Athenienſes publice in Gymnaſio ſtatuam inaurata lingua poſuere, vt auctor eſt Plinius. Annianus ille Beroſus multos commíniſcitur reges, qui nuſquam exſtant, quod ſatis docti viri oſtenderunt. Ac vix quidquam eorum inuenias apud hunc, quæ ex vero Beroſo citat Ioſephus. Immo interdum pugnantia habet.

LVDOVICVS VIVES, de tradend. Diſciplinis lib. V. Libellus circumfertur, cui titulus: *Beroſi Babylonii Antiquitates;* ſed commentum eſt, quod indoctis hominibus mire adlubeſcit, cuiusmodi ſunt Xenophontis Aequiuoca, tum Archilochi, Catonis, Sempronii, & Fabii Pictoris, Fragmenta, quæ eodem ſunt libro ab Annio Viterbienſi conferrumínata, commentisque magis reddita ridicula, non, quin inſint quædam in illis vera, (nam alioquin frontem non haberet Oratio;) ſed ipſum Hiſtoriæ corpus commentitium eſt, nec illius, cuius titulum mentitur.

RVPERTVS Obſeruat. ad Beſold. c. 2. Sub eius (Beroſi) nomine circumfertur vulgo libellus, in quo ſutem vana ſunt pleraque, & putida, & in ipſo Commentatore mendaciorum plauſtra, meræque Viterbienſium nugæ.

CXXVIIII.

ARISTARCHVS

A. M. 3700.

ARISTARCHVS, aus Samos, e fürnehmſten Mathematicorum bey ten / ſtatuirte / daß die Sonne ſtille ſtet die Erde herum lauffe / wurde aber d von dem Cleanthe, angeklagt / allein a den Areopagiten loßgeſprochen.

II. Von ſeinen Schrifften iſt noch ein Opuſcu Μεγεθων και αποσηματων, ſ. *de Magnitudine* tia *Solis & Lunæ* verhanden / welches Io. Wa und Lat. zu Oxford 1688. 8. mit ſeinen und dini Noten ediret. So hat auch Aegidius Pe beruallius dergleichen / als eine Uberſetzung *Syſtemate*, *Partibus & Motibus* unter des Nahmen zu Paris 1644. 12. herausgegeben.

III. *MENAGIVS ad Laërt. lib. VIII. Se* Huius Ariſtarchi Samii exſtat etiamnum lil *Magnitudinibus & Diſtantiis ſolis & lunæ.* Exſ eius nomine Tractatus de *Mundi Syſtemate*: Roberuallii eſt, qui eum Ariſtarcho adfinxit.

CXXX.

LXX. INTERPRET

A. M. 3700.

DJeſe ſollen von dem Könige Ptolem ladelpho, auf Angeben des Demet lerëi, von dem damahligen Hohen-Pr Ieruſalem, Eleazaro, verlanget worden ſ

eilige Schrifft Alten Teſtaments / wie ſie da-
ahls verhanden war / in die Griechiſche Spra-
e zu überſetzen. Welche denn auch von gedach-
m Hohen-Prieſter wie man will / dem Könige
geſtanden / und zwar ihrer aus jedem Stam-
e 6. erkieſet worden / daher denn derſelben ei-
ntlich LXXII. geweſen ſeyn / wofür aber inge-
ein der Numerus rotundus LXX. gebrauchet
ird. Als ſie dannenhero nach Alexandrien ge-
mmen / ſollen ſie aufs beſte empfangen / fol-
ndlich aber auf die Inſul Pharus, ſo nahe an
lexandria gelegen in 36. beſondere Zellen / je
oeene und zweene / alſo verſchloſſen worden ſeyn /
aß keiner mehr / als die beyſamme in einer Zel-
: geweſen / mit einander reden können / und in-
ſſen doch ſolchergeſtalt ingeſamt an der Uber-
ſetzung der Bibel paar und paar arbeiten müſſen.
Worauf denn / als die 36. Exemplaria dem Könige
eliefert worden / ſoll dieſer dieſelbe ſo viel beſon-
eren Leuten gegeben / ſich dieſelbe zuſammen ſetzen /
und eines davon laut ableſen laſſen / da es ſich denn
u groſſer Verwunderung befunden / daß keine
Überſetzung von der andern im geringſten abge-
angen / hierauf habe der König die Dolmetſcher
wohl begabt wieder nach Jeruſalem gehen laſſen /
und auch ſehr groſſe Geſchencke ſo wohl für den
Hohen-Prieſter / als auch den Tempel mit zurü-
ke geſandt. Wiewohl alles dieſes billig in Zweif-
el gezogen wird / inſonderheit aber / was die Ab-
ſonderung der Dolmetſcher anbelanget. Und
ſcheinet es vielmehr wahrſcheinlich / daß anfangs

nur

nur die V. Bücher Moſes auf eigenen Trie
niger Juden zu Alexandria zu des Ptol. P
delphi Zeiten überſetzet worden / welche he
das Synedrium LXX. virale daſelbſt approb
woher ſie denn den Nahmen bekommen / di
dern Büchern aber erſt nach und nach vo
dern ausgefertiget worden / wie Hody-Lamb
u. a. darthun.

II. Die Editiones ihrer Verſion ſind in der Einl
Quæſt. X. recenſiret.

III. *IO. ALBERT. FABRICIVS*, *B*
Græc. lib. III. c. 12. §. 7. Auctoritas Græcæ, *v*
hactenus dixi, Verſionis magna merito eſſe de
ſingularis, quia & antiquitate præcellit omnes re
Bibliorum Verſiones, & a tota fere Eccleſia per
annorum centurias audita propemodum vnice
pro diuina fere habita, quin a Iudæis non pauc
hibita Chriſti ætate, vt e Philonis & Ioſephi S
apparet, neutiquam denique ſpreta ab Apoſtoli
atque Euangeliſtis. Nec minor Verſionis huiu
eſſe intelligitur tum ad plurima loca Veteris
menti recte intelligenda, tum, vt ſciamus, quæ
ſententia Iudæorum ante Chriſti tempora de var
ctis Moſis ac Prophetarum; deinde ad recte tr
dos veteres Eccleſiæ doctores, quorum fere om
pleræque interpretationes fundi loco hanc tran
nem habent. Maxime vero omnium hæc Verſi
ducit ad probe noſcendum ſcriptorum noui
ſermonem, quoniam is, cui LXX. Interpretes fa
res fuerint, multa melius in Scriptis Euangelicis
Apoſtolicis percipiet, atque interpretabitur, qua
in aliis Græcis Scriptoribus multum diuque fuerit
tus. Iudicio nihilominus opus eſt, tum ne in
confuſione codicum & corruptione Gloſſema a
vel Theodotionis, aut alterius Interpretis *pro*
Verſione Senum amplectamur, tum, vt, ſubſcri
i

Sirachi cogitemus, etiam Senes illos in Ver-
ia non per omnia rem acu tetigiſſe; verum haud
vero ſacrorum ſcriptorum ſenſu aberraſſe.
ibrem Euangeliſtæ quoque & Apoſtoli non raro,
is LXX. Interpretibus, loca Veteris Teſtamenti
raico potius adlegant. Certiſſimum equidem
o Græcam Verſionem quandoque fuiſſe a re-
is ſcriptoribus reprehenſam iis etiam in locis,
hi potius ipſi eſſent reprehendendi vel propter
linguæ ignorationem, longeque magis propter
rerum ea, quæ non intelligebant, carpendi ſtu-
quod Iſaacus præcipue Voſſius luculentis ali-
xemplis in libro de LXX. Interpretibus eiusque
iis, tum Io. Pearſonius in Præfat. ad Cantabri-
. Editionem Græcæ Verſionis demonſtrauit.
igna viro tam erudito præſidentia idem Voſſius
ii penitus errore immunem illam contendit in-
ationem, & in reſponſione ad iteratas Richardi
s obiectiones eum prouocare audet his verbis:
unum ſaltem, qui non recte a LXX. Interpreti-
reſſus ſit, reperturum ſe P. Simonius ſperet lo-
ruſtra ſemper eſt laboraturus, etiamſi mille vi-
tuos. Sane aliter iudicaſſet ipſe vir doctiſſimus,
am ſtudio, quas ſemel publice in ſe ſuſceperat, re-
re voluiſſet. Aliter etiam iudicauerit lector quili-
itices vel maxime, nec minus linguarum Ebrai-
ræcæ peritus, quicumque Verſionem hanc cum E-
contulerit, aut attente conſideraverit obſerua-
rum doctorum, qui hoc iam ex parte fecerunt,
ici præcipue Capelli in Notis poſtumis ad Vetus
nentum. (Nam in Criticæ S. editione caput in-
a, quod LXX. Interpretes examinauerat, a Mo-
ſt omiſſum) tum Io. Druſii, in Comment. ſuis,
Io. Lightfoto, cuius opus, ſed vix inchoatum,
in Scriptis eius poſtumis, in quo diſcrepantias
nis Græcæ a textu Ebraico digerere & examina-
ituerat ſub hiſce titulis: *Inaniter addita: Pe-*
e decurtata: Senſum clarum obfuſcantia: Viti-
ulcrum: Reddita in ſenſum alienum: Traditiones

male lecta: Sensus plerumque: Variatio nominum male coniuncti, &c.

AVGVST. PFEIFFERVS, Critica S. Sect. I. §. 11. 12. 13. Virtus paraphraſtica LXX. tum præcipua eſt, quod auctores textum x vtcumque premunt, vnde & linguæ Græcæ el poſthabentes Stilo hermeneutico occaſionem dialecto Helleniſticæ dederunt. - - - Vi Verſionis, vt quidem hodie comparata eſt, l ſorbent virtutes. Nam infinita occurrunt παρε orta tum e confuſione & neglectu clementor vocum & Phraſium diſtractione, & diuerſar iunctione. Immo & loca quædam ſtudio m cuntur, vt *XIII.* illa, de quibus Talmudiſtæ *in M f.9.* cuius rei culpam quidam in eorum codicem in ipſos auctores, ceu Ebraiſmi rudiores, conii fuſe oſtendit Hottingerus *Theſ. Philol. lib. I. c qu.* 5. Vnde ſequitur, quod auctoritas Verſior Interpretum non ſit diuina, neque verum, in eſſe a Spiritu S. vti incautius Patres quidam f ficii adſeruere: ſed humanam, & reuera exigu

*TANAQVIL FABER Abregé des Vies tes Grecs p.*135. S' il faut adiouter quelque c ſera ſur le ſuiet de Philadelphe. Et en effet i vous auoir dit, que ce fut lui, qui fit traduire les cinq liures de Moiſe, (mais non par tout de la vieille Bible, quoy que l'on puiſſe dire traire.) Vn auteur, qui etoit Sacrificateur d du tems de Veſpaſien, a dit, que cet ouurage ueu par Demetrius le Phalerien, Philoſophe, l cien, & Miniſtre d' Etat. Mais ſi cela étoit, bien de la peine â croire, que la Verſion, q auiourdhui, & qu' on nomme la Verſion des te, fut celle, que ce Prince fit faire. Car bi d'y remarques l'air du charactere Attique,

nt barbare, & ie croi, qu' Anacharſis, le Tartare, n, le Coſaque, parloient auſſi bien Grec vn an qu'ils eurent mangé des Figues de l' Attique, eux, qui ont fait, ou qui ont corrigé cet ouu-

Mais peut étre, que Demetrius ne regarda pas Verſion auec tout le ſoin, dont il étoit capable, ie le Iudaiſme ne lui plaiſoit pas, ou qu' il auoit u' autre choſe à faire, qui lui plaiſoit dauantage. *ores en parleront ainſi, mais non pas moi.*

CXXXI.

MANETHON,

A. M. 3700.

MANETHON, oder / wie er auch geſchrieben wird / Manethos, von Sebennytus, einer Stadt in Egypten / und Prieſter zu Hiera-

Hat ſehr viel zur *Hiſtorie / Phyſique, Aſtronomie Morale* gehörige Dinge geſchrieben / von denen / nebſt n Fragmenten / inſonderheit noch VI. Bücher Απο-ματικων, ſ. *de Viribus & Effectis Aſtrorum* in Genetoico übrig ſeyn / welche Iacobus Gronouius zu Ley-698. 4. mit der Verſion und einigen Noten ediret / me er dem Hr. Fabricio zuvor gekommen / welcher ine beſſere Edition unter den Händen gehabt. Sonſt ſich auch unter den Annianis ein Opuſculum des Manethonis Nahmen / ſo aber falſch und er-

AELIANVS Hiſtor. Animal. lib. X. c. 16. Δε και Μανεθωνα, τον Αιγυπτιον, σοφιας εις ακρον κοτα ανδρα ειπειν &c.

RAHAMVS HINCKELMANNVS Detectio fundamenti Bohemiani p. 114. interprete Fabricio, b. Græc. lib. III. c. 20. §. 8. De Aſtrologia apo-matica nullum forte in orbe terrarum ſupereſt

monumentum antiquius ſex libris Manetho dotis Aegyptii, qui Verſibus elegantibus G cinnati in hac vrbe (Hamburgo) exſtant.

PHILIPPVS CLVVERIVS Ital. Antiqu.

Beroſi, MANETHONIS, Xenophontis, Fabi M. Catonis aliorumque veterum Scriptorum volumine comprehenſa, circumferuntur F ab Annio Viterbienſi eſſe omnia flagitioſum i conficta, iam vulgo pueris in Scholis notum

CXXXII.

CLEANTHE

A. M. 3700.

CLEANTHES, des Phanii Sol Aſſus, einer Stadt in Aeolide, und klein Aſien / war anfänglich ein Fechter aber nach Athen kam / legte er ſich auf t ſophie unter der Anführung des Zenonis der Vorgänger der Philoſophorum S geweſen. Allein weil er ſehr arm w nicht mehr als vier Drachmas mit na brachte / ſchöpfte er den Leuten des Na Geld in den Gärten Waſſer / daß er d wieder dafür leben und ſtudiren kunte / er dennoch friſch und geſund darbey bli vielleicht daher in Verdacht einer unzu Nahrung kam / wurde er in dem Areo Gericht gefordert / allein auch vor unſc kannt / und mit noch 10. Minis darzu Richtern beſchencket / deren ihm denn a gonus 3000. geben laſſen. Ja als i

hl auf öffentlicher Gaſſe der Wind den Ober-
ck aufhub / und man ſahe / daß er nicht ein-
hl ein Unter-Kleid anhatte / ſchencketen ihm
h ſolches die Athenienſer. Inmittelſt war er
h von einem langſamen Ingenio, überwande
r auch dieſes durch ſeinen Fleiß / dergeſtalt /
i nach der Zeit unter allen Auditoribus des
ionis für würdig erachtet wurde / ihm in ſei-
: Schule zu ſuccediren. Er ſtarb als er über
. Jahr alt geworden / und zwar halffe er ſich
t Enthaltung aller Speiſe hin / nach welcher
t ihm denn der Römiſche Rath eine prächtige
rue auf dem Marckte zu Aſſus aufrichten laſſen.

I. Von ſeinen Schrifften iſt / nebſt unterſchiedenen gmentis, annoch ein *Hymnus in Genere hexametro* den Iouem übrig / welche zuſamme Henr. Stephanin der Poëſi philoſophica ediret.

II. *CICERO Quæſt. Acad. c. 41.* Cleanthes maior eſt gentium Stoicus, Zenonis auditor.

SOLINVS cap. 40. Cleanthes Stoicorum eminentiſſimus.

CXXXIII.

ARISTEAS,

A. M. 3710.

ARISTEAS, ein Jude und Trabante des Königs Ptolemæi, ſoll mit Andrea, dem rabanten-Hauptmanne ſolches Königs / nach ruſalem ſeyn geſandt worden / um von dem hen-Prieſter / Eleazaro, die LXXII. Dolmetſcher zu Überſetzung der Bibel auszubitten.

II. Er ſoll hernach auch die gantze Hiſtorie ſolcher Uberſetzung an ſeinen Bruder / Philocratem, beſchrieben haben / welche noch verhanden / und Griechiſch und Lateiniſch von dem Hr. Fabricio mit dem Ioſepho zu Cöln / oder vielmehr zu Leipz. 1691. f. abſonderlich aber zu Oxford 1692. 8. wie auch anderweits ediret iſt.

III. *IO. ALBERTVS FABRICIVS, Bibliotheca Græc. lib. III. c.* 12. §. 2. Veram eſſe Ariſteæ narrationem & ab Ariſtea, Ptolemæi hyperaſpiſte, ſiue cuſtode corporis, vere ſcriptam Ioſepho, Euſebio, aliisque antiquis pridem accredidere plerique eruditorum Brianus Waltonus *Prolegom. IX. ad Bibl. Polyglotta* §. 4. Iſaacus præcipue Voſſius, libro *de LXX. Interpretibus c.* 4. eiusque appendice, & in appendice ad Melam *p.* 58. *ſeq.* vbi librum ab Humfredo Hodyo aduerſus Hiſtoriam Ariſteæ editum Oxoniæ, 1686. 8. ex inſticto impugnat. Adſentitur Voſſio quoque Nicolaus Nourritus in Apparatu ad Bibliothecam maximam Patrum *libro I.* Sed fateor, re diligenter expenſa, probabiliorem mihi videri ſententiam eorum, quibus Ariſteæ liber videtur commentum Iudæi alicuius Alexandrini ante Chriſti nati tempora, & antequam Ariſtobulus ſcriberet, concinnatum, ad auctoritatem Verſioni Græcæ ſacrorum librorum, quæ inter Iudæos Helleniſtas obtinebat, conciliandam. Hoc iam pridem ſuboluit acutiſſimo Ioſepho Scaligero *ad Euſeb. Chron. num. M DCC XXXV. p.* 133. *& Epiſtola XIIII.* ad Seguinum. Suffragantibus ex ipſa Eccleſia Romana (ne Ludouicum Capellum & Proteſtantes alios quamplurimos laudem) H. Valeſio *ad Hiſt. Eccleſ. Euſebii p.* 95. Richardo Simone *lib. II. Hiſt. Criticæ V. T. c.* 2. & Elia du Pin in *Prolegomenis ad Biblia lib. I. c.* 6. §. 3. *p.* 176. *ſeqq.* Principue vero ſumma ope & conquiſitis diligenter omnimentis hoc adniſi ſunt duumviri ſupra laudati Hodyus & Van Dälen, vt demonſtrarent, parum integram fidei vniuerſæ de LXX. Interpretibus a Ptolomæo accerſitis traditioni, adeoque veram eſſe priorem Iſ. Voſſii ſententiam, qui in Notis ad Barnabæ *Epiſt. librum de*

e LXX. Interpretibus adlegans, non Ariſteam, ſed ſeud-Ariſteam appellauit.

BELLARMINVS de Scriptoribus Eccl. p. 34. Edit. olon. Quamuis aliqui recentiores exiſtiment, Ariſteam, qui nunc exſtat, non eſſe illum, qui vixerit tempore ipſorum ſeptuaginta Interpretum, ſed confictum b Hebræis: tamen vere illum ipſum eſſe, ſatis probatur ex eo, quod omnia, quæ citant ex Ariſtea Iosephus *lib. XII. Antiqu. c. 2.* Tertullianus *in Apologet. . 18.* Euſebius *libro VIII. de Præparatione Euangeca capite primo* & ſanctus Hieronymus *in Præfaione ad Pentateuchum*, inueniuntur in hoc noſtro ad erbum.

CXXXIIII.

IESVS SIRACHIDES,

A. M. 3710.

IESVS, des Sirachs Sohn / von Ieruſalem, welchen einige lieber Iaſonem als Ieſum, aus Reuerence gegen unſern Heyland / wollen genennet wiſſen / wird von Syncello für einen Hohen-Prieſter angegeben / allein fälſchlich. Inmittelſt aber iſt doch ſo genau nicht bekannt / wer er eigentlich geweſen / und beruhet es auch auf einer bloſſen Muthmaſſung / wenn ihn Lutherus für einen Enckel / des Amos Sirach, hält / welcher der Oberſte Fürſt im Hauſe Juda / und aus dem Königlichen Stamme Davids geweſen iſt. Sein Enckel hat mit ihm gleichen Nahmen gehabt / und da er ſein Buch in Ebræiſcher Sprache geſchrieben / hat es dieſer in die Griechiſche überſe-

zet / welche Verſion eben denn noch verhanden iſt.

II. Solches iſt ſowohl in den Griechiſchen Bibeln/ als auch beſonders ediret mit Ioach. Camerarii Verſion und Noten zu Leipzig 1568. 8. mit dergleichen von Io. Druſio zu Franecker 1596. 4. von Hœſchelio pur Griechiſch mit Noten zu Augſpurg 1604. 8. mit der Verſion und Noten von Matthia Bergio zu Helmſtädt 1580. und zu Lubec 1591. 8. mit den andern Apocryphis Griechiſch und Lat. von Hr. Fabricio zu Leipzig 1691. 8. ꝛc.

III. *LVTHERVS* in der Vorrede über das Buch Jeſus Sirach. Es iſt (dieſes) ein nützlich Buch für den gemeinen Mann. Denn auch alle ſein Fleiß iſt / daß er einen Bürger / oder Haus-Vater gottsfürchtig / fromm und klug mache / wie er ſich gegen GOtt / GOttes Wort / Prieſtern / Eltern / Weib / Kinder / eigenen Leib / Güter / Knechte / Nachbarn / Freunde / Feinde / Obrigkeit / und iederman halten ſoll. Daß mans wohl möcht nennen ein Buch von der Haus-Zucht / oder von den Tugenden eines frommen Haus-Herrn / welches auch die rechte geiſtliche Zucht iſt und heiſſen ſolte.

WALTHERVS Officin. Bibl. §. 1265. Ex canone interim liber ille veriſſime excluditur 1) quia non eſt ſcriptus a Propheta, nec 2) lingua Prophetica, Ebræa; 3) Auctor veniam poſtulat, ſi Ebræas ſententias in linguam Græcam non ita commode verterit, quod Spiritus ſanctus non facit, quippe qui nec venia indiget, nec fine ſuo fruſtratur; 4) ſunt quædam in illo obuia, quæ analogiæ fidei non conueniunt, - - - 5) Thomas de Aquino *P. I. q. 89. Art. 8.* inter Scripturas canonicas Eccleſiaſticum haberi negat.

CXXXV.

CXXXV.

LIVIVS ANDRONICVS,

A. M. 3710.

IVIVS ANDRONICVS, der älteſte unter den Lateiniſchen Scribenten / war ein necht des Liuii Salinatoris, eines Römiſchen ürgermeiſters / von dem er aber ſeiner Erudin und andern guten Verdienſte halber / da er ſonderheit deſſen Kinder ſehr wohl informiret / eygelaſſen wurde. Er fieng dannenhero nach r Zeit in Rom öffentlich an eine Griechiſche d Lateiniſche Schule zu halten / worinne er gar nen guten Zulauff hatte / doch aber ſetzte er ſich it ſeinen Comœdien / die er zu erſt in Rom ſpiete / in noch gröſſern Eſtim, ob wohl mancher chtſchaffener Schulmann es ihm wenig Danck eiß / daß er den Leuten ſchon damahls beygeracht / daß ein Schulmeiſter und Comœdiant in inem Kleide Raum haben ſollen.

II. Er hat *Comœdien* / *Tragœdien* / *Hymnos* u. a. d. ehr geſchrieben / wovon aber nur noch einige Fragmen- übrig ſeyn / welche mit den Fragmentis vieler anderen oëten Henr. und Rob. Stephanus zu Paris 1564. 8. item im theil Delrio in dem Syntagmate Tragœdiæ Veteris atinæ, Antw. 1594. 4. Pariſ. 1607. 1620. 4. und unter en Fragmentis Veterum Tragicorum Scriuerius mit er. Io. Voſſii Notis zu Leyden 1620. 8. ingleichen unter den Fragmentis Veterum Poëtarum Theodorus Ianonius ab Almeloueen zu Amſt. 1686. 8. und nach obier Edition der Stephanorum in dem Corpore omnium

veterum Poëtarum Latinorum zu Genf 1611. 4. Ve
ediret ſeyn.

III. *CICERO in Bruto p.* 303. *Edit. Godofred.* uianæ fabulæ non ſatis dignæ, quæ iterum leganti

OL. BORRICHIVS de Aetat. Lat. Linguæ Infantiam nobiliſſimæ Linguæ (Latinæ) educa Carmenta, Euander, Salii, LIVIVS ANDRO CVS, Appius Cæcus, Trimatius, Cethegus, Lucil Hoſtilius, Titinius, Pacuuius, Afranius, Cato Ce rinus, Ennius, Næuius, Atta, Cæcilius, Accius, bus, tamquam obſtetricibus enutrita, interque ba tientem & loquentem media, ob conatum dumt meruit commendari.

CXXXVI.

ARCHIMEDES,

A. M. 3720.

ARCHIMEDES, von Syracus, ein Am wandter des Königs Hieronis, lebete fänglich eine Zeit lang in Egypten / und defen te nach der Zeit durch ſeine wunderbare Inu tiones die Stadt Syracus in die drey Jahr l wider die Römer unter dem Marcello. Als a ſich doch endlich die Feinde derſelben durch V rätherey eines Uberläuffers an dem Feſte der L næ bemächtigten / und er / Archimedes, eben einige Speculationes erpicht war / traf ihn ein meiner Soldat eben über ſolchen an / und al auf deſſen Anfragen / mehr nicht antwortete / *Noli turbare circulos*; machte ihn derſelbe / er ihn nicht kannte / wider den expreſſen Be des Marcelli nieder / welches denn dieſer ſo h empfand / daß er ihn mitten in ſeinem Trium

ber

beweinete. Seinen Leib begruben hernachmahls ſeine Freunde für dem Agrigentiniſchen Thore / und ſetzeten / auf des Archimedis annoch bey ſeinem Leben gemachte Verordnung / einen Cylinder mit einem Globo, auf das Grab / welches nach der Zeit wieder gefunden zu haben ſich Cicero ſehr rühmet.

II. Von ſeinen vielen Schrifften ſind noch verhanden/ περι της Σφαιρας και Κυλινδρε lib. II. Κυκλε μετρησις, ſ. *de Dimenſione Circuli liber I.* Επιπεδων ισορροπικων lib. II. περι ἑλικων liber I. Τετραγωνισμος παραβολης, ſ. *de Quadratura parabolæ, liber I.* Ψαμμιτης, ſ. *de Numero arenæ*, liber I. u. a. d. m. welche ediret ſeyn Griechiſch und Lateiniſch mit des Dauidis Riualti a Flurantia Commentariis zu Paris 1615. f. item 1646. f. ex recenſione Claudii Richardi, ferner von Franciſco Maurolyco, und Io. Alphonſo Borello zu Meſſina, 1672. f. und Palermo 1685. f. item mit dem Apollonio Pergæo u. a. zu Londen 1675. 4. und Teutſch von Io. Chriſtoph. Sturmio zu Nürnberg 1670. f.

III. *PLVTARCHVS in Vita Marcelli:* Eos ſpiritus, eam altitudinem ingenii tantasque præceptorum diuitias tenuit (*Archimedes*) vt per ea nomen atque opinionem ſibi parauerit non humanæ, ſed diuinæ ſcientiæ.

BERNARD. VARENIVS Geograph. general. Lib. I. c. 3. Abſit, vt diuiniſſimum Archimedem alicuius paralogiſmi arguamus, quem neque vnquam decepiſſe, neque vnquam deceptum eſſe ſcimus.

DECHALES Mundo Mathem. Tom. I. c. 2. Vias init mirabiles hic auctor magnoque homine dignas. Videtur paullo difficilior, ſiue phraſis Græca hanc difficultatem inuehat, ſiue aliunde oriatur.

CXXXVII.
APOLLONIVS
PERGAEVS,
A. M. 3730.

APOLLONIVS, von Perga, einer Stadt in Pamphilien / ſo aber meiſt zu Pergamo und Alexandrien lebte /

II. Hat VIII. Bücher *Conicorum* ſiue Κωνικων τομων geſchrieben / wovon die erſten IIII. Lateiniſch von Io. Baptiſta Memmio zu Rom 1537. von Federico Commandino zu Bologna 1564. f. und mit Claudii Richardi Commentariis zu Antw. 1655. ediret ſeyn / Griechiſch aber nur noch in MStis gefunden werden; Von den letztern IIII. ſind das V. VI. und VII. nur noch Arabiſch verhanden / doch aber auch Lateiniſch vertiret mit Borelli Noten zu Florentz 1661. f. heraus gekommen.

III. *FABRICIVS Biblioth. Græc. lib. III. c. XXII.* §. 17. Excellentem habitum in Mathematicis adſecutum iure a Pappo celebratur, & *Magni Geometræ* nomine venit, teſte Gemino, de Mathematicis Præceptionibus apud Eutocium.

VOSSIVS de Scient. Mathem. Fuere olim, qui Conica non eſſe Apollonii Pergæi, ſed Archimedis putarent. Exiſtimauit hoc Heraclius ille, qui Archimedis vitam retulit. Eius verba inde adducit Eutocius, quibus ait. *Archimedem primum omnium conſignaſſe Elementa conica, Apollonium autem, quum ſciret, ea iam dudum edita, inuolaſſe in illa proque ſuis edidiſſe.* Fortaſſe rudiores Archimedis chartas nactus fuit Apollonius atque eas perfecit. Vtcumque eſt, ante hæc de Conicis edita ab Apollonio, imperfecta erat eorum notitia.

CXXXVIII.

CXXXVIII.

APOLLONIVS, RHODIVS,

A. M. 3730.

APOLLONIVS, des Silleos und der Rhodes Sohn / von Alexandria, führet den Beynahmen Rhodius, weil er den Verfolgungen ſeiner Feinde zu entgehen / ſich nach Rhodus ſalviret und daſelbſt ſeine meiſte Zeit zugebracht. Er war des Callimachi Diſcipel / erwieſe ſich aber ſehr undanckbar gegen ihn / daher er auch von ihm in einem Carmine, unter dem Titul / *Ibis*, aufs heftigſte herum genommen worden. Von Rhodus, als er hieſelbſt das Bürgerrecht erlanget / und unter andern auch die Oratorie eine Zeit lang dociret / kam er wieder nach Alexandrien / und ſuccedirte daſelbſt dem Eratoſtheni in dem Bibliothecariate / wie er denn auch hieſelbſt geſtorben / und mit ſeinem Aduerſario, dem Callimacho, in ein Grab geleget worden.

II. Er hat IIII. Bücher Ἀργοναυτικῶν, ſ. *de Expeditione Argonautarum*, in Genere heroico geſchrieben / welche ediret ſeyn pur Griechiſch ohne Scholia zu Paris 1541. 8. & inter Poëtas principes von Henr. Stephano, ibid. 1566. f. mit den Scholiis aber zu Florentz 1496. f. von Aldo 1521. 8. zu Franckfurt 1546. 8. und von Henr. Stephano zu Genf 1574. 4. Griechiſch und Lateiniſch mit den Scholiis zu Baſel 1572. 8. und mit Ieremiæ Höltzlini Commentario und Lucæ Holſtenii Noten zu Leyden 1641. 8.

III.

III. *IO. ALBERT. FABRICIVS Biblioth. Græc. lib. III. c. 21. ad §. 2.* Longinus περὶ ὕψους *XXXIII. 6.* Επειτοιγε και απτωτος ὁ Απολλωνιος ὁ των Αργοναυτικων ποιητης, αρ' αν Ομηρος, αν μαλλον, η Απολλωνιος εθελοις γενεσθαι. *Casaub. Epist. p. 565.* De Apollonio Rhodio Critici pronunciarunt, eum ἀδιαπτωτον esse quum denotare vellent, plus studii & curæ in eo fuisse, quam ingenii, igitur magis vitiis carere, quam vt magnam laudem sit adeptus. Conf. Cunæi *Præf. ad lib. III. de Republ. Ebr.* Dan. Heinsius *in Dissert. de Nonni Dionysiacis p. 183.* Apollonius Rhodius magis de verbis & structura vt Grammaticus quam de ipsa Periodo & œconomia sollicitus diuersorum actiones, sed vnius itineris, neque multum diuersi temporis descripsit: Quem profecto & subiectum, & inscriptio, & exempla aliorum in eodem subiecto defendunt. Inæqualitatem aliquam dictionis in Apollonio obseruasse sibi est visus Tan. Faber *libro de Poëtis.* Geographicæ rei imperitiam Casaubonus *ad Dionem Chrysost. p. 102.* & Vossius *lib. I. Instit. Poët. c. 3. §. 6.* Languescere nimium & varietate iucunda destitui conqueritur acerbus Poëtarum censor, Renatus Rapinus, *in Obseruat. de Poësi §. 15.*

TANAQVIL FABER Abregé des Vies des Poëtes Grecs p. 147. Ce, que je dirai ici du Poëme d' Apollonius c'est, que Virgile, qui, sans doute, n' eut pas voulu trauailler sur de mauuais originaux, en a tiré des passages entiers, dont il ne s' est pas mal trouué. Le Rheteur, Longinus, a remarqué aprés les anciens, qu' on n' auoit iamais trouué aucune chose a reprendre dans l' œconemie de cet ouurage, &. il en parle, comme d' vne verité reconnué de tout le monde. Quelques autres ont dit, que la composition en est egale, douce & aisée mais ie vous auuöe, que ie me ferois violence, si ie sous scriuois a ce, qu' ils ont dit. Et pourtant i' entends vn peu le Grec, & il me semble, que i' ai quelque sentiment de la difference des Characteres.

LIL. GREGOR. GYRALDVS de Poët. Hist. Dial. III. p. 154. Eorum, quæ permulta scripsit, tan-

tum,

n, quod ſciam, exſtant Argonautica, opus quidem ium & multis vigiliis elucubratum; durum tamen alicubi integratum, niſi qua parte Medeæ amores debibit, vbi, & P. Virgilii iudicio, ita excellere vide-, vt Virgilius ipſe non aliunde plura in ſuos Dinis amores transtuliſſe videatur, quod nihilominus Grammatici obſeruant.

IO. HENRICVS BOECLERVS, *de Scriptor.* 5. *citante Eybenio Eponymolog. Magiri p.* 58. Quam eclarus ſit Poëta, duo potiſſimum argumenta euinat, primum, quod ſæpius Virgilio, ſummo Poëtæ, imitationem placuit; deinde quod imitator eius lerius Flaccus, in eadem πραγματεια infra exem-, quod ſibi propoſuit, modulum valde relinquitur. liticus de cetero Poëta, qualis epicos omnes eſſe cet.

CXXXVIIII.

FABIVS PICTOR,

A. M. 3730.

Q. FABIVS PICTOR, war ein fürnehmer Römer und Quæſtor prouincialis, aus m Geſchlechte der Fabiorum, davon die eine amilie den Bey-Nahmen der Pictorum führete/ eil der erſte von ihnen den Tempel der Salutis, .V.CCCCL. mit eigenen Händen ausgemahlet. r wurde/ nach Liuii und anderer Zeugniſſe/ als geſandter nach Delphos geſchickt/ den Apollinem egen des Puniſchen Krieges zu befragen/ und eil er der älteſte unter allen Römiſchen Hiſtoriſt/ haben ihm Dionyſius Halicarnenſis, Li- und andere in Verfertigung ihrer Hiſtorien offen theils gefolget.

II. Die

II. Die Fragmenta von ſeinen Operibus hat Antonius Riccobonus colligiret / und ſie ſeinem Wercke *de Hiſtoria*, nebſt andern Fragmentis der alten Römiſchen Hiſtoricorum beygefüget / welches auch Antonius Auguſtinus und Auſonius Popma gethan / wovon jenes *Fragmenta. Hiſtoricorum* zu Antwerpen 1595. 8. dieſes aber 1620. 8. und mit dem Salluſtio zu Amſterdam 1665. 1696. 1675. item zu Leyden 1634. 1645. 12. editret ſeyn. Uber dieſe aber führen auch ſeinen Nahmen annoch 2. Bücher unter den Scriptis des Annii Viterbienſis, als eines *de Aureo Seculo*, und das andere *de Vrbis Romæ Origine*, ſo aber auch falſch und erdichtet ſeyn.

III. *CICERO* nennet ihn Iuris & antiquitatum bene peritum, *de Clar. Orator. p.* 305. *Edit. Godefr.* und Dionyſius Halicarnaſſenſis ſaget / daß er ihm für vielen andern in der Römiſchen Hiſtorie ein Gnügen thue / von den beyden Opuſculis des Annii aber ſchreibet

VOSSIVS de Hiſtor. Lat. lib. I. c. 3. Annius Viterbienſis duos libellos non magnæ rei, vnum *de Aureo Sæculo* alterum de *Origine Vrbis Romæ* ac Vocabularum eius, quos ipſe commentus erat, pro genuinis Fabii Pictoris diuulgauit, digniſſimus profecto, vt ſemper veſceretur, qui de ceteris adeo maligne ſenſerit, vt eos putaret, velut Arcadiæ pecuaria inter mollita Fabii bellaria, & mucidum Annii fœnum diſtinguere non poſſe.

CXXXX.

ENNIVS,

A. M. 3730.

Q. ENNIVS, von Rudia, einer Stadt in Calabrien / wurde von M. Catone aus Sardinien mit nach Rom gebracht / woſelbſt er ſich inſonderheit bey den Scipionibus inſinuirte / und auch mit dem Africano I. zu Felde gieng. Er wohnete ſonſt auf dem Auentino, und führte

ſeyn.

hr kärgliches Leben / alſo / daß er auch nicht
ehr / als eine eintzige Magd zu ſeinen Dienſten
tte. Thate doch übrigens gern etwas groß /
gar / daß er nicht nur ſein Geſchlechte von dem
eptuno herführete; ſondern auch fürgab / wie
ß des Homeri Seele in ihn gefahren ſey / und
il er drey Sprachen / nehmlich die Griechiſche /
reiniſche und Oſciſche verſtande / rühmete er ſich /
ß er drey Hertzen habe / und was dergleichen
ehr iſt. Den Wein liebete er ebenfalls ſehr /
ge ſich aber dadurch das Podagra zu / an dem
auch endlich im LXX. Jahr ſeines Alters ſtarb /
d darauf in der Scipionen Begräbniſſe an dem
ia Appia begraben wurde / da denn deſſen Grab-
rifft ſoll geweſen ſeyn:

Adſpicite, o ciues! ſenis Ennii imaginis vrnam,
Hic veſtrûm pinxit maxima facta patrum.
Nemo me lacrumis decoret, nec Funera fletum
Faxit. Quor? volito viuu' per ora virum.

II. Er hat viel Dinge geſchrieben / als *Annales, Tra-*
dien / Comœdien / u. d. g. m. wovon zum Theil noch
e ziemliche Anzahl Fragmente übrig ſeyn / ſo zuſamme
eſen / und ediret worden von Hieronymo Columna
Napoli 1590. 4. welche Edition aber zu Amſterdam
97. 4. item 1711. wieder aufgeleget / und mit den No.
Variorum von Franciſco Heſſelio verſehen worden.
nſt haben ſolche auch Rob. und Henr. Stephanus,
den Tragœdien aber beſonders Delrio und Scriue-
s, und aus den Annalibus Paullus Merula colli-
t.

II. *CICERO Orat. pro Murena:* Ennius inge-
ius Poëta & valde bonus auctor.

QVINCTILIANVS lib. X. c. 1. Ennium, ſicut ſacros vetuſtate lucos, adoremus, in quibus grandia & antiqua robora non tantam habent ſpeciem, quantam religionem.

GYRALDVS de Poët. Hiſt. Dial. IIII. p. 189. Ingenio acri fuit atque ad ſcribendum promtiſſimo, vehemens in ſententiis, in verbis rudis, vt qui non diſcederet a communi more verborum.

MERVLA Init. Comm. in Annal. Enn. Pater cultioris & elegantioris apud Latinos Muſæ, Q. Ennius.

VOSSIVS de Hiſtor. Lat. Quemadmodum ea eſt laus Nœuii, quod primus carmine ſignarit bellum Romanum & luculente quidem, vt ait M. Tullius: ita Ennio debemus, quod non paullo id politius fecerit & perfectius, idque Verſibus heroicis, ob quorum maieſtatem ita eum celebrat Lucretius, lib. I.

Ennius vt noſter cecinit, qui primus amœno
Detulit ex Helicone perenni fronde coronam.

SCALIGER Scaligerianis prior. p. 78. Ennius Poëta antiquus, magnifico ingenio. Vtinam hunc haberemus integrum & amiſiſſemus Lucanum, Scitium, Silium Italicum, omnesque pueriles eiuſmodi Poëtas.

BORRICHIVS Cogit. de Lat. Lingu. Act. p. 3. Inter aureæ Aetatis ſcriptores Lucilii, Pacuuii, Accii, Catonis Enniique Fragmenta non aliter locum inueniunt, quam inter vſitatam vulgo monetam antiqua numiſmata, quibus ab annorum numero plus accedit venerationis, quam a nobilitate metalli.

CXXXXI.

PLAVTVS,

A. M. 3760.

M. ACCIVS PLAVTVS, von Sarſina, aus Vmbrien/ bekam ſeinen Bey-Na-
men

n von den platten Füſſen / weil diejenigen / lche dergleichen hatten / *Ploti*, oder / nach mehr) mehr excolirter Sprache / *Plauti* genannt rden. Armuths halber muſte er / ſein Brod verdienen / ſich von einem Becker / die Hand- ühle zu treiben / gebrauchen laſſen / wobey er noch auch ſeine Comœdien / und zwar inſon- heit den Satirionem, Addictum und andere fertigte. Er ſtarb nicht lange nach dem Ennio) hat nach Varronis Zeugniſſe / ſich ſelbſt fol- ides Epitaphium verfertiget:

Poſtquam eſt morte captus Plautus,
Comœdia luget, ſcena eſt deſerta,
Deinde riſus, ludus, iocusque & numeri
Innumeri ſimul omnes collacrumarunt.

II. Von ſeinen Comœdien / deren er auf die CXXX. geſchrieben haben / ſind noch XX. übrig / welche edi- ſeyn zu Venedig 1472. f. von Georgio Merula; fer- mit Bernh. Saraceni und Io. Petri Vallæ Comment. d. 1499. 1511. f. mit Io. Baptiſtæ Pii Comment. zu eyland 1500. f. mit Saraceni, Vallæ, Pii, Burchardi ladis, Thaddæi Vgoleti, und Fr. Marii Grapaldi rek zu Venedig 1518. f. von Philippo Iunta zu Flo- z 1514. 1522. 8. von Aldo zu Venedig 1522. 4. von yphio zu Lyon 1535. 1540. 8. 1554. 16. von Rob. Ste- ano zu Paris 1535. f. von Ioach. Camerario zu Baſel 1. 1558. 8. mit Dionyſ. Lambini Comment. zu Paris 77. 1587. f. mit Iani Douſæ Animaduerſionibus zu Ant- rpen 1589. und Leyden 1595. von Buchnero zu Wit- b. 1640. 12. 1652. 1659. &c. von Io. Iſaaco Pontano Amſterd. 1650. 16. mit Taubmanni Commentario Francf. 1605. 1612. und 1621. 4. von Io. Philippo reo ibid. 1610. 8. 1641. 8. und zu Speyer 1619. 4. m Notis Variorum von Marco Zuerio Boxhornio zu

Leyden 1645. 8. von Io. Frid. Gronouio ibid. 1664. 1684. 8. und in Vſum Delphini von Iacobo Operario zu Paris 1679. 4. Vol. II. und mit der Frantz. Verſion des Mich. Marolles, ibid. 1658. 8.

III. *LIL. GREGOR. GYRALDVS, de Hiſt. Poët. Dial. VIII. p.* 416. Tantæ auctoritatis apud antiquos fuit Plautus, vt Quinctilianus, Varronem ſcripſiſſe, adfirmet, Muſas, Aelii Stolonis ſententia, Plautino ſermone locuturas fuiſſe, ſi Latine loqui voluiſſent. Cicero mirum in modum Plautum commendat. Volcatius, vir in Poëtica illuſtris, ſecundas in Comœdia Plauto attribuit. Macrobius ait Plautum in iocorum venuſtate præcelluiſſe, vt alios pæne innumerabiles hoc loco mittam, qui Plautum ſummis laudibus proſequuntur, quorum me mouet auctoritas, vt non tam facile cum Horatio ſentiam, qui eum eosque, qui illum laudauere, his verſibus perſtringit:

> *At veſtri*, inquit, *proaui Plautinos & numeros, & Laudauere ſales, nimium patienter vtrumque, Ne dicam ſtulte, mirati.*

Ego vtique, vt vobiſcum, quod ſentio, loquar, non inficias ierim, pleraque in Plauti fabulis legi, quæ ſi a ſcena non exciperentur, fortaſſis frigida & in numerum redigenda forent.

IO. STVRMIVS, citante Buchnero, ſub. init. Edit. ſuæ : In ſermone quotidiano ſubſidia nobis petenda ſunt, (omnem enim Cicero non continet) ex Poëtis comicis. Hi enim adiumenta nobis hanc ad rem adferunt atque auxilia, & quidem primum PLAVTVS, quem dico purum ſcriptorem eſſe & antiquum, tum verbis, tum etiam ſententiis & earum formulis, niſi vbi Helleniſmis vtitur & Græcos imitatur, aut ex Græcis Latina facit, quæ iure vti oportet διακρίσει, i. e. *diſtinctione*. Sunt enim quædam Plautina, quæ perpetuo poſſunt vſurpari, quædam, quæ raro, quædam, quæ inſolenter, i. e. cum quadam licentia

OL. BORRICHIVS Conſpect. Lat. Lingu. Auctor. p. 3. Dictio eius natiua eſt, pura, amœna, & digna, quam

n imitemur, ſi declinemus Archaiſmos eius, item
s riſui captando fictas, denique ſcurriles iocos.
laudantur, ſed tempori, non vbique infareti, non
es, non ſerio argumento inculcandi.

HENRICVS BOECLERVS de Scriptor. Quin præſtantiſſimus Latinitatis auctor ſit, dubi-
n eſt. Ineptiunt tamen, qui Archaiſmos eius
os imitando vbique inculcant, tum etiam, qui
ocoſas, ridiculas, certis tantum perſonis, præ-
vilibus conuenientes, aut de induſtria ad inſo-
n τῆς ἡλικίας notandam adfectatas, ſine diſcrimine,
ſeriis, grauibus, tum perſonis meliori charactere
dis accommodant. Ante omnia autem inſtitu-
oëſios comicæ & tota ratio τῆς κωμῳδίας ignorari
bet ab eo, qui cum fructu Plautum lecturus

EM Diſſert. de comparanda Lat. Linguæ Facul-
m. 7. Plautus præterquam quod obſcurus ſæpe
rilis animum frequentat, etiam ideo periculoſe
peritioribus legitur, quoniam plurima ex triuio
illimorum hominum conſuetudine repræſentat,
quum frigore & ineptiis plena ſint, rudioribus
legantia & ornamentis placent. Itaque valde
eſt, vt iſta dignoſcantur & a puræ Orationis fa-
te & ciuilitate ſeparentur. Quo facto cetera La-
uribus egregie ſeruient.

CXXXXII.

CAECILIVS,

A. M. 3770.

AECILIVS STATIVS, war aus dem Meyländiſchen gebürtig und ein guter nd des Ennii, ſtarb auch in einem Jahre mit m/ und wurde an dem Ianiculo begraben.

Er hat über die *XXX. Comœdien* geſchrieben / wo- e Fragmenta, von den Stephanis, mit dem Liuio onico, u. a. zu Paris 1564. 8. ediret ſeyn.

III. *VELLEIVS PATERCVLVS Hiſt. lib. I. c.* 17. Nam niſi aſpera & rudia repetas, & inuenti laudanda nomine, in Attio & circa eum Rom. Tragœdia eſt, dulcesque Latini lepores facetiæ per CAECILIVM Terentiumque & Afranium ſub pari ætate nituerunt.

HORATIVS lib. II. Epiſt. 1. v. 55. ſeqq.

Ambigitur quoties, uter utro ſit prior, aufert
Pacuuius docti famam ſenis, Accius alti;
Dicitur Afranii toga conueniſſe Menandro;
Plautus ad exemplar Siculi properare Epicharmi;
Vincere CAECILIVS grauitate; Terentius arte;
Hos ediſcit, & hos arcto ſtipata theatro
Spectat Roma potens, habet hos numeratque Poëtas.

ACRON ad l. c. Horatii: Cæcilius libros vicit antiquiores, alta verba & ſonora in ſuo carmine ponere ſolitus.

VOLCATIVS SEDIGITVS apud Gellium Noct. Att. lib. XV. c. 24.

CAECILIO palmam Statio do Comico;
Plautus ſecundus facile exſuperat ceteros;
Dein Næuius, qui ſeruet pretium, tertius eſt,
At ſi quid quarto detur, dabitur id Lucinio
Poſt inſequi Licinium facio Attilium.
In ſexto ſequitur hos loco Terentius &c.

CXXXXIII.

TERENTIVS,

A. M. 3770.

PTERENTIVS, von Carthago, war ein Knecht des Terentii Lucani, eines Römiſchen Raths-Herrens / welcher ihn aber ſeiner guten Geſtalt und anderen Gaben wegen / nicht allein in guten Wiſſenſchaften unterrichten ließ / ſon-

)ern auch freygab. Nach der Zeit insinuirte ſich in des Scipionis Africani und Lælii Affection/ che ihm auch haben ſeine Comœdien ſollen hen helfen. Weil er aber ſolches ſich nicht ie wolte nachgeſaget wiſſen / begab er ſich h Griechenland / um durch ſolche Entfernung en Leuten den Wahn zu benehmen. Allein er von dar zurücke gieng / kam er auf der See / oder grämete ſich doch wenigſtens zu tode / l er alle ſeine Comœdien durch Schiffbruch lohren. Ubrigens ſoll er ſo arm geweſen ſeyn / i er ſich nicht einmahl eine Wohnung miethen men; andere aber melden / daß er nicht allein en Garten von 20. Jocharten an der Appiſchen traſſe beſeſſen; ſondern auch ſeine Tochter ſo : an einen Römiſchen Ritter verheyrathet ha-

Für ſein Epitaphium wird folgendes ange-)en:

Natus in excelſis tectis Carthaginis altæ,
Romanis ducibus bellica præda fuit.
Deſcripſi mores hominum Iuuenumque ſenumque,
Qualiter & ſerui decipiant dominos.
Quid meretrix, quid leno dolis, quid fingat auarus:
Hæc quicumque legit, ſic, puto, cautus erit.

II. Von ſeinen Comœdien / deren er in allen auf III. ſoll geſchrieben haben / ſind noch VI. übrig / wel- : ediret ſeyn zu Treuigio 1474. f. mit Donati Com-mtario zu Venedig 1480. und zu Napoli 1481. f. zu traßburg mit der Gloſſa interlineari und Donati Com-mtario. Ferner mit Iodoci Badii Aſcenſii Notis zu

Paris 1508. von Aldo 1517. 1521. 8. von Rob. Stephano zu Paris 1529. f. 1541. 4. mit Donati Commentario, und ohne ſolchen 1533. 1545. 8. von Eraſmo mit Donati, Aſperi und Cornuti Scholiis zu Baſel 1532. 1538. f. mit Melanchthonis, Eraſmi, Goueani, Scaligeri, u. a. Obſeruat. zu Paris 1552. f. von Petro Victorio zu Florentz 1565. 8. von Commelino zu Heidelberg 1587. 8. 1607. 8. von Mureto zu Venedig 1555. 8. zu Antwerpen 1567. 12. 1580. 8. ꝛc. von Frid. Lindenbrogio mit Donati, und anderer Scholiis und Obſeruationibus zu Paris 1602. 4. von Dan. Heinſio zu Amſterdam 1618. 12. von Io. Philippo Pareo zu Speyer 1619. 4. von Bœclero zu Straßburg 1657. 8. mit deſſen Annotationibus; noch weiter cum Minellii Notis zu Roterdam 1670. 12. von Tan. Fabro zu Saumur 1671. 12. cum Notis Variorum & Comment. Donati, &c. von Schreuelio zu Leyden 1644. 1651. 1657. 8. in Vſum Delphini von Nic. Gamo zu Paris 1675. 4. cum integris Notis Variorum zu Amſterdam 1686. 8. und endlich mit der Frantz. Verſion des S. Albini zu Paris 1646. 12. des Mich. Marolles ibid. 1660. 8. der Annæ Daceriæ, ibid. 1688. und zu Amſterdam 1698. 12. Vol. III.

III. *EVANTHIVS, de Tragœd. & Comœd.* Illud inter Terentianas virtutes mirabile, quod eius Fabulæ eo ſunt temperamento, vt neque extumeſcant ad tragicam celſitudinem, neque abiiciantur ad mimicam vilitatem. Adde, quod nihil abſtruſum ab eo ponitur, aut quod ab Hiſtoricis requirendum ſit, quod ſæpius Plautus facit, & eo eſt obſcurior in plurimis locis. Adde quod argumenti ac Stili ita attente memor eſt, vt nuſquam non cauerit aut curauerit ea, quæ obeſſe potuerant, tum quod media primis atque poſtremis ita nexuit, vt nihil additum alteri, ſed aptum ex ſe totum, & vno corpore videatur compoſitum.

ERASMVS ROTERODAMVS lib. XXVIII. Epiſt. 20. Non ex alio ſcriptore melius diſcitur Romani ſermonis puritas, nec eſt alius lectu iucundior aut puerorum ingeniis accommodatior. Plus eſt exacti iudicii

in vna Comœdia Terentiana, (abſit Nemeſis diquam in Plautinis omnibus.

ELCHIOR IVNIVS *Method. comparandæ Elo. c. VIII. p.* 74. Terentio ipſe Cicero ſummam laubuit; ſuas etiam Phraſes ciusdem defendere au- non dubitat. Itaque legendus ille eſt pro- monis proprietatem, puritatem, Latinitatem, ibus colloquiis accommodatam. Et, vt nihil um ego nunc clariſſimorum virorum ſenatque ſcriptis dicam, vel ſummi illius viri Eraſmi ia colloquia longe vtiliſſima ſatis oſtendunt, in ſermone, de rebus quotidianis & familiaribus o, Terentii vſus ſit.

VID CHYTRAEVS, *Reg. Studiorum p.* 212. inprimis (quo nullus in Latina lingua plus udicii in communis vitæ & morum imaginivariis hominum ingeniis, naturis & adfectibus ndis adhibuit, nec quiſquam emendatius, pulegantius, magisque proprie ac ſignate locutus tione adſidua, & prudentiam de rebus humanis dicantem alamus, & ſermonis genere ac ora elegantia, & venuſtate, facundiam locupletemus. um vero, quod de Terentii & Plauti genere ſerordine & connexione partium apta, decoro arum, & ſalibus ac facetiis prudenter & erudite ſcus Aſulanus in Epiſtola Terentio præmiſſa tuerint oraculum amplectamur nec, quod e Varrone apud Nonium, de Comicis Latinis iuexſtat, negligamus. Qui in argumentis Cæciin etheſi Terentio palmam deberi pronunciat; ingenia, naturam, & mores, omnis ætatis, ſexus, æ ac conditionis perſonarum, quas inducit, proe ac ſcitiſſime exprimat. Id vero ſummum *μιμησεως* artificium eſſe Ariſtoteles adſeuerat.

. BORRICHIVS *Conſpect. Auct. Lat. Ling. P.* , Afer, Comicus [illegible] & dictione cultiſ felix Menandri aemulator, - - in quibus ediis) ſi parua obſoleta excipias, omnia fere com-

ta; Stilus natiuus, ſimplex, purus, nil audax in translationibus, nil in iocis futile, nihil in compoſitione durum.

CXXXXIIII.

CATO,

A. M. 3770.

M. PORCIVS CATO, von Tuſculo, oder dem heutigen Fraſcati, in der Campagna di Roma, dienete zuerſt unter dem Q. Fabio Maximo, als ein Soldat / wider den Annibal, hube ſich aber nachher durch ſeine gute Conduite ſo weit empor / daß er bereits in ſeinem 25. oder 26. Jahre Tribunus militum, von dar Quæſtor, Aedilis, und Prætor wurde / bis er endlich gar zur Bürgermeiſter-Würde gelangete. Bey dero Verwaltung brachte er das rebelliſche Spanien wieder zum Gehorſam / und triumphirte auch nachdem / als Proconſul, über daſſelbe. A. M. 3771. wurde er Cenſor, welches Amt er mit groſſer Ernſthaftigkeit verſahe / alſo / daß er den L. Quintum Flaminium, weil er als Bürgermeiſter in Gallien / auf Bitte ſeiner Maitreſſe einen Delinquenten / ob er wohl auf den Hals geſeſſen / hinrichten laſſen / aus dem Rathe ſtieſſe / und einem andern dergleichen thate / weil er nur ſeine Frau / in Beyſeyn der Tochter / geküſſet. Als er auf die 80. Jahr alt war / lernete er erſt noch von dem Ennio die Griechiſche Sprache / ſtarb aber 5. Jahr darauf / und wird zum Unterſchiede von den andern Catonibus ingemein *Cato Cenſorinus*, item

Maior

Maior genannt / deſſen Nahmen denn Cicero ſeinem Buche *de Senectute* gegeben.

II. Von ſeinen Schrifften iſt noch ein Buch *de Agricultura*, ſ. *de Rebus ruſticis*, nebſt einigen Fragmentis von deſſen Originibus, u. a. verhanden / wovon jenes ediret zu Rhegio 1482. f. 1499 f. zu Baſel 1521. f. zu Lyon von Gryphio 1536. 8. und mit dem Varrone, Columella und Palladio zu Venedig von Aldo 1472. 1514. 4. zu Paris von Aſcenſio 1529. f. mit Petri Victorii Caſtigationibus von Rob Stephano zu Paris 1543. f. zu Lyon 1549. 8. von Commelino zu Heidelberg 1591. 8. und wiederum allein mit Auſonii Popmæ Noten beym Plantino 1590. 8. und mit Meurſii Obſeruationibus zu Leyden 1598. 8. und Franecker 1620. 8. dieſe aber / nehmlich die Fragmenta, von Antonio Riccobono mit den Fragmentis der übrigen Hiſtoricorum, an deſſen Buche *de Hiſtoria* zu Venedig 1568 8. wie auch an des Popmæ und Meurſii Editionibus. Was ſonſt unter den Annianis ſeinen Nahmen führet / iſt falſch und untergeſchoben.

III. *CORNELIVS NEPOS in Vita Catonis, Cap. III.* Cato in omnibus rebus ſingulari fuit prudentia & induſtria. Nam & agricola ſollers, & Reipublicæ peritus, & iuriſconſultus, & magnus imperator, & probabilis orator, & cupidiſſimus litterarum fuit.

CICERO, in Bruto p. 143. Edit. Schreucl. Quis illo grauior in laudando? acerbior in vituperando? in Sententiis argutior? in docendo ediſſerendoque ſubtilior? Refertæ ſunt Orationes amplius centum quinquaginta, quas quidem adhuc inuenerim, & legerim, & rebus & verbis illuſtribus. Iam vero Origines eius quem florem, aut quod lumen eloquentiæ non habent? Amatores huic deſunt, ſicuti multis iam ante Sæculis & Philiſto Syracuſio, & ipſi Thucydidi.

CASPAR BARTHIVS Animaduerſ. ad Galli, Confeſſoris, ſermonem c. III. Exſtant libelli aliquot, nominibus Beroſi, Archilochi & aliorum, qui cum his jungi conſueuerunt. Eos libellos, nequaquam recte ſen-

i in lucem prodierant, Sabellicus vidit *Ennea-*
.a. item Faber Stapulenſis, Viues, B. Rhena-
e alii.
'*IVS, Var. Lect. lib. I. c.* 13. Marcum Catonem
um moribus & doctrina præſtantem virum,
s multas ſcriptas reliquiſſe Cicero & Gramma-
es teſtantur: in quibus, quamquam inſignem
ationis nitorem deſideres; tamen hominem
ıtem, & amantem antiquitatis, ſermonis ele-
:ntentiarum acumen, & ornatus quidem ne-
ıirifice delectet.
?*FFERVS de Stilo p.* 38. Vetuſtiores quo-
ſtunt negligendi illis, qui Stilum expolire quæ-
t enim & iis ſuus locus; Ita, licet habeant
ta non pauca, in multis tamen vtiles erunt
ucretius.
VS BORRICHIVS Conſpect. Auctor. Lat.
). In Originibus dictio eius grauis eſt, ar-
rilis, ſine flore tamen, ſine adſcito colore.
lo de Re Ruſtica clara & rei, quam tradit, op-
ieniens, adeoque caſtigatæ putæque Latinita-
ibus merito imitanda. Interea ab obſoletis
ıus & medicatione per verba conſulto abſti-

CXXXXV.

' OLYBIVS,

A. M. 3770.

(BIVS, des Lycortæ Sohn/ von Mega-
lis, aus Arcadien / verwaltete zwar in
Vaterlande in ſeiner erſten Jugend unter-
Ehren-Aemter mit gutem Ruhme;
: die Achæi ingeſamt bey den Römern
icht Famen / als ob ſie ihnen nachtheilige
gen vorhätten/ wurde er / ſamt anderen/
nach

ſentiunt clariſſimi viri, Ludouicus Viues, Caſpar Varrerius, Ioſ. Scaliger, Octauianus Ferrarius, alii innumeri, cum totos atque ſingulos, damnant ingenuitatis, & Io. Annio, primo editori fictos, autumant. Quod enim, per DEVM immortalem, prodigium fuerit, clauſtralem illum & minime tam profunde doctum monachum talia comminiſci potuiſſe? Ais, multa ineſſe ficta, minime par iis auctoribus. Nec nos negamus, interpolatos vniuerſos illos auctores, ruptos, fractos, minime bona, aut fide, aut intelligentia translatos; tamen antiquitus ex legitimis verisque auctoribus excerptos talia argumenta ſunt, vt, quæcunque adferuntur, omnia euaneſcant. Vel vnum CATONEM mihi vide: Cenſe, recenſe, damna etiam, vt libet; videbis tamen veri illius Catonis, & fateberis etiam, ingenium Stilumque ſupereſſe, quos mentiri, aut fingere, non fuit talium hominum. Omnino aliquando docebimus, & perſuadebimus, puto, parum maximos viros iudicii ſui memores fuiſſe, qui vno impetu talia omnia proiecerunt, qui ad ætatem ſequiorum captum concinnatæ, ſummorum tamen ſunt Scriptorum reliquiæ. Etiam Sempronium illum, quis fuerit, videor coniectura adſecutus, qui, aut valde fallor, aut Catonis & Fabii Pictoris nobis iſta Fragmenta excerpſit, quibus alii poſtmodum ſuccedentes alter alteri peregrinos illos Scriptores, vt potuerunt, adiecerunt; ea quidem perſuaſione, ſibi ſatisfacientes, quæ tunc omnium animos occupauerat, Ethnicorum nimirum libros, cum ſuperſtitionibus & erroribus eorum a diuino cultu maxime alienos, aut penitus abolendos eſſe, aut, ſi aliqui ferri & in Bibliothecis haberi poſſent, ita decurtandos arbitratu Monachorum eruditionis opinione inſigniorum, vt nil penitus, vel ita parum auctores ſuos reſiperent, vt Chriſtianos patribus natos præferre valerent.

GERARD. IO. VOSSIVS de Hiſt. Lat. lib. I. c. Iſtis Originibus, quas pro Catonianis obtrudere nobis voluit Annius Viterbienſis, nihil profecto inficetius, Catoneque indignius. Eam impoſturam, non multo poſt-

quam in lucem prodierant, Sabellicus vidit *Ennea-*
X. lib. 2. item Faber Stapulenſis, Viues, B. Rhena-
atque alii.

IPSIVS, Var. Lect. lib. I. c. 13. Marcum Catonem
ſorinum moribus & doctrina præſtantem virum,
tiones multas ſcriptas reliquiſſe Cicero & Gramma-
veteres teſtantur: in quibus, quamquam inſignem
n Orationis nitorem deſideres; tamen hominem
lligentem, & amantem antiquitatis, ſermonis ele-
ia, ſententiarum acumen, & ornatus quidem ne-
ens mirifice delectet.

CHEFFERVS de Stilo p. 38. Vetuſtiores quo-
non ſunt negligendi illis, qui Stilum expolire quæ-
. Eſt enim & iis ſuus locus; Ita, licet habeant
letiora non pauca, in multis tamen vtiles erunt
& Lucretius.

LAVS BORRICHIVS Conſpect. Auctor. Lat.
u. p. 3. In Originibus dictio eius grauis eſt, ar-
, ſubtilis, ſine flore tamen, ſine adſcito colore.
ɔuſculo de Re Ruſtica clara & rei, quam tradit, op-
conueniens, adeoque caſtigatæ putæque Latinita-
ultoribus merito imitanda. Interea ab obſoletis
vocibus & medicatione per verba conſulto abſti-
um.

CXXXXV.

POLYBIVS,

A. M. 3770.

POLYBIVS, des Lycortæ Sohn/ von Mega-
lopolis, aus Arcadien / verwaltete zwar in
m Vaterlande in ſeiner erſten Jugend unter-
ɔene Ehren-Aemter mit gutem Ruhme;
aber die Achæi ingeſamt bey den Römern
verdacht kamen / als ob ſie ihnen nachtheilige
rungen vorhätten/ wurde er / ſamt anderen/
nach

recta & ſalutaria vbique eius monita, & quem ego hoc magis principibus commendandum velim, quod anxia in eum inquiſitione non opus, ſed ſuos ſenſus aperit & reuelat ipſe.

IO. ALBERTVS FABRICIVS Biblioth. Græc. lib. III. cap. 29. §. 1. Polybius in ſcribendo laudem tulit viri nec in dictione prorſus negligentis, ſed bene ac perſpicue narrantis ac docentis, licet iis, qui collocationem verborum non admodum curarunt, adnumeretur a Dionyſio Halicarnaſſeo. At longe maiorem rationem habuit rerum, quarum peritiſſimus, & veritatis, cuius amantiſſimus fuit, vſque adeo, vt Zenonem Rhodium reprehendat, quod dictionis elegantiæ magis, quam rerum inquiſitioni & argumenti ſui tractationi, ſtudium impenderit, iubeatque, ſe, ſicubi de induſtria mentiri compertus fuerit, citra veniæ ſpem increpari, vti viciſſim ex ignoratione lapſo ſibi, tamquam homini, in tam longo præſertim opere dari cupit veniam. Singulare eſt, quod Io. Hornbeeckius *p.* 39. *Orationis* refert de Carolo Maëtio, qui, quando ad correctionem interpretationis Belgicæ Bibliorum ſe accingeret, crebra Polybii lectione mentem imbuebat, quod eius phraſin ad Græci in Nouo Teſtamento textus intelligentiam non parum momenti adferre arbitraretur. Vide &, ſi placet, Alex. Morum ad *Gal. II.* 13. vbi notat, Paullum Apoſtolum frequenter vocibus vti Polybianis.

GER. IO. VOSSIVS, de Hiſtor. Græc. lib. I. c. 19. Polybius cedit vni alterique Græcorum eloquentia, ciuili prudentia & ſcientia militari nulli ſecundus.

CXXXXVI.

PACVVIVS,

A. M. 3780.

M. PACVVIVS, von Brindiſi, des Ennii Enckel / oder doch deſſen Schweſter-Sohn / war ein ſo guter Mahler / als Poëte / geſtalt

lt er denn viel in dem Tempel des Herculis auf n Foro Boario in Rom gemahlet / und mithin ſe Kunſt in gutes Aufnehmen gebracht hat. s er auf die LXXXX. Jahr alt geworden / : er ſich nach Taranto begeben / woſelbſt er ge- ben / und ſich folgendes Epitaphium, nach da- hliger Art / ſelbſt ſoll gemacht haben:

Adoleſcens, tametſi properas, hoc te ſaxum rogat,
Vt ſe adſpicias, deinde, quod eſt ſcriptum, legas!
Heic ſunt Poëtæ, Pacuuii Marci, ſita oſſa;
Hoc te voleham, neſcius ne eſſes. Vale!

I. Die Fragmenta von deſſen *Tragœdien* haben die phani, Delrio und Scriuerius ediret / wie oben beym io Andronico beygebracht worden.

II. *HORATIVS lib. II. Epiſt. I. v. 55.*

- - aufert
Pacuuius docti famam ſenis.

QVINCTILIANVS, lib. X. cap. 1. Accius ue Pacuuius, clariſſimi grauitate ſententiarum, ver- rumque pondere & auctoritate perſonarum. Cete- m nitor, & ſumma in excolendis operibus manus, gis videri poteſt temporibus, quam ipſis, defuiſſe. irium tamen plus Accio tribuitur. Pacuuium videri ctiorem, qui eſſe docti adfectant, volunt.

CXXXXVII.

NICANDER,

A. M. 3780.

NICANDER, des Xenophanis, oder Da- mnæi Sohn / von Colophon, oder auch /

gethan / ſo aber Gyraldus und andere gen / und den Nicandrum wenigſtens Olympiades jünger / als den Aratum, n

II. Von deſſen Schrifften ſind noch übri mata heroica, davon das eine den Titul: Θ *Beſtiis venenatis & aduerſus illas Remediis;* Αλεξιφαρμακα, ſ. *de Remediis aduerſus ve* welche ediret ſeyn pur Griechiſch von Aldo 1499. mit den Gr. Scholiis und an dem Dioſ von Henr. Stephano inter Poëtas principes Scholia zu Paris 1566. f. Griechiſch un aber / mit überſetzten Scholiis Selectis zu und mit Io. Gorræi Metaphraſi, den Griech liis und beſagten Gorræi Noten zu Paris be 1557. 4.

III. *CICERO de Orator. l. c.* 16. Con ruſticis hominem ab agro remotiſſimum, Colophonium, poëtica quadam facultate, ſcripſiſſe præclare.

OL. BORRICHIVS de Poët. Gr. Di Nicander Colophonius genio ſuo illuſtrau Ptolemæi ſeptimi, ſeu Phyſconis, Olym

CXXXXVIII.

PHILO,

SENIOR,

A. M. 3780.

PHILO, welcher zum Unterſchiede von dem berühmten Philone, ſo erſt nach Chriſti Geburth gelebet / den Bey-Nahmen *Senior* führet / iſt aber unbekannt iſt / wer er eigentlich geweſen /

I. Soll das Buch der Weisheit *Salomonis* unter die Apocryphis des Alten Teſtaments geſchrieben haben / über welches commentiret

a) Von Lutheranern Dietericus und Schmidius;

b) Von Reformirten Bibliander;

c) Von Papiſten Corn. a Lapide, Lorinus, Nonnus, Ianſenius, Boſſuet, Laurentius de Aponte, Chriſtophorus de Caſtro u. a.

III. *IO. DRVSIVS de Henocho c. XI.* Sapientiæ auctorem putarem Philonem, non iuniorem, qui ſub Caligula vixit, ſed ſeniorem, qui vixit ſub templo ſecundo, & ſcripſit librum *de Anima*, qui memoratur in Libro Iuchaſin.

MICH. WALTHERVS Officin. Bibl. §. 1254. Auctor libri non eſt Salomon, ſicut olim quidam opinati ſunt, ideo titulum illum huic præpoſitum, vt vocetur *Sapientia Salomonis*, quaſi Regem omnium morium ſapientiſſimum agnoſceret auctorem; ſed quod, quæ ibi traduntur, dignæ ſint, quæ Regi tanto adhibantur, hoc elogium ei ceſſit, &, vt eidem ex nomine tam celebratiſſimi Principis auctoritas aliqua ad magnates terræ, quibus inſcriptus eſt, conciliare-

tur. Nec obſtat, quod *c. VIIII.* 7. Salomon i
tur preces ac vota faciens, inter alia ſic exorſi
elegiſti me Regem populo tuo, & dixiſti, me a
templum in monte ſancto tuo. Nam id μιμητικ
potuit a Scriptore, quisquis fuerit, qui per π
ποιῖαν Salomonem introducit, more ſcripturis
eo inſolito, idque ad conciliandam maiorem f
auctoritatem, quod Io. Driedo *l. 1. c.* 4. ad q
permittit. Et, ſi librum hunc Salomon ſcripſi
geretur Ebraice, non Chaldaice, aut Græce, q
guæ illo tempore non adeo erant familiares, v
ris. Immo *c. XV.* 14. fit mentio hoſtium popul
litico imperantium, cuiusmodi inimici diebus S
nis non ſunt dominati ipſis. A veritate aut
eſt alienum, quod communi Iudæorum celebra
fragio, Philonem Iudæum diſertiſſimum librur
compilaſſe. Ipſemet quidem Bellarminus *lib.*
D. c. 13. non abnuit, ſententias has collectas, qu
Salomonis eſſe adfirmat, ab aliquo Philone, an
tamen illo, qui poſt Chriſtum floruit. Hunc S
dictante, Græcis verbis Salomonis ſententias
xum eſſe coniicit. - - - Sed præterquam, q
uerſatur Hieronymo, Lyræ, Galatino, Sixto Se
aliis, nullam, ne quidem coniecturam, ne dun
nem adſertionis ſuæ attulit, nec adferre poterit
potius poſt auctorum prænominatorum t
nia, ipſiſſima libri huius perſcripti occaſio
conuenientia clariſſime euincit, a Philone Iud
omne profectum eſſe. Etiam Voſſius *de Idol*
lib. I. p. 81. cum Bellarmino conſentit, aiens :
ſapientiæ ſine dubio non eſt Salomonis, ſed, ut ex
Philonis, non illius, qui Claudii vixit ætate, &
Atticiſſans dictus fuit ; ſed longe vetuſtioris,
Onia ſacerdote, annis ante Chriſtum CLX. tot p
ſententias vel ſcripſerit, vel congeſſerit.

IO. ALBERTVS FABRICIVS, Biblioth
lib. III. c. 29. §. 3. Ecquis vero demum ſit ſcripti
cherrimi & aurei libelli, nemo adfirmare certo
Nam, quod Philonem quidam volunt illum Alex

num, cuius ſcripta plurima leguntur, vt contendit Io. Caſtabadius, libello ſingulari, quem edidit Bredæ 1648. n. perſpicue falſum eſſe opinor, & veterum teſtimoniis ac genio ſcriptorum Philonis contrarium. Pro antiquiore recte habent, qui Philoni alicui tribuunt Seniori. Verum quis ille Philo Senior, dicere vix poſſunt, quum abſurdum ſit de Philone ſuſpicari, quem de Iudæis quædam ſcripſiſſe aiunt Ioſephus, Clemens, Euſebius. Eum enim Ethnicum conſtat fuiſſe & Pythagoreum.

CXXXVIIII.

APOLLODORVS,

A. M. 3790.

APOLLODORVS, des Aſclepiadæ Sohn/ von Athen, war ein Diſcipel des berühmten Grammatici, Ariſtarchi, wie auch des Philoſophi Stoici, des Panætii.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch übrig III. Bücher unter dem Titul *Bibliotheca*, ſo eigentlich eine Mythologie iſt/ und ediret worden mit Bened. Aegii Spoletini Verſion und Noten / zu Rom 1555. 8. item von Commelino zu Heidelberg 1599. 8. mit beſagter/ doch verbeſſerter Verſion und Tanaqu. Fabers Noten zu Saumur 1661. 8. und von Thoma Gale mit noch 4. andern dergleichen Auctoribus, als dem *Conone*, *Hephæſtione*, *Parthenio* und *Antonio Liberali*, und ſeinen/ des Gale, Noten zu Paris 1675. 8.

III. *IOS. SCALIGER Elench. Orat. chronol. Dauid. Parei p.* 81. Apollodori Bibliotheca opus ſane ingenioſiſſimum & elegantiſſimum.

BOECLERVS de Scriptor. p. 39. Apollodori Bibliothecam Hiſtoricæ πραγματειας eſſe Scaliger, & poſt hunc alii agnouerunt. Neceſſarius liber ad Theologiam ethnicam & Hiſtoriam; ſed fructum ex eo petendum pauciſſimi videre, vel percepere.

RECHENBERGIVS de Stud. Acad. Sect. II. p. II. c. IIII §. 20. Apollodorus Athenienſis Bibliothecam compoſuit ad Fabulas Poëtarum intelligendas vtilem.

CL.

BION,

A. M. 3790.

BION, von Smyrna, der andere berühmte Bucolicus, nebſt dem Theocrito,

II. Hat zwar unterſchiedene *Carmina* geſchrieben/ von welchen aber kaum zwey gantze nebſt einigen Fragmentis mehr übrig ſeyn / welche Henr. Stephanus unter den Poëtis principibus zu Paris 1566. f. Fuluius Vrſinus mit Noten zu Ende ſeiner VIIII. Poëtarum illuſtrium zu Antwerpen 1568. 8. mit dem Theocrito Hr. Henr. Stephanus 1579. 12. mit dem Callimacho, ſeinen Noten und der Lat. Verſione metrica Bonauentura Vulcanius zu Antwerpen 1584. 12. mit dem Muſæo und Selectis Idylliis des Theocriti Dauid. Whitford zu London 1655. 4. und endlich mit der Frantzöſiſchen Verſion und ſeinen Noten Mr. de Longepierre zu Paris 1686. 12. edirt haben.

III. *PETRVS BAELIVS Nouell. de la Repub. des lettres de l' an* 1686. *p.* 988. Toutes les Pieces de ces Poëtes (de Bion & de Moſchus) roulent ſur l' amour, dont ils parlent d' vne maniere fine, delicate, naturelle & ſçauante.

GYRALDVS de Poëtar. Hiſtor. Dial. III. p. m. Bioni, Græcorum omnium conſenſu, tertia in Bucolicis palma defertur.

CLI.

MOSCHVS,

A. M. 3790.

MOSCHVS, von Syracuſis aus Sicilien/ welchen

chen einige mit dem Theocrito eine Perſon geweſen zuſeyn fürgeben / allein fälſchlich / weil dieſer des Ariſtarchi Diſcipel geweſen / und alſo erſt um dieſe Zeit gelebet.

II. Von ſeinen Carminibus ſind noch einige *Idyllia* übrig / welche mit dem Bione, wie geſagt / ediret ſeyn.

III. Ihm eignet Gyraldus die andere Stelle unter den Bucolicis zu / und Bælius giebt ihm mit dem Bione einerley Elogium.

BORRICHIVS de Poët. Græc. Diſſ. I. §. 35. *p.* 15. Moſchus Syracuſanus, & Bion, Smyrnæus, ſuauiſſimi Poëtæ ſæculum Ptolemæi Philometoris genio ſuo illuſtrauere, Ariſtarcho familiares.

CLII.

HIPPARCHVS,

A. M. 3800.

HIPPARCHVS, von Nicæa, aus Bithynien / excolirte die Aſtronomie mit groſſem Fleiſſe / als in welcher er ſeine vielfältigen Obſeruationes theils in Bithynien / theils in Rhodus angeſtellet.

II. Seine noch verhandene Schrifften ſind Των Αρατου και Ευδοξου Φαινομενων εξηγησεων βιβλια γ. *ſ. Enarrationum ad Arati & Eudoxi Phænomena libri III.* und Εκθεσις Αστερισμων, *ſ. Liber Aſteriſmorum*, welche beyde Petrus Victorius zu Florentz ediret jene 1561. f. und dieſe 1567. f. und mit der Lat. Verſion zuſamme Petauius in ſeinem Vranologo, Paris 1630. f.

III. *FABRICIVS Biblioth. Græca lib. III. cap.* 5. §. 19. Hipparchus ανηρ Φιλοπονος τε ομου και Φιλαληθης, Ptolemæo iudice, *Syntax. lib. III. p.* 59. (quod Hipparchi elogium e Ptolemæo repetit Theodorus Me-

liteniota procemio Aſtrologiæ) numquam ſatis laudatus, vt, quo nemo magis approbauit cognationem cum homine ſiderum, Plinio *II.* 26. *Hiſtor.* Plurimum certe ipſi debet Aſtronomia, tum quod plurima æquinoctia quam potuit, diligenter a ſe obſeruata, tum inprimis Catalogum plurimarum fixarum ſecundum longitudinem & latitudinem plurimasque Eclipſium vetuſtiſſimarum obſeruationes a tempore Mardocempedi reliquerit.

CLIII.

CALPVRNIVS PISO,

A. M. 3800.

L. CALPVRNIVS PISO, war der Erſte/ ſo zu Rom/ als Tribunus Plebis, ein Geſetz de Repetundis gab/ wurde nachher Cenſor, und endlich Bürgermeiſter/ da er denn den Krieg wider die Flüchtlinge in Sicilien/ mit ſo groſſer Schärfe/ als gutem Glücke führete/ und ſeiner Enthaltſamkeit wegen letzlich den Bey-Nahmen *Frugi* bekam.

II. Er hat *Annales* der Römiſchen Dinge geſchrieben/ wovon die Fragmenta Riccobonus und Antonius Auguſtinus mit anderen Fragmentis der Lat. Hiſtoricorum ediret haben.

III. *CICERO de Orator. lib. II. c. 12. pag. 97. Edit. Schreuel.* Qualis apud Græcos Pherecydes, Hellanicus, Acuſilaus fuit, aliique permulti, tales noſtri Cato, & Pictor, & PISO, qui neque tenent, quibus rebus ornetur Oratio (modo enim huc iſta ſunt importata) &, dum intelligatur, quid dicant, vnam dicendi laudem putant breuitatem.

PLINIVS lib. II. c. 53. L. PISO, grauis auctor.

GEL.

ELLIVS *lib. XI. c.* 14. Simpliciſſima ſuauitate i, & Orationis L. PISO FRVGI vſus eſt in › Annalium, quum de Romuli regis vita atque ſcriberet.

CLIIII.

EZECHIEL,

A. M. 3810.

EZECHIEL, ein Jüde / welchen einige zu einem von den LXXII. Dolmetſchern machen erſt aufs Jahr nach Chriſti Geburth andere aber mit beſſern Gründen / ungefehr dieſe Zeit ſetzen /

Hat eine Griechiſche *Tragœdie* geſchrieben / unter dem Titul Εξαγωγη, wovon ein gutes Fragmentum noch und ediret iſt von Federico Morello zu Paris 1580. 609. 8. unter den Griechiſchen Poëtis Chriſtianis, 1609. 8. in dem Corpore der Poetarum Græcoragicorum & comicorum zu Genf 1614. f. und in Appendice der Bibliothecæ Patrum Bigneanæ, zu 1624. p. 153.

. *BORRICHIVS de Poët. Græc. Diſſ. II. §. 76.* Referri & ad Tragicos meretur ὁ Ἐζεκιηλος ὁ ἰδαϊκων τραγωδεων ποιητης, cuius Drama εξαγωγὴ *Exitu Ebræorum ex Aegypto*, adhuc ſupereſt, uidem totum, ſed fragmentum eius non ignobi- - - Sed ad Ezecielum, nimium ille ſibi quan- indulſit. Vnde enim iſta de ſomnio Moſis, le aue illa conſpecta, quæ aquilam magnitudine rans, regina auium ſalutari meretur ? Neque permiſſum in ſacro argumento tam libere eua-

CLV.

ACCIVS,

A. M. 3810.

L. ACCIVS, oder wie er auch geſchrieben wird/ ATTIVS, item ACTIVS, war eines Libertini Sohn/ und gieng mit einer neuen Colonie von Rom nach Peſaro, in welcher Gegend er ſich ein berühmtes Land-Guth bauete/ ſo von ihm *Fundus Accianus* genannt wurde. Sonſt war er ſehr klein von Statur, doch lieſſe er ſich eine ſehr groſſe Statuam in dem Aede der Camœnarum aufrichten/ und ſtand übrigens bey dem Bruto in groſſem Anſehen/ als der alle ſeine propren Gebäude mit deſſen Uberſchrifften zierete/ wiewohl Gyraldus und andere wollen/ dieſes ein jüngerer Accius geweſen.

II. Die Fragmenta von ſeiner *Tragœdie* ſind zuerſt derſt von Scriuerio unter andern zu Leyden 1620. 8. mit Voſſii Noten ediret.

III. *HORATIVS lib. II. Epiſt. I. v. 55.*

- - aufert
Pacuuius docti famam ſenis, Accius *alti.*

QVINCTILIANVS, lib. X. c. 1. Tragœdiæ ſcriptores ACCIVS, atque Pacuuius, clariſſimi gravitate ſententiarum, verborum pondere, auctoritate perſonarum. Ceterum nitor & ſumma in excolendis operibus manus magis videri poteſt temporibus, quam ipſis defuiſſe. Virium tamen Accio plus tribuitur; Pacuuium videri doctiorem, qui eſſe docti adfectant, volunt.

CLVI

CLVI.
LVCILIVS,
A. M. 3820.

C. LVCILIVS, von Arunca, war eines edelen Geſchlechts / und / wie einige wollen / des Pompeii Groß-Mutter Bruder. Er iſt der Erſte geweſen / ſo in den Satiris etwas bey den Römern gethan / iſt aber auch darinne ſo weit gegangen / daß um ſeinet willen die Römer eben auf die Art / wie die Athenienſer / ein Geſetz gegeben / daß hinführo niemand mit Nahmen in dergleichen Dingen ſolte genennet werden. Seine Amie iſt die Corylla geweſen / er aber iſt zu Neapoli im 46. Jahr ſeines Alters geſtorben / und auf gemeine Koſten begraben worden.

II. Die *Fragmenta* von ſeinen *Satiris* und andern *Poëmatibus* haben ediret mit anderen die Stephani, Delrio, und Scriuerius, beſonders aber Franciſcus Douſa mit ſeinen Noten zu Leyden 1597. 4. und Joſephus Iſæus zu Rom mit dergleichen.

III. *QVINCTILIANVS lib. X. c.* 1. Satira quidem tota noſtra eſt, in qua primus inſignem laudem ideptus eſt Lucilius, qui quosdam ita deditos ſibi habet amatores, vt eum non eiusdem modo operis auctoribus, ſed omnibus præferre non dubitent. Ego quantum ab illis, tantum ab Horatio diſſentio, qui Lucilium fluere lutulentum, & eſſe aliquid, quod tollere poſſis, putat. Nam eruditio in eo mira, & libertas, atque inde acerbitas & abunde ſalis.

HORATIVS lib. I. Satir. 4. *v.* 1. *ſeqq.*

Eupolis atque Cratinus, Ariſtophanesque Poëtæ,
Atque

Atque alii, quorum Comœdia priſca virorum
Si quis erat dignus deſcribi, quod malus aut
Quod mœchus foret, aut ſicarius, aut alioq
Famoſus, multa cum libertate notabant.
Hinc omnis pendet Lucilius, *boſce ſecutus,*
Mutatis tantum pedibus numerisque facetus
Emunctæ naris, durus componere Verſus.
Nam fuit hoc vitioſus. In hora ſæpe ducen
Vt magnum, verſus dictabat, ſtans pede in
Quum flueret lutulentus, erat, quod tollere

IDEM lib. I. Satir. X. v. 1. ſeqq.

Nempe incompoſito dixi pede currere Verſus
Lucili. Quis tam Lucili fautor inepte eſt,
Vt non hoc fateatur. At idem quod ſæpe
Vrbem defricuit, charta laudatur eadem.

LIL. GREGOR. GYRALDVS de Poëtar. ſtor. Dial. IIII. Acris eſt Fabii cenſura, ſed & m dus & Marcus Tullius, qui Lucilii ait ſcripta l eſſe, vrbanitatem vero ſummam habere, doc mediocrem, id Lucilio ipſi cognitum fuiſſe dicit librorum ſuorum non Perſium illum doctiſſimum Lælium, non Rutilium, non ceteros lectores e luit, ſed ſe ait Tarentinis potius, & Conſentinis culis ſcripſiſſe.

IACOBVS TOLLIVS Fortuit. p. 64. S quondam & facetus Poëta habitus eſt Lucilius, primis doctus. Huius vrbanitate delectatus quam eius ſcriptorum pauca tantum quædam Fragmen ſtant, ſoleo tamen ea nonnumquam relegere, vbi eſt, aut animus ſeuerioribus ſtudiis fatigatus tate hac poëtica refici poſtulat atque inſtaurari.

CLVII.

COELIVS ANTIPATER,

A. M. 3830.

COELIVS ANTIPATER, ein Römi

In

III. *MILLI ET DECHALES Mundo Mathem. Tom. I. c. 2.* Gemini Φαινομενα non ſunt adeo magni momenti.

CLXI.

QVADRIGARIVS,

A. M. 3860.

Q. CLAVDIVS QVADRIGARIVS, ſo ſeinem Stand und Weſen nach unbekannt iſt/

II. Hat über etliche XX. Bücher *Annalium* geſchrieben / davon die Fragmenta Anton. Riccobonus und Ant. Auguſtinus mit den Fragmentis der andern Hiſtoricorum, jener zu Venedig 1568. 8. dieſer aber zu Antverpen 1595. 8. ediret.

III. *MARCVS FRONTO apud Gellium lib. XIII. c. 29.* Quadrigarius, vir modeſtus ac prope quotidiani [illegible]onis.

[illegible]NTONIVS IVLIANVS apud eumdem lib. [illegible] c. 1. Q. Claudius optimus & ſinceriſſimus ſcriptor.

A. GELLIVS lib. IX. c. 13. Quomodo fuerit puna decertatum Q. Claudius primo Annalium puriſſime atque illuſtriſſime, ſimplicique & incomta Orationis antiquæ ſuauitate deſcripſit.

IANVS GEBHARDVS Antiqu. Lect. lib. II. c. 5. Quantum ex reliquiis huius Scriptoris licet iudicare, eius Oratio, vt ſimplex & incomta; ita condita antiquitate miram habet ſuauitatem.

CLXII.

SISENNA,

A. M. 3860.

CORNELIVS SISENNA, der ſeinem Stand und Weſen nach eben ſo wenig/ als vori-

CLVIIII.

SCYMNVS,

A. M. 3850.

SCYMNVS, aus der Inſul Chios, ein rit des Königs Nicomedis III. oder Ch Bithynien.

II. Hat im Carmine Iambico Περιηγησιν, ſ *tionem Orbis*, geſchrieben / welche pur Griechiſch H lius zu Augſpurg 1600. 8. mit dem Scylace, und Lateiniſch aber Fed. Morellus zu Paris und mit ſeinen Noten Eraſmus Vindingius zu hagen 1662. 8. unter des Marciani Heracleotæ unter des Scymni aber mit den übrigen Geograp noribus Io. Hudſon zu Oxford 1698. 8. ediret.

III. Weil er in ſolcher ſeiner Περιηγησει zum theil dem Eratoſtheni gefolget zuſeyn / ſelbſt V. fürgiebt / ſtehet daher zu ſchlieſſen / daß ſie ihm mehr ihr Lob verdienen müſſe / ie ein gröſſerer G phus der Eratoſthenes geweſen. Conf. ſupr. CXXVII.

CLX.

GEMINVS,

A. M. 3850.

GEMINVS, aus der Inſul Rhodus, der doch wenigſtens in ſelbiger gelebt geſchrieben /

II. Hat nebſt anderen Dingen / welche verlohr gangen / auch eine Ισαγωγην εις Φαινομενα geſchr welche mit Edonis Hilderici Verſion zu Altorf u zu Leyden 1603. 8. und in Petauii Uranologo zu 1630. und zu Amſterdam 1703. f. ediret iſt.

MILLI ET DECHALES Mundo Ma-
m. I. c. 2. Gemini *Φαινομενα* non ſunt adeo
omenti.

CLXI.

VADRIGARIVS,

A. M. 3860.

CLAVDIVS QVADRIGARIVS,
o ſeinem Stand und Weſen nach unbe-
t/
t über etliche XX. Bücher *Annalium* geſchrie-
von die Fragmenta Anton. Riccobonus und
ſtinus mit den Fragmentis der andern Hiſto-
jener zu Venedig 1568. 8. dieſer aber zu Ant-
595. 8. ediret.
ARCVS FRONTO apud Gellium lib. XIII.
drigarius, vir modeſtus ac prope quotidiani
.
ONIVS IVLIANVS apud eumdem lib.
Q. Claudius optimus & ſinceriſſimus ſcriptor.
LLIVS lib. IX. c. 13. Quomodo fuerit pu-
tatum Q. Claudius primo Annalium puriſ-
e illuſtriſſime, ſimplicique & incomta Ora-
tiquæ ſuauitate deſcripſit.
'S GEBHARDVS Antiqu. Lect. lib. II. c. 5.
ex reliquiis huius Scriptoris licet iudicare,
io, vt ſimplex & incomta; ita condita antiqui-
habet ſuauitatem.

CLXII.

SISENNA,

A. M. 3860.

ORNELIVS SISENNA, der ſeinem
tand und Weſen nach eben ſo wenig/ als
vori-

voriger bekannt iſt / ohne daß er doch Pr
Sicilien und Achaia geweſen /

II. Hat eine Römiſche Hiſtorie von XXII
geſchrieben / wovon die Fragmenta Riccobonus
guſtinus mit vorigen ediret haben.

III. *CICERO de Legibus lib. I. c.* 2. Siſenna
adhuc noſtros ſcriptores, niſi qui forte nondum
runt, de quibus exiſtimare non poſſumus, fa
perauit. Is tamen neque orator in numero vel
quam eſt habitus, & in Hiſtoria puerile quidd
ſectatur, vt vnum Clitarchum, neque præterea
quam de Græcis legiſſe videatur. Eum tame
duntaxat imitari, quem ſi adſequi poſſet, aliq
ab optimo tamen abeſſet.

IDEM in Bruto c. 64. L. Siſenna, doctu
ſtudiis optime deditus, bene Latine loquens,
reip. non ſine facetiis, ſed neque laboris multi
tis verſatus in cauſſis.

SALLVSTIVS de Bello Iugurth. c. 95. L
optime & diligentiſſime omnium, qui eas res
parum mihi libero ore locutus videtur.

CLXIII.

LVCRETIVS,

A. M. 3880.

T. LVCRETIVS CARVS, ein Rö
Poët, und Philoſophus von des
Secte / wurde durch einen Liebes-Trunck / n
ihm ſeine Maitreſſe, Lucillia, ſoll gegeben
raſend gemacht / und brachte ſich ſelbſt um
er ungefehr XXXXIIII. Jahr alt war.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch VI. Bü
Carmine heroico *de Rerum Natura* übrig / wel
ret ſeyn von Hieronymo Auantio zu Verona 14

von Aldo 1500. 4. 1515. 8. von Phil. Iunta zu Florentz 1512. 8. mit Io. Bapt. Pii Commentariis zu Bologna 1514. f. von Seb. Gryphio zu Lyon 1536. 1540. 8. mit Lambini Commentario zu Paris 1563. 4. und mit deſſen Scholiis ibid. 1565. 12. und noch weitläufftigern Comment. ibid. 1570. 4. und zu Franckfurt 1583. 8. mit Oberti Giſanii Commentario und andern zu Antwerpen 1566. 8. und zu Leyden 1595. 8. von Dan. Pareo zu Franckf. 1631. 8. mit Io. Nardi Explanatione paraphraſtica und Notis zu Florentz 1647. 4. mit Mich. Marolles Verſione Gallica zu Paris 1650. 8. mit Tanaqu. Fabers Noten zu Saumur 1662. 4. und zu Cambridge 1675. 1686. 8. in Vſum Delphini von Mich. Fayo zu Paris 1680. 4. mit Thomæ Creechii Noten u. a. zu Oxford 1695. 8. und mit der Frantz. Verſion und Noten des Barons des Coutures Cultorii) zu Paris 1685. 12. und zu Amſterdam 1692. 12. Vol. II.

III. *OVIDIVS, Lib. I. Amor. Eleg. 15. v. 23. 24.*

Carmina ſublimis tunc ſunt peritura Lucreti,
Exitio terras quum dabit una dies.

PETRVS CRINITVS, de Poët. Lat. lib. II. c. 1. Neque mirari oportet, ſi Lucretii Verſus interdum duriores videntur, & quaſi ſolutæ Orationi ſimiles. Fuit hoc proprium illis temporibus, vt optime teſtatur apud Macrobium Furius Albinus, cuius verba ſunt hæc: *Nemo debet antiquiores Poëtas ea ratione viliores putare, quod eorum Verſus nobis ſcabri videntur. Ille enim Stilus maxime tunc placebat, diuque laborauit eas ſecuta, vt magis huic molli Stilo adquieſceret.* Qui minime defuerunt, imperantibus etiam Veſpaſianis, qui Lucretium pro Virgilio, Lucilium pro Horatio legerint.

POSSEVINVS Biblioth. Select. Nemini dubium eſſe poteſt, Lucretium inter eos, qui Carmine de rebus naturalibus ſcripſere, ſubtilem, argutum, enucleatum, grauem, elegantiſſimum eſſe, licet antiquum obtineat verbis; quibus magna ex parte obſoletis, alia deinceps mitiora ſucceſſerunt.

CELLARIVS Prolegom. Cur. Poſter. p. 14. T
cretius auctor ſex librorum *de Rerum Natura.* I
uus in his lepos & aurea ætate vere dignus; tan
hi aliquid ſæculi ſui redolent, & Archaiſmos
multos præ ſe ferunt, quos ſequens ætas abrogai

IO. ALBERT. FABRICIVS Biblioth. Lat. c. 4. §. 1. *Lucretius*, Philoſophus de Epicuri Schola tiſſimus, quem qui legunt, videntur, vt, IX. Victruuius, cum eo velut coram de rerum natur ſpurare. Poëta ſublimis, idemque elegans & n artis luminibus pictus, ac Latinæ Linguæ auctor gius.

CLXIIII.

ARCHIAS,

A. M. 3890.

ALICINIVS ARCHIAS, von A chia, durchreiſete in ſeiner Jugend groſſen Theil von Aſien und Griechenland er endlich auch in Italien kam / und von den racleenſern / zum Bürger / zu Rom aber vo Lucullis Metellis, Catulis und anderen in Freundſchaft aufgenommen wurde / und au gar unter andern den Ciceronem mit in der F unterrichtete. Als hernachmahls einer vo Gracchis ihm das Römiſche Bürger-Rec ſputirlich machen wolte / defendirte ihn C in einer gar ſonderbaren und damahls g wöhnlichen Oration / ſo noch verhanden.

II. Von ſeinen Carminibus ſind noch eine A Griechiſcher *Epigrammatum* verhanden / welche ſow der Anthologie zu ſehen / als auch beſonders von N Friſchlino ediret ſeyn.

II. *CICERO Orat. pro Arch. c. VIII. ſive §. 18.* oties ego hunc Archiam vidi, quum litteram ſcri-ſet nullam, magnum numerum optimorum Verſu-de his ipſis rebus, quæ tum agerentur, dicere ex ipore? Quoties reuocatam eamdem rem dicere mutatis verbis atque ſententiis. Quæ vero accu-; cogitateque ſcripſiſſet, ea ſic vidi probari, vt ad rum ſcriptorum laudem peruenirent.

CLXV.

DIODORVS, SICVLVS,

A. M. 3890.

DIODORVS, von Argyrio, oder / wie an-dere lieber wollen / Agyrio, einer Stadt in ilien / daher er denn auch den Bey-Nahmen *ulus* hat / durchreiſete ebenfalls einen groſſen eil von Aſien und Europa, wie auch Egypten d andere Prouincien in Africa, um in ſeiner ſtorie deſto gewiſſer zu gehen / ob er wohl viel efahr und Verdrüßlichkeiten deßwegen ausſte-n muſte. Hierbey bemühete er ſich denn / nicht r die Oerter und Gelegenheiten / wo eine Sa-; geſchehen / in Augenſchein zu nehmen; ſon-rn auch die alten Documenta überall zu unter-chen. Inſonderheit aber machte er ſich in Egy-en an die Prieſter / und laße die Bücher fleißig / elche ſie in ihren Tempeln von den älteſten ingen ihres Landes verwahret hielten. Wie aber hierbey nicht anders kommen können / als ß viele alte Fabelhafte Traditiones mit unter-

lauffen müſſen; alſo iſt es doch an ihm zu loben/ daß er ſolche vor ſich für keine Warheiten ausgiebet/ ſondern ſie nur erzehlet/ wie er ſie gefunden. Uberhaupt hat er durchgehends allen möglichen Fleiß angewendet/ und daher auch auf die 30. Jahr in Verfertigung ſeiner Hiſtoria zugebracht.

II. Es führet ſolche den Titul/ *Bibliotheca*, weil ſie nehmlich aus den beſten Hiſtoricis zuſamme getragen/ und hat ehedeſſen aus XXXX. Büchern beſtanden/ davon aber nur noch die erſten V. und denn noch X. nehmlich von dem XI. an bis auf das XX. und alſo in allen noch XV. übrig/ und ediret ſeyn pur Griechiſch von Henrico Stephano 1559. f. Griechiſch und Lateiniſch aber von Laur. Rhodomanno zu Hanau beym Wechelo 1604. f.

III. *PLINIVS Præf. Hiſt. Natural.* Apud Græcos deſiit nugari Diodorus.

LVDOV. VIVES, de tradend. Diſciplin. lib. V. Scripſit *Diodorus* ab inundatione, quæ ſub Ogyge fuit Rege Bæotiæ, ad ſua tempora, i. e. ad Caium Cæſarem Dictatorem, quem Plinius, neſcio qua cauſſa, dicit primum apud Græcos deſiiſſe nugari, quum nihil eo ſit nugacius.

THOMAS POPE BLOVNT Cenſ. Auctor. p. 63. Edition. Geneuenſ. Sed videamus, inquit Voſſius, quid moverit eruditum illum Cenſorem, vt iniquum adeo iudicium ferret. Nempe vnum hoc eum impulit, quod primis libris tradat μυθικην ἱστοριαν, *Hiſtoriam fabularem.* Atqui ipſa hac appellatione ſatis ſe purgat Diodorus. Adde quod iſtæ heroicorum temporum narrationes pro meris fabulis haberi minime debent. Nam verum iis argumentum ſubeſt; ſed fabuloſe quodam admiſcentur.

HENRICVS STEPHANVS Tractat. de Diodoro aduerſ. Lud. Viuem: Quantum Solis lumen inter Stellas; tantum inter omnes, quotquot ad noſtra tempora peruenerunt, Hiſtoricos, ſi vtilitatis potius, quam

n voluptatis aurium habenda ſit ratio, noſter hic dorus eminere dici poteſt. Ac quanto vniuerſus is ciuitate ac gente vna eſt capacior & amplior, o maior eſt Scriptorum Diodori, ſi eorum argutum ſpectemus, quam vllius eorum, qui exſtant, oriçorum amplitudo.

HOTIVS Biblioth. Cod. 70. Stilo vtitur perſpi-, nec adfectato, ſed qui Hiſtoriam maxime deceat. ue enim, vt ſic dicam, nimium atticiſſat, aut anti-ius eſt ſupra modum; neque contra ad humile di-li genus ſe demittit, ſed mediocri forma ſermonis ſtatur, figuratam Orationem aliaque vitans, niſi l de Gentium Diis & Heroibus Poëtarum more latur.

EGOR. WHEAR Relect. Hiemal. P. I. Sect. XI. dorus Siculus non vnus de multis, ſed celeberri-Scriptor, & cui antiquitatis cognitione vix habet cia, quem conferat. Quod quidem iudicium Theo-cuiusdam noſtratis valde eruditi, abunde confir-i poteſt elogio illo, quo Præſul admodum Reue-lus (*Cæſt. Epiſc.*) & harum immo omnis generis rarum peritiſſimus, ſuper hoc auctore vſus eſt: *doctiſſimus cumprimis*, inquit, *auctor, Diodorus Si-s, qui ſumma fide, labore immenſo, cura & ſollertia ulari, hiſtoricas conſtruxit Bibliothecas*, (*quemad-dum loquitur Iuſtinus Martyr*,) *ſuas & aliorum, in ipſo genere* πραγματειας *humanarum actionum buc-um, ſed vt ipſe illas nominauit, commune quoddam* μαθημα *& ακινδυνον τε συμφεροντος διδασκαλιαν.*

CLXVI.

VARRO,

A. M. 3890.

MARCVS TERENTIVS VARRO, ein Römer/ hatte mit dem Cicerone zu Præceptoribus Rom/ den L. Aelium Stilonem und zu Athen

den Antiochum, daher ſie beyde auch / als Condiſcipuli, in beſtändiger Freundſchaft gelebet. Nicht weniger aber war er auch wohl mit dem Pompeio Magno daran / unter dem er als Admiral die Griechiſche Flotte / wider die See-Räuber commandirte / und eine ſogenannte Coronam nauale darvon trug. Als nach dieſem Cæſar und Pompeius in einander geriethen / wurde ihm / als Legato, Hiſpania vlterior zu defendiren anvertrauet; allein / da er ſolches nicht maintenviren kunte / ergab er ſich mit ſeiner Legion dem Cæſari, der ihn denn nicht allein frey gehen ließ / ſondern auch nach der Zeit auftrug / eine Griechiſche und Lateiniſche Bibliotheque zuſamme zu bringen / und über die bereits in Rom verhan- denen die Aufſicht zu führen. Immittelſt aber wurde er dennoch nach Cæſaris Tode / auf Antonii Antrieb als ein beharrlicher Freund des Ciceronis, mit in die Acht erkläret / allein auch von einem ſeiner guten Freunde / dem Caleno, verborgen aufbehalten / bis ſolcher Sturm vorüber war / nach welchem er denn zuförderſt ſeine vielen Bücher / als deren einige über 400. zehlen wollen / geſchrieben / und endlich im 88. Jahre ſeines Alters geſtorben iſt.

II. Er hat unter andern XXIIII. Bücher *de Latina Lingua* geſchrieben / wovon noch VI. als das IIII. V. VI. VII. VIII. und VIIII. übrig ſeyn / und III. *de Re ruſtica*, jene ſind ediret mit Bentini Caſtigationibus zu Lyon 1535. 8. zu Paris 1528. 8. cum Caſtigationibus Antonii Auguſtini zu Rom 1557. 8. cum Notis M. Vertranii Mauri zu Lyon vom Gryphio 1563. 8. mit Dionyſii Godo-

Godofredi Notis zu Genf 1602. 4. 1622. 4. und von Scioppio zu Ingolſtad 1605. 8. Dieſe aber mit dem Catone, wie oben gemeldet / zuſamme aber ſind beyde ediret von Henr. Stephano 1569. 1573. und 1581. mit Scaligeri Turnebi, u. a. Noten; von Auſonio Popma mit Noten und den Fragmentis des Varronis zu Leyden / 1601. 8. und noch völliger zu Dordrecht 1619. 8. und zu Amſterdam 1623. 8.

III. *CICERO in Bruto c. 56.* Varro, vir ingenio præſtans omnique doctrina.

DIONYS. HALICARNASSENSIS Antiquit. Rom. lib. II. c. 21. interpr. Gelenio : Terentius Varro, Vir ætate ſua doctiſſimus.

SENECA Conſol. ad Heluiam c. 8. Varro doctiſſimus Romanorum.

QVINCTILIANVS Inſt. Orat. lib. X. c. I. Altera illud eſt & prius Satiræ genus, quod non ſola carminum varietate miſtum condidit Terentius Varro, vir Romanorum eruditiſſimus. Plurimos hic libros & doctiſſimos compoſuit, peritiſſimus Linguæ Latinæ & omnis antiquitatis & rerum Græcarum noſtrarumque, plus tamen ſcientiæ collaturus, quam eloquentiæ.

SCALIGER Scaligerian. I. p. 146. 147. Vnicum Varronem inter Latinos habemus libris tribus de Re ruſtica, qui vere ac μεθοδικως philoſophatus ſit, immo nullus eſt Græcorum, qui tam bene, inter eos ſaltem, qui ad nos peruenerunt. O excellens opus, ex quo, qualia eius opera reliqua erant, coniectare quiuis poteſt! Sed quod mirum, non minus in Poëſi valuiſſe, fragmenta Poëmatum indicant.

OLAVS BORRICHIVS Conſp. Auct. Lat. Lingu. p. 4 Opus de Re ruſtica dignum quod non tantum ob dictionem propriam, cultam, meditatam ; ſed & ob ſalutaria præcepta ſæpius in manus eruditorum veniat, omiſſis, quæ de XII. Diis agricolarum ducibus, quæque de medicatione Homerica, ceu paganus, inſpergit. Libris eius de Analogia Linguæ Latinæ nihil eruditius, ſi vnum illud & frequens vitium excipiamus, quod ex

inuidia credi poſtulet, voces plerasque Latinas a Græcis non deriuari.

CLXVII.

SALLVSTIVS,

A. M. 3890.

C. SALLVSTIVS CRISPVS, von Amiterno aus Sabinien / lebete ſehr laſterhaft / und inſonderheit zwar war er dem Courtiſiren ſehr ergeben / welches ihm aber nicht allemahl zum beſten bekam / indem ihn nicht nur Milo, als er ihn bey ſeiner Frau / der Fauſta, ertappte / rein auspeitſchen lieſſe / und noch darzu um ein gut Stück Geld ſchneutzete; ſondern auch die Cenſores, Appius, Claudius Pulcher und L. Calpurnius Piſo ihn noch darzu deßwegen aus dem Rathe ſtieſſen. Doch erhielte er ſolche Würde hernach durch den Iulium Cæſarem wieder / worauf er denn auch Prætor wurde / und endlich Numidien / als eine Prouintz / zu gouuerniren bekam; allein darbey auch fürnehmlich ſich bedachte / und ein groſſes Geld zuſamme ſcharrete / wofür er nicht nur ein prächtiges Palais auf dem Monte Quirinali, ſondern auch die beruffenen Hortos Salluſtianos anlegte. Mit dem Cicerone lebete er in groſſer Feindſchaft / daher er auch um nur deſto mehr hinter ſeine Heimlichkeiten zu kommen / die Terentiam nahm / welche Cicero von ſich verſtoſſen hatte.

Von ſeinen Schrifften ſind noch verhanden das *Iugurthinum*, das *Bellum Catilinarium*, eine ziemnzahl Fragmente / *II. Orationes de Republica or-*, und *I. Declamatian in Ciceronem*, wiewohl von dreyen noch gezweiffelt wird / ob ſie auch des i ſeyn. Indeſſen ſind ſie / oder doch wenigſtens ediret mit Iulii Pomponii Læti und Io. Chryſoioldi Commentario zu Venedig 1493. f. 1546. f. otis Aſcenſii zu Paris 1504. f. zu Lyon 1506. n. von Aldo 1509. 1521. 8. mit Melanchthonis . Bononienſis Noten zu Cöln 1536. 8. cum Lect. n Rob. Stephano zu Paris 1544. 8. von Gry- Lyon 1551. 12. mit Aldi Pauli F. Scholiis zu Rom cum Notis Vallæ, Badii, Soldi, Marliani, Riglareani zu Venedig 1565. 1590. f. cum Notis Omniboni & aliorum plurium zu Baſel 1564. f. otis Chriſtophori Coleri zu Nürnberg 1599. 8. otis Eliæ Putſchii & Petri Ciacconi zu Leyden mit Mureti Noten zu Ingolſtad 1604. 8. cum ntariis Paulli Benii Eugubini zu Venedig 1624. 4. otis Dan. Parei zu Franckf. 1649. 12. cum Obnibus ciuilibus &c. Chriſtophori Adami Ruperti nberg 1671. 8. cum Notis Minelli zu Roterdam 99. 12. zu Haag 1685. 12. cum Notis Iunckeri um Minellii zu Leipzig 1706. 12. von Grutero otis Variorum integris zu Franckfurt 1607. 8. otis Varior. Select. von Thylio zu Leyden 1649. . 1659. 8. cum Notis Io. Frider. Gronouii & Va- Leyden 1665. 1677. 8. zu Amſterdam 1689. 8. n Delphini von Daniele Criſpino zu Paris 1674. zu London 1697. 8. cum Notis Variorum von Waſſe zu Cambridge 1710. 4.

AVGVSTINVS de Ciuitate DEI lib. I. c. 15. ius, nobilitatæ veritatis Hiſtoricus.

GOREVS WHEAR, Relect. Hiemal. P. I. Quos auctores (Cæſarem & Salluſtium) etiam rincipes Hiſtoricos numerauit antiquitas. Sal- Quinctilianus (*Lib. X. c. I.*) Thucydidi oppo-

Epiſtolæ de Republ. ordinanda ad Cæſar delapſæ videntur ? Iuſtus Lipſius (*Epi Imp.*) *Salluſtium, ſi mei arbitrii ſit, in hi pem Senatus Hiſtorici legere non dubiten*

GERARDVS IO. VOSSIVS lib. I. c. 15. Quod ad dictionem Salluſti antiqui iudicant breuem ac neruoſam dideæ æmulam. Sane Scriptor eſt plan laude Demoſtheni propior eſt, quam bene cenſet Turnebus in Aduerſariis ſu *c.* 22.) Sed vt Thucydidem non omnes nec Salluſtii dictio omnibus probatur.

IO. ANDR. BOSIVS Diſſ. de El §. 12. In C. Salluſtio Criſpo eminet i tas, grauitas & ſententiarum copia; cu taſſis immerito, adfectata obſcuritas.

OLAVS BORRICHIVS Conſ Linguæ p. 6. Salluſtius vſus eſt conc nere, paucis multa complexus eoque tatæ eius ſententiæ & verba ante exſ dentia, quæ & ipſa nonnumquam deſit bus Catonis mutuata. nonnumquam

o eius in plerisque laudetur vt perſpicua, ordina-
c cum cura elaborata, eoque candidatis eloquen-
lomanæ profutura.

CLXVIII.

CATVLLVS,

A. M. 3890.

VALERIVS CATVLLVS, war ge-
bürtig aus Sirmio einer Halb-Inſul des
s *Benaci* oder Lago di Garda, im Veroneſi-
n/ und hielte mit den gröſten Leuten ſeiner Zeit/
Cicerone, Planco, Cinna u. a. gute Freund-
ſt. Zur Courteſie hatte er die Clodiam, wel-
er unter der Leſbia in ſeinen Carminibus ver-
t/ und ſtarb/ wie man will/ als er kaum et-
30. Jahr alt war/ ſtunde aber doch durch-
ends ſowohl ſeines guten Geſchlechts/ als Ge-
ſamkeit halber in gutem Eſtime/ deßwegen
auch Iul. Cæſar alles zu gute hielte/ ob er ſonſt
l in deſſen Schrifften ziemlich derb angegrif-
wurde.

I. Von ſeinen Carminibus ſind noch ein Buch *Epi-
ammatum* und anderer Gedichte übrig/ welche ediret
nebſt dem Tibullo und Propertio, mit Antonii
henii Laſicii Commentario zu Venedig 1487. f. mit
reti Notis zu Lyon 1559. 8. und zu Venedig 1558. 1562. 8.
Ioſ. Scaligeri Commentario zu Paris 1577. 8. zu
delb. beym Commelino 1600. 8. cum Notis Scalige-
Mureti zu Antwerpen 1582. 8. cum Notis Variorum
gris, als Antonii Parthenii, Palladii Fuſci, Achillis
tii, Scaligeri, Mureti, Douſæ und anderer zu Paris
m Morello 1604. f. mit Io. Paſſeratii Commentario
l. 1608. f. cum Notis Iani Gebhardi zu Hanau 1618. 8.
mit

mit des Mich. de Marolles Frantz. Verſion 1653. 8. Vol. III. cum Notis Varior. Selectis von Abbeſio Gabbema zu Vtrecht 1659. 8. in Vſum von Philippo Siluio zu Paris 1685. 4. Cum N riorum integris von Io. Georg. Græuio zu 1680. 8. Alleine mit Ach. Statii Commentari ned. 1566. mit If. Voſſii zu London 1684. 4.

III. *IVL. CAESAR SCALIGER*, *c.* 7. Catullo Docti nomen quare ſit ab anti butum, neque apud alios comperi, neque dum tem mihi venit. Nihil enim non vulgare eſ libris. Eius autem Syllabæ cum duræ ſunt, non raro durus; aliquando vero adeo mollis, neque conſiſtat. Multa impudica, quorum multa languida, quorum miſeret: multa coa rum piget. Nam inuitum tractum eſſe, & m ſæpe conſtat, a ſuis Verſibus.

ADRIANVS TVRNEBVS Aduerſ. *c.* 1. Dulciſſimus omnium & politiſſimus Catullus.

PETRVS VICTORIVS Var. Lect. *c.* 15. *Catullo*, Poëta, nihil ingenioſius, nihil nihil iucundius excogitari poteſt.

OLAVS BORRICHIVS Diſſert. I. Lat. §. 18. *p.* 49. Caius Valerius Catullus, Ve Tullio carus, ſuauiſſimus Poëta, ſi alicubi du appareat, præſertim in Epicis, mirifica ingeni tate horrorem illum abſterſit, & caſtiſſima Li tinæ venuſtate redemit, dignus, qui in argum ſtiore occupetur.

FRANCISCVS FAVASSOR de Dict cra p. 231. 232. Meum iudicium ſemper fuit, i lum cum Martiale comparari poſſe, vterque & vincatur: illum quidem puro ac ſimplici c natiua quadam minimeque adſcita excellere formæ, quæ accedat quam proxime ad Græco acumine, quod proprium Latinorum, & pecul fieri cœpit, valeret, adeoque Catullum toto Epigrammatis eſſe conſpicuum, Martialem

ue atque vltimo fine, in quo relinquat cum de-
one aculeum, ſpectari. Quodſi verſum & nume-
endimus, Martialis hendecaſyllabos, Scazontas,
s; præ Catullianis agreſtes & inuenuſtos, elegia-
tulli duriuſculos & ſcabros & parum, vt ita lo-
nodes. Si expendimus elocutionem, tantum vi-
terum ſcriptorem alteri præſtare, quanto ex duo-
quibus Latina Lingua maxime floruit, tempori-
præſtantior Iulii Cæſaris ætas, quam Veſpaſiano-
Neruæ Traianique fuit.

ALBERTVS FABRICIVS Biblioth. Lat. l. c. V. §. 1. Catullus Poëta lepidus & priſca ſua-
venuſtus at ſalibus admiſtis paſſim, quod meri-
ias, obſcenis. Hinc veluti a nequitiis *Docti* no-
uliſſe Barthio viſus, *lib. II. c. 16. Aduerſar.* Sap-
s non infelix imitator.

CLXVIIII.

C AESAR,

A. M. 3900.

IVLIVS CAESAR, eines Römiſchen Pa-
tricii und Prætoris Sohn / wurde in ſeiner
heit von ſeiner Mutter / der Aurelia und ſei-
Mutter-Schweſter / der Iulia, ſo des Marii
ahlin war / auferzogen / nachher aber hatte
onderheit den M. Antonium Griphonem zum
ptor. Im XVII. Jahr ſeines Alters ver-
r ſeinen Vater / im XVIII. aber wurde er
Flamine Diali deſigniret / worauf er nach ver-
er erſter Gemahlin / die Corneliam, des Cin-
ochter / heyrathete; allein deßwegen inſon-
it von dem Sylla verfolget / doch aber durch
itte der Veſtaliſchen Jungfrauen und ande-
rnehmen Leute wieder pardonniret wurde.

Nach-

Nachdem that er etliche Feld-Züge mit u
dem M. Thermo und Seruilio Iſaurico, we
aber bey ſeiner Zurückkunfft mit einer Klage
der den Corn. Dolabeilam nicht fortkam / n
er ſich nach Rhodus begeben / und daſelbſt
Zeitlang den Molonem hören / wurde aber
den See-Räubern darüber gefangen genom
und als er ſich ranzioniret / nahm er dieſelbe
der bey den Köpfen / und ließ ſie hinrichten /
er ihnen oft im Schertze vorher geſaget. S
der Zeit wurde er erſtlich Tribunus militum,
weil ihm die Cornelia ſtarb / nahm er an
Stelle die Pompeiam, des Q. Pompeii Tod
die er aber wieder gehen lieſſe / weil er in
Gedancken ſtunde / als ob ihm P. Clodius
cher zu nahe gekommen. Als Quæſtor üb
er das jenſeitige Spanien / darin wurde er
lis, folgends Prætor, und endlich mit dem M
bulo Bürgermeiſter / wobey er aber dur
hends ſich das gemeine Volck gewogen zu
chen ſuchte / und inſonderheit bey letzterer Cl
ſemen Collegen forcirete / daß er ſich inne h
und als Bürgermeiſter nicht wieder auf
Rath-Hauß kommen durffte. Nach verm
ten Bürgermeiſter-Amte überkam er Gallie
Prouintz / wie er ſelbſt gewünſchet / und br
ſolches nicht allein völlig / nebſt einem groſſen
von Teutſchlande und Britannien unter der
mer Gewalt; ſondern ſetzte ſich auch bey
Armée ſo feſte / daß er ſeine gefaßten Def
ſich zum Herrn von der Republique zu ma

ſſer ausführen kunte. Wie er denn auch hernachmahls mit ſonderbaren Glücke beſtigte / erſtlich alle ſeine Widrigen aus agete / Pompeium bey Pharſalo ſchlug / eum Dionyſum überwand / und ſich Meiſ Egypten machte / Pharnacem in Ponto / wie auch Scipionem und den König Iu- Africa, nebſt Pompeii Söhnen in Spaey welchen Kriegen allen er doch nicht mehr ymahl in den Bataillen unglücklich gewe- er ſonſt deren wohl auf die 52. in allen n / und allein / auſſer was in den Bürger- Kriegen geblieben / auf die 1100000. Feinget haben ſoll. Er hielte nachdem 5. öfe Triumphos, als den Gallicum, Alexan-, Ponticum, Africanum und Hiſpanienſem, das Regiment wieder in Ordnung / und ſowohl in als auſſerhalb Roms viel löbliinge. Weil aber doch ſeine Herrſchaft vierträglich fiel / verſchworen ſich mehr als erſonen wider ihn / unter denen C. Caſſius ius und D. Brutus die führnehmſten welche ihn denn endlich auch auf dem Rathanfielen / und mit 23. Wunden hinrichtels er 56. Jahr alt war. Nach ſeinem Torde er göttlich verehret / und will man anket haben / daß von denen ſo ihn umge- / faſt keiner das dritte Jahr überlebet / abey alle eines gewaltſamen Todes geſtoryn.

II. Von

den Scholiis Mich. Bruti zu Venedig 15(
Fragmentis und Fuluii Vrſini Emendation
Bruti Scholiis zu Antw. beym Plantino
Fragm. & Aldi Manutii Paulli F. Scholi
nedig 1571. 8. 1575. 4. 1590. mit Hottoman
zu Lyon 1574. f. cum Notis Glareani,
Vrſini, Manutii zu Franckf. 1575. f. 1589.
Hottomanni u. a. Noten und Comment
beym Wechelo 1584. 8. von Ioſ. Scalige
phalengio zu Leyden 1606. 8. cum Noti
Glareani, Glandorpii, Camerarii, Bruti,
cconii, und Hottomanni zu Lyon 1613. 8
zu Straßb. 1658. 8. von Iungermano cum
rum integris, wie auch der Griechiſchen Ve
Bücher de Bello Gallico, zu Franckf. 160
noldo Montano cum Notis Variorum Sel
1651. 1665. 1670. 1686. 8. von Io. Godwino
phini zu Paris 1678. 4. und zu Londe
1706. 8. von Io. Georgio Græuio cum A
nibus Voſſii & aliis zu Amſterd. 1697. 8
Cellarii zu Leipzig 1705. 8. und von Io. Da
nen und den Selectis Notis Variorum
1706. 4.

volunt illa calamiſtris inurere, ſanos quidem homines a ſcribendo deterruit.

QVINCTILIANVS lib. X. c. 1. C. Cæſar ſi foro tantum vacaſſet, non alius ex noſtris contra Ciceronem nominaretur, tanta in eo vis eſt, id acumen, ea concitatio, vt illum eodem animo dixiſſe, quo bellauit, appareat. Exornat tamen hæc omnia mira ſermonis, cui proprie ſtudioſus fuit, elegantia.

IVSTVS LIPSIVS Epiſt. ad Maximil. II. Comment. ſuo in Tacit. præfixa: C. Cæſar laudatur inprimis. Si vt diſertus narrator, libens adſentio. Eſt enim eius viri pura oratio, ſine fuco ac calamiſtris ornata, vel Romanis, vel Atticis Muſis digniſſima. Sin vt perfectus Hiſtoricus, dubitare me dicam, quum & nonnulli fidem eius in Hiſtoria ciuili requirant & tertium illud ηθικον και πολιτικον totum ei deſit. Itaque Cæſar, ceteroqui minime ſui contemtor, Commentarios inſcripſit, non Hiſtorias, & hoc ipſo laudem veram meruit, quod falſam adfectare contemſit.

IO. FR. IO. VOSSIVS de Hiſtor. Lat. c. 13. *Cæſar* [illegible]or eſt purus & elegans inque verborum ſtructura accuratus ac omnino placidi inſtar fluminis procurrens; interea πολιτικος ac grauis in ſententiis, quo Xenophontem exſuperat, ceteroquin ei non diſſimilis multum.

IO. ANDR. BOSIVS Diſſ. de compar. Eloqu. ciuili §. 12. Proximus ab eo (Curtio) C. Iulius Cæſar eſt, cuius dictio pariter plurimum dignitatis, oſtentationis nihil, explicationem vero incomparabilem præfert, cuius Stilo qui mature capitur, ſi ſummos audimus viros, magnam ingenii ciuilis & practici ſpem, ſi ſerius, aliquam, ſi numquam, nullam de ſe concitat, & ad ciuilia negotia ineptus exiſtimandus eſt.

OL. BORRICHIVS Conſpect. Auct. Lat. Lingu. §. 5. Ad ſummum laudatur in dictione eius ſumma Linguæ Romanæ caſtitas, accurata ſtructura, profundæ obſeruationes politicæ, ſententiæ graues & perſpicuæ absque recondito ſenſu, ſagacia in rebus ambiguis conſilia, etiam hodiernis exercituum ductoribus

vtilia. Nec illud absque encomio, quod de inimicis semper honeste loquatur. Nam vituperant curiosi; vnum, quod in concionibus fama sit minor; alterum quod reticeat quædam parum generosa a se commissa; tertium, quod sibi adscribat nonnumquam, quæ per Duces ipsius absentes gesta sunt.

PHILIPPVS BEROALDVS Epist. Cæsari præmissa, ad Ernest. Schleinicium: Inter cetera diuini ingenii monumenta reliquit Commentarios rerum suarum valde probandos, qui adeo munditer, pure, eleganter conscripti sunt, vt mundius, elegantius, tersius nihil quidquam reperiri possit. In quibus summa illa Oratoris virtus, quam perspicuitatem vocant, magno cum nitore conspicitur. Sunt enim, quod nemo non videt, lucidissimi planissimique, in quibus omnia fluunt elaborata, ac felicissimam facilitatem præ se ferentia, nec vllis reconditorum verborum, exoletarumque vocum fœtoribus deformata.

CLXX.

CICERO,

A. M. 3900.

M. TVLLIVS CICERO, war zwar ein gebohrner Edelmann / dessen Vater aber doch beständig / als eine priuat-Person lebete. Sein eigentlicher Geburths-Ort war ein Land-Gut bey Arpino, von welchem er denn oft *κατ' ἐξοχην Arpinas* genannt / und selbst von daher gewesen zu seyn / fürgegeben wird. Er soll von seiner Mutter ohne einige Schmertzen gebohren worden seyn / und seiner Amme sagte ein gewisses Gespenst zuvor / daß er den Römern viel Gutes erweisen würde / welches aber beydes etwas Fabelhaft klinget. Indessen erwiese er doch alsobald

ı ſeiner erſten Jugend / daß was ſonder-
hinter ihm ſtecke: Weswegen ihn auch ſei-
adiſcipel aus Ehrerbietung jederzeit in der
n ſollen geführet haben. Nach abſoluir-
ten Studiis gieng er unter dem Sylla und
:io mit zu Felde / allein legete ſich doch bald
: auf die Studia, und wandte inſonderheit
gröſten Fleiß auf die Iurisprudentz und Be-
ıkeit. Als er ſein XXVI. Jahr erreichet /
lirte er zum erſtenmahl den P. Quinctium,
as Jahr darauf den Sex. Roſcium Ame-
, wodurch er ein groſſes Lob erlangete.
ihm aber die damahlige Römiſche Lufft
allerdings behagen wolte / gieng er eine
ng nach Athen, und von dar / als er einen
Aſiens durchreiſet / nach Rhodus, worüber
die 2. Jahr zubrachte / mitler weile / nebſt
n / inſonderheit nach den Antiochum, einen
ophum Academicum, den Demetrium aus
:/ Menippum von Stratonica, Aeſchylum von
s, und den Molonem, von und zu Rhodus
:. Nach ſeiner Zurückkunft wurde er zu-
)uæſtor Vrbanus, nachdem dergleichen in Si-
/ ferner Aedilis plebis, ſodenn Prætor, und
h Bürgermeiſter / da er denn den Catilinam
ich dämpfete / allein auch das Jahr darauf /
des P. Clodii Betrieb / ins Elend gehen
:/ weil er einige Römiſche Bürger / als Ad-
ıten des Catilinæ, wider die Geſetze eigen-
tig hinrichten laſſen. Doch wurde er nach
)ſſenem Jahre mit ſeiner groſſen Reputation

wieder zurück beruffen / und einige Zeit da
zum Augur erwehlet / worauf er denn als Pro
ſul Cilicien / nebſt einigen beygefügten Länd
verwaltete / und weil er die Amanienſes glü
beſiegete / erhielte er auch das Prædicat eines
peratoris, das Agnomen Cilix aber wolte er
annehmen. Mitlerweile als er in ſolcher
uintz lebete / geriethen Cæſar und Pompei
einander / daher er denn bey ſeiner Zurück
zwar auf alle Art Frieden zu ſtiften ſuchte /
lich aber ſich doch auf des Pompeii Seit
ſchlagen muſte. Als dieſer darauf in der
ſaliſchen Schlacht den Kürtzern zoge / und
hernach ſelbſt ümkam / wurde ihm zwar
Ober-Commando, der Pompeianiſchen Par
getragen; allein er ſchlug ſolches aus / u
truge ſich lieber wiederum mit dem Cæſare.
ſolcher Zeit ſchiede er ſich von ſeiner Frau
Terentia, welches ſein Eydam der Dolabell
mit ſeiner Tochter / der Tullia, that / ohne / d
deßwegen einige Feindſchaft gegeneinander ge
Als aber kurtz nachher beſagte Tullia ſtarb
wieſe er ſich faſt mehr / als weibiſch dar
weil er gantz keinen Troſt annehmen wolte.
Cæſaris Tode vermeynte er durch ſeine Anſ
die Republique wider auf den alten Fuß
tzen / weil aber Antonius zuförderſt darwider
hielte er wider ihn XIIII. Orationes Philip
Allein er richtete damit mehr nicht aus / al
er ſolchen Tyrannen nur deſto mehr wider
erbitterte / und endlich als ſelbiger / nebſt

Lepido und Auguſto, Triumvir geworden / nebſt andern in die Acht erkläret wurde. Er ſuchete dannenhero ſich beſtmöglichſt zu ſaluiren / wurde aber doch von einigen Nachgeſchickten des Antonii eingeholet / von denen denn einer / Popilius genannt / dem er zuvor durch ſeine Defenſion das Leben erhalten / den Kopf / welchen er ſelbſt zur Sänfte heraus ſtreckte / abhieb. Als dieſer dem Antonio gebracht wurde / verehrete er dem Uberbringer 25000. Denarios, ſo über die 27000. Thlr. unſerer Müntze betragen / und ließ ſolchen Kopf öffentlich mit ſamt der Rechten Hand auf den Roſtris, woſelbſt Cicero ſo oft / zu Verwunderung des gantzen Römiſchen Volckes ſich hören laſſen / aufſtecken / die Fuluia aber / als des Antonii Frau / lieſſe ihm die Zunge ausſchneiden / und durchſtach ſie aus Rachgierde mit lauter Nadeln / erhielten aber beyde mit ihrer Wuth doch nicht mehr / als daß alle rechtſchaffene Römer / dieſes treuen Patriotens Tod beweineten / Antonium aber / wo nicht öffentlich / doch in ihren Hertzen verfluchten.

II. Seine noch verhandenen Schrifften ſind

a) Von *Rhetoriſchen*

1. De Inuentione libri II.
2. De Oratore Dialogi III.
3. Brutus, ſ. de claris Oratoribus lib. I.
4. Orator, ſ. de optimo dicendi genere lib. I.
5. Topica.
6. De Partitione oratoria, Dialogus I.
7. De Optimo genere Oratorum.
8. Rhetoricorum libri IIII. ad Herennium, welche ihm aber einige groſſe und gelehrte Leute abſprechen.

b) *LVIIII. Orationes.*

c) Von Epiſteln

1. Ad Familiares libri XVI.
2. Ad Atticum libri XVI.
3. Ad Q. Fratrem libri III.
4. Ad M. Brutum liber I.

d) Von *Philoſophiſchen*

1. Quæſtionum Academicarum libri II.
2. De Finibus bonorum & malorum, libri V.
3. Quæſtionum Tuſculanarum libri V.
4. De Natura Deorum libri III.
5. De Diuinatione libri II.
6. De Fato.
7. De Legibus libri III.
8. De Officiis libri III.
9. Cato Maior, ſ. de Senectute.
10. Lælius, ſ. de Amicitia.
11. Paradoxa VI.
12. Somnium Scipionis, welches ein Fragment aus dem VI. Buche de Republica.
13. Ein Fragmentum der Translation des Timæi, Dialogi des Platonis de Vniuerſitate.
14. Ein Stück von der Metaphraſi des Arati.
15. Noch andere Fragmenta. Welche Dinge den ſamme ediret ſeyn von Aldo 1519. 1522. 8. Vol. V von Badio Aſcenſio zu Paris 1522. f. von Petre Ctorio beym Iunta zu Venedig 1537. f. Vol. IIII. Ioach. Camerario zu Baſel 1540. f. Vol. II. von den phiis zu Lyon 1540. 8. 1548. 1559. 1571. 12. Vol. V von Io. Sturmio zu Straßburg 1540. 1564. 1557. 15 Vol. VIIII. von Rob. Stephano 1544. 8. Vol. VIII Carolo Stephano zu Paris 1555. f. Vol. II. von P Manutio zu Venedig 1540. 1564. 8. Vol. X. von nyſio Lambino mit deſſen Noten zu Paris 1566. zu Lyon 1577. f. Vol. II. zu Paris 1581. 8. Vol. mit Paulli und Aldi Manutii Commentariis zu Ve 1578. 1583. fol. Vol. IIII. von Dionyſio Godofred Genf 1564. 4. von Iano Grutero mit Guilielmi N u. a. zu Hamburg 1618. f. Vol. II. zu London 168

Co

Cornelio Schreuclio mit Noten zu Leyden 1661. 4. welche Edition nachgedruckt zu Basel 1687. 4. von den Elzeuiren zu Leyden 1642. 12. Vol. X. von Blewen zu Amsterdam 1658. 12. von Iacobo Gronouio zu Leyden 1692. 4. Vol. II. und in 12. Vol. V.

Insonderheit aber sind ediret

a) Die *Libri Rhetorici* von Aldo 1514. 4. 1533. 4. und mit Lambini Noten zu Genf 1621. 8. und in Vsum Delphini von Iacobo Prouſt zu Paris 1687.

b) Die *Orationes* mit Asconii Pediani und Antonii Lusci Commentariis zu Venedig 1477. f. mit Franc. Hottomanni Commentariis über die meisten Orationes zu Paris 1554. f. bey Rob. Stephano von Michaële Bruto zu Lyon 1570. und zu Antw. 1584. 8. Vol. III. von Sturmio zu Straßb. 1540. 8. mit Thomæ Freigii Noten und Analysi zu Franckf. 1592. 8. Vol. III. zu Hanau 1602. 1614. &c. in Vsum Delphini von Carolo de Merouille zu Paris 1684. 4. von Græuio cum Notis Variorum zu Amsterd. 1699. 8. Vol. VI.

c) Die *Epistolæ ad Familiares* mit Hubertini Crescentinatis u. a. Commentariis zu Paris 1534. f. mit Conradi, Rutilii Melanchthonis, Victorii u. a. Noten zu Basel 1540. 8. mit Badii, Egnatii, Robortelli &c. Commentariis zu Venedig 1554. zu Paris 1556. f. Venedig 1565. 1568. f. cum Notis Cellarii zu Leipz. 1698. 8. cum Notis Minellii zu Roterdam 1704. 8. mit Io. Frid. Reimmanni teutschen Noten zu Leipzig 1703. 8. in Vsum Delphini von Philippo Quartier 1685. 4. von Græuio cum Notis Varior. zu Amsterdam 1677. 8. Vol. II. mit Græuii Noten allein ibid. 1689. 8.

Die *Epistolæ ad Atticum* mit Io. Bapt. Pii Noten zu Bologna 1527. f. zu Paris 1531. f. mit Seb. Corradi Scholiis zu Venedig 1544. f. mit Bruti Notis zu Lyon 1571. 12. mit Lambini & Francisci Iunii Noten beym Commelino 1549. 8. mit Auson. Popmæ Noten zu Antwerpen 1607. 12. cum Notis Variorum von Græuio zu Amsterd. 1684. 8. Vol. II.

d) Die *Libri de Officiis* cum Notis Variorum integris Lambini, Vrsini, Langii &c. & delectis, Rachelii &c. Mureti von Græuio zu Amst. 1688. 8.

III. *QVINCTILIANVS lib. X. c.* I. Videtur mihi M. Tullius quum ſe totum ad imitationem Græcorum contuliſſet, effinxiſſe vim Demoſthenis, copiam Platonis, iucunditatem Iſocratis. Nec vero quod in vnoquoque optimum fuit, ſtudio conſecutus eſt tantum ſed plurimas, vel potius omnes, ex ſe ipſo virtutes extulit immortalis ingenii beatiſſima vbertate. Non enim pluuias (vt ait Pindarus) aquas colligit, ſed vino gurgite exundat, dono quodam prouidentiæ genitus, in quo totas vires ſuas eloquentia experietur. Nam quis docere diligentius, mouere vehementius poteſt? Cui tanta vmquam iucunditas adfuit? vt ipſa illa, quæ extorquet, impetrare eum credas & cum transuerſum vi ſua iudicem ferat, tamen ille non rapi videatur, ſed ſequi. Iam in omnibus, quæ dicit, tanta auctoritas ineſt, vt diſſentire pudeat: nec aduocati ſtudium, ſed teſtis, aut iudicis adferat fidem. Quum interim hæc omnia, quæ vix ſingula quisquam intentiſſima cura conſequi poſſet, fluunt illaborata: & illa, qua nihil pulchrius auditu eſt, oratio præ ſe fert tamen facilitatem. Quare non immerito ab hominibus ſuæ ætatis regnare in iudiciis dictus eſt. Apud poſteros vero id conſecutus, vt Cicero iam non hominis, ſed eloquentiæ nomen habeatur. Hunc igitur, ſpectemus! hoc propoſitum nobis ſit exemplum! Ille ſe profeciſſe ſciat, cui Cicero valde placebit.

IO. HENR. BOECLERVS de Scriptor. Græcis & Latinis p. 39. *ſeq.* M. Tullius Cicero, Romanæ eloquentiæ Princeps, cuius ſcriptis nihil purius, copioſius, prudentius. De Stilo non ſatis accurate iudicant, qui in Epiſtolis tenue, in Orationibus ſublime, ſeu grande dicendi genus agnoſcunt. In Epiſtolis enim paucæ tenui charactere æſtimari poſſunt. Multæ ſupra mediocritatem adſcendunt, & ſublimes incedunt. Orationibus omnibus quin grandis Stilus conueniat, vix eſt dubitabile. Philoſophica & oratoria mediocritate quadam commendari id vero iam certius. In Ethicis poteſt ad Ariſtotelis rationem reduci, quando in libris de Finibus (nam Academicarum Quæſtionum pauca fragmenta

menta reſtant) felicitatem ciuilem inquirit. In Tuſculanis Quæſtionibus hominis facultates adfectusque conſiderat. In Officiis virtutis & honeſtatis præcepta ad vſum communis vitæ in republica transfert. Opus de Republica, & cum eo præſtantiſſima Politice periit, quam ſi haberemus non eſſet interpres Platonis potior in hoc genere. Phyſica in libris de Natura & de Diuinatione & in ſomnio Scipionis luculenter attigit. Orationes ſuas in ſenatorias & forenſes ipſe diuiſit, vtrobique perfectiſſimus ſui exempli auctor. Epiſtolæ ad Quinctum, fratrem, habent ſpeciem opuſculi totius de regenda Republica; Epiſtolæ reliquæ verum theſaurum rerum ciuilium continent; ſed vix adſpectabilem iis, qui vel Hiſtoriæ, vel experientiæ lumine non illuminantur.

OL. BORRICHIVS Conſpect. Auctor. Lat. Lingu. p. 34. Cicero latialis eloquentiæ caput eſt & princeps dictione caſtiſſimus; Scriptor ſagax, diſertus, copioſus, Stilique eius in Epiſtolis rarius in præceptionibus & philoſophicis temperatus, in Orationibus plerumque Aſiaticus, plenus, ſublimis. Ipſe prudens plerumque & profundi iudicii, niſi quod in inſectando nimiam eius acerbitatem notent eruditi, & in laudando prolixitatem nimiam. In aduerſis quoque animo fractum fuiſſe conſtat, in ſecundis glorioſiorem, quin & appetiiſſe ſimultates ferociter, geſſiſſe cum metu. - - - Non legendus autem Cicero dictionis tantum gratia, ſed & rerum. Sane liber de Officiis & de Amicitia candidato Ethices vtiliſſimus eſt. Philoſophica eius mirifice acuunt ingenium, licet Stoicis hinc inde propiora. Epiſtolæ ad Q. Fratrem opportune præparant lectorem ad gubernandam feliciter rempublicam. Epiſtolæ ad Atticum feliciter repræſentant Hiſtoriam temporum illorum, vitia ducum, ſtudia principum, mutationes Reipublicæ. Adeſt paſſim, quod inſtruat Philologum, Politicum, Iuriſconſultum, quin & Hiſtoricum lib. II. de Oratore ita informat per deductionem conſiliorum, actuum, euentuum, vt nemo hactenus rectius.

FABRICIVS Biblioth. Lat. lib. I. cap. VIII. §. 2. Veriſſime prodidit Velleius perfectum proſæ eloquentiæ decus ſub principe operis ſui Tullio erupiſſe: atque S. Hieronymus, *in arce eum ſtetiſſe Romanæ eloquentiæ.* Quæ enim vis, quæ ſuauitas, quanta copia in eius Oratione, quæ dignitas, quanta rurſus abundantia rerum, honeſtas ſententiarum, quumque familiariter agit cum amicis ac neceſſariis ſuis, quantus inſimplicitate inimitabili nitor, quantus delectus verborum, ecquod porro doctrinæ genus, quæ pars, quam ille ingenio ſuo non dicam attigit, ſed mirifice illuſtrauit & amplificauit? Quid tam abſtruſum, aut difficile, quod pro illo vſu rerum & doctrinæ, qua abundabat, vbertate, non potuerit explicare facillime atque quam pulcherrimis luminibus exornare? Ex innumerabili autem multitudine eorum, quibus admirabilis ſemper Cicero viſus eſt, vnicum duntaxat adſcribo teſtimonium Plinii *VII.* 30. *Hiſt. Salue primus omnium parens patriæ appellate, primus in toga triumphum linguæque lauream merite, & facundiæ Latiæque litterarum parens; atque vt Dictator Cæſar, hoſtis quondam tuus, de te ſcripſit, omnium triumphorum lauream adepte maiorem, quanto plus eſt ingenii Romani terminos in tantum promouiſſe, quam imperii.*

CLXXI.

NEPOS,

A. M. 3900.

CORN. NEPOS, von Hoſtilia, einem Flecken in dem Veroneſiſchen / war des Ciceronis, Pomp. Attici, Catulli und anderer fürnehmer Römer guter Freund / übrigens aber weiß man eben nicht viel von ihm.

II. Von ſeinen vielen Schrifften ſind / ohne die Fragmenta, noch die *Vitæ excellentium Imperatorum* verhan-

den

den / welche fälſchlich dem *Aemilio Probo* zugeſchrieben werden / ſonſt aber ediret ſeyn zu Venedig 1473. f. 1499. f. cum Scholiis Longolii zu Cöln 1543. 8. zu Leyden 1642. 12. cum Comment. Dionyſii Lambini zu Paris 1569. 4. cum Caſtigat. & Notis Sauaronis zu Paris 1602. 16. cum Notis Schotti & aliorum nebſt dem Aurelio Victore u. a. zu Franckf. 1608. f. cum Spicilegio Notarum Iani Gebhardi zu Amſterd. 1644. 12. 1662. 12. cum Commentario & Indice Boecleri zu Straßburg 1640. 8. &c. cum Commentario Io. Andr. Boſii zu Leipzig 1657. 8. Ienæ 1675. 8. cum Notis Variorum von Rob. Keuchenio zu Leyden 1658. 1667. 1675. 1687. 8. cum Notis Buchneri u. a. zu Leipzig 1688. 8. 1693. 8. in Vſum Delphini von Nic. Courtino zu Paris 1675. 4. Lond. 1691. 8. cum Animaduerſionibus Hermanni Eſſenii, zu Vtrecht 1691. 12. 1705. 12. cum Notis ſelectis Dauidis Hoogſtratani zu Amſterdam 1691. 12. cum Notis Cellarii zu Leipzig 1694. 12. cum Notis Chriſtiani Grunbergii zu Franckf. 1697. 8. und von Chriſt. Schœtgenio cum Notis zu Leipzig 1711. 12.

III. *A. GELLIVS lib. XV. c.* 28 Cornelius Nepos & rerum memoriæ non indiligens, & M. Ciceronis, vt qui maxime, amicus familiarisque fuit.

PETRVS NANNIVS de Claris Cornelliis : Cornelius Nepos, quam elegans ſit ſcriptor, ex vita Pomponii Attici cognoſcere licet. Dictio certe vetuſtiſſima & ſimpliciſſima, in diſponendo nihil illo accuratius, in fide nihil ſanctius.

IO. HENR. BOECLERVS, de Eloquent. Polit. num. 43. Neuter horum (Cæſar ſc. & Nepos) ſatis vmquam laudari poteſt, præſertim ob ſæculi noſtri conſuetudinem, quo plerisque alia omnia placent, quam id, quod in Cæſare & Nepote præcipuum iudicant eruditi. Sed Nepotis quidem magis expoſita dulcedo & gratia eſt. Omnis enim eius Scriptio in moribus explicandis, quæque laudi, aut vitio dari merentur enarrandis, ſententiarum ciuilitate, exemplorum quoque iucunda varietate & celebritate lectorem adlicit, ipſaque Dictio, quamuis ſimplicitati ſtudere videatur, de-

lectu

lectu verborum, compoſitione, ſenſu ſtatim aliquid ſuauitatis ſuæ, etiam non æſtimantibus, aut intelligentibus inſinuat.

IDEM Diſſert. de comp. Lat. Linguæ facult. p. m. 9. Cornelius Nepos, qui vulgo Aemil. Probus fertur, terſiſſimæ caſtigatiſſimæque Orationis auctor, ita ſimplicitatem refert, vt graviſſimis tantum & argumentis, & viris conuenire poſſit. Vtitur enim illaborato contextu & verbis, quæ videantur e vulgi potius conſuetudine, quam e doctorum Scholis petita; ſed ſubeſt exprimendi dexteritas, & congruentia, & electio, qua de re plenius diſpeximus in Commentario ad Nepotem.

OLAVS BORRICHIVS Conſpectu Auctor. Lat. Linguæ, p. 5. Dictio, *Nepotis* munda eſt, lecta; ſed ſimplex & natiua quadam proprietate, ſine vlla adfectatione, ſponte fluens, vnde pueri germanam illam pure loquendi latine conſuetudinem haurient, maturiores etiam plura ciuilis & militaris prudentiæ monita, variis ſententioſe dictis temperata.

CLXXII.

HIRTIVS,

A. M. 3910.

AVLVS HIRTIVS, des Iulii Cæſaris guter Freund / wurde das Jahr nach deſſen Hinrichtung Bürgermeiſter / und ſchlug den Antonium bey Modena, blieb aber auch in ſolcher Schlacht / mit ſamt ſeinem Collegen / dem C. Vibio Panſa.

II. Seine noch verhandenen Schrifften ſind unter des Iulii Cæſaris das VIII. Buch *de Bello Gallico*, item das *de Bello Alexandrino; de Bello Africano*, und *de Bello Hiſpanienſi*, obwohl / was letztere anbetrifft / es einige noch

och nicht allerdings zugeſtehen wollen. Sonſt ſind ſie geſamt mit dem Cæſare ediret.

III. *IO. LVDOVICVS VIVES de Tradendis diſciplinis lib. IIII.* Commentarii ab Hirtio additi vel ppio, plane ſunt alii, quam Cæſaris. Minus & putatis habent, & maieſtatis, vt Cæſareanos a principe riptos appareat, alteros a priuato.

LIPSIVS Elect. II. c. 22. Inter libellos, qui adncti Commentariis Iulianis, vnus eſt de Bello Afrio, qui, me iudice, non inter illos tantum eminet; d inter pleraque Romana ſcripta, ita terſa in ea & ra dictio, ſimplex, cohærens & candida narratio, nnia denique illo ipſo Cæſare digniora (non tenebo im veram vocem) quam Commentarii illi, qui feuntur. At neglectus tamen iacuit, immo vix lectus libellus (adeo hic quoque præiudicia valent, & tra- a magiſtellis opiniones) quem ſi ſerio inſpicias, ebere, non alium magis eſſe ad genium priſci æui. neris inter primos auctores formandæ linguæ ſi quis ponet, nihil erret.

THOMAS DEMPSTERVS, Elench. Scriptor. irtius eloquens Hiſtoricus.

CLXXIII.

PVBLIVS,

SYRVS,

A. M. 3910.

PVBLIVS, *Syrus*, führet den Bey-Nahmen von ſeiner Nation / und war anfänglich ein necht / wurde aber ſeines guten Kopfes und anderer Eigenſchaften halber freygelaſſen / und gete ſich ſodann fürnehmlich auf die Poëſin mi- icam, alſo daß er darinne der fürnehmſte zu inen Zeiten war. Doch aber lieſe er ſich nicht eher

eher mit ſeiner Kunſt zu Rom ſehen / als b
groſſen Schau-Spielen des Cæſaris, w
er alle andere / und ſo gar auch den Laberius
übertraf / alſo / daß dieſem Cæſar zwar eine
denen Ring nebſt einer Summe Geldes
Publio aber dennoch den eigentlichen P
erkannte.

II. Unter ſeinem Nahmen ſind noch einige 100
oder *Sententiæ* verhanden / obwohl nicht darzu
het / ob ſie auch alle ſeine ſeyn. Indeſſen ſind
andern ediret von dem Mureto zu Ingolſtad und
und ſchon vorher von Eraſmo Roterodamo zu B
von Georgio Fabricio zu Leipzig 1567. 8. von L
tero mit dem Seneca 1604. 8. von Dionyſio Ge
ebenfalls mit dem Seneca, von Tanaqu. Fabro
Phædro, von P. Pithœo unter den Poëmatis
mit Grateri Noten / Scaligeri Griechiſchen V
zu Leyden 1708. und letztens von Hr. W
falls mit dem Phædro u. a. zu Leipzig 1713.

III. *GELLIVS lib. XVII. c.* 14. Publius
ſcriptitauit, dignusque habitus eſt, qui ſaptes
per) Laberio iudicaretur - - - Huius
ſententiæ feruntur pleræque lepidæ & ad com
vſum commendatiſſimæ.

MACROBIVS Saturnal. lib. II. c. 7. Pu
tentiæ feruntur lepidæ & ad communem
commodatiſſimæ.

*IOS. SCALIGER, Notis ad Publii Sy
Sententias :* Hæc Publiana quamuis inter nu
trales iactata, tamen quid rectum, quid vtile
Horatium, melius Chryſippo & Crantore dict
que numquam illos de manibus deponant, n
tantum, ſed etiam doctiores, quod idem
Dionyſii Catonis Diſtichis dictum volo.

CLXXIIII.

DIDYMVS,

A. M. 3910.

DIDYMVS, von Alexandria, führet den Bey-Nahmen χαλκεντερος, d. i. mit dem eisern Eingeweide / weil er stets und ohne Unterlaß studirete / wie er denn daher auch auf 3500. oder / wie andere wollen / auf die 4000. Bücher geschrieben; sonst aber des Aristarchi Discipel war / und auch βιβλιολατος genannt wird / weil er selbst nicht alles mehr gewust / was er geschrieben.

II. Unter seinem Nahmen sind noch kurtze *Scholia* über des *Homeri Iliadem* und *Odysseam* verhanden / welche sowohl allein zu Straßburg 1539. 8. als auch mit dem Homero, wie unter solchem gemeldet worden / ediret seyn.

III. *LAVRENT. LVNDIVS Compend. Biblioth. Græc. p.* 54. Didymus, Scholiastes Græcus, Grammaticorum omnium, quorum fama ad nos peruenit industriosissimus, quique, teste Origene, sex millia librorum composuit, videtur in tempora Iulii Dictatoris incidisse. Scholia in Iliada & Odysseam Homeri, docta illa & succincta, vulgo ipsi attribuuntur, quum sint *Ioannis Tzetzis*, aut alterius cuiusdam docti Grammatici.

IO. ALBERT. FABRICIVS Biblioth. Græc. lib. II cap. 3. §. 2. 3. Quamquam vero ex dictis constat, Homerum a Didymo hoc illustratum fuisse, non tamen æque certum est, Scholia Græca, quæ habemus, illum auctorem agnoscere. Nam in illis non exstant, quæ ex Didymi in Homerum ἐξηγησει profert Ammonius. Deinde in iisdem laudantur Scriptores

Didy-

Didymo iuniores, Plutarchus, Cointus, Galenus, Pauſanias, Iamblichus & alii - - - - Veriſimillime itaque dici poteſt, Scholia iſta non eſſe Didymi, neque ex ſolis Didymi Commentariis, ſed ex Didymo multisque aliis παλαιοις και νεωτεροις Ariſtarcho, Cratete, aliisque - - incerto auctore, multis forte poſt Didymum ſæculis collecta, interim erudita, & ad intelligendum Poëtam, & ad pernoſcendam Mythologiam & Dialectos vtiliſſima, tironibus vel in primis commendanda.

CLXXV.

BRVTVS,

A. M. 3910.

M. BRVTVS, ein fürnehmer Römer / der ſich nebſt anderen wider den Cæſarem verſchworen hatte / ob er ſonſt wohl groſſe Liebe von ihm genoſſen / und daher auch mitten in der maſſacre von ihm angeredet wurde: Και συ ει εκεινων, και συ τεκνον! Er erſtach ſich hernachmahls ſelbſt wieder / als er die Schlacht bey Philippis in Macedonien wider den Auguſtum verlohren / und kaum das 36. Jahr ſeines Alters zurück geleget hatte / wird aber doch übrigens als gar ein guter Mann gelobet / den meiſt die Liebe zu ſeinen Vaterlande und deſſen Freyheit zu ſolchen deſperaten conſiliis bewogen / der Hoffnung / es ſollen ihm ſolche ſowohl ausſchlagen / als ehemahls dem L. Bruto ſeine / da er den Tarquinium Superbum vertrieb / und der Tyranniſchen Regierung deſſelben ein glückliches Ende machte.

II. Unter ſeinem Nahmen ſind noch *XXXV.* Epiſteln mit den Reſponſionibus anderer darauf verhanden / ſo von

von Aldo in dem Corpore Epiſtolarum Græcarum zu Rom 1499. 4. item mit des Demoſthenis, Aeſchinis, Platonis und Iſocratis Epiſteln zu Paris 1557. 4. u. a. w. ediret ſeyn.

IO. ALBERTVS FABRICIVS Biblioth. Græca Lib. II. c. X. §. 10. Equidem Cicero iam pridem breuitatem Epiſtolarum Bruti laudauit, & Phrynichus apud Photium *Cod. 167.* auctor eſt, Marcianum, qui Cretica, ſiue de Rebus Cretenſium ſcripſit, Brutum in Stilo epiſtolari prætuliſſe Demoſtheni Platonique. Και Μαρκιανον φησι των Κρητικων συγγραφεα υπεροραν μεν Πλατωνος και Δημοσθενους και καινονα της εν λογω αρετης αποφαινειν. Philoſtratus quoque *Epiſtol. I.* in charactere Epiſtolico inter duces bellicos præſtare ait Brutum η οσω Βρυτος προς το επιστελλειν εχρητο. Laudat & Photius *Epiſt. 207.* Nihilominus Epiſtolia hæc, quæ habemus, quæque ſcripta feruntur eo tempore quo Brutus & Caſſius, exſtincto Cæſare, bellum cum Dolabella geſſerunt, tamquam a Sophiſta quodam, exercitii gratia, compoſita pro ſuſpectis habent viri eruditi. Ita Eraſmus Libro & Epiſtola prima: *Porro Epiſtolas, quas nobis reliquit, neſcio quis Bruti nomine, nomine Phalaridis, nomine Senecæ & Paulli, quid aliud cenſeri poſſunt, quam declamatiunculæ?*

CLXXVI.

PARTHENIVS,

A. M. 3910.

PARTHENIVS, des Heraclidis und der Eudoræ Sohn / von Nicea, muß mit dem Parthenio Chio nicht vermenget werden. Er wurde in dem Kriege mit dem Mithridate gefangen und mit nach Rom geführet / allein auch ſeiner guten Erudition halber bald wieder freygegeben / und ſoll er nachdem bis auf des Tiberii Zeiten

ten gelebet haben / welches aber mit der Chronologie nicht allerdings zutreffen will.

II. Seinen Nahmen führet ein kleines Opuſculum περι Ερωτικων Παθηματων an den Cornelium Gallum, welches ediret worden von Io. Cornario mit der Lateiniſchen Verſion zu Baſel 1531. 8. von Commelino zu Heidelberg 1601. 8. und mit dem Apollodoro Athenienſi und anderen von Thoma Gale zu Paris 1675. 8.

III. *SVETONIVS in Tiberio c. 70.* Fecit & Graeca Poëmata, imitatus Euphorionem & Rhianum & *Parthenium*, quibus Poëtis admodum delectatus, ſcripta eorum & imagines publicis Bibliothecis inter veteres & præcipuos auctores collocauit.

CLXXVII.

DIOSCORIDES,

A. M. 3910.

PEDACIVS, oder / wie andere lieber wollen / PEDANIVS DIOSCORIDES, von Anazarbo, aus Cilicien / war des Antonii und der Cleopatræ Leib-Medicus, und wurde wegen der Sommer-Flecke im Geſichte mit dem Bey-Nahmen Φακος genannt. Doch ſoll er / nach des Hr. Fabricii Anmerckung / fälſchlich mit dem Dioſcoride von Alexandria vermenget werden / als welcher ſolche Charge bey dem Antonio bedienet / und beſagten Bey-Nahmen geführet haben ſolle / da hingegen der Dioſcorides von Anazarbo erſtlich unter dem Flau. Veſpaſiano gelebet.

II. Er hat unter andern Dingen / welche verlohren gegangen / auch geſchrieben

Περι

Περι ὑλης ιατρικης Libros V. und von welchen noch gezweiffelt wird / ob ſie auch des Dioſcoridis ſind/

Περι φαρμακων, ὁσα τε εϛι των δηλητηριων, και ὁσα των αλεξητικων, και περι των ιοβολων ζωων και της των απ αυτων πληγεντων σημειωσεως και θεραπειας libros II.

Περι ευποριϛων απλων τε και συνθετων φαρμακων libros II. welche Bücher denn ediret ſeyn pur Griechiſch von Aldo 1499. f. 1518. 8. 1518. 4. und von Bebelio zu Baſel 1529. 4. Griechiſch und Lateiniſch aber mit Marcelli Virgilii Commentario zu Cöln 1529. f. mit Io. Ruelli Noten zu Paris 1549. 8. und endlich am beſten mit Antonii Saraceni Verſion und Scholiis zu Franckf. 1598. f. bey Wecheli Erben.

III. *GALENVS Praef. libr. VI. de Simplicibus Medicamentis, Tom. II. Edit. Baſil. p.* 68. Ὁ δε Αναζαρβευς Διοσκορίδης εν πεντε βιβλιοις την χρησιμην απασαν υλην εγραψεν, ϗ βοτανων μονον, αλλα και δενδρων, και καρπων, και χυλων, και οπων, ετι τε των μεταλλευομενων απαντων, και των εν τοις ζωοις μοριων μνημονευσας. Και μοι δοκει τελεωτατα παντων ϗτος την περι της ὑλης των φαρμακων πραγματειαν ποιησασθαι. Πολλα μεν γαρ και τοις εμπροσθεν υπερ αυτων γεγραπται καλως, αλλ ὑπερ απαντων ϗτως ϗδενι πλην ει τα Νικηρε της επαινειη τε Ασκληπιαδε.

IVL. CAES. SCALIGER Exercitat. 153. *Dioſcorides, Herbariorum* Dictator.

CONR. SAM. SCHVRZFLEISCHIVS Diſſ. de Cilicia Antiqu. §. 4. Dioſcorides arte & vſu inſignis Medicus, - - quem maxime Plinius Senior ſequendum putauit, plurimaque ex eo retulit in ſuos libros, *Hiſtoriae naturalis* titulo inſcriptos.

LAVR. LVNDIVS Compend. Biblioth. Graec. p. 59. Dioſcorides, Anazarbenſis, floruit ſub C. Iulio Cæſare & Auguſto Imperatoribus, ſummi nominis Medicus.

CLXXVIIII.

MESSALLA,

A. M. 3920.

M. VALERIVS CORVINVS MESSALLA, ein fürnehmer Römer / hielte es anfänglich mit dem Caſſio und Bruto, als aber dieſe umgekommen / erhielte er von dem Auguſto Pardon, und wurde mit ſelbigem nach der Zeit nehmlich A. M. 3919. Bürgermeiſter. Nach verwalteter ſolcher Charge machte ihn beſagter Kayſer zu dem erſten Præfecto Vrbis, welches Amt er aber nicht länger / als 6. Tage verwaltete / und nachdem ſelbſt wieder niederlegte. Als er beynahe 70. Jahr alt war / verlohr er ſein Gedächtniß dergeſtalt / daß er ſeinen eigenen Nahmen vergaß / und weil er überdiß noch mit einem beſchwehrlichen Geſchwühre geplaget wurde / hungerte er ſich endlich ſelbſt zu tode / als er in allen 72. Jahr alt geworden.

II. Seinen Nahmen führet ein kurtzes Scriptum *de Cæſaris Auguſti Progenie*, ſo mit dem Floro zu Cöln 1540. 8. zu Maynz 1551. 8. mit dem Liuio zu Paris 1552. f. zu Franckfurt 1568. f. 1578. f. mit den Auctoribus Hiſtor. Antiq. von Dionyſio Gothofredo zu Lyon 1593. 16. mit den Scriptoribus Hiſtoriæ Romanæ von Sylburgio zu Franckfurt 1588. f. und von Iano Grutero zu Hanau 1610. f. ediret iſt.

III. *CASPAR BARTHIVS Aduerſar. XIX. c. 14.* Planus ille, qui nomine Meſſallæ Coruini librum medio æuo ſcriptum inſcripſit, glorioſiſſimum gentium Imperatorem Auguſtum vocat.

VOS-

OSSIVS de Hiſt. Lat. lib. I. c. 18. Exſtat hodie- ſub Meſſallæ nomine de *Progenie Auguſti Cæſaris* llus. Sed eſt is ſcriptor plane ſuppoſititius veriſ- que a Barthio proditum, eſſe medii ævi fetum. *DEM de Philologia cap. XIII. §.* 6. Qui hodie ſallæ tribuitur liber de Progenie Auguſti Cæſaris, ıoſititius eſt.

CLXXX.

LIVIVS,

A. M. 3920.

LIVIVS, von Padua, oder doch wenig- ſtens / aus dem Paduaniſchen Gebiethe / des Kayſers Claudii Præceptor, und lebete dem in ſolchem Eſtime / daß auch ein Spanier Cadix ſich / bloß ihn zu ſehen / nach Rom ab / und als ſolches geſchehen / auch alſobald n Weg wieder zurück nahm. Er ſtarb zu ua, als er über 70. Jahr alt geworden / und man A. C. 1413. ein Begräbniß bey der inen- Kirche / und in ſolchem ein bleyernes gen mit Knochen gefunden / da das Epita- ım zu bemercken ſchiene / als ſey ſolches des Liuii Grab / haben die Paduaner ſolche Kno- mit groſſen Pompe aufs neue begraben / ein herrliches Monument darüber aufgerich- Allein / wie viele Gelehrte dargethan / ſo iſt es Begräbniß nicht des T. Liuii, ſondern ei- Tochter ſeines Freygelaſſenen geweſen / und die Uberſchrifft darvon folgendermaſſen ge- tet:

V. F.
T. LIVIVS
LIVIAE T. F.
QVARTAE - - - L.
HALYS - -
CONCORDIALIS
PATAVI - -
SIBI ET SVIS
OMNIBVS

Deme denn die Hrn. Paduaner noch beygefüget:

PRAETOR PRAEFECTVS

Oſſa tuumque caput ciues tibi, maxime Lini,
Promto animo hic omnes compoſuere tibi.
Tu famam aternam Romæ patriæque dediſti,
Hinc oriens, illi fortia facta canens.
At tibi dat patria hæc, & ſi maiora liceret,
Hoc toto ſtares aureus ipſe loco.

T. LIVIVS QVARTO IMPERII TIB. CÆ
ANNO VITA EXCESSIT AETATIS VE
SVAE LXXVI
IVST. OPT.
MDXLVII.

II. Er hat die Römiſche Hiſtorie in CXXXXII. chern beſchrieben. Wovon aber nur noch XXXV die erſten X. und denn von dem XXI. an bis auf XXXXV. übrig / und mit ſamt den Epitomis von verlohrnen / am beſten und vollkommenſten editet von Iano Grutero zu Franckf. 1607. 1619. 8. und f. mit Godeleuæi und ſeinen Noten / zu Paris 162 mit Franciſci Modii, Fuluii Vrſini, u. a. Noten; Daniele Heinſio zu Leyden bey den Elzeuirn 1624. Vol. III. Von Io. Gerardo Arnoldo zu Franckf. 169

Von Io. Frid. Gronouio zu Leyden 1642. 12. Vol. III. zu Amſterdam 1654. 1661. 12. Vol. I. mit Io. Frid. Gronouii und Sigonii Noten zu Amſterdam 1665. 8. und mit bedachter beyden / wie auch Iac. Gronouii und Henr. Valeſii u. a. Noten ibid. 1679. 8. in Vſum Delphini von Io. Douiacio mit Freinshemii Supplementis zu Paris 1679. - - 1682. Vol. VI. ferner zu Padua 1694. 12. Vol. V. und nach Gronouii Edition zu Cambridge 1679. 8. item zu London 1703. 8. Vol. II. von Thoma Hearne zu Oxford 1708. und mit Io. Clerici Noten zu Amſterdam 1710. 8. Sonſt iſt dieſer Hiſtoricus zuerſt ediret zu Rom 1470. f. ferner von Aldo 1518. 1519. 1520. Vol. III. von den Erben des Phil. Iuntæ zu Florentz 1522. 8. von Gryphio zu Lyon 1542. 8. 1548. 1554. 12. von Paullo Manutio zu Venedig 1555. f. 1566. 1572. f. &c. welche Editiones aber gegen erſt erzehlte unvollkommen ſeyn.

III. *QVINCTILIANVS lib. VIII. c. 1.* In T. Liuio, miræ facundiæ viro, putat ineſſe Pollio Aſinius quandam Patauinitatem.

IDEM lib. X. c. I. Nec opponere Thucydidi Salluſtium vereor, nec indignetur ſibi Herodotus æquari T. Liuium, cum in narrando miræ iucunditatis clariſſimique candoris, tum in concionibus ſupra, quam enarrari poteſt, eloquentem, ita dicuntur omnia tum rebus, tum perſonis accommodata. Sed adfectus quidem, præcipue eos, qui ſunt dulciores, vt parciſſime dicam, nemo Hiſtoricorum commendauit magis. Ideoque immortalem illam Salluſtii velocitatem diuerſis virtutibus conſecutus eſt. Nam mihi egregie videtur dixiſſe Seruilius Nouianus, pares eos eſſe magis, quam ſimiles.

IVSTVS LIPSIVS Notis ad Polit. lib. I. c. 9. Iſt Liuius magnitudine quidem & maieſtate operis ante omnes, diffuſus ille & placidus, in concionibus maxime diſertus, & talis omnino, qualem Fabius deſcripſit. Patauinitas ei obiecta ab Aſinio, id eſt, ni fallor, ſermonis quædam peregrinitas, nec tum in verbis, quam in ſermone toto. Nos quoque ſupinum eum

alibi, aut frigidum, immo & ταυτολογον agi deriuaturi tamen libenter in exſcriptores h pam. Iudiciis ſententiisque bonus eſt, & ſi quens, quid refert? Pro ipſo loquitur docetc tot euentuum & exemplorum.

IO. HENRICVS BOECLERVS de Polit. n. 48. Liuius eloquentiſſimus auctor, vt teſte, quem ſi omnis politicæ eloquentiæ prom credideris, a vero nil alienum putabis. Hu doto æquauit Fabius, quamquam in nonnul præferri mereatur. Hic eruditi habent, quo bili adfectu mirentur. Hic tam præſentis g ineſt, vt animos interiore diſciplina non im men rapiat teneatque. Hic omnis ætas inue amet. Itaque a pueris magis hunc legi vu (*Inſtit. Orat. II.* 5.) quam Salluſtium, ſcilicet rilis ætas ſplendorem Liuii adfectu naturali maturitas virilis ſenſu erudito æſtimet, p ætas vtriusque generis diſciplinam electiſſim penſitet atque commentetur.

CHRIST. COLERVS de Studio Politic Titi Liuii nobiliſſima & ampliſſima Hiſtoria e ta in eo eloquentiæ vis, tanti verborum ac d num nerui, vt lectorem ſæpe ſiſtat & obſt - - - Res explicat diſerte, ornate, & p Orationes luculentæ ſunt, quorum excerpas i ſuadeo & ediſcas.

IO. ANDR. BOSIVS Diſſ. de Comp. ciuili §. 12. Neque vtroque (Nepote & Cæſa T. Liuius Patauinus, qui tamquam ciuilis el promtuarium haberi debet, tum ob narratio ditatem, candorem, copiam, dignitatem, m tiam, tum ob res varias, orationes concion ſim inſertas.

CLXXXI.

VIRGILIVS,

A. M. 3920.

P. VIRGILIVS MARO, des Maronis, eines Töpfers Sohn / oder / nach anderer / eines Verwalters Sohn / von Andes, einem Flecken im Mantuaniſchen / ſo anitzo *Pietole* heißt / ſtudirete in ſeiner Jugend zu Cremona, Meyland und Neapolis, da er denn unter anderen inſonderheit den Parthenium und Sironem zu Præceptoribus gehabt. Nach ſolcher Zeit legete er ſich zuförderſt auf die Medicin wie auch die Matheſin, und als er in ſolchen beyden Dingen ſich ziemlich feſte geſetzet / begab er ſich nach Rom / woſelbſt er mit des Kayſers Auguſti Stall-Meiſter in Freundſchaft gerieth / und durch ſolchen auch beſagtem Kayſer ſelbſt bekannt wurde. Er genoß darauf von ſelbigen die gröſte Gnade / und wurde auch von anderen fürnehmen Römern ſowohl höchlich geliebet / als auch reichlichſt beſchencket. Wie er denn daher auf die 10000000. HS. oder über 277000. Rthlr. reich ſoll geweſen ſeyn / allein auch billig zu rühmen iſt / daß er ſolches ſeines Reichthums ſowohl andere genieſſen laſſen / als auch zuförderſt ſeine Eltern darvon erhalten. Sein Haus hatte er zu Rom auf dem Monte Eſquilino, lebete aber doch ſonſt meiſt in Campanien und Sicilien / woſelbſt er auch ſeine Georgica binnen 7. Jahren / die Aenëidem aber innerhalb

halb 12. Jahren geſchrieben / ob wohl letztere v
ihm noch nicht emendiret und perfectioniret w
den. Denn als er in dieſer Abſicht in Grie
land gegangen war / wurde er unpaß / und
er mit dem Auguſto ſich zurücke begab / ſtar
zu Brindiſi, als er ungefehr 52. Jahr alt ge
den. Vor ſeinem Tode befahl er die Aen
als etwas unvollkommenes / zu verbrennen
aber Auguſtus nicht zugeben wolte / daß er
nahe bey Neapolis wolte begraben ſeyn / w
ihm gratificiret / allwo ſein Grab noch bis
auf der Straſſe nach Pozzuolo zu ſehen iſt.
ſeinem Epitaphio ſoll er ſich ſelbſt folgendes
chon gemacht haben:

Mantua me genuit, Calabri rapuere, tenet
Parthenope: Cecini paſcua, rura, duces.

Sonſt iſt er ſehr retiré und honnet geweſen
her er auch den Bey-Nahmen *Parthenio*
kommen / wiewohl auch einige im Gegentheil
geben wollen / daß er dem Frauen-Volcke
gram geweſen; allein auch von einer ge
Courtiſane ſo übel handthiret worden / daß ſi
mit Liſt in einen Korb practiciret / und in d
ben einen gantzen Tag lang / zum öffen
Spotte / zum Fenſter heraus gehänget.

II. Er hat in Carmine heroico geſchrieben
a) *X. Eclogen*;
b) *IIII.* Bücher *Georgicorum*;
c) *XII.* Bücher *Aenëidos* und
d) Noch einige kleinere *Carmina* mehr
Cirin, Culicem, Copam, &c.

iſt am beſten ediret mit Seruii Commentariis zu
:dig 1475. f. 1482. f. von Rob. Stephano zu Paris
f. zu Baſel von Io. Baptiſta Pio 1534. 4. mit dem
io und Probo zu Venedig 1534. 8. mit Seruii und
Claudii Donati Comment. von Georgio Fabricio
aſel 1551. f. cum Seruii & Variorum Notis zu Ve-
; 1562. 1574. f. und noch vollſtändiger zu Baſel
1575. 1586. 1613. f. mit Seruii Commentario und
ten Dingen von Petro Daniele zu Genf 1610. 1620.
.4. cum Notis integris Seruii Philargyrii, Pierii,
lectis Variorum von Iacobo Emmeneſſio zu Leyden
Amſterdam 1680. 8. Vol. III. Ferner auch von Aldo
8. 1505. 1514. 1527. 8. von Rob. Stephano 1540. 8.
.16. von Paullo Manutio 1558. 8. von Theod. Pul-
io zu Antwerpen 1561. 8. mit Ioſ. Scaligeri Appen-
Virgiliana ibid. 1575. f. mit Io. a Mayen Scholiis
enedig 1580. 8. &c. cum Notis Georgii Berſmanni
eipzig 1581. 8. &c. Von Plantino zu Antwerpen
. 1580. 8. von Raphalengio zu Leyden 1596. 8. mit
:. Stephani Notis 1583. 1599. 8. cum Notis Paulli
atii, Venet. 1583. 8. von Commelino 1603. 8. mit
udouici de la Cerda Paraphraſi und Commentario
L. 1619. Colon. 1628. 1647. f. cum Comment. Iac.
ani Lugd. 1604. f. cum Nic. Erythræi Scholiis &
:e omnium Verborum Francof. 1583. 1613. 8. cum
mentario Frid. Taubmanni Francof. 1618. 4. von
. Heinſio zu Leyden bey den Elzeuiren 1636. 12. von
Heinſio zu Amſterdam 1664. 1671. 12. 1676. 12.
e Typographia regia zu Paris 1641. f. cum Notis
mis Boecleri zu Ulm 1698. 8. cum Notis Tanaqu.
i zu Saumur 1675. 12. cum Notis Thomæ Farnabii
nden 1634. 8. zu Amſterdam 1642. 12. zu Leipzig
. 12. cum Notis Io. Minellii zu Roterdam 1674.
:um Notis Chriſt. Junckeri zu Leipzig 1703. 8. cum
s integris Farnabii & Selectis Variorum von
:uelio zu Leyden 1652. 1666. 8. in Vſum Delphini
Carolo Rueo zu Paris 1675. 4. 1692. 4. welche
:on nachgedruckt worden zu London 1686. 1695. 8.
zu Amſterdam 1690. 4. mit der Fr. Verſion des
Mich.

Io ipſius quam Pallor eſſet, facundiorib
bus numeris, non cecinit. - Ineſt in
& ipſius Apollinis ore digna - - S
Deorum proceres in conciliis cæleſtib
ipſe Iuppiter Poëta fiat, melius loquat

LIL. GREGOR. GYRALDVS
Dial. IIII. p. 203. Ipſe Virgilius ampli
ſui præconium facit, modo ſano iudici
rupto, legatur. Vbique enim ille ſibi
vbique Virgilius, hoc eſt, vt planius
cam, Poëtarum DEVS.

MELCHIOR IVNIVS Method.
Inter Latinos Poëtas quin primæ ſint
tribuendæ, nemo opinor dubitat: in q
periuntur, quæ non ſolum in Poëta
verum etiam in Oratore requiri ſole
in inueniendo acumen ſpectemus, ſiue
collocando conſideremus, ſiue in eloc
tatem, puritatem, elegantiam intueam
rorum perpendamus concinnitatem,
παθων genera propoſita habeamus, ſiue
tandi rationem ob oculos conſtituamu
eruditam, tectam, omnia magna, præcl
admiratione digna hoc ſeſe in Poëta oft

MORHOFIVS Polyhiſt. T. I. lib.

i, ingenio non deſtituti, ſed nullius plane iudicii. itant contra pro Virgilio omnium ſæculorum ſuf- ia, quorum iudicio potius ſtandum, quam vnius iusue hominis inepti. Fruſtra ipſi obiicitur aliena ntio, quum a Græcis illum omnia hauſiſſe aiunt. ı, ſi vel maxime illud in dubium magna ſui parte ri non poteſt: rudera tamen ille veterum ita co- entauit, vt ſplendidiorem domum inde exſtrueret, n a Græcis factum vſquam repererat.

L. BORRICHIVS Conſpect. Auct. Lat. Linguæ ı. Merito Poëtarum Latinorum coryphæus habetur. luſit magnitudini ſuis in Bucolicis, imitatus præci- Theocritum, cuius ſi dulcedinem adſequi nequiit, Romana grauitate penſauit. Hinc excitatior res leas metro complexus Heſiodum ſecutus eſt & pro- iodum ſuperauit. Nouiſſime, vt bellicam virtu- , quæ in Iliade Homeri proponitur, & ciuilem, in Odyſſea ſimul vno velut faſce comprehenderet, ſit XII. illos Aenëidos libros, opus licet iudicio oris ipſius adhuc immaturum, omnibus tamen Poë- m ſcriptis hactenus maturius. Dictio eius in Bu- cis humilior, ſed pura, in Georgicis floridior læ- que, in Aenëide magnifica & ſine adfectatione urnata, immo ita mirifice expicta digreſſionibus, parationibus, veriſimili euentuum varietate, vt li- in argumento ficto occupetur, propemodum tamen ibus fidem exprimat. Accedit, quod res verbis et, actiones tardas grauesque ſpondeo conuenien- imitatus, celeres volubili dactylo, qua parte omnes enus Poëtas anteiit.

CLXXXII.

HORATIVS,

A. M. 3920.

HORATIVS FLACCVS, von Vene- ſa, einer Stadt im Neapolitaniſchen/ war

eines

eines Salſamentarii, oder / wie er ſelbſt meld
nes Præconis Sohn / und weil er alsbald in
Jugend ein zum ſtudiren fähiges Ingenium
ſich ſpüren lieſſe / ſchaffte ihn ſein Vater
Rom / woſelbſt er den berühmten Orbilium
Zeit lang hörete / und als er auch die Pri
von der Philoſophie gefaſſet / begab er ſich
Athen, ſolche daſelbſt vollend zu excoliren.
aber zu ſolcher Zeit eben der Krieg zwiſcher
Bruto und Auguſto angieng / wurde er vo
ſterem mit in ſolchen gezogen / und zu einem
buno militum gemacht. Allein in der
Schlacht bey Philippis hielte er ſich dern
ſchlecht / daß er der Erſte mit war / ſo au
und / welches damahls für eine der gröſten
de gehalten wurde / in der Flucht auch ſein
von ſich warffe. Er begabe ſich daher auc
Soldaten-Lebens / und ergrief Vers-machen
für / womit er ſich denn dergeſtalt bey dem
cenate inſinuirte / daß er nicht nur durch ih
dem Auguſto Pardon erhielte / ſondern au
gröſte Gnade noch darzu genoſſe. Von
war er kurtz und dicke / hatte anbey trieſig
gen / liebete den Trunck und ein Veneriſch
ben / alſo / daß er ſich nicht unrecht ſelb
Schwein von des Epicuri Heerde nennet.
ne Jahre brachte er bis auf LVI. oder / nac
deren gar bis über LXXX. und wurde na
nem Tode bey dem Mæcenate auf den Eſ
begraben.

Von ſeinen Poëmatibus ſind noch übrig
I. Bücher *Carminum*, oder *Odarum*;
Buch *Epodon*, nebſt *I. Carmine ſæculari*;
I. Bücher *Sermonum*, ſo getheilet werden in II. *Satirarum*, und II. *Epiſtolarum*;
Buch *de Arte Poëtica*. Und ſind ſolche Dinge
e am beſten editet zu Meyland 1476. 1478. mit
horî Landini Interpretationibus ibid. 1483. f.
Arriabeni Commentario ibid. 1490. f. mit
oliis und der Gloſſa interlineari von Iac. Lecher
ßburg 1498. f. mit Acronis, Porphyrionis, Man-
und Landini Noten zu Venedig 1494. f. mit
, Porphyrionis, Mancinelli und Iodoci Badii
Comment. zu Paris 1519. f. mit Acronis und
ionis Commentariis, item Aemilii, Modeſti,
rentii Scauri Scholiis von Georgio Fabricio zu
55. f. cum Commentariis vel Notis XL. Gram-
um ibid. 1580. f. von Aldo 1501. 8. 1509. 8. 1519.
9. 8. von Rob. Stephano zu Paris 1544. 8. von
zu Lyon 1535. 1542. 1559. 1576. 8. mit Mureti
ntario zu Venedig 1555. 8. mit Lambini Com-
o zu Lyon 1561. 4. zu Venedig 1566. 4. zu Paris
79. f. bey dem Wechelo 1596. 4. mit Petri
Chabotii Commentariis dialectico, grammati-
torico zu Paris 1582. f. und zu Baſel 1594. f.
9. f. mit Læuini Torrentii Commentario zu
pen 1608. 4. cum Notis Dan. Heinſii beym Ra-
io 1610. 8. 1612. 8. cum Notis Iani Rutgerſii
s 1613. 12. cum Notis Io. Bondi zu Hanau
zu Amſterdam 1630. 12. 1636. 1650. 8. ꝛc. e Typo-
regia zu Paris 1642. f. cum Notis Variorum
& integris Io. Bondi von Schreuelio zu Leyden
58. 1668. 1670. 8. cum Notis Minelli zu Rotter-
58. von Tanaquillo Fabern zu Saumur 1671. 12.
n Delphini von Ludouico deſprez zu Paris
elche Edition zu Londen 1694. 8. item zum 5ten
11. 8. nachgedruckt iſt / item in Vſum Delphini,
f eigenen Betrieb / von Petro Rodellio zu Tou-
83. 8. zu Paris 1686. zu Londen 1690. cum Scholiis

Eduardi a Zurck zu Harlem 1697. 8. zu Lond cum Lectionibus Venuſinis Iani Rutgerſii zu 1699. 12. von Talbotto zu Cambridge 1699 1701. 12. cum Scholiis veteribus perpetuis ſi Selectis Wilh. Baxteri zu London 1701. 8. caſt Noten und einer Paraphraſi zu Paris 1696. 8. z

III. *QVINCTILIANVS lib. X. c.1.* N terſior ac purus magis Horatius, & ad nota minum mores præcipuus - - - - Lyricor Horatius fere ſolus legi dignus. Nam & inſ quando, & plenus eſt iucunditatis, & gratiæ, Figuris, & verbis feliciſſime audax.

LIPSIVS Quæſit. Epiſt. lib. II. ep. 20. H Lyricis merito illud Homericum dabimus εἷς ἔξοχον. Nemo illi proximus, nemo ſecundus.

CORNEL. SCHREVELIVS Epiſt. ad Edit. ſuæ Horat. Horatium in Latinis ſapie Poëtarum principem iure laudemus, in quo viuendi documenta, quot Verſus, tot Senten verborum ſenſus, admiremur. Studioſe itaq dulo ſingula Horatii Poëmata lege & perper uenies non diſputationes quidem ſubtiles, an nationum acumina: ſed pleraque omnia, quæ ſancte, tranquille, beateque viuendum a pro mine proficiſci poſſunt argute ac grauiter præ emplisque Poëtarum Hiſtoriarumque & vitæ c de copia depromtis explicata, confirmata, ac q dita. Hic enim mos, hæc ratio philoſophar Horatio placuit. Quo ſenſu etiam in aure Lollium Epiſtola, Homericam Philoſophiam peæ & Crantoreæ præfert. Mira eſt & in Odi minis, & argumentorum varietas, ſumma cop uitas. Sententiæ graues, argutæ & artifici Digreſſiones oppido venuſtæ.

MELCH. IVNIVS Method. comp. Eloqu Horatius, cuius vere latina, pura, venuſta plena iucunditatis & gratiæ, verbis atque orn varia.

EORG. FABRICIVS *Dedicat. Horatii ſui ad n, Principem Luneburg.* Talis doctor eſt in Car- Lyrico *Horatius* quod magna ſuauitate & dulcī e condidit, nec minore grauitate ac ſapientia per- uit. In ceteris libris, qui Satiræ inſcribuntur, ibus aut ſermocinatur cum amicis præſentibus, itteras ad abſentes mittit, maluit vrbane, quam e, iocoſe, quam petulanter agere, & magis So- n τον ειρωνα, quam Lucilium conuiciatorem ri. Apud hunc, quod fuit in Archilochi Iambis n, nunc liberale & humanum eſt; quod in Lu- podis amarulentum, nunc lætitia quadam per- t atque adficit. Valde mihi placet & graue eſt lphi Agricolæ, viri ſapientis, iudicium, quod ipſe us tulit de Satiricis apud Latinos, (Græcia enim t caruit). *Is Perſium, qui meditando vngues ro- uit, Perſonam habere philoſophicam, quod ſeuere gaudo doceat. Iuuenalis indignatur, iraſcitur, plu- cadit, exclamat, vltra Oceanum glaciatem, ne Romanorum intueatur, cupit aufugere. Horatius ntiquior, agit blanditiis, & ridentis præfert fa- & ludum, vt ait, ex vetuſtis quidam adfectat in- m, & in ipſa delectatione reprehendit.*

ORHOFIVS *Polybiſt. Tom. I. lib. III. c. 6. §. 30. 31.* tio nihil hoc in genere præſtantius eſt, qui, vt s vitæ rationes in Satiris ſuis complexus eſt, ita los ſuppeditat, quibus mirum in modum ornare nem noſtrum, poſſumus. Ego certe Satiras eius s memoria mandare velim, tum in vita ipſa, tum rmone vſui futuras. Elegantiſſima omnia ſunt, nitida, &, ſi numeros tollas, ſermoni ſoluto

Vrbanitas in eo mira, ſales candidi ex abdito ſententiæ, argutiæ non coactæ, meræ Charites, occaſioni aptæ. Summum in illo Viro ingenium nec immerito Auguſto & Mæcenati in deliciis, genium ſatiricum nemo ex antiquis, nemo e re- otibus, vlla imitatione adſecutus eſt. Vide quæ us laudes ſcribat Caſelius in Neω ſuo, eum vitæ ſtrum commendans. *Adfirmare non dubitem*, in-

quit ille, *qui in hoc Poëta multum operæ posuerit, eus que ita perdidicerit, vt eius Versus non in ore nato aut extemporaneos, vt putatur, non memoria tene (nec vero non sunt, qui hoc præstiterint,) sed pro intellectos ad vsus vitæ transferat, hunc posse rebus si suorumque recte in omnibus aliquid boni consilii inueni nec minus idem patriæ recte consulat, præsertim si & Historiam se conferat, spectans id, quod potissimu ostendimus.*

OL. BORRICHIVS Conspect. Auctor. Lat. Lin p. 7. Dictio eius genuina facilitate se commendat, tamen coloribus Rhetorum pulcherrime distincta ce nitur. In Lyricis a nemine Latinorum vincitur. Se mones eius & Epistolæ vt sapientiæ monitis & phr electa abundant, ita numeris vt amabili rotundit carent. Quæ de Arte poëtica præcipit, iudicii & pr dentiæ plenissima sunt; licet non vbique numer In Horatio pleraque si metro soluantur, Oratori eti vsui esse possunt, reliqui Poëtæ non æque sequace

CLXXXIII.

VICTRVVIVS,

A. M. 3920.

M. VICTRVVIVS POLLIO, war seiner Zeit der berühmteste Bau-Mei und Mathematicus in Rom / der seiner Wis schaften halber bereits dem Iulio Cæsari bekan geworden / sonst aber eine unansehnliche Per gewesen / wie er von sich selbsten meldet.

II. Er hat *de Architectura X.* Bücher geschriebe welche ediret seyn zu Florentz 1496. zu Venedig 151 mit Figuren von dem Iucundo Veronensi, mit des Fr landri Commentario und dem Frontino zu Straß 1550. 4. und noch besser zu Lyon 1552. 4. 1586. 4. mit D Barbari Commentario zu Venedig 1576. f. und mit Fr land

landri Commentario, Barbari Notis ſelectis, und Bernardi Baldi Lexico Victruuiano, item Goldmanni, Buteonis, Salmaſii und M. Meibomii Obſeruationibus zu Amſterdam 1649. f.

III. *CASPAR BARTHIVS Aduerſ. lib. I. c. 10.* Veterum Architectorum vtriusque Linguæ e tanto numero ſolum ſuperſtitem habemus Victruuium, maxime vtilem, ſed quod Budæus, olim princeps humanarum artium, cenſuit, difficilem etiam ſcriptorem.

OL. BORRICHIVS Cogitat. de Var. Lat. Linguæ ætatibus p. 5. Is Scriptor (Victruuius) ſuæ licet artis, Architecturæ videlicet intelligentiſſimus, multa e vulgo haurit, quæ elegantiores omnes refugerunt, inquit ſer. Ioann. Voſſius. In eamdem pæne ſententiam Scioppius, *Victruuius*, inquit, *orationem peregrinitate & plebitate infuſcat.* At peregrinitatem excuſat, immo imperat argumenti nouitas, quod ex Græcis pæne omnia fontibus haurienda, Plebitas vt cum Catone loquar, ipſi neceſſaria & ſine vitio, quod plebeiorum nanibus & lingua vti cogatur Architectus. Quid quod lebs ſæpe de rebus quotidiano opere ſibi cognitis agis proprie pureque (præſertim optimo illo ſæculo) quatur, quam in Schola Philologus.

CHRISTOPHORVS CELLARIVS Prolegom. ſt. Poſter. p. 61. Finem huius ſæculi cum obitu Auſti facimus, vt Liuium quoque & Victruuium comſtatur, illum quidem principem Romanæ Hiſtoriæ, mine eloquentiæ inſignem: hunc Architecturæ ſcriorem accuratiſſimum, ſed, quod ad Latinitatem pertiet, ſuos idiotiſmos habentem.

IO. ALBERTVS FABRICIVS Biblioth. Lat. L. c. 17. §. 1. M. Victruuius Pollio Scriptor non artis tantummodo apprime peritus; ſed, quod ipſe in chitecto requirit, alias quoque ſcientias & diſciplidoctus, & in græcis ſcriptoribus diligenter verſatus, etſi in dictione eius plebitatem notent eruditi.

CLXXXIIII.

NICOLAVS,

DAMASCENVS,

A. M. 3920.

NICOLAVS, des Antipatri Sohn/ von D maſcus, ſtunde bey dem Herode und A guſto in ſonderbaren Gnaden/ weil er nicht al von angenehmen humeur, ſondern auch einer ſehnlichen Statur und ſchönen Geſtalt war. Z einigen wird er für einen Philoſophum peripa cum, von anderen für einen Platonicum gehal Athenæus und Suidas aber zehlen ihn zu ke gewiſſen Secte / weil er faſt in allen Arten Philoſophie und Studien excelliret.

II. Er hat *de Inſtitutione Auguſti*, item ſeine Hi von 80. oder / nach anderen von 144. Büchern geſ ben / wovon die Fragmenta nebſt anderen Conſtant Porphyrogennita colligiret / Henricus Valeſius aber der Lateiniſchen Verſion und Noten zu Paris 163 ediret hat.

III. *SVIDAS*, *interprete Wolfio*: *Nic. D ſcenus* in arte grammatica nemine fuit inferior, h Poëſi etiam excelluit, & ipſe Tragœdias & Comœ probatas faciebat.

VOSSIVS de Hiſt. Græcis lib. II. c. 4. Fuit P ſophus peripateticus, vir plane ſummus & vnde que doctiſſimus.

CLXX

CLXXXV.
TIBVLLVS,
A. M. 3920.

ALBIVS TIBVLLVS, ein Römiſcher Edelmann / der mit dem Ouidio an einem Tage ſoll gebohren geweſen ſeyn / war der Liebe ſehr ergeben / und werden die Delia, Glycere, Neæra, Sulpicia, und andere als obiecta ſeiner Paſſionen nahmhaft gemacht. Er iſt noch gar jung geſtorben / und von dem Ouidio mit einem beſondern Epicedio beehret worden.

II. Er hat IIII. Bücher *Elegien* / nebſt einem *Carmine Panegyrico Heroico* auf den Meſſallam und unterſchiedene Epigrammata geſchrieben / welche mit dem Catullo, wie oben gemeldet worden / ediret ſeyn / obwohl ſonſt einige nicht unbillig ihm das vierdte Buch ſolcher Carminum, beſagten Panegyricum ausgenommen / abſprechen / und entweder der Sulpiciæ, oder doch anderen zuſchreiben.

III. *GYRALDVS de Poët. Hiſtor. Dial. IIII. p.* 222. Tibullo in Elegiis vnanimi fere ſcriptorum conſenſu palma defertur. Elegiarum hic libros quatuor compoſuit, in quibus Fabio videtur terſus & elegans, cui & plures adſtipulantur.

IVL. CAES. SCALIGER Poëtic. lib. VI. c. 7. Vniformis ille (Tibullus) pæne totus eſt vixque diſcedens ab ſe ipſo, eodem pæne gyro concluditur - - omnium vero cultiſſimus, nec redundans in Elegia. In fine quarti Epigrammata ſunt & dura, & languida, & inſuauia.

ROLANDVS MARESIVS lib. II. Epiſt. 6. Durum mihi quidem eſt, ab acris iudicii Critico

(Quinctiliano) discedere, qui Tibullum videtur præferre. Sed tamen in iis me esse fateor, qui Propertium malint. Quamuis enim Tibullus sit mire iucundus & elegans, latinæ etiam proprietatis amantior, quam alter, qui sæpe græcissat, & in carmine exactior & rotundior, tamen Propertius illum eruditione & ingenii suauitate videtur superare, blandus omnino & lenis in adfectibus, in quibus etiam exprimendis nonnumquam, tamquam calidus amator, & amore deperditus vehementior fuit.

IACOBVS GADDIVS Elogiis omnig. p. 148. seq. Albius Tibullus, Eques Romanus, in adfectibus exprimendis excellens, Elegiacos omnes antecedere videtur elegantia, candore, numerosaque dulcedine Carminum, quæ delicata, venusta, culta, inprimis aures legentium animosque detinent canora iucunditate captos. Minime redundans non parit satietatem, vti recentiores aliquot verbosi longitudine puerili, ac pæne intoleranda. Dictionem serpere humi ac iacere non patitur, velut Ouidius aliquando, qui nonnulla excerpsit e Tibullo, hunc tamen longe superauit ingenii acumine, cum amplitudine, ac diuite vena, quam, torrentis instar exundantem, si cohibuisset iudicio imperfecta excolente, maiorem gloriam promeritus, Tibullo præferendus esset.

CLXXXVI.

CORNELIVS GALLVS,

A. M. 3920.

CN. CORNELIVS GALLVS, von Citta di Friuli, wurde von dem Augusto zum ersten Stadthalter über Egypten gemacht / weil er sich aber socher Würde überhub / und in Verdacht einiger Meuterey wider den Augustum kam / verbothe ihm dieser den Zutritt / und zwang ihn mithin

daß er ſich ſelbſt erſtach / als er ungefehr
hr alt war.

nter ſeinem Nahmen ſind noch *VI. Elegien* vers
welche P. Pithœus in ſeiner Collectione Poëma-
erum, und Goldaſtus in den Catalectis Ouidii
nd überdis auch in einigen Editionibus des Ca-
ibulli, und Propertii zu ſehen ſeyn.

YRALDVS de Poët. Hiſtor. Dial. IIII. p. 210.
m Gallum fuiſſe in elocutionibus ſcriptum re-
abius. Miratus ſum quorumdam impudentiam,
n amentiam, qui tralaticios quosdam & emen-
Verſus ſub Galli, Poëtæ, nomine ediderunt,
in iis neque phraſis, neque tempus Gallo con-
qui tertio & quadrageſimo ætatis ſuæ anno,
net manu mortem accerſiit, in iis autem ſe ſe-
ſcribit. Sed nec in plerisque Verſibus purus &
: eſt ſermo latinus, quin & Syllabarum moræ
ora metri leges nonnumquam excedunt. Ma-
vero nugatoris cuiusdam & nebulonis potius
Verſus plurimi ſunt.

VCKHVSIVS ad Propert. p. 209. Nihil
eſtat de Cornelio Gallo, præter ſolam memo-
Nam libellus ille, qui vulgo ſub eius nomine
fertur, auctorem habet neſcio quem Maximia-
ſcriptorem barbarum, lutulentum ac tantum
rcoreum. - - - Quid igitur ſibi voluit ho-
lti nominis, Renatus Rapinus, qui poſt com-
ieſcio quam feliciter tot paria ſummorum ex anti-
virorum, præferre auſus eſt Cornelium Gallum
:gia ne erres) Catullo & Mæcenati? Ecce eius
: *Il nous eſt reſté quelques Elegies de Catulle,*
enas, de Cornelius Gallus, qui ſont d' vne grande
, & d' vne grande delicateſſe: mais le vers de
& de Mecenas eſt d' vne trop grande molleſſe &
negligence trop affectée: celui de Cornelius Gallus
t rond & il ſe ſoutient mieux. O iudicium!

CLXXXVII.

PROPERTIVS,

A. M. 3930.

SEXT. AVRELIVS PROPERTIVS, von Meuania, oder / wie andere lieber wollen / von Aſſiſia, aus Vmbrien / war von Geburth ein Edelmann / ſo aber eben nicht viel übrig hatte / weil ſeinem Vater die Güther genommen / und den Militibus veteranis zugeeignet wurden. Es ſtarb ihm dieſer noch darzu in ſeiner erſten Jugend / daß er alſo bloß von ſeiner Mutter auferzogen wurde. Doch legete er ſeine Studia glücklich hinter ſich / und wurde einer der fürnehmſten Poëten zu ſeiner Zeit. Der Liebe war er zwar nicht viel weniger / als Catullus und Tibullus, zugethan / als welche dreye daher auch die Triumuiri Amorum genannt werden; doch lieſet man nicht / daß er mehr Courteſien / als die Cynthiam, welche mit ihrem eigentlichen Nahmen *Hoſtia* geheiſſen / gehabt habe.

II. Von ihm haben wir noch IIII. Bücher *Elegien* / welche mit dem Catullo und Tibullo, beſonders aber auch zuerſt 1474. ferner mit des Io. Paſſeratii Commentariis zu Paris 1608. f. und mit des Iani Brouckhuſii Animaduerſionibus zu Amſterd. 1702. 4. ediret ſeyn.

III. *CASPAR BARTHIVS Aduerſ. lib. VIIII. c.* 10. Dulciori eruditione, & eruditiore dulcedine nemo ſcriptor eſt tota antiquitate ante Propertium, quem Scriptorem, quo magis rimaberis, eo magis amabis. Quæ enim primo intuitu obſcuriora videbuntur, ea ſi pene-

penetraueris, omnium videbuntur naturali quadam Venere gratioſiſſima.

ADRIANVS TVRNEBVS Aduerſ. lib. XII. c. 15. Tanta Verſuum Propertii iucunditas & amœnitas eſt, vt eos dictantibus Gratiis a Poëta exceptos cenſeas. Tantum optarem, ad aliam potius, quam amatoriam materiam beatam illam & candidam ingenii venam contuliſſet, vt iuuentuti tutius legi poſſet.

IVSTVS LIPSIVS Antiqu. Lect. lib. II. c. 10. Propertium qui non amat, eum profecto Muſæ non amant. Tanta eius Verſuum ſuauitas eſt, vt, quemadmodum Comicus ille ait, nil niſi mulſa loqui videatur, tanta eruditio, vt non niſi Phœbo dictante credamus exceptos.

IACOBVS GADDIVS Elog. omnig. p. 149. Impar Tibullo haberi poteſt Propertius, licet Elegias aliquot pulcherrimas nobiliſſimo Stilo elaborauerit, quum in multis varius & inconſtans, languidior aliquando ac humilis; aliquando inflatior & duriuſculas ampullas, & ſeſquipedalia verba proiiciat frequentius, quam in Elegiis tolerari debeat.

CLXXXVIII.

OVIDIVS,

A. M. 3940.

PUBLIVS OVIDIVS NASO, von Sulmona, einer Stadt im Neapolitaniſchen / war dem Stande nach ebenfalls ein Römiſcher Eques und muſte ſich zwar auf ſeines Vaters Anmahnen / auf die Oratorie und Iurisprudentz legen / führete auch etliche Gerichts-Sachen mit guter renommé aus / weil er aber doch von Natur einen ſonderbaren Trieb zur Poëſie hatte / dergeſtalt / daß / als ihn auch ſein Præceptor deßwegen einsmahls ſtraffte / und

und er um gut Wetter bathe/ ſolches dennoch mit dem Verſe geſchahe: *Deſine, Præceptor, poſthac non carmina ſcribam;* ſo legete er ſich nachher einig und allein auf dieſes Theil der Gelehrſamkeit/ und brachte inſonderheit die Poëſin elegiacam zu ihrer Vollkommenheit. Er lebete darbey als ein galant homme; allein weil er den Auguſtum einmahl touchiret hatte/ es ſey nun/ daß er ihn ungebührlich mit ſeiner Tochter/ der Iulia, umgehen ſehen/ oder er auch ſelbſt dieſer zu nahe gekommen/ oder endlich daß beſagter Kayſer ſeine *Carmina de Arte amandi* als Verführungen der Römiſchen Jugend angeſehen; ſo muſte er ins Exſilium nach Tomos gehen/ welches eine Stadt am Ponto Euxino war/ und damahls noch von den Geten bewohnet wurde. Hieſelbſt lebete er bis in ſein 60. Jahr/ und will man/ daß ihm nach ſeinem Tode folgendes Epitaphium an beſagtem Orte ſey geſetzet worden:

Hic ſitus eſt vates, quem diui Cæſaris iræ,
Auguſti, Latia cedere iuſſit humo.
Sæpe miſer voluit patriis occumbere terris;
Sed fruſtra. Hunc illi fata dedere locum.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch verhanden im Genere hexametro XV. Bücher Metamorphoſeon, und ein Fragmentum von den Halicuticis, im Genere Elegiaco aber XXI. *Epiſtolæ Heroidum;* III. Bücher *Amorum;* III Bücher *de Arte amandi;* I. Buch *Remediorum amoris;* VI. Bücher *Faſtorum;* V. Bücher *Triſtium;* IIII. Bücher *de Ponto; Diræ in Ibin*, und noch eine *Elegie*, ſo den Titul *Nux* führet; fälſchlich aber werden ihm zugeſchrieben/ die *Conſolatio ad Liuiam*, das *Carmen Panegyri-*

gyricum ad Piſonem, die *Elegie de Philomela* und andere dergleichen Dinge mehr. Am beſten iſt er zuſamme edirt zu Bologna 1480. f. zu Florentz 1489. f. zu Venedig 1498. f. von Aldo 1503. 8. 1515. 1533. 8. Vol. III. von dem Gryphio zu Lyon 1546. 12. Vol. III. mit Antonii Conſtantii, Paulli Marſi, Barthol. Merulæ u. a. Commentariis zu Baſel 1549. 1550. f. von Plantino 1566. 1578. 12. Vol. III. cum Notis Variorum zu Franckf. 1601. f. bey dem Wechelo; von Dan. Heinſio zu Leyden 1629. zu Amſterdam 1630. 16. cum Notis Variorum ſelectis von Schreuelio zu Leyden 1661. 8. von Nic. Heinſio mit deſſen Noten zu Amſterdam 1661. 12. Vol. III. cum Notis Heinſii & Variorum ſelectis von Burchardo Cnippingio zu Leyden 1670. 8. Vol. III. Amſterdam 1683. 8. item 1702. 8. Vol. III. in Vſum Delphini von Daniele Criſpino zu Leyden 1689. 4. Vol. IIII. mit des Mich. de Marolles Verſione Gallica zu Paris 1661. 8. Vol. VII.

III. *OBERTVS GIFANIVS Apolog. pro Poët. Lat. p. m. 193. ſeq.* Tantæ ſemper omnibus admirationi fuit Ouidius, vt non ingenioſus, ſed ingenium ipſum, non Latinus, ſed ipſa Latinitas, non Muſarum ſacerdos, ſed ipſum Muſarum numen ſit habitus. Quis enim plura? quis elegantiora hoc Poëta ſcripſit? Nec velim porro ex Scriptorum multitudine ſummam eſſe Naſonis auctoritatem, ſed quum perrarum apud noſtros fuerit, vt qui abſolute multa idem ſcripſerit - - - Quod ad Linguam latinam attinet, eruditi omnes vno ore confitentur, ſi funditus illa eſſet amiſſa, vnius autem Ouidii Scripta exſtarent, ex illis commodiſſime poſſe reſtitui.

ISAACVS BARROVIVS Opuſc. p. 120. ex Blountio p. 86. Quidni igitur Ouidium in manus ſumerem? Ouidium dixi, immo Genium potius quemdam ingenii & eloquentiæ in humana ſpecie ludentem. Cuius Verſiculos nec mortalis aliqua cura finxiſſe, nec ſtudium expreſſiſſe, neque ars concinnaſſe; ſed vel natura ipſa ſponte effudiſſe, vel diuinior quædam Muſa dictaſſe videatur. Ouidium Caclea vbertate eloquii facili proprietate verborum, ſincera puritate ſermonis, ſen-

ſententiarum appoſito lepore, vtilique acumine, æquali calore & continuo Stili ſpiritu cuiuis conferendum, ceterum in exhauſtum inuentionis copia, candida ſenſuum perſpicuitate, lauta ſupellectile Hiſtoriarum, varietate ac diuitiis omnigenæ doctrinæ & mirifice ſuaui facili, læui ac rotunda compoſitione Carminum, cuius longe præfereudum veterum Poëtarum. Cui nihil vnquam aliud vitio datum eſt, quam quod intemperantis ingenii fuerit, quodque vir alioquin amoribus nimis deditus, ſui quoque ingenii nimius amator exſtiterit.

BOECLERVS Diſſert. de comp. Lat. Linguæ facult. p. m. 11. Ouidium etiam ad proſæ eloquentiæ genus commendauimus. Falluntur enim, qui pangendis tantum Carminibus deſtinant Poëtas. Detractis ergo, quæ mere ſunt poëtica, & cuiuis attendenti facile ſe produnt; admiranda eſt in Ouidio orationis puritas, agilitas, facilitas tam in verbis, quam in ſenſibus contextuque, ſ. e. ea omnia habet Ouidius, quæ in prima huius claſſis dictione & Auctoribus commendamus. Et quando copia & argumenti varietate abundat, valde propagari poteſt cognitio Latinitatis ex illo Auctore. Elegiæ eiusdem prono & liquido alueo defluunt, vt nullis metri riuis legibusque contineri, ſed libero ſoluto que curſu vti videantur. Etiam in Metamorphoſi, vbi grauitatem & artem admiſit, facilitatem & profluentis elegantiæ venuſtatem non excluſit. Si quis ſubtiliter partiri vellet, poſſet Elegias primæ claſſi ex illis, quas conſtituimus, tribuere; Metamorphoſes in ſecundam reſeruare. Quamquam ſunt nobis cauſſæ, cur in prima ſerie etiam iſtas legendas cenſeamus, quippe quæ amœnitate argumenti adliciunt potius diſcentium animos, quam Elegiæ, præſtantque adeo, vt nequaquam ſit difficilior tractatio exactioris operis, quam illius minus elaborati.

OL. BORRICHIVS Conſp. Auct. Lat. Linguæ. p. 9. Exſtant Metamorphoſ. libri XV. non illo quidem Stilo ſublimi epico, ſed tamen decoro, arguto, numeroſo exarati & vel hoc vno ingenioſiſſimi, quod miro artificio

cio omnes propemodum veterum fabulas ab initio rbis ad ſua vsque tempora perpetua ſerie, & quaſi atena quadam amabili connectant. Heroides & Amoum libri, puriſſimæ dictionis ſunt, impuri plerumque enſus. Triſtium libri & Pontica creduntur humiliora ſſe ceteris eius operibus, vt inter Barbaros in exſi io ata. Sed iane quantum iis periit ſplendoris, tantum x ingenio additum varietatis & pulchritudinis. Diræ ius vtcumque mordaces, diuinam eius memoriam & ngenium ad vtrumque loquuntur. Philomelam, de Medicamine faciei, Pulicem, Panegyricum ad Piſonem, uæ ſcriptis Naſonis adiungi ſolent, aliorum fetus eſſe onſentiunt eruditi.

MORHOFIVS Polyhiſt. T. I lib. IIII. c. XI. §. 16.

'. Ouidius Naſo, ſcriptor terſiſſimus & merito ætati ureæ accenſendus, quidquid etiam contra dicant alii, id argenteam illum, qua vi, qua iniuria rapientes. Sane Veneres omnes, in Ouidium quaſi coniurarunt, adeo otus mollis eſt, delicatulus, venuſtus, argutus. Neque eſt, quod moremur moroſos iſtos cenſores, Petrum Victorium, qui inclementiſſimo iudicio, corruptam, neſcio qui, Latinitatem in Ouidio deprehendit, Muretum, Scriuerium, Vauaſſorem, vel idem in Poëta pulcherrimo accuſantes, vel declamatorium neſcio quid infra aurei ſæculi genium deprehendentes, aut, quod Lipſius fecit, non bonum iudicantes Poëtam Ouidium. Scilicet, ſuos interdum in iudicando manes patiuntur viri doctiſſimi, &, vt palatis hominum; ita & ingeniis aliquid indulgendum eſt.

CLXXXVIIII.

MVSA,

A. M. 3940.

ANTONIVS MVSA, des Auguſti Leib-Medicus, war zwar ſeinem Stande nach nur ein Libertus, weil er aber doch dieſen Kayſer an einer

einer beſondern Kranckheit curirte/ wurde er von ihm nicht nur mit einer groſſen Summe Geldes beſchencket; ſondern auch mit einer Statua nebſt des Aeſculapii ſeiner/ wie auch mit der Prærogatiu, einen güldenen Rinck zu tragen/ beehret.

II. Unter ſeinem Nahmen iſt noch ein kleines Scriptum *de Betonica ad M. Agrippam*, und noch eines *de Valetudine tuenda ad Mæcenatem* verhanden/ wovon erſteres mit anderen Dingen zu Baſel 1528. 8. das andere aber zu Nürnberg 1538. ediret iſt.

III. *FABRICIVS Biblioth. Lat. lib. III. cap.* 2. *ad §.* 5. Hummelbergius non dubitat, libellum hunc (*de Betonica*) a Muſa, Imp. Auguſti Medico, ſcriptum eſſe. Sed Barthius *lib. XXXVIII. cap* 1. habet pro parte herbarii Appuleiani. Eſtat ſub eiusdem Muſæ nomine libellus *de tuenda Valetudine* ad Mæcenatem, Norimb. 1538. qui apud Marcellum Empiricum abſurde Hippocrati adſcribitur.

CLXXXX.

GRATIVS,

A. M. 3940.

GRATIVS, ein Faliſcier/ ſo im übrigen ganz unbekannt iſt/ ohne daß Ouidius ſeiner einmahl gedencket/

II. Hat ein *Cynegeticon* im Genere heroico geſchrieben/ welches ediret worden von Paullo Manutio mit des Ouidii Halicutico, item dem Nemeſiano und Calpurnio zu Venedig 1534. 4. mit P. Pithœi Noten unter den Poëmatis veteribus zu Paris 1590. 12. mit Caſpar Barthii Commentario zu Hanau 1613. 8. von Iano Vitio mit deſſen Noten zu Leyden 1645. 12. und mit des Thomæ Iohnſoni Noten zu London 1699. 8.

III.

BARTHIVS Aduerſ. lib. I. cap. 16. Feliciſſi- Latinorum ſæculum facile in Gratio agnoſcas. enim vulgare, aut ineptum ineſt. Omnia eodem tauitatem & elegantiam ſeruant.

RRICHIVS de Poëtis Lat. Diſſ. 1. §. 25. *p.* 54. nus in hoc ſcriptore eruditionem non pæniten- iudicium acre, lectam dictionem, ſed humilio- ubinde charactere epico, neque id iniuria, quum ientum operis id depoſcat.

L. CAES. SCALIGER Poët. lib. VI. cap. 7. elegantes Poëtæ Venationis præcepta poëmate runt, Gratius & Nemeſianus. Nemeſiani Stilus lus, nec vulgare ſonans; Gratii vero caſtiga-

CLXXXXI.

AESAR GERMANICVS,

A. M. 3940.

AESAR GERMANICVS, des Druſi Sohn und Auguſti Enckel / wurde von ſei- Vatern Bruder / dem Tiberio, an Kindes aufgenommen / und erwieſe ſich als ein rer und kluger General ſowohl in Teutſch- / als auch in Armenien und Cappadocien. ſich aber Tiberius für ihm nicht ſicher hiel- dem das Volck eine ungemein gröſſere Lie- gen den Germanicum, als ihn / ſpüren lieſſe / ochte er den Cn. Piſonem, damahligen Gou- ur in Syrien / daß er ihm Gift beybrachte / n er auch zu Antiochia im 34. Jahr ſeines s ſtarb.

Seinen Nahmen führet eine Lateiniſche Verſion rati in heroiſchen Verſen / und ein Fragmentum

Dioſemeion, oder *Prognoſticorum*, welche zu Bologna 1474. von Aldo zu Venedig und zu Paris 1559. 4. mit Guil. Morelli Caſtigationibus, item mit des Leontii Sphæra, dem Rufo Feſto Auieno und dem Scholiaſte des Germanici antiquo von beſagtem Morello ibid. 1589. 8. und auch von dem Grotio in ſeinem Syntagmate Arateorum ediret ſeyn. So finden ſich auch einige ſeiner Epigrammatum unter den Catalectis des Virgilii, wie auch in der Anthologia Epigrammatum Græcorum.

III. *FABRICIVS Biblioth. Latin. lib. I. c.* 19. §. 2. Equidem Poëmata hæc (Verſio Arati & Fragmentum Prognoſticorum) non Germanici Cæſaris, cui Ouidius ingenioſi vatis laudem tribuit, Faſtosque dedicauit; ſed Domitiani Imperatoris eſſe, quem Germanici nomen, a victa gente, meruiſſe conſtat, vix dubitant Gerh. Io. Voſſius, *de Scientiis Mathematicis. p.* 169. *de Poëtis Latinis, p.* 48. *&* Ianus Rutgerſius, *lib. II. c.* 9. *Var. Lection.* quem liquido hoc oſtendiſſe ait Colomeſius *ad Gyraldum p.* 271. Sed non inficiandis argumentis Auguſti nepoti vindicantur a Barthio *lib. X. c.* 21. *Aduerſar.*

CHRISTOPH. CELLARIVS Diſſert. de Germanico Cæſare §. 7. An translatio illa Arateorum, quæ exſtat, & Cæſaris Germanici nomen præfert, huius noſtri ſit Germanici, quæſtio eſt inter viros eruditos agitata. Aiunt Ioſephus Scaliger, *ad Manilii librum I. v.* 15. Caſpar Barthius, *Aduerſar. lib. I. c.* 8. Hugo Grotius *in Notis ad Aratea*, Olaus Borrichius *de Poëtis Diſſertationibus.* Mouet hos conſertio librorum, qui Germanici nomen præſcriptum habent. Nec enim, vt ſupra oſtendimus, illorum, qui hoc cognomine vſi ſunt, facile aliquis ſimpliciter Germanicus appellatus reperitur. Accedit nitor ac elegantia ipſius Carminis, quantum translatione ex Græco fieri poteſt, non indigna Auguſti æuo, neque Germanici ingenio. Contra vir doctiſſimus Ianus Rutgerſius, *lib. II. Var. Lect. cap.* 9. totus in eo eſt, vt latinam hanc Carminis Aratëi interpretationem Germanico, Tiberii adoptiuo filio, abiudicatam ad Domitianum, Veſpaſiani filium, qui

ii & ipſe Germanici cognomen amauit, referendum ſe cenſeat &c.

OL. BORRICHIVS, Conſpect. Auct. Lat. Linguæ 9. Arati Phænomena Græca Carmine latino heroi- (Germanicus) expreſſit, & in eadem arena Tul- um, ſi non vicit, certe æquauit.

CLXXXXII.

MACER,

A. M. 3940.

AEMILIVS MACER, von Verona, lebete meiſt zu Rom/ ſtarb aber doch endlich in Aſien.

II. Seinen Nahmen führet ein Carmen hexametrum *Virtutibus Herbarum*, welches zu Venedig 1506. zu aſel 1530. 1540. 1559. 8. ꝛc. editet iſt.

III. *GYRALDVS de Poët. Hiſt. Dial. IIII. p.* 218. rro ne vos decipiant corruptores quidam & plagiarii, i de Herbis opuſculum Carmine quidem concinna- m, ſed rude & barbarum, huius Macri nomine in lgus dederunt. Nam præterquam, quod in illo im- oprius eſt latini ſermonis vſus, nec æqua Verſus uctura, in eo quoque C. Plinius citatur. Oblitī licet illi fuerunt, quod Macer ipſe a Plinio hac in adducitur, qui vno plus minus ſæculo poſt Ma- um floruit, vt facile ex temporum ratione colligi- r.

CLXXXXIII.

VERRIVS FLACCVS,

A. M. 3940.

M. VERRIVS FLACCVS, war ſeinem Herkommen nach ein Libertinus, und ›eirte die Humaniora mit ſo gutem applauſu, iß ihn der Kayſer Auguſtus für anderen zu ſei-

ner Enckel Informatorem beſtallte/ und mit allen den Seinigen in das Kayſerliche Palatium nahm. Sein Verdienſt belief ſich jährlich auf 100000. HS. oder auf die 2777. Rthlr. und ſtarb er endlich in hohem Alter unter dem Tiberio.

II. Er hat unter andern auch ein Opus *de Verborum ſignificatione* geſchrieben/ welches Sext. Pompeius Feſtus in Epitomen gebracht. So ſind auch einige/ welche ihn für den Auctorem der *Faſtorum Capitolinorum* halten/ welche A. C. 1547. zu Rom ausgegraben/ und auf Unkoſten des Cardinals Alex. Farneſii auf dem Capitolio wieder aufgerichtet worden; Sonſt aber abgeſchrieben von Fr. Robortello zu Venedig 1555. 4. von Onuphrio Panuinio mit den Faſtis Siculis zu Heidelberg 1588. f. von Frid. Sylburgio mit den Scriptoribus Græcis Hiſtor. Rom. minoribus 1590. f und von Steph. Vinando Pighio in deſſen Annalibus zu Antwerpen 1615. f. ediret ſeyn.

III. *MARTINVS HANKIVS de Script. Rer. Roman. P. II. c. 4. §. 2. 3.* Quis eos (Faſtos) ſcripſerit, prorſus incertum eſt. Sunt qui M. Verrio Flacco Grammatico tribuant. Inter quos eſt Onuphrius Panuinius, Præfatione in eosdem Faſtos. - - - Certe Faſtorum Capitolinorum ſcriptor M. Verrius Flaccus eſſe non poteſt.

VINANDVS PIGHIVS Præf. Annal. ad Lect. Tom. I. Capitolini Faſti, vt antiquiores & florentiſſimi ſane temporis, ita præclariores ſunt, & maximo in pretio habendi, quod non ſolum Conſules, verum & alios maximos magiſtratus, Cenſores ſcilicet, & Dictatores cum ſuis Equitum Magiſtris proferant magiſtratuumque ſingulorum perſonas patris auique prænominibus exacte diſcernant, vt ex ſimilitudine nominum naſci confuſio vel obſcuritas nequeat.

IDEM lib. I. Annal. ad A. V. C. I. Auctor illorum Faſtorum Capitolinorum antiquitatis ac Hiſtoriæ veteris peritiſſimus, quem operis elegantia ſæculi omnino florentis fuiſſe demonſtrat.

CLXXXXIIII.

CLXXXIIII.

'EDO ALBINOVANVS,

A. M. 3940.

PEDO ALBINOVANVS, des Ouidii guter Freund / wird von einigen fälſchlich dem Claro Albinouano vermenget:

I. Von ſeinen Carminibus ſind noch eine Elegie auf Druſi und eine auf des Mæcenatis Todt / nebſt einem mento *de Druſi Germanici Nauigatione* übrig / welngemein mit dem Ouidio, beſonders aber mit Scai, Lindenbrogii, Nic. Heinſii u. a. Noten von Theod. llo, oder Io. Clerico zu Amſterdam 1703. 8. editet

I. *GYRALDVS de Poët. Hiſt. Dial. IIII. p.* 229. cum his & Pedonis Albinouani imago, cuius, ſi t, oratori non indignam fuiſſe lectionem putauit us. Reponit eum quidem inter Poëtas heroicos. meminit & Seneca - - - alibi vero a fabulatorem fuiſſe ait elegantiſſimum. Meminit is & Martialis.

L. BORRICHIVS Diſſ. I. de Poët. Lat. §. 24 Inprimis hodie celebratur Elegia illa cultiſſima mortem Druſi Neronis deflet, quam quum alii, d Ouidianis operibus adnecti ſoleant, Naſoni trint, Ioſ. Scaliger Albinouano reſtituit.

OECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Secul. I. Sect. V. §. 7. o Albinouanus æqualis Ouidii, cuius ſupereſt Elegia ortem Druſi; an & altera in obitum Mæcenatis? a videtur, ſi conferas. Illa enim longe eſt erur.

* * *

CLXXXXV.

HYGINVS,

A. C. 1.

C. IVLIVS HYGINVS, war von N ein Spanier / oder / wie andere wollen Alexandriner / den Iulius Cæſar noch als K Knaben aus Egypten mit nach Rom gebr Hieſelbſt wurde er von dem Auguſto nachm freygelaſſen / und zum Bibliothecario in dem tio beſtellet. Nichtsdeſtoweniger geriethe e lich doch in groſſe Armuth / und wurde ſo diglich von dem C. Licinio erhalten.

II. Unter ſeinem Nahmen ſind noch vor CCLXXVII. *Fabeln* in Proſa, nebſt einem *A Aſtronomico* von IIII. Büchern / und einem *Libro G tico*, ſ. *de Limitibus conſtituendis*, wovon edir erſtere mit Barthii Noten zu Amſterdam 1670. 12 andere zu Venedig 1482. 1485. 1497. zu Cöln 15 Paris 1536. zu Lyon 1608. und mit Thomæ Mu Commentario, wie auch dem Fabio Planciade, zu Amſterdam 1681. 8. Vol. II. beyde zuſamme al Iac. Mycillo zu Baſel 1535. f. und mit Scheffe Munckeri Noten zu Hamburg 1674. 8. Und letzter lich mit den übrigen Scriptoribus Gromaticis vo nebo zu Paris 1554. 4. von Nic. Rigaltio ibid. 1 und von Guil. Gœſio zu Amſterdam 1674. 4.

III. *IAC. MYCILLVS Epiſt. nuncupator. Ed* Eſt hic auctor, vt quidem non ita purus atque e adeo, vt in quibusdam parum etiam Latinus queat; ita vetus tamen & a reliquis Hygini ſc quæ quidem ad nos peruenerunt, non omnino

lis, aut abhorrens, præcipue autem vtilis iis, qui in humanioribus hiſce ſtudiis multum ac diligenter verſantur. Ex hoc enim non pauca, quæ tum apud Ouidium, tum apud alios plerosque Poëtas minime hactenus, aut certe perperam intellecta ſunt, intelligi & tandem explicari poſſe videntur, multaque hic plana iam atque expedita reperias, quæ dudum magnos atque eruditos quoque viros varie ac miſere torſerunt.

OL. BORRICHIVS Conſp. Auct. Lat. Lingu. p. 18. Et quidem ſatis conſtat, C. Iul. Hyginum ſcriptorem fuiſſe Octau. Auguſti æuo; ſed an Poëticon illud aſtronomicum & Fabulæ, quæ nomine eius circumferuntur, antiqui illius Hygini ſint, an recentioris, iuſte dubitatur. Certe dictio eius humilis eſt, tenuis, & fere plebeia, nec ſatis hinc inde a Barbariſmis libera, quem ideo Schefferus, recens editor, in æuum Antoninorum reiicit, & Th. Munckerus Prudentio facit poſteriorem.

MORHOFIVS Polyhiſt. P. I. lib. IIII. c. 12. §. 2. Non in eodem vero pretio Hyginus apud omnes habetur. Nam qui eum Auguſti libertum credunt, Polyhiſtorem & Palatinæ Bibliothecæ præfectum, de quo Suetonius agit de *Illuſtr. Grammaticis c.* 20. illi ad ætatem auream eum referunt, quod Borrichius facit & alii. Contra nonnullos deprehenſa in Hygini ſcriptis barbaries offendit, ne idem crederent, & mentio ſuorum Imperatorum, quæ Auguſti æuo non conuenit. Adeoque ad Antoninos potius illum auctorem referendum eſſe cenſet Barthius *lib. II. Aduerſ. cap.* 20. aut potius veterem Hyginum ab alio, neſcio quo, recentioris æui homuncione contractum putat, ſimul & alia quædam ex aliis auctoribus conſtipata, vt non integer Hyginus amplius ſuperſit, ſed contractus parum iudicioſe & interpolatus: Priori Barthii opinioni non multum aduerſatur Voſſius *de Scient. Mathem. c.* 34. §. 8. & adſtipulatur Io. Schefferus.

* * *

CLXXXXV.

HYGINV

A. C. 1.

C. IVLIVS HYGINVS, ein Spanier / oder / wie Alexandriner / den Iulius Cæs Knaben aus Egypten mit nac Hieſelbſt wurde er von dem A freygelaſſen / und zum Biblioth eio beſtellet. Nichtsdeſtowen lich doch in groſſe Armuth / diglich von dem C. Licinio erh

II. Unter ſeinem Nahmen ſ CCLXXVII. *Fabeln* in Proſa *Aſtronomico* von IIII. Büchern / un *tico*, ſ. *de Limitibus conſtituendis* erſtere mit Barthii Noten zu Amſte andere zu Venedig 1482. 1485. 14 Paris 1536. zu Lyon 1608. und Commentario, wie auch dem F zu Amſterdam 1681. 8. Vol. II. be Iac. Mycillo zu Baſel 1535. ſ. Munckeri Noten zu Hamburg 167 lich mit den übrigen Scriptoribus nebo zu Paris 1554. 4. von Nic und von Guil. Gœſio zu Amſterda

III. *IAC. MYCILLVS Epiſt.* Eſt hic auctor, vt quidem non i adeo, vt in quibusdam parum queat; ita vetus tamen & a reſ quæ quidem ad nos peruenerun

re non iudicium, ſed animum Ouidio quoque deſſe Quinctilianus animaduertit. Eſt & aliud non e vitium in noſtro, quod nimius in verborum itelione, quum poſſet aut parcias eadem, aut alia pro s vſurpare. Itaque criticas aures offendunt illa to- ; totiesque inculcata, *Sidera*, *Cœlum*, *Mundus*, *per mpla*, *per Sidera*, & alia non pauca, quæ ter quater, iis quaternis continuis Verſibus infarcit. Hoc non diocre vitium eſt in nitido ſcriptore, ita puri ſunt hac labe principes Poëtæ, Virgilius & Ouidius. ic vno excepto, nihil ad perfectionem abſoluti opein hoc auctore requiras. Inprimis omnia eius prooa & παρεκβασεις extra omnem aleam poſita ſunt. hil illis diuinius, nihil copioſius, grauius & iucunis dici poteſt.

IO. LVD. VIVES de Tradend. Diſciplinis lib. IIII. 55. Manilii Aſtronomicon multa habet de Chaldaiſuperſtitione ac vanitate inſperſa. Adeundum igitur n ſine iudicio & duce, qui, quæ deuitanda ſint, admeat.

D L. BORRICHIVS de Poët. Lat. Lat. Diſſ. I. §. 26. 54. 55. Opus Manilii Aſtronomicon eſt, & Geneth con libris V. Verſu epico expreſſum, & ab Aegyorum Diſciplinis magnam partem decerptum. Dio teria, genus dicendi mediocre, iudicium exquiſim, promtum & facile eloquium in argumento laris Verſibus antea intentato. Quin & philoſophae idemtidem non ſiniſtre.

IDEM Cogit. de Aetat. Lat. Lingu. p. m. 10. In Manim paullo obliquior mihi videtur Scioppius, quod in ſentea ætatis claſſem eum retulerit, quum in aue locum mereatur. Etenim & argumentum diffilimorum culto meditatoque expreſſit Carmine, & ipſit aliquot annis ante exceſſum Oct. Auguſti, reti nimirum adhuc vulnere Varianæ cladis, vt ex lio eius primo noramus.

CLXXXXVII.
STRABO,
A. C. 10.

STRABO, von Amaſan aus Cappad hörete anfänglich den Tyrannionem in maticis, Ariſtodemum in der Oratorie u Xenarchum von Seleucia in der Philoſophie. der Zeit legte er ſich aufs Reiſen/ und durc Aſien/ Egypten/ Griechenland/ Italien/ Sa und andere/ nehmlich von Armenien an Italien/ und von dem Ponto Euxino an/ die äuſerſten Gräntzen Aethiopiens. Er über etliche 60. Jahr alt/ und hielte mit fürnehmen Leuten Freundſchaft/ wie er denn wenigſtens von mütterlicher Seite her/ nem berühmten Geſchlechte gebohren war. ſeinem Tode ſtehet nichts zuverläßliches richten.

II. Er hat XVII. Bücher Γεωγραφικων, ſ. *de phia* geſchrieben/ welche ediret ſeyn pur Griech Aldo zu Venedig 1516. f. Griechiſch und Laretni von Marco Hoppero zu Baſel 1549. f. mit Ca Animaduerſionibus zu Genf 1587. f. mit Caſaub Morelli Noten zu Paris 1620. f. und cum Ne riorum von Theodoro Ianſonio ab Almelouеen ſterdam 1607. f.

III. *IS. CASAVBONVS Epiſt. ad Iacob. ſuæ Strabonis edit præfixa:* Vnus exſtitit Strab loſophus αἰρεσεως quidem Stoicus, ceterum Deus bone! & laborioſus, prorſusque ad vng ſtus homo, qui omni doctrina eruditus iisque abunde inſtructus, quæ ad rem geographicam d

ri poſſunt, rem & magno animo ſuſcepit, & tanta felicitate confecit, vt perſuaſum habeam, ſiquis huius ſcripta verſari voluerit, eum antiquiorum Geographorum iacturam patienter ferre. Opus namque relictum nobis eſt a ſummo ſcriptore, quod præter accuratiſſimam totius orbis tunc cogniti deſcriptionem, tanta doctrina, tamque varia omnium rerum ſcientia refertum eſt, ea denique arte contextum, vt ſi vnius, aut alterius e veteribus ſcripta excipias, nihil plane in omni vetuſtate reperiam cum hoc opere comparandum.

VOSSIVS de Hiſtor. Græcis lib. XI. c. 6. Strabo, vir profecto maximus.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. I. Sect. V. §. 8. Strabo magnus & numquam ſatis laudatus ſcriptor, vereque πολιτικος, qui ſolus perſpexit, quantum & prudentiæ & eruditionis requiratur ab eo, qui regiones deſcribere velit. Nemo certe plus eruditionis ad hanc rem attulit, vt nullam eius partem ignoraſſe videatur.

ADAMVS RECHENBERGIVS de Stud. Acad. Sect. IIII. P. II. c. 2. §. 8. Strabo - - libros geographico-hiſtoricos elaborauit doctiſſimos a Caſaubono emendate editos, qui ad veterem Hiſtoriam intelligendam apprime faciunt. Dictio, qua in Geographia laudata vtitur, ſatis pura, & tanto Hiſtorico digna eſt.

CLXXXXVIII.

DIONYSIVS, PERIEGETA,

A. C. 10.

DIONYSIVS, ſo von ſeinem Carmine, oder Περιηγησει οικουμενης, den Bey-Nahmen *Periegeta* bekommen / war von Charax, einer Stadt in Suſiana an dem Sinu Perſico gebürthig / ob ihn wohl einige zu einem Alexandriner / andere

re zu einem Corinthier / und die dritten zu Byzantiner machen wollen. Er wurde von Augusto abgeschickt / eine genaue Beschre des Orientis zu verfassen / als der Caius, w er an Sohns Statt angenommen / dahin solte / weswegen er nicht erstlich / unter dem ser Seuero kan gelebet haben / wie wohl Ios. ger behaupten will.

II. Besagte Περιηγησις ist ediret pur Griechis Aldo 1513. 8. zu Paris mit Guil. Morelli Note 1559. 4. inter Poëtas principes von Henr. Steph Paris 1566. f. zu Cambridge 1533. 8. zu Londen 1 mit Eustathii Griechischen Commentario, von Ro phano zu Paris 1547. 4. mit Prisciani Metaphr Cœlii Calcagnini Noten zu Basel 1552. 8. mit mentis Version in prosa und Ceporini Noten ibi 1534. 1547. 1561. 1585. 8. mit Prisciani und Andr pii Metaphrasi zu Antwerpen beym Plantino 15 mit Henr. Stephani Version / und Guil. Hills N Londen 1657. 1679. 8. mit Stephani Version und Henrici Vrsini Noten zu Regenspurg 1705. 8. u stathii Comment. Morelli, Stephani Ceporini, und Hills Commentario zu Londen 1688. 8. mit S ni Version / den Glossis interlinearibus Græcis, Scholiaste anonymo, Eustathii Commentario u Oxford e Theatro Sheldoniano von Eduardo Th 1697. 8.

III. *AVCTOR Bibliographiæ Curiosæ*, (qui rus habetur,) §. 18. Dionysius Periegetes post S nem nominandus venit. Poëta Heroicus & Geog accuratissimus, in quem Eustathius idem ille, Homerum, valde eruditum commentarium scri

CELLARIVS Dissert. Academ. P. II. Diss. Quum vniuersum hoc contineatur cælo & terra vtilius iuuentuti, quid necessarium magis, quar usque nosse faciem? - - - Ad hoc duo Græ Poëtæ vsui sunt, in cælo speculando Aratus, i

la Periegeta Dionyſius. Vterque breuitate diegantia iucundus, vbertate rerum dignitatenodiſſimus eſt.

CLXXXXVIIII.

ENESTELLA,

A. C. 10.

ENESTELLA, ein fürnehmer Römer/ rb als er auf die 70. Jahr alt war/ und u Como begraben.

einen Nahmen führet ein Werckgen unter dem *Romanorum Poteſtatibus*, welches in II. Bücehet/ wovon das eine *de Romanorum Sacerdo-* das andere *de eorumdem Magiſtratibus*, han) zu Baſel 1556. 16. 1561. 12. zu Lyon 1568. 12. 1560. 4. 1631. 16. und anderweits ediret ſeyn. *ARTINVS HANKIVS de Script. Rer. Rom.* 1. *Art.* 1. §. 3. Hodiernus Feneſtella, præteruod Stilum illa ætate, qua vixit antiquus innec veræ Latinitatis obſeruantem habet, de iis *cap. V. VI. XIIII.* & de Magiſtratibus *cap. I.* ionium adducit A. Gellium Noctium Atticaptorem, qui toto ſæculo iunior eſt illo Feneii. Præterea de Sacerdotiis *cap. V. Quin vt n inter Sacerdotum gradus non nihil intereſt, ſpiſcopum, Archiepiſcopum, Patriarcham, Menum, ita apud illos Flaminum Protoflaminum, ninum differentiam fuiſſe idonei teſtes ſunt.* rba Scriptorem multo recentiorum temporum, quam qui ſub imperatore Tiberio ſit mor-

CLERVS Hiſtor. Vniuerſ. Sæc. I. Sect. V. §. 10. læ nihil ſupereſt. Nam libellus *de Magiſtramanis* Andream Dominicum Floccum, Florenhominem, vt tum tempora patiebantur, erudiſtorem habet.

THO-

THOMAS DEMPSTERVS Paralip. ad lib. III. c. 2. Non ita pridem prodiit hoc opuſc æternis tenebris, meo iudicio, damnandum, ſub ne cuiusdam Dominici Flocci.

VOSSIVS de Hiſt. Lat. lib. III. c. 7. Nimis rum cenſorem agit Thomas Dempſterus, vbi opuſculum eſſe æternis tenebris ſuo iudicio da dum. Nam pro ſæculo, quo ſcriptor vixit, eſt lus bonus.

CC.

VELLEIVS PATE CVLVS,

A. C. 20.

P. VELLEIVS PATERCVLVS, aus einem gar berühmten Geſchlech bohren / und dienete / als Tribunus militum fectus equitum, und endlich als Quæſtor u gatus des Tiberii in Pannonien / bis er herna tor wurde / allein weil er ein Fauorit des war / mit dieſem / wie man will / ſich auch zu muſte hinrichten laſſen.

II. Er hat II. Bücher *de Hiſtoria Romana* g ben / ſo noch verſtimmelt verhanden / und ediret ſi B. Rhenano zu Baſel 1520. f. von Aldo, Paulli Scholiis zu Venedig 1571. 8. von Frid. Sylburgio den Scriptoribus minoribus Hiſt. Rom. beym W zu Franckfurt 1588. f. mit Lipſii Commentariis ; werpen mit dem Tacito 1607. 1648. f. mit M Lipſii, Schegkii und Acidalii Noten / zu Lyon 15 und noch mit Rhenani, Burerii, und Fuluii Vm ten darzu zu Paris 1608. f. cum Notis Variorum Grutero zu Franckfurt 1607. mit Gerh. Voſſii, Io. Filii Noten zu Leyden 1639. 12. zu Amſterd. 16

nckfurt 1687. 12. mit Marci Zuerii Boxhornii duerſionibus zu Leyden 1632. 12. mit Bœcleri No-) Characteribus politicis zu Straßburg 1642. . cum Notis Anton Thyſii & ſelectis Variorum en 1653. 1667. 8. in Vſum Delphini von Rob. zu Paris 1675. 4. mit den Variis Lectionibus, u. d. gl. von Io. Hudſon zu Oxford 1693 8. mit Noten zu Leipzig 1707. 12. mit Iunckeri Noten nckfurt 1707. 8. mit Walchii Noten zu Leipzig

BEATVS RHENANVS Prolegom. ad Vel. Meo ſane iudicio nulli ſecundus eſt, Velle- er Latinos, tam eſt caſtus ac nitidus in dicen- ira Stili iucunditate ac clariſſimo candore præ-

SIVS de Hiſt. Lat. lib. I. c. 24. Librorum Vel- ia pars deperiit. Dictio eius plane romana legans. Quædam etiam habet, quæ haud alibi s. Sed in ſui æui rebus nimis domui Auguſtæ o adulatur.

CLERVS Hiſtor. Vniuerſ. Sæcul. I. Sect. V. Velleius Scriptor eſt elegans terſique oris, qui a quidem ad leges artis hiſtoricæ reſpexit, ſed uentia aliquid mutuatus eſt.

ANDR. BOSIVS Diſſ. de compar. Eloqu. ci- . In Publio Velleio Paterculo ſingulare gra- ucunditatis genus deprehenditur, non quidem ſine aliqua adfectatione, ſed tamen absque & ineptiis diligentiam ſuam lectori approbans.

BORRICHIVS Conſp. Auct. Lat. Lingu. p. 10. ius arguta, profluens, ſuauis, plane romana. ir in hoc Scriptore crebra acumina, acre iu- lecta epiphonemata. Eruit conſiliorum arca- enter, euentus narrat, laudes bene merentium : ſubiungit, nec parcit vel malis, vel ambiguis. : etiam ab inſtituto digreditur; ſed nec longe, onuenienter, vt adeoque inter Hiſtoricum & icum medius eſſe videatur. Neque eſt, quod

fidem

fidem deſideres, niſi quum in depingenda do guſta verſatur. Ibi enim Tiberio, Seiano, Li uiliter adulatur, Germanicum, aliosque, qui fenſior princeps, oblique premit, alia celat, detorquet.

FABRICIVS Biblioth. Lat. lib. II. c. 2. §. 3. acutum vidit Franciſcus Aſulanus, qui duobt Hiſtoriarum libris ſuauiſſimis notam ſuppoſiti pegit & in Præf. ad Liuium queſtus eſt Ba aliud ſcelus commiſiſſe, Hiſtoriam rerum rom edentes ſub nomine Paterculi, in qua nihil fi num legatur, quod Auguſti tempora redoleat, eum floruiſſe velint.

IVSTVS GOTOFREDVS RABNE Stili elegantioris Ratione: Velleius Paterculus eſt atque venuſtus, ſummusque laudandi, aut randi artifex, idque eo acumine & breuitate, ſupra. Hinc non tam Hiſtoriam, quam iudi ſummis viris ſcripſiſſe videtur. Character eſt m proximus. Candidus cetera iudex, Tiberio & (monſtris dicam, an hominibus?) & cæſarean bus mire adulatur. Vti Curtius in locis, Flor ctis, ita hic in deſcribendis perſonis elegantiſſi

CCI.

CELSVS,

A. C. 20.

AVR. CORNELIVS CELSVS, e mer/ des Iulii Attici Diſcipel/ ſo zu der Medicin Profeſſion machte/ doch ab ſeinen Practicum abgab/

II. Hat VIII. Bücher de Re medica Lateh Proſa geſchrieben/ welche ediret ſeyn zu Florenz zu Venedig 1493. f. zu Lyon 1516. 4. von Aldo 1528. 8. mit Io. Cæſarii Caſtigationibus zu Hagena beym Wechelo zu Paris 1529. f. mit den anderen

quis von Aldo 1547. f. mit Guil. Pantini Com- und Noten zu Baſel 1552. f. mit Rob. Conſtantini tionibus, wie auch dem Sereno und Rhemmio n 1566. 8. inter Medicos principes von Henr. 10 1567. f. mit Ierem. Thriueri Brachelii Com- n lib. I. und Balduini Ronſſei Adnotationibus über gen VII. zu Leyden 1592. 4. von Io. Antonide Linden mit dem Sereno, Rhemmio und Vindi- i Leyden 1657. 12. 1665. 12. und cum Notis Va- von Theodoro Ianſonio ab Almeloueen zu Am- 1687. 12.

IO. HEVRNIVS Diſſert. de Studio Medicinæ ſtituendo p. m. 569. Latinos inter Medicos pri- t Cornelius Celſus, ſed prudenter legendus. i multis Aſclepiadem Methodicum ſectatur, vt ipſe. Huius cote Srilum ſubigemus & pluris item eius, quam Medicinam faciemus.

INCTILIANVS Inſtit. Orator. lib. X. c. 1. Cornel. Celſus non parum multa, Scepticos ſe- non ſine cultu ac nitore.

MASIVS ad Aphoriſm. Hippocrat. LXXIX. Quia ab antiquioribus ſumſit, quæ habet, omnia & ab Hippocrate pleraque, non eſt minimi fa- . *Et pag. 65.* Crede ſaltem Celſo, qui hoc non it, ſed ex auctoribus præſtantiſſimis, qui & Me- i olim exercuerunt, id mutuatus eſt.

BORRICHIVS Conſpect. Auct. Lat. Lingu. Octo libros *de Re medica* reliquit, vt ex artis o ſapientes; ita dictione elegantiſſima, & proin- immerito eum medentes appellant ſuum Tul- Latinum Hippocratem.

RICIVS Biblioth. Lat. lib. II. c. 4. §. 2. His) quum ſint facili puroque ſermone nitide con- neruit auctor, vt *Medicus Cicero*, vel *Latinus rates* diceretur, etſi Nic. Leonicenus, Io. Heur- iique profeſſi ſunt, pluris ſe eius dictionem, Medicinam facere, quum tamen ſit plerumque licis etiam ac præcipue Chirurgicis optimos au- ſecutus, adeoque minime contemnendus.

CCII.

PHAEDRVS,

A. C. 30.

PHAEDRVS, von Nation ein Thracier, rieth in Römiſche Knechtſchaft / wurde ſeiner guten Geſchicklichkeit halber / zeitlich dem Auguſto wieder freygegeben / und lebete dem noch lange unter dem Tiberio. Von beruffenen Seiano muſte er unverſchuldeter viel Tort ausſtehen / den er aber dafür in ſchiedenen Fabeln angeſtochen / inſonderheit / dieſer groſſe Statiſte auf eine der erſchreckli Arten geſtürtzet wurde. Wie man ſchlieſſen muß er über 70. Jahr alt geworden ſeyn wohl ſonſt von der Art ſeines Todes nich finden iſt.

II. Er hat V. Bücher *Aeſopiſcher Fabeln* in G Iambico ſenario geſchrieben / welche edivet ſeyn vo tro Pithœo zu Troies 1592. 12. mit Conradi Ritter Noten zu Altorf 1596. mit Scioppii Specilegio u. Leyden 1598. 8. mit Io. Meurſii Animaduerſionibus zu Antwerpen 1610. 8. mit Iſaaci Neueleti Not ander Auctorum Fabeln bey dem Commelino delberg 1610. 8. mit Nic. Rigaltii zu Paris 159 1630. mit Tanaqu. Fabers Noten nebſt dem P Mimo zu Saumur 1657. 4. mit des Albini (d' A Frantzöſiſcher Verſion und Schefferi Noten zu H 1663. 1666. 1673. 8. mit Io. Frid. Kœberi Noten z 1685. 12. cum Notis Variorum zu Amſterdam 16 von Io. Laurentio; in Vſum Delphini von Petro D ro zu Paris 1675. 4. mit Daniel Hartnaccii Not Paraphraſi Germanica zu Rudolphſtadt 1696. 8. m naqu. Fabers / Neueleti und Praſchii Noten zu Fra

17

. 12. cum Notis Variorum Selectis von Thoma
on zu London 1701. 8. in Vſum Principis Naſſouii
Dauid Hoogſtratano zu Amſterdam 1701. 4. item
12. cum Verſione Gallica & Notis in vſum pue-
i zu Paris 1702. cum Notulis Sam. Hondly nebſt
'. Syro zu London 1703. 8. cum Notis Io Frid. Gro-
Amſterdam 1703. 12. cum Notis breuibus Io. Chri-
. Wolfii, Flensburgi 1709. 12. mit Tan. Fabri No-
der Frantzöſ. Verſion u. a. zu Amſterdam 1712. 8.
ndlich mit Io. Georg. Walchii Noten u. a. zu Leipzig
12.

. *CONR. RITTERSHVSIVS Epiſt. dedic. ſuæ :* Fabellas continet opuſculum expoſitas ſer-
latino & puro atque genuino, in quo multas
ıæ elegantiæ notas impreſſas eſt cernere, multas
: ſententias, ad quaslibet vitæ partes vtiliſſimas.

STVS LIPSIVS ad Senec. Conſol. Polyb. c. 27. tus, Tiberii Libertus, iam condiderat (Logos
ıi) & pulcherrimis Verſibus latinos fecerat, quæ
it.

IRTHIVS Aduerſ. lib. XXXV. c. 21. De Phædri
is ita iudicant doctorum plerique, eſſe ingenuæ La-
tis, neque mentiri æuum Tiberii. In quorum
rorſus opinione ſum, licet vnam & alteram ſub-
um & inſititiam eſſe iam olim notarim.

. *SCHEFFERVS in Vita Phædri :* Scripſit
has fabellas Stilo longe optimo ac latiniſſimo,
rique docti tradiderunt, quod ex teſtimoniis ipſo-
dibi propoſitis apparet. Nam quod Scioppius in
ıeſcio quid barbari ac thracici ſubodoratur, id
eſt eiusmodi, quale eius, qui in Tito Liuio de-
ndit Patauinitatem. Itaque huc vsque nemini ex
ıribus approbare potuit ſuam ſententiam, nec credo
am approbabit. Nos, qui & ipſi ſemel iterum-
ac cum cura noſtrum legimus, adeo nil inueni-
ſtius modi, vt in plerisque Virgilium, in ceteris
ini, Terentium, Ouidium imitatum eſſe opine-
nec fallacibus argumentis exemplisque in Notis
s demonſtremus.

CCIII.
SENECA, RHETOR,
A. C. 30.

M. ANNAEVS SENECA, von Cordoua aus Spanien / des Lucii Senecæ Vater / führet zum Unterſchiede vor dieſen den Bey-Nahmen *Rhetor*, und lebete zwar fürnehmlich zu Auguſti und Tiberii Zeiten / weil er aber doch ſehr alt wurde / wird er von vielen weiter herunter geſetzet. Er war ſonſt von adelichen Herkommen / doch findet man nicht / daß er ſich durch etwas mehr / als durch ſeine Studia berühmt gemacht habe.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch V. Bücher *Controuerſiarum*, von X. *Excerpta* aus allen X. und I. Buch *Suaſoriarum*, welche mit Nicolai Fabri und Andreæ Schotti Noten zu Paris 1587. f. und bey dem Commelino 1603. f. mit beſagter aber und des Io. Fr. Gronouii Noten / wie auch den Selectis des Gruteri, Iureti, und anderer zu Amſterdam bey den Elzeuirn 1672. 8. ſedes mahl mit des L. Senecæ Operibus ediret ſeyn.

III. *VOSSIVS de Nat. & Conſtit. Rhetor. p.* 107. *M. Annæus Seneca* nobis ex ſui ævi declamatoribus excerpta dedit, idque ſtilo puro & eleganti, nec minori acumine iudicii, quo egregie vſus eſt ingeniis dictisque eorum cenſendis, ex quibus laudabilia iſta, ſedulæ inſtar apis, delibauit.

ANDREAS SCHOTTVS Præfat. ad Senec. Rhetor. Inter declamatores M. Seneca Rhetor inſignis, familiam ducit, ſiue ſuaſorias ab optimis dicendi magiſtris tractatas, ſiue controuerſias memoria reconditas depro-

depromat. De cuius Scriptoris Stilo ita iudicare non dubitem, nihil esse in Lingua Latina, quum a Cicerone Fabioque discesseris, scriptum purius, aut elegantius. Iudicium vero, quod semper fuit eritque perpaucorum hominum, & acumen in aliorum ingeniis dictisque censendis, summum ac proprium illius. Dissentio igitur a viro docto, qui memoria nostra Senecam hunc Rhetorem leuiter doctum ac quasi proletarium appellat.

LIPSIVS Centur. I. Miscell. Epist. 45. ad Andr. Schottum : Senecam patrem quod paras, approbo. Vnice me sapientia in filio delectat: in patre comitas, lepos, & facundia quædam simplex.

OL. BORRICHIVS Conspect. Auct. Lat. Lingu. p. 12. Dictio (M. Senecæ) satis est nitida, sed concisa & subinde velut ex inopinato arguta, grauis, plena iudicii. Controuersiæ tamen non videntur vltimam limam recepisse, ita hiant nonnumquam sententiæ & in abrupta exeunt.

CHRISTVS,

A. C. 33.

IESVS CHRISTVS, GOtt von Ewigkeit / und Mensch in der Zeit gebohren / dessen Leben und Wunderthaten die Euangelisten Matthæus, Marcus, Lucas und Ioannes, sofern solche zu wissen nöthig / aufgezeichnet haben / dergestalt / daß alles / was ausser solchen und anderen Büchern heiliger Schrifft / in dem Euangelio Infantiæ, in den Epistolis Pilati, und dergleichen Schrifften mehr besonderes erzehlet wird / wo nicht klärliche Unwarheiten / doch unzuverläßliche Traditiones sind;

eleſ. Part. I. Sæc. I. p. 2. *Edit. Geneuenſ.*
eſſe has Epiſtolas contendunt recentioru
ex Pontificiis Eraſmus, Coſterus, Canus
e Reformatis Cocus, Riuetus, Hornbec
mius iunior, & alii. Verum ego non
abiiciendum eſſe cenſeo tam venerandæ
numentum. Primo enim nullum in tot
textu apparet fraudis, vel *νοθευσεως* ve
quod Domini noſtri ſapientiæ, bonitati
adprime conueniat, ipſo non infici
(*Crit. Sacr. lib. I. c.* 1.) *non eſſe aliquid*
ciantur; 2) Magnum apud me pondus ha
ſebii fides & auctoritas, qui has Epiſtola
ſenorum tabulariis deſcripſit, & e Serm
Græcum transtulit, &, quum nec ipſe
tuerit, neque nobis fucum facere vol
erit. - - - 3) Euſebio fidem adſtru
ipſe Syrus & in Syrorum Scriptis verſati
propius adhuc, Diaconus Edeſſenus. -
iam Epiſtolas citat Darius Comes, Epi
num (263. *Edit. Louan.*) vt his recen
Quod vero Scriptores Euſebio antiquio
nerint, id inde factum eſt, quod Patres
Syriacæ vtplurimum ignari, nullum fe

netur indignum Chriſto, neque, ſi pro genuinis ha-
antur, error aliquis ex illis confirmari poterit. Me-
o tamen adſenſus ſuſtinendus eſt, vbi de primis ori-
nibus & vetuſtate ſingulari Eccleſiarum confirmanda
itur. Quo enim maiorem ſibi auctoritatem conci-
rent, & remotiorem iactare poſſent antiquitatem,
primis laborare ſolebant, vt interdum non dubita-
rt etiam falſa monumenta ſupponere veris deſtituti.
urimum etiam me mouet Auguſtini ratio XXVIII. 4.
ntra Fauſtum Manichæum : *Si prolatæ fuerint ali-
æ litteræ, quæ ipſius proprie Chriſti dicantur, vnde
ri poterat, vt, ſi vere ipſius eſſent, non legerentur,
acciperentur, non præcipuo culmine auctoritatis
inerent in eius Eccleſia, quæ ab ipſo per Apoſtolos
cedentibus ſibimet Epiſcopis vſque ad hæc tempora
opagata dilatatur.* Hoc quum minime factum ſit,
c tribus primis ante Euſebium ſæculis, quibus al-
m vbique de his Epiſtolis ſilentium, neque etiam
ſt, Gelaſio inſuper Apocryphis illas audacter adſcri-
nte; malo illis accedere, qui Chriſto litteras has
poſitas arbitrantur, vt faciunt ex ipſius Romanæ
eleſiæ ſociis Laurentius Valla, Deſ. Eraſmus, Mel-
ior Canus, Rob. Bellarminus, Franciſcus Coſterus,
c. Rigaltius, Adrianus Bailletus, & Rich. Simon,
ecipue vero Natalis Alexander & Ludouicus Elias
Pin. E Proteſtantibus pauciſſimi quidam fuerunt,
i non pſeudepigraphis accenſerent, Rich Montacu-
s, Orig. *Eccleſ. Part. II. p.* 63. Samuel Parckerus
*libro Anglico, quo auctoritatem Religionis Chriſtianæ
monſtrandam ſibi ſumſit §. 16. p.* 235. *ſeq.* & viri do-
ſſimi, Guil. Caueus in limine Hiſtoriæ litterariæ
riptorum Eccleſiaſticorum, atque Io. Erneſtus Grabe
Spicilegio. Aduerſus horum argumenta, præſtan-
ſimi Cauei præſertim, vide quæ prolixe diſputant
muel Baſnage *Exercitatt. ad Baronium p.* 431. *ſeq.* &
ilippus Iacobus Hardtmannus *de Rebus geſtis Chri-
norum ſub Apoſtolis p.* 299. *&c.*

zu Huesca in Spanien von nu
wurde A. C. 28. Landpfleger über I
weil er bey Nachtzeit etliche Statu
Jeruſalem brachte / erregten die Jü
einen gefährlichen Tumult deshalb
aber doch endlich wieder geſtillet wu
latus auf der Jüden Bitte / ſolche St
aus der Stadt ſchaffte. Nichts
aber regierte er doch nachmahls ſehr
ungerecht / inſonderheit aber erwieſe
der Verurtheilung Chriſti / und in
der Samariter. Wie er denn auch l
bey dem Præfecto über Syrien / dem
klaget wurde / der ihn gefangen n
nach Rom führen lieſſe / woſelbſt er
lich von dem Kayſer Caio ins Ele
wurde / in welchem er ſich endlich ſel
zweiffelung zu Vienne in Franckreich
haben ſoll.

II. Unter ſeinem Nahmen ſind noch

[. GVIL. CAVE *Hiſtor. Litter. P. I. Sæc. I.* 18. Romanis in more poſitum fuiſſe, vt procon-rectoresque prouinciarum rerum apud ſe geſta-Acta conficerent, atque ad Imperatorem Sena-re mitterent, nemo neſcit, qui in Hiſtoria Roma-oſpes non eſt. Notauit id olim hac ipſa in re bius *lib. II. c.* 2. - - - Teſtantur id etiam Eu-antiquiores, Iuſtinus Martyr, & Tertullianus, *Apologet. aduerſ. Gentes c.* 21. *p.* 20. vbi relationis ſuæ ad Tiberium meminit, ipſumque Pilatum iam ua conſcientia Chriſtianum fuiſſe ait: ille *Apol. II. Antoninum Pium* vbi ad hæc Pilati Acta non ſemel ocat. - - - Corruperunt hæc Acta, ſaltem orum imitationem alia condiderunt tum Hæreti-um Gentiles. De Hæreticis id narrat Epiphanius *eſ. L. n. I.* ſeque non vno Actorum exemplari a innuit. Gentiles vero regnante Diocletiano, in ſtianorum odium, Acta ſub Pilati nomine con-runt, quæ in lucem tandem protulit Maximinus . iuſſitque, vt vbique locorum tam in agris, quam uitatibus publice proponerentur, vtque Ludima-i pro dictatis hæc declamanda & memoriæ com-danda pueris traderent, referente Euſebio, *lib. I. c.* 5. *Vid. lib. I. c.* 9. Pericrunt dudum hæc Acta genuina, quam ſuppoſititia. Habetur quidem l Pſeudo-Hegeſippum *Anacephal. p.* 683. Epiſtola i ad Claudium Imperatorem de hac re ipſa; ve-vanitate ſua ſe ſtatim prodit, ac proinde merito manibus reiicitur.

HRISTIANVS KORTHOLT Notis ad Iu. Martyr. p. 29. Circumferuntur hodieque Acta, que Pilati ad Tiberium Epiſtola. Ceterum haud ie a plano aliquo conficta, vti ſane eiusmodi im-uris nihil olim erat vſitatius.

CCV.

S. MARIA,

VIRGO,

A. C. 40.

MARIA, eine Tochter des Ioachimi und Annæ, wie die alten Traditiones we ſoll von ihrer Mutter / die lange Zeit mit i Mann in einer unfruchtbaren Ehe gelebet / fort GOtt noch vor ihrer Geburth gewid und daher im dritten Jahr ihres Alters i Tempel gethan worden ſeyn / in ſolchem ſie bis in ihr 14. Jahr verblieben. Weil ſie nach der Zeit weder länger im Tempel blei noch auch als eine / ſo GOTT gelobet wor einem Manne könne gegeben werden / ſo dem Joſeph / ſo damahls ſchon über 80. Jah geweſen / zwar verlobet worden ſeyn / jedoch mit dem Bedinge / daß er ſie nicht berühr Als ſie aber gleichwohl darauf ſchwanger er den worden / ſoll ſie das bittere Waſſer / wo im *IIII.* Buch *Moſis Cap. V.* geſchrieben w haben trincken müſſen; allein / als man ſie bey ſeits unſchuldig befunden / ſie auch frey dimitt Hierauf ſoll ſie demnach in ihrem 15. Jahre Heyland der Welt gebohren haben. Nach ſen Himmelfarth ſoll ſie ſich mit Ioanne Ephesus gewendet haben / wie aber auch an wollen / zu Jeruſalem geblieben / und endlich

60. J

60. Jahr ihres Alters geſtorben ſeyn / da denn bey ihrem Tode ſich nicht allein ein ſchreckliches Donnern und Blitzen erhoben; ſondern auch die Engel ſelbſt nebſt den Apoſteln ihren Leib in dem Thale Gethſemane begraben / und erſtere ſich drey Tage lang mit den angenehmſten Geſängen in der Lufft hören laſſen. Weil aber der Apoſtel Thomas eben verreiſet geweſen / und demnach bey ſeiner Wiederkunft dero Leichnam gern noch ein mahl ſehen wollen / habe man das Grab wieder geöffnet; allein nichts mehr als die Grabe-Tücher in ſelbigem gefunden / worein ſie eingewickelt geweſen / weil indeſſen auch ſolcher ihr Leib in den Himmel aufgenommen worden.

II. Ihren Nahmen führen annoch 3. *Lateiniſche Epiſteln* / als an den *Ignatium*, an die *Meſſener* / und an die *Florentiner* / welche der Hr. Fabricius in Codice apocryph. N. T. p. 843. 849. und 853. mit ediret / und zugleich auch deren übrige fürnehmſte Editiones angemercket hat.

III. *WAGENSEILIVS Pera Libror. Iuuenil. Locul.* III. *P.* II. 79. Canticum Mariæ, quod Lucas nobis ſeruauit, ceu ſacrum & ſanctum vniuerſa Eccleſia ſuſpicit catholica; ſed eius Epiſtola, tamquam ad S. Ignatium ſcripta, quæque inter B. huius Martyris Epiſtolas exſtat, eamdem auctoritatem non habet: quin nec in Græcis Codicibus reperitur, neque Patres ante Bernardum eius meminerunt, teſte Bellarmino, *de Script. Eccleſ. p.* 27. - - - Magis adhuc ſubleſtæ fidei ſunt duæ aliæ Epiſtolæ, quarum vnam diua Virgo ad Florentinos, alteram ad Meſſanenſes ſcripſiſſe fertur, etſi non deſunt, qui multum his quoque tribuant.

IO. ALB. FABRICIVS Cod. apocryph. Noui Teſtam. p. 851. Cordatis atque eruditis Criticis non inter Pro-

Proteſtantes modo, ſed in ipſa Romana Eccle que minime dubium eſt, vti Epiſtolam ad Ign ad Meſſanenſes; ita ad Florentinos quoque ſ tiam & ante pauca ſæcula ſub nomine Mari ſtam eſſe.

CCVI.

MATTHAEVS

A. C. 40.

MATTHAEVS, ſo auch *Leui* hie des Alphæi Sohn / und / wie ma von Nazareth, und alſo aus dem Stat ſchar, ſeiner Profeſſion nach aber ein Zöll doch Chriſtus ſelbſt zum Apoſtel beruff ches Amt er auch hernach ſowohl mündli ſchrifftlich treulich verwaltet. Nach Himmelfarth predigte er in die XII. Jah dæa, worauf er ſich / wie Nicephorus f in Scythien ſoll begeben / und durch ein bares Wunder-Werck / einen groſſen S Anthropophagorum bekehret haben. Der derſelbe auf Chriſti Befehl / einen Stab nen Hügel in die Erden geſteckt haben / nicht nur ein groſſer Baum mit den an ſten Früchten gewachſen / ſondern auch ein unter demſelben entſprungen / in welcher ſich die Scythen gewaſchen / ſie nicht nur Köpfe / ſondern auch ſchöne Geſichter bek wodurch ſich denn viele zum Chriſtenth wegen lieſſen. Als aber ſolches den Für cher Scythen / ſo Fuluianus geheiſſen / ver

ſoll er den Apoſtel auf des Teufels Angeben gefangen nehmen / ihn an die Erde nageln / einen groſſen Hauffen Pech um ihn herum ſchütten / und anzünden laſſen / von welchem Feuer aber Matthæus die angenehmſte Kühlung empfunden / und / weil auch eine grimmige Schlange aus ſolchem Feuer herfür geſprungen / und gedachten Fürſten verfolget / ſoll er endlich den Apoſtel um Hülffe gebethen haben / welche er ihm auch geleiſtet / und darauf Alters halber verſtorben ſeyn ſoll. Andere geben mit eben ſo ungewiſſen Gründen / als Nicephorus, für / er habe in der Stadt Naddaber in Aethiopien / das Euangelium geprediget / und des Königs / Aeglippi, Sohn daſelbſt von den Toden auferwecket / welcher ſich denn auch mit allen den Seinigen darauf bekehret; Nichtsdeſtoweniger / als nach ihm Hyrcus zur Regirung gekommen / ſey er von ihm einem Götzen-Altare hingerichtet worden / welches jedoch wieder andere zu Hierapolis in Phrygien geſchehen zu ſeyn / vorgeben.

I. Seinen Nahmen führet

1) Das *I. Euangelium* von Chriſto im Neuen Teſtamente / worüber commentiret haben

a) Von *Patribus* Hilarius, Hieronymus, Theodorus Antiochenus, Origenes, Chryſoſtomus, Beda, Euthymius, Theophylactus, Anſelmus, u. a.

b) Von Lutheranern Lutherus, Bugenhagen, Melanchthon, Cruciger, Chytræus, Hunnius, Winnebergius, Gerhardus, Bertramus, Saubertus, Io. Meiſne-

c) Von

c) Von Reformirten Oecolampadiu
ſculus, Munſterus, Pelargus, Danæus, Fullen
marus, Spanhemius, Iunius, Bucerus, Roſſæu

d) Von Papiſten Toſtatus, Alliaco
uentura, Capponus, Clarius, Ferus, Heſſelius
nius, u. a.

II) Eine *Liturgie* in der Bibliotheca Patr

III) Das *Euangelium de Natiuitate Mari*
ſehen in des Hieronymi Operibus *Tom. III.* un
Hr. Fabricii *Codice apocryph. Noui Teſtamenti.*
p. 19. *ſeqq.*

III. Die γνησιοτητα des Euangelii von Ch
weiſet Huetius *Demonſtrat. Euangel. Propoſ.* 1. §.
der Sprache aber deſſelben ſchreibet

WAGENSEILIVS Pera Libr. Iuuenil. I
Part. II. p. 117. *ſeq.* Antequam ad gentes prof
tur *Matthæus*, Euangelium, quod Eccleſia u
ſacrum ſanctumque depoſitum tenet, conſcrip
quo ſermonis genere id ab illo fuerit præſtitu
conuenit inter eruditos. Quidam enim Ebræ
dæorum in gratiam, linguam adhibuiſſe volu
moti auctoritate id adſerentium, veterum Ecc
trum, Papiæ nimirum, qui fuit proximus A
rum temporibus, Irenæi deinde, Origenis,
Epiphanii, Athanaſii, Chryſoſtomi, Hieronym
rumque, quorum verba paſſim adlegari videa
nent tamen ii ipſi, qui ſic animati ſunt, ſeduk
gelium hoc ex Ebræo in Græcum Sermonem tr
ſe vel ipſum Apoſtolum, vel alium quendam
cœtu, vt ſic græcus, quo vtimur, textus, no
ris ſit auctoritatis, quam ipſe ebræus, ſi ſuper
feciſſe id fortaſſe Iacobum, Domini fratrem
Athanaſius in Synopſi ſcribit, Matthæi Euangel
poſuiſſe, &, ſi non liquet, num per expoſition
ſionem intelligere oporteat: aut Ioannem, qu
Theophylactum in Matthæum legatur: *Matth*
mus omnium ſcripſit Euangelium in Ebræa Lin
pter Ebræos credentes, octo annos poſt Chriſti a

ınſtulit autem Ioannes illud ex Ebræa Lingua in

Accedit Patrum teſtimonio illud quoque ar-
m, quod Hieronymus ſuo æuo Matthæi Ebrai-
ngelium tum in Cæſarienſi Bibliotheca, quam
ıs Martyr ſtudioſiſſime collegerat; tum apud
ı & Ebionitas hæreticos exſtitiſſe, idque ſe in
& Latinum Sermonem tranſtuliſſe, diſerte no-
:mat. Enimvero non deſunt tamen, qui Mat-
iræce ſcripſiſſe contendant, plane cum Caie-
ıuaſi, hoc, quo vtimur, Matthæi Euangelium
e a Matthæo Ebraice ſcriptum conſtare mani-
Euangelii textu. Eius autem probationem
t ex eo, quod apud Matthæum cap. I. 23. non
nterpretatio occurrit vocis Ebrææ *Immanuel*;
XXVII. integræ ſententiæ. *Eli, Eli, Lama*
ni: Ergo ſic colligunt: *Si Ebraice ſcripſit*
s Ebræa intelligentibus, defuit vtique talium
ntio, ſi omnino defuit, qua fide potuit illam in-
diicere? Ineſt pondus huic argumento, ita,
ıoque in eam inclinemus ſententiam, inſuper
:s:, dicam grauem impingendam Eccleſiæ,
illa a Matthæo Ebræum Textum commiſſum
latumque habebat, eo numquam fuit vſa, &
lam in cuſtodiendo adhibuit ſollicitudinem,
perire paſſa eſt, quem tamen facile per cre-
: Iudæis ab interitu vindicare potuiſſet, DEI
prouidentia libri alicuius Canonici abolitio-
concedentis, adiuta. Immo, quod caput eſt,
:tus vmquam ıfuit, qui ſerio teſtatus ſit, ſe
Euangelium Ebraicum vel oculis tantum vſur-
de recte Eraſmus: *Non mihi ſit veriſimile,*
n Ebraice ſcripſiſſe, quum nemo teſtetur ſe vi-
n illius ebraici voluminis veſtigium. - - -
luxere maiorum memoria Sebaſtianus Mun-
Germania, & Ioannes Tilius, Epiſcopus Brio-
ı Gallia, vndecumque nacta Exempla Euan-
thæi Ebraici: Sed quæ toto genere diuerſa non
ibi inuicem obſtant; verum inſuper erroribus
vt nemo circumſpectior paſſurus ſit, alteru-
rum pro genuino ſibi obtrudi. *GVIL.*

GVIL. CAVE Hiſtor. litter. P. I. Sæc. A Liturgia D. Matthæo inſcripta, opus ſi qui ſpurium & recentioris ſæculi fetus.

SIXTVS SENENSIS Biblioth. Sanct. p. 107. Matthæus Euangeliſta fingitur eſſe auct rum librorum, quorum alter de *Ortu*, ſiue *Sti riæ*, alter *de Infantia Saluatoris* inſcribitur, qu tinianorum & Gnoſticorum commenta ſunt. bris inepti quidam auctoritatem adſerere cu præfationes addiderunt ſub nomine Chromati liodori, Epiſcoporum, ad Hieronymum & Hi ad ipſos conſictos, quæ vtrumque opus tel ab Hieronymo in gratiam eorundem Epiſcop Ebræo Matthæi volumine translatum, & ab h rum falſationibus expurgatum. Sed quum i bris cædem nunc exſtent aniles fabulæ, quas in primis aduerſus Valentinianorum hæreſes, & nius primo Panarii, Sectione tertia ex iisdem nibus refellunt, palam apparet impoſtorum de

CCVII.

VALERIVS MAXIM

A. C. 40.

VALERIVS MAXIMVS, ein Rön cher eine Zeitlang mit dem Sexto P in Aſien gedienet / und ſonſt von fürnehm ſchlechte geweſen;

II. Hat VIII. Bücher *Dictorum factorumq rabilium* geſchrieben / welche ediret ſeyn zu Mayn zu Paris 1475. zu Venedig 1482. mit des L Commentario in f. mit Oliuerii Arzignanen mentario von M. Ant. Sabellico zu Venedig 14 &c. mit Oliuerii, Iodoci Badii Aſcenſii und T Commentariis zu Mayland 1508. 1513. f. &c. Iunta 1534. 8. von Seb. Corrado zu Venedig

). Stephano zu Paris 1543. 8. mit Pighii Emen-
us von Lipſio zu Antwerpen 1585. 1594. 8. mit
nd Claudii Mirallerii Noten zu Lyon bey dem
1587. 12. und von Colero zu Hanau 1614. 8.
den Wechelis 1627. 8. cum Notis Varior. ſe-
s Antonio Thyſio zu Leyden 1651. 1655. 1660.
mit Io. Vorſtii Noten zu Berlin 1672. 8. mit
Notis zu Roterdam 1662. 12. 1671. 12. von
ontano zu Amſterdam 1632. 1671. 16. bey Dan.
1632. 16. mit Lipſii Noten zu Leyden 1640. 12.
erdam 1660. 12. in Vſum Delphini von Petro
Cantelio zu Paris 1679. 4.

RASMVS ROTERODAMVS in Cice-
p. 144. Val. Maximus tam ſimilis eſt Ciceroni,
ullus homini, adeo, vt vix credas vel Italum
qui ſcripſit, vel hoc ætatis, quod præ ſe fert,
am diuerſum eſt totum dictionis genus. Afrum
im eſſe dicas, nec vllum Carmen elaboratius.

OL. CAVSSINVS de Eloqu. Sacr. & hum.
c. 14. Valerius Maximus, vt Aegyptus Home-
nis & malis mixtus eſt. In plerisque enim eſt
& ſubtilis, quod maxime vult videri: in ple-
lurus, ſubobſcurus, & ad plebeium ſermonem
, a puritate & candore Latini Sermonis lon-
cedit. Eſt tamen in eo iucunda tot Hiſtoria-
aſi florum congeſta varietas, & breuitas narra-
, acuminibus ſententiarum non raro tam apte
, vt nihil videatur amœnius.

LARIVS Cur. Poſter. Prolegom. p. 21. Va-
Maximus exempla virtutum & vitiorum enar-
ui licet aliquando moliri grauius, quam felicius
e, videatur figuras ſententiasque: abunde ta-
oquentiam prudentiamque ſuam aquis iudici-
robare poteſt, inter quos cumprimis acutiſſi-
eclerus eſt, cuius hæc verba fuerunt Comment.
eii lib. II. c. III.

BORRICHIVS Conſp. Auctor. Lat. Linguæ,
Valerius ſingulariter grauis in enarrando, breui-
ncciſus, varietate delectabilis, virtutum vitio-

rumque locupletiſſimam adfert ſiluam, exemplisque roborat, abſterret a vitiis, ad virtutem & generoſos conatus maſcule inuitat, frequens & ſollicitus Deorum cultor. Vni forſan culpæ ſuccumbit, quod, dum ex variis decerpit, & iis quandoque ſibi contrariis, non ſemper ſibi conſtet. His adde, quod ſubinde adulator deprehenditur.

IO. ALB. FABRICIVS Biblioth. Lat. lib. II. c. 5. §. 2. Quos hodie ſub eo (*Valerii Maximi*) nomine legimus, quum dictionem prodant aliquando illa fere ætate indignam, viri docti habent pro Epitoma ex maiore Valerii opere concinnata vel a Iulio Paride, vt Voſſius coniicit, *de Hiſt. Lat. lib. I. c. 24. Conf. Lambecium II. de Biblioth. Vindob. 934.* vel a Ianuario Nepotiano, quæ iuſtior forte Cantelii ſuſpicio eſt, in ſua Valerii editione.

CCVIII.

PHILO,

A. C. 40.

PHILO, von Alexandria in Egypten/ war zwar ein Jude aus Prieſterlichem Stamme/ legte ſich aber doch inſonderheit mit auf die Philoſophie/ und folgete für anderen dem Platoni ſowohl in den Lehr-Sätzen/ als in dem Stilo, dergeſtalt daß man von ihm auch ingemein ſagte: Η Πλατων Φιλωνιζει, η Φιλων πλατωνιζει. Als zu ſeiner Zeit die Griechen und Jüden zu Alexandria in einander geriethen/ wurde er zwar als ein Geſandter mit nach Rom geſchickt/ ſeiner Nation Sache zu iuſtificiren: allein weil der Kayſer Caligula bereits durch den Apionem, als der Alexandriner Geſandten eingenommen war/ auch ſchimpflich

ſchimpflich gnung abgewieſen. Er reuengirte ſich aber nach des Tyrannen Tode / mit einem beſondern Scripto, *de Caii Cæſaris Virtutibus*, welches er öffentlich für dem Römiſchen Rathe ſoll abgeleſen / und / weil er darinnen ſolches Kayſers Laſter aufs eigentlichſte fürgeſtellet / einen ſolchen applauſum gefunden haben / daß ſeine Schrifften hernachmahls für würdig erachtet worden / mit in die öffentlichen Bibliothequen zu Rom geſetzet zu werden. Ob er aber auch hieſelbſt mit dem Apoſtel Petro bekannt geworden / wie einige fürgeben / ſetzt noch viel Diſputirens / wie nicht weniger / daß er gar ein Chriſt geworden / als welches wenigſtens aus ſeinen Schrifften nicht zu erweiſen ſtehet.

II. Es werden dieſe in Κοσμοποιητικα, Ἱστορικα und Νομοθετικα unterſchieden / begreiffen über die 40. beſondere Bücher und Tractatus, und ſind editet pur Griechiſch von Turnebo zu Paris 1552. f. Griechiſch und Lateiniſch aber zu Genf 1613. f. zu Paris 1640. f. und zu Wittenberg 1690. f.

III. *EVSEBIVS Hiſt. Eccleſ. lib. II. c. 4. interprete Valeſio*: Vir a plurimis non modo noſtrorum, verum etiam Gentilium in pretio habitus. In diuinis vero & patriis diſciplinis quantopere elaborauerit, res ipſa declarat. Adhæc in Philoſophia & humanioribus litteris quantus fuerit, nihil attinet dicere, quippe quum in Platonica & Pythagorica Philoſophia, quam præcipue ſectatus eſt, omnes ſui temporis ſuperaſſe memoretur.

GVIL. CAVE Hiſtor. Litter. P. I. Sæc. I. p. m. 16. Philo Platonis Scholæ dedit ſe eiusque Philoſophiam & facundiam penitus imbibit, vnde vulgatum illud Η Πλατωνα φιλωνιζει, η Φιλων Πλατωνιζει. Vir erat τα παντα τοις ενδοξος, inquit Ioſephus (*Antiquit. Iudaic. lib. XVIII.*

c. 10.) Πολυς γεμει τω λογω και πλατυς ταις διανοιαις, ὑψηλος δε και μετεωρος εν ταις εις τας Θειας γραφας θεωριαις γεγενημενος πειχιλην και πολυτροπον των ἱερων λογων πεπειγται την ὑφηγησιν, quod de eo habet Euſebius *lib. II. c. 18. Vir erat*, inquit, *in dicendo copioſus, in ſententiis locuples, in ſcripturæ intelligentia ſublimis atque excelſus: variam ac multiplicem ſacrorum voluminum expoſitionem edidit.* Senſum allegoricum præcipue ſectatus eſt, quin & omnis allegoricus ſacræ ſcripturæ ſermo, cenſente Photio, *Cod.* 105. ab eo promanauit. Scripſit præclara & innumerabilia opera, quæ tanti ab hominibus habebantur, vt digna iudicata ſint, quæ in publicis Romanorum bibliothecis conſecrarentur.

BOECLERVS de Scriptor. p. 52. ſeq. Philo eloquentiæ Platonis æmulus, Philoſophus practicus exquiſitæ doctrinæ, recti iudicii, quoties allegoriis non immergitur. Ea enim Philoſophia intemperantius & audacius vtitur.

BARTHIVS Aduerſar. lib. II. c. 21. Philo Platoni quam maxime par, & aliquando prior.

CCVIIII.

MELA,

A. C. 40.

POMPONIVS MELA, von Mellaria oder Granada aus Spanien / wiewohl andere ſeines Vaterlandes wegen viel Diſputirens machen / und ihn bald von Tingi Cetraria, bald von Tingi Ibera, bald anders woher geweſen zu ſeyn vorgeben. So iſt auch ſein übriger Standt und Weſen unbekannt / weil ihn einige zu einem Römiſchen Ritter unter dem Tiberio, andere unter dem Nerone machen / die dritten aber alles von ihm in Zweifel ziehen.

II.

II. Er hat III. Bücher in Prosa *de Situ Orbis* geschrieben / welche editet seyn zu Meyland 1472. f. zu Venedig 477. 4. bey dem Aldo ibid. 1518. 8. zu Florentz 1517. 8. mit Hermolai Barbari Notis zu Basel / mit Ioach. Vadiani Adnotationibus zu Wien 1518. zu Paris 1530. 540. zu Basel 1557. 1577. f. cum Notis Hermolai Barbari & Petri Ioannis Oliuarii 1536. 8. cum Eliæ Vineti Animaduersionibus zu Paris 1572. 4. zu Bourdeaux 1582. 8. mit Ferdinandi Nonii Pintiani, Hermolai Barbari & Andreæ Schotti Noten zu Antwerpen 1582. 4. mit Is. Vossii Obseruationibus zu Haag 1658. 4. zu Franecker 1701. 8. mit Iacobi Gronouii Noten zu Leyden 1685. 8. noch besser ibid. 1696. 8.

III. *GERHARD. IO. VOSSIVS de Histor. Lat. lib. I. c. 25.* Inclaruit Mela libris III. de Chorographia, vt est in plerisque libris, siue potius, vt in iis vocatur, de Situ Orbis. In iis & perspicua est breuitas, & mira elegantia. Immo, vt Strabo ab eruditione, a diligentia Plinius; ita ab arte commendatur Mela, quod iudicium est Alphonsi Carsiæ Motamori, in Commentario de doctis Hispaniæ viris. Valde autem ridiculus est Claudius Verdierius, quum dictionem Melæ, elegantissimi sane scriptoris, culpare non veretur.

BARTHIVS Aduersar. lib. XV. c. 6. Est Mela omnino Scriptor vere principibus Latinorum accensendus, in admirabili breuitate nihil minus, quam obscurus, quam ego summam, sed non solam ipsius laudem censeo.

ISAACVS VOSSIVS ad Melam p. 69. Pomponius Mela diligentissimus auctor, quo nemo Latinorum accuratius de Geographia scripsit.

OL. BORRICHIVS Conspect. Auctor. Lat. Lingu. p. 100. Docti illi libri (Melæ) & sic satis accurati sunt, in quibus flores oratorios nemo exspectet, quippe circumcise institutum persequitur, & presse in docendo narrandoque occupatur, nihil tamen in eo sordidum, negligens, soloëcum, vt frustra putauit Claudius Verdierius.

CCX.

COLVMELLA,

A. C. 50.

L. IVNIVS MODERATVS COLUMELLA, von Cadix aus Spanien/

II. Hat XII. Bücher *de Re ruſtica* geſchrieben / von die erſten XI. in Proſa, das XII. aber in Genere xametro geſchrieben / und ſonſt mit dem Catone / Varrone, wie oben gemeldet / editet ſeyn.

III. *BARTHIVS Aduerſar. lib. XXXVII.* Principibus Latinæ Linguæ Scriptoribus merito accenſetur Columella, ſermonis ſuauitate, politia, & eruditione. Eius hortulus purum & vere latinum Carmen eſt, non tumidum, inflatum, abſonum, ſed nativa venuſtate elegans, nec adfectans declamatorios flores perpetuæ orationis dedecus & corruptionem.

CELLARIVS Cur. Poſter. Prolegom. p. 22. Lucius Moderatus Columella diligentiſſimus Rei ruſticæ Scriptor, de quo Olaus Borrichius, vir clariſſimus præclare ſentit in *Voſſ. p.* 240. *Omnia in illo* (Columellam putat) *caſta, pura, diligentia.*

BORRICHIVS Cogit. de Lat. Lingu. Aetat. p. Voſſius quum prius Columellam non magni faciat Scriptorem æui Claudii, collabi iam incipiente puri Sermonis Romani, poſtea tamen, re melius exp eumdem optimum & terſiſſimum appellat Scri Enimuero non aliud de Columella iudicium fo poteſt, qui ingenio eius ſeſe familiarius applicu Omnia in illo caſta, pura, elegantia, quo nomine magno Scioppio inter argenteæ ætatis ſcriptores meratur.

CCXI.

VAL. PROBVS,

A. C. 50.

M. VALERIVS PROBVS, ſuchte anfänglich im Kriege emploiret zu werden / als aber ſolches nicht angehen wolte / legete er ſich aufs Studiren / und gabe mit der Zeit einen Grammaticum ab / ob es wohl auch darinne mit ihm nicht recht fort wolte. Wie er denn nicht leicht über 3. oder 4. Auditores in ſeinen Lectionibus hatte / und daher ſich mehr die alten Auctores zu emendiren / als mündlich zu docirẽ befliſſe.

II. Unter ſeinem Nahmen finden ſich in Eliæ Putſchii Corpore Grammaticorum Veterum II. Bücher *Inſtitutionum Grammaticarum* von pag. 1386--1494. item ein *Libellus de Notis Romanorum interpretandis* von pag. 1494--1549. wovon letzterer auch mit gelehrten Noten von Henrico Ernſtio zu Sora 1647. 4. ediret iſt / item Noten über den *Terentium*, *Virgilium*, *Perſium* und *Iuvenalem*, ſo mit ſolchen Poëten dann und wann ediret ſeyn.

III. Erſteres iſt ein Scriptum von ſchlechter Wichtigkeit; das andere aber hat inſonderheit mit Ernſtii Noten gar einen guten Nutzen / die Lateiniſchen Abbreviaturen zu verſtehen; die Noten erkennen die wenigſten Gelehrten vor des Probi Arbeit.

CCXII.

RHEMNIVS PALAEMON,

A. C. 50.

RHEMNIVS PALAEMON, ein Vicenti-

ner / war anfänglich ein Knecht / und weil er ſeines Herrn Sohn ordinair in die Schule führen muſte / lernete er ſo viel darbey / daß er hernach / als er frey gelaſſen worden / ſelbſt einen Grammaticum agiren kunte. Allein er bildete ſich auch auf ſein bißgen Eruditon ſo viel ein / daß er alle andere verachtete / und ſelbſt den Varronem gegen ſich für eine Saue hielte. Anbey lebete er ſehr verſchwenderiſch / und ob er wohl jährlich mit ſeiner Profeſſion auf ein 40000. HS. verdienete / und bey nahe auch ſo viel aus ſeiner Oeconomie nahm / dennoch wolte ſolches / ihn zu erhalten / kaum zureichen.

II. Von ſeinen Schrifften iſt noch eine kleine *Grammatica* in des Putſchii Grammaticis p. 1366. ſeqq. item ein *Carmen de Menſuris & Ponderibus*, verhanden / ſo aber noch zweifelhaft / ob es von ihm geſchrieben.

III. *SVETONIVS de Illuſtr. Grammaticis cap. 23.* Principem locum (hic) inter Grammaticos tenuit, quamquam infamis omnibus vitiis, palamque & Tiberio, & mox Claudio prædicantibus, nemini minus inſtitutionem puerorum, aut iuuenum committendam; ſed capiebat homines cum memoria rerum, tum facilitate ſermonis, nec non etiam Poëmata faciebat ex tempore.

EVSEBIVS Chron. ad Ann. cIↃ cIↃ LXIIII. Palæmon Vicentius, inſignis Grammaticus Romæ habetur.

OL. BORRICHIVS de Poët. Lat. Diſſ. I. §. 35. Rhemnius Palæmon, Grammaticus & Poëta inſignis.

CCXIII.

SCRIBONIVS LARGVS,

A. C. 50.

SCRIBONIVS LARGVS, ein berühmter Medi-

Medicus zu Rom unter dem Tiberio und Claudio.

II. Hat ein Buch *de Compositione Medicamentorum* in den Caium Iulium Calliſtum geſchrieben / welches von Aldo Manutio, und Henrico Stephano zugleich mit den andern alten Medicis, und zwar von jenem zu Venedig 1547. f. und von dieſem zu Paris 1570. f. beſonders aber mit Io. Rhodii Noten und Lexico zu Padua 1655. 4. ediret iſt.

III. *BOECLERVS Hiſtor. Vniuerſ. Sæc. I. Sect. 5. §. 12.* Scribonius Largus, Medicus eruditiſſimus.

IV. *BORRICHIVS, Conſp. Auct. Lat. Lingu. p. 18.* Scribonium Largum principatu Liberii & Claudii floruiſſe certum eſt, an tamen dictio Compoſitionum Medicarum priſci illius Scribonii ſit, ambigunt, quum ſæpe humilis & inficeta deprehendatur. In gratiam tamen illuſtris Io. Rhodii noſtri credemus, Stilum quidem eſſe veteris illius Scribonii, ſed vitio Librariorum hinc inde contaminatum, dum nobis iterum largiatur pure loquendi leges ab illo Scriptore non poſſe quemquam hodie ſatis fidenter mutuari.

IDEM, Cogit. de Aet. Lat. Linguæ p. 15. Certum eſt opus, quod hodie Scribonii nomine exſtat, magnam partem humili plebeioque & aliquando vix a [illegible]ariſmi vitiis immuni Stilo exaratum, vt exiſtimari queat, ab imperita Soſiorum manu labem hinc inde contraxiſſe.

ANDR. BORRICHIVS Append. ad Cellarii Cur. poſteriores c. XI. Aduerterit facillime, qui diligentius legerit Scribonium, familiarium vulgariumque verborum, quam elegantiæ ſtudioſiorem fuiſſe, dum ita ſcribere laboraverit, vt ab omnibus cognitiſſimis verbis intelligeretur.

CCXIIII.

S. PETRVS,

A. C. 50.

PETRVS, des Ionæ Sohn / von Bethſaida, aus Galilæa, hieß anfänglich *Simon*, und war ſeiner Profeſſion nach ein Fiſcher / wurde aber hernach einer der fürnehmſten Apoſtel / und gleichſam der Mund der übrigen. Von Natur war er hitzig / und oft etwas allzu keck; doch aber ſcheuete er ſich auch nachmahls in Verantwortung ſeiner Lehre für niemande / welches er ſowohl für dem Synedrio zu Jeruſalem / als auch anderweits ſatſam erwieſen. Seine Frau ſoll Concordia geheiſſen / und des Apoſtels Barnabæ, Bruders-Tochter geweſen ſeyn / mit der er einen Sohn / und eine Tochter / Petronillam gezeuget. Das Euangelium aber hat er in Iudæa, in dem Ponto, in Galatien / Cappadocien / Bithynien und a. w. geprediget. Ob er aber auch ſolches zu R[illegible] gethan / wird zwar von vielen widerſprochen / allein nicht mit gnugſamen Gründen / weil doch Irenæi, Tertulliani, Athanaſii, Origenis und anderer Patrum Auctorität durch bloſſe Conjecturen nicht über den Hauffen zu werffen ſtehet. Allein daß er eben Biſchoff daſelbſt / und folgendlich der erſte Römiſche Pabſt geweſen / wird den Papiſten niemand zuſtehen / wo ſie es nicht beſſer / als noch zur Zeit geſchehen / erweißlich machen. Wie es denn auch mehr eine Fabel /

bel / als ſichere Hiſtorie iſt / was von ſeinen Händeln mit dem Zauberer Simone von Nicephoro und anderen fürgegeben wird; ingleichen daß ihn Nero ſoll haben creutzigen laſſen / und er ſelbſt begehret / daß er umgekehrt an das Creutz möchte angeſchlagen werden / um nicht auf gleiche Art mit Chriſto zu leyden. Sein Begräbniß wird zwar noch heutiges Tages in der S. Peters-Kirchen gewieſen / mit dem es aber vielleicht eben die Richtigkeit / als mit vielen anderen Reliquien der Heiligen im Pabſtthume hat.

II. Seinen Nahmen führen I.) in der Heil. Schrifft 2. *Epiſteln* / über welche commentiret haben

a) Von Lutheranern Lutherus Winckelmannus, Gerhardus, Hegendorffius, Selneccerus, Wellerus, u. a.

b) Von Reformirten Ameſius, Cocceius, Hall, Pocoke, Schottanus, u. a.

c) Von Papiſten Ferus, Lorinus, Feuardentius, Falengius, u. a.

II) Einige *Fragmenta* von einem Wercke / ſo *Κηρυγμα Petri* geheiſſen / bey dem Clemente Alexandrino, Combefiſio, Grabio, u. a.

III) Einige *Fragmenta* aus der *Apocalypſi Petri* in den Excerptis Theodoti poſterioribus, und den Electis des Combefiſii.

IIII) Eine Griechiſche *Epiſtel* an *Iacobum*, in des Hr. Fabricii Codice apocrypho Noui Teſtamenti p. 907. ſeq. und

V) Eine *Liturgie* / ſo beym Plantino 1588. und anderweits ediret.

III. *WAGENSEILIVS Pera Libror. Iuuenil. Incul. III. P. II. p.* 101. Exſtant S. Petri nomine Epiſtolæ duæ, quarum quæ prior eſt, numquam in dubium fuit vocata: ſed poſteriorem ob Stili diuerſitatem non-

nulli

nulli veterum pro Canonica non admiſerunt. Ceſſauit deinde dubitatio inprimis poſt Concilium Laodicenum ac Carthaginienſe III. & merito miratur Beda, fuiſſe, qui auctoritatem eius Epiſtolæ vocauerint in dubium. Quia enim auctor Simonem Petrum ſe ab initio nominat, Chriſtique transfigurationi ſe interfuiſſe *Cap. I.* 17. 18. adſeuerat, denique *c. III.* 1. ſe hanc ſecundam Epiſtolam ſcribere, ipſe teſtimonium perhibet, igitur alterutrum verum ſit, neceſſe eſt, nimirum vel auctorem illum inſignem eſſe impoſtorem, quod tamen nemini adfirmare in mentem venit, vel non eſſe eum alium, quam ipſum S. Petrum. Hieronymus *lib. de Scriptor. Eccleſ.* multos recenſet libros, qui Petri quondam nomine circumferebantur, ſcilicet vnum eius *Actorum*, alium *Euangelii*, tertium *Prædicationis*, quartum *Apocalypſeos*, qui olim Nicephoro teſte apud Palæſtinos in Eccleſiis quotannis in die Paraſceues legebatur & quintum *Iudicii*. Sed eos omnes nullius momenti fuiſſe vel illud argumento eſt, quod Eccleſia ipſos neutiquam dignos exiſtimauit, quos ab interitu vindicaret. Habemus *Liturgiam* Petri nomine apud Plantinum 1598. cum Præfat. Guilielmi Lindani, Ruremundenſis Epiſcopi, editam. Enimuero ſi Petrus Liturgiam ſcripſiſſet, non illam vrbe exactam in monte Apuliæ relegaſſet, Miſſamque Gregorii, vel Scholaſtici cuiusdam prætuliſſet Eccleſia Pontificia.

CCXV.

IACOBVS,

A. C. 50.

IACOBVS, des Alphæi Sohn/ welcher auch *Iacobus Iuſtus*, item *Minor*, und auch der Bruder des HErrn genannt wird / weil er nehmlich entweder von des Ioſephs erſterer Frau gebohren/ oder vielmehr der Mariæ Schweſter Sohn geweſen/

weſen / ſoll alſofort von Mutter Leibe an dergeſtalt GOtt gewidmet worden ſeyn / daß er niemahls einigen Wein getruncken / Fleiſch gegeſſen / ſein Haar abſchneiden laſſen / ſich geſalbet / oder gebadet / und was dergleichen Dinge mehr ſeyn. So ſoll auch Chriſtus nach ſeiner Auferſtehung zu erſt zu ihm gegangen ſeyn / und ihm etwas geſegnetes Brod dargereichet haben / weil er ſich verbunden / kein Brod nach empfangenem Abendmahle zu eſſen / bis er Chriſtum wieder auferſtanden geſehen. Welches aber Fabeln ſind. Sonſt wird er auch für den erſten Biſchoff zu Jeruſalem angegeben / welcher Kirche er in die 20. Jahr ſoll fürgeſtanden / endlich aber auf Anregen des Hohen Prieſters / Ananiæ, des jüngern / von der Zinnen des Tempels herunter geſtürtzet / und weil er davon nicht geſtorben / annoch geſteiniget / und ſodann mit einem Walckmüller-Stecken vollend zu tode geſchlagen worden ſeyn / welche That aber vielen Jüden dergeſtalt übel gefallen / daß ſie den Hohen Prieſter bey dem Albino verklaget / worauf er denn auch wieder abgeſetzet worden / nachdem er kaum 3. Monate Hoher Prieſter geweſen / wiewohl Ioſephus ſonſt nur meldet / daß Iacobus bloß ſey geſteiniget worden.

II. Unter ſeinem Nahmen ſind noch verhanden

1) Eine *Epiſtel* in der Bibel / über welche commentiret

a) Von *Patribus* Oecumenius, u. a.

b) Von Lutheranern Winckelmannus, Alchammerus, Brochmannus, u. a.

c) Von

c) Von Reformirten Zwinglius, Pareus, Manton, Chreygthon, u. a.

d) Von Papisten Feuardentius, Brachus, Cauortus, Fotengius, u. a.

2) Das *Proteuangelium Iacobi*, welches Griechisch und Lateinisch ediret in den Orthodoxographis Tom. I. p. 71. und von dem Hr. Fabricio in dem Codice apocrypho Noui Testamenti, p. 66. seq.

3) Eine *Liturgie*, so Griechisch zu Paris 1560. Griechisch und Lateinisch aber ibid. 1624. ediret ist.

III. *IO. ALBERT. FABRICIVS Bibliotb. Graec. lib. IIII. c. 5. §. 11.* Grotium & Richardum Simonium *I. Hist. Crit. N. T. p. 191. seq.* qui non Iacobum Zebedæi, neque Iacobum Alphæi; sed diuersum ab vtroque Apostolo, Iacobum Iustum, Hierosolymorum Episcopum, auctorem huius Epistolæ faciunt, confutant Coulanus, & Maius in libris Simonio oppositis. Veteres nonnulli, Eusebio *II. 23. Histor.* teste, eam pro spuria habuerunt, neque Origenes apud Eusebium *VI.* 25. inter libros sacros commeminit. Et ipsa ab alio quodam sub Iacobi nomine adseritur, licet paulatim, procedente tempore, obtinuerit auctoritatem, vt ait Hieronymus in Catalogo. Hinc Erasmus ausus est dicere eam non redolere grauitatem apostolicam & D. Lutherus, quum eamdem præcipue Paullo contradicere existimaret, non dubitauit, paullo contemtius de illa loqui, sequentibus eius exemplum Magdeburgensibus & Althammero. Sed & ipse postea hoc retractauit Lutherus, & post eius tempora vix quisquam inter Christianos repertus est, qui apostolicæ eius auctoritati fidem detraheret.

ABRAHAMVS SCVLTETVS Medulla Patrum Part. I. lib. XI. c. 6. Proteuangelium Iacobi, Liturgia Iacobi, Euangelium Nicodemi, Historia Prochori de Ioanne Euangelista, Epistolæ Martialis, Abdias de Vitis Apostolorum, omnia ψευδεπίγραφα, id quod argumentis generalibus & specialibus demonstrari potest. Generalibus, nam charakterem Stili Apostolici

lici non habent, & ab Eccleſia primitiua non fuerunt agniti; Specialibus, quia in Proteuangelio Iacobi Maria narratur votum perpetuæ cœlibatus emiſiſſe: Liturgia Iacobi ſeparatam habet precationem pro iis, qui in Monaſteriis degunt, quum nulla tamen eſſent Iacobi ætate exſtructa & ædificata Monaſteria.

CCXVI.

IVDAS,

A. C. 50.

IVDAS, des Cleophæ, oder nach anderen / Iosephi Sohn / und Iacobi minoris Bruder / heißt auch mit andern Nahmen *Thaddæus* und *Lebbæus*. Er ſoll das Euangelium bey den Jüden / Galilæern / Samaritanern / Idumæern / Syrern / Arabern und Perſern geprediget haben / allein auch bey dieſen / als er wider die Magos zu frey geredet / mit dem Märtyrer-Tode beleget worden ſeyn.

II. Seine *Epiſtel* iſt mit in dem Neuen Teſtamente enthalten / über welche commentiret haben

a) Von Lutheranern Lutherus, Martini, Roſius, Dorſcheus, Fecht, u. a.

b) Von Reformirten Danæus, Dixon, Iunius, Pareus, u. a.

c) Von Papiſten Aubertus, Feuardentius, Lancelotus, u. a.

III. *GVIL. CAVE Hiſt. Litt. Sæc. I. p. 8.* Epiſtolæ huius, vt & Iacobi illius, paucos ex veteribus meminiſſe, teſtatur Euſebius. Addit Hieronymus, a pleriſque reiectam eſſe ob teſtimonium ex libro Enochi apocrypho in ea citatum, auctoritatem tamen vetuſtate & vſu meruiſſe & inter Sacras Scripturas computari.

Seor-

Seorſim ab aliis abit Ill. Grotius, qui hanc Epiſtc Iudæ cuidam iuniori, decimo quinto Hieroſolymo Epiſcopo, qui Adriani temporibus claruit, attrit vtque coniecturam veriſimiliorem redderet, ait v iſtas, quæ in fronte Epiſtolæ exſtant, (Frater Jaco a ſcribis appoſitas eſſe. Id vero aſſerit nullius qui codicis fide, nullo veterum teſtimonio fultus proinde neutiquam in hac re audiendus. Quin & aperte refragatur Epiphanius *Hær. XXVI. c. 2.* c auctoritatem alibi mire deprædicauit Grotius.

FABRICIVS Bibliotb. Græc. lib. IIII. c. 5. Quamquam vero tamquam apoſtolica Epiſtola teſti nium habet ab antiquiſſimis ſcriptoribus Tertullia Clemente & aliis: tamen de ea dubitatum eſſe a busdam, propter Enochi maxime teſtimonium, bius & Hieronymus referunt, nec lecta a Syris. recentiores etiam nonnulli vix auſi ſunt eam apoſ cis ſcriptis accenſere, & Grotio plane in mentem nit, auctorem huius Epiſtolæ ſtatuere non Iudam ſtolum, ſed Iudam Epiſcopum XV. Hieroſolymitan qui fuerit Adriani temporibus, paullo ante Ba chebam, & Carpocratianorum maxime errores pe gere voluerit. Grotium confutant Rich. Simo I. *Hiſtor. Crit. Nou. Teſt. p.* 201. *ſeq.* Campegiu tringa *Obſeru. Sacr. p.* 973. *ſeq. &* Guil. Caueus ta Iudæ Apoſtoli, tum Calouius, Hammondus, ceius, Gomarus.

CCXVII.

IOANNES,

A. C. 60.

IOANNES, des Zebedæi und der Salomes S von Bethſaida aus Galilæa, wurde für ein Apoſteln von Chriſto geliebet / und da er di Gottheit in ſeinen Schrifften am meiſten aſſer hat er den Bey-Nahmen des *Theologi* dahe

hal

halten. Sonſt predigte und lehrete er inſonderheit zu Epheſus, in klein Aſien / wurde aber / nach Tertulliani Zeugniſſe / von dar nach Rom zum Domitiano geſchickt / und hieſelbſt in ſiedend Oehle geworffen / als ihm aber ſolches nichts ſchadete / in die Inſul Pathmos, ſo in Archipelago lieget / relegiret / woſelbſt er denn in die 2. Jahr verblieben / und die Offenbahrung geſchrieben. Nach Domitiani Tode ſoll er wieder nach Epheſus gekommen ſeyn / die Druſianam vom Tode aufgeweckt / die Kirchen in Aſien fleißig beſuchet / und auf dero Biſchöffe Bitten ſein Euangelium fürnehmlich wider den Ebionem und Cerinthum geſchrieben haben. Er hat unter allen Apoſteln am längſten gelebet / indem er über 100. Jahr alt geworden / da er denn endlich auch eines natürlichen Todes geſtorben iſt / wiewohl einige ehedeſſen fürgeben wollen / als ob er nur in ſeinem Grabe / in welches er ſich ſelbſt geleget / geſchlaffen / weil ſich ſolches immerzu von dem Athem-Hohlen beweget; andere / daß er aus ſolchem alſofort ins Paradies verſetzet worden ſey / ſo aber beydes iederzeit von klugen Leuten vor Fabeln angeſehen worden.

II. Unter ſeinem Nahmen ſind verhanden

A) Das *Euangelium*, worüber commentiret

a) Von *Patribus* Theophilus Antiochenus, Origenes, Chryſoſtomus, Auguſtinus, Cyrillus Alexandrinus, Anſhelmus, Beda, Theophylactus, u. a.

b) Von Lutheranern Lutherus, Brentius, Pomeranus, Chytræus, Glaſſius, Mylius, Selneccerus, Tarnouius, Seb. Schmidius, u. a.

c) Von Reformirten Oecolampadius, Gomarus, Rollocus, u. a.

d) Von Papiſten Ferus, Aleſius, Pererius, Porretanus, Ribera, Maldonatus, Seb. Barad, Io. de la Hayę u. a.

B) Die 3. Epiſteln / über welche geſchrieben

a) Von Lutheranern Beurlinus, Selneccerus, u. a.

b) Von Reformirten Danæus, Zanchius, Ioneſius, u. a.

C) Die Offenbahrung / welche erkläret

a) Von *Patribus* Ambroſius, Anſbertus, Victorinus, Martyr, Primaſius, Beda, Anſhelmus, Rupertus, u. a.

b) Von Lutheranern Höe, Gerhardus, Chytræus, Kromayer, Heuniſchius, Lucius, Artopœus, u. a.

c) Von Reformirten Alſtedius, Brightmannus, Brongton, Cluuerus, Durrham, Forbeſius, Gomarus, Iunius, u. a.

d) Von Papiſten Alcaſar, Eſtius, Halo, Lindanus, Pererius, Ribera, Suarez, Gagneus, u. a.

D) Eine Epiſtel an einen gewiſſen Waſſerſüchtigen / ſo in des Hr. Fabricii Codice Apocrypho Novi Teſtamenti zu ſehen / allein falſch und erdichtet iſt.

III. *FABRICIVS Biblioth. Græc. Lib. IIII. c. 5. §. 6.* Euangelium Ioannis reiecerunt, præter Cerinthianos Ebionæos, Cerdonianos & Marcionem, de quibus ſupra in Matthæo, Theodotus Byzantinus, auctor Theodotianorum, de quo Epiphanius LIV. 1. tum Alogi, de quibus idem Epiphanius, LI. 3. 18. 22. quamquam Ebionæos & Cerinthianos videtur per Alogos denotaſſe. - - - - Γνησιότητα & auctoritatem huius Euangelii aduerſus Alogos adſeruit nouiſſime, vt alios in præſenti omittam, Io. Clericus, V. C. Commentario in prima Euangelii Ioannis. At Grotium, qui ad XX. 30. & XXI. 24. contendit, Caput vltimum Euangelii, non ab ipſo Ioanne, ſed ab Eccleſia Epheſina additum eſſe,

esse, refellunt Calouius, Noldiusque *ad Ioannem*, Elias du Pin *T. II. Prolegom. Bibl. p.* 44. Huetius *Demonstratione Euangelica p.* 35. *seq.* & Io. Millius, *Prolegom. in N. T. p.* 29. qui tamen p. 30. locum I. V. 4. de Angelo ad κολυμβηθραν descendente ex Euangelio ad Ebræos, vel alio eiusmodi apocrypho scripto insertum esse, incerta prorsus suspicione auguratur.

HVETIVS, *Demonstrat. Euangel. Propos. I. §. 7. 8.* Ioanni quoque adscribuntur Epistolæ tres & Apocalypsis. Primam Epistolam citra controuersiam ab vniuersis Christianorum Ecclesiis numquam non admissam fuisse, & Ioanni Apostolo tributam, reliqua veniisse aliquando in contentionem, deque eorum auctore dubitatum esse tradit Eusebius. Ac de prima quidem Epistola testimonia sumsit Papias, quo nemo melius veritatem illius perspectam habere potuit, quippe qui Ioannis fuerit auditor, vt supra dixi. Laudant eamdem Irenæus, Tertullianus, Clemens Alexandrinus, Origenes, & reliqua deinceps Ecclesiasticorum auctorum caterua, inter quos insignis est Dionysii Alexandrini testificatio libro secundo de promissionibus. Ab vno siquidem eodemque auctore profecta esse docet Euangelium & Epistolam catholicam, quæ Ioannis nomen gerunt, idque cum ex verborum ac sententiarum consonantia, tum ex consimili scriptionis genio demonstrat. De secunda ac tertia maior est disceptatio; nec ea tamen de vetustate ipsarum, sed de auctore, quem quidam Apostolum Ioannem, nonnulli Ioannem alium Presbyterum, Christi itidem discipulum, esse voluit, Ioannis Apostoli æqualem. Ioanni quidem, Christi discipulo, secundam adscribit Irenæus, & testimonium ex ea recitat. Clemens Alexandrinus Ioannis maiorem Epistolam, hoc est, primam citat. Ex quo efficitur Ioannis eiusdem esse reliquas duas, vel alterutram certe, Apostoli nimirum, quem primæ auctorem esse demonstrauimus. Nam si vnica Ioannis Apostoli haberetur Epistola, cur maiorem eam appellaret, qua minorem nullam auctor idem dedisset? Has posteras duas cum reliquis Catholicis in censum sacro-

rum librorum coniecit idem Clemens in libris Υποτυπωσεων, vt auctor est Eusebius. Tertullianus testimonia ex secunda, tamquam canonica, depromit. A multis quidem dubitari ait Origenes, an genuinæ sint secunda & tertia, hoc est, an Ioannis Apostoli; se tamen id concedere. Dionysius Alexandrinus vbi de Ioannis Apocalypsi disserit, vt eam Ioannis, alterius ab Euangelista, esse probet a secunda & tertia Ioannis Epistolis discrepare ostendit. Sexcentos tulerunt anni sequentes, qui eas Ioanni Apostolo absque hæsitatione tribuerunt.

GVIL. CAVE, *Hist. Litt. Sec. I. p.* 8. De hoc libro, (Apocalypsi) simul ac auctore eius multi veterum diu dubitarunt, quin & repudiarunt penitus ac refutarunt, nec veram esse reuelationem, nec Ioannem esse eius auctorem; immo non modo Apostolorum neminem, sed ne vllum quidem e sanctis & ecclesiasticis viris huius libri fuisse conditorem contendentes, qua de re vide Dionysium Alex. apud Euseb. lib. VII. cap. 25. Tandem vero summo totius Ecclesiæ consensu, tamquam genuinus Apostoli Ioannis fetus, receptus est.

IDEM, l. c. Quod Stilum S. Ioannis attinet, notauit olim Dionysius Alexandrinus, eum in Euangelio & Epistola prima non emendate solum locutum fuisse, verum etiam summam elegantiam tum in verbis, tum in argumentationibus & in tota orationis compositione adhibuisse. Dominum scilicet hæc duo ipsi concessisse, scientiam, ac simul eloquentiam. At vero in Apocalypsi dictionem eius non admodum græcam deprehendi, sed Barbarismis potius atque interdum Solœcismis inquinari. Non obstante tamen viri huius sanctissimi iudicio, cuiuis notum est, dictionem eius Syriasmis abundare, eumque voces quasdam peculiares & exoticas adhibere, quæ in reliquis scriptoribus sacris non reperiuntur.

CCXVIII.

CCXVIII.

THOMAS,

A. C. 60.

THOMAS, einer der Zwölf Apoſtel / ſoll in Parthien / Meden / Perſien und Indien das Euangelium geprediget / die Weiſen / ſo zu Chriſto gekommen / in Perſien getaufft haben / und endlich von einem Brachmane im Königreich Narſinga bey der Stadt Meliapor oder S. Thomas mit einem Spieſſe durchſtochen worden ſeyn. Die Nachkommen ſolches ſeines Mörders ſollen bis itzo noch an ihren dicken Füſſen zu erkennen ſeyn / ſonſt aber deſſen Leib / anitzo zu Goa, nach andern aber zu Ortona in Italien liegen.

II. Seinen Nahmen führet ein gewiſſes *Euangelium*, welches (ob wohl nicht gantz mehr) Griechiſch und Lateiniſch in dem Codice apocrypho Noui Teſtamenti des Hrn. Fabricii zu ſehen ſtehet.

III. *TIMOTHEVS Preſbyter Conſtantinop. citante Cl. Fabricio Cod. apocryph. N. T. pag.* 138. Οι δ' απ' αυτυ θεοσυγεις Μανιχαιοι καινοτομυσιν εαυτοις δαιμωνιωδη, βιβλια, αιπερ εισι ταυδε. α) Το ζων Ευαγγελιον. β) Ο θησαυρος της ζωης. γ) η των Επιστολων ομως. δ) η των μυστηριων. ε) η Επταλογος Αλογιν. ς) η των Ευχων. ζ) η των Κεφαλαιων. η) η των Γιγαντων προαγματεια. θ) το κατα ΘΩΜΑΝ Ευαγγελιον. &c. I. e. *Hanc* (*Manetem*) *ſecuti impii Manichæi nouos ſibi finxere libros a dæmone inſpiratos, quales ſunt* 1) *Euangelium viuum;* 2.) *Theſaurus vitæ;* 3) *Farrago Epiſtolarum;* 4) *Myſteria;* 5) *Alogii Heptalogus;* 6) *Preces;* 7) *Capitulare;* 8) *Tractatio de Gigantibus;* 9) *Euangelium ſecundum THOMAM &c.*

PHILIPPVS a LIMBORCH in Collatione cum erudito Iudæo &c. p. 185. Quod ad Euangelia attinet, quæ Thomæ aliisque adſcribuntur, manifeſtum eſt, ea Apoſtolorum æuo non exſtitiſſe; ſed a mugatoribus quibusdam poſterioris æui, ſuppoſito Apoſtoli alicuius nomine, eſſe confícta.

CCXVIIII.

NICODEMVS,

A. C. 60.

NICODEMVS, ein Oberſter der Phariſæer/ ſo zu Chriſto bey der Nacht kam/ und ihn hernach zur Erde beſtatten half/

II. Soll das *Euangelium de Paſſione & Reſurrectione Chriſti* geſchrieben haben/ ſo Lateiniſch zu Leipzig 1516. 4. und in dem Codice apocrypho Noui Teſtam. des Jo. Fabricii zu ſehen.

III. *ABRAHAMVS SCVLTETVS Medul. Patr. lib. X. c. 6. p.* 422. Euangelium de Paſſione & Reſurrectione Chriſti non fabuloſa dumtaxat multa, ſed Hiſtoriæ quoque ſacræ contraria quædam recitat, adeo, vt ad eleuandam Euangelicæ veritatis fidem videatur comparatum, dum Chriſtum propter Sabbati violationem a Iudæis coram Pilato accuſatum dicit, dumque eumdem Chriſtum per curſorem Pilati, antecedentibus miraculis nonnullis, in palatium deductum teſtatur, & quæ ſunt alia huius generis.

GEORGIVS KOENIGIVS in Biblioth. Nicodemi Euangelium eſſe hominis otio ſuo abutentis, quiuis, qui vel leuiter iudicare poteſt, deprehendet.

SIXTVS SENENSIS lib. II. Biblioth. S. p. 110. Nicodemus Phariſæus & in Iſraël Magiſter, qui ad audiendum Chriſtum noctu accedebat, dicitur ſcripſiſſe Euangelium de Paſſione & Reſurrectione Domini, quod a Sancta Eccleſia reprobatur.

CCXX.

CCXX.

MARCVS,

A. C. 60.

MARCVS, ein Leuit, der ſich aber / um ſich zu dem Leuitiſchen Dienſte untüchtig zu machen / ſelbſt einen Daum abgeſchnitten / und / als er darauf ein Chriſt geworden / das Euangelium inſonderheit zu Alexandria in Egypten gelehret haben ſoll / woſelbſt er auch geſtorben. Seinen Cörper wollen die Venetianer in Verwahrung haben / als wohin er Anno 829. von einigen Kaufleuten von Alexandria ſoll ſeyn gebracht worden / andere aber wollen / daß er in dem Kloſter Reichenau / in Schwaben begraben liege.

II. Uber ſein *Euangelium* haben commentiret

a) Von *Patribus* Beda, Theophylactus, Euthymius, Radbertus, u. a.

b) Von Lutheranern Brentius, Hegendorffius, Lambertus, Dorſcheus, u. a.

c) Von Reformirten Iunius, Danæus, Petreius, u. a.

d) Von Papiſten Hofmeiſter, Maldonatus, Suarez, Peltanus, u. a.

Die *Liturgie* aber unter ſeinem Nahmen iſt Griechiſch und Lateiniſch zu Paris 1583. item 1624. ediret.

III. *HVETIVS Demonſtr. Euang. Pr. I. §. 3.* Marcum, Petri diſcipulum, ab eoque in Epiſtolis laudatum, Euangelii, quod eius nomine circumfertur, fuiſſe conditorem, ſcripſit idem, quem proxime nominaui, Papias, Hieropolitanus Epiſcopus. Scripſit & Clemens Alexandrinus. Eius auctoritate vtitur ſæpe, Iuſtinus, vt

dixi. Ex iis, quæ Petrum audierat prædicantem Marcus, Euangelium hoc esse conflatum Irenæus tradidit. Hinc crebra eius mentio apud alios suppares Irenæo. Porphyrius quoque, tum temere quædam in eo carpit, ipsius antiquitatem & γνησιοτητα confirmat.

CAVE Hist. Litt. Sæc. I. p. 11. Liturgiam quod attinet D. Marco inscriptam - - spuriam esse ac ætate Apostolica longe inferiorem, nemo non videt.

WAGENSEIL, Per. libror. Iuuenil. Locul. III. P. 2. *p.* 132. Circumfertur Liturgia quædam quasi a Marco composita. Verum illam supposititiam esse, præter ceteros, ostendit Riuetus, *lib. I. Crit. Sacr. c.* 3. Quippe *Homousii, Trisagii, Monasteriorum, Monachorum & Turificationum* in ea fit mentio, quas voces ad longe aliud æuum spectare, nemo tam imperitus rerum est, qui nesciat.

CCXXI.

PAVLVS,

A. C. 60.

PAVLVS, so zuvor *Saulus* hieß / war von Tarsen / aus Cilicien / gebürtig / doch aber ein Jüde / aus dem Stamme Beniamin, und anfänglich ein eifriger Pharisæer. Als er aber wunderbarer Weise bekehret worden / predigte er Christum in Asien und Europa, worüber er denn gefangen und nach Rom geführet wurde. Als er hier zwey Jahr in einer ziemlich freyen Gefangenschaft von dem Afranio Barrho, Præfecto des Prætorii, gehalten worden / kam er zwar wieder loß / und predigte das Euangelium in Italien / Gallien / Spanien und anderweits / wurde aber doch in der ersten Vniuersal-Verfolgung des Neronis wieder

wieder gefangen / und nachdem er 9. Monat im Gefängniß geweſen / endlich enthauptet / da denn nicht nur der abgehauene Kopf noch dreymahl den Nahmen JESUS! genannt; ſondern auch drey Sprünge ſoll gethan haben / alſo daß / wo er iedes mahl aufgeſchlagen / ein beſonderer Brunn entſprungen / ſo in der einen Vorſtadt zu Rom zu ſehen / wie die Papiſten vorgeben.

II. Von ſeinen Schrifften ſind verhanden

A) Die Epiſtel an die Römer / worüber commentiret

a) Von *Patribus* Auguſtinus, Origenes, u. a.

b) Von Lutheranern Lutherus, Brentius, Gerhardus, Calouius, Mylius, Winckelmannus, Schmidius, u. a.

c) Von Reformirten Cocceius, Gomarus, Grynæus, Rollocus, Wilſon, Pareus, u. a.

d) Von Papiſten Aleſius, Cerda, Ferus, Pererius, Sadoletus, Sixtus Senenſis, Toletus, Vaſquez, u. a.

B) Die *I.* Epiſtel an die Corinthier / über die commentiret

a) Von *Patribus* Ambroſius, Chryſoſtomus, Beda, u. a.

b) Von Lutheranern Lutherus, Pappus, Calixtus, Mylius, Rungius, Schmidius, u. a.

c) Von Reformirten Muſculus, Rollocus, Sclater, Lightfoot, Patæus, u. a.

d) Von Papiſten Hofmeiſter, Stapletonus, Steuartius, Conzen, u. a.

C) Die *II.* Epiſtel an die Corinthier / über die geſchrieben

a) Von *Patribus* vorige / und zwar über alle Epiſteln Pauli.

b) Von Lutheranern Calixtus, Rüngius, Weinrichius, u. a.

c) Von Reformirten Meyerus, Sclater, u. a.

d) Von Papiſten Conzen, Hofmeiſter, Stapletonus, u. a.

D) Die Epiſtel an die Galater/ welche erläutert

a) Von *Patribus* Hieronymus, Auguſtinus, u. a.

b) Von Lutheranern Lutherus, Lyſerus, Quiſtorpius, Thummius, Schmidius, der Hr. Gleich/ u. a.

c) Von Reformirten Cocceius, Gomarus, Grynæus, Rollocus, Perkinſus, u. a.

d) Von Papiſten Conzen, Grimanus, Steuartius u. a.

E) Die Epiſtel an die Epheſier/ welche erklärt

a) Von *Patribus* Hieronymus, u. a.

b) Von Lutheranern Wellerus, Wigandus, Hannekenius, der Hr. Gleich/ u. a.

c) Von Reformirten Crocius, Muſculus, Lockius, Rollocus, Zanchius, u. a.

d) Von Papiſten Quiros, Steuartius, Vaſquez, u. a.

F) Die Epiſtel an die Philipper/ über welche commentiret

a) Von *Patribus* Gregorius M. u. a.

b) Von Lutheranern Wellerus, Weinrichius, Brentius, Hofmannus, u. a.

c) Von Reformirten Gomarus, Muſculus, Schotanus, Oleuianus, u. a.

d) Von Papiſten Steuartius, Vaſquez, Salbout, u. a.

G) Die Epiſtel an die Coloſſer/ welche erläutert

a) Von *Patribus* Origenes, u. a.

b) Von Lutheranern Brentius, Wellerus, Weinrichius, Wigandus, Schmidius, u. a.

c) Von

c) Von Reformirten Cocceius, Gomarus, ynæus, Oleuianus, Rollocus, Cartwrightus, u. a.

d) Von Papiſten Quiros, Vaſquez, Saſ- ut, u. a.

H) Die *I.* Epiſtel an die Theſſalonicher/ welche äutert

a) Von *Patribus* Origenes, u. a.

b) Von Lutheranern Weinrichius, Welle- s, Wigandus, Schmidius, u. a.

c) Von Reformirten Gomarus, Muſculus, llocus, Sclater, Iuellus, u. a.

d) Von Papiſten Steuartius, Vaſquez, u. a.

I) Die *II.* Epiſtel an die Theſſalonicher / über lche commentiret

a) Von *Patribus* Ambroſius, Chryſoſtomus, a.

b) Von Lutheranern Wellerus, Wigandus, hmidius, u. a.

c) Von Reformirten Gomarus, Muſculus, llocus, Sclater, u. a.

d) Von Papiſten Steuartius, Vaſquez, u. a.

K) Die *I.* Epiſtel an den Timotheum / welche klaret

a) Von *Patribus* Vorige.

b) Von Lutheranern Chytræus, Cruciger, erhardus, Heilbrunnerus, Willichius, Schmidius, u. a.

c) Von Reformirten Danæus, Muſculus, ultetus, u. a.

d) Von Papiſten Aleſius, Steuartius, Torres, ſbout, Eſpencæus, u. a.

L) Die *II.* Epiſtel an den Timotheum/ welche klaret

a) Von *Patribus* Vorige.

b) Von Lutheranern Heilbrunnerus, Wein- ichius, Wellerus, u. a.

c) Von

c) Von Reformirten Megander, Scultetus, u. a.

d) Von Papisten Alesius, Espencæus, Steuartius, Soto Maior, u. a.

M) Die Epistel an den Titum/ welche erkläret

a) Von *Patribus* Hieronymus, und Vorige.

b) Von Lutheranern Heilbrunnerus, Crmerus, Quistorpius, Willichius, Rhodomannus, u. a.

c) Von Reformirten Megander, Croeius, Scultetus, u. a.

d) Von Papisten Alesius, Espencæus, Sarbout, Soto Maior, u. a.

N) die Epistel an den *Philemonem*, welche erkläret

a) Von *Patribus* Hieronymus, u. a.

b) Von Lutheranern Brentius, Quistorpius, Schmidius, u. a.

c) Von Reformirten Danæus, Gomarus, Ionesius, Pareus, Scultetus, u. a.

d) Von Papisten Feuardentius, u. a.

O) Die Epistel an die Ebräer/ welche erkläret

a) Von *Patribus* Constantinus Presbyter, u. a.

b) Von Lutheranern Gerhardus, Lyserus, Quistorpius, Waltherus, Schmidius, u. a.

c) Von Reformirten Cocceius, Dikson, Gomarus, Ioncsius, Rollocus, Scultetus, Spanhemius, u. a.

d) Von Papisten Ribera, Steuartius, Dorrigius, Sarbout, u. a.

Wozu noch einige thun

P) Die Epistel *ad Laodicenses*, so Griechisch und Lateinisch in des Hr. Fabricii Codice apocrypho Noui Testamenti und anderweits zusehen.

Q) Die *VI.* Lateinischen Episteln an den *Senecam*, so in eben nur angezogenem Codice zu lesen.

III.

III. *WAGENSEILIVS Pera libror. Iuuenil. Locul. III. Part. II. pag. 135. ſequ.* Reliquit nobis Paullus, ſuo nomine inſcriptas Epiſtolas XIII. quarum pleræque ad Eccleſias, Coloſſenſium puta, Corinthiorum, Epheſiorum, Galatarum, Philippenſium, Romanorum, & Theſſalonicenſium, tres vero ad Timotheum, Titum, & Philemonem, Diſcipulos, miſſæ ſunt. Atque de his quidem Epiſtolis omnibus, nulla vmquam fuit dubitatio, cui tamen obnoxia & olim erat, apud aliquos etiam nunc & Epiſtola ad Ebræos. Hanc enim, S. Hieronymo in catalogo teſte, alii tribuerunt Barnabæ, alii Lucæ, alii Clementi Romano, propter Stili ſermonisque diſtantiam. Ac a Luca quidem ſcriptam, Origenes apud Euſebium *l. VI. Hiſt. Eccleſ. c.* 19. contendit, quam ſententiam Caluinus & Grotius ſuam fecerunt. Barnabæ auctori eam adiudicauit Tertullianus. Sed vero celebris vir, Fridericus Spanhemius, peculiari libello, hanc Epiſtolam, multis indubiis argumentis, Paullo eruditiſſime adſeruit. Nos, memoriæ conſulentes, vnica ratione erimus contenti. Scilicet, ſcripſit dubio procul Petrus, poſteriorem ſuam Epiſtolam iisdem, ad quos ſcripſerat priorem, atque ipſe id confirmat in poſterioris c. III. 1. Sed prior, vt habet initium, ſcripta eſt Iudæis diſperſis, quorum cura illi potiſſimum demandata erat, *Gal. II.* 7. tum *II. Petr. III.* 15 16. legimus: *Sicut & cariſſimus frater noſter, Paullus, ſecundum datam ſibi ſapientiam ſcripſit vobis, ſicut & in omnibus Epiſtolis, loquens in eis de his: in quibus ſunt quædam difficilia intellectu.* In iſtis perſpicue diſtinguit Petrus reliquas Epiſtolas Paullinas, ab ea, quam ſcripſit Paullus iisdem, quibus & ipſe ſcribebat, hoc eſt Ebræis: ita tamen hanc a reliquis diſtinguens, vt omnes commendet, tamquam cæleſtis ſapientiæ plenas. Tum vero, ſi in vlla, ſunt vel maxime in iſta ad Ebræos, δυσνοητα τινα, *difficilia quædam intellectu.* Citra hæſitationem quoque, Paullum Epiſtolæ ad Ebræos auctorem faciunt Græci Patres, Iuſtinus, Clemens Alexandrinus, Athanaſius, Cyrillus, Gregorii Nyſſenus & Nazianzenus: e Latinis vero Hilarius, Ambroſius, Auguſtinus.

Porro, præter memoratas Epiſtolas, fertur & ali
nomine ad Laodicenſes, quæ tamen, vt loco ſi
dicato diſerte ſcribit Hieronymus, ab omnibu
ditur. Occaſionem hanc ſuppeditandi præbui
Coloſſ. IV. 16. vbi Paullus: *Et* quum *perlecta*,
fuerit apud vos Epiſtola, facite, vt etiam in L
ſium Eccleſia recitetur, & eam, quæ ſcripta eſ
cea, vt vos quoque legatis. Ceterum Chryſo
Hom. 12. *in ep. ad Coloſſ.* poſteriora verba, no
lexit de Epiſtola aliqua ad Laodicenſes ſcripta
Epiſtola Laodicenſium ad Paullum. Idem opi
Theodoretus, quos ſequitur Baronius. Mer
Bellarminus, quum *lib. IIII. de V. C. c.* 4. adſerui
tum eſſe Paullum, ſcripſiſſe ad Laodicenſes, &
lam periiſſe, in poſtrema recognitione, non
quod dixerat, *certum eſſe*, inductus Chryſoſt
ſtoritate, & Latini textus ambiguitate. Ex
militer & Epiſtolæ quædam, tamquam a S. I
Senecam ſcriptæ. Verum eas a ſemidocto
in ludibrium noſtrum compoſitas eſſe, probe
Lipſius, in Diſſertatione de Vita & Scriptis
c. 10. Non defuere tamen e veteribus quoque

breues ad Senecam, quas S. Hieronymus non videtur contemsisse: Sed Ecclesia catholica neque Epistolam ad Laodicenses, neque Epistolas ad Senecam in Catalogo Scripturarum posuit, ac per hoc B. Paulli non esse censuit.

CAVE Hist. Litt. Sæc. I. p. 6. Stilus Paullinus rudis plane ac simplex a veteribus iudicatur; gratitatem tamen spirat, quandoque etiam eloquentiam. Παντων εκ παρασκευη λογων δυναμενος, νοημασι τε ικανωτατος. Vt de eo Eusebius, *inter omnes Apostolos & verborum apparatu & sententiarum pondere facile præstabat.*

CCXXII.

LVCAS,

A. C. 60.

LVCAS, von Antiochia, war seiner Profession nach ein Arzt / und zugleich / wie mit dem Nicephoro einige fürgeben / ein Mahler. Wenigstens gab er einen getreuen Gefehrden des Apostels Paulli ab / als mit dem er auch das erste mahl nach Rom gieng. Wo er aber nach der Zeit geblieben / ist unbekannt / und obwohl Nicephorus wiederum meldet / daß er endlich an einen Oelbaum in Griechenland sey aufgehangen worden / nachdem er seine Jahre über 80. gebracht / so hat doch solches Fürgeben wenig zuverläßigen Grund für sich.

II. Von seinen Schrifften haben commentiret

A) Uber das *Euangelium*

a) Von *Patribus* Ambrosius, Theophilus Antiochenus, Theodoretus, Theophylactus, Beda, u. a.

b) Von

b) Von Lutheranern Brentius, Finc
largus, Winckelmannus, u. a.

c) Von Reformirten Gomarus, u. a

d) Von Papiſten Ferus, Gerſon, Pi
tanus, Suarez, Stella, Ianſenius, Maldonatus
Haye, u. a.

B) Uber die Apoſtel-Geſchicht

a) Von *Patribus* Io. Chryſoſtomus, Oe
cumenius, u. a.

b) Von Lutheranern Brentius, Ch
Glaſſius, Menzerus, Schmidius, u. a.

c) Von Reformirten Gomarus, Cam
locus, Vrſinus, u. a.

d) Von Papiſten Aleſius, Ferus, I
Corderius, Gagneus, Laurinius, Salmeron, u. a

III. *HVETIVS Demonſtrat. Euangel. Pr*
§. 4. 5. Lucæ, qui Paullum peregrinantem ad
eſt, Euangelium Paullus ipſe elogio conſecr
Epiſtola poſteriore ad Corinthios, his verbis: *I*
etiam cum illo fratrem, cuius laus eſt in Euang
omnes Eccleſias, non ſolum autem, ſed & ordin
ab Eccleſiis comes peregrinationis noſtræ. Idem
gelium a Paullo ſignificari volunt his verbis, qu
ab eo vſurpata reperias; *Secundum Euangelium*
Auctor Euſebius. Itaque teſtem eum ſæpe
Clemens Romanus in memoratis Epiſtolis ad Cor
ac deinde Iuſtinus. Nonnihil etiam ex eo petit
bet Epiſtola Barnabæ. Sed & proxime laudatum
teſtimonium ex altera ad Corinthios, Ignatius a
ſios ſcribens ipſi accommodauit. Meminit eius
næus; ſolumque illud Euangelium, aliis reiec
miſerunt Cerdo & Marcion. Scio hunc du
priora Capita, ſic tamquam ſuppoſititia, exp
verum ſuam illis adſeremus γνησιότητα in I
tione nona tum, quum Mariæ virginitatem tue
V. Actis quoque Apoſtolorum quum fidem hab
tent Cerinthius, quemadmodum a Philaſtrio pr

& Seuerus, quemadmodum ab Euſebio; Cerinthum
m Apoſtolorum temporibus vixiſſe conſtet, Seue-
M. Aurelii æuo, libri vetuſtas hinc deprehenditur.
utem eius ſcriptorem prodit Lucas in Proœmio ad
idem Theophilum, quem in Euangelii ſui aditu
pellat, illicque ſe res a Chriſto geſtas literis iam
mandaſſe ſignificat. Ita hi ſibi libri, alter alteri
oritatem conciliant. Egregium autem cum vni-
æ Euangelicæ Hiſtoriæ, tum præcipue Euangelio
æ, atque Actis etiam Apoſtolorum ab eo ſcriptis,
quitatis teſtimonium commodat Philoſtratus, Se-
Auguſti æqualis. Pleraque enim Chriſti, Apoſto-
mque, miracula ex his libris adeo manifeſte in
llonium ſuum tranſcripſit, vt ne a verbis quidem
vſurpandis abſtinuerit. Id nos luculenter in pro-
ione nona demonſtrabimus.

AVE Hiſt. Litt. P. I. Sæc. I. p. II. De Stilo eius
cæ) hæc Hieronymus ex mente veterum: *Euange-
m Lucam tradunt veteres Eccleſiæ tractatores Me-
æ artis fuiſſe ſcientiſſimum, & magis græcas lit-
s ſciſſe, quam ebraas.* Vnde ſermo eius tam in
ngelio, quam Actibus Apoſtolorum comtior eſt, &
llorum redolet eloquentiam.

CCXXIII.

BARNABAS,

A. C. 60.

ARNABAS, ſo vorher *Ioſes*, oder *Ioſeph*
hieß / war aus Cypren / von Geſchlechte ein
ıit, und / wie man will / einer von den LXX.
ngern Chriſti / nachmahls aber ein Gefehrde
lli, nachdem er ſich aber von ſolchem abge-
dert / ſoll er inſonderheit zu Mayland das
ngelium geprediget / und auch daſiger Kirchen

erſter Biſchoff geweſen ſeyn. Andere aber geben für / daß er von Rom nach Alexandrien gegangen / und endlich in Cypern von den Jüden ſey geſteiniget worden.

II. Unter ſeinem Nahmen iſt annoch eine Griechiſche Epiſtel verhanden / welche mit einer alten Lateiniſchen Verſion und des Menardi Noten zu Paris 1645. 4. von Voſſio mit des Ignatii Epiſteln zu Leyden 1672. und mit des Maderi Noten zu Helmſtedt 1655. 4. mit einem weitläufftigen Commentario von Stephano le Moyne zu Leyden 1685. 8. und anderweits mehr ediret worden.

III. *CAVE Hiſt. Litt. P. I. Sæc. I. p. 9.* Quidquid de auctore ſiat, ſiue Barnabas is ſit, ſiue alius quispiam, Epiſtolam ipſam vetuſtiſſimam eſſe, & ſæculo natam apoſtolico, conſentiunt fere omnes. Vnde a Clemente Alexandrino & Origene tamquam genuina ſæpius citata eſt. Quin & Origenes, contra *Celſum lib. I.* eam Barnabæ catholicæ Epiſtolæ titulo inſignire non dubitauit.

IO. GOTTFR. OLEARIVS Biblioth. Scriptor. Eccleſ. T. I. p. 106. 107. Tribuitur ipſi Epiſtola ſub Barnabæ nomine circumferri ſolita, quam quidem eidem vindicat Cl. Caue, *P. I. Hiſt. Litt. p. 9. & P. II. p. 6.* atque ea de cauſſa Stephanum le Moynium, quouis refellere modo adlaborat. Verum ipſe Caue notatur a Cl. Tenzelio, partim *Colloquiis menſtruis, anni 1696. p. 73. ſeq. 1698. p. 428. & 969. ſeq.* partim in *Florum ſparſionibus ad Hieronymi Catalogum de Scriptoribus Eccleſiaſticis cap. VI. pag. 17. ſeq.* quæ nuper Sennodio Miſilienſi, cura & Notis Cypriani, anno 1703. Ienæ, in 8. impreſſo, præfixæ ſunt. Ibidem *a p. 13. ad 30.* Caue ſententiam reiicit, atque le Moynii opinionem amplectitur. Idem eruditiſſimus Tenzelius *p. 39.* alium quendam auctorem ſubſtituere mauuit, Iudæum ſcilicet Alexandrinum. Hanc coniecturam laudat celeberrimus Ittigius, *Diſſert. de Patribus Apoſtolicis, num. 53.* Plura perueſtigent illi, quibus hanc rem penitius ſcrutari, perplacet.

CCXXIIII.

CCXXIIII.

DIONYSIVS,

AREOPAGITA,

A. C. 60.

DIONYSIVS, ein Athenienſer / von fürneh-
men Geſchlechte / und guten Studiis, als die
r nicht nur daheim / ſondern auch in Egypten ſoll
egriffen haben. Denn / wie man fürgiebet / hat
r ſich mit ſeinem guten Freunde / dem Apollo-
hane, dahin begeben / und ſich eine ziemliche Zeit
u Hierapolis aufgehalten. Geſtalt er auch eben
ieſelbſt geweſen ſeyn / als Chriſtus zu Jeruſalem
ecreutziget worden / und da er die extraordinaire
Sonnen-Finſterniß geſehen / ausgeruffen haben
oll: Η το θειον παχει, η τω παχοντι συμ-
αχει! Entweder GOTT leidet / oder hat
nit dem Leidenden ein Mitleyden! als er
achdem von ſeinem Reiſen wieder nach Athen
ekommen / ſoll er in dem groſſen Rathe des
reopagi zu einem Adſeſſor ſeyn erwehlet worden.
Wenigſtens iſt er in dieſer Qualität von dem Apo-
el Paullo, nach *Actor. XVII.* bekehret worden.
Daß er aber nachdem Biſchoff zu Athen gewor-
en / hat keinen Grund / und noch viel weniger /
aß er nach Franckreich / und zwar inſonderheit
ach Paris gekommen / daſelbſt enthauptet wor-
en / ſeinen abgeſchlagenen Kopf ſelbſt aufgeho-
en / und zwo gantzer Meilen / bis an die itzige

überſtandener gröſten Marter zu Athen / des Ariſtidis Bezeugung / erlitten.

II. Unter ſeinem Nahmen ſind annoch unterſch Schrifften verhanden / als

De cæleſti Hierarchia Lib. I. de diuinis Nom lib. I. de Eccleſiaſtica Hierarchia lib. I. de cä Theologia lib. I. Epiſtolæ ad Caium IIII. rotheum I. ad Soſipatrum I. ad Polycarpum Demophilum I. ad Io. Euangeliſtam I. ad phanem I. ad Titum I.

welche denn zuſamme Griechiſch und Lateiniſch zu 1610. f. item 1644. f. zu Antwerpen 1634. f. u ediret ſeyn.

III. *GVIL. CAVE Hiſt. Litt. P. I. Sæc. III.* Dionyſius, qui Areopagitæ nomen ſplendide me hoc circiter tempore (ſc. A. C. 362.) ſcripſiſſe v Spuria prorſus eſſe, quæ ſub eius nomine circ runtur Opera, multi multis iamdudum demonſtr & nouiſſime poſt alios plurimis inuictisque argu Doctiſſimus Dallæus, libro de *Scriptis Dionyſii*

re (quæ in exemplari operum Dionyſii in Sereniſ. Regis noſtri Bibliotheca adſeruato manu eius ſcri- egitur;) *Auctor*, inquit, *eſt ſane lectu digniſſimus, ui Pontificiorum cauſſam aperte in multis iugulat. autem fuiſſe Apoſtolorum æqualem, ſtupor eſt cre- furor eſt aliis velle perſuadere. Aſinos eſſe opor- qui hoc ſibi ſinent perſuaderi.*

ISAVBONVS *Exercit. XVI. p.* 406. Scriptor antiquiſſimus & elegantiſſimus, ſed, quem illum de quo habetur mentio in Actis, ſoli in hac luce arum imperiti & cum Græcæ Linguæ, tum anti- tis Eccleſiaſticæ penitus rudes audent adfirmare.

LEARIVS *Biblioth. Script. Eccleſ. T. I. p.* 200. a ſcripſiſſe dicitur Dionyſius, quæ hodie non ex- quorſum ſpectant *Theologia Symbolica; Tracta- Anima; Informationes Theologicæ; De Hymnis s, de iuſto & diuino iudicio, de iis, quæ intelligen- ſenſu percipiuntur;* quorum omnium ipſe memi- ionyſius. Ea vero quæ reſtant atque eidum ſup- itur, pro genuinis venditant, Bellarminus, Baro- Poſſeuinus, Delrio, Petrus Halloix, Petrus Lanſ- & Caſpar Corderius, immo ex recentiſſimis is Alexander, *Sæc. II. Hiſt. Eccleſ. Diſſertat.* 21. uel Seelſtratenus, Laurentius Cozza & Peterſe- quem ideo redarguit Tenzelius in *Colloquiis men- ann. 96. p.* 80. & 109. a quibus tamen omnibus rſius Petauius, Io. Morinus, Io. Launoius, Dal- le Scriptis Dionyſii & Ignatii, anno 1666. 4. Ge- & Auctor Diſſertationis *ſur S. Denis l' Areopa- Paris* 1702. 8. quam recenſet le lournal de *Sca- I. XXX. p.* 285. aliique prudentiores receſſerunt, er adſtruentes, ſcripta iſta auctorem habere, qui o IIII. aut V. vixerit, &c.

CCXXV.

SENECA,

PHILOSOPHVS,

A. C. 60.

L. ANNAEVS SENECA, des M. Ann. Senecæ Sohn / war erſtlich Quæſtor u Prætor, hernach aber des Neronis Præcepto allein da er nachmahls deſſen Laſter nicht billig wolte / wurde er gezwungen / ſich ſelbſt eine A des Todes zu erkieſen. Er ließ ſich daher d Adern öffnen / ſetzte ſich in ein Faß voll wa Waſſer / und ſtarb alſo auf eine ſehr ſanfte A Einige wollen ihn für einen Chriſten halten / d von Paullo bekehret worden / welches aber ni zu erweiſen; allein daß er ein ſehr exemplariſch ob wohl auch reicher Mann / geweſen / iſt ge gewiß / was auch Dio und andere darwider e wenden wollen.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch verhanden *De Ira libri III. ad Nouatum fratrem; de P uidentia liber I. de Animi Tranquillitate lib. I. Conſtantia lib. I. de Clementia liber primus & ſecundi; de Breuitate Vitæ lib. I. de Vita be lib. I. de Beneficiis lib. VII. Naturalium Que num lib. VII. Epiſtolæ CXXIIII.* und andere ge mehr / welche zuſamme ediret ſeyn zu Neapolis 1 zu Venedig 1492. zu Antwerpen mit Lipſii Noten 1 1637. f. zu Paris mit Eraſmi, Mureti, Pintiani, u. Noten 1602. f. 1607. f. von Commelino cum No Varior. 1604. f. von den Elzeuirn mit Lipſii, Io. Fr

Gronouii & Notis Varior. ſelectis zu Amſterdam 1672. 8. mit Lipſii, Gronouii & aliorum Notis ſelectis zu Leipzig 1702. 8. ꝛc.

III. *QVINCTILIANVS Inſtit. Orator. lib. X. c. 1. p. 609. Edit. Obrecht.* Senecæ & multæ & magnæ virtutes fuerunt, ingenium facile & copioſum, plurimum ſtudii, multarum rerum cognitio: in qua tamen aliquando ab iis, quibus inquirenda quædam mandabat, deceptus eſt. Nam & Orationes eius & Poëmata, & Epiſtolæ, & Dialogi feruntur. In Philoſophia parum diligens, egregius tamen vitiorum inſectator fuit. Multæ in eo claræque Sententiæ, multa etiam morum gratia legenda: ſed in eloquendo corrupta pleraque, atque eo pernicioſiſſima, quod abundant dulcibus vitiis. Velles eum ſuo ingenio dixiſſe, alieno iudicio. Nam ſi aliqua contemſiſſet, ſi parum concupiſſet, ſi non omnia ſua amaſſet, ſi rerum pondera minutiſſimis ſententiis non fregiſſet, conſenſu potius eruditorum, quam puerorum amore comprobaretur. Verum ſic quoque iam robuſtis & ſeueriore genere ſatis firmatis legendus, vel ideo, quod exercere poteſt vtrimque iudicium. Multa enim, vt dixi, probanda in eo, multa etiam admiranda ſunt; eligere modo curæ ſit, quod vtinam ipſe feciſſet. Digna enim fuit illa natura, quæ meliora vellet, quæ, quod voluit, effecit.

LIPSIVS Lib. I. Elect. c. 26. Annæus Senecca frequenter mihi in manibus eſt, vt ego ſentio, non ſine fructu. Siue enim doctrinam quæro, multa inuenio in ritibus priſcis recondita: ſiue ſapientiam, DEVS bone! quid ad mores & ad vitam, ſcriptum vmquam præclarius? Qualis ille, & quam Romanus, vbique animus? quæ tela aduerſum caſus adminiſtrat, & ipſam mortem? Quomodo vitia eripit, inſerit virtutes? Fatendum eſt. In cacumine Olympi montis conſtitutus videor quum illum lego: ſupra ventos & procellas, ſupra omnes res humanas.

CAVSSINVS de Eloqu. Sacr. & hum. Lib. III. c. 13. Seneca parem ingenio non habuit, & admirandus potius videtur, quam laudandus. Is quum eo tempore

floreret, quo iam verboſo illo Periodorum ambitu aures fatigatæ, res, ſententias, & acumina deſiderabant, ad eum Stilum animum adiecit, qui iſto ſæculo ferme placebat omnibus, eloquentia iam e roſtris ad principum aulas & baſilicas translata. Fabius Quinctilianus, qui eodem tempore floruit, & ad Domitiani vſque tempora Senecæ ſuperuixit, quum eumdem videret paſſim apud principes viros, nobiliſſimosque iuuenes, ingenii laudibus florentem, illi, quamquam moderate, pro ingenii candore ſuccenſuit, & contrarium Stilum, qui plus ſalubritatis & diſciplinæ veteris, minus admirabilitatis haberet, retinens, Senecam in Inſtitutionibus oratoriis nonnihil ſugillat.

BOECLERVS Diſſert. de Comparand. Lat. Linguæ Facult. Cap. I. §. 32. Annæus Seneca ſingularis cuiusdam Stili & propriæ grauitatis nomen meruit. Pleraque terſæ Latinitatis, penetrantia acumine, placentis inuentione; ſed manet tamen adhuc manebitque illa cautio circa Stilum Senecæ, quam ſuppeditat Quinctilianus, quidquid contradicat Lipſius in *Prolegom. in Senecam* & Carol. Paſchalius in *libro de optimo dicendi genere.*

OL. BORRICHIVS Conſp. Auctor. Lat. Linguæ, p. 11. Dictio eius, maſcula, incitata, conciſa, ſententiæ crebræ, vibrantesque iudicium acerrimum; copia locuples, vnde eamdem ſententiam aliis atque aliis verbis ſæpe exprimit. Nihil tamen fere dicit in Philoſophia Stoica, quod non itidem Epictetus in breuiſſimo ſcripto, grauius tamen omnia, facundius & magis ſententioſe. Caligulæ non placuit, vt cui Scripta Senecæ *arena erant ſine calce;* nec Quinctiliano, quod rerum pondera minutiſſimis fregerit ſententiis; minus adhuc recenti ſcriptori Gallico, qui ita: *Dictio Senecæ*, inquit, *nihil habet ſimile ſæculo Auguſti, nil facile, nil naturale. Omnia acumina & meditationes redolent magis colorem Hiſpaniæ, aut Africæ, quam lumina Græciæ, aut Italiæ. Vides ibi conciſa multa, quæ videntur ſententioſa, ſed ſine ſoliditate, quæ pungunt ingenium magis, quam probantur iudicio.* Quæ omnia

vt

n ſunt de nihilo: ita hoc tantum perſuadent, Se-
a non legendum tironibus, ſed quibus firmius
um. Multa enim in eo ſunt probatiſſima, mul-
ſam admiranda, quod diffiteri nequit Fabius.
ad Gallum, is vt in Hiſpanum natura obliquior,
) auſterius iudicat de homine non ſui palati.

CCXXVI.

SENECA,

TRAGICVS,

A. C. 60.

Er dieſer eigentlich geweſen / ſtehet nicht zu-
länglich darzuthun. Denn / wie der Hr.
icius *Biblioth. Lat. Lib. II. c. 9. §. 11.* anmercket /
n ihn Petrarcha, Crinitus, Daniel Caietanus,
io u. a. fur den Senecam Philoſophum; Bal-
r Bonifacius aber für dieſes Sohn; noch an-
für den M. Annæum Lucanum; und wieder-
andere meynen / daß die unter ſeinem Nah-
verhandene Tragœdien theils von dem L.
eo Seneca, theils von anderen Auctoribus ge-
ben ſeyn / ſo auch wohl die richtigſte Mey-
) iſt.

Es ſind aber ſolcher Tragœdien in allen X, als
ules Furens, Thyeſtes, Thebais, Hippolytus, Oedi-
Troades, Medea, Agamemnon, Hercules Oeteus,
die *Octauia*, welche zuſamme ediret ſeyn zu Venedig
cum Comment. Bernardini Gellii Marmitæ, beym
1517. 8. mit Delrionis Commentario zu Antwer-
576. 1594. 4. und zu Paris 1607. 1620. 4. mit
i u. a. Noten von Scriuerio zu Leyden 1621. 8. cum
Var. Select. von Antonio Thyſio ibid. 1651. 8. cum

Notis Io. Frid. Gronouii & Varior. ſelectis von I
Gronouio zu Amſterdam 1682. 8. cum Notis Fa
zu London & Amſterd. ſæpius; mit der Frantz. V
des Mich. de Marolles zu Paris 1660. 8. ꝛc.

III. *IVL. CAES. SCALIGER Poëtic.* l
p. 139. Seneca ſuas ſcorſim tuetur partes, quem
Græcorum maieſtate inferiorem exiſtimo, cultu
ac nitore etiam Euripide maiorem.

CELLARIVS Cur. Poſt. Prolegom. p. 29. S
Tragœdiæ VIII. ſuperſunt, quas diuerſis a
eruditiores diſtribuunt. Non tamen dubium
etiam Voſſius cenſet, quin in illis quædam ſint
ni fetus Senecæ. Stilum tragice grandem & illu
præ ſe ferunt, vt non opus ſit, cum Lipſio in An
uerſionibus, Senecæ nouiori, vt loquitur, has
gœdias vindicare, qui Traiani imperio, aut infra
vixerit.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. I. Sect. I
Senecæ Tragœdiæ non vnum habent auctorem.
autem præſtantiſſimæ, plane ad normam artis al
ſtotele traditæ conſcriptæ. Vna eſt Octauia, qua
leges non implet.

FABRICIVS Biblioth. Lat. lib. II. c. 9. §. 7
lius Cæſar Scaliger non dubitat Senecæ Tragœdi
iam vltra Græcarum vim & elegantiam extollere
risque tamen hodie aliter videtur, qui nimirun
loſophicas eſſe & contra leges Tragœdiæ paſſim
care obſeruant. Vide Voſſium patrem *Inſtitut.*
ticis & Rapini aliorumque iudicia collecta a B
Tom. II. iudiciorum de Poëtis.

CCXXVII.

PERSIVS,

A. C. 60.

AVLVS PERSIVS FLACCVS, von
laterris, oder / wie andere wollen / von
g

, aus Ligurien / des Flacci und der Fuluiæ
n / von ritterlichem Geſchlechte / hattte zu
eptoribus den Rhemmium Palæmonem, Ver-
m und andere / ſtarb aber im 30. Jahre ſei-
Alters / und iſt alſo von ihm wenig merckwür-
verhanden.

Von ſeinen Carminibus ſind noch *VI. Satyren*
nden / ſo ediret ſeyn cum Scholiis veteribus & No-
tri Pithœi zu Paris 1584. 1590. 8. Heidelb. 1610. 8.
Commentario If. Caſauboni zu Paris 1605. 1615.
nden 1647. 8. cum Notis & Paraphraſi Eilhardi
ii zu Hanau 1607. 8. 1619. 8. cum Notis poſtu-
o. Bond zu Amſterdam 1645. 12. cum Notis Far-
, ibid 1648. 12. cum Commentario Dauid Wed-
irni zu Amſterdam 1664. 12. cum Interpretatione
itis Ioſephi Iuuencii, zu Rouen 1697. 12. mit dem
iale in Vſum Delphini von Lud. Prateo zu Paris
8. cum Notis Variorum zu Leyden 1648. 1671. 8.
nſterdam 1684. 8. cum Scholiis vett. integris, No-
iſaub. &c. zu Leyden 1697. 4.

. *QVINCTILIANVS lib. X. c.* 1. Multum
ræ gloriæ, quamuis vno libro, Perſius meruit.

'L. CAES. SCALIGER Poët. p. 838. Perſii
; moroſus & ille ineptus, qui, quum legi vellet,
cripſiſſet, intelligi noluit, quæ legerentur.

ORHOFIVS Polyh. T. I. lib. IIII. c. 12. §. 13. A.
is Flaccus Satiricus ſæpe plusquam ferreus, immo
s. Nam ſatirica eius dictio ſupra modum horri-
t, & Iuuenali, ætate licet inferiori, poſtponenda.
)ECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. I. Sect. 5. §. 7. A.
is Flaccus, Satiricorum obſcuriſſimus, vt videtur,
duſtria, quia animaduertebat, ſe plurimos læſu-

AGENSEILIVS Per. Lib. Iuuenil. Locul. III.
p. 182. Scripſit Perſius Satiras VI. mira Carminis
itate, quæ nunc in manibus habentur & quibus
mul-

multum veræ gloriæ eum meruiſſe Quinctilianus *lib. X. c. 1. teſtatur.* Iul Cæſ. Scaliger *in Hypercritico* eius Stilum moroſum & ineptum cenſet, cuius tamen patrocinium Caſaubonus ſuſcepit in Prolegomenis in hunc Poëtam. Aiunt Auguſtinum ante conuerſionem Satiras Perſii legentem & non ſatis intelligentem, librum in ignem proieciſſe dixiſſeque : *Quia non vis intelligi, nec debes legi.*

CCXXVIII.

PETRONIVS,

A. C. 60.

T PETRONIVS ARBITER, war / wie einige wollen / von Marſeille in Franckreich aus einer ritterlichen Familie / gebürtig / und ein Favorit des Kayſers Neronis. Als er aber mit dem Tigellino zerfiel / gab ihn dieſer bey dem Kayſer an / als ob er ſich mit anderen wider ihn zuſamme verſchwohren hätte / worauf er denn ins Gefängniß geleget / und durch Oefnung der Adern hingerichtet worden.

II. Von ſeinen Schrifften iſt noch ſein *Satyricon* übrig / ob wohl nicht mehr gantz / ſo in Proſa mit hier und da untergemengten Verſen geſchrieben / und ediret iſt zu Venedig 1499. mit Sambuci Noten zu Antwerpen 1565. 12. mit Petri Danielis, Io. Tornæſii, Iani Douſæ u. a. Noten zu Leyden 1585. cum Notis Variorum zu Francfurth 1621. 8. mit Io. Petri Lotichii Commentario und vieler andern Noten / ibid. 1643. 4. mit Io. Bourdelatii Noten und Gloſſario Petroniano zu Paris 1645. 1677. 12. cum Notis Variorum ſelectis zu Utrecht 1654. 8. mit dem Fragmento Traguriano & Notis Variorum ſelectis von Michaële Hadrianide zu Amſterdam 1669. 8. item 1687. 8. cum Notis Variorum integris von Petro Burmanno zu Utrecht 1709. 4.

III.

VII. *VOSSIVS de Poët. Lat p.* 41. Petronius, Poëta, tempore Neronis claruit, qui principis ſui vitam ſub exoletorum nominibus deſcripſit. Elegantiæ arbiter Tacito dicitur *XVI. Annal.* ac narrat, vt ſe erudito luxu perdiderit. Non minus nequitiæ arbitrum appellaris, Scriptorem, vt iam alii dixere, puriſſimæ impuritatis.

ADRIANVS TVRNEBVS Aduerſ. lib. XVIIII. c. 6. Petronius Arbiter venuſtatem orationis ſuæ inquinauit ſpurciſſimis amoribus.

BARTHIVS Aduerſ. lib. L. c. 9. Vtinam vel ſolo hoc ſcriptore abeſſet obſcœnitas, nemo eo vmquam venuſtior manum ad ſcribendum applicaſſet.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. I. Sect. 5. §. 7. Petronius arbiter quantus Poëta fuerit, intelligitur ex fragmentis de Bello ciuili, quod ſi ad nos peruenniſſet, neſcio, quis ei fuiſſet præferendus, adeo magni eſt ſpiritus & copioſæ eloquentiæ.

WAGENSEILIVS Pera lib. Iuuenil. Locul. III. P. II. p. 181. Prodiit ſuperioribus annis in Gallia iſtius libelli quoddam fragmentum, Cœna Trimalcionis, Traguri in Dalmatia, vt ferebatur, repertum, de quo Io. Ludouici Praſchii, de ciuili & litteraria Republica inſigniter meriti viri, quem iisdem, quin & mihi ereptum, amare lugeo, ex illius Roſeto, ſeu Præceptis ſcili Latini, non meum, profero iudicium : *Petronii Fragmento Tragurienſi, quid barbarum magis & abſurdum fingi poſſit, adhuc neſcio. Nullus in eo ſenſus, nulla συναφεια, nullum iudicium.*

Nec quidquam, niſi pondus iners, congeſtaque eodem

Non bene iunctarum diſcordia ſemina rerum.

Ebrii ſomnium a Longobardo ruſtice melius narratum iri putem. Verbum quidem vnum & alterum Petronio ſubſegit & ſuperficiem conatur imitari. Et latine aliqua dici facile conceſſerim plauſoribus. Sed hoc in ſummam totius ſpei minime proficit. An benignius ſenſurus fuiſſet de Fragmentis, quæ, tamquam Albæ Græciæ inuenta, nouiſſime nobiſcum communicauit Nodotius, equidem neſcio.

AV-

AVCTOR Biblioth. Nov. Halenſ. Part. IIII. Num. 1. p. 280. Vor faſt 20. Jahren kam Franciſcus Nodotius ein Frantzöſiſcher Officier / mit einem gantz vollkommenen Petronio aufgezogen / davon ein gewiſſer du Pin in der Eroberung von Belgrad oder Griechiſch Weiſſenburg den Codicem manuſcriptum ſolte gefunden haben. Allein nicht allein alle Umſtände / ſondern auch die allenthalben hervorblickenden Galliciſmi, res & voces ſequioris ævi geben ſo augenſcheinliche Kennzeichen der Unterſchiebung an den Tag / daß wenige dem Nodotio glauben wollen. Inzwiſchen läſſet ſich doch / es mögen die Supplementa Nodotiana beſchaffen ſeyn / wie ſie wollen / der Petronius mit denſelben beſſer leſen / weil alles dadurch ordentlich connectiret iſt / und da der Editor ſie mit den Typen unterſchieden hat / darff man ſich nicht befürchten / man werde dieſelben mit dem ächten Petronio confundiren.

CCXXVIIII.

LVCANVS,

A. C. 60.

M. ANNAEVS LVCANVS, von Cordoua, aus Spanien / des M. Annæi Mela eines Römiſchen Ritters / und der Aciliæ Sohn / ein naher Angehöriger des Senecæ, als deſſen Bruder nur erwehnter Annæus Mela geweſen / wurde in ſeiner erſten Kindheit nach Rom gebracht / und von dem Palæmone, Verginio, und anderen unterwieſen. Zu einer Vorbedeutung / daß er mit der Zeit ein groſſer Poët werden würde / hat man annehmen wollen / daß einſt um ſeiner Wiege herum die Bienen geſchwermet / oder / wie

die andere wollen/ ſich gar auf deſſen Mund ge-
ſetzet. Wenigſtens kam er durch ſeine Geſchick-
lichkeit gar bald empor/ und inſinuirte ſich inſon-
derheit bey dem Nerone, als er aber einſt für die-
ſem in einem Certamine Poëtico den Preiß behiel-
te/ wurde ihm von dem Kayſer verbothen/ nicht
mehr ins Theatrum zu kommen/ noch auch ferner
die Poëſie zu treiben. Indem aber dieſes dem
Lucano, als einem damahls jungen und hitzigen
Burſchen/ auch weh that/ verband er ſich mit
dem Piſone wider den Neronem, allein als ſol-
cher Complot entdecket wurde/ galt es ihm das
Leben/ und da er/ wie Seneca, ſich ſelbſt eine Art
des Todes erkieſen durffte/ ſchmauſſete er vorher
aufs beſte/ und ließ ſich darauf auch die Adern
öffnen/ da er denn bey guter Vernunfft hinſtarb/
als er kaum XXVII. Jahr alt war.

II. Von ſeinen Carminibus iſt noch die *Pharſalia*,
oder die Beſchreibung des Krieges des Cæſaris und Pom-
pejii in X. Büchern/ in Genere heroico verhanden/ ſo
zuerſt iſt zu Rom 1469. zu Venedig mit Io. Sulpicii
Verulani und Omniboni Leoniceni Commentariis 1493.
1505. f. beym Aldo 1502. 8. 1515. 8. zu Paris mit Be-
roaldi, Iodoci Badii Aſcenſii, Sabellici, Iac. Bononi-
enſis und Io. Bapt. Pii Adnotationibus 1506. 1514. f.
bey Gryphio zu Lyon 1547. 12. 1542. 8. von Rob. Ste-
phano zu Paris 1554. 8. zu London mit Farnabii Noten
1618. 8. zu Antwerpen mit Hug. Grotii Noten 1614. 8.
item zu Leyden 1626. 8. cum Notis Variorum von Schre-
velio zu Amſterdam 1658. 1669. 8. mit des de Marolles
Verſione Gallica zu Paris 1654. 8.

III. *QVINCTILIANVS Inſtit. Orator. lib. X.*
c. 1. p. m. 602. Lucanus ardens & concitatus & ſenten-
tiis clariſſimus, &, vt dicam, quod ſentio, magis Ora-
toribus, quam Poëtis, imitandus.

IVL.

IVL. CAES. SCALIGER Poëtic. p. 844. Quidam Lucanum etiam Maroni parem facere ausi sunt, qui non tam illius magnitudinem, quam suam insolentiam iis ineptiis prodidere. Fatemur in illo ingenium magnum; equidem etiam plus quam poëticum condonabo. Effrænis mens, sui inops, serua impetus, atque idcirco immodica, raptaque calore simul, & calorem ipsum rapiens hostem maximum eius temperamenti, quod in vno omnino Marone, & admirabile est & diuinum. Proinde, vt, nimis fortasse libere dicam, interdum mihi latrare, non canere videtur.

BARTHIVS Aduerſ. lib. LIII. c. 6. Lucanus, Poëta, magni ingenii, neque vulgaris doctrinæ, spiritus vero prorsus heroici iam inde ex eo tempore, quo floruit, maxima semper fuit auctoritate, præcipue apud Philosophos, propter graue, neruosum & acutum, vibransque & penetrabile Sententiarum pondus, quibus vniuersa eius oratio mirifice floruit, adeo, vt in eo genere parem numquam vllum habuerit.

ROLANDVS MARESIVS Epiſt. l. 1. Epiſt. 8. Lucanus Poëta est, in quo, quamuis quædam reprehendantur, longe tamen plura laudanda sunt. Tumidum, & adfectatum scribendi genus, declamatoria rerum etiam minimarum ad ostentationem amplificatio, & frequentes a proposito excursiones, vt omniscius esse videatur, fortasse in illo culpentur: at de rebus acres & sanas habet opiniones, de virtute vero, non fere alites, ac Zeno, loquitur, grauesque de ea sententias vbique inculcat, quæ eo altius hominum mentibus insident, quod non sine aliquo acumine infiguntur.

OL. BORRICHIVS Diſſ. I. de Poët. Lat. p. 8. Pharsalia Lucani hoc est opus *de Bello ciuili*, quod Iulium Cæsarem inter & Pompeium in Campis potissimum Pharsalicis detonuit, masculæ dictionis est, sententiis monitisque politicis ad satiem distincta, durior tamen subinde, & horridula. Neque forsan a tumore semper abest. Seuerior in eum Scaliger, qui latrare Lucanum quandoque potius, quam canere scribit. Limasset haud dubie Musteum opus, si fata præcipitia otium indulsissent.

CCXXX.

NICOMACHVS,

A. C. 60.

NICOMACHVS, von Gerasa, einer Stadt in Arabien / daher er auch ingemein *Gerasenus* mit dem Zunahmen genannt wird / war in der Philosophie ein Nachfolger des Pythagoræ, und wird von einigen für älter als Plato, gehalten / wird aber am besten auf diese Zeit gesetzet.

II. Von seinen Schrifften sind annoch verhanden

α) Αριθμητικης εισαγωγης Lib. II. so Griechisch bey Wechelo zu Paris 1538. 4. ediret worden.

β) Εγχειριδιον αρμονικης, Lib. II. so Griechisch Meursius zu Leyden 1616. 4. Griechisch und Lateinisch aber mit seinen Noten und anderen Musicis Marcus Meibomius zu Amsterdam 1652. 4. ediret haben.

III. *IO. ALB. FABRICIVS Bibliogth. Græc. Lib. II. c.* 22. §. 3. Iamblichi iudicium de Nicomacho, quia nobis clarum est, non videtur omittendum: Ευρισκομεν παντας κατα γνωμην τε Πυθαγορε τον Νικομαχον εις Αριθμητικης αποδεδωκοτα εν τη αριθμητικη τεχνη. ην τε γαρ ανηρ μεγας εξιν εν τοις μαθημασι και καθηγεμονας εσχε περι αυτον τους εμπειροτατους εν τοις μαθημασι. Και ανευ τουτων ταξιν θαυμαστην και θεωρειαν απ' αποδειξεως τε θαυμαστης των επιστημονικων αρχων τη επιστημην ακριβως παραδιδωσι. Omitto alia, quæ in ejus laudem a Iamblicho scripta sunt. Nam in Arithmeticis certe Nicomachus adeo omne tulit punctum, ut in prouerbium etiam res abierit. Auctor Dialogi inter Luciani opera, qui Philopatris inscribitur, *p.* 468. ει γαρ αριθμεεις ως Νικομαχος ὁ Γερασηνος. Itaque nemo quam princeps auctor huius disciplinæ celebratur, Cassiodoro, Isidoro, Beda.

CCXXXI.

LIBERALIS,

A. C. 60.

ANTONINVS LIBERALIS, ein Röm
ſcher Rhetor,

II. Hat Μεταμορφωσεων Συναγωγην geſchrieben/ w
che Griechiſch und Lateiniſch ediret mit dem Parther
und Xylandri Verſion zu Baſel 1568. 8. mit Percl
lii Caſtigationibus zu Leyden 12. mit Munckeri N
ten zu Amſterdam 1676. 12. mit dem Apollodoro u.
Gale zu Paris 1675. 8. und mit dem Phædro von
Walchio zu Leipzig 1713. 12.

III. *ABRAH. BERKELIVS in Præf. ſua Ed*
Quidquid ſit, in publicum emittimus auctorem, qu
in Reipublicæ litterariæ bonum primus Guil. Xyla
der, vir litteris promouendis natus, cum ſua Verſio
diuulgauerat. Charactere vtitur humili, perſpicuo
eleganti, ferme vbique citans auctores & librorum
dices, e quibus Metamorphoſes transſcribit.

CCXXXII.

DIOPHANTVS,

A. C. 60.

DIOPHANTVS, von Alexandria, wird zu
von einigen noch vor Chriſti Geburth/ v
anderen aber auch um dieſe Zeit geſetzet/ und ſo
vor den Erfinder der Algebra gehalten.

II. Von ihm ſind noch verhanden *Problematum ari*
meticorum Libri VI. & *de Numeris polygonis* Lib. I. w
che mit ſeiner Lat. Verſion / Commentario u. a. Claudi
Caſpar Buchetus zu Paris 1621. f. und mit Bucheti Ve
ſio

ſion und Obſeruationibus, wie auch ſeinen Noten Paullus de Fermat zu Tolouſe 1670. f. ediret.

III. *FABRICIVS Biblioth. Græc. lib.* IIII. *c.* 22. §. 10. Diophantus mira ſubtilitate excogitatas quæſtiones ſubtilius reſoluit, noua ratione analytica, quam ipſe ante ſe ignoratam profitetur. Recentiores a *Gebro*, Arabe, *Algebraicam* appellant & Arabibus, tamquam inuentoribus, falſo tribuunt, quum hi illam vtique a Græcis, vt alia pleraque, acceperint.

CCXXXIII.

ARISTIDES,

A. C. 60.

ARISTIDES QVINCTILIANVS, von deſſen Leben und Hiſtorie / nichts bekannt iſt /

II. Hat III. Bücher περὶ Μουσικῆς, ſ. *de Muſica* geſchrieben / welche mit ſeiner Verſion / Noten und andern Muſicis antiquis Marcus Meibomius zu Amſterdam 1652. 4. ediret hat.

III. *M. MEIBOMIVS, citante Fabricio, Biblioth. Gr. Lib. III. c.* 10. §. 4. Incomparabilem antiquæ Muſicæ auctorem & vere exemplar vnicum, nunc primum Græce & Latine damus. Quidquid olim Ariſtoxeni de Harmonica & reliquis artis partibus docuerunt; quidquid omnis antiquitas de moribus Muſica formandis, de naturalibus rebus muſice ab omnipotente DEO conſtitutis, adeoque de vniuerſa Harmonia commentari potuit, vnus Ariſtides Quinctilianus tam concinna breuitate tribus libris expoſuit, vt omnium veterum Muſicorum diſciplinam æque, ac gloriam in ſuum opus congeſſiſſe videatur.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. I. Sect. 5. §. 13. Ariſtidis Quinctiliani opus eſt perfectiſſimum.

CCXXXIIII.

LINVS,

A. C. 70.

LINVS, ein Tuſcier / deſſen Paullus in ſeiner II. Epiſtel an den Timotheum gedencket / ſoll nach Petro Pabſt / oder Biſchoff zu Rom geworden / und ſolche Stelle auf die 11. Jahr 2. Monat und 23. Tage bekleidet haben / endlich aber von dem Bürgermeiſter Saturnino, ob er ſchon deſſen Tochter vom Teuffel befreyet / hingerichtet / und im Vaticano begraben worden ſeyn.

II. Seinen Nahmen führen II. Bücher *de Paſſione Petri & Pauli*, ſo in der Bibliotheca Patrum, Tom. II. item in des Laurentii Barrii *Hiſtoria Chriſtiana* und anderweits zu ſehen.

III. *CAVE Hiſt. litt. Sæc. I. p.* 13. Spurios hos libros eſſe nulliusque fidei, dubitari nequit, fatentibus etiam Baronio An. LXIX. Poſſeuino, Io. Maria Braſichallano in Indice Romano a ſe confecto, Bellarmino, Labbeo, vt de aliis non dicam.

CCXXXV.

PROCHORVS,

A. C. 70.

PROCHORVS, einer von den VII. Diaconis, *Actor. VI.* und / wie man will / des H. Stephani Schweſter Sohn /

II. Hat de *Vita, Miraculis & Aſſumtione S. Ioannis Euangeliſtæ* geſchrieben / und iſt Griechiſch und Lateiniſch

m

en Orthodoxographis Basil. T. I. pag. 85. Lateinisch : nur in der Bibliotheca Patrum T. II. enthalten.

I. *CAVE Hist. litt. P. I. Sec. I. p. 17.* Suppositiam (hanc Vitam), aperte satis clamant Stilus, voca- i æuo isti prorsus ignota, narrationes & fabulæ, supra, quam par erat, in tam breui libello de- ienduntur.

LEARIVS Biblioth. Scriptor. Eccles. T. II. p. 104. posititium esse hoc scriptum Baronius, Lorinus, arminus, Labbeus & alii lubentissime concedunt.

CCXXXVI.

HERMAS,

A. C. 70.

[ERMAS, s. HERMES, *Pastor*, wird von einigen für des Pabst Clementis Bruder/ anderen für des Apostels Pauli Discipel ge- en/ überhaupt aber ist dessen eigentliche Histo- ast gäntzlich unbekannt.

. Unter seinem Nahmen sind III. Bücher mit den In: *Ecclesia, Pastor* und *Similitudines X. ad vitam im & Christiano dignam perueniendi* so zu Paris Io. Fabro 1513. zu Straßburg 1522. item unter den odoxographis zu Basel/ und von Cotelerio unter 'atribus apostolicis, zu Paris 1672. f. ediret seyn.

I. *CAVE Hist. litt. P. I. Sec. I. p.* 15. Eosdem esse libros cum iis, qui in primis Ecclesiæ sæculis ex- unt, fidem faciunt ea, quæ ab Irenæo, Tertullia- aliisque ex iis citantur, in iisdem hodie reperta, nuis non negem, quædam iis adsuta esse & adfixa.

SSERIVS Biblioth. Theol. MS. p. 23. Tertullia- Scripturam apocrypham & falsam vocat (librum næ) & omni Concilio nostrorum damnatum. *De cit. c. X.* 20. Gelasius cum Concilio LXX. Episco-

porum in Decreto ſuo de libris apocryphis, *Diſt. XV.* inter Scripturas dubiæ fidei reiicit. Proſper Aquitanicus, *de libero arbitrio*, teſtimonium eius repudiat. Athanaſius, *Lib. de Decret. Syn. Nican.* & Theodoretus, *Hiſt. Lib. I. c.* 18. Arianos, qui ex hoc libro teſtimonium petebant, dicuntur libro non Canonico teſtimonium petiiſſe. Arianorum quidem hæreſi fauere videtur illud, quod legimus lib. III. Similitud. *Semen humanum cum filio DEI fuiſſe a DEO ditatum.* Novatianorum hæreſi videtur initium dediſſe, quod non ſemel ait, *Lib. I. Mandat.* 4. non *eſſe ſecundam pœnitentiam.* Clemens in Stromat. hinc confirmat, Apoſtolos etiam apud inferos Chriſtum prædicaſſe. Origenes περὶ ἀρχῶν *lib. III. c.* 2. quod bini Angeli ſingulos quosque homines comitentur. Stapletonus nihilominus, *Doctrinal. Princip. Lib. VIIII. c.* 14. librum hunc ab Eccleſia Romana Canonicum iudicari fierique poſſe pronunciat.

CCXXXVII.

PLINIVS,

MAIOR,

A. C. 70.

C. PLINIVS SECVNDVS, ſo zum Unterſchiede von dem andern Plinio, auch *Major*, item *Senior* beygenannt wird / war von Verona, nicht aber von Nouocono bürtig / wie wohl einige wollen. In ſeiner Jugend dienete er eine Zeitlang mit zu Felde wider die Teutſchen / nachher aber verwaltete er unterſchiedliche Chargen am Hofe des Kayſers Veſpaſiani. Als er aber die Flotte zu Miſeno commandirete und ungefehr der Berg Veſuuius anfing zu brennen / wolte er ſolches

ſolches in der Nähe mit anſehen / und ließ ſich daher in einem Schiffe über den Meer-Buſen hinüber ſetzen. Allein da er wegen contrairen Windes nicht wieder zurück konte / indeſſen aber das Wüten ſolches Berges immer ſtärcker und ſtärcker wurde / muſte er endlich crepiren / und zwar iſt ungewiß / ob er von dem ſchweflichten Dampfe erſticket / oder ob er von ſeinen Knechten auf ſeinen Befehl hingerichtet worden / weil er einmahl den Tod für Augen geſehen / wiewohl doch erſteres wahrſcheinlicher zu ſeyn ſcheinet. Sein Alter hat er bis auf 54. Jahr gebracht / und iſt / ohne bemeldete Bedienungen / auch Augur, item Procurator in Spanien geweſen.

II. Von ſeinen Schrifften ſich noch übrig XXXVII. Bücher *de Hiſtoria Mundi*, ſ. Hiſtoriæ Naturalis, ſo von ihm aus mehr als 2000. Büchern zuſamme getragen worden / und ediret ſeyn zu Verona 1468. zu Rom 1470. zu Venedig 1472. f. zu Parma mit Phil. Beroaldi Noten 1476. zu Breſcia mit Hermolai Barbari Noten 1498. f. zu Hagenau 1518. f. zu Baſel mit Sigismundi Gelenii Adnotationibus 1535. f. zu Venedig von Aldo 1536. 8. Vol. IIII. von Paullo Manutio mit Gelenii Caſtigationibus 1559. f. von den Iuntis zu Lyon 1561. 12. mit Iac. Dalechampii Noten / Caſtigationibus u. a. ibid. 1587. f. mit Pintiani, Turnebi und Dalechampii Noten zu Genf 1616. 12. e Salmaſii Caſtigationibus zu Leyden bey den Elzeuirn 1635. 12. Vol. III. cum Notis Variorum von Io. Frid. Gronouio zu Leyden 1669. 8. Vol. III. und von Io. Harduino in Vſum Delphini zu Paris 1685. 4. Vol. V.

III. *LIPSIVS*, *Quæſt. Epiſtol. lib. II. Epiſt.* 13. Plinii libros qui Pandectas appellauerit, me iudice, haud errauerit. Omnia vir ille legit, vidit, ſciuit, & in vnum volumen Græciam & Latium concluſit, paullo

me hercule felicius, quam Thrax ille Imperator veteres leges.

WAGENSEILIVS Pera Libr. Iuuenil. Locul. II. P. II. p. 185. Guido Patinus *Epiſt.* 6. Plinii Hiſtoriæ Naturali inter meliores totius orbis libros locum aſſignat ac merito Bibliothecam pauperum dictam aſſerit. Ei iunctum Ariſtotelem prope Bibliothecam integram, ſi vero Plutarchus & Seneca accedant, omnibus numeris abſolutam euadere pronunciat. Gallica verba magis ſonantia ſunt, nec carent feſtiuitate & facetiis : *L' Hiſtoire de Pline eſt vn des plus beaux liures du monde. C'eſt pourquoi il a eté nommé la Bibliotheque des pauures. Si l' on met Ariſtote auec lui, c' eſt vne Bibliotheque presque complete. Si l' on y ioint Plutarque & Seneque, toute la famille des hons liures y ſera, pere & mere, ainé & cadet.* Vellem Sacras literas addidiſſet. Quid enim ? An Chriſtianum hominem æquum eſt, alium magis, quam hunc librum poſſidere ? An totum gentilibus ſe addicere debet, numquam autem DEO & Seruatori ſuo vacare, ac ab huius ore pendere?

OL. BORRICHIVS Conſp. Auct. Lat. Linguæ p. 13. 14. Excuſat dictionis ſuæ ſterilitatem, quod legentibus non blandiatur, quod vitam humanam narret ſordidiſſima ſui parte, quod via Scriptoribus Romanis nondum trita incedat : Sed, non indiget excuſatione. Plane enim cultus eſt Stilus eius, lectus & mirifice induſtriæ. Mendacium ipſi ſæpe impingunt hodierni ſcriptores, ſed parum modeſte. Non enim ille tam mendacii, quam nimiæ credulitatis reus eſt. Quippe Græcis, vnde pleraque ſua hauſit, plus tribuit, quam neceſſe erat. Infinita tamen optime & ſapientiſſime definit, ſententiis etiam creber, præſertim in librorum præfationibus, quibus tamen nonnumquam imperioſum quiddam adſpergit. Grauiora eius vitia ſunt, quod mundum ſtatuat æternum & animas hominum mortales. Potuiſſet certiora didiciſſe a Poëtis, & Philoſophis antiquis: Sed qui totos dies vacabat negotiis Principis, & noctem tantum vindicabat contemplationibus

s naturæ, vt ipſe agnoſcit, non mirum, ſi in tam ıditæ doctrinæ articulo obrepentem ſomnum ex- ıs ſit.

OLANDVS MARESIVS, lib. II. Epiſt. 40. ıs ſcribendi, quod Plinius ſecutus eſt, mihi prorſus nparabile videtur, medium inter proſam, & Car-, quod de Platonis ſermone dixit Ariſtoteles: bre- : conciſum, floridum & figuratum, ita, vt ſæpe iles & humiles, quales pleræque res naturales vi- ur, verbis grandioribus per translationem exornet ctollat. Miror tamen tam maturum, & grauem ıtorem a quibusdam tamquam exigui iudicii ho- m ſugillari, vt, qui multa ipſis incredibilia, ſibi ſatis comperta fide aliorum referat: quum eum tis, & iudicii acumine multum excelluiſſe, ex o- ous locis, in quibus ſententiam ſuam de quacumque nterponere voluit, manifeſtiſſime conſtet, quod m, ſed maxime in Præfationibus librorum quam iter, tam acriter facit.

OECLERVS Diſſ. de Comparanda Lat. Linguæ ct. p. 16. Etiam Plinii Hiſtoria Naturalis huc re- debet, itidem grauitate Stili eximia notabilis, que non niſi ab eruditioribus intelligi poteſt.

CCXXXVIII.

SILIVS,

A. C. 70.

SILIVS ITALICVS, von Italica, einer Stadt in Spanien / oder / wie es faſt wahrſcheinlicher iſt / in Pelignis in Italien / wurde zu Rom auferzogen / und legete ſich anfänglich auf die Eloquenz / folgendlich aber auf die Poëſie, die er verehrete auf eine gantz ſuperſtitieuſe Art

den Virgilium und Ciceronem, alſo/ daß er jenes Geburths-Tag nicht nur feyerlich begieng/ ſondern auch deſſen Begräbniß zum öftern/ als einen Tempel/ beſuchte: Dieſes Manes aber göttlich venerirte/ deſſen Academiam wieder aufbauete/ und was dergleichen mehr war. Bey dem Nerone ſoll er ſich durch Anklagen anderer Leute inſinuiret haben/ zu deſſen Zeiten er auch noch Bürgermeiſter wurde/ ſolche Charge denn hernach noch zweymahl bedienete/ wie nicht weniger Proconſul in Aſien wurde/ und ſich endlich ſelbſt zu Tode hungerte/ weil er die Schmertzen eines Leich-Dorns nicht ertragen kunte. Indeſſen hatte er ſein Alter doch auf die 75. Jahr gebracht/ und wird inſonderheit von dem Martiale auf eine extraordinaire Art hin und wieder gelobet.

II. Er hat *de Bello Punico* XVII. Bücher in Genere heroico geſchrieben/ welche ediret ſeyn zu Rom 1471. c mit Petri Marſi Commentariis zu Venedig 1483. 1492. c und zu Paris 1512. mit Dan. Heinſii Crepundiis Silianis zu Leyden 1600. 12. mit Claudii Dauſqueii Commentario zu Paris 1618. 4. und mit Cellarii Noten u. c zu Leipzig 1695. 12.

III. *PLINIVS iunior, Lib. III. Epiſt. 7.* Scribebat *Silius* Carmina maiore cura, quam ingenio.

IVL. CAES. SCALIGER, Hypercrit. p. 841. Silium equidem poſtremum bonorum Poëtarum eſſe nimo, quin nec Poëtam quidem. Non neruos, non numeros, non ſpiritum habet. Adeo vero ab omni Venere alienus eſt, vt nullus inuenuſtior ſit. Totus haeret, vacillat, trepidat, vbi audet, cadit.

LIL. GREGOR. GYRALDVS de Poët. Hiſtor. Dial. IIII. p. 239. Meo quidem iudicio eius idcirco Carmina talia ſunt, vt ſint cognoſcenda quidem, ſed non

non ad imitationem, ea licet perpetuo victura Martialis vaticinetur, quem in Silii laudes omnino procliuiorem fuiſſe videmus.

BARTHIVS ad Statii Thebaid. lib. V. v. 526. Quæ tolerabiliter Papinius, immani hiatu protulit Silius Italicus, cuius Poëſis tota ſenilem conatum habet, neque ingenioſum fere quidquam, niſi forte vnum aliquod dictum ſingulis libris. Vt taceam, quod non ſibi verba, ſed ſe verbis ſeruire indicat, vocabulis rerum æqualium & fere earumdem inhærens. Pro bono aliquo auctore legamus hunc ſcriptorem, pro Poëta, neſcio, annon erubeſcamus. Vatis vero nihil habet. Iudicio inſigni in eo tamen fuit, quod agnoſcere potuit veram Poëſin, cultu Maronis ſuam conſcientiam faſſus. Non nego bonas ſententias inſpergere. Sed & raræ eæ ſunt, & valde trepidæ, aut pigriter incedunt.

CCXXXVIIII.

VALERIVS FLACCVS,

A. C. 70.

C VALERIVS FLACCVS, von Setia, aus Campanien / wie aber andere wollen / ein Paduaner / von gutem und fürnehmen Geſchlechte / der aber gar jung geſtorben / und daher ſein angefangenes Werck nicht zur Perfection bringen können.

II. Es ſind ſolches *Argonautica* im Genere heroico an den Kayſer Flauuium Veſpaſianum, wovon aber nur noch VII. Bücher / nebſt einem Stück von dem Achten verhanden / welche editet ſind zu Bologna 1474. zu Paris 1512. mit Ludouici Carrionis Caſtigationibus zu Antwerpen 1565. 8. mit Carrionis, Andreæ Schotti und Laur. Balbi Noten zu Genf 1617. 8. mit Carrionis, Sabellici, Lamberti Alardi, Chriſtoph. Bulæi und Iac. Wei-

Weizii Noten zu Leipzig 1630. 8. von Nic. H
Amsterdam 1680. 12. mit Heinsii und Noten von
ne zu Utrecht 1701. 12.

III. *IVL. CAES. SCALIGER, Poët. lib.* Est igitur Valerius Flaccus excusatione dign ius quum esset ingenium felix, iudicium mag ligentia non vulgaris, immatura morte præuen bum item poëma suum nobis reliquit. E omnino duriusculus, penitus vero nudus G comitate.

GYRALDVS, Histor. Poëtar. Dial. II Hic est, inquam Valerius Flaccus, cuius A con opus exstat, Vespasiano patri inscriptum, ex eius Carminis initio colligitur. Opus, quantum per iuuenem præstari potuit, cultum, & varium, sed in quo plus est virium, quam vt in eo animos & audaciam quamdam iuue cile offendatis.

BARTHIVS, Aduersar. lib. XXVI. c. omnino faciendum ego reor in numero Latin tarum Valerium Flaccum, quem vulgo facie non vulgo, etiam eruditi. Sonus, spiritus, grauitas in eo sunt insignes, nec deest iudici ind obseruauimus, quoties per se aliquid cani faciliorem esse, quam quum Apollonium pr imitatur. Nescio enim, quomodo generosus ill flaccescit, quum se ipsum ad secutilelas lege rum inuentionum componit & cogit.

CELLARIVS, Prolog. Cur. Poster. p. 30. ferior (Lucano) Valerius Flaccus, qui Carmi nautica posteritati transmisit, & ipse eloquens tus, vt Quinctiliano *X. c.* 1. iudice, multum rio Flacco amiserimus, quod morte præuentus telam non pertexuit. Et ne quid desit meri poëtæ optimi, nob. Barthii verba ex Aduersar cap. XI. adiicimus: *Valerio Flacco spiritus, numeris, & orationis æqualitate nemo, post principatum*, scriptor prior *exstat.*

CCXXXX.

ASCONIVS PEDIANVS,

A. C. 70.

ASCONIVS PEDIANVS, ein Paduaner/ ſo um dieſe Zeit/ nicht aber zu des Virgilii Zeit/ als welches ein anderer ſeines Nahmens geweſen zu ſeyn ſcheinet. Er ſoll nach Hieronymi Zeugniſſe im 73. Jahr ſeines Alters ſeyn blind worden/ und nachher noch 12. Jahr gelebet haben; allein ob ſolches erſterer/ oder letzterer Pedianus geweſen/ iſt noch nicht klar.

II. Von ihm ſind noch einige Adnotationes über unterſchiedene des Ciceronis Orationes, ob wohl nicht gantz mehr/ verhanden/ ſo allein mit Franc. Hottomanni Noten zu Lyon 1551. 8. mit Titi Popmæ Noten zu Cöln 1578. 8. in Notis Variorum zu Leyden 1675. 12. von Thomas Lenio, ibid. 1693. 12. mit dem Cicerone aber am beſten von Manutio, Gronouio und Græuio ediret ſeyn.

III. *ADRIANVS Cardinalis, de modis Lat. loquendi p.* 130. *ſeq. Edit. Verweyana:* Aſconius Pedianus, qui, tametſi ſub Auguſto Cæſare floruit, bonae multa atque elegantia ſcripſit, ſicuti libello, ſiue potius fragmento, quod ante hos annos repertum eſt, colligi poteſt, multa fluit ac ſcatet barbarie. Quam tamen barbariem, non ab illo certe, qui bono etiam illo tempore eruditus eſt, prouenire puto: ſed potius ab aliquo inſulſo, atque ineleganti Grammatico, qui interpretis vice functus, inepta multa conſeruit, quæ poſtea vna cum bonis auctoris verbis deſcripta ſunt.

BOECLERVS, Hiſt. Vn. Sæc. I. ſect. V. §. 3. Aſconius Pedianus, Patauinus, ſub Nerone & Veſpaſiano claruit, Grammaticus inſignis, ſicut oſtendunt fragmenta Notarum in Ciceronis Orationes, quæ habemus, aureum opuſculum. (Poteſt hic certe iudicium lectoris acuere. Omnes enim ſuperat. Grammaticos etiam Donatum & Seruium, qui ad eius acumen eruditionem non peruenerunt; Stilum habet nitidiſſimum, qui non tam ex Notis, quam Orationum fragmentis præfulget, inſigni vetuſtate).

SCIOPPIVS Not. ad Sanctii Minerv. p. m. Non Grammaticus modo inſignis, ſed etiam imprimis locuples Latini ſermonis auctor, *Aſconius*.

OL. BORRICHIVS Conſp. Auctor. Lat. Lin. p. 13. Dictio eius perſpicua, breuis, temperata; non inquirit in Schemata Orationis, ſed illuſtrat loca Tullii obſcuriora, adeoque ad intelligendam eius ætatem ſtoriam oppido conducit. Quæ Aſconii ad nos peruenerunt, adhuc mutila hinc inde ſunt, immo adulterina quædam iis permiſta, quæ ſeparare hodie difficillimum.

CCXXXXI.

APOLLONIVS,

TYANENSIS,

A. C. 70.

APOLLONIVS, von Tyana, einer Stadt in Cappadocien / folgete der Lehre des Pythagoræ, und weil er die Antipathie und Sympathie der Dinge wohl verſtanden / ſoll er nicht nur die Thiere haben verſtehen können / ſondern auch noch viel andere Wunderwercke mehr verrichtet haben. Er iſt faſt alle Länder durchzogen / und als ihn Domi-

Domitianus zu Rom gefangen nehmen laſſen/ ſoll
r in dem Gefängniſſe verſchwunden ſeyn / und
ch unvermuthet zu Puteolis ſehen laſſen. Alſo
a er zu Epheſus eine Rede gehalten/ ſoll er ſeyn
ſen blieben/ und kurtz darauf ausgeruffen ha-
n: *Euge, Stephane! Pulchre, Stephane! Percu-
ſceleratum! Pulſaſti, vulneraſti & interfeciſti.*
Worauf ſich denn befunden / daß eben dieſelbe
Stunde der Kayſer Domitianus zu Rom von dem
phano, der Domitillæ Procuratore, umge-
cht worden. Sein Alter ſoll er über 100.
e gebracht haben/und iſt nicht nur vom Hie-
cle mit Chriſto verglichen / ſondern auch von
n Alexandro Severo und andern göttlich ver-
ret worden.

II. Von ſeinen Epiſteln ſind noch LXXXV. übrig/ obwohl ſich unter denſelben auch einige des Kayſers Claudii, des Königs Garmi zu Babylon, u. a. an ihn finden/) ſo Griechiſch und Lateiniſch von Commelin 1601. 8. pur Griechiſch aber mit in dem Corpore Epiſtolarum des Aldi ediret ſeyn.

III. *FABRICIVS, Biblioth. Græc. lib. II. c.* 10. §. 11. Epiſtolæ a XLIII. ad XLVIII. & ab LXXXI. ad LXXXV. paſſim occurrunt apud Philoſtratum in vita Apollonii, qui Lib. I. c. 2. teſtatur, ſe ea, quæ de Apollonio tradit, accepiſſe tum aliunde, tum ex Epiſtolis ab eo ſcriptis. - - Idem Epiſtola I. adfirmat, inter Philoſophos Epiſtolarem characterem optime tractatum ab Apollonio & Dione. Paſſim Epiſtolas Apollonii laudat & ex iis nonnulla producit in Florilegio Stobæus.

CCXXXXII.

CLEMENS,

ROMANVS,

A. C. 80.

CLEMENS, ein Römer / des Faustini der Mattidiæ, Sohn / wie man will / des Petri Discipel und Pauli Gefehrde / und Cleti Nachfolger auf dem Päbstlichen Stu welchen er denn auch fast in die zehen Jah sessen. Daß er unter dem Traiano gestor ist wahrscheinlich / ob er eines natürlichen / gewaltsamen Todes / ist noch unausgem Indessen giebt man doch von ihm vor / da erst nach Cherson, einer Stadt in Ponto, wiesen / und alda ad metalla condemniret / se aber / nach allerhand grausamer Marter Meere ersäuffet worden / welches iedoch a lieber von dem Flavio Clemente, einem A wandten des Käysers Domitiani, verstehen w

II. Seinen Nahmen führen

1) Eine Epistel an die Corinther / u Fragment einer noch andern / welche mit Patricii Noten zu Oxford 1633. 4. mit Maderi Noten zu S städt 1654. 4. und mit des Colomesii Spicilegio R rum zu London 1687. 8. ediret seyn.

2) *Canones Apostolorum* LXXXV. so zu R von dem Beueregio 1678. mit ediret seyn / Grie und Lateinisch aber in Concil. T. I. p. 25. zusehen ste

3) *Constitutionum apostolicarum libri* VIII. u mit Fr. Turriani Scholis, Griechisch zu Venedig 15 und Lat. von Carolo Bouio zu Paris 1564. 8.

rriani Lat. Verſion zu Antwerpen 1578. Griechiſch d Lateiniſch aber von Frontone Ducæo mit dem Zo- a zu Paris 1618. und von Labbeo in den Conciliis ret ſeyn.

4) *Recognitionum libri X.* ſo ex Verſione Latina ffini zu Paris 1541. 1544. zu Cöln 1570. Teutſch aber Berlin 1702. und 1708. herausgekommen.

5) *Homiliæ XVIIII. De Rebus geſtis Sancti Petri, iſtolæ ad Iacobum fratrem Domini*, u. a. Dinge mehr che ingeſamt Io. Bapt. Cotelerius in ſeinen Patribus oſtolicis zuſamme ediret.

II. *CAVE, Antiquit. Patr. & Eccleſ. in Vita Cle- s. §. 9. ex Verſione Germanica:* Die Schrifften / lche noch heutiges Tages den Nahmen dieſes oſtoliſchen Mannes tragen / ſeyn zweyerley ttung / rechtmäßige und unrechtmäßige / oder ſche. Zu den erſten gehöret der berühmte rief an die Corinther / welcher von den Alten gemein gerühmet wird. Irenæus aduerſus Hæreſ. *III. ap. Euſeb. lib. V. c. 6. p.* 170. ſaget: Daß ſelbi- e ſey ικανωτατη γραφη, eine ſehr trefliche und voll- amene Schrifft; Euſebius *Lib. III. c. 16. p. 88.* nennt μεγαλην τε και θαυμασιαν, einen groſſen und wun- baren Brief / und der / wie Hieronymus, *de Script. cleſ. in Clem.* uns verſichert / ανωμολογημενη παρα σι von allen angenommen / und den heiligen Schrif- am nechſten geſchätzet / und darum einige hun- rt Jahre / ſelbſt bis zu ſeiner Zeit / und viel- cht noch lange darnach / in ihren Kirchen öf- ntlich geleſen worden. Der Styl / oder Schreib- rt deſſelben iſt / gleich wie Photius *Cod. 126. Col. 305.* ohl hat angemercket / klar und einfältig / wel- r ausdrücket eine kirchliche und natürliche anier zu ſchreiben / und anzeiget die Beſchaf- nheit und den rechten Geiſt der Apoſtoliſchen it.

IDEM ibid. Ohne dieſen erſten Brief iſt noch 1 Stück von einem zweyten Briefe / oder viel

lieber einer Predigt/ worinne begriffen eine ernſtliche Vermahnung und Anleitung zu einem gottſeeligen Leben/ welcher zwar alt iſt / und von vielen geurtheilet wird/ daß er von ihm geſchrieben ſey/ und zwar einige Jahre vor dem erſten/ dieweil darinne von keiner Schwierigkeit / oder Unruhe gemeldet wird. Aber Euſebius, Hieronymus und Photius verſichern uns/ daß derſelbe verworffen / und niemahls von den Alten neben dem erſten iſt angenommen und vor gut geheiſſen worden; und darinn / ob wir wohl mit keiner Gewißheit widerſprechen können / daß derſelbe von ihm geſchrieben ſey / achten wir doch vor ſicherer / dem Urtheil der Alten darinne zu folgen/ als der Meynunge einiger wenigen neuen Scribenten zuzuſtimmen.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. I. Sect. IV. §. 13. Clementis quoque, cuius Paullus meminit, *Phil. IIII.* 3. Epiſtolas ad Corinthios A. 1633. Patricius Iunius edidit Oxoniæ, celebraruntque eas pro genuinis non editor tantum, ſed & Voſſii, pater & filius, *lib. III. Phyſiolog. Chriſt. c.* 99. *p.* 1268. nondum tamen effectum eſt, vt nihil dubitationis ſuperſit. Qui pro germanis illas Epiſtolas non agnoſcunt, hoc argumento præcipue vtuntur, quod reſurrectionem carnis cum Phœnice comparat. At hoc inconueniens eſt viro apoſtolico, rem grauiſſimam fabula velle firmare. Reſponderunt Voſſii non abſurdum eſſe, populariter loqui, & argumentum ab iſtiusmodi re petere, in quo alias præſidium tuto collocari non poſſit, niſi ipſa communiter credita ſit. Sed animaduertit Iunius, vt accuratiſſimo iudicio fuit præditus, hanc reſponſionem doctis non ſufficere, vnde anxius eſt probare, Phœnicem non eſſe auem fabuloſam.

WAGENSEILIVS Per. Libr. Iuuenil. Locul. II. P. II. p. 149. Breuiter notemus Epiſtolas V. quæ Clementis nomen præferunt, & quarum *prima* & *ſecunda* eſt ad Iacobum, fratrem Domini: *tertia* ad Coëpiſcopos cunctosque principes maiores, minores: *quarta*

ad

Iulium, & Iulianum, & reliquos Conſodales: *quinta* fratres & condiſcipulos Hieroſolymis cum fratre, obo, Coëpiſcopo habitantes, ſcriptæ feruntur, pro ppoſititiis habendas eſſe, probatum dediſſe, qui eas itat, Blondellum, ſub Pſeudo-Iſidori initium. Eo- n modo ab aliis oſtenſum fuit, librum Traditionum ſtolicarum ſub nomine Clementis diuulgatum, me- n eſſe figmentum hominis otioſi, & cui veritas di- ta parum curæ cordique fuerit: Canones vero Apo- lorum ſub eius nomine exſtantes centonem exhi- e rerum & rituum ab auctoritate canonica & Apo- lica remotorum.

CCXXXXIII.

IOSEPHVS,

A. C. 80.

FLAVIVS IOSEPHVS, des Matthathiæ, oder Matthiæ Sohn / führete ſein väterli- s Geſchlecht von den Prieſtern / das mütter- e aber von der Königlichen Familie der Aſmo- r her. In ſeiner Jugend wurde er ſehr ſorg- tig unterwieſen / alſo / daß er auch ſchon in ſei- n XIIII. Jahre auf die ſchwehrſten Fragen aus n Geſetze Rede und Antwort geben kunte / d im XVI. eine zulängliche Känntniß aller ſ. en bey den Juden hatte. Als er darauf noch 3. Jahre ſich bey dem Banuni, einem Eremiten / fgehalten / und deſſen ſcharffe Lebens-Art mit rieben / erkieſete er die Secte der Phariſæer / und ng darauf als Abgeordneter nach Rom / die che etlicher gefangener Jüden auszumachen / lches er auch glücklich verrichtete / bey ſeiner

Wiederkunft aber alles in voller Unruhe im Jüdiſchen Lande antraff. Er wurde daher ſelbſt ein General der Galiläer / nachdem er auf alle Art und Weiſe vorher die Jüden wieder zur Ruhe zu bringen verſuchet / und als er ſich eine Zeitlang mit den Seinigen / inſonderheit in der Stadt Iotapata, ſehr wohlgehalten / kam er endlich den Römern lebendig in die Hände. Indem er aber nach ſeiner Klugheit dem Veſpaſiano und Tito prophezeyete / daß ſie beyderſeits noch würden Kayſer werden / erhielte er zwar alſofort dadurch das Leben; muſte aber doch gefangen bleiben / und ſich in den Ketten gedulten. Allein / da nach zweyen Jahren es demnach erfolgete / daß Veſpaſianus Kayſer wurde / lieſſe ihm dieſer die Ketten mit einer Axt abſchlagen / zur Bezeugung / nach damahliger Gewohnheit / daß er unrechtmäßiger Weiſe damit gebunden worden / und gab ihm damit ſeine völlige Freyheit wieder. Er gieng darauf mit dem Tito mit für Jeruſalem / und ſuchte noch immerzu die Jüden zu bereden / ſich gutwillig zu unterwerffen / und es nicht aufs äuſſerſte ankommen zu laſſen. Als er aber damit nicht nur nichts ausrichtete; ſondern auch oft ſelbſt in Lebens-Gefahr gerieth / muſte er endlich den völligen Untergang der Stadt mit anſehen. Nach dieſem gieng er mit nach Rom / und ſchrieb daſelbſt ſeine Hiſtorie / maintenirte ſich auch in ſolcher Hochachtung bey dem Veſpaſiano, Tito und Domitiano, daß ihm nicht nur eine Statua aufgerichtet / ſondern auch ſeine Schrif-

ten

ten mit in die öffentlichen Bibliothequen geſetzet wurden.

II. Er hat aber geſchrieben

a) Ιυδαϊκης Ιϛοριας περι ἁλωϲεως *libros* VII.

b) Ιυδαϊκης Αρχαιολογιας, ſ. *Antiquitatum Iudaicarum libros* XX.

c) Περι Αρχαιοτητος Ιυδαιων, ſ. *de Antiquitate gentis Iudaicæ lib.* II. *contra Appionem & alios.*

d) Εις Μακκαβαιυς λογον, η περι αυτοκρατορος λογιϲμυ, de *Imperio rationis, in laudem Maccabæorum.*

e) *Vitam ſui ipſius.* Und ſind ſolche Dinge zuſammen ediret pur Griechiſch zu Baſel 1544. f. Griechiſch und Lateiniſch aber zu Genf 1611. f. 1635. f. und zu Cöln (Leipzig) 1691. f.

III. *FABRICIVS Biblioth. Græc. Lib. IIII. cap. 6.* §. 4. 5. Fidem Ioſephi plerique veteres & recentes celebrant, quibus velut proprio nomine appellatur φιλαλη θης. Theodorus Meliteniota in Procœmio Aſtronomiæ: Και μεντοι και Ιωσηπος φιλαληθης ανηρ εν τη πρωτη ιϛοριων αρχαιολογιας συγγραφεται. Suidas: Ιωσηπος Ιυδαιος φιλαληθης λεγων περι τυ προδρομυ &c. Hiodorus Peluſiota *IIII. Epiſt.* 75. Ιωσηπυ ανδρος Ιυδαιυ μεν φιλαληθυς δε. Sozomenus Hiſtoriæ *libro & capite primo* Ιωσηπος - - αξιοχρεως αν ειη μαρτυς της περι Θευ αληθειας. Ioruandes de Rebus Geticis, cap. 4. *Ioſephus quoque Amalium relator veriſſimus, dum vbique veritatis conſeruat regulam & origines cauſſarum a principio reuoluit.* Ioſepho Scaligero *diligentiſſimus* & φιλαληθεϛατος *omnium ſcriptorum.* Præf. ad Opus de Emendat. temporum. - - - At, ſi quis Ioſephi Antiquitates cum ſacris litteris non indiligenter conferat, magna paſſim & hinc inde vix ferenda libertate, vel negligentia vſum deprehendet. Nam non modo omittit complura, & adiungit, vel ſecus interpretatur deteritque narrando (miracula præcipue, quo fidem apud Ethnicos inuenirent. Conf. Io. Gregorii Diſſ. Anglice

editam *de LXX. Interpretibus, p. 33. ſeq.*) ſed & aliter non pauca commemorat, vt aduerſa fronte cum Moyſe ac Prophetis in narratione rerum quarumdam concurrat. - - Vtcumque autem iſta ſe habeant, nihilominus in rebus, quæ circa ipſius tempora atque iam inde geſta ſunt, vbi Hiſtoria biblica deſinit, & vniuerſe de rebus gentis ſuæ, ne de aliis in præſenti dicam, plurima adnotauit ſcitu digniſſima, & quis cordatus propter ætatem, eruditionem, iudiciumque non libenter ei plus, quam multorum Rabbinorum teſtimoniis tribueret? Errores autem, vt non admiſit nullos, (homo enim fuit,) attamen tot tantique illi non ſunt, vt, velut inteſtabilis, propterea de ponte ſit deiiciendus.

GVIL. CAVE Hiſtor. litt. P. I. Sæc. I. p. 16. Sunt e Criticis modernis, qui fidem eius & eruditionem, data quauis occaſione, vellicare ſolent, & inter hos primus Salianus, Annalium V. T. conditor: Sed his opponam vnius magni Scaligeri iudicium. *Diligentiſſimus*, inquit, *καὶ φιλαληθέστατος omnium Scriptorum Ioſephus, de quo nos audacter dicimus, non ſolum in rebus Iudaicis, ſed etiam in externis, tutius illi credi, quam omnibus Græcis & Latinis, quippe cuius fides & eruditio in omnibus elucet.*

BOECLERVS Hiſtor. Vniuerſ. Sæc. I. Sect. V. §. 9. Magna & diuerſa ſunt magnorum Virorum de Ioſepho iudicia. Quantopere Ioſephus Scaliger eius ἀξιοπιστίαν extulerit, notum eſt. De fide eius hiſtorica in pluribus certe non eſt dubitandum. Quo minus tamen Hiſtorici munia omnia impleuerit, impedimento fuit, quod ſuperſtitioſis ſuis cogitationibus ſemper auocaretur, quoties res ſacras tractaret, præſertim, quum in frontiſpicio promiſerit, ſe ad verbum fere res ſacras expreſſurum, quod quomodo ſeruauerit, notum eſt. Vnde Iacobus Salianus hunc potiſſimum ſibi examinandum & rigidioribus cenſuris vexandum ſumſit, ſæpe non ſine manifeſta in Ioſephum iniuria, vt alibi oſtendimus.

ELIAS

ELIAS Du PIN, Biblioth. Nou. Auctor. Eccleſ. Tom. I. Mirabiles deſcriptiones Hiſtoriam eius ornant, eloquentiſſimæ orationes, & præclariſſimæ ſententiæ. Narratio eius perſpicua eſt atque fidelis. Non modo lectores ſuos delectat; ſed etiam trahit in optatam partem. Cupitos adfectus in eis concitat, aut ſedat. Denique Hiſtorici abſoluti numeros omnes continere dici poteſt, meritoque Græcorum Titus Liuius nuncupari. Tractatus de Maccabæis ingenii eius præclaras dotes, & eius eloquentiæ magnitudinem prodit, eiusque libri aduerſus Appionem, quam acris iudicii, profundæque eruditionis fuerit, manifeſtat.

PHOTIVS Cod. 47. de Stilo Ioſephi, ex Verſione Latina: Candidus illi ſermo, qui rationum pondus, atque momentum cum puritate ac iucunditate exprimere poſſit. In concionibus perſuadendi vi præditus eſt, ac gratioſus, tum etiam cum ſuadet, opportunitas orationem in contrariam partem flectere: dextre quoque, ac copioſe enthymematibus in vtramque partem vtitur, ſententiasque, ſi quis alius, adhibet. Orationi inſuper adfectum imprimendi, & concitandi motus, eosdemque mox leniendi eſt peritiſſimus.

CCXXXXIIII.

CVRTIVS,

A. C. 80.

Q. CVRTIVS RVFVS, wird von einigen für einen Scribenten gehalten / ſo ſchon zu Auguſti Zeiten gelebet / von anderen auf dieſe Zeit verſetzet / von den dritten gar noch ein 1000. Jahr jünger gemacht. Gewiß iſt es indeſſen / daß deſſen Perſon durchaus controuers, und ob wohl Tacitus, Plinius iunior, Suetonius, und andere eines Curtii Rufi erwehnen / ſo um dieſe Zeit

ningeri Noten; von Aldo 1520. 8. von Gryphio zu
1541. 8. & 12. zu Cöln mit Franciſci Modii Noten 1
1591. 8. zu Amſterdam 1621. 1628. 12. zu Leyden 16
mit Titi Popmæ und Io. Loccenii Noten zu Cö
Matth. Raderi Commentario 1628. f. zu Leyden 16
von den Elzeuirn; ibid. von Blancardo 1649.
Straßburg mit Freinshemii Commentario und S
mentis 1640. 8. 1670. 4. zu Amſterdam cum Not
riorum 1687. 8. in Vſum Delphini von Mich. T
zu Paris 1678. 4. mit Petiſci Commentario zu
1685. 1693. 8. mit Cellarii Noten und Suppleme
Leipzig 1688. 1693. 12. mit Iunckeri Noten zu D
1700. 8. cum Notis ad modum Minellii zu Amſ
1702. 12.

III. *LIPSIVS Not. ad lib. I. Polit.* Q
Curtius, me iudice, probus eſt legitimusque
cus, ſi quisquam fuit. Mira in Sermone eius
tas, in narrationibus lepos, adſtrictus idem &
ens, ſubtilis & clarus, ſine cura vlla accuratus.
rus in iudiciis, argutus in ſententiis, in Orati
ſupra, quam dixerim, facundus. Quodſi variu
gis argumentum habuiſſet, fallor, aut variæ pru

c quoque argumentum capere poſſimus, non Traiani tempore, quod pluſcula adfectatione iis & anxia breuitatis cura ab natiua illa acerbi nplicitate magis receſſit, vt ex Plinio iuniore, k aliis non obſcure videmus.

ECLERVS de Eloquentia polit. Inter Hiſto- ane a nemine ſibi plus adiumenti poteſt promit- oquentia politica, quam Liuio & Curtio. Sicut oſterior Liuio Curtius, Veſpaſiani demum tem- s, vt videtur, vixit, ita optimi æui Scriptori- quari & fortaſſe omnibus Hiſtoricis quodammo- referri poteſt. Magnificentior Liuii, Salluſtii r, Taciti profundior oratio. Curtii his omni- auior, terſior, accuratior eſt. Quod in mori- uio tribuit Fabius, multo magis Curtio conue- lectiſſima eius verba, ciuiles & aptæ ſententiæ, tio mirifica, conciones expedita facundia inſtru- ateriem ſuam non magis promte implet oratio, us eſt, quam e pleno, prout decet, diſpenſat. eloquentiam ſuam prolixius & liberalius vel , vel imitari volentibus offert. Curtius haud accuratior æquabile politiſſimi Stili tempera- m non ſimul & ſemel, ſed poſt iteratam ſæpius em attentis demum intentisque commendat. , magnanimo quodam plenus candore, expor- ſuauitate inuitat ſimul & admittit lectorem: s per quædam admiſſionis myſteria & gradus in aritatem adhibet erudita & decora ingenia, ob- men ſic quoque & expoſita humanitate ſtatim s amari. Non enim abſtrudit gratiarum ſua- rritamenta; ſed diſponit, &, quum primo ad- placeat, hoc pretio vult placere, vt æſtimetur, n laudari meretur (Curtius) quod non minus , quam ſubtilem obſeruationem habet, rerum rum elegantiam, ipſius aulæ genium, figuras, n nemo vel appoſite magis, vel magis ex decoro ſit.

ANDR. BOSIVS Diſſert. Iſagog. de Compa- Eloquentia ciuili, §. 12. Primas Q. Curtio tri-

buerim ob ſingularem ſuauitatem, elegantiam, accurationem, verba illius pura, ſelecta & rebus exprimendis apta. Compoſitio concluſioque verborum elegans, perſpicua, æquabilis. Ornatus non ad oſtentationem rhetoricarum declamationum; ſed ad ciuilis actus genium & modum accommodatus. Sententiæ acutæ, ciuiles; expoſitio mire dilucida & ordinata; conciones promta profluentique facundia inſtructæ; tota denique ſermonis compages talis eſt, ex qua potiſſimum diſcere liceat, quæ eloquentia politicam actionem deceat, quique ſermonis ornatus vitæ, quam ſcholis ſit aptior.

OL. BORRICHIVS Conſp. Auctor. Lat. Lingua p. 13. Dictio eius terſa, natiua, inadfectata, verbo, emendatiſſima; lactea illi eloquentiæ vbertas, ſententiæ opportunæ, nec nimiæ, nec diffluentes, nec tenebroſæ; digreſſiones raræ, orationes facundæ, iudicium ſagax. Neque monita politica negligit, quoties patitur argumentum, neque celat quidquam per inuidiam, aut adſentationem. Nactus enarrandum Principem bellis præcipue intentum, victorias eius, conſilia priuata graphice depingit, nec tamen deſinit ducum militumque officia, coniurationum inſidiarumque cauſſas & remedia, ingeniumque aulæ Alexandri oculis clare ſubiicere. Quin & id ad laudem Curtii pertinet, quod Scioppius, qui in plerisque antiquorum inuenit, quod caſtigaret, omnia Curtiana qua ſtilum, qua in diſponendo prudentiam, commendat.

CCXXXXV.

QVINCTILIANVS,

A. C. 80.

M. FABIVS QVINCTILIANVS, von Calahorra, oder Calaguri, aus Spanien/ wurde vom Kayſer Galba in ſeiner Jugend mit nach Rom genommen/ und als er hernachmahls eine

ine ziemliche Zeit daſelbſt einen Iuriſten abgege-
en / wurde er endlich / wiewohl faſt wider ſeinen
Willen / nach unſerer Art zu reden / zum Profeſ-
ore Eloquentiæ publico gemacht / welche Char-
ge er auf die 20. Jahr verwaltete / und wie er
er erſte war / der aus dem öffentlichen Fiſco ſei-
ne Beſoldung bekam; alſo gelangete er bey ſol-
her Bedienung auch zu ziemlichen Mitteln. In-
onderheit aber genoß er von dem Plinio iuniore,
ls ſeinem ehemahligen Auditore, alle Liebe und
Hülffe / dergeſtalt daß er zu Ausſtattung ſeiner
Tochter allein auf einmahl 50000. Nummos, oder
ber 1300. Thaler unſers Gelds bekam.

II. Seinen Nahmen führen

1) *XII.* Bücher *Inſtitutionum Oratoriarum*, ſo
ediret ſeyn zu Venedig 1741. zu Treuigio 1482. von
Aldo 1514. 1521. 1526. 8. cum Notis Raph. Regii zu Ve-
iedig 1522. f. von Gryphio zu Lyon 1534. 8. 1536. 8.
1549. 8. zu Paris 1531. 1536. mit Petri Moſellani und
Regii Noten / ibid. von Rob. Stephano 1542. 4. mit Pe-
ri Gallandi, Moſellani, Antonini Pini und Ioach. Ca-
merarii Noten ibid. 1549. f. mit Danielis Parei Noten
zu Franckf. 1629. 8. cum Notis Varior. zu Leyden 1665. 8.
zu Cambridge e Theatro Sheldoniano 1693. 4. zu Straßb.
von Vlrico Obrechto 1698. 4.

2) *Declamationes breuiores CXXXXV.*

3) *Declamationes longiores XVIIII.*

4) *Dialogus de cauſſis corruptæ Eloquentiæ*, welche Dinge denn ingeſamt mit in der Edition cum Notis Variorum, und in des Obrechti enthalten.

III. *FABRICIVS Biblioth. Lat. lib. II. c. 15. §. 4.* Bene eſt, quod ætatem tulerunt pulchri illi Inſtitutionum libri, quibus accuratiſſime Fabius & copioſiſſime futurum Oratorem inſtruit, non præcepta tantum proponens

ponens, verum etiam elementa, progreſſum, ratio
vium, exercitationem ponens ante oculos, non
cis adiectis, quæ Cicero vel prætermiſit, vel obite
tigit. Quod genus ſunt de ratione concitandorum
fectuum, de generibus & vſu ſententiarum, de m
amplificandi, de inuentione propoſitionum, de p
endis iisdem ac digerendis, de transmigratione ac
curſu ſtatuum, de modo legendi, imitandi, ſcrib
Et D. Lutheri noſtri iudicio *Quinctilianus vnus eſt*
optimos reddit adoleſcentes, immo viros. Hunc v
rogo ante omnia ne derelinquas. - - - Ego p
ſus Quinctilianum fere omnibus auctoribus præfer
ſimul & inſtituit, ſimul quoque eloquentiam monſt
id eſt verbo & re docet quam feliciſſime.

IDEM, Supplement. Biblioth. Lat. p. 198. Mai
Declamationes Quinctiliano diſerte tribuit Enne
Controuerſia VIII. vbi verba quædam ex quinta,
titulus *Æger redemtus*, adfert, & contraria deck
tione illam oppugnat. Quinctiliano etiam vetere
brorum MSS. tituli, tum Laur. Valla, Rudol
Agricola aliique adſcribunt bene multi. Tan
tamquam Fabio indignæ, atque contra illius præc
artificium adeo non occultantes, vt etiam profi
atque oſtentent, reiiciuntur ab Andrea Schotto in
*de Seneca Rhetore & declamandi ratione p.*19. a
ante Viuem, Eraſmum ac Schottum a Franciſco
lelpho, cuius hæc exſtat de illis cenſura : *Inue*
nem vehementer probo. Eſt enim acuta & pru
Sed orationis eius filum mihi ſane non placet.
enim Hiſpanitatem neſcio quam, hoc eſt barbariem
quamdam. Nullam habet elegantiam, nullum nito
nullam ſuauitatem. Et quæ non præcipua modo ſe
ceſſaria ſunt in Oratore, neque mouet dicendo Qui
lianus, nec ſatis docet, nec delectat, ſed videtur ſo
lentus quiſpiam & incompoſitus. Tenet fortaſſe Q
ctilianus, quantum ex ſcriptis animaduertere poſſu
nonnulla commoda præcepta artis Rhetoricæ. N
commemorat, multa colligit; ſed ita ſui diſſimili
quæ alios docet, ipſe ignorare videatur. Verum cu
du

*us illi doctrinam, ſi ita libet; omnino mouendi ar-
delectandique nullam vim habet: quæ quidem duo
Oratori ſubtraxerit, non Oratorem illum, ſed ara-
m demonſtrabit.* A Philelphi iudicio diſſentit Lud.
es in *Præfat. declamationis* pro Nouerca, quam
iæ declamationi, quæ *Paries palmatus* inſcribitur,
ɔſuit T. I. Opp. p. 253. *Cuiuscumque*, inquit, *au-
's ſunt, non dubium, quin alicuius ex illo Quincti-
ſæculo. Nam hoc dictio arguit. Certe is homo fuit
iſſimus & facundiſſimus. Nam de iſtis ſentit Phi-
us, quum dicit, ſapere barbariem, nimirum pala-
eius erat infectum ineptia.* Iacobus Durantius Ca-
us lib. II. variarum lect. cap. 17. auctorem eſſe
endit *Poſtumium* iuniorem, meminitque MS. Co-
s, qui declamationes illas tribuit *Floro.*

ARTHIVS, Aduerſ. lib. XXXI. c. 5. Qui omni-
omnino Scriptoribus M. Fabium prætulit, non ille
lem abs ratione audacter iudicauit. Nulla enim
us Romani Stili eſt, quam non expleat, quum qui-
ique ex ceteris ſummum attigere, habeant, ſinguli
en, in quo vel abundent, vel deficiant.

MORHOFIVS Polybiſt. Tom. I. lib. IIII. c. 13. §. 3.
úi iunioris præceptor fuit, prout ipſe id Epiſt.
II. Ep. 14. indicat M. Fabius Quinctilianus, ille ve-
s eloquentiæ ſtrenuus reſuſcitator totiusque Italiæ
ɟiſter optimus, in quo Hiſpanitatem (erat enim Ca-
ıri, oppido Hiſpaniæ, natus) perperam a Franciſco
lelpho eſſe notatam, libro de Patauinitate Liuii di-
n eſt a nobis c. 9. Eius inſtitutiones oratorias, ſub
mitiano Imp. ſcriptas, elegantiſſimum opus, pri-
s in Conſtantienſi Concilio, in Salſamentarii offici-
reperit Poggius Brandolinus, ſeu Florentinus, re-
ɛnte in Elogiis Iouio. - - Adſcribuntur illi
ɔque Declamationes XIX. quæ in quamplurimis Edi-
nibus vna cum Inſtitutionibus, coniunguntur; ſed
ɔs non eſſe huius Quinctiliani iam olim Eraſmus, &
n eo non pauci dubitarunt. Alias itidem CXXXXV.
clamationes Quinctiliani, quæ ex CCCLXXXVIII.
erſunt, & a Petro Pithœo partim emendatæ, partim
primum

primum editæ, pariter eius nomen mentiri, longe plurimi arbitrantur.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. I. Sect. V. §. 4. Licet Opera Ciceronis rhetorica tam perfecta ſint, vt nihil videatur addi poſſe; inuenit tamen Quinctilianus viam, quæ lectores penitius in myſteria artis Oratoriæ perduceret. De quibus rebus pauciſſimi poſſunt hodie iudicare, quia pauci quoque eum accurate legerunt. Notabilis eſt querela Mureti, quod arbores fructuoſiſſimæ vilipendantur, *rami* autem magni æſtimentur; ad Petrum Ramum adludens, qui de pleriſque antiquis Scriptoribus non dextre iudicabat. Conſultant hodie vbique de emendatione Scholarum & methodo docendi in Scholis, deplorandum autem eos auctores negligi, qui huc quam maxime facerent, inter quos eſt noſter Quinctilianus, in quo tot theſauri eruditionis reconditi ſunt. Hinc principes & illi, quibus in vrbibus cura Scholarum demandata eſt, doctoribus publicis grauiſſime iniungere deberent, vt Quinctilianum diligentiſſime euoluerent, in quo nihil eſt ad artem oratoriam pertinens, quod ipſe non ſuauiter, iucunde & eruditiſſimis vocabulis tradiderit, quem qui non legerunt, & recentiora tantum Compendia ſectantur, barbaras voces adhibere coguntur, vbi elegantiſſimorum copiam ex Quinctiliano habere poſſent.

CCXXXXVI.

EPICTETVS,

A. C. 80.

EPICTETVS, von Hierapolis, aus Phrygien/ und des Epaphroditi, eines Bedienten des Kayſers Neronis leibeigener Knecht / ließ eine ſonderbare Luſt zur Philoſophie ſpüren / und als ihm ſein Herr deshalber ein Bein entzwey brechen ließ / um ſeine Standhaftigkeit zu probiren/

er

r auch ſolchen Schmertz großmüthig überſtand/ ergönnete er ihm/ ſolchem Studio nachzugehen. Er erkieſete daher die Stoiſche Secte/ und führete ein Leben in gröſter Armuth/ dergeſtalt daß er nichts mehr eigenes hatte/ als ein Höltzern Bette mit einer Matratze und einer töpfernen Laterne/ daher er denn auch ſeine Wohnung niemahls uſchlieſſen ließ/ weil er nichts hatte/ das ihm unte geſtohlen werden. So bedienete er ſich uch ſelbſt/ und hatte niemand um ſich/ bis er etzlich in ſeinem Alter einen Knaben/ ſo einer ſeier Freunde Armuths halber weggeſetzet/ mit iner Frau/ ſolchen zu erziehen/ zu ſich nahm. Nichtsdeſtoweniger muſte er dennoch mit ſamt en anderen Philoſophis auf des Domitiani Befehl aus Rom und gantz Italien hinweg/ da er ich denn nach Nicopolis, oder/ wie andere wolen/ nach Hierapolis, retirirte. Sein Leben ſoll r ſehr hoch gebracht haben/ und in was für eiem Eſtime er geſtanden/ erhellet unter andern aher/ daß einer deſſen vorhin gedachte Laterne ür 3000. Drachmas, oder ungefehr vierdte halb undert Thaler unſerer Müntze/ ehedeſſen an ſich gekaufft hat.

II. Unter ſeinem Nahmen iſt verhanden ein Ἐγχειριδιον ſeiner Philoſophie/ welches ediret Griechiſch von Iacobo Fuſano zu Paris 1520. 4. Griechiſch und Lateiniſch cum Explanatione Thomæ Neageorgii zu Straßburg 1554. 8. von Plantino zu Antwerpen 1578. mit Io. Dan. Snecani Noten zu Leyden 1634. 16. mit Simplicii Comm. beyde Griechiſch und Lateiniſch zu Cöln 1595. 8. mit Salmaſii Comm. zu Leyden 1640. 4. mit Arriani Diſſer-

III. *LIPSIVS Manuduct. ad Philoſ. Stoi*
Diſſ. 19. Scripta eius (Epicteti) pauca exſta
chiridion ſane egregium & Stoicæ moralis Ph
velut anima: item diſſertationes, quas obit
domo, Schola, habuit ab Arriano collectæ &
Neque omnes etiam exſtant. In Agellio &
reperies, quæ hic requiras. Sed, DEVS bon
& altum in iis ſpiritum, accenſum animum,
amore ardentem ! Nihil in Græcis, aut fa
exſtat. De duabus illis notis dico, acrimoni
re. Tironem aliquem & rudem veræ Philoſ
adficiat, aut tangat. Proficientem, aut pr
incredibile eſt, quam excitet, & quum pung
tamen etiam delectet. Genus Stili conciſum
que eſt, & quod indolem ſubitarii ſermon
Sed docta interueniunt ſæpe, ſemper ſalutari
eſt, qui bonam mentem magis aut trahat, au
Ego ſenecionem illum numquam lego, niſi c
no animi motu, &, quod Homero proprium
facio, quum relego ſemper, vt nouum, &,
petiui, repetendum.

ABRAH. BERKELIVS. Epiſt. dedic.

l promouendum vis, Stilus autem, qualem res popularet, conciſus eſt & dilucidus, quique omnem rebuat ornatum.

FABRICIVS Biblioth. Grac. lib. IIII. c. 7. §. 1. rrianus teſtatur, tantam fuiſſe dictis eius vim, tanm efficaciam, vt auditores ſuos quocumque vellet, ermoueret. Quamobrem homines, qui illis non adcluntur, Simplicio viſi ſunt, vix ac ne vix quidem ud inferos corrigi poſſe & emendari. Origenis cer- iudicio, ipſum Platonem antecelluit Epictetus, cuis ſimplex & ponderoſum dicendi genus non tantum octos ducit & monet, ſed & indoctos, &c.

CCXXXXVII.

MARTIALIS,

A. C. 90.

M. VALERIVS MARTIALIS, von Bilbilis, aus Spanien / war von adlichen Eltern / dem Frontone nehmlich und der Flaccilla ebohren / und ob er wohl ſeine meiſte Zeit / ehmlich auf die 35. Jahr zu Rom lebete / ſtarb r doch letzlich in Spanien / wohin er ſich wieder on Rom gewendet hatte. Sonſt ſtunde er inonderheit bey dem Domitiano in groſſen Gnaen / der ihm auch das Ius trium liberorum gab nd zu einem Tribuno machte.

II. Von ſeinen Carminibus ſind noch *XIIII.* Bücher *Epigrammatum* übrig / ſo ediret ſeyn zu Rom 1473. f. i Reyland mit Domitii Calderini Commentario 1483. von Aldo 1501. 8. zu Paris cum Notis Calderini, Merulæ, Pulmanni, Rigaltii, & aliorum 1617 f. zu Maynz mit Matth. Raderi Commentario 1627. f. zu Franckf. mit Gruteri Notis 1595. 12. zu Leyden mit

Scriuerii, Gruteri, Scaligeri, Brodæi, Turnebi u. a. Noten 1619. 12. cum Notis Variorum ſelectis & integris Farnabii von Schreuelio, 1656. 1661. 1670. 8. zu Paris in Vſum Delphini von Vincentio Colleſio, 1680. 4. zu Londen 1701. 8. und zu Amſterdam 1701. 8.

III. *GYRALDVS de Poët. Hiſt. Dial. X. p.* 512. Vir fuit, vt Plinii verbis vtar, ingenioſus, acutus, acer & qui plurimum in ſcribendo & ſalis haberet, & fellis, nec candoris minus, cui quantum accedendum cenſeam haud facile dixerim. Non certe eius omnia Epigrammata, nec plurima quidem, video doctis placere. Ego vtique, ſi per doctiorum veniam mihi liceret, (ſed tamen quid vetat, me nunc vobiſcum, quod ſentio, dicere?) ego inquam, ex toto eius libro quædam, nec plurima ſeligerem, bonorum digna lectione, quibus libellum non hercle maximum conficerem, reliqua, quod & ipſe ait, ſcombris & ſiluris inuolucra relinquerem.

LIPSIVS, Quæſit. per Epiſtol. lib. I. Epiſt. 5. Quid cenſes tu? Non melius de Martiale Scaliger iudicauit, qui Verſus eius candidos, numeroſos, plenos, Epigrammata multa diuina dicit, quam ille, (Muretus) qui Scurram de triuio appellat. Nollem excidiſſe viro magno hoc iudicium iudicii diſſimile. Nihil ad Catullum Martialis. Scio: Sed & hoc ſcio, Epigrammata illa nec in triuio nata, nec omnia in triclinio. Multa fœda, obſcena in Martiale, & mehercule! in vno Catulli libello non pudiciora, ſed paucio-ra. Ignorat ſæculum illud, qui hoc accuſat.

IO. PONTANVS, de Sermone lib. III. c. 18. Valerius Martialis, artificioſiſſimus Epigrammatum ſcriptor, ita quidem in iis iocatus eſt, vt frequentius capiat, quam delectet, tametſi e demorſione ipſa etiam delectatio paritur. Adhæc dictis eius partim oculatiſſima quædam inſunt ſpicula, partim verba, quæ non ſolum a faceto ſint alieno; verum aut obſcena ipſa admodum ſcurriliaque, aut maxime ampulloſa & acida. Quod quidem Hiſpanicum eſt. Sunt tamen dicta eius in vniuerſum arguta ſubtiliterque conquiſita, abſtruſa ſenten-

ntentiæ, eædemque raræ, ſalſæ, aculeatæ, inuentio-
es maxime acutæ, verba præcipue accommodata, quæ-
re non prima tantum facie atque in ipſo explicatu
ctorem adliciant, atque auditorem; verum quæ in
us animo relinquant tacitam quamdam ſubtitillatio-
:m. Nihilo tamen minus non pauca quidem anim-
uertas, quæ digna prorſus ſunt facetis ac tempe-
tis ingeniis, retineantque decorum illud, quod vir-
tis huius, de qua præcipimus, maxime eſt proprium.
*THOMAS CRENIVS ad Ioach. Paſtorii Pale-
'am Nobilium*, *p.* 313. Martiali & Catullo e veteri-
is præ ceteris in Epigrammatibus habetur honor, ſed
quibus tamen, quod deſiderent, multi habent. Nam
qui in Catullo Martialem, aliqui in Martiale Catul-
m requirunt. Illi maior ſuauitas eſt, & elegantia
rmonis, & neſcio quæ venuſtas: huic maior frequen-
i eſt, & vis acuminum, vt ita vtrumque amplecti ſa-
is ſit, ac vtriusque dotes imitando ſimul exprimere,
am alterutri adhærere, vt faciunt Victorius & Mure-
s, quibus Catullus adeo placet, vt totus pæne Mar-
dis diſpliceat, quem vilem & e triuio ſcurram vo-
re Muretus veritus non eſt.

CCXXXXVIII.

IVVENALIS,

A. C. 90.

IVNIVS IVVENALIS, eines Liberti-
ni Sohn / von Aquino, übete ſich erſt ei
: gute Zeit in der Eloquenz und Iuriſterey / legte
h hernach aber auf die Poëſin Satiricam. In-
m er aber unter anderen den Paridem, als des
ayſers Domitiani Pantomimum, etwas durch-
zogen / gab ihm ſolcher Kayſer das Comman-
o über eine Compagnie Soldaten / welche nach

Aegypten gieng / allein in der That verwieſe er ihn damit ins Exſilium, ob er ſchon damahls auf die 80. Jahr alt war. Wie er denn auch daher kurtz darauf vor Verdruß zu Pentapolis, wie man will / ſoll geſtorben ſeyn.

II. Von ſeinen *Satiren* ſind noch XVI. übrig / ſo in V. Bücher unterſchieden werden / und ingemein mit dem Perſio, allein aber am beſten von Henr. Chriſtiano Henninio mit den Scholiis veteribus und Noten Variorum zu Utrecht 1685. 4. ediret ſeyn.

III. *IVL. CAES. SCALIGER, Poëtic. lib. III. c. 98.* Horatius irriſor, & ob id ſermonum titulo contentus fuit, qui modo ſententiæ lacertos expreſſos oſtendat ſermone vulgato, ſed lecto tamen, parum curat numeros, & denique modo pute diceret, nihil penſi habuit. In Iuuenale omnia contra. Ille ardet, inſtar, aperte iugulat. Stilus valde adridet, in quo cum Romana puritate iuncturas molles feliciſſime conſecutus eſt. Vrbana & ſalſa multo plura Iuuenali attribuas, quam excipias ab Horatio. Quibus ſane locis neque temere, neque fruſtra contendemus, Iuuenalem longe accuratioris Satiræ auctorem eſſe, & eum tanto anteponere decet Horatio, quanto melior Horatius Lucilio iudicatur, quum neque argumentorum varietate par ſit illi Horatius, neque dexteritate tractandi neque vbertate inuentionis, neque crebritate ſententiarum, neque acrimonia reprehenſionis, neque facetiis & urbanitate.

LIPSIVS Quæſit. per Epiſt. lib. II. Epiſt. 9. Iuuenalem Poëtam a Scaligero patre in Satira præpoſitum Horatio, vidi, qui indignarentur. At ille, [illegible] iudice, inter multa certi & elegantis iudicii, nihil ve[illegible] protulit.

BORRICHIVS de Poët. Lat. Diſſert. II. §. [illegible] p. 64. Iuuenalis argutus vbique & inuentione, & diſpoſitione, & nexu dicteriorum; ſed dum ad omnia cenſenda Stilum porrigit, ſæpe turpis obſcenusque, vt

pro-

inde quædam eius Satiræ rectius exſularent. Nonnquam etiam philoſophandi ſtudio vltra Satiræ inutum exit, quo nomine memorabilis eſt Satira X.
BOHVSL. BALBINVS *Veriſimil. P. I. c. 5. §. 3.*
bium eſt, Iuuenalis, an Horatius Satiræ habendus princeps. Alii in Horatium, ego cum Scaligero rimisque aliis in Iuuenalem inclino. Nam quod enus aliquando ſit, & ea ipſa obſcenitate, quam nat in feminis virisque, non continuo minor eſt. ittantur illa, quæ legere turpe putas quaſi ſcripta eſſent, tum dabis manus. Inuenies in eo ſententi illuſtriores, acumina ſalſiora, frequens pathos, viem quemdam genium, vt mihi præ Iuuenale lanus videatur Horatius. Dicam, quod ſentio, poſt gilium inter Poëtas Inuenalem admiror.

CCXXXXVIIII.

FRONTINVS,

A. C. 90.

EXTVS IVLIVS FRONTINVS, ein Mann von Bürgermeiſter-mäßigen Stan- / und Ober-Aufſeher über die Römiſchen aſſer-Leitungen / als wozu er von dem Kayſer rua beſtellet worden. In dem Auguratu war des Plinii Iunioris Anteceſſor, welcher denn inderheit auch von ihm anmerckt / daß er verthen / ihm kein Begräbniß aufzurichten / mit n Worten / wie er ſie Lib. VIIII. Epiſt. 19. anret: IMPENSA MONVMENTI SVERVACVA EST MEMORIA NOSTRI VRABIT SI VITA MERVIMVS. Zu eſpaſiani Zeiten war er Prætor Vrbanus, und r dem Agricola Proconſul in Britannien / in den

Faſtis Conſularibus aber wird er nicht mit gefunden.

II. Er hat geſchrieben

a) *II.* Bücher *de Aquæductibus*, ſo etliche mahl ediret ſeyn mit dem Victruuio, item von Græuio in ſeinem Theſauro Antiquit. Roman. Tom. IIII.

b) *IIII.* Bücher *Strategematicon*, ſo mit dem Vegetio und Franc. Modii Noten zu Cöln 1580. 8. mit Modii und Stewechii Noten zu Leyden 1592. 8. item mit Gronouii u. a. Noten, ibid. 1675. 12. ediret ſeyn.

c) *De Coloniis* lib. I. und

d) *De Agrorum qualitate & liminibus*, welche Dinge denn ingeſamt von Scriuerio zu Leyden 1607. 4. und von Rob. Keuchenio mit deſſen Noten zu Amſterdam 1661. 8. ediret ſeyn.

III. *BARTHIVS Aduerſ. lib. II. c. 11.* Frontinus ſerius & minime verboſus Auctor.

BALTHAS. BONIFACIVS Excerpt. de Rom. Hiſtor. Script. c. 12. Iulius Frontinus Strategemata per Romanorum Hiſtoriam diffuſa dictione facili atque ordinatiſſima temporum ſerie digeſſit. - - Videtur aliquando Frontinus non ſatis elegans, & nonnumquam parum latinus fuiſſe, ſi delicatiorum quorumdam aures conſulamus. Diſcrepat etiam interdum ab aliis ſcriptoribus in rerum geſtarum narratione, dubium, errore, an conſilio. - - Ex quibus (Frontini Strategematis) ſane plurimum frugis percipere poſſunt exercituum ductores, quos ille acuit, quum ad inſidias parandas, tum ad eas euitandas. Huic etiam auctori debemus nonnullorum militarium vocabulorum explicationes, quas absque illo eramus ignoraturi.

CAROLVS SIGONIVS in Iudicio de Hiſtoriis Romanis Cap. XII. Sextus Iulius Frontinus Strategematum libros conſcripſit, in quibus ex omnibus Hiſtoriis exempla, in certos libros diſtincta, enumerat copioſe & magna cum vtilitate: licet pleraque librariorum errore, inepte ſint repetita.

OL.

OL. BORRICHIVS Conſp. Auctor. Lat. Linguæ, p. 16. In vtroque opere (de Stratagematis & Aquæductibus) perſpicuus, ſerius, minime verboſus, nec dictio inelegans. Diſcrepat quandoque in narrationibus rerum ab aliis Scriptoribus, dubium, errore, an conſilio. Reſtant & Fragmenta quædam eius de Qualitatibus agrorum, de Limitibus, de Coloniis, ſed mutila & variis perperam adſutis inquinata. Adſcribitur quoque ei ſcriptum quoddam vulgatum de Re militari, quod ob dictionis neglectum vel oportet Frontini non eſſe, vel ab aliis fœde corruptum.

CCL.

STATIVS,

A. C. 90.

PAPINIVS STATIVS, von Neapolis, ſtunde inſonderheit bey dem Domitiano in groſſen Gnaden ſo wohl wegen ſeiner Fähigkeit in der Poëſie / als auch weil ſein Vater ſolches Kayſers Præceptor geweſen war. Einge wollen er ſey ein Chriſt geweſen / welches aber eben ſo unwahr iſt / als daß ihn endlich Domitianus mit einem ſpitzigen Griffel ſoll erſtochen haben. Er wurde ſonſt ingemein Poëta *Aquilinus* genannt / weil er einen hohen Stilum führet. Nichts deſtoweniger wurde er dennoch in dem Certamine quinquennali, ſo Domitianus angeordnet / von andern Poëten überwunden / allein auch dieſem ungeacht von erwehntem Kayſer mit groſſer Ehre beleget / und nicht nur mit einer Crone und einem Stücke Lande beſchencket / ſondern auch un-

ter vielen Römiſchen Raths-Herren und Rittern mit zu ſeiner Tafel gezogen.

II. Von ſeinen *Carminibus* ſind noch übrig

a) *V.* Bücher *Siluarum* oder Carminum extemporalium ad Amicos in Genere heroico und Phalæcio.

b) *XII.* Bücher *Thebaidos*, oder von der Eroberung der Stadt Theben durch den *Theſeum*.

c) *II.* Bücher *Achilleïdos*, oder von den Dingen ſo vor dem Troianiſchen Kriege paſſiret / welche denn zuſamme edirt ſeyn zu Rom 1476. zu Venedig 1490. von Aldo 1502. und 1519. 8. von Gryphio zu Lyon 1547. 12. zu Antwerpen mit Io. Bernartii Noten 1585. 8. und zu Genf 1605. 12. zu Paris mit den Scholiis antiquis in Theb. und Achil. von Frid. Tiliebroga, 1600. 4. von Commelino mit Gruteri Noten zu Heydelberg 1600. mit Emerici Crucei Noten / den Scholiis, u. a. zu Paris / 1618. 4. mit Caſp. Geuartii Lectionibus Papinianis zu Leyden 1616. 8. mit Franc. Guieti Noten und Marolloſii Frantz. Verſion zu Paris 1658. 8. Vol. III. mit Barthii Commentariis zu Zwickau 1664. 4. Vol. II. cum Notis Varior. von Io. Veenhuyſen zu Leyden 1671. 8. und in Vſum Delphini von Claudio Beraldo zu Paris 1684. 4.

III. *IVL. CAES. SCALIGER, Poët. lib. VI. c. 6.* Statius cultiſſimus atque ingenioſiſſimus Poëta. Neque vllus veterum, aut recentiorum propius ad Virgilianam maieſtatem accedere valuit. Etiam propinquior futurus, ſi tam prope eſſe noluiſſet. Siquidem natura ſua elatus, ſicubi excellere conatus eſt, excreuit in tumorem. At profecto heroicorum Poëtarum (ſi Phœnicem illum noſtrum eximas) tum Latinorum, tum Græcorum etiam facile princeps. Nam & meliores Verſus facit, quam Homerus.

MORHOFIVS Polyhiſt. Tom. I. lib. III. c. 13. §. 9. Papinius Statius generoſus Vates, vt eum nuncupat Buchnerus, magni, ſi quisquam alias, ſpiritus, & haud procul a Virgilio locandus. Quamquam enim longe illo minor ſit, ob tumorem iſtum & loquendi catachreſticum

um morem, ingenii tamen in eo magna eſt præ-
ıtia. Putârim interim cum iudicio legendum. Mul-
mim ſunt apud illum audaci furore dicta, quæ te-
re imitari nemo debet. Diſſuadeo igitur omnino
s lectionem in prima ætate, in qua ad imitandum
ima ſunt proponenda. Nam plus eſt in illo phan-
æ, quam iudicii, ac veriſſimum, quod Borrichius
illo dicit, eum inſtar Alexandri, vt magnis virtuti-
, ita magnis vitiis, ſcatere.

ORRICHIVS de Poëtis, Lat. Diſſert. I. §. 38.

ſa. P. Papinius Surculus Statius, Neapolitanus,
nitio gratus, plurima quidem ſcripſit, & erudite
ne ſublimi charactere omnia, ſed quorum non pau-
nterciderunt, etiam illuſtris illa Agaue Tragœdia,
m egeſtate cogente Paridi vendidit, vt pro ſua pu-
aret. Hodie V. Siluarum eius libros XII. The-
los & Achilleïdos duos numeramus, in quibus di-
vbique fere florida, electa, magnifica, in Siluis ta-
a purior, & magis natiua, in Thebaide calamiſtra-
magis, in Achilleïde inæqualior. Quæ cauſſa eſt,
inter Poëtas Statium id eſſe pronuncient nonnulli
ticorum, quod Alexander Magnus inter heroës,
eſt, virtutes magnas magnis vitiis miſcuiſſe, &
do cothurnis aptiſſime incedere, modo tumore fla-
nto vltra nubes euehi, rurſus e medio ſubinde cæ-
ſcario lapſu decidere. Certe Famianus Strada non
pte fingit Statium in ſummo cacumine eminentio-
Parnaſſi collis conſidere, ſed ita periculoſe, vt ſem-
videatur lapſuro ſimilis.

CCLI.

POLYCARPVS,

A. C. 90.

POLYCARPVS, des Apoſtels Ioannis Jün-
ger und Biſchoff zu Smyrna, ſoll / als ein
nd der Caliſto, einer honnëten Frau / zu Kauf-

ſe gebracht / und von ihr ſo dann nicht nur ſorgfältig auferzogen ſondern auch hernachmahls zum Aufſeher über all ihr Vermögen geſetzet worden ſeyn. Als er aber gar bey Zeiten zum Chriſtenthum gelanget / und einsmahl in Abweſenheit ſeiner Frau alles Getreyde von den Böden unter die Armen vertheilet gehabt / ſollen bey dero Wiederkunfft auf ſein Gebeth dieſelben ingeſamt wieder voll geworden ſeyn / welches aber einer Fabel nicht unähnlich ſiehet. Allein daß er von dem Bucolo, Biſchoffe zu Smyrna zum Diacono und Catecheten gemacht / und hernach an deſſen Stelle ſelbſt vom Heil. Johanne zum Biſchoffe eingeſetzet worden / läſt ſich eher darthun. Und zwar ſoll er eben der Biſchoff ſeyn / an den Ioannes in ſeiner Offenbahrung Cap. II. 8. 9. 10. ſchreibet : Das ſaget der erſte und der letzte / der todt war und iſt lebendig worden : Ich weiß deine Werck und deine Trübſal / und deine Armuth / (du aber biſt reich) / und die Läſterung von denen / die da ſagen / ſie ſind Jüden / und ſinds nicht / ſondern ſind des Satans Schule. Fürchte dich für der keinem / das du leiden wirſt / ſiehe der Teuffel wird etliche von euch ins Gefängniß werffen / auf daß ihr verſuchet werdet / und werdet Trübſal haben zehen Tage. Sey getreu bis in den Tod / ſo will ich dir die Krone des Lebens geben ꝛc. Wie es denn ihm auch an Trübſal niemahls ſoll gemangelt haben. Inſonderheit aber kam ſie

völlig

völlig über ihn/ als er in der Haupt-Verfolgung unter dem M. Antonino gefangen/ und lebendig verbrannt zu werden verdammet wurde; allein da ihm das Feuer nichts ſchadete/ erſtochen und als denn erſt/ fürnehmlich auf der Jüden Angeben verbrannt wurde/ nach dem er auf die 86. Jahr alt geworden.

II. Von ſeinem Epiſteln iſt noch I. an die Philipper verhanden/ welche Gr. und Lat. von Petro Halloix zu Douay 1633. 4. von Iac. Vſſerio mit des Ignatii zu Oxford 1644. von Madero zu Helmſtädt 1651. 4. von Stephano le Moyne in deſſen Variis Sacris, zu Leyden 1689. 4. ediret iſt.

III. *GVIL. CAVE Antiquit. Patr. & Eccleſ. in Vita Polycarp. §. 18. ex Verſione Germanica.* Was ſeine Schrifften anlanget/ meldet der Heil. *Hieronymus* von den Büchern *Papiæ* und *Polycarpi*; der allbereits angezogene *Pionius* von ſeinen Send-Schreiben und *Homiliis*, oder Predigten; und *Irenæus* weiſet uns auf unterſchiedliche von ihm geſchriebene Briefe; doch iſt derſelben keiner mehr verhanden/ ausgenommen der Brief an die Philipper/ welcher von den Alten überaus gerühmet wird/ als der da iſt/ wie *Hieronymus* ſagt/ ein Verwunderns-würdiger Brief/ welches *Suidas* und *Sophronius* in ihrer Sprache nennen Παυυ θαυμαςην. *Irenæus* giebt ihm dieſen Ruhm/ daß er ſey der vollkommeſte Brief/ woraus alle/ die ihre Seeligkeit lieb haben/ die Natur des Glaubens/ und die Abbildung der Wahrheit/ welche er predigte/ können lernen. *Euſebius* füget dabey/ daß er in dieſem Briefe einige Stücke anführe aus dem erſten Send-Schreiben des H. Petri. Eine Anmerckung/ die auf dieſen Brief/ ſo als wir ihn nun haben/ ſehr wohl ſich ſchicket/ weil viele Sprüche aus dem erſten/ und nicht einer aus dem

zwey-

zweyten Brief Petri angezogen werden. *Photius* fället dieſes rechtmäßige und billige Urtheil darüber / daß derſelbige ſey voll Warnungen und Ermahnungen / und (nach der gewöhnlichen Weiſe der Kirchen-Väter in ihren Erklärungen) deutlich und einfältig vorgeſtellt. Es ſcheinet / daß zwiſchen dieſem und *Clementis* Briefe an die Corinther eine ſehr groſſe Uberein-ſtimmung ſey / ſo wohl in Anſehung der Materie / als der Redens-Arten / dieweil darinnen mehrmahls vorkommen dieſelbe Vorſchrifften / und dieſelbe Worte und Manieren zu reden gebrauchet / ſo daß er auſſer Zweifel in ſeinem Briefe dieſen / von *Clemente* geſchrieben / abſonderlich muß vor Augen gehabt haben. Und gewißlich es iſt ein Gottsfürchtiger und recht Chriſtlicher Brief / erfüllet mit kurtzen und nöthigen Vorſchrifften und Lebens-Regeln / geſchrieben mit der Beſcheidenheit und Einfältigkeit der Apoſtoliſchen Zeiten / welchen die Alten geachtet haben / daß er den Schrifften des Heil. *Canonis* am nechſten komme / gleich wie denn der H. *Hieronymus* uns berichtet / daß derſelbe noch zu ſeiner Zeit in *Aſiæ Conuentu*, in den öffentlichen Verſammlungen der Kirchen geleſen wurde.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V. §. Polycarpi, præter fragmenta, in antiquitate nihil γνήσιον exſtat. (Epiſtolam eius ad Philippenſes magni æſtimant Pontificii; ſed ab aliis doctis viris grauibus rationibus reiicitur.)

OLEARIVS Biblioth. Script. Eccleſ. Tom. II. p. Auctoritas huius Epiſtolæ dubia alioqui fuit exiſtimata, quam tamen Cl. Caue, genuinam pronunciare maluit. *Vide eius T. II. Hiſt. Litter. p.* 13. vbi primam huius controuerſiæ originem ad noſtra vsque tempora enarrat, variosque hoc circa negotium errantes auctores, modeſte ſatis notauit. Adduci cumprimis meretur Celeberrimus Ittigius, qui eamdem integram, nec

ab

aliis interpolatam aduerſus Cl. Tenzelium, amiciſſ
ie propugnauit.

CCLII.

IGNATIVS,

A. C. 100.

GNATIVS, ſodann und wann den Bey-
Nahmen *Theophorus* führet / weil er das Kind
ll geweſen ſeyn / welches Chriſtus auf ſeine
me genommen / und den Apoſteln / als ein
empel der Demuth / Marc. VIIII. 36. fürgeſtel-
/ iſt ſeinen Eltern / und Geburths-Stadt nach
erdings unbekannt / wie denn auch nicht eigent-
ß darzu thun ſtehet / auf was Weiſe / oder von
m er zu dem Chriſtenthum bekehret worden /
wohl ſonſt ihn einige für einen Jünger des
. Ioannis angeben. Daß er aber Biſchoff zu
ntiochia, der Haupt-Stadt in Syrien / gewe-
t / hat ſeine gute Richtigkeit / und zwar ſoll er
ſchem Amte länger / als 40. Jahr vorgeſtan-
n haben / da er denn endlich auf des Traiani
befehl / für den er ſich freywillig zu Antiochia
ſtellet / gefangen geleget / mit einem plumba-
, oder Peitſche / woran vorn bleyerne Kugeln
aren / gegeiſſelt / endlich nach Rom geführet /
id daſelbſt an den Saturnalibus den Löwen für-
worffen worden / welche ihn denn in kurtzen zer-
ſſen und verzehret.

II. Seinen Nahmen führen noch VII. Epiſteln / als die *Epheſier* / *Magneſier* / *Trallianer* / Römer / *Philadel-*

ladelphier/ *Smyrnenſer* und den *Polycarpum*; Ferner VIII. andere an *Mariam Caſſabolitam*, die *Tarſenſer*/ *Antiochier* u. ſ. f. ſo zuſamme Gr. und Lat. bis auf 3. von letztern VIII. ſo nur Lateiniſch verhanden/ ediret ſeyn zu Oxford 1644. zu London 1647. 4. von Cotelerio unter den Patribus apoſtolicis zu Paris 1672. f. und von Voſſio zu Amſterdam 1646. welche Edition denn hernachmahls wieder zu London 1680. 4. aufgelegt worden.

III. *GVIL. CAVE Hiſt. Litt. P. I. Sæc. II. p.* 20. Ignatii Epiſtolæ (*videlicet priores VII. Nam reliquæ, vt ab omnibus, ita & ab Anglo hoc doctiſſimo ſpuriæ habentur*) ſunt ſane primæuæ pietatis, doctrinæ eccleſiaſticæ & regiminis epiſcopalis in ipſa apoſtolica Eccleſia vigentis teſtes luculentiſſimæ. Hanc ob cauſſam acriter in eas inſurgunt Nouatores, totisque viribus oppugnarunt Salmaſius, Blondellus, Dallæus, doctiſſima nouaturientium capita. Ne quid dicam de minorum gentium Scriptoribus Oweno, Voëtio, &c. Sed inanes horum impetus fortiter debellauit ὁ πανυ Hammondus noſtras, Diſſertationibus IIII. aduerſus Blondellum aliosque anno 1651. editis, cui ſuccenturiatus doctiſſimus & numquam ſine honoris præfatione nominandus Io. Pearſonius, poſtea Epiſcopus Ceſtrienſis, vindicias Ignatianas An. 1672. in lucem emiſit, quibus obiectiones omnes funditus adeo difflauit, & cauſſam Ignatianam tot validis inuictisque argumentis muniuit, vt mirum plane videri debeat, ſi aduerſarii noſtri copias ſuas toties deuictas in aciem iterum proferre audeant.

WAGENSEILIVS Pera libror. Iuuenil. Lec. II. P. II. p. 155. Ignatii ad Epheſios, Magneſianos, Romanos, Philadelphienſes, Smyrnenſes, Polycarpum & Trallianos Epiſtolas pro probis multi agnoſcunt, harumque meminit Hieronymus in Catalogo. Habent tamen quædam ex Conſtitutionibus, quas vocant, apoſtolicis, admixta & laborant quoque lacunis, cum oſtendit Iacobus Vſſerius, Archiepiſcopus Armachanus in Hibernia, qui eas Oxonii prælo commiſit, & præ-

ter

ter illas, reliquas, quæ Ignatii nomine circumferuntur, ſuppoſititias eſſe, ſimul probatum dedit.

- *BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. I. Sect. IV. §. 12.* Epiſtolarum Ignatii meminerunt ſane veteres Polycarpus & eius diſcipulus Irenæus, Origenes, Euſebius, Athanaſius, Hieronymus, Chryſoſtomus, Theodoretus, Damaſcenus, Photius, alii. Sed quid in illis, quæ ad nos peruenere, ſincerum ſit, ſemper quæſitum fuit. Falſa enim & ſpuria ineſſe dubio caret. Oſtendit Nicolaus Vedelius in ſua editione additis diſſertationibus, An. 1623. qui Vedelius inter Reformatos non obſcurum fuit nomen. Secuta eſt Vſſerii editio. Denique An. 1646. Iſaaci Voſſii, qui demonſtrare voluit, genuinas eſſe illas Epiſtolas, vt iudicia Voſſii in his tabulis ſatis ſunt promta, in quo tamen ego nollem adquieſcere. Merito certe adhuc dubitant illi, qui non nimis ſecure iudicare volunt.

CCLIII.

PAPIAS,

A. C. 100.

PAPIAS, ein Aſianer/ und/ wie man will/ inſonderheit von Hierapolis aus Phrygien/ woſelbſt er auch Biſchoff geweſen/ und ſeiner Kirche rühmlich vorgeſtanden/ (ohne daß er die Meynung von dem Chiliaſmo geheget)/ bis er endlich unter M. Aurelio zu Pergamus hingerichtet worden;

II. Hat unterſchiedene Dinge geſchrieben/ wovon aber nur noch einige Fragmenta verhanden/ ſo Halloix T. I. Scriptor. Eccleſ. Oriental. Gr. und Lat. mit ediret hat.

III. *GVIL. CAVE, Hiſt. litt. Sæc. II. p.* 22. Erat, inquit Euſebius, *Lib. III. c.* 38. Ανηρ τα παντα οτι μαλιστα λογιωτατος, της γραφης ειδημων, *vir imprimis*

mis diſertus, ac eruditus, & ſcripturarum peritu Hoc quidem elogium ab imperito quodam Scholiaſ adiectum eſſe ſuſpicatur Hen. Valeſius, eo, quod d ſit in quibusdam MSS. quibus vſus eſt, Codicibu quodque de Papia Euſebius alibi dicat, σφοδρα μικ ενναι τον νουν, *fuiſſe mediocri admodum ingenio.* S hæc vltima Euſebii verba reſtringenda ſunt ad myſ cos quosdam Scripturæ ſenſus, & Apoſtolorum nar tiones; ex quibus non bene perpenſis, & male inte lectis (addam ego & ex futilibus Iudæorum comme tis) opinionem ſuam de Chiliaſmo (de hoc enim ſo verbis præcedentibus loquitur Euſebius) beatos ſcil cet per mille annorum ſpatium poſt corporis reſurr ctionem cum Chriſto in terra corporaliter regnaturos fabricatus eſt.

CCLIIII.

PLVTARCHVS,

A. C. 100.

PLVTARCHVS, von Chærone, aus Boeotien / hat zu ſeinem Præceptor den Ammonium, und als er in ſeinem Vaterlande Archon geweſen / iſt er nach Rom gekommen / woſelbſt er den Traianum zum Auditor gehabt / und von ihm hernachmahls nicht nur mit den Ornamentis conſularibus beehret / ſondern auch als Gouverneur über Illyrien geſetzet worden. Adrianus hat ihn ſodann zum Procurator über Griechenland gemacht / und iſt er anbey in ſeinem Alter auch Prinzer des Apollinis Pythii geweſen. Wenn er geſtorben iſt ſo eigentlich nicht bekannt / doch ſchätzet es / daß er ſein Leben über 70. Jahr müſſe gebracht haben.

IL

II. Er hat ſehr viel Dinge Griechiſch / in Proſa, geſchrieben / als auf die 48. groſſer und berühmter Leute Vitas, deren 44. unter dem Titul: Παραλληλα begriffen werden / weil allemahl 2. und 2. gegen einander geſetzet / und ſo dann über beyde eine Comparation beygefüget wird. Ferner

Περι Παιδων αγωγης; πως δει τον νεον ποιημασων ακουειν; περι τε ακουειν; πως αν τις διακρινειε τον κολακα τε φιλε; περι Πολυφιλιας; περι Τυχης; Γαμικα παραγγελματα: Επτα σοφων συμποσιον; Αποφθεγματα βασιλεων και ςρατηγων: Ρωμαϊκα; Ελληνικα; περι παραλληλων Ελληνικων και Ρωμαϊκων; περι Ισιδος και Οσιριδος; περι τε EI τε εν Δελφοις; περι της Αρετης: συμποσιακων Προβλημασων Libros VIIII. und dergleichen / ſo ediret ſeyn pur Griechiſch von Henr. Stephano zu Paris 1572. 8. Vol. VI. und von Wechelo zu Francfurth 1605. f. Griechiſch und Lateiniſch aber von den Wecheliſchen Erben zu Francfurth 1599. f. item ibid. ex officina Aubriorum & Schleichii 1620. fol. und zu Paris 1620. f.

III. *VOSSIVS de Hiſt. Græcis lib. II. c.* 10. Sane fuit Plutarchus vir vndecumque doctiſſimus, idem Philologus, Philoſophus & Hiſtoricus ſummus. Magnam illum horum trium ſcientiam vndique eius ſcripta ſpirant. Quin habitus etiam fuit orator bonus. - - - Tamen diſſimulare non poſſum, dictionem eius grauem quidem eſſe, ſed duriuſculam videri. Verum leuicuſpiam hunc defectum multiiuga adeo ſcientia abunde illum vir compenſat.

ROLAND. MARESIVS, Lib. II. Epiſt. 24. Ego quidem cum Theodoro Gaza ſentio, qui interrogatus, ſi omnes libri perdendi eſſent, & ipſi optio daretur, quem ſeruatum vellet? Plutarchum dixit. Eſt enim iſte thesaurus eorum, quæ præſtantiſſima in omnibus illis ſcriptoribus ſparſim inueniuntur, ſiue Philoſophiam, & alias diſciplinas, ſiue Hiſtoriam Græcam & Romanam ſpectes. Tanto vero iudicio pollet, quod vbique, ſed maxime in comparandis inter ſe Græcis, & Latinis Imperatoribus, & eorum cenſendis actis liquido

apparet, vt hominem minime Boeotum in craſſo iurares aëre natum. De moribus vero ea paſſim inculcat, quæ ignauiſſimos quosque ad virtutem amplectendam poſſint impellere. Denique omnia eius opera, qui ſerio euoluerit, næ is ſe pro doctiſſimo venditare iure merito poteſt.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. I. Sect. V. §. 9. De Stilo Plutarchi nonnulli eruditi cenſent, eum eſſe ſubduriorem, quod neſcio an recte dicant. Non potuit autem is non eſſe diuerſus, quum Plutarchus optimos & varios fere deſcribere ſoleat Auctores. In Philoſophia non tantum laudandus eſt; ſed plane admirabilis. Quantum enim ille nobis ex antiqua Philoſophia conſeruarit, notum eſt, de qua, ſi absque eo fuiſſet, nihil ſciremus. Valde quoque commendandus ab eloquentia. Vnde Galli eius ſunt ſtudioſiſſimi.

CHRIST. COLERVS de Studio politico p. 190. Edit. Grot. Philoſophus Plutarchus eſt. Sed quia Vitas illas ſcripſit, merito etiam Hiſtoricis accenſeatur. Quippini Hiſtoricis? Omnibus numeris inibi leges Hiſtoriæ abſoluit magis, quam Suetonius, aut alius talis, ſicut & Corn. Nepos, & Corn. Tacitus in Agricola. In Politicis autem nulli veterum Philoſophorum ſecundus eſt: immo fortaſſe maior. Nam & πρακτικος fuit, & tantæ prudentiæ exiſtimatione, vt in magno Illyrico magiſtratus & publica officia ab eo decernerentur, poſcente ita Traiano. Diffuſa fuit illius viri ſcientia. Libri ipſius CC. amplius in catalogo nuper vulgato citantur. Reſtant adhuc ethici, phyſici, politici, hiſtorici ſeptuaginta, & quod excurrit. Pudet me commendare tibi tantum virum verboſius.

FABRICIVS Biblioth. Græc. Lib. IIII. c. n. §. 4. Quanta, quamque varia eruditione, quam libero candidoque, quam viciſſim graui ac limato iudicio, & qua cognitione Philoſophiæ, non Sophiſticæ illius, ſed ad vitam comparatæ inſtructus fuerit Plutarchus, ſcripta eius abunde loquuntur, quæ complura ætatem tuliſſe in tanto bonorum Auctorum naufragio, arbitror, multos mecum gaudere. Sectam Philoſophorum nullam

ita

coluit, vt non ex aliis lubenter adriperet, ſi quid us meliusque ipſi videretur. Non ferens Stoico- paradoxa, ſed magis etiam inimicus Epicureorum ligioſitati, in multis rebus Ariſtotelem ſequitur, onem in plerisque, & in rebus difficillimis intel- u cum Academicorum ſchola non infrequenter co- t adſenſum. - - Reprehendunt nonnulli in Plu- ho dictionem duriuſculam, & quod in antiquitati- Romanorum non raro lapſus ſit linguæ Latinæ, n in vita Demoſthenis & Catonis maioris confite- ignoratione, Græcisque ſuis nimium tribuat & nulla iam memoriæ errore, iam, quod ipſi ita com- lum & opportunum videretur, diuerſis locis diuerſi- le commemoret. Quæ ſingula, etiamſi quis largia- acerrimis cenſoribus, excepto eo, quod contra Hi- æ veritatem de induſtria finxerit nonnulla, quod temere mihi de eo perſuadeo (non magis, quam d in atheiſmum propendiſſe vir quidam doctus ɔſit,) aliis ipſi viciſſim obiicientibus ſuperſtitionem igidas allegorias, cum longe plurima niteant in archi ſcriptis, nemo ſanus ideo negabit, eum le- ne eſſe digniſſimum.

CCLV.

TACITVS,

A. C. 100.

CORNELIVS TACITVS, ein Rö- miſcher Ritter/ wurde unterm Veſpaſiano curator über Galliam Belgicam, und nach der Quæſtor, ſo dann Prætor, und endlich A. C. an ſtatt des Virginii Rufi Bürgermeiſter. in Schwieger-Vater war der berühmte Cn. us Agricola, und wollen einige/ daß auch der pfer Claudius Tacitus ſein Nachkömmling ſoll

geweſen ſeyn / nachdem / als ſolches unter andern folgende Inſcription giebet:

C. CORNELIO TACITO
EQ. R. PROC. GALL. BELGICAE PR. VRBANO
XV. VIRO SACR. FAC. COS. AVGVSTISSIMOQVE
RERVM AVGVSTARVM SCRIPTORI
M. CL. TACITI ET M. ANNII FLORIANI
FRATRVM CAESARVM AFFINI
INTERAMNATES NAHARTES
AD RENOVANDAM CIVIS CLARISSIMI MEMORIAM
ET AD EXCITANDOS INFLAMMANDOSQVE
POSTERORVM ANIMOS POSVERVNT.

II. Er hat geſchrieben XVI. Bücher *Annalium*, wo von noch die erſten VI. und denn die letzten VI. ob wohl auch nicht alle mehr gantz verhanden: Ferner V. Bücher *Hiſtoriarum*, *Vitam Agricolæ*, und *de Moribus Populique Germaniæ*, ſo zuſamme ediret ſeyn zu Baſel von Rhenano 1533. f. mit Lipſii Comment. und dem Velleio zu Antwerpen 1607. f. mit dem Velleio, und Lipſii, Rhenani, Vrſini, Donati, Mureti, Gruteri u. a. Noten zu Paris 1608. in Vſum Delphini von Iuliano Pichon (Picono) zu Paris 1682. 4. Vol. II. item zu Venedig 1708. 4. cum Notis Gruteri & Variorum zu Francf. 1607. 8. cum Notis Berneggeri zu Straßburg 1638. 1664. 8. cum Notis Variorum von Gronouio zu Amſterdam 1672. Vol. II. cum Animaduerſionibus Theodori Ryckii zu Leyden 1687. 8. cum Obſeruatt. Boxhornii, zu Amſterdam 1643. 12. 1645. 8. typis Elzeuir. ibid. 1665. 16. cum optimis exemplaribus collat. ibid. 1701. 16.

III. *PHILIPPVS BERO ALDVS, Litteris ad Leonem X. Tacito præmiſſis :* Summum ego auctorem, & ſumme vtilem Cornelium Tacitum ſemper iudicaui, cum

cum priuatis hominibus & optimatibus, tum vero etiam principibus ipſis atque imperatoribus. Etenim, quum ex reliquis Hiſtoricis alii res tantum domi forisque in rep. geſtas perſcribant, vt Salluſtius, vt Liuius; alii principum vitas oſtendiſſe contenti ſint, vt Suetonius, vt Plutarchus; hic vnus vtrumque munus ſummo ordine, diligenti cura, magno iudicio, multa concinnitate complexus eſt.

CAROLVS SIGONIVS in Iudiciis de Hiſtor. Romanis, c. XI. Publius Cornelius Tacitus, optimus Hiſtoricus, quæ poſt Auguſti obitum vſque ad ſua tempora acciderunt, optima fide atque diligentia recenſuit, conſilia, mores & rerum geſtarum ordinem, vſque ad Traiani principatum egregie ſcripſit. Aulicæ vitæ rationem, in aula palatina Domitiani, Neruæ atque Traiani Principum ipſe diu verſatus, eleganter explicauit. Stilus magis grauis, quam elegans. Aſper enim paulumque duriuſculus eſt, atque a latinæ linguæ candore diſcedens. Si melioris reip. res geſtas conſcripſiſſet, procul dubio haberet Liuius æmulum, paullo Dionyſio & Salluſtio inferiorem.

LIPSIVS in Præf. Edit. nouiſſ. Taciti præmiſſa. Non eſt in Græcis, aut Latinis, & fidenter dicam, non erit, qui prudentiæ omnigenæ laude huic ſe comparet, adeo non veremur, ne quis anteponat. Singulæ paginæ, quid paginæ? ſingulæ lineæ dogmata, conſilia, monita ſunt: ſed breuia ſæpe, aut occulta; & opus ſagace quadam mente ad odorandum & adſequendum. Sicut non omnes canes feram, non item lectores virtutes huius dotesque aut indagent, aut captent. Viris opus eſt, &, cum ingenii quadam ſubtilitate, iudicii rectitudine, &, vt verbo dicam, naturæ bonitate. Qui non habet, me audiat, & res alias agat.

IO. ANDR. BOSIVS Diſſ. iſagog. de compar. Eloqu. ciuil. §. 12. C. Cornelius Tacitus, etſi nec plane ad genium aureæ ætatis ſcripſit, & multa præter neceſſitatem innouauit, adeo tamen deprimendus non eſt, vt, quod nonnulli faciunt, corrumpendo ſermoni potius, quam ornando expoliendoque aptus exiſtimetur.

tur. Sed in eo maxime rotunditas, ſubtilitas, & ingens ille ſententiarum politicarum apparatus æſtimari debet.

THOMAS LANSIVS Orat. pro Germania: Quid ſi & Tacitus aliquando dormitarit? quem Budæus ſcriptorum omnium *ſceleratiſſimum*, Tertullianus *mendaciſſimum*, Oroſius *adulatorem* appellauit. Hæc vero cenſoria nomina nimis acerba non probo, & cum Lipſio potius Tacitum inter Latinos ſcriptores prudentia & iudicio facio primum, cuius equidem Hiſtoria eſt veluti hortus & ſeminarium præceptorum, quæ moribus & adfectibus emendandis, tamquam ſapientiæ gemmas, narrationibus ſuis ingenioſe inſerit. Dico tamen, illum erroris manifeſti teneri, quod Iudæos ab Ida, Cretenſium monte, deduxit. Ita omni malo Punico granum ineſt putridum.

MORHOFIVS Polyhiſt. Tom. I. lib. IIII. c. 13. §. 4. Tacitus plane ſingularis prudentiæ vir eſt, eamque ob cauſſam maximis quibusque principibus ſemper in oculis geſtatus. Maledicum enim eſt iudicium Scioppii, qui libro ſuo de Stilo hiſtorico, *Tacitum maliguum & ſolœcum auctorem, atque adeo nequitiarum magiſtrum iuuentuti e manibus excutiendum* putat, ſubſtitutis (quæ pietas viri eſt,) Siracidis Sententiis & Machiauello. Non magis ſanum erat, quod de Stilo eius dixit Alciatus, eum, præ Paulli Iouii ſcriptis, mera eſſe ſenticeta; aut quod Aemil. Ferretus Tacitum non ſatis latine ſcribere iudicabat. Satis duobus his obuiam iuit Voſſius *de Hiſtor. Lat. l. I. c.* 30. qui terſam, elegantem & limatam Taciti dictionem agnoſcit. Sed tamen nonnumquam Tacitum nimis politico ingenio fuo indulſiſſe, magisque finxiſſe, quam indagaſſe, aut expoſuiſſe actionum eorum Imperatorum, quorum hiſtoriam exponit, cauſſas, haud abs re aliqui animaduerterunt, Rupertus ſc. in *Obſeruat. ad Hiſtor. Vniuerſ. Beſoldi p.* 281. *ſq.* &, qui conſentit illi, Gallus Ieſuita, Bohurſius, in libello elegantiſſimo ανωνυμως edito, quem inſcribit *La maniere de bien penſes ſur les Ouurages de l' Eſprit*, p. 308. vbi hunc in modum de Tacito:

Tacite

ite eſt à la verité vn grand politique & vn bel eſprit, ce n' eſt pas vn excellent Hiſtorien. Il n' a ni la licité, ni la clarté, que l' Hiſtoire demande. Il rai- e trop ſur les faits. Il deuine les intentions des ces plutoſt, qu' ilſ ne les decouure. Il ne raconte les choſes, commes elles out êté; mais comme il s' ʒine, qu' elles auroient pût être. Enfin, ſes reflexions ſouuent trop fines & peu vrayſemblables. Confe- lus etiam huc Scriptor plane eximius, Renatus inus, in *Meditationibus ſuis ad Hiſtoriam* (Refle- ıs ſur l' Hiſtoire) *p.* 293. ſeq. qui, quid in Ta- laudem, quid vituperium mereatur, candide ex- it.

CCLVI.

PLINIVS

IVNIOR,

A. C. 110.

PLINIVS CAECILIVS SECVNDVS war von Como gebürtig/ und/ nachdem er en Vater zeitlich verlohren/ wurde er von ſei- Mutter in ihres Bruders/ des Plinii Senio- Behauſung auferzogen/ und von dieſem ſei- Vetter endlich auch gar an Kindes ſtatt an- ommen. Nachdem hatte er den Quinctilia- ı und Niceram zu Præceptoribus, und fieng eits im 19. Jahre ſeines Alters an ſich in Foro rauchen zu laſſen/ wodurch er ſich denn in ſol- renommée brachte/ daß er Quæſtor, folgends bunus militum, ferner Prætor, alsdenn Præ- us ærarii Saturni, noch weiter Præfectus ærarii itum, ſo dann Bürgermeiſter/ item zu ſeiner

Zeit auch Augur, Proprætor Prouinciæ Ponticæ, und Curator aluei Tiberis wurde. Insonderheit aber stunde er bey dem Traiano in grossen Gnaden, den er auch dahin disponirte, daß die heftige Verfolgung der Christen, so damahls wütete, aufgehoben wurde, ob es sonst wohl nicht an dem ist, daß er selbst ein Christ gewesen.

II. Seine Schrifften sind X. Bücher *Epistel*n und ein *Panegyricus* auf den Traianum, welche zusamme ediret seyn mit des Io. Mariæ Catanæi Commentario zu Mayland 1506. f. zu Paris 1601. zu Genf 1625. 1643. 4. mit Boxhornii Noten zu Leyden 1653. 1659. 12. cum Notis Alberti Christiani Rothii zu Leipzig 1694. 8. mit Cellarii Noten ibid. 1693. 1700. 12. und mit Hr. Io. Christ. Hertzogii Accessionibus zu solchen ibid. 1711. 12. mit Th. Hearne Noten zu Oxford 1703. 8. cum Notis Variorum zu Straßburg 1635. 4. item zu Oxford 1674. 8. und ad modum Minellii zu Leipzig 1712. 12. von I. F. W.

III. *MORHOFIVS Polyhist. T. I. lib. IIII. cap.* 17. §. 2. Plinii exstat Panegyricus arte magna, nec minore dictionis concinnitate, compositus, quem haud abs re prudentiæ ciuilis imperatoriæ penu dicas, & Epistolæ elegantissimæ, quas ob concinnam adeo breuitatem, ipsismet Ciceronianis nonnulli præferunt; cum contra Politianus (*Epist. I.*) & alii, totum illud Plinii sæculum aspernantes, Plinios etiam Senecis iudicent ratione Styli deteriores.

OL. BORRICHIVS Consp. Aut. Lat. Lingu. p. 17. Epistolarum libros X. exarauit, in quibus dictio sine pompa elegans, sine digressionibus mascula & cordata. Scriptor candidus, vir bonus, & boni principis, boni Politici imaginem animo repræsentans, Christianorum etiam in acerrima persecutione fautor. In Panegyrico suo Traiani inscripto ita diserte prudenterque ex vsu Reipublicæ rectorumque versatus est, vt meliorem Orationem & luce digniorem vix vllum sæculum prouiderit.

BOE-

OECLERVS Hiſt. Vniverſ. Sæc. I. Sect. V. §. 6. iii ſunt Epiſtolæ, aureum opus, multa Iuriſpruden- refertum, nec minus multa eruditione ſ. varia lit- ıtura. De quibus enim argumentis ille memorabili- non diſputat? - - - Eſt hic Panegyricus incom- abilis, quem quidem omnes exprimere voluerunt ıti Panegyriſtæ, ſed impari longe ſucceſſu.

DEM Diſſ. de comparanda Lat. Linguæ Facult. p. 14. iii Epiſtolæ multum conferunt in Stilo proficienti- , ſi tamen vitetur adfectatio Atticiſmi. Quum m pauciorum indoles capiat illam orationis formam, il ſupra vires ingenii tentandum, aut præter naturæ untatem, vt ita dicam, æmulandum. Verborum ıreſſio, pondus, nitor, & de ſubtilibus perite lo- ndi auctoritas, hæc ſunt, quæ in illo Scriptore hac e commendamus.

VSTVS GOTOFR. RABNERVS, Rat. Stil. antior. De Plinio iuniore vno modo decidere non ſumus. Multum enim a ſe ipſe differt, niſi quod que Laconiſmo admodum deditus eſt, & creberri- Ellipſes atque Apoſiopeſes vſurpat. Quædam Epi- læ adeo exiles ſunt, vt vix in tenui charactere con- ant, e.g. *IX. & XIX. libri primi. II. XV. XVI. ſe- ıdi, XV. tertii, IV. VI. quarti, XIII. XIV. XV. ſe- mi*, &c. in quibus tamen acute ſimplicem nonnum- ım eſſe non diffiteor. Aliæ maiori ſtudio & cura boratæ vltra mediocrem euehuntur. Panegyricus em Traiano dictus grandis omnino eſt, & ad ſublime ıus pertinet. Macrobius *lib. 5. Saturnal. pinguem & idum Plinium* appellat, quod ſuo loco relinquimus.

CCLVII.

FLORVS,

A. C. 110.

ANNAEVS FLORVS, wie man will/ aus Spanien/ und zwar inſonderheit aus

der Familie der Senecarum, ſtunde fürnehmlich bey dem Adriano in groſſen Gnaden / wie unter andern aus den Verſen erhellet / da er zu ſolchem Kayſer ſagen durffte:

Ego nolo Cæſar eſſe,
Ambulare per Britannos,
Scythicas pati pruinas.

Dieſer ihm aber alſofort im Scherz antwortete:

Ego nolo Florus eſſe,
Ambulare per tabernas,
Latitare per popinas,
Culices pati rotundos.

Geſtalt denn Salmaſius u. a. unter dieſem Floro eben unſern Hiſtoricum verſtehen / der aber zugleich etwas frey und liederlich muß gelebet haben / wenn des Kayſers Antwort einigen Grund haben ſoll.

II. Er hat eine Epitomen *de Geſtis Romanorum* oder *de Romanorum Rebus* von IIII. Büchern geſchrieben / ſo ediret ſind zu Paris 1470. 4. von Aldo 1521. mit Elie Vineti Noten zu Paris 1606. 8. mit Io. Camertis zu Baſel 1529. 8. mit Lipſii und Gruteri zu Heidelberg 1597. 8. von den Elzeuirn cum Notis Variorum zu Amſterdam 1672. 8. von Græuio cum Nummis & aliis zu Utrecht 1680. 8. von der Anna Fabra in Vſum Delphini zu Paris 1674. 4. und zu Londen 1692. 8. von Wetſtenio mit Salmaſii und Græuii Notis integris, wie auch den Selectis Variorum zu Amſterdam 1692. 1702. 8. ꝛc.

III. *BALTHASAR BONIFACIVS in Excerptis de Hiſtor. Rom. Scriptoribus c.* 17. Florus acutus eſt & uehemens, ſententiis præceptisque vndique ſcatens; elegans idem, diſertus, amœnus, & ſi pauca quædam

um exceperis, quæ frigidius dicta videntur, vere flori-
is. Stilus tamen, non ita paſſim ab Hiſtoricis imi-
ndus, videtur eſſe declamatorius, & poëtico propior,
leo, vt etiam Maroniana hemiſtichia nonnumquam
terſerat. Miror autem ideo reprehenſum & ineptiæ
mnatum ab Sigonio, quod ſingula bella ſingulatim
:ſcripſit. Quis enim meliore ordine Rem Romanam
geſſerit, præſertim ſi non vtatur perpetua ſcriptione,
d per ſectiones, & capita diſpertita. Iuſtior multo
a fuerit accuſatio, quod in temporum ratione vsque
leo negligens ſit, vt non poſſit non halucinari, qui
lum ſequatur. Inclementior in illum Verderius, *Lu-
us*, inquit, *Florus breuitate ſua ſe implicat potius, quam
:plicat.* Quem cenſorem nemo non cenſura dignum
iſtimet. Perſpicuus eſt enim ac dilucidus Florus, ſi
uis alius, quoad eius fieri maxime potuit, quum ſibi
ulta paucis verbis complectanda proponeret.

LIPSIVS Elector. Lib. II. c. 5. L. Annæus Florus
ompendium non tam Liuii, a quo ſæpe diſſentit, quam
erum Romanarum ſcripſit, ſi quid mei iudicii eſt, com-
oſite, diſerte, eleganter: Subtilitas quidem & breuitas
i eo ſæpe mira, & ſententiarum quædam gemmulæ
im iudicio inſertæ & veritate.

VOSSIVS de Hiſtor. Lat. c. 30. Stilus Flori in Hiſto-
a eſt declamatorius, ac poëtico propior, adeo, vt etiam
'irgilii hemiſtichia profundat. Et tamen ea potiſſima
ſt Flori noſtri laus, quod ſcriptor eſt elegans & diſer-
is, & ſi paucula exceperis, quæ frigidius dicta viden-
ir, vere floridus. Sed in eo eſt culpæ reus, quod in tem-
orum ratione vsque adeo negligens ſit; ita, vt non
oſſit non ſæpius halucinari, qui hunc ducem ſequi velit.
'alde autem falluntur, qui eum putant in Hiſtoria ſua
pitomen nobis Liuii dare voluiſſe. Siquidem crebro
Liuio recedit.

COLERVS de Studio politico p. m. 191. L. Annæi
lori compendium ne omittas, ita dico, compendium
:erum Rom. magis, quam breuiarum Liuii. Tabulam
tiam dixeris haud abſurde, in qua imago totius Reipub.
xpreſſa. Ipſe hoc nomen tribuit. Nihilo me hercule
iniu-

iniucundius terſiſſimum illum libellum legas, quam Apellis tabulas intueare, ita compoſitus, ita elegans eſt! Miror iudicium, quod vbique cum ſubtilitate & breuitate ſententiarum in tanto rerum aceruo & varietate inſerit.

IO. GEORG. GRAEVIVS Præf. ad Flor. Qui quidem in idoneorum Latinæ Linguæ auctorum, qui nondum a declamatoribus corrupti erant, lectione verſatus eſt, & veram dicendi viam tenet, multa in Floro paſſim occurrere, quæ minime ferent aures teretes & religioſæ, & tam in ſententiis, quam in verbis eſſe multa κακοζηλα, inſana, μειρακιωδη.

OL. BORRICHIVS Conſp. Auct. Lat. Linguæ, p. 17. Compendium ſcripſit Hiſtoriæ Romanæ libris quatuor, diſerta quidem & arguta dictione, ſed, quæ ſæpe Poëtæ, ſæpe declamatori conuenientior, quam Hiſtorico, ita ſolemne ei ſententias acumine claudere & ſplendoris magis, quam veritatis & temporum rationem habere.

CCLVIII.

SVETONIVS,

A. C. 110.

C. SVETONIVS TRANQVILLVS, des Suetonii Lenis Sohn / war / wie ſein Vater / Tribunus militum, hernach aber Magiſter Epiſtolarum, oder geheimer Secretarius des Kayſers Adriani. Allein er wurde ſeines Dienſtes entſetzet / als er gar zu vertraut mit der Sabina, des Kayſers Gemahlin / umzugehen ſich unterſtunde. Immittelſt war er ein ſehr guter Freund des Plinii iunioris, und erhielte durch deſſen Recommendation von dem Traiano inſonderheit

heit das ius trium liberorum, welches damahls in Rom eine ſonderbare Gnade war.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch verhanden

1) *Vitæ XII. Imperatorum;*
2) *Liber I. de illuſtribus Grammaticis* und
3) *Liber I. de claris Rhetoribus*, ſo ediret ſeyn zu Rom 147[illegible]. zu Meyland 1475. von Aldo 1516. 8. von Rob. Stephano zu Paris 1543. 8. mit Caſauboni u. a. Noten ibid. 1610. f. cum Notis Variorum von Schildio zu Leyden 1647. 8. 1652. 1662. 1667. 8. mit Læuini Torrentii, Caſauboni, u. a. Noten von Græuio zu Utrecht 1672. 4. zu Haag 1691. 4. und wiederum zu Utrecht 1703. 4. cum Notis Variorum Selectis zu Oxford 1676. 8. 1690. 8. von Auguſtino Babelonio in Vſum Delphini zu Paris 1684. 4. von Sam. Pitiſco cum Notis Variorum zu Maſtricht 1690. 8. Vol. II. cum Notis Græuii zu Amſterdam 1697. 12. cum emendationibus Gronouii u. a. zu Leyden 1698. 12.

III. *PLINIVS Lib. X. Epiſt. 95.* Suetonium Tranquillum, probiſſimum, honeſtiſſimum, eruditiſſimum virum, & mores eius ſecutus & ſtudia, iampridem, Domine, in contubernium adſumſi, tantoque magis diligere cœpi, quanto hunc propius inſpexi. Huic ius trium liberorum &c.

IVSTVS LIPSIVS Elect. Lib. II. c. 17. Suetonium Tranquillum non iniuria commendo ſæpe iuuenturi. Verba vides? Pura, terſa, propria. Filum totum orationis? Breue, neruoſum. Rem ipſam? Vtilis pariter & iucunda Hiſtoria eſt, &, quod mihi caput, plena moris & doctrinæ antiquæ. Quis, obſecro, ritus publicus olim priuatusque fuit, quem velut de induſtria non tangat? Quod munus, quis magiſtratus, quem non libet? Tangat & libet, dico. Non enim explicat, quod inſtitutum eius vetuit, & ratio ſcribendi. At viam tamen latam ſternit ad indagandum, & aures atque animum imbuit auditione aliqua, immo cognitione.

FRAN-

Suetonius Tranquillus vulgo parum notus &
ctus, difficilis, arduus, inacceſſus ob frequer
tuum antiquorum, quos tangit duntaxat, qu
cognitio aliunde iam adferenda eſt. Angelus
nus primus oſtendit eius præſtantiam. Stili e
tiſſimi, quippe qui nullum verbum ſine au
ponit.

OL. BORRICHIVS Conſp. Aut. Lat. Lin
Celebris adhuc propter XII. Cæſarum Vitas,
corrupta fide, niſi quum de Chriſtianis agit
amabili deſcripſit. Auctor diligens, candidus
ſus, & vel hoc nomine neceſſarius, quod clarar
vetuſtatis Romanæ imaginem, quod multas leg
publicos, priuatas fori & curiæ voces, edicta,
conſulta, alibi incaſſum quæſita, ingenue r
Vnum in eo damnat Maſcardus, quod nimi
principum ſuorum abominanda oculis legentiu
ciat, neque enim eſſe Hiſtorici ad minutias c
deſcendere & vultum lectoris fœtoribus cont
Sed Suetonio non tam inſtitutum fuit, Hiſtor
peratorum deſcribere, quam priuatam vitam,
ea libertate figurauit, qua vixerunt ipſi : N

ores Principum liberius vmquam ? Aulici & Politi- non exiguum fructum ex hoc, & ſimul exemplum piant fugiendæ adulationis ab ipſo Suetonio.

CCLVIIII.

ALCINOVS,

A. C. 110.

ALCINOVS, ein Philoſophus Platonicus, wird von vielen auf dieſe Zeit geſetzet / ob an ſonſt wohl ſo eigentlich nicht darthun kan / enn er gelebet.

II. Von ihm iſt ein Opuſculum unter dem Titul Επι- ωη, oder auch Διδασκαλικον των Πλατωνος δογμαΐων, m / wie er auch lautet / Εισαγωγη των δογματων Πλα- νος verhanden / ſo ediret von Aldo 1521. 8. Griechiſch d Lateiniſch von Ficino zu Paris 1532. 8. item von n. Heinſio mit dem Max. Tyrio zu Leyden 16c7. 8. t Lambini Comm. 1557. 4. zu Paris und allein zu ford 1667. 8.

III. *HEINSIVS, citante Magiro, Eponymol. p.29.* aquis Platonem amas, natatorem hunc adiunge De- n, quem olim in obſcuro ſcripto ipſe ſibi Socrates tabat. - - -

Κεινος γαρ μονος οιδε νοον θειοιο γεροντος,
Illi etenim ſoli dii mens nota Platonis.

CCLX.

DIO,

A. C. 110.

DIO, des Paſicratis Sohn / von Pruſia aus Bithynien / ſo von ſeinem Patrono, dem Cocceio

ceio Nerua, Cocceianus, wie der Hr. *Fabricius* meynet/ ſonſt aber ingemein wegen ſeiner Beredſamkeit *Chryſoſtomus* zugenahmt wird / war des Apollonii Tyranenſis guter Freund/ und anfänglich ein Sophiſt, hernach aber ein Philoſophus. Von Leibe war er ſehr ſchmächtig / und klein von Statur, durchreiſete der Studien halber Egypten nebſt andern Ländern/ und als er hernach unter dem Domitiano zu Rom nicht ſicher war / gieng er in einer andern Reiſe bis zu den Geten/ Myſiern und Thraciern. Bey dem Nerua aber ſtunde er in groſſen Gnaden/ und in noch gröſſern bey dem Traiano, als welcher ihn oft würdigte/ auf einem Wagen mit ihm zu fahren.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch verhanden LXXX. Λογοι, oder Διατριβαι, ſo ediret ſeyn Griechiſch zu Venedig 1551. 8. Griechiſch und Lateiniſch aber mit Fed. Morelli und Caſauboni Notulis zu Paris 1604. f. item 1623. f.

III. *PHOTIVS Biblioth. Cod.* 209. *ex Verſ.* Dion in dicendi arte acutus ac ſollers eſt habitus. Orationes conſcripſiſſe plurimas referunt, quarum octoginta in meas inciderunt manus: quæ quidem Orationes Chryſoſtomi (hoc eſt, *aurei oris*) cognomentum illi apud eius ætatis homines pepererunt. Ceterum pleræque Orationum eius ſunt ſuaſoriæ. Sed quando æquum eſt deliberatiuo generi quiddam etiam iudiciale permiſceri, parem ipſe virtutem in hoc quoque Orationis genere oſtendit, & inter omnes quidem maxime Rhodiaca. Nam & acrius enthymematis inſtar, & breuem atque contortam Orationem (quod ſaltem ad characterem) adhibet, & vehementia cum vbertate abundat. Exemplis inſuper maxime præſtat; quæ vbique multa e variis petita rebus, aptiſſime ad propoſitum

tum argumentum accommodat. Libentiſſime quoque fabuloſas narrationes aliquas monitionibus intexit, vt eam etiam ob rem ſimplex dicendi genus conſectatus videri poſſit. Rarius enim, Platonis exemplo, eiusmodi eum fabulas adferentem videas, quæ (vt in Boryſthenica) elationem aliquam granditatemque Orationi addant. Simplici igitur idea plurimum eſt vſus in ſenſibus, vocabulis item familiaribus, & paſſim obuiis, nihilque compoſitio habet aut ſublimitatis oſtentandæ, aut captandæ iucunditatis gratia innouatum.

THOMAS NAOGEORGVS Præf. in Dion. Dion Pruſæus, propter aureum eloquentiæ flumen cognomento *Chryſoſtomus*, ſummus & Philoſophus & Orator, cui ego quem præferam, nondum inueni. Non ſpinoſa docet, aut iniucunda, neque abruptis ſententiolis rem obſcurat, vt Ariſtoteles; neque abſurda atque communi ſenſu abhorrentia tradit, vt Plato; neque, vt idem, longis perplexisque ſuſpendit lectorem ambagibus & diſputatiunculis: Sed plana & aperta, vereque politica profert in medium. Docet facile, adficit mirabiliter, iucundiſſime exponit. Mira enim quædam illi ineſt ſuauitas. Attica vſus eſt Dialecto feliciſſime, niſi quod longis interdum Periodis moleſtus eſt & obſcurior. At id Græcis ea tempeſtate familiare erat, vt ait Plinius, extento ſpiritu prolixisque Periodis immenſam verborum ſiluam effundere. Patriæ cultor & amator, virtutis & veritatis adſertor, concordiæ pacisque ſtudioſus, nobiliſſimas Græciæ ciuitates peruagatus, magnam vbique eruditionis, facundiæ, prudentiæ, probitatis laudem adeptus eſt.

FABRICIVS Bibliotb. Græc. lib. IIII. cap. 18. §. 1. Philoſtratus eloquentiam Dionis laudaturus ait, illum fuiſſe quoddam veluti ἀμαλθείας κέρας τῦ λόγυ, καὶ γὰρ καὶ ἡ Πειθὼ τῦ ἀνδρὸς ὁσία καταβέλξαι καὶ τὰς μὴ τὰ Ἑλλήνων ἀκριβῦντας. Idem alibi obſeruat, Hippodromum, & cuius ſcripta adhuc ſuperſunt Aelianum, Dionis dictionem fuiſſe imitatos.

CCLXI.

RVFVS,

A. C. 110.

RVFVS, von Epheſo, wird von einige der Cleopatræ Leib-Medicum ausgeg die aber irren / weil er / nach Suidæ Bericht um dieſe Zeit gelebet.

II. Er hat geſchrieben III. Bücher *de Appellati Partium humani Corporis; de Veſica Renumque a bus; de Medicamentis purgantibus* u. a. welche zum theil gantz / zum theil aber auch nur noch in gmentis verhanden / und Griechiſch ediret ſeyn zu 1554. 8. und von Henr. Stephano inter principes cos 1567. f.

III. *BOECLERVS Hiſt. Vniverſ. Sæc. II. S* §. 12. Ex illuſtribus Medicis ſuperſunt *Ruſi Ephe* Traiani & Adriani temporibus vixit, libri III. de lationibus Partium humani corporis, quos Iunius lus Craſſus, Profeſſor Patauinus, latine reddidit.

CCLXII.

ARETÆVS,

A. C. 110.

ARETAEVS, ein Cappadocier / ſoll zwar einigen ſchon vor den Kayſern gelebet ha wird aber vielleicht nicht unbillig erſt auf dieſ mit verſetzet.

II. Von ihm ſind noch verhanden *περι αιτιων κ μειων οξεων και χρονιων παθων Libri IIII.* item *και χρονιων νοσων θεραπευτικων* Libri IIII. ſo Grie ediret ſeyn zu Paris 1554. 8. mit der Lat. Verſion

s Craſſi, und Commentario des Georgii Heniſchii zu
gſpurg 1603. f.
III. *LAVR. LVNDIVS Comp. Biblioth. Gr. p.* 27.
etæus, Cappadox, non obſcuri nominis Medicus.

CCLXIII.

POLEMO,

A. C. 110.

ANTONIVS POLEMO, von Laodicea, aus einem anſehnlichen Geſchlechte / ſtunde y den Kayſern Traiano, Adriano und Antonino groſſen Anſehen / weil er aber mit dem Poda- a und Chiragra heftig geplaget war / ſtieg er bſt in ſein Begräbniß und ſtarb daſelbſt durch unger.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch II. Λογοι επιτα- ι verhanden / ſo Griechiſch Henr. Stephanus 1567. mit dern / und Griechiſch und Lateiniſch mit ſeinen Noten trus Poſſinus zu Toloſa 1636. 8. ediret.

III. *FABRICIVS Biblioth. Gr. lib. IIII. c.* 30. §. 2. enus dicendi Polemoni robuſtum ac vehemens & pro- erea aliquando minus amœnum. Mores aſperi ac perbi.

CCLXIIII.

ARRIANVS,

A. C. 120.

FLAVIVS ARRIANVS, von Nicomedien / des Epicteti Diſcipel / wurde wegen ſeiner Ge- hrſamkeit ſowohl zu Rom / als zu Athen / mit

dem Bürger-Rechte begabet / und wegen ſeiner andern Meriten vom Adriano zum Gouverneur über Cappadocien gemacht / wobey er ſich denn wider die Alanos und Maſſegeten als ein guter General erwieſen.

II. Er hat unter andern / ſo verlohren gegangen / geſchrieben a) IIII. Bücher Διατριβων über den Epictetum, ſo Griechiſch zu Venedig 1535. 8. Griechiſch und Lateiniſch aber mit Iac. Schegkii Noten zu Baſel 1554. 4. und zu Lyon 1660. 8. ediret ſeyn.

b) Ισρεων Αναβασεως Αλεξανδρυ βιβλια ζ. *de Expeditione Alexandri lib. VII.* ſo Griechiſch ediret zu Baſel 1539. 8. und zu Venedig 1535. 8.

c) Ινδικων, lib. I. ſo mit nur itzt gemeldten Büchern pflegen ediret zu werden.

d) Επιςολην προς Αδριανον, εν ᾗ και Περιπλυς Ευξεινυ Πονῖυ, ſo Griechiſch mit andern Periplis von Gelenio ediret zu Baſel 1533. 4.

e) Λογυς τακτικυς, ἡ Τεχνην τακτικην, ſo mit den andern Wercken des Arriani Nic. Blancardus zu Amſterdam 1668. 1683. 8. ediret.

f.) Κυνηγητικον, ſo ebenfalls von Blancardo ediret / u. a. m.

III. *IO. BODINVS, Method. Hiſt. c. IIII.* Arrianus, ſummo vir ingenio, ſummaque doctrina præditus, vt planum fit ex eius Commentariis in Epictetum. Præterea vſum cum eruditione coniunxit, ac propter ſummam prudentiam ab Adriano Auguſto per omnes honorum gradus ad Conſulatum, florente Republica, prouectus eſt. Omitto flores Attici ſermonis, & eloquentiam, quæ in eo tanta fuit, vt *alter Xenophon* appellaretur.

NICOL. BLANCARDVS in Dedic. Arriani: Huic Auctori adſunt diuina ſermonis lumina, puritas, perſpicuitas, & cum ornatu decorum, omnia felicitet, ac velut ſine cura & arte, licet plurimum artis emineat, repræſentata. Nam & proprietatis græcæ linguæ reti-

ns eſt, & in breuitate apertus, nuſquam ordo vo-
perturbatus, aut inuiſa alieni copia. Iam adfe-
i morumque imitatio, & illud in apparatu admi-
m; quin elegantia, narratio nec exſtans, nec
; figuræ non adfectatæ, non moleſtæ; ſermo cu-
e fortunæ, ætati, aut ingenio mire conueniens
: vndique, adeo, vt cum virtutes omnes Xeno-
is, quem dulcedine orationis, & quadam vitæ
tudine expreſſit, lectori ſuo præſtet; putes hunc
a natura factum, & velut fato deſtinatum, qui
nobis Alexandrum exhiberet.

IGOR. WHEAR Method. legend. Hiſt. Part. I.

. Neque ſuo priuandus eſt elogio Arrianus, qui
iſtoricos Græcos tantæ in ſcribendo integritatis
rhibetur, vt φιλαληθης, *veritatis conſectator, ſtu-*
que cognominatus ſit, atque ita etiamnum hone-
in libris Cœlii Rhodigini. Fuit autem Philoſo-
ex Nicomedia oriundus, atque Adriano ac An-
) imperantibus Romæ, clarus, *nouus Xenophon*
mento indigitatus, vti teſtatur Catanæus in Com-
riis ad Plinii Epiſtolas.

CCLXV.

APPIANVS,

A. C. 130.

PIANVS, von Alexandria, war in ſeinem Vaterlande in gar gutem Anſehen / machte ber doch nach Rom / und practicirte daſelbſt / unſerer Art zu reden / eine Zeitlang / bis er nſerliche Dienſte kam und ein Procurator ard.

Er hat in allen XXIIII. Bücher Ρωμαϊκων, ſ. *de ia Romana* geſchrieben / alſo daß das erſte den führete Ρωμαϊκων βασιλικη, das andere Ιταλικη, ritte Cαυνιτικη, das vierdte Κελτικη, das fünfte

Σικελικη u. ſ. f. nach dem Innhalte deſſelben / wo aber keine mehr gantz / als das VI. ſ. Ιβηρικη, das ſ. Αννιβαϊκη, das VIII. ſ. Λιβυκη, das XI. ſ. Συριακη παρθικη, das XII. ſ. Μιθριδατικη, das XIII. X XV. XVI. XVII. ſ. Εμφιλιων, und das XXIII. ſ. Δ κη, übrig und ediret ſeyn Griechiſch von Carolo Ste no zu Paris 1551. f. Griechiſch und Lateiniſch aber Henr. Stephano zu Genf 1592. f. und von Alexa Tollio zu Amſterdam 1670. 8. Vol. II. cum Notis riorum.

III. *PHOTIVS, Biblioth. Cod. 57. ex Ver Schotti :* Stilus illi tenuis ac minime redundans Hiſtoriam, quoad eius fieri poteſt, veram texit, & litaris diſciplinæ, ſi quis alius, enarrator eſt. Or ne deiectos militum animos erigere, & ardentiore tigare, adfectusque exprimere, ac ſi quid aliud im dicendo licet, optime nouit.

VOSSIVS de Arte hiſtorica Cap. 22. Nec pr eundus nobis Appianus, Alexandrinus, alienorum dem ille laborum fucus, vt merito a magno vir pellatur : ſed ſcriptor vtilis tamen, præſertim po perditos non paucos eorum, quos exſcribere ſolet.

IDEM de Hiſtor. Græc. Lib. II. c. 13. Scalig Animaduerſionibus Euſebianis iudicium eſt, App vel admodum in Hiſtoria oſſe infantem, vel multi Syriacis eſſe adſuta. Atque idem alibi eodemq opere vocat *alienorum laborum fucum.* Sane mu Polybio debere, ac Plutarchum ad verbum exſcr ſolitum, viri docti iamdiu obſeruarunt.

FABRICIVS Biblioth. Græc. lib. IIII. c. 11. A multis obſeruatum eſt, Appianum in Hiſtoria qua Romani præcipue Imperii amplitudinem, i menta ac militarem diſciplinam accuratius proſeq quamque ideo viro militari vtiliorem, quam ciuil adfirmat Conringius, ad verbum multa hauſiſſe a bio, Plutarcho, aliisque, vnde *alienorum laborum* appellat Ioſephus Scaliger ad Euſebii *Num. clo clo* & Caſpar Barthius de Appiano *lib. VIII. Epidor pag.* 136.

Legas, monebo, cautior vagum auctorem,
Clepit ſubinde verſa dicta maiorum.

)annes tamen Freinshemius ex his ipſis fustis alium otius, quam Appianum, fuiſſe Hiſtoriæ huius ſcripto:m ſuſpicatur, miro ſane argumento in *Notis ad Flori 7.* 10. 4. *Exſcriptor Plutarchi, qui Appiani nomine rtur. Nam Plutarchi coætanëus, ne, ſi voluiſſet quis m, furta tam inſignia potuiſſet impune facere.*

CCLXVI.

PHLEGON,

A. C. 130.

)HLEGON, von Trallibus, einer Stadt in Lydien / war des Kayſers Adriani Freyge:iſſener.

II. Er hat geſchrieben

1) περι θαυμασιων; 2) περι μακροβιων und 3) περι ων ολυμπιων, wovon aber nur noch ein Fragmentum erhanden / welches mit den übrigen beyden Opuſculis,) ebenfalls nicht mehr gantz ſeyn / ediret Griechiſch von uil. Xylandro zu Baſel 1568. 8. mit Xylandri Verſion ber und Meurſii Noten zu Leyden 1620. 4.

III. *BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V.* . 9. Phlegon Trallianus, Adriani libertus, ex cuius)lympiadum Chronico habemus Fragmenta, vt & *de Mirabilibus* & *de Longæuis* a Io. Meurſio edita, ex quius Fragmentis ingenium eius æſtimare poſſumus.

FABRICIVS Biblioth. Græc. lib. IIII. c. 13. §. 4. n Chriſtianorum ſcriptis nihil eſt Phlegonte noſtro celebratius propter memoratum in Chronici ſui Li)ro *XIII. ad Olymp. CCII.* 4. *Tiberii XVIII.* ſingulaem illam Ecclipſin, qua

Dies Diem quæſiuit, intremuit ſolum.

CCLXVII.

ARTEMIDORVS,

A. C. 130.

ARTEMIDORVS, ſo mit dem Bey-Nahmen *Daldianus*, von *Daldia*, einer Stadt in Lydien / genannt wird / als woher deſſen Mutter bürtig geweſen /

II. Hat V. Bücher *Onirocriticorum*, oder *de interpretandis Somniis* geſchrieben. welche ediret ſeyn Griechiſch von Aldo 1518. 8. mit der Lateiniſchen Verſion aber / des Rigaltii Noten u. a. zu Paris 1603. 4.

III. *FABRICIVS Biblioth. Grac. lib. IIII. cap.* 13. §. 7. Bene de hoc opere Voſſius lib. *de Philoſophia, Cap. V. §.* 50. *Rem ſi ſpectes, nihil eo vanius. Sed utilis tamen eius lectio erit ob tam multa, quae admiſcet, de ritibus antiquis & ſtudio humanitatis.* Iulio Scaligero quidem iudice *in lib. I. Ariſtot. de Plantis pag.* 121. *vix dici poteſt, quam ridiculus plerumque ac plane ſomnians ſit. Non ille, quae contigerint aliquando, quaque ex ad modum forte obſeruata ſint, potius deducere videtur ad praeceptiones, quam praeſcribere vel Deo, vel naturae quibus artibus ſomniorum lex ſit mortalibus edicenda. Tum ſparſim ac confuſe omnia; quae ſolus ac primus Augerius noſter hic ad artem redegit ſubtiliſſimis inuentis.*

CCLXVIII.

AQVILA,

A. C. 130.

AQVILA, von Sinope, aus Ponto, daher er auch Ponticus zugenahmt wird / war anfänglich ein Heyde / und Bedienter / nicht aber

Ver-

ander/ des Kayſers Adriani, wurde aber
ein Chriſt. Jedoch als er ſeinen Aber-
en in der Aſtrologie nicht wolte fahren laſ-
urde er von der Kirche wiederum ausge-
n/ worauf er zu den Jüden übertrat/ und
ſchneiden ließ.

Nachdem er die Ebræiſche Sprache mit groſſem
rlernet/ überſetzte er das Alte Teſtament aufs
s Griechiſche/ von welcher Verſion denn noch
ragmenta verhanden/ ſo inſonderheit Druſius und
us colligiret haben.

CAVE Hiſt. litter. P. I. Sæc. II. p. 25. Nouam
um Verſionem Græcam adgreſſus eſt, eo præci-
mo, vt LXXII. interpretationem eluderet, &
nia de Chriſto in Scripturis prolata peruerteret,
liter ederet. De eo ita Hieronymus: *Aquila
us, & contentioſius interpres, qui non ſolum ver-
& etymologias verborum transferre conatus eſt,
iicitur a nobis.* Quamquam alibi de illo beni-
oquitur: *Nempe Aquilam non contentioſius, vt
putant, ſed ſtudioſius verbum interpretari ad
.* Quæſt. 2. ad Damaſ. Tom. III. p. 35. *verborum
um diligentiſſimum explicatorem vocat.* Epiſt. ad
. ib. p. 96. *Aquilæ editionem cum voluminibus
um confero, nequid forſitan propter odium Chriſti
a mutauerit, &, vt amica mente fatear, quæ
am fidem pertineant roborandam, plura reperio.*
d Marcell. Tom. II. p. 312. Hinc non raro Aqui-
s τοις ὁ præfert. *Melius puto illud, quod habe-
bræo, Aquila tranſtulit.* Quæſt. Ebraic. in Geneſ.
16. & alibi, non ſemel Hieronymo præiuit Ori-
owment. in Ioann. Tom. VIII. p.* 131. *& Tom. III.
ſ. Philocal. cap.* 14. adferens ipſum κυριωτα-
ηνευειν φιλοτιμημενον *aptiſſime interpretari ſtu-

CCLXVIIII.

HERODES,

A. C. 140.

TIBERIVS CLAVDIVS ATTICVS HERODES, von Marathon, aus dem Athenienſiſchen / ſolte in ſeiner Jugend eine Oration für dem Adriano in Pannonien halten / blieb aber ſtecken / und wolte ſich deshalber in die Donau ſtürtzen. Nichtsdeſtoweniger aber wurde er hernach dennoch einer der größten Leute ſeiner Zeit / indem er nicht nur den Kayſerlichen Printz Antoninum Verum informirte; ſondern auch A. C. 145. Bürgermeiſter zu Rom / item Archiereus in Griechenland wurde / und endlich in dem 76. Jahre ſeines Alters zu Marathon, in ſeinem Vaterlande ſtarbe.

II. Von ſeinen Schrifften iſt nur noch eine einige Oration verhanden περι Πολιτειας, ſ. *de Republica*, ſo mit den andern Orationibus von Aldo 1513. f. von Henr. Stephano 1575. f. Griechiſch und Lat. aber zu Hanau 1619. 8. mit andern ediret iſt.

III. *FABRICIVS Biblioth. Græc. lib. IIII. cap.* §. 3. Eloquentia apprime valuit, ita, vt vnum ex antiquis Oratoribus referre diceretur, & βασιλευς λογων dictus ſit ab Adriano & Rufo Perinthio, atque Graecorum γλωσσα.

CCLXX.

IVSTINVS,

MARTYR,

A. C. 140.

IVSTINVS, des Priſci Sohn / von Neapolis aus

us dem Samaritaniſchen / durchgieng anfäng-
ch alle Philoſophiſchen Secten / folgete aber doch
er Platoniſchen am meiſten. Allein da er bey
ieſer auch nicht fand / was er ſuchte / und eins-
ahl am Meer in Gedancken ſpatziren gieng / ſoll
m ein alter unbekannter Mann aufgeſtoſſen
yn / und durch ſeinen Diſcurs bewogen haben /
n Chriſt zu werden. Er behielte aber nichts-
eſtoweniger ſeine philoſophiſche Kleidung beſtän-
g / und als er nach Rom kam / nahm er ſeine
Wohnung auf dem Viminaliſchen Berge. Weil
er eben zu der Zeit die Haupt-Verfolgung
r Chriſten unter dem Antonino Pio angieng /
chte er ſie durch ſeine Schutz-Schrifften zu
[illegible]uldigen / erhielte auch dadurch ſo viel / daß
ſche Perſecution durch einen Kayſerlichen Be-
hl ziemlich eingeſtellet wurde. Als er darauf
ieder nach Aſien gieng / geriethe er mit dem Juden
ryphon in ein Geſpräch / und wie er nachdem
im andern mahl nach Rom kam / wurde er
urch die Machinationes des Clementis, eines Phi-
ſophi Cynici gefangen genommen / und mit ſechs
ndern Chriſten / nach ihrer Verurtheilung / von
em Q. Iuſtino Ruſtico, erſtlich gegeiſſelt / und
ernach enthauptet.

II. Seine annoch verhandene genuine Schrifften
ind

1) *Paræneſis ad Græcos*; 2) *Apologia pro Chriſtianis I.*
) *Apologia pro Chriſtianis II.* 4) *Liber de Monarchia*
Dei; 5) *Dialogus cum Tryphone Iudæo*; 6) *Epiſtola ad*
Diogenetum; 7) - - - *ad Zenamet Serenum* und
) *Ariſtotelicorum quorundam dogmatum euerſio.*

Was

tion 1686. f.

III. *PHOTIVS Biblioth. Cod.* 125. ex
ne Schotti: *Eſt autem vir ille ad Philoſoph*
tum potiſſimum profanæ, ſummum euet
multiplicisque eruditionis, & Hiſtoriarum
fluens. Sed rhetorico artificio natiuam F
pulchritudinem colorare haud ſtudio hab
rem etiam oratio eius pollens alioqui, ac
tificumque ſpirans Stilum; rhetorica il
non ſpirat, nec illecebris, aut blandimen
ditorum trahit.

GVIL. CAVE, Antiquit. Patr. & I
Iuſtin. §. 18. 19. *ex Verſ. Germ. Iuſtinus* wa
der in ſeinem Hertzen GOtt fürcht
ſehr frommes Leben führete; ein M
zartes Empfinden hatte vor GOtte
was ſeinen Gottesdienſt angieng / u
hochmüthig / oder nach der Gleichfö
ner Geſchicklichkeiten eine groſſe Me
Einbildung von ſich ſelbſten hatte;
aller Gelegenheit die Ehre dieſes alle
de und Güte GOttes zuſchrieb. E
aufrichtige Liebe zu allen Menſchen

chten und zu fügen/ wie ſichs am beſten ſchick-
welches alles ſehr befordert wurde durch
: ausländiſche *Studia* und Unterweiſung in
Chriſtlichen und Heydniſchen *Philoſophie*/ wo-
h er/ wie *Photius* ſagt/ εις ακρον ανηγμενος πο-
θειαν τε και ισοριων περιῤῥεομενος πλουτω, zu aller
ehrtheit war aufgeſtiegen/ und von einem
atz der Wiſſenſchaften überfloß. Dennoch
net es/ daß er in der Ebräiſchen und andern
rgenländiſchen Sprachen (daran es den er-
Vätern gemeiniglich fehlte) nicht allzu fertig
eſen ſey.

ALLAEVS de Vſu Patrum p. 255. Omnium Pa-
antiquiſſimus eſt Iuſtinus magni apud veterum
orias nominis, non ſolum propter inſignem rerum
arum & Philoſophiæ cognitionem; ſed etiam pro-
zelum illum, quem luculentiſſime & magna cum
exſeruit, cum mortem pro Chriſto fortiter op-
t. In huius tamen viri operibus, quam multa oc-
int vel leuia vanaque, vel etiam periculoſa? Ma-
te apparet ipſum cum Chiliaſtis ſentire, antequam
rrectio penitus perficiatur, Hieroſolymis fideles
s mille regnaturos. Alibi videtur ſenſiſſe eſſen-
DEI eſſe finitam. Probat enim aduerſus Iudæum,
itre non fuiſſe dictum, *Dominus pluit ſuper Sodo-
ignem & ſulphur. Alias* (inquit,) *in cœlis non fuerit.*
habet de Angelis, tametſi iſtis leuiora ſunt, tamen
ſa quoque abſurdiſſima. *Deus* (inquit) *hominum
um, atque eorum, quæ ſub cælo ſunt, prouidentiam
lis, ad hæc diſpoſitis, attribuit; Angeli autem or-
ionem ſiue diſpoſitionem eam transgreſſi, cum mulie-
concubitus cauſſa, amoribus ſunt victi, tum filios pro-
unt eos, qui Dæmones ſunt dicti &c.*

CCLXXI.

IVSTINVS,

A. C. 140.

[IVNIANVS IVSTINVS, wird

von

von Cromero und andern fälſchlich mit dem Iuſtino Martyre vermenget / ob wohl ſonſt nicht darzuthun iſt / wer er eigentlich geweſen / oder wenn er gelebet. Indeſſen ſetzen ihn doch die meiſten auf dieſe Zeit / weil nach einigen Codicibus er ſeine Hiſtorie an den Antoninum Pium geſchrieben haben ſoll.

II. Er hat den *Trogum Pompeium* abbreuiiret / und alſo ein *Compendium Hiſtoriarum Philippicarum & totius Mundi Originum & terræ Situs* von XXXXIIII. Büchern geſchrieben / ſo ediret iſt zu Meyland 1476. f. zu Venedig 1479. 1493. f. 1510. 8. von Aldo 1522. 8. von den Iuntis 1525. mit Georgii Maioris Notis zu Hagenau 1533. 4. mit Iac. Bongarſii Noten zu Paris 1581. 8. mit Franciſci Modii Caſtigationibus zu Franckfurth 1591. 8. mit Berneggeri u. a. Noten zu Straßburg 1631. 1666. 8. von Boxhornio zu Amſterdam 1638. 12. von Iſaaco Voſſio zu Leyden 1640. 12. cum Notis Variorum von Thyſio ibid. 1650. 8. mit Græuii Noten zu Utrecht 1669. zu Amſterdam 1683 8. 1707. 8. cum Notis Variorum von nur bemeldeten Græuio zu Leyden 1683. 8 1701. 8. cum Notis Tan. Fabri zu Saumur 1668. 8. 1671. 12. cum Notis Schefferi zu Upſal 1678. 8. in Vſum Delphini von Petro Ioſepho Cantelio zu Paris 1677. 4. ſo nachgedruckt zu London 1701. 8. mit Th. Hearne Noten u. a. Dingen zu Oxford e Theatro Sheldoniano 1705. 8. ꝛc.

III. *BOECLERVS de Eloqu. politica n. 65.* Quid de Iuſtino dicemus, qui Trogi Epitomen fecit? Qui eloquentiam penitius ſcrutantur, haurire poſſunt inde aliquid e melioris ſæculi litteratura. Fortaſſe enim in plurimis non minus Trogum exſcribit, quam Xiphilinus Dionem. Si candide & citra moroſam cenſuram agendum eſt, non video, quid repudiare in eo poſſit noſtri ſæculi Politicus, vel in verbis, vel in ſententiis, quatenus expoſitioni rerum ſeruiendum eſt. Nam elegantiam contexendæ Orationis, aut ornandi argumenti aliunde rectius petiueris.

ACTA

CTA Eruditor. Lipſienſ. Ann. 1683. *p.* 179. Nullum :tuſtis Scriptoribus, qui ex fœda barbariei tem-te, triſtique rei litterariæ naufragio quaſi eluctati os peruenerunt, tirociniis ſtudii Hiſtoriarum eo ino) accommodatiorem eſſe, viri doctiſſimi cen-

Tam terſe ſane, tam emendate ſcripſit, vt ſæculi iptum ſuperare, nec ſolarum rerum, ſed & verbo-floſculos ex Trogo, optimi æui Scriptore, delibaſſe tur. Nec præter eum quisquam amplius exſtat n, qui ſecundum ſeriem temporum res plerarum-Gentium digeſſerunt, in iisque ordine pertexen-laborarunt: omnibus, ſiue totis, ſiue maximam m abſorptis, & longa ſuperioris memoriæ nocte, narumque artium fatali ſilentio deletis.

ORHOFIVS Polyb. Tom. I. Lib. IIII. c. 14. *§.* 1. ium equidem inter argenteæ etiam ætatis ſcripto-ooptant, quum Trogus ille, cuius Epitomen ipſe exuit, Auguſti vixerit æuo, & vero probabile ſit, ium Trogi verba in pluribus retinuiſſe. Sed enim ſupra monuimus, ita Florum etiam ætati præſtan-, quam æneæ, adſcribendum fore, qui Liuium in omen contraxit. Rectius itaque Scioppius, Iuſtini :m, qua vixit atque ſcripſit conſiderans, eum ferreæ ipſit: quamuis diffitendum non ſit, eius Latinita-non eſſe vſque adeo ferream: immo Floro multo or eſt puriorque.

ORRICHIVS Cogit. de Aet. Lat. Lingu. p. m 4. num inter aureæ ætatis ſcriptores immerito refert ppius, quum conſtet ex Voſſio de Hiſtor. Lat. & di-e eiusdem ipſa, vixiſſe eum Antonini Pii demum cipatu. Obducat Scioppius, Trogum Pompeium ſiſſe ante natum humani generis Saluatorem, Iuſti-autem Trogi veſtigia preſſe ſecutum, eiusque am-mam Hiſtoriam in compendium redegiſſe hinc in-amen vocibus ferreæ ætatis inſperſis. Verum ſcri-t ante Chriſtum Trogus, non intercedo; ſed Iu-m verbis Trogi inhæſiſſe mordicus, aut vel vnam odu m integram ex Trogo in opuſculum ſuum tran-ſe, vnde demonſtrabitur? Eodem argumento

Florus

Florus inter auctos ſcriptores cooptandus eſſet, cum Liuium compendio reddat. Ceterum quemadmodum dictionis Liuianæ nihil adeo retinuit Florus; ita de Iuſtino non diſpar erit iudicium. Accedit ipſa Iuſtini dictio, quæ plurimis locis Antoninorum ſeculum redolet.

CCLXXII.

GELLIVS,

A. C. 140.

AVLVS GELLIVS, oder/ wie ihn auch einige fälſchlich nennen / *Agellius*, war / wie man dafür hält / von Rom gebürtig / und ein Diſcipel des Frontonis, als er ſich aber von dar nach Athen begeben / des Phauorini, Tauri, Euſtachii u. a. ob wohl ſonſt ſein Zuſtand und Weſen ſo genau nicht bekannt iſt.

II. Er hat XX. Bücher unter dem Titul *Noctium Atticarum* von allerhand meiſt philologiſchen Dingen geſchrieben / welche ediret ſeyn zu Rom 1469. f. zu Venedig von Beroaldo 1509. zu Florentz von den Iuntis 1513. 8. von Aldo 1515. 8. zu Paris mit Badii Aſcenſii Scholiis 1519. f. zu Baſel mit Petri Moſellani Scholiis 1526. 8. zu Lyon 1534. 1539. 1546. 1550. 1559. 12. 1566. 8. von Gryphiis; zu Paris mit Aſcenſii, Moſellani und Maſerii Noten 1536. f. ibidem mit Lud. Carrionis Noten und Henr. Stephani Noctibus Pariſinis 1585. 8. zu Amſterdam von Io. Frid. Gronouio 1651. 12. 1665. 12. zu Leyden cum Notis Variorum per Thyſium und Iac. Oeſelium 1666. 8. zu Paris in Vſum Delphini von Iacobo Prouſt 1681. 4. zu Leyden mit Io. Frid. Gronouii Notis in libros VIIII. priores 1687. 8. ibid. mit Iac. Gronouii und anderer Noten und Arbeit 1706. 4.

III. *FRANCISCVS VAVASSOR de Dict. Iudicr. p. 268. ſeq.* Nefas eſt præterire hoc loco Aulum Gellium

Gellium, qui ſexcenta Grammaticorum, Poëtarum, Rhetorum, Philoſophorum, Medicorum, Iuriſconſultorum dicta, facta, inſtituta vſque eo non præteriit, vt vnus ſcriptor inſtar plurium haberi poſſit. - - - - - De ſe Gellius dicit ipſe cum multa paſſim, tum vigeſimo libro extremo, nequaquam, ſe in ſcribendo & commentando ſecutum copiam; ſed habuiſſe delectum, eaque ſola mandaſſe litteris, quæ aut hominum ſtudia commouerent ad diſcendum adiuuarentque non ſine delectatione & animorum lætitia, aut eos, aliis iam vitæ negotiis occupatos, a turpi certe, agreſtique rerum & verborum imperitia vindicarent. Quod equidem verum puto, neque audiendum vllo modo Gaſparem Scioppium, præſidentem Grammaticum, qui ex quatuor latini ſermonis quaſi ætatibus, quas arbitratu ſuo diſtinguit aurea, argentea, ænea, ferrea: Gellium in viliſſima, maximeque ignobili reponat ætate, & vltimis ſcriptoribus adnumeret. Iudicium, quantum exiſtimare poſſum, omnis iudicii & prudentiæ expers. Vt enim eſſe fatear hunc Scriptorem in frequentandis & continuandis verbis ac locutionibus Comicorum nimium, atque agere delicias iſto in genere putidiuſculas, neque vlli temere ſcriptori imitandas: numquam tamen dubitauerim, quin multo ad ſummos, quam infirmos Scriptores, propius accedat. Ita diligens, & accuratus, & elegans, & varius, & amœnus vbique, & curioſus mihi quidem videtur.

IO. LVDOV. VIVES de tradendis diſciplin. lib. III. Aulus Gellius, homo rhapſodus plane, congeſtor potius, quam digeſtor, & oſtentator, quam peritus, loquaculus ſine eruditione: in verbis ac ſententiis putidulus. Quæ de ſignificatu vocum diſſerit, ſunt friuola, & plerumque imperita, ac falſa. Legendus eſt quidem, ſed ita, vt te rem leuem ſcias inſpicere.

LIPSIVS, Cent. IIII. Miſcell. Epiſt. 57. Agellium ego habeo puriſſimæ Latinitatis, & plane ad Comœdiam antiquam.

BOECLERVS de Compar. Lat. Lingu. Facult. cap. I. §. 38. Agellium quod attinet, verſatur & is circa particulas

cuias antiquitatum & obſeruationum, adeoque tam commode iis iungi non poterat, qui ſcriptione magis continua & perpetua Stilum plenius informant. Eſt autem in medio genere, ſiue potius in primo & ſimpliciſſimo, hoc potiſſimum nomine legendus, vt nos de facie antiquioris Stili admoneat. Neque ſine cautione interim. Non pauca enim ſunt, quæ nolim in quouis argumento admittere.

IDEM Hiſtor. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V. §. 6. Aulus Gellii liber eſt aureus, ornatus erudito & ingenioſo excogitato titulo *Noctium Atticarum*, quia in eo de varia eruditione tractat. Neque quisquam negauerit, aureum eſſe ſcriptum, cuius auctoritate perpetuo nituntur reſtauratores antiquitatis, Onuphrius Panuinius, Sigonius &c. Stilus eius eſt optimus, neque ob antiquorum vſum vocabulorum deſinit eſſe latiniſſimus; exiſtimationem tamen eius minuit etiam cenſura Lipſii, qua eum vehementer reprehendit. Verum ſupra iam monuimus, Lipſium, quia ex omnibus antiquis Scriptoribus Senecam ſibi & Tacitum delegit, reliquos omnes, qui contra hos aliquid dicunt, vehementer caſtigare. Quia igitur Gellius etiam quasdam in Seneca phraſes culpauit, iniquius de eo iudicauit, quod & fecit Quinctiliano, at quanto viro! vt ſuperiori ſæculo vidimus, de quo non ſine contemtu ſæpe loquitur. Nihilominus tamen cogitur agnoſcere, multum boni frugis in Gellio eſſe, reliqua autem, quæ de eo dicit, locum habere nequeunt. Pauciſſimi interim ſunt, qui hunc Auctorem ita triuerunt, vt eum penitus cognoſcant.

CCLXXIII.

APICIVS,

A. C. 140.

CAELIVS APICIVS, war / wie man will / aus Spanien / iſt aber ſonſt allerdings einer der unbekannteſten Auctorum.

IL

II. Seinen Nahmen führen / obwohl mit ziemlichen Zweifel der Gelehrten / X. Bücher *de Re culinaria*, ſo ediret ſeyn zu Venedig 1504. 4. zu Baſel 1541. 4. zu Zürch mit Gabriel Hammelbergii Noten 1542. 4. und zu London cum Variis Lect. & Notis Martini Liſteri 1705. 8. welche Edition mit einigen Additamentis Theodor. Janſonius ab Almelooveen zu Amſterdam 1709. 8. nachgedrucken laſſen.

III. *BARTHIVS Aduerſ. Lib. XXXIIII. cap.* 18. Quicumque auctor eſt libellorum ſane vtilium & antiquiorum, qui ſub nomine Cælii Apicii circumferuntur, meretur in paucis haberi, quoniam non pauca habet, quæ neſcio, an aliunde diſcere poſſis. Apicium ipſum illum eſſe epulonem, futile ſit credere, quum Apiciana iura ipſemet laudet.

BORRICHIVS Conſp. Auctor. Lat. Lingu. p. 19. Lecta & conciſa Apicii dictio eſt, quæſitique coloris expers. Scriptor vtilis non culinæ tantum, cuius tradit magiſteria: ſed & doctis, qui priſca artis vocabula muſquam alias obuia ad ſatiem hic inuenient.

CCLXXIIII.

APOLLONIVS,

ALEXANDRINVS,

A. C. 150.

APOLLONIVS, von Alexandria, führet den Bey-Nahmen Δυσκολος, und iſt des berühmten Grammatici Herodiani Vater geweſen.

II. Hat Ιστοριαν Θαυμασιαν, ſ. *Hiſtoriam Commentitiam* geſchrieben / ſo Griechiſch und Lateiniſch von Meurſio zu Leyden 1620. ediret iſt / item IIII. Bücher *Synταξεος*, ſo mit Porti Verſion und Sylburgii Noten zu Franckfurth 1590. ediret worden.

III. *CHYTRAEVS Reg. Studior. p.* 55. Apollonius & Herodianus, Apollonii filius, quos ſe in tota arte potiſſimum ſequi Priſcianus aliquoties fatetur, circa annum Chriſti 150. & 160. tempore imperii Antoninorum vixerunt, teſte Suida.

VOSSIVS de Hiſt. Græc. lib. II. cap. 14. Liber is (Hiſtor. commentitia) non ſolum ad rerum geſtarum, ſed etiam ad naturæ Hiſtoriam pertinet, ac de vtroque genere ea dumtaxat adfert, quæ commentitia vel ſunt, vel ſane videntur. Et vt verbo dicam, non tam Hiſtoriæ ſtudioſum iuuare hoc opus poteſt, quam philologum.

CCLXXV.

APPVLEIVS,

A. C. 150.

L. APPVLEIVS, des Theſei, eines Duumviri, und der Saluiæ, einer Nachkömmlingin des Plutarchi Sohn / von Madaura, einer Stadt in Africa, ſtudirte in ſeiner Jugend zu Carthago, und gab hernach einen guten Oratorem und Juriſten ab. In der Philoſophie folgete er dem Platoni, weil er aber darbey in einem und dem andern allzu curieux ſeyn mochte / wurde er einer unzuläßlichen Magie beſchuldiget / und hat ſich daher in einer beſondern Apologie defendiren müſſen.

II. Von ſeinen Schrifften ſind annoch verhanden XI. Bücher *Metamorphoſeos*, ſ. *de Aſino aureo; I. Oratio de Magia*, ſ. *Apologia; I.* Buch *de Mundo; I.* Buch oder *Oration de Deo Socratis; III.* Bücher *de Habitudine doctrinarum & natiuitate Platonis Philoſophi; Florida*, u. a. ſo zuſamme ediret ſeyn zu Rom 1469. f. von

von Aldo 1521. 8. zu Florentz 1522. cum Notis Petri Coluii zu Leyden 1588. 8. mit Beroaldi Commentario über die Metamorphoſin, Stewechii, Lipſii u. a. Noten zu Baſel 1597. 8. Vol. III. cum Notis Io. Wowerii zu Hamburg 1606. 12. mit Beroaldi Commentario u. a. von Plantino zu Antwerpen 1586. 8. mit If. Caſaubeni, Io. Pyrrhi, u. a. Anmerckungen Lugduni 1614. 8. Vol. II. mit Elmenhorſti u. a. Noten zu Franckfurth 1621. 8. von Scriuerio zu Leyden 1624. 12. von Bonauent. Vulcanio 1594. 12. und zu Amſterdam 1628. 16. in Vſum Delphini von Iuliano Florido zu Paris 1688. 4. Vol. II.

III. *MORHOFIVS Polybiſt. T. I. lib. IIII. cap.* 14. §. 3. Appuleium, Afrum, monſtroſæ & vere Africanæ dictionis Auctorem ad ferream ætatem, non ſolum Antoninorum tempus, quo vixit, ſed & ipſemet tumidus ac ineptus Sermonis character, ablegant. Melanchthon dicebat, *illum rudere cum Aſino ſuo.* Et tamen is adeo nonnullis amatoribus ſuis perplacet, vt non ſolum pro ſatis Latino venditent Plautique imitatore; ſed & Phil. Beroaldus non dubitauerit, *Muſas Appuleii Sermone locuturas, ſi latine loqui vellent.* Viciſſim vero Franc. Floridus Sabinus acriter in Beroaldum, ob præpoſterum illum Appuleium imitandi amorem, inuectus eſt. *Vitioſiſſimum ſcribendi genus*, dicebat, *ex Appuleio, Martiano Capella, Sidonio, & ſimilibus, primus ſuis temporibus excitauit, & in multas Europæ partes, e quibus vndique ad eum confluebant auditores, ita diffudit, vt plurima adhuc ſuperſint eius veſtigia, nec penitus deleri poſſint.*

LVDOV. VIVES de tradendis diſcipl. lib. III. Appuleius in Aſino plane rudit. In aliis ſonat hominem, niſi quod Florida ſint ridicula; ſed excuſat ea inſcriptio.

LIPSIVS LL. Quæſ. per Epiſt. lib. II. Epiſt. 22. Ego vero Appuleii lectionem abhorrendam non cenſeo, quidquid iſti de Arpinati ſchola inueſtes pueri dicant. Tumidus fortaſſe, vegrandis, & adfectatæ elegantiæ ſcriptor eſt: at certe doctus litteras & mores veteres, & in ſermone ipſo Plauti in primis imitator. Itaque

ille neſcio quis Rhetoriſta, qui rudere illum dixit, non loqui, probet prius de Plauto, & credam de Appulcio.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V. §. 13. De Eruditione Appuleii nemo dubitabit, niſi qui fuerit indoctus, quæ ſane eſt exquiſitiſſima. Stilus quidem aliquid peculiare ſapit, & a cetera conſuetudine abit more Afrorum, &, quamuis fuerit ſtudioſiſſimus lector antiquorum; Stilum tamen ſibi proprium commentus eſt ſatis audacter, qui nimirum ad tumorem Africanum accederet. Omnes enim Afri Stilum habent turgidum & ſalebroſum, niſi quod ſolus Terentius, qui quidem ante illa tempora diu vixit, nihil tale oſtendit in ſuis ſcriptis. Plurimæ autem eſt vtilitatis hic Philoſophus.

IDEM ibid. Nec Philoſophus tantum fuit inſignis, ſed & Orator, quod oſtendit in Apologia ſua, quantum ſcilicet ad artem & modum, ad Sophiſmata & ſtratagemata oratoria attinet. Abundat autem myſteriis Platonicis, ideo in ſuſpicionem Magiæ fuit tractus.

WAGENSEILIVS Pera libror. iuuenil. Locul. II. P. I. pag. 252. *In Libris de Aſino aureo* Lucianum Sophiſtam, qui Græce ſimili fere argumento ſcripſerat, Appuleius imitatus eſt. In his interdum rudere verius, quam loqui, viris eruditis videtur. At Barthius in Not. maioribus ad Claudian. vocat *Scriptorem & veteris Latinitatis, ſupra quam vulgo credatur, conſeruatorem.* Boeclerus quoque in libello de Scriptoribus Græcis & Latinis, ſic de Apulleio iudicat: *In hoc ſcriptore plus antiquæ Latinitatis, & reconditæ Philoſophiæ reperitur, quam vulgo cognitum eſt. Quia enim Stilus eius tumorem aliquem præfert, & adfectationem, negligitur plerumque. Sed, vt dixi, profunda eruditio ſubeſt.* Quia Magiæ crimen Appuleio obiectum fuit Apologia ſe defendit, quam ipſe S. Auguſt. l. VIII. de C. D. copioſiſſimam & diſertiſſimam vocat orationem. Extant quoque eius Florida, ſed quæ non fœdis tantum mendis contaminata, verum & hiulca, & paſſim intemperata commixtione confuſa ſunt.

CCLXXVI.
PAVSANIAS,
A. C. 150.

PAVSANIAS, von Cæſarea, aus Cappadocien / des Herodis Attici Diſcipel / durchreiſete gantz Griechenland / Macedonien / einen groſſen Theil von Aſien und Africa, in dem er dort bis an den Jordan / hier aber bis zu des Iouis Ammonis Tempel gekommen / und ſtarb endlich in hohem Alter zu Rom.

II. Sein Werck iſt die Περιηγησις Ελλαδος in X. Büchern unter den Tituln: Αττικα, Κορινθιακα, Λακωνικα, Μεσσηνικα, Ηλιακων α και β, Αχαϊκα, Αρκαδικα, Βοιωτικα und Φωκικα, ſo ediret ſeyn Griechiſch von Aldo 1516. f. Griechiſch und Lateiniſch aber mit Xylandri Sylburgii Noten zu Franckfurth 1583. f. zu Hanau 1613. f. und mit Xylandri, Sylburgii und Ioach. Kuhnii Noten zu Leipzig 1696. f.

III. *VOSSIVS de Hiſtor. Græcis lib. II. c.* 14. Exſtat huius Scriptoris minus quidem facundum, ſed eruditum opus de Græcia, libris decem conſtans. Iis & ſitum vrbium ac locorum, & antiquitates Græcanicas, & quidquid pæne memorabile Græcia habuit, magno Philologiæ & Hiſtoriæ ſtudioſorum bono complexus fuit. Quod olim dicebat Domitius Piſo, *theſauros ſcribere, non libros*, id a Pauſania vere factum dixeris. Quare non ſatis concoquere poſſum, quod excidit Cæſari Scaligero, commentario in priorem librorum de Plantis, Ariſtoteli falſo inſcriptorum; vbi dicitur, *Græculorum omnium mendaciſſimus.* Non ſum ignarus, quam multa narret fabuloſa. Sed hoc Grammaticum decebat. Nec ſine fabularum iſtiusmodi notitia ſatis intelliguntur veteres Scriptores. Vtinam tantum ex-

ſtarent eius Aſiatica, ſæpius memorata Stephano in Ethnicis.

BARTHIVS ad Nemeſ. Cyneget. p. 234. Auctor auro omni Antiquitatis Græcæ cupidis pretioſior.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V. §. 9. Iudicium Scaligeri de Pauſania ſeuerius. Auctor eſt eruditiſſimus και πολυμαθεςατος, absque quo ſi eſſemus, mera caligo nobis obuerſaretur in rebus Græcis, adeoque eo plane carere non poſſumus, propter breuitatem, qua ingentem rerum multitudinem complecti voluit απεροσιτος.

CCLXXVII.

POLYAENVS,

A. C. 150.

POLYAENVS, ein Macedonier/ gab anfänglich/ wie man will/ einen Soldaten ab/ hernach aber einen Rhetorem und Iuriſten.

II. Er hat VIII. Bücher Στρατηγηματικων geſchrieben/ welche Griechiſch mit ſeinen Noten und Vulteii Lat. Verſion Iſaacus Caſaubonus zu Lyon 1589. 12. item mit Caſauboni und ſeinen Noten Pancratius Maasuicius zu Delpht 1690. 8. ediret hat.

III. *CASAVBONVS in Dedic.* Polyænus ſcriptor antiquus, elegans, acutus, eruditus, &, quod ad rem facit, haudquaquam απερισκεπτος, ſed qui vtramque militiam ſagatam & togatam ſecutus eſt.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V. §. 9. Scriptor eſt per ſe, ſeu ſua dote non adeo magni æſtimandus, multa tamen ex optimis auctoribus deſcripſit.

CCLXXVIII.
PTOLEMAEVS,
A. C. 150.

CLAVDIVS PTOLEMAEVS, von Pe-
luſio, aus Egypten / lebete lange Zeit zu Ale-
ndria, daher er auch den Bey-Nahmen *Ale-
ndrinus* bekommen / iedoch aber ſoll er auch auf
40. Jahr zu Canobo oder dem heutigen Bi-
ieri, gelebet / und ſeine Aſtronomiſchen Demon-
ationes daſelbſt in Säulen haben einhauen
ſen.

II. Von ihm ſind noch verhanden

Γεωγραφικης ἐφηγησεως Libri VII. Μεγαλη Συνταξις της Αστρονομιας. Τετραβιβλος συνταξις Μαθηματικων βασιλεως. Φασεις απλανων Αστερων και Συναγωγη επισημασεων. Αρμονικων Libri III. und andere
nge mehr / ſo hier und da ediret ſeyn / inſonderheit
er ſind doch herausgekommen die Geographie Griechiſch
d Lateiniſch mit Gerardi Mercatoris Noten zu Amſter-
m 1605. f. mit Mercatoris und Petri Bertii Noten
d. 1618. f. das Almageſt, oder ἡ μεγαλη Συνταξις
riechiſch mit des Theonis Commentariis zu Baſel 1583.
l. &c.

III. *VOSSIVS de Scient. Mathemat. p.* 162. Variis
onumentis immortale ſibi nominis decus peperit Clau-
us Ptolemæus. De ætate teſtis Suidas. At nimium
antum errant, qui Ptolemæum hunc arbitrantur fuiſſe
ium ex regibus Aegyptiis, vt, qui edidit eum, Simon
ynæus, & ante hunc alii, Albumazarum in eo ſecuti.
ic Ptolemæus in doctrina Siderum primas tenet. Vnde
αυμασιος, ſiue admirandus, dici a Græcis ſolet, nempe

vt Plato a ſectatoribus vocatus Θειος, ſiue *diuinus*; Ariſtoteles δαιμονιος, ſiue *Dæmonum ſimilis*, qui quaſi dii minorum gentium ſortem excedere humanam, diisque maiorum gentium vicini exiſtimabantur.

BOISSARDVS in Icon. Primus omnium apud Græcos Cæli rationem accuratius diligentiusque explicuit. Inſtrumenta, quæ ab Hipparcho inuenta erant, demonſtrauit clarius. Princeps itaque doctrinæ mathematicæ iure fuit habitus. In Aſtrologiæ enim ſcientia nulli ſecundus erat. Is monumentis ingenii & doctrinæ relictis pæne diuinis, mortuus etiamnum inter mortales viuit, æterna gloriæ laude victurus perpetuo.

CAELIVS RHODIGINVS Lect. Antiqu. Lib. I. c. 16. Ptolemæus Aſtrologorum princeps & in Mathematicis vir ingenii eminentiſſimi.

CCLXXVIIII.

HERMOGENES,

A. C. 160.

HERMOGENES, des Calippi Sohn / von Tarſen / ſchrieb ſeine Dinge noch vor dem 25. Jahr ſeines Alters / weil ihm in dieſem die Memorie dergeſtalt entfiel / daß er nach der Zeit ob er wohl ſehr alt wurde / gar nichts mehr gedencken kunte. Wie man ihn nach ſeinen Tode ſeciret / hat man befunden / daß ſein Hertz nicht nur gantz rauch / ſondern auch viel gröſſer / als ordinair, geweſen.

II. Seine noch verhandene Schrifften ſind

Τεχνη ῥητορικη διαιρετικη περι ϛασεων, ſ. *Ars Rhetorica de partitione Statuum & Quæſtionum oratoriarum.* Περι ευρεσεων, ſ. *de Inuentione oratoria*, Libri IIII.

Περι

Περὶ Ἰδεῶν, ſ. *de Formis oratoriis*; Περὶ Μεθόδου Δεινότητος, ſ. *Methodus apti & ponderoſi Generis dicendi*, ſo ediret ſind Griechiſch mit des Syriani, Sopatri, Marcellini und eines Anonymi Scholiis Græcis von Aldo mit den anderen Griechiſchen Rhetoribus 1508. 1509. f. ohne die Scholia mit dem Aphthonio und Longino von Franciſco Porto zu Genf 1569. 8. von Wechelo zu Paris 1630. 4. Griechiſch und Lat. aber ibid. 1614. 8.

III. *MORHOFIVS Polyh. Tom. I. lib. VI. c. 1. §. 5.* Decimo octauo ætatis anno libros illos ſcripſit, qui & tunc probati omnibus vna conſenſione ſunt, & hodie ſuperſtites inter præcipua artis rhetoricæ κειμήλια numerantur.

IDEM ibid. Hermogenis de Ideis libros tantopere laudat æſtimatque Andr. Schottus, vt & methodum eius Ariſtotelea ac Tulliana longe cenſeat ſubtiliorem puetque, & olim fuiſſe paucos, & eſſe hodie, inter tot admiratores Hermogenis eiusdem imitatores.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V. §. 7. Hermogenes cuius notitia ex Suida petenda eſt, ſcripſit perfectiſſimum Corpus rhetoricum, ſumta in primis occaſione ex *L. 2. Rhet. Ariſtotelis.* Quæ enim Ariſtoteles ibidem breuiter, conciſe, & ἀκριβέστερον habet, ea accuratiſſime & eruditiſſime Hermogenes diffudit, ſicut id Quinctilianum ſuperiori ſæculo feciſſe memoraiimus; quo opere nihil exſtat perfectius & conſummatius. Vnde non vna epitome rhetorica ex Hermogene facta eſt. Inprimis laudatur eius diſſertatio de Statibus Controuerſiarum formandis, & de formis Orationum, vbi ipſe omnia methodice & diffuſius proponit, quæ ceteri tantum tangunt. In edendo Hermogene nemo ſuperauit induſtriam Franciſci Porti, Cretenſis; ſed & Ioannes Sturmius præclare de eo meritus eſt, quamuis Dudithius, doctiſſimus Anglus, de eo dixerit: *Sturmius totam Germaniam cum ſuo Hermogene infatuauit.* Quæ cenſura iuſto eſt confidentior, violentior & iniquior; (Non quidem omnes eo ſunt adigendi, vt ſubtilitates eius conſectentur, interim tamen ſpernendæ non ſunt). Nam in illa ipſa Hermogenis ſubtilitate perſpicuitas laudanda eſt. Nec enim copia, ob quam Gratianus

ſæpe

ſæpe commendat, quidquam maculæ ipſi adfundit nemo alius melius docet quomodo locus aliqu diffundendus, quam Hermogenes.

CCLXXX.

ARISTIDES,

A. C. 160.

AELIVS ARISTIDES, des Eudæm Sohn und Polemonis Herodis Attici, Ariſtoclis Diſcipel/ von Adrianopel in Bithyn lebete zu Smyrna, und als ſolche Stadt durch Erdbeben ſehr ruinirt war worden/ erhiel durch ſeine Beredſamkeit von dem Kayſer Aurelio Antonino ſehr viel zu dero Wieder bauung/ weshalber ihm auch die Smyrnenſi ne ehrinne Ehren-Säule/ neben dem Te des Aeſculapii, aufrichteten. Die von dem ten Kayſer angetragenen Ehren-Aemter ſc er beſtändig aus/ iedoch wurde er Prieſter Aeſculapii zu beſagten Smyrna, und ſtarb/ er/ nach einigen/ über 70. Jahr alt gewo war.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch LIII. Orati und Epiſteln nebſt II. Büchern περι πολιτικης και λεξεως λογων, *de ciuili & ſimplici Dictione* verhanden/ von die Orationes Griechiſch von Phil. Iunta zu Flo 1517. f. Griechiſch und Lateiniſch aber von Guil. Can 1608. 8. Vol. III. die II. Bücher aber *de ciuili & plici Dictione* Griechiſch von Aldo 1508. mit den Rh ribus Græcis und mit der Lat. Verſion und Noten Laur. Normanni zu Upſal 1688. 8. ediret ſeyn.

III. *BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V.* 7. Ariſtidis, Adrianenſis, opera - - rerum ciuium ſtudioſis imprimis in pretio eſſe debent.

IO. FRICKIVS Polyb. Morhof. T. I. Lib. VI. c. 2. §. 16. rtem illam Ariſtidis in dicendis, quæ præmeditatus ierat, plane admirandum eſſe Voſſius iudicat, *de Nat. betor. c.* 12. *p.* 87. Addit etiam eum ad ſubitam dictiom minus idoneum fuiſſe, quod ipſe, vt excuſaret, ebat, non eſſe ſe ex eorum numero, qui vomerent, ſed ii cum cura dicerent. Cuius dicti Eunapius in vita œreſii meminit. Ceterum Iac. Gaddius perpetuum tium in Ariſtidis orationibus Parenthyrſum notaſſe ilt; i. e. ineptum Adfectuum concitationem, vbi Tragedia in nugis agitur; & in rebus paruis magnæ ad acndendum faces adhibentur, adeoque, vbi mediocribus ous eſt, modus omnis excedituꝛ. *De ſcriptor. Nonclef. p.* 51. Quam recte, hic non inquiro. Sane non rpetuum arbitror.

FABRICIVS Biblioth. Græc. Lib. IIII. c. 30. §. 4. ihil ſane videntur auribus eius dediſſe, qui dixere eum ρητευειν περι λογους, habueruntque pro coryphæo ſuæ atis, vt Phrynichus apud Phot. *Cod. CLVIII. pag* 172. ſummo μελετητη. Libenter tamen ſubſcribo Merici aſauboni ſententiæ, cui in Notis ad M. Antoninum 28. Ariſtides *venuſtiſſimi & cultiſſimi ſermonis Sophiſta, ſed adeo, quod ex ſcriptis liquet, tum ſuperſtitioſus,* ως φιλοδοξος, *vt fidem illi* εικοθεν, *quod aiunt,* μακρὰ, *multa, quæ* θεοθεν *ſibi contigerint narranti, arbitrari mihi religio ſit.*

CCLXXXI.

PHRYNICHVS,

A. C. 160.

PHRYNICHVS, ein Sophiſt aus Bithynien/

II. Hat

II. Hat eine Ἐκλογην Ἀττικων ῥηματων και ονοματων geſchrieben / ſo ediret worden Griechiſch von Zach. Calliergo zu Rom 1517. mit dem Thoma Magiſtro aber / dem Moſchopulo u. a. von Aldo zu Venedig 1524. f. von Mich. Vaſcoſano zu Paris 1592. 8. und mit der Lat. Verſion und Nunneſii, wie auch Hœſchelii Noten zu Augſpurg 1601. 4.

III. *FRANCISCVS VAVASSOR de Dict. Iudicra p.* 101. Phrynichus a Thoma Magiſtro, critico & collectore Atticarum vocum, deprehenſus in multis ac magnis erroribus, & a Joſepho Scaligero ob Menandri reprehenſionem & cenſuram improbatus.

CCLXXXII.

IRENAEVS,

A. C. 170.

IRENAEVS, wie man will / von Smyrna, des Papiæ Diſcipel / ſoll mit dem Polycarpo nach Rom gekommen / von dar aber nach Gallien gegangen / und ſich zu Lyon niedergelaſſen haben / woſelbſt er denn anfänglich Preſbyter, hernach aber an des Pothini Stelle Biſchoff ſoll geworden ſeyn. Er bemühete ſich ſehr das Schiſma in der Kirchen wegen Feyerung des Oſter-Feſts beyzulegen / und ſprach daher auch dem Römiſchen Biſchoffe / Victori, ſehr hart zu. Als darauf der Kayſer Severus über Lyon nach Britannien gieng / ſoll er ſeyn enthauptet worden / welches aber andere billiger zu verneinen ſcheinen.

II. Er hat geſchrieben V. Bücher *adverſus Hæreſes*, wovon aber nur noch eine Lateiniſche Verſion vorhanden / ſo

ſo zu Auguſtini Zeiten verfertiget worden / nebſt einigen Fragmentis, die Halloix zuſamme geleſen / beyderſeits aber am beſten ediret ſeyn zu Paris 1639. f. und von Io. Erneſto Grabe zu Oxford 1702. f. e Theatro Sheldoniano.

III. *CAVE Hiſt. litt. Sæc. II. p.* 31. De quibusdam eius operibus ita Photius; Ει και εν τισιν αυτω ἡ της κατα τα εκκλησιαστικα δογματα αληθειας ακριβεια νοθοις λογισμοις κιβδηλευεται. I. e. *in aliquibus eccleſiaſticorum dogmatum accurata veritas ſpuriis rationibus fuiſſe videtur:* Fatendum ſane eſt, etiam in iis, quæ ſuperſunt, nævos quosdam ineſſe; qui ſi defendi non poſſunt, merentur excuſari. - - - - Phraſes, quæ apud ipſum ſæpius occurrunt, duriuſculas, & dictiones incommodiores, quæ forſan interpreti ſatis barbaro vt plurimum adſcribi debent, notare non eſt opus. Ipſe prudens lector facile animaduertet. Stilo vſus eſt admodum ſimplici & inelaborato. Nec enim, quod de ſe fatetur, verborum artificium, neque ſermonis vim, nec dictionis ornamentum, nec perſuadendi facultatem oſtendit, vtpote quæ nec didicit, nec adfectauit. Adde, quod natiuam dicendi ſimplicitatem Barbarorum, inter quos degebat, linguam addiſcendo plurimum corrupit.

ELIAS du PIN. Biblioth. Nou. Auctor. Eccleſ. Tom. I. p. 199. *citante Blounto p. m.* 176. Stilus S. Irenæi quantum ex reſiduis eius fragmentis iudicare poſſumus, preſſus eſt, terſus, neruoſus, ſed parum ſublimis. Lectorem erudire magis, quam delectare ſatagit. Magis attendit ad illum perſuadendum eis, quæ dicit, quam modo eadem dicendi. Dubitari non poteſt quin tum in ſacris, tum in profanis conſummatæ fuerit eruditionis. In Poëtis & Philoſophis perfecte verſatus erat. Nullius Hæretici doctrinam & argumenta ignorabat. Scripturæ Sacræ callentiſſimus erat. Innumerorum, quæ Apoſtolorum diſcipuli viua voce docuerant, memoriam habebat. In Hiſtoria diſciplinaque eccleſiaſtica exercitatiſſimus erat.

CCLXXXIII.

CCLXXXIII.

THEOPHILVS,

A. C. 170.

THEOPHILVS, von Antiochia, war in aller Art der Welt-Weisheit ſehr wohl verſiret / bekehrte ſich aber dennoch durch die Wahrheit überzeuget zu dem Chriſtenthum / und wurde nach dem Erote Biſchoff zu gedachtem Antiochia. Dieſes Amt verſahe er denn auf die XIII. Jahr / und ſtarb endlich unter dem Kayſer Commodo.

II. Er hat an den Autolycum, ſeinen guten Freund / allein einen hefftigen Feind der Chriſten III. Bücher *de Fide Chriſtianorum & aduerſus eius calumniatores* geſchrieben / ſo Griechiſch und Lateiniſch unter den *Orthodoxographis* zu Baſel 1555. T. I. an dem Iuſtino zu Paris 1615. 1636. in dem Auctario Biblioth. Patrum, ibid. 1624. Tom. I. enthalten / und beſonders zu Oxford 1684. 12. ediret ſeyn. So iſt auch unter ſeinen Nahmen ein *Commentarius* über die *IIII. Euangeliſten* verhanden / ſo Lateiniſch in der Bibliotheca PP. Tom. II. enthalten / allein von einem neuen Lateiniſchen Auctore geſchrieben / oder doch nur aus dem Theophilo excerpiret zu ſeyn ſcheinet.

III. *HIERONYMVS Catal. Scriptor. Eccleſ. c. 25.* Feruntur eius & ad Autolycum tria volumina, & contra hæreſin Hermogenis liber vnus, & alii breues elegantesque tractatus ad ædificationem Eccleſiæ pertinentes. Legi ſub nomine eius in Euangelium & Prouerbia Salomonis Commentarios, qui mihi cum ſuperiorum voluminum elegantia & phraſi non videntur congruere.

CCLXXXIIII.

MELITO,

A. C. 170.

MELITO, wie man will / von Sarden / aus Lydien / woſelbſt er Biſchoff war / lebete exemplariſch / und damit er ſein Amt deſto r abwarten könte / ohne Weib. In der Ver- ung unter dem Antonino ſchrieb er eine Apo- e für die Chriſten / und nach vieler ausgeſtan- r Mühſeeligkeit / ſtarb er endlich zu bemelde- Sarden.

. Unter ſeinem Nahmen ſind ſo wohl annoch einige menta, als auch ein Opuſculum *de Tranſitu B. Vir-* verhanden / ſo Lateiniſch in der Biblioth. PP. Tom. II. hen.

. *CAVE Hiſt. litt. P. I. Sæc. II. p.* 32. Ab omni- pro ſpurio habitus eſt Liber (*de Tranſitu B. Vir-*) etiam a Baronio An. 48. & 172. Sixto Senenſi, ichallano, Poſſeuino, Bellarmino, Labbeo, &c.

CCLXXXV.

HEGESIPPVS,

A. C. 170.

HEGESIPPVS, ſo / nach Caue Meynung / ein Jüde geweſen / der ſich aber zum Chriſt- n Glauben bekehret / und alleweile zu Rom bet / ſonſt aber mit dem andern noch bekann- falſchen Hegeſippo nicht muß confundiret den;

II. Hat V. Bücher *Commentariorum Actorum eccleſiaſticorum* geſchrieben / wovon aber nur noch einige Fragmenta bey dem Euſebio, Photio u. a. verhanden.

III. *CAVE Hiſt. Litt. Sæc. II. p.* 33. Stephano Gobaro apud Photium Cod. 232. αρχαιος τε ανηρ και αποστολικος, ſeu, vt habet Euſebius, L. II. c. 23. επι της πρωτης των Αποστολων γενομενος διαδοχης, quod Hieronymus *de Script. c.* 22. ita reddit, *vicinus Apoſtolicorum temporum.*

CCLXXXVI.

TATIANVS,

A. C. 170.

TATIANVS, ein Syrer / und Diſcipel des Iuſtini Martyris, war von Profeſſion erſtlich ein Sophiſt, als er ſich aber bekehret / folgete er ſeinem Lehr-Meiſter mit nach Rom / muſte ſich aber auch nebſt ienem von dem Creſcente drücken laſſen / und als Iuſtinus hingerichtet war / verfiel er in ziemliche Irrthümer. Geſtalt er denn den Ehſtand verdammete / der Gottloſen Seelen vor ſterblich hielt / iedoch daß ſie am iüngſten Tage mit dem Leibe wieder würden erwecket werden / und was dergleichen mehr war. Als er von Rom wieder zurück in den Orient kam / richtete er inſonderheit zu Antiochia ſeine Schule auf / und ſuchte ſeine Lehren auszubreiten / bis er endlich / aller Muthmaſſung nach / unter dem M. Aurelio Antonino geſtorben.

II. Von ſeinen Schrifften iſt noch gantz übrig / eine Oration *aduerſus Gentiles*, ſo Griechiſch und Lateiniſch unter

unter den Orthodoxographis zu Basel 1551. 1555. in dem Auctario Biblioth. Patrum zu Paris 1624. und zu Ende der Operum Iustini zu Paris 1615. 1636. editet ist; und sodann eine *Harmonia Euangeliorum*, so aber nur Latei nisch unter den Orthodoxographis Basil. Tom. I. und in der Biblioth. PP. Tom. II. zu sehen.

III. *CAVE Hist. Litter. P. I. Sec. II. p.* 34. Scripsit πολυτι πληθος των συγγραμματων, inquit Eusebius, *infinita volumina*, vti Hieronymus, in quibus familiam ducit omnium, quos scripsit, καλλιστος τε και ωφελιμωτατος, *elegantissimus simul ac vtilissimus*, insignis ille *aduersus Gentiles Liber*, in quo repetitis prioris æui temporibus Mosen ceterosque Prophetas omnibus, qui apud Græcos celeberrimi exstiterunt, vetustiores fuisse, Græcosque ipsos omnia pæne sua, quibus gloriantur, studia a barbaris accepisse, conuincit.

CCLXXXVII.

THEODOTION,

A. C. 170.

THEODOTION, von Ephesus, oder / wie andere wollen / aus Ponto, war zwar anfänglich ein Christ / iedoch zugleich auch ein Ebionit, und / da er solcher Secte auch abgesaget / ein Jude.

II. Er hat das Alte Testament ins Griechische übersetzet / wovon die Fragmenta Drusius, Waltonus u. a. geben.

III. *CAVE Hist. Litt. Sec. II. p.* 95. Vetus Testamentum Græce transtulit LXX. Interpretes præcipue secutus, a quibus, ait Hieronymus, simplicitate sermonis non discordat. Hanc ob caussam ceteris prælatus est, adeo, vt Origenes, quum Hexapla sua conderet, quæ in LXX. ex Ebræo deerant, ex Theodotione supplenda censeret, asteriscis notata.

CCLXXXVIII.

ATHENAGORAS,

A. C. 170.

ATHENAGORAS, ein Philoſophus von Athen / ſo nicht weniger in allen Wiſſenſchaften / als auch dem Chriſtenthume wohl erfahren geweſen / iſt durch Leſung der H. Schrift bekehret worden / als er ſie durchgegangen / die Chriſten daraus zu widerlegen / worauf er denn der erſte Rector der Catecheten-Schule zu Alexandria geworden.

II. Er hat geſchrieben

1) *Apologiam, ſeu Legationem pro Chriſtianis ad M. Aurelium Antoninum & L. Aureliam Commodum;* 2) *de Reſurrectione Mortuorum*, ſo ediret ſeyn Griechiſch und Lateiniſch unter den Orthodoxographis zu Baſel 1555. zu Paris 1557. f. mit dem Iuſtino zu Paris 1615. 1636. allein aber zu Oxford 1682. 3) *Amatoria, ſ. de vero & perfecto Amore*, ſo aber nur Frantzöſiſch zu erſt von Bernhardo San-Iorry zu Paris 1612. ediret worden.

III. *OLEARIVS Biblioth. Script. Eccl. P. I. p. 87.* Homo cumprimis pius, ſingulari ingenio præditus, in diuinis iuxta & humanis litteris egregie verſatus - - - Stilus Athenagoræ & character dicendi, iudice Suffrido Petri, grandis eſt, & quantum ſobrietas Attica maximum capere potuit.

CAVE Hiſtor. litter. P. I. Sæc. II. p. 36. An genuinum ſit Philoſophi noſtri opus (*de Amore*) non immerito dubitari poteſt. Suſpicari quis poſſit, ſcriptum ab eo eſſe ante ſuſceptam fidem Chriſtianam. Quod ſi ita ſit, non pauca a recentiori manu acceſſiſſe, cuiuis inſpicienti facile conſtabit. Poſt hæc ſcripta, & iam iam

præle

lo mittenda, incidit in manus meas Cl. Huetii de ;ine *Fabularum Romanenſium Diatriba*, e Gallico ita pridem Latine verſa, in qua de hoc opere eius Auctore prolixe diſſerit, omnia miro ingenii acumi: xpendit, voluit, reuoluit, obiicit, obiectiones pro; ſoluit. Fatetur, etſi græcum exemplar non videtamen ex interpretationis lectione, adſeuerare, ſe dubitare, Fumeium id operis Athenagoræ, Apolo-Auctori, non ſine ratione aliqua probabili adſcri:. Nihilominus Athenagoræ noſtro abiudicat. Quin) vſque deuenit, vt leuiſſima quidem coniectura us ſuſpicetur, Philandrum, Victruuii Commentato, hominem vndequaque doctiſſimum, & Cardinali eniaco percarum, quo ſuas opiniones aliqua antitis auctoritate fulciret, & Cardinali arti architeicæ impenſe dedito, ſpecioſius commendaret, opus . in quo tot architectonicæ peritiæ veſtigia exhiur, ex proprio cerebro confinxiſſe, atque ita Lama-Protonotario, & interpreti Fumeio fucum feciſſe. d quidem emunctæ naris viris ægre vmquam per:bit vir eruditiſſimus. Interim ipſum librum mifert laudibus. *Quidquid ſit*, inquit, *illud certe acute, & ſollerter inuentum eſt, artificioſe deductum iis ſententiis, & præclaris Ethicæ præceptis illumina-magna iucundiſſimarum imaginum ſapientiſſime diarum varietate condecoratum. Ibi ſunt veriſimiles us e re ducta epiſodia diſtincta dicendi genera, hor vbique religioſius obſeruata. Nihil hic humile, accerſitum, nihil, quod Sophiſtarum puerilitatem eat.*

CCLXXXVIIII.

HERMIAS,

A. C. 170.

'ERMIAS, ein Chriſtlicher Philoſophus, ſo . aber übrigens in allem unbekannt iſt/

II. Hat Διατυρμον των εξω φιλοσοφων, ſ. *Gentilium Philoſophorum Irriſionem* geſchrieben / ſo Griechiſch und Lateiniſch zu Baſel mit dem Cydonio 1552. und mit dem Iuſtino zu Paris 1615. 1636. ꝛc. ediret iſt.

III. *CAVE Hiſtor. litt. P. I. Sæc. II. p. 97.* Diſſentientes Philoſophorum ſententias, de DEO, de Anima &c. inter ſe committit, atque ſalſe & eleganter ludibrio exponit.

CCLXXXX.

ANTONINVS,

A. C. 170.

MAVRELIVS ANTONINVS, des Annii Veri und der Domitiæ Calvillæ Sohn / liebete inſonderheit die Studia, und hielte daher auch ſehr viel auf den Apollonium, Hermogenem, und andere gelehrte Leute / die er zum theil auch / da er ſchon Kayſer war / annoch in ihren Acroamatibus hörete. Seine Regierung führete er glücklich / und iſt inſonderheit zwar bey ſelbiger remarquable, daß er durch das Gebeth der Legionis fulminatricis nicht nur überflüſſig Waſſer für ſeine Armee vom Himmel erhalten; ſondern auch ſeine Feinde / die Quadi und Marcomanni durch ein ſchreckliches Ungewitter in die Flucht ſollen getrieben worden ſeyn. Allein es leidet die gantze Sache dennoch auch ſo viel Widerſpruch / daß nicht unbillig gar daran gezweifelt wird. Er ſtarb ſonſt im 18. Jahre ſeiner Regierung und im 59. ſeines Alters bey Wien / da

er

er die meiſte Zeit ſeines Lebens immerzu kränck-lich geweſen.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch übrig XII. Bücher Τῶν εἰς ἑαυτὸν Τροθηκῶν, ſo ediret ſeyn Griechiſch und Lat. von Xylandro zu Baſel 1568. 8. zu Leyden 1626. 12. mit Merici Caſauboni Noten zu London 1643. 8. mit Thomæ Gatakeri Commentario und Verſion zu Cambridge 1652. 4 1699. 4. 1707. 4. und mit Gatakeri übrigen Operibus zu Utrecht 1697. f. mit kurtzen Noten zu Oxford 1680. 12. e Theatro Sheldoniano ibidem, von R. I. 1704. 8.

III *GVIL. CANTERVS Nouar. lect. lib. VI. c.* 1. Imperator optimus, atque idem Philoſophus tantus, vt hoc meruerit proprium cognomen. Duodecim conſcripſit *de Officio ſuo* libros, maximæ pietatis, humanitatis, temperantiæ, eruditionis, aliarum rerum præclarum teſtes pleniſſimos, & cum quibus multorum operoſa præcepta collata, merito ſordere poſſint.

BARTHIVS Animadu. ad Rutil. Lib. I. v. 327. Docet nos imperatorum, quantum vmquam fuit, ſapientiſſimus M. Antoninus *Lib. II. Idem Lib. LI. Aduerſariorum, cap. XVI.* Libros iſtos nequaquam ita ad nos perueniſſe, vt a ſapientiſſimo principe ſcripti ſunt, nihil attinet diſputare. Omnes paginæ docent, Florida modo eſſe, locos inſigniores, ſententias illuſtriores, e commentariis decerptas; quales defloratione Appulcii Orationum habemus in iis, quæ *Florida* eius inſcribuntur. Videtur autem ſummus omnis memoriæ imperator omnia hominis, Principis & Philoſophi ſua officia, monita, rationes, his libris complexus, nec magnopere tamen ordini etiam ſtuduiſſe, aut eloquentia. *Et Lib. LX. ad Auguſtini de Ciuitate Dei lib. I. Cap. VIII.* Pulcherrime M. Antoninus, Imperator, lib. XII, de Vita ſua, qui libelli reuera omnis humanæ ſapientiæ ſunt apex & ſumma. *Ibidem poſt quædam:* Antoninus, Imperator, ſummus omnium Philoſophorum, vtpote, qui & diuina ſciuit, & docuit, &, vti ea tradidit, ita etiam vita expreſſit, & tali quidem loco poſitus, vt ei omnia

impune licuerint mala, bonæ autem vitæ fructus ad omnes homines deuenire potuerit. *Ibidem ad Cap. X.* Egregie M. Antoninus, ſummus ſapientiæ myſta.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V. §. 9. M. Antoninus - - ſcripſit opus *de ſe & ad ſe*, cuius quidem operis duplex reperitur titulus in Codice MSC. (1) Τα καθ' ἑαυτον. (2) Εκ των καθ' ἑαυτον. Vnde aliqui dicunt eſſe tantum excerpta. Scriptum ipſum non eſt hiſtoricum, ſed philoſophicum, vt fallantur ii, qui putant continere res geſtas Antonini. Loquitur in eo de ſe & ad ſe, totumque opus eſt Diſſertatio fere aliqua moralis. Quia vero quædam concurrunt ad Hiſtoriam Antonini pertinentia, pro Hiſtorico habetur. Editiones Xylandri, & Geſneri, vicit induſtria Merici Caſauboni. Iudicium de hoc quoque duplex eſt. Vulgi & eruditorum, & inter eruditos ipſos paucorum. Vulgo nimis magnifice de hoc opere ſentiunt, præſertim propter Philoſophiam Stoicam. Eruditi autem non tam magnifice de eo iudicant. Sunt enim reuera ſcopæ diſſolutæ, calx ſine arena, nihilque contexti ineſt, & videntur mera excerpta & fortaſſe ſub eius nomine edita. Ego certe numquam crediderim, eſſe ipſius Antonini. Reperiuntur quidem aliqua etiam præclara; ſed ſine contextu omnia dicuntur. In ſinu ridentur illi, qui tam magnifice hoc ſcriptum extollunt, quum ne in mediocri ſcriptore iſtiusmodi negligentia toleretur.

FABRICIVS Biblioth. Græc. lib. IIII. c. 23. Io. Henrici Bœcleri acerbiori cenſuræ, qui hos libros tamquam ſcopas diſſolutas contemnit & Antonino indignos iudicat, pauci, vt mihi perſuadeo, qui illos legerint, adſentientur.

CCLXXXXI.

MAXIMVS, TYRIVS,

A. C. 170.

MAXIMVS führet den Bey-Nahmen *Tyrius*,

us, weil er von Tyrus gebürtig war / le-
te zwar ſonſt ordinair in Griechenland / iedoch
er hat er auch wenigſtens zwo Reiſen nach
om gethan / ſoll auch gar / nach einiger Mey-
ung / des Kayſerlichen Printzens Veriſſimi, In-
rmator geweſen ſeyn.

II. Von ihm ſind noch XXXXI. Διαλεξεις, oder Ac-
, ſ. *Diſſertationes* verhanden / welche ediret ſeyn Grie-
iſch von Henr. Stephano zu Paris 1557. 8. Griechiſch
d Lateiniſch aber mit Dan. Heinſii Noten zu Leyden
07. 1614. 8. mit Heinſii und Stephani Caſtigationi-
s, ſo alſofort in den Text mit eingebracht ſeyn / zu
xford 1677. 12. und mit Io. Dauiſii Noten zu Cam-
idge 1703. 8.

III. *BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V. §.* 13.
lauiſſima eſt eius eloquentia & copioſiſſima, vt agno-
as eſſe Platonicum, hinc illis legendus eſt, qui Plato-
m intelligere volunt: Quæ enim apud hunc μυςι-
ωτερα traduntur, ipſe planius explicauit.

RECHENBERGIVS de Stud. Acad. p. 228. Ma-
mus Tyrius elegantes Sermones de rebus variis com-
ſuit.

HEINSIVS Dedicat. Maximi: Huius viri Di-
utationes, quæ ad noſtram peruenerunt ætatem, ta-
s ſunt, vt, vnum quidem ſi excipias Platonem, ne-
ini dicendi venuſtate ac ſapientia concedant, neque
uisquam hodie legatur, qui tam accurate ac felici-
r indolem ac genium Muſæ expreſſerit Platonicæ.

IDEM ad Lectorem: Scriptor ex Academia ſa-
ens, amœnus, floridus, facundus, & qui vbique pa-
rem ſuum refert, Platonem.

CCLXXXXII.

LVCIANVS,

A. C. 180.

LVCIANVS, von Samoſata, aus Syrien/ ſolte anfangs/ wegen Armuth ſeiner Eltern/ ein Bildhauer werden/ entlieff aber aus der Lehre/ und legete ſich aufs ſtudiren. Als er hernach etwas durch ſein Practiciren erworben/ reiſete er in Gallien/ und von dar in Macedonien/ und profitirte die Oratorie/ bis er endlich von dem Kayſer Marco Antonino Procurator in Egypten wurde. Einige wollen er ſey ein Chriſt geweſen; allein von dem Glauben wieder abgefallen und darauf von den Hunden zerriſſen worden; ſo aber von andern beydes billig verworffen wird/ indem er über 90. Jahr alt geworden/ und alſo entweder vor Alter/ oder auch am Podagra, geſtorben ſeyn ſoll.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch auf die LXXXIII. *Dialogi* von allerhand Materien verhanden/ ſo edirt ſeyn Griechiſch zu Florentz 1496. f. von Aldo 1522. fol. Griechiſch und Lateiniſch aber zu Baſel 1563. 8. Vol. IIII. zu Paris 1615. f. cum Notis breuibus Variorum, zu Saumur 1619. 8. Vol. II. zu Amſterdam cum Scholiis Graecis, Notis integris Bourdelotii, item Menagii, Guieti, Iac. Tollii, & alior. 1687. 8. Vol. II.

III. *ERASMVS ROTERODAMVS, Lib. XXVIIII. Epiſt. 5. in Luciani ſomnium:* Omne tulit punctum, (ut ſcripſit Flaccus) qui miſcuit vtile dulci. Quod quidem aut nemo, mea ſententia, aut noſter Lucianus

cianus eſt adſecutus, qui priſcæ Comœdiæ dicacitatem, ſed citra petulantiam referens, DEVM immortalem! qua vafricie, quo lepore perſtringit omnia? quo naſo cuncta ſuſpendit? quam omnia miro ſale perfricat? nihil vel obiter attingens, quod non aliquo feriat ſcommate, præcipue Philoſophis infeſtus, atque inter hos Pythagoricis potiſſimum, ac Platonicis ob præſtigias! Stoicis item propter intolerandum ſupercilium. Hos punctim, ac cæſim; hos omni telorum genere petit; idque iure optimo. Quid enim odioſius? quid minus ferendum, quam improbitas virtutis profeſſione perſonata? Hinc illi *Blaſphemi*, hoc eſt, *maledici* vocabulum addidere; ſed hi nimirum, quorum vlcera tetigerat.

IDEM ibid. Tantum obtinet in dicendo gratiæ, tantum in inueniendo felicitatis, tantum in iocando leporis, in mordendo aceti, ſic titillat adluſionibus, ſic ſeria nugis, nugas ſeriis miſcet; ſic ridens vera dicit, vera dicendo ridet; ſic hominum mores, adfectus, ſtudia, quaſi penicillo depingit; neque legenda, ſed plane ſpectanda oculis exponit, vt nulla Comœdia, nulla Satira cum huius Dialogis conferri debeat ſeu voluptatem ſpectes, ſeu ſpectes vtilitatem.

PHOTIVS Cod. 128. *ex Verſ. Lat.* Ad Stilum quod attinet, longe optimus. Dictione vſus ſignificante ac propria, quæ efficax dicendi genus decet. Diſtinctionis adhæc, atque puritatis æque, vt perſpicuitatis, & aptæ magnitudinis, ſi quis alius, perſtudioſus eſt. Compoſitionem quoque adeo commode concinnat, vt lector credat, non ſe orationes legere, ſed iucundum aliquod carmen, ſine manifeſto cantu, audientium auribus inſtillari.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V. §. 13. Secutus eſt Lucianus, vir doctiſſimus & eloquentiſſimus, genus ſcribendi dialogiſticum, ſicut Plato & Cicero, vt nimirum ſalebroſa illa, quæ Philoſophiam aſperiorem reddunt, hiſce condimentis edulcentur; - - - - - - Hunc ſcriptorem mature iuuentuti verſandum ſuaſerunt viri docti, & quamuis Chriſtianis fuerit iniquior;

quior; in eo tamen reperitur, quidquid in viro erudito laudari meretur. Genus ſcribendi eſt ſatiricum, quia videbat plurimum peccari non tantum in moribus, ſed & in Philoſophia, vixque nobilius opus eſt in Satiricis.

CCLXXXXIII.

GALENVS,

A. C. 180.

CLAVDIVS GALENVS, des Niconis Sohn / von Pergamo, in klein Aſien / wurde anfänglich von ſeinem eigenen Vater zu den Studiis angeführet / hernach aber hatte er in der Medicin den Satyrum, Stratonicum und Aeſchrionem zu beſagtem Pergamo zu Præceptoribus. Nach ſeines Vaters Tode begab er ſich nach Smyrne / den Pelopem, einen berühmten Philoſophum, zu hören / von dar er ſich denn nach Corinth, ferner nach Alexandrien in Egypten und von hier im 28. Jahr ſeines Alters wieder nach Pergamo machte. Hieſelbſt war er ein 5. bis 6. Jahr Medicus der Gladiatorum, nach welcher Verfluſſe er nach Rom gieng / und ſich daſelbſt durch ſeine Wiſſenſchaft und glückliche Curen gar bald in eſtim ſatzte. Jedoch kehrete er nach einigen Reiſen letzlich wieder in ſein Vaterland / und ſtarb daſelbſt in guter Ruhe / als er / nach der beſten Meynung / wenigſtens 70. Jahr alt geworden.

II. Unter ſeinem Nahmen ſind annoch auf die CLXX. Bücher / oder doch ziemliche Fragmenta verhanden / worunter aber einige nur noch Lateiniſch zu finden / einige aber ihm auch fälſchlich zugeſchrieben worden / indeſſen aber zuſamme ediret ſeyn Griechiſch von Aldo und Andrea Aſulano 1525. f. Tom. V. von Cratandro, Heruagio und Bebelio zu Baſel 1538. f. Tom. V. Griechiſch und Lateiniſch aber von Renato Charterio mit deſſen Noten und dem Hippocrate, zu Paris 1639. fol. Vol. XIII.

III. *IO. HEVRNIVS de Studio Medicinæ p. 568. Edit. Grot.* Hippocratis enarrator fidiſſimus eſt Galenus, qui ſcribitur a quibusdam vixiſſe annos centum & quadraginta. Hic cunctis Philoſophis & Philologis vtilis, loquitur vbique puro, eleganti, ſimplici, & numquam adfectato ſermone, non ſine magna vocum & ſententiarum ſupellectile, adeo, vt nulla ſatietate lectorem offendat; ſed vbique progrediendi cupidum, rhetorico artificio demulceat, homo ad eloquentiam factus. In hoc præcepta quædam Philoſophica rara & eximia, magisque illuſtria, quam apud vllum alium ſcriptorem inuenias. Nihil obtrudit lectori quod non firmis rationibus demonſtret, ac eius contrarium refutet, qui moralia habet perpulchra adfectibus moderandis. Ambitionem & auaritiam præcipue inſectatur, & de qualibet re docte atque eleganter diſſerit. Nullis non ad ingenii cultum eius lectio vtilis.

SEBAST. SCHEFFERVS Introduct. in Artem Med. p. 36. 37. Hic eſt iſte Claudius Galenus, Pergamo ex Aſia oriundus, maximus vir medendique artis quaſi quoddam Numen. Quamquam enim ſolus ille non omnia perfecerit, neque etiam vnus ſit imitandus; ita tamen ceteros præceſſit, vt nullus ſit hactenus inuentus, qui tanto ſtudio & induſtria dogmaticam hanc artem excoluerit. Ipſe quidem nulli vni dogmaticæ ſectæ fuit addictus; nihilominus tamen maxime Hippocratem ſectari videri voluit, cuius etiam ſummum egit enarratorem. Licet vero ita talis haberi voluerit; fatendum tamen in pluribus eum non videri Hippocraticum,

ticum, vtpote qui interdum plurimum a dogmatibus Hippocratis abeat, nunc aperte, nunc clanculum. Nec enim, quæ ille Hippocrati tribuit, genuina ſemper ſunt Hippocratis placida; ſed ſæpe ipſiusmet Galeni Hippocratico nomine tantum, maioris auctoritatis captandæ cauſſa, fucata.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sac. II. Sect. V. §. 12. Claudius Galenus, Pergamenus, inter maxima omnis memoriæ nomina merito celebrandus. Eſt hic theſaurus omnis eruditionis, omniaque eius opuſcula eruditione ſunt referta. Nec minor Philoſophus fuit, quam Medicus. Qui eum Medicis ſolum relinquunt, doctrinam eius ignorant.

THOMAS CAMPANELLA de libris propriis & recta Ratione ſtudendi, p. 211. ſeqq. ex Edit. Cl. Creuii: Galenus tantumdem non ſapit, (quantum Hippocrates) proptereaque nec tam facile docet verborum copia luxurians: eſt tamen optimi iudicii, quum ex propriis, aut Hippocraticis loquitur; dum vero platonizat, aut ariſtotelizat non item, & in diſſectionibus mirificus exiſtit. Vnde Veſalio, ceterisque viam aperuit, quam Ariſtoteles loquendo de partibus animaliũ obſtruxerat. Scripſit methodo haud inepta, dictorumque ſuorum rationem reddit aliquando; ſed quaternitas elementorum, & qualitatum, & elementatio, & reductio omnium ad illa fefellit valde virum ſollertiſſimum, qui præterea non immoratur quum de febribus, & pulſibus, aliisque rebus ſermocinatur, quantum erat opus ad præſtigias & præiudicia Phyſicorum eludendas.

THOMAS CRENIVS ad Campanellam l. c. E Veteribus μοναρχησιν Hippocrates & Galenus. Hippocrates, βασιλευτατος παντων, balbutiem Medicinæ correxit, in ornatiorem dicendi formam redegit, ab obſoletis abſtinuit. Longa breuiter dicit, & βραχυλογια λακωνικη res plurimas paucis Syllabis comprehendit. Eſt Pindaricum, *Od. IX. Pyth.* 95. δ. v. 2. notum; βαια δ' εν μακροισι ποικιλλειν ακομη σοφοις. Verbis parcus, ſenſu & virtute diues, breuiſſimis quaſi punctis maximas res docet. Mira tamen breuitate hic quan-

quandoque obſcurus, & breuiloquio ſuo interpretibus ſolet crucem figere, adeo, vt maximus interpres Galenus, in Græca Lingua natus & educatus, obrui ſe interdum ſermonis obſcuritate fateatur ingenue. Longo vero verborum Syrmate Galenus incedit, πολυφραδης και πολυλογος, cuius prolixitas artem, quæ longa, longiorem videtur facere, vti Hippocratis breuitas breuiorem. Galenus interdum prolixus eſt in re facili, in re graui ſuccinctus. Sicco quandoque pede præterit, vbi abditioris cuiuspiam doctrinæ deſiderabatur copia. Quandoque quidpiam addit, vbi non erat opus. Nonnumquam Aphoriſmum redundare aſſerit. Quum Aphoriſmi cuiuspiam ignorat cauſſam, illum Hippocratis eſſe negat. De veritate huius, vel illius Aphoriſmi ſuſpiciones habet. Subinde hæret in ſententiis ac obſcuris dictis. Id probare conatur Donatus a Muſſis, Dialogo edito contra interpretationem Galeni ſuper aliquos Aphoriſmos, *Baſil.* 1547. Qui in Medicina veteri cupit eſſe præclarus, & ſupra conditionem vulgarem eminere, vbi Hippocratis libros curioſe voluit, ſimul Galenum adit. Stabile vero ingenium & ſagax exigitur, nec eſt, vt omnia Galeni curioſe luſtrentur, cum *ars ſit longa, vita vero breuis;* de quo audiatur Hieron. Cardanus, *in Hipp. Aphor. lib. IV. col.* 311. Vbi omnes Hippocratis libros diligenter intellexeris, etiam iubeo, non conſulo ſolum, vt ſex Galeni libros *de Locis adfectis*, & decem ac ſeptem *de Vſu partium*, quatuordecim de *Methodo medendi*, quinque primos & tres vltimos *de ſimplicibus Medicamentis*, decem *de compoſitis ſecundum locos*, & ſeptem *ſecundum genera*, qui in vniuerſum ſunt ſexaginta duo, euoluas. A reliquis eius libris ſi abſtinueris, non ſolum id tempus lucri feceris, quod eſſes impenſurus, ſed minus perplexus hærebis in his, quæ ab Hippocrate clare tradita ſunt. Non defuit Galeno ingenium, facundia, methodus, exercitatio; ſed quædam, vt reor, nimis iuuenis, quædam, minus diligenter, alia aliis impedimentis occupatus, negligenter ſatis ſcripſit. Galenus omnium primus Hippocraticam diſciplinam excitauit, & Hippocra-

tis

tis obſcuritatem editis in eum Commentariis illuſtrare conatus eſt, maximus Hippocraticæ doctrinæ conſeruator; quo nomine illi multa poſteritas debet, tamquam Medicinam obſcuratam illuſtranti & perſpicuis vſitatisque verbis tradenti. Quis enim ex prodigioſa illa dicendi ratione, qua Archigenes & alii eius ætatis Medici vſi ſunt, Medicinæ præcepta haurire potuiſſet? Solebant Veteres in Medicina vti miris quandoque verbis, quæ intricabant magis, quam extricabant. Laus hinc Galeno, qui medicorum Vocabulorum, maxime obſcuriorum, enarrationem in ſcriptis variis dedit. Eo nomine laudatur Leonh. Fuchſio *in II. de loc. adf. c. III. p.* 50. his verbis: *Niſi is vnus fuiſſet, qui Medicinam, a prioribus miris modis obſcuratam illuſtraſſet, & perſpicuis vſitatisque verbis tradidiſſet, hodierno die haud dubie omni deſtitueremur Medicinæ præſidio. Quis enim ex prodigioſa illa dicendi ratione, qua Archigenes & alii eius ætatis Medici vſi ſunt, Medicinæ præcepta haurire potuiſſet? Nemo ſane, niſi forte aliquis in horum ſcripta Oedipus & ænigmatum interpres, incidiſſet.* Quare parum humaniter faciunt, qui hodie Galeni manes, de ipſis & vniuerſo humano genere optime meritos, tam immaniter tractant, proſcindunt, ac nullis non conuitiis inceſſunt, &c. &c.

HEINSIVS Orat. III. pro Biblioth. mun. Grat. ad. p. 31. Mare eruditionis, Oceanus diſciplinarum, omnium ingenuarum artium promus condus, & quaſi bibliotheca quædam eſt Galenus, e quo Medici quum omnia hauſerunt, nihilo tamen minus Criticorum induſtriæ relinquunt.

CCLXXXXIIII.

SEXTVS EMPIRICVS,

A. C. 180.

SEXTVS, ein Medicus empiricus, woher er auch den Bey-Nahmen führet/

II. Hat

II. Hat nebſt anderen Dingen/ ſo verlohren gegangen/ geſchrieben Πυρρωνειων Υποθεσεων, η Σκεπτικων ὑπομνηματων βιβλ. γ. i. e. *Pyrrhoniani Compendii, ſiue Commentariorum Scepticorum, libros III.* und Προς τους Μαθηματικους αντιρρητικους λογους, ſ. *aduerſus Mathematicos Libros X.* welche beyden Wercke denn Griechiſch und Lat. zu Paris 1621. f. ediret ſeyn.

III. *BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V.* §. 13. De hoc auctore aliquid eſt dicendum. Parum ſecunda fama vulgo eſt apud ſcholas, quia doceat tantum dubitare, non autem dubitationes expedire, quin tollere eum omnia omnis eruditionis fundamenta confidenter adſeritur. Sed reuera maxima hæc eſt iniuria. Vnde nec ſemel indignatus fui, tam ſero me ad eius lectionem acceſſiſſe propter eorum auctoritatem, qui iuuentuti eum non cenſent legendum, nullo id quidem iudicio. Certe tironibus non eſt proponendus; ſed qui perfecte linguam græcam callent. Priusque Diogenes Laërtius eſt euoluendus, nec minus vitæ Sophiſtarum Philoſtrati, Eunapii &c. Hæc autem qui fecerit, tunc demum is pedum viam viderit. Pauci alias eum penetrant, paucique eius præſtantiam cognouerunt, vt ſemper inter reconditos Auctores vulgoque ignotos habitus fuerit. Eloquentia eius eſt exquiſita, profluens & venuſta, ipſeque paſſim oſtendit, ſe eſſe peritum antiquitatis. Sed & cauſſam iſtius ſcriptionis aperiemus. Videbat, quoscumque Philoſophos nominari, qui oretenus tantum tales eſſent, nec prius animum artibus imbuiſſent, illosque de quacumque re ſine præmiſſa conſideratione & examine pronunciare. Ad arguendum igitur hanc temeritatem induxit illam ἀποριαν Σωκρατικην & doctiſſimas vbique dubitationes propoſuit, vt nimirum Philoſophos moneret, nihil pronunciandum eſſe, niſi dubia illa fuerint remota prius, ideo voluit potius acuere animos ad ſtudium ſolidioris Philoſophiæ, quam ab ea abducere - - Sed, vt diximus, opus Sexti Empirici auro eſt magis aureum, ipſeque ſcriptor tanta Antiquitatis notitia pollet, vt multa

nobis ignoranda ſint, absque hoc ſi eſſemus; Veru iſtiusmodi rerum ignaris eſt inacceſſum.

AVCTOR Bibliographiæ curioſæ §. 16. Sextus E pyricus ſumma eloquentia & infinitæ eruditionis P loſophus, ſed ita difficilis, vt a nemine intelligi poſſ niſi qui in Philoſophorum ſectis probe verſatus fuer atque Diogenem Laërtium Eunapiumque Sardianum vitis Philoſophorum prius perlegerit. Scripſit aut aduerſus Mathematicos & de Philoſophis libros aliqu diſputans ex Scepticorum ſententiis, omnia incerta & in ſola opinione conſiſtere, idque argumentis & tionibus probat, non quidem, quod ipſe hoc ſenti quum potius ſæpiſſime ſe ita non ſentire inculcet: quod ex aliorum mente & ſententia diſputare ſibi poſitum habeat, indeque etiam interdum contra do ticos ex ſententia Academicorum differat, & hoc ſol ſuum in tota Philoſophia conſtanter ſeruet & ret Scopus eius optimus eſt, adeoque hic fuit, vt monerentur, non obuia ſtatim pro veris accipien Certe immerito hodie ab omnibus reprehenditur, tamen a pauciſſimis legatur.

FABRICIVS Biblioth. Græc. Lib. IIII. c. 17. § Sexti libros elegantiſſimos & longe acutiſſimos v Caſpar Barthius *lib. LX. Aduerſar. p.* 3005. nec ſine miratione ingenii legendos, omnes Philoſopho deciſiones in dubium vocantes. *Quos tamen*, inq *ſi quis occupare animum velit, nullo negotio inductis tra rationibus & ipſos firmi nihil habere demonſt poſſit.* Idem lib. LVIII. c. 5. *Sexti eluſiones aliis per introductis viciſſim eludi poſſunt, vt nos aliqu ſuper illis libellis cogitantes experti ſumus noſtra tationis exemplo.*

CCLXXXXV.

POLLVX,

A. C. 180.

IVLIVS POLLVX, von Naucratis, aus Egypten / des Sophiſtens Adriani Diſcipel / lehrete auf des Kayſers Commodi Befehl die Oratorie zu Athen / und ſtarb / als er 38. Jahr alt war.

II. Von ſeinen Schrifften iſt noch deſſen Ὀνομαστικὸν, oder *Vocabularium*, von X. Büchern verhanden / ſo edirt iſt Griechiſch von Aldo 1502. f. von Bernh. Iunta zu Florentz 1520. f. von Oporino zu Baſel 1536. 4. Griechiſch und Lateiniſch aber mit Wolfgangi Seberi Noten von Wechelo zu Franckf. 1608. 4. und mit Seberi, Iungermanni, Kuhnii, Lederlini und Hemſterhuſii Noten / u. a. zu Amſterdam 1706. f.

III. *PHILOSTRATVS de Vit. Sophiſt. citante Blounto p. m.* 177. Pollucem Naucratitem an doctum, an indoctum appellare oporteat, nondum ſatis compertum habeo: ſiue quod inceptum fatuumque eſſe videretur, eruditum ſimul & ignarum. At enim vocabula eius bene dignoſcenti, conſtat ipſum admodum Attica lingua fuiſſe exercitatum. Ei autem, qui Declamationum illius genus perſpexerit, nihil melius aliis Attico ſermone ſcripſiſſe viſus fuerit. Hæc porro ſcire de ipſo opus eſt. Pollux in iudiciali genere ſatis exercitatus fuit, quod cum patre conuerſatus eſſet, qui controuerſias forenſes percalluit. Sophiſticas orationes magis audacter, quam artificioſe compoſuit, ſuo fretus ingenio; ſed enim optima præditus erat indole.

ISAACVS CASAVBONVS Epiſt. ad Seberum: Gaudeo ſuſceptam a te Pollucis editionem, vir doctiſ-

ſime. Neque enim dubito, fore vtilem Reipublicæ litterariæ, quam in eo poſuiſti, operam. Eſt ſane Pollux, ſi quid iudico, ſcriptor optimus, eruditiſſimus, vtiliſſimus & eo ſæculo, quod tot claros in litteris viros tulit, digniſſimus.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. 5. §. 5. Iulius Pollux, cuius Onomaſticon Commodo, Imperatori, inſcribitur. Sunt huius Onomaſtici libri decem & ſingulis eruditiſſimæ Præfationes præmiſſæ. Huic autem Lexico nihil ſimile exſtat in hunc vsque diem in vna lingua, quod ſi omnis generis res impleuiſſet, opus foret plane incomparabile. - - - Plus autem continet in receſſu, quam in titulo promittit. Quantum enim in eo deprehendimus Philoſophiæ veteris & iudicii accuratiſſimi? Nemo certe Grammaticorum ei eſt ſimilis, qui ſolus vidit, quid ſit Lexicon ſcribere, quod nemo hactenus imitari auſus eſt, adeoque ſolus hanc Philoſophiam amplexus eſt, vt vocum earum, quas explicaret, res quoque explerer. Sic e. g. quando *de iudiciis* agit, non voces tantum *iudicis*, *rei*, *accuſatoris* &c. ſelectiſſimis verbis explicat, & veterum formulas recitat; ſed ſimul omnem Philoſophiam illam repræſentat. Vnde merito inter myſteria eruditionis refertur.

CCLXXXXVI.

CLEMENS, ALEXANDRINVS,

A. C. 190.

T. FLAVIVS CLEMENS, von Alexandria, oder / wie andere lieber wollen / von Athen, ſo aber den Bey-Nahmen *Alexandrinus* von dem Orte ſeines Auffenthalts bekommen / ward Catecheta an Pantæni Stelle zu Alexandria, muſte

muſte aber als Preſbyter der Kirchen hieſelbſt bey der Verfolgung unterm Seuero flüchtig werden / da er ſich denn eine Zeitlang zu Jeruſalem aufhielte. Von hier gieng er nach Antiochia, und / als die Verfolgung etwas nachgelaſſen / wieder nach Alexandrien / woſelbſt er auch vermuthlich geſtorben.

II. Von deſſen Schrifften ſind noch verhanden *Protrepticon ad Gentes; Padagogus, lib. III. Hymnus in laudem Chriſti; Stromateon libri VIII.* und *I. Oratio περι των τις ὁ σωζομενος πλουσιος*, welche Dinge / auſſer letztere Oration / zuſamme ediret ſeyn / Griechiſch zu Florentz 1550. f. zu Heidelberg 1592. f. Griechiſch und Lateiniſch zu Paris 1612. f. zu Leyden 1616. f. zu Paris mit Sylburgii und Dan. Heinſii Noten 1629. 1641. f. und zu Cöln 1688. f. die Oration aber *Quis dives ſalutem conſequi poſſit?* hat Fr. Combefiſius im Auctario Bibl. PP. zu Paris 1672. ediret / welche denn auch zu Oxford 1683. 12. und zu Leipzig 1700. herausgekommen.

III. *CAVE Hiſt. Litt. P. I. Sæc. II. p.* 40. De illo, quaſi iam vita functo loquitur Alexander, Hieroſolymitanus, in Epiſtola ad Origenem. *Vir* inquit prædictus Alexander, ἐναρετος, και δοκιμος, *de quo Cyrillus, Alexandrinus, & Theodoritus*, ἱερος ανηρ, και πολυπειρια ἁπαντας ἀπολιπως, *Vir ſanctus, & qui doctrinæ copia omnibus antecelluit.* Teſtes adſint inſignia, quæ conſcripſit, volumina. *Plena*, inquit Hieronymus, *eruditionis & eloquentiæ, tam de Scripturis diuinis, quam de ſæcularis litteraturæ inſtrumento;* Et alibi. *Quid in illis indoctum? immo quid non e media Philoſophia eſt?*

ITEM ibid. Stromateων Libri VIII. poſt mortem Commodi Imp. ſcripti. πλειστης χρησομαθειας εμπλεοι, inquit Euſebius, *Varia vtiliſſimæ eruditionis copia referti:* in quibus adultos, και τα αισθητηρια γεγυμνασμενα εχοντας, *ad pleniorem, & prefectiorem rerum ſacrarum cognitionem inſtituit*, & non ſolum ex ſacris

litteris plurimos inſpergit floſculos ; verùm etiam Gentilium libris, ſi quid forte ab illis commodum eſt, commemorat. Varias Græcorum ſim Barbarorum explicans opiniones, falſâ quoque ſiarcharum dogmata coarguens, multiplicesque ſens Hiſtorias, *ὑποθεσιν πολυμαθῆ παιδειας*, *vber nobis*, *promiſcuæ eruditionis materiam* ſubmi Quapropter hoſce Commentarios *Στρωματα*, *S* ſeu *Sermones variegatos* ab eo dictos, ipſe Strom. p. 476. nos docet. In hiſce libris quædam *ἐγχ ὑγιω* haberi Photius *Cod.* 111. obſeruauit. Plures ei nos tum hiſtoricos, tum chronologicos, tum theologicos *ὡς ἐν παροδῳ* notat D. Blondellus, *Pyllis*, *l. I. c.* 6. Photius de Clementis Stilo, tim in Protreptico & Pædagogo hæc habet *Cl* Ἡ φρασις ανθηρα και εις ογκον ηρμενη συμμετρο των ηδεος, και ἡ πολυμαθεια εμπεπνευσε· *Dict floridior*, *ad attemperatam quamdam grauitate ſine iucunditate adſurgit*, *cui & varia illa*, *qua eſt*, *rerum cognitio apprime conuenit*. In Stromati neque ordinem, neque dictionis ornatum & eleg ſe adfectaſſe ipſe fatetur Clemens, *Strom. l. VII.* contentus res ita exponere, vt intelligantur. octauus heterogenea quædam tractat, & cum nihil adſine habet, circa Logicæ ac Philoſophiæ cipia præſertim verſatus.

DALLAEVS de vero Vſu Patrum, *Cap. I* Quid Stromatibus (hæc eſt enim inſcriptio) & al mentis, Presbyteri Alexandrini, operibus varieg ornatum magis ? Textus eſt enim totus ille adluſionibus ad Hiſtorias, Sententias, Apophthe & Adagia litterarum tum ſacrarum, tum profa Hic viuidis earum coloribus illuſtratus adſurgit vmbris obſcuratus quodammodo deliteſcit. non eſt, quod ſperent, qui litterarum humanior rent cultu, ſe cum fructu & intelligentia in eius verſari poſſe.

ELIAS du PIN, Biblioth. Auctor. Eccleſ. p. 234. Dicamus nunc, quodnam de S. Clemente Alexandrino iudicium ſit ferendum. Quin eruditione conſummata ornatus fuerit, ambigi nequit. S. Hieronymus haud grauate adſcr[illegible], neminem vmquam ei ſcientia æqualem fuiſſe. Et ſane verum eſt, inter veteres omnes nullum eſſe, cuius libri eruditione profana æque perſperſi ſint. Immo maiorem eius vbertatem propalat, quam Scriptorem Chriſtianum deceat, & profiteri poſſumus, eum magis fuiſſe Philoſophum, quam Theologum, licet religionis noſtræ ignarus non eſſet, ſacramque Scripturam apprime calleret. Sed Philoſophiæ moralis, quam dogmatum, multo peritior eſt, omniaque ferme loca, quæ citat, more Philonis, Iudæi, allegorice explicat. Absque ordine ac ſerie pæne ſemper ſcribit. Stilus etiam eius eſt admodum incomtus, quod in Stromatibus eius inprimis obſeruare licet. Nam in Paræneſi ad Gentes, & in Pædagogo floridior eſt eius ſermo, vt obſeruauit Photius, immo ad neſcio quam grauitatem non iniucundam adſurgit.

CCLXXXXVII.

TERTVLLIANVS,

A. C. 190.

Q. SEPTIMIVS FLORENS TERTVLLIANVS, von Carthago, eines Centurionis Sohn / gab anfänglich einen Iuriſten ab / und lebete ſehr liederlich; als er ſich aber zum Chriſtenthum gewendet hatte / und Preſbyter in der Kirchen zu Carthago geworden / lebete er deſto exemplariſcher / iedoch behielt er ſeine einmahl geheyrathete Frau / und verfiel endlich / durch der Römiſchen Cleriſey ihr Verurſachen / auf die

Irrthümer der Monoaniſten. Er iſt in hohem Alter geſtorben und zwar / wie man muthmaſſet / ums Jahr Chriſti 220.

II. Seine Schrifften ſind

a) Vor dem Falle die Bücher *de Baptiſmo; de Pœnitentia*, und *de Oratione;* b) nach dem Falle / *Apologeticus aduerſus Gentes; Ad Nationes Libri II. de Teſtimonio Animæ; de Pudicitia; de Fuga in Perſecutione; de Ieiuniis; de Cultu Feminarum, Libri II. de Pallio*, und unterſchiedene andere mehr / ſo ediret ſeyn zu Baſel 1521. 1525. 1528. 1539. 1550. 1562. f. zu Antwerpen 1579. 1584. f. zu Paris 1566. 8. Vol. II. 1580. 1583. 1608. 1616. zu Heidelberg 1596. 1601. und noch völliger zu Paris 1624. 163.. 1634. 1641 1644. 1646. 1650. 1658. und 1663. mit Rigaltii und anderer Noten in f.

III. *CAVE Hiſt. litt. Sæc. II. p.* 42. *Vir erat*, vt de eo vere Hieronymus, *loc. cit. acris & vehementis ingenii.* Et alibi *Ep. ad Magnum, Tom. II. p.* 328. *Quid Tertulliano eruditius? quid acutius?* Miſſis aliis, vnum proferam Vincentium Lirinenſem *Commonit. cap.* 24. *p.* 345. *Sicut ille* (*Origenes*) *apud Græcos; ita hic apud Latinos noſtrorum omnium facile princeps iudicandus eſt. Quid enim hoc viro doctius? Quid in diuinis atque humanis rebus, exercitatius? Nempe omnem Philoſophiam, & cunctas Philoſophorum ſectas, auctores, aſſertoreſque ſectarum, omnesque eorum diſciplinas, omnem Hiſtoriarum ac Studiorum varietatem mira quadam mentis capacitate complexus eſt. Ingenio vero nonne tam graui ac vehementi excelluit, vt ſibi nihil pene ad expugnandum propoſuerit, quod non aut acumine irruperit, aut pondere eliſerit? Iam porro orationis ſuæ laudes quis exſequi valeat, quæ tanta, neſcio qua rationum neceſſitate conferta eſt, vt ad conſenſum ſui, quos ſuadere non potuerit, impellat; cuius quot pene verba, tot ſententiæ ſunt; quot ſenſus; tot victoriæ?* Deinde ſequentibus lapſum eius, tamque catholici dogmatis, ac vetuſtæ fidei

parum

parum tenacis luget. De Stilo eius ita Lactantius, *Inſtit. lib. V. c. 1. Septimius quoque Tertullianus fuit omni genere litterarum peritus; ſed in eloquendo parum facilis, & minus comptus, & multum obſcurus fuit.* Habet tamen (quod pace tanti viri dixerim) Tertulliani Stilus maieſtatem quamdam ſibi propriam & grandem eloquentiam ſale & acumine plurimum conditam, quæ ſimul legentis ingenium exercet, & animum ſuauiter delectat.

BARTHIVS Aduerſ. Lib. XVIIII, c. I. Scriptorum quantum ad nos venit, eruditior nemo eſt, exque quo plura condiſcere poſſis, quam Tertullianus. Nullus in eo apex eſt non cum cura poſitus, vt, quo pacto alii inopia, hic abundantia litterarum peccare nonnumquam videatur.

ELIAS du PIN Biblioth. Auctor. Eccleſ. Tom. I. p. 228. 229. Ingenii acris & ardentis & ſubtilis erat; ſed quod omnem illam concinnitatem, omnemque rectitudinem, quæ optari poſſet, non habebat. Plus ſæpe fictorum luminum, quam veræ ſoliditatis ratiociniis eius ineſt. Percutit & perſtringit potius audacibus ſuis enunciationibus, quam rationum pondere conuincit. Eius ſententiæ ſunt adfectatæ, immo quandoque paullo inflatæ. Modo ſublimi eas exprimit; ſed parum natiuo. Mediocritatem in rebus ſæpius excedit. Fere in omnibus exardeſcit & concitatur. Figuris & Hyperbolis totus turget. Vbere ſcientia & eruditione pollebat, quibus opportune vti nouerat. In Satira excellebat. Ioci eius arguti ſunt & mordaces. Aduerſarios dextere adoriebatur, eosque turma rationum ſe in uicem ſubſequentium, & quaſi concatenatarum profligabat. Denique ſi ratiociniis ſuis non perſuadeat; adſenſum ſaltem verborum magnifica pompa extorquet. Conciſus eſt Stilus eius, voces eius energicæ, eiusque Scripta tot ſententiis fere, quot vocabulis, conſtant. Hæc non obſtant, quin Lactantius tria vitia notatu digna in eis merito carpat. *Tertullianus*, inquit, *humanioribus litteris excultiſſimus erat; ſed in loquendo parum facilis, parum comtus & multum obſcurus.* Hæc

quidem tria in loquendo vitia in plerisque Auctoribus Africanis occurrunt, ſed illis in ſummo gradu laborare Tertullianus dici poteſt, nullumque Auctorum exſtare, cuius Stilus durior, minus comtus, & obſcurior ſit. Omnia eius Opera tribus his vitiis obnoxia ſunt, alia quidem plus, alia minus. In *Polemicis* libris planior & terſior; ſed minus comtus eſt; obſcurior vero & purior in *Locis communibus*, vt in libro ſuo *de Pallio*, qui inter totius Antiquitatis obſcuriſſimos libros cenſeri debet. Omnium comtiſſimus eſt Liber *de Pœnitentia*. Præclariora eius Opera & vtiliora ſunt eius *Apologeticus*, *Præſcriptiones*, eius *de Pœnitentia* Libri, *de Baptiſmo*, *de Oratione* cum *Exhortationibus ad Pœnitentiam* & ad *Martyrium*.

OL. BORRICHIVS Conſp. Auct. Lat. Lingu. p. 19. Eamdem pæne in vocabulis innouandis, (quam Appuleius) libertatem ſibi permiſit Q. Septim. Florens Tertullianus, & is Afer, multæ quidem & profundæ eruditionis, ſed qui & ſubinde in fidei capitibus a reliqua Eccleſia diſceſſit, & dictione tumida ſpinoſaque a munditie Latii.

CCLXXXXVIII.

DIOGENES, LÄERTIVS,

A. C. 190.

DIOGENES, ſo von ſeinem Vaterlande/ *Lærte*, einer Stadt in Cilicien / *Läertius*, oder nach dem Voſſio beſſer *Läertienſis* genannt wird / iſt ſeinem Stand und Weſen nach unbekannt. Einige wollen ihn zwar vor einen Chriſten halten; haben aber keinen Grund darzu / ſo wenig

wenig / als diejenigen / die ihn erſt auf Conſtantini M. Zeit verſetzen.

II. Von ſeinen Schrifften iſt annoch verhanden Φιλοσοφος Ιστορια περι Βιων, Δογματων και Αποφθεγματων των εν φιλοσοφια ευδοκιμησαντων, ſ. *de Vita, Placitis & acute dictis clarorum Philoſophorum Libri X.* welche denn ediret ſeyn Griechiſch zu Baſel 1533. 4. Griechiſch und Lateiniſch aber von Henrico Stephano 1570. 8. mit Iſaaci Hortiboni, oder welches einerley iſt / Caſauboni Noten von eben demſelben 1549. 8. mit Stephani und Caſauboni Noten u. a. zu Genf 1615. 8. mit Aldobrandini Verſion und Noten zu Rom 1594. f. mit Aldobrandini und Menagii item der Caſaubonorum Noten zu Londen 1663. f. und mit Stephani, Aldobrandini, der Caſaubonorum, Kuhnii und Menagii vollſtändigern Noten zu Amſterdam 1693. 4.

III. *VOSSIVS de Hiſtor. Græcis Lib. II. cap.* 13. Parum idonee de hoc Auctore iudicat vir ceteroquin eruditus, ſed nouellorum ſcriptorum, quam antiquitatis ſtudioſior, Bartholomæus Keckermannus. Ait ille libro ſuo de Hiſtoria, ſcripſiſſe Laërtium *languide & frigide, ſæpe tamen non inutiliter.* Quæ profecto frigida laus eſt operis vtiliſſimi, & auro contra cari. Quippe ex quo diſcere ſit, cum alia multa ad Hiſtoriam temporum pertinentia; tum præclara tot veterum Apophthegmata; quorum Keckermannus, malo ſane exemplo, Eraſmum laudare mauult auctorem, quam Plutarchum, Laërtium, & ſimiles. Quin, quod caput eſt, diſcrepantes ex eodem Laërtio Sectarum ſententias diſcimus.

IO. IONSIVS de Scriptor. Hiſtor. Philoſ. p. 271. Caſaubonus in vita Diogenis eum Antiquitatis indagatorem ſedulum vocat, ſed cui aut memoria firma, aut otium, iudiciumue in digerendo defuerit. Diogenes Laërtius vnicum fere philoſophicæ Hiſtoriæ columen eſt. Absque eo eſſet, rudera ſupereſſent, atque cæmenta difficulter in plerisque coniunienda.

BOECLE-

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sac. II. Sect. V. §. 9. Iudicium de Laërtio itidem duplex. Vnum eſt ſemidoctorum, alterum eruditorum. Inter illos referre cogimur Barthol. Keckermannum, qui admodum contemtim de Diogene iudicauit, fidemque eius in dubium vocare conatus eſt, qua in re prodidit ſe & in hoc ſcriptore, & in omni antiquitate hoſpitem eſſe: (Neceſſe eſt autem id accidere illis hominibus, qui auctores tantum obiter inſpiciunt, ſicut fecit Keckermannus, antiquitatis oppido ignarus, quod non tolerandum eſt in doctore iuuentutis. Scripſit quidem non contemnenda in iuuentute de aliis rebus, ſed in his nihil vidit.) Eruditi autem multum huic ſcriptori tribuunt. Dolendum, quod a iuuentute non legatur. Hinc enim ſtudia philoſophica erant ordienda, quum ipſe per omnes ſectas eat, & Stilo vtatur facili ac perſpicuo; ſed quia Græca, tamquam barbara, hodie faſtidiuntur, non valde hic quoque curatur. Altera cauſſa eſt, quod non exſtent Commentarii in eumdem. Putant enim hodie nullum ſcriptorem legendum eſſe, niſi in quem moles Commentariorum ſcripta ſit. Verum ſufficere poſſet cura & Verſio If. Caſauboni.

MORHOFIVS Polyh. Tom. II. Lib. I. cap. 1. §. 1. Diogenes Laërtius familiam merito ducit, quem niſi ex antiquis haberemus, qui de Philoſophorum Sectis & placitis aliquid ſcripſiſſet, pauca de Philoſophis antiquis conſtarent. Nunc ſane habendæ in pretio ſunt ſuperſtites hæ e naufragio tabulæ, & diligenter perquirenda ſunt, quæ apud ipſum conſignata habemus. Non poſſunt illo libro carere, qui Philoſophiæ genuinæ & antiquæ operam dant. Ab his incunabulis arceſſenda ſunt veterum dogmata, a recentioribus recocta. Ita in orbem abeunt omnia, veteresque opiniones, quaſi ex ruderibus & cineribus reſuſcitatæ, vel nouitatis aliqua ſpecie obtrudi ſolent. Facile eſt huius Hiſtoriæ gnaro omnium in Philoſophia Nouatorum ſententias ad ſua reuocare principia.

CCLXXXVIIII.

SOLINVS,

A. C. 190.

C. IVLIVS SOLINVS, ein Römiſcher Grammaticus, ſo den Plinium maiorem abbreuiiret /

II. Hat ein Opuſculum geſchrieben / ſo den Titul *Collectanea Rerum memorabilium;* item *Polybiſtor* führet / und mit Eliæ Vineti Noten zu Poitiers 1554. 4. mit Delrionis zu Antwerpen 1572. 8. von Reyhero zu Gotha 1665. 8. und mit Salmaſii weitläufftigen Commentariis oder *Exercitationibus Plinianis* zu Paris 1629. f. Vol. II. ediret iſt.

III. *BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V.* §. 6. Solinus incerti æui eſt. Potest etiam ad Hiſtoricos referri. (Propoſitum fuit Solino tractare variam eruditionem, quam Græci φιλολογιαν vocant; ſed præcipue ſibi imitandum, vel deſcribendum ſumſit Plinium. Solini Stilus quidem Pliniano eſt impolitior, & habet aliquid obſcuritatis ac adfectationis; Laus autem eruditionis ei non eſt adimenda.) Præclare poſt Ioachimum Vadianum de eo meritus eſt Cl. Salmaſius in vaſto opere Exercitationum Plinianarum in Solinum, quem ea de cauſſa quum ex Gallia Leidam veniſſet, Petr. Scriuerius, doctiſſimus Belga, cui parem Batauia hodie non habet, hac gratulatione excepit: *Salue Sal & Sol Solini*, ad vtriusque nomen adludens. Hic enim adeo correctum & immutatum dedit Solinum, vt alius ſcriptor eſſe videatur, quod quidam docti probare nequeunt. Fuit enim Salmaſius in reformandis & refingendis Scriptoribus confidentior, & vt verum dicam, audacior; interim tamen eruditiſſimum ſcriptum eſt.

WA-

WAGENSEILIVS Pera libror. iuuenil. Lec P. 2. pag. 260. Solinus librum edidit ex variis Scr ribus collectum, quem, quum prius *Collectanea R memorabilium vocaſſet*, poſtea *Polybiſtorem* inſcr maluit. Exiguo in rebus ſeligendis quandoque vi iudicio, vnde *leuiſſimum Scriptorem* Scaliger eum in Animaduerſionibus Euſebianis, Plinii, naturali ſtoriæ Scriptoris, ſcrinia ſæpe compilat, vnde *Plinii Simia* vocari meruit. Scripſit etiam Pont vel Carmen de Ponto; cuius ſolum XXII. primi v ſuperſunt. De ætate, qua vixit, non ſatis co Quidam enim ad Veſpaſiani, alii ad Traiani ten eum referunt. Sed, ſi ex Stilo iudicium fieri d ſæculo & amplius poſt Plinium ipſum vixiſſe, n iudicat Voſſius.

OL. BORRICHIVS Cogit. de Aet. Lat. L p. 15. In eundem ordinem cum Plinio, Tacito, tonioque compingit eum (*Solinum*) Scioppius; indignus eſt loco tam honorato, quin immo & a & dictionis cultu iure meritoque cenſendus infra lium, quem illetamen ad ferream ætatem con nauit.

CCC.

SYMMACHVS,

A. C. 200.

SYMMACHVS, von Samaria, ſtunde den Seinigen anfänglich in gutem Eſt als er ſich aber mit ſeiner ambitieuſen Con deren Haß zuzoge / und / ſolchen hernach z uengiren trachtete / trat er zu den Jüden Allein als es ihm hier auch nicht nach W gieng / wurde er ein Chriſt / iedoch ſo / daß e zu den Ebioniten ſchlug / und dero Irrth annahm.

II. Er hat das Alte Teſtament ins Griechiſche überſetzet/ welche Verſion aber auch bis auf einige wenige Fragmenta, ſo unter andern Nobilius, Druſius und Waltonus zuſamme geleſen/ verlohren gegangen iſt.

III. *CAVE Hiſtor. litt. P. I. Sæc. III. p.* 47. Vt populariū ſuorum interpretationes ſubuerteret, ſimulque loca quædam de Chriſto, ad Genealogiam eius præcipue ſpectantia, celaret, nouam Veteris Inſtrumenti Tranſlationem græcam, condidit, quam ſecunda etiam editione perpoliuit, in qua non, vt Aquila, verbum e verbo, vt Hieronymus. *Præf. in Iob. Tom. III. p.* 23. innuere videtur, ſed potius ſenſum e ſenſu expreſſit.

CCCI.

PHILOSTRATVS,

A. C. 200.

FLAVIVS PHILOSTRATVS, aus Lemnus, ſo aber doch auch von einigen ein Athenienſer genannt wird/ weil er daſelbſt ſich aufgehalten/ hörete/ als ſeine Præceptores, den Proclum von Naucratis, Damianum von Epheſus, und Hippodromum von Lariſſa. Nach der Zeit inſinuirte er ſich inſonderheit bey der Iulia, des Kayſers Septimii Seueri Gemahlin/ auf dero Verlangen er denn auch das Leben des Apollonii geſchrieben. Er ſtund in Rom/ wie vorhin zu Athen, in der öffentlichen Bedienung eines Rhetoris, und lebete wenigſtens bis auf die Zeiten Philippi Arabis, iſt aber immittelſt auch von dem Philoſtrato iuniore, als ſeiner Schweſter Sohne/ wohl zu unterſcheiden.

II. Von

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch verhe

1) Απολλωνιε τυ Τυανεως βιος, Lib. VIII. ſind Griechiſch von Aldo 1502. fol. 2) Ηρωι die Lebens-Beſchreibungen von XXI. Helden / ſ dem Trojaniſchen Kriege geweſen. 3) Εικονες ginen LXVI. ſo die Vitas ſo vieler berühmter halten. 4) Βιοι Σοφιστων, ſ. *Vitæ Sophiſtarum* und 5) *Epiſtolæ* LXIII. welche Dinge denn Griechiſch und Lateiniſch editet ſeyn von Fed. zu Paris 1608. f. mit dem Philoſtrato iuniore von Hyn. Gottfrido Oleario mit deſſen Noten Leipzig 1709. f.

III. *LVD. VIVES de Tradend. Diſcipl.* p. 630. Liber Philoſtrati de Apollonio pæne gmentum eſt rabioſum, ac blaſphemum homin gendo non inexercitati, quique Hiſtorias compa tur de iis, quæ nemo vmquam vel vidiſſet, diſſet.

VOSSIVS de Hiſt. Græcis Lib. II. c. 15. tus hic immortalem eſt nactus memoriam lib nis de Apollonii Vita. In ea ſe profitetur ſe Damidem Aſſyrium, tum alios duos, qui & i lonii Vitam ſcripſerint; nempe Maximum & nem. Sed, ſeu vanos ſequitur duces, ſeu ip comminiſcitur, magna Homeri mendacia maiori daciis corrigit, vt de eo refert Viues *l. V. Diſcipl.* & tamen huiusmodi commentis dece racalla Apollonio heroicum erigere monumen dubitauit; vt eſt apud Xiphilinum in Vita C Quin fuere Gentiles, quos etiam Chriſto c Apollonium non puderet, vti Hierocles ille, quem Euſebius differit.

CAVSSINVS de Eloqu. ſacr. & human. cap. 14. Philoſtratus a Photio dicitur την φρ φης, επιχαριεις και αφοριστικος, και βρυων τος, και τω αρχαϊσμω, και ταις καινοπρεπ συνταξεων εμφιλοτιμουμενος, *Stilo aperto*

ciſo, dulcedine & Gratiis adfluenti, ſed qui, vt Softa, ex adfectatione verbisque tum priſcis, tum nouis dem quærat ſuauitatis. Eius Apollonius non eſt leidus, ſine antidoto Euſebii aduerſus Hieroclem; & oſite Federicus Morellus, vir egregie doctus, vtrumꝫ excudi curauit.

CCCII.

OPPIANVS,

A. C. 200.

OPPIANVS, von Anazarbo aus Cilicien/ des Ageſilai und der Zenodotæ Sohn/ iſte mit ſeinem Vater nach Malta ins Exſilium hen/ weil iener dem Kayſer Septimio Seuero ht mit entgegen gehen wolte / als ihm ſolche re die gantze Stadt Anazarbus erwieſe. Inſſen wurde er von ihm doch in ſolchem Zuſtan in allen guten Wiſſenſchaften / inſonderheit er in der Poëſie unterwieſen / alſo / daß / da er m Kayſer Caracallæ ſeine Carmina offerirte / ſie ſem ſo wohl gefielen / daß er nicht nur ſeinem ater das Exſilium erließ; ſondern auch dem ppiano noch darzu vor ieden Vers ſolcher Carnum deren auf die 20000. ſollen geweſen ſeyn/ ien aureum gab. Nach der Zeit kehrete er ch Anazarbum zurück / ſtarb aber auch kurtz rauf an der Peſt / als er noch nicht 30. Jahr t geworden. Auf ſein Grab hat man ſodann eſe Grabſchrift geſetzet:

Οππιανος κλεος ἐιλον αοιδεων, αλλα με μο
Βασκανος ἐξηπασε μιτος, κρυερος δ' αἰδης
Και νεον οντα κατεσχε τον ευεπιης ὑποφητην
Ει δε πολυν με χρονον ζωης μιμνεν φθονος α
Ειασιν, ἐκ αν μοι τις ισον κλεος ελλαχε Φαν

welches der Hr. Fabricius, *Biblioth. Graec. Lib. I. c. 20. §. 1.* alſo überſetzet:

Oppianus palmam vatum rapui, inuida ſed
Fati immaturo rapuit vis funere in orcum,
Ac iuuenem me morte tenet Suadaque ſequeſtr
Nempe pepercisſet noſtris liuor malus annis,
Nulli hominem mecum par gloria lauſque fuiſ

II. Von ſeinen Dingen ſind noch im Carmine here verhanden

1) Αλιευτικων, ſ. *de Piſcatione Libri V.* und 2) Κυ γετικων, ſ. *de Venatione Libri IIII.* welche zuſamme ret ſeyn Griechiſch von Turnebo zu Paris 1555. 4. G chiſch und Lateiniſch mit ſeinen Noten / und den G chiſchen Scholiis über die Αλιευτικα von Rittershuſio Leyden 1597. 8.

III. *IVL. CAES. SCALIGER Poët. lib. V.* Oppianus quidem inter Græcos adeo ſublimis eſt, a numeroſus, vt eorum vnus ad Virgilianam diligenti adſpiraſſe videatur.

IDEM ibid. p. 758. Magnus hic Poëta, ſicuti ſa a nobis dictum eſt: qui cum Græcorum neminem ſim comparare. Quamobrem noſtros quoque d hoſce ab illo puto longe ſuperatos; quippe cuius vn ſpiritu Virgilianam diuinitatem repræſentatam ſem iudicaui: tantum abeſt, vt cum huius numeris illor Verſus conferri poſſe rear

BORRICHIVS de Poët. Gracis Diſſ. I. §. 38. p. Dictio Oppiani copioſa, luculenta, & ſententiis hi in

inde reſplendens, nonnumquam etiam obſcurior, ſed vbique docta. Præfationes eius ita Aſiatico quodam dicendi genere elimatæ profuſæque, vt totidem panegyricæ orationes videri queant.

CONRAD. RITTERSHVSIVS Proœm. in Oppianum : Sunt profecto Oppiani Poëmata ſingularia ac diuina, neminique Græcorum Poëtarum poſtponenda, plurimis vero etiam anteponenda, vt non temere factum eſſe videatur, quod ſinguli eius Verſus ſingulis aureis, ſeu ſtateribus æſtimati fuerunt. Neque mihi ſoli ita videtur; ſed iudicii mei approbatores & ὁμοψηφους habeo eruditos & intelligentes, audeo dicere vniuerſos.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V. §. 8. Vere Oppianus implet menſuram nominis ſui dicique poteſt phœnix ſui ſæculi. Nihil enim eius verbis eſt doctius, nihil politius, in quibus deprehenduntur veſtigia clariſſima ciuilis prudentiæ, vt appareat, eum myſteria huius Philoſophiæ optime intellexiſſe, quod in primis videre eſt in digreſſionibus & ſtatim in Proœmio. Duplici autem nomine laudandus eſt, quod primo perfectiſſimi Poëtæ menſuram impleuerit: deinde, quod in argumento minus in hanc rem apto id præſtiterit, quod plerique tamquam ſcabrum & ſalebroſum fugiunt. Quanti autem hoc ſit operis, ſoli ſciunt viri in eruditione primores. Vnde nonnulli etiam Virgilium non tam fuerunt admirati propter Aenëida, quippe quod argumentum illud Carminis epici capax ſit, quam propter Georgica &c.

CCCIII.

ZENOBIVS,

A. C. 200.

ZENOBIVS, oder wie er auch vielfältig geſchrieben wird / *Zenodotus*, ein Sophiſt, ſoll

zwar / nach Suidæ Zeugniſſe / zu Adriani Zeiten gelebet haben / weil er aber doch des Luciani gedencket / wird er billiger hieher geſetzet.

II. Er hat ein Lexicon geſchrieben / woraus iemand die *Adagia* zuſamme geleſen / welche denn Andr. Schottus, mit dem Diogeniano u. a. d. g. Dingen zu Antwerpen 1612. 4. ediret.

III. *MORHOFIVS Polyhiſt. Tom. I. lib. I. c.* 21. §. 85. Adagia Græcorum e Zenobio, ſeu Zenodoto, Diogeniano & Suidæ collectaneis partim edita, partim latine reddita publicauit Andr. Schottus - - - Liber eſt optimus & rarus, omnino noſcendus elegantioris litteraturæ ſtudioſis.

CCCIIII.

DIOGENIANVS,

A. C. 210.

DIOGENIANVS von Heraclea, allein ob ſolche Stadt die in Ponto, oder die in Carien geweſen / iſt unausgemacht /

II. Hat die *Adagia* aus dem Tarrhæo und Didymo colligiret / welche Schottus, wie nur gemeldet / ediret.

III. Was von ihm zu halten / giebet Morhofius, wie Num. præced. zu ſehen.

CCCV.

AGATHEMER,

A. C. 210.

AGATHEMER, des Orthonis Sohn / wird von einigen auf dieſe Zeit / von anderen aber erſt

erſt auf das XV. Sæculum nach Chriſti Geburth verſetzet.

II. Er hat II. Bücher Υποτυπωσεων της Γεωγραφιας εν επιτομη geſchrieben / welche editet ſeyn Griechiſch und Lateiniſch mit Samuelis Tennulii Noten zu Amſterdam 1671. 8. mit dem Scylace von Iac. Gronouio zu Leyden 1697. 4. mit anderen Geographis minoribus von Hudſon zu Oxford 1703. 8.

III. *FABRICIVS Biblioth. Græc. Lib. IIII. c.* 2. §. 10. Libros duos huius Agathemeri - - - ſcriptos ad Philonem, diſcipulum ſuum, lectuque haud indignos & nonnulla tradentes alibi haud obuia in lucem edere voluere viri docti Iſ. Voſſius, Lucas Holſtenius &c.

CCCVI.

SAMMONICVS,

A. C. 210.

Q. SERENVS SAMMONICVS, ein berühmter Medicus, beſaß eine Bibliothec von mehr als ein 62000. Stück Büchern / und ſtunde anfänglich bey dem Kayſer Caracalla in groſſen Gnaden / verſchutte ſie aber nachmahls und wurde von ihm ſelbſt über der Tafel ümgebracht.

II. Von ſeinen Schrifften iſt noch ein *Carmen heroicum de Medicina paruo pretio parabili* verhanden / ſo mit dem Arato, Auieno u. a. zu Venedig 1488. f. mit dem Celſo von Aldo 1528. allein aber mit dem Commentario Gabr. Hummelbergii zu Zürch 1581. 4. und mit Rob. Keuchenii Noten zu Amſterdam 1668. 8. item 1706. 8. ediret iſt.

III. *IVL. CAES. SCALIGER Poët. Lib. VI.* Serenus Sammonicus paullo mundior Macro, ſed ita nuis, vt nullus alius.

CELLARIVS Cur. Poſt. Proleg. p. 43. Sere Sammonicus eodem tempore, hoc eſt, ſub Seuero fil que, Caracalla, floruit, Hiſtoricus forſan, quam Po nobilior, vt ex ſuperſtite Carmine de Medicina inte gimus, Macrobius Saturn. II. 12. laudat virum ſæc ſuo doctum.

OL. BORRICHIVS de Poët. Lat. Diſſ. II. §. p. 67. Opus eius Medicum adhuc ſupereſt hexame Verſu expreſſum ſed humili dicendi charactere, vt generantis tum æui fetum facile agnoſcas.

CCCVII.

ATHENAEVS,

A. C. 210.

ATHENAEVS, von Naucratis, aus Eg pten / wird von einigen vor einen Medicu beſſer aber nur vor einen Grammaticum gehalte

II. Er hat geſchrieben Δειπνοσοφιςων, ſ. *Sermo conuiualium* libros XV. ſo ediret ſeyn Griechiſch Aldo 1514. f. von Iac. Bedroto und Chriſt. Herlino Baſel 1535. f. mit der Lateiniſchen Verſion Dalecham Noten und Is. Caſauboni Commentario 1597. f. Leyden 1612 Vol. II. item mit vorigen und L. I. auch Paulli Fermati Obſeruationibus ibid. 1657. f.

III. *IS. CASAVBONVS Proleg. in Athen.* omnibus illis, quorum ad nos ſcripta peruenerun nullus eſt, quantum equidem memoria repeto, qu vetuſtate peius, aut crudelius fuerit acceptus, qu Naucratita Athenæus, ſcriptor vere πολυμαθεςατ vere vndecumque doctiſſimus, &, vt paucis multa co plectamur, Græcorum Varro, aut Plinius. Huius i

tur tam eruditi Auctoris luculentiſſima Scripta priorum ſæculorum barbaries ita vexauit, vt nondum ſtatuerim, magis gaudendumne ſtudioſis fuerit non penitus illa intercidiſſe, an dolendum, quod ſic adfecta ad nos ſint transmiſſa.

FR. VAVASSOR de Dict. Ludicr. p. 267. Apud Athenæum intereſſe licet præclaro cuidam non multorum dierum, ſed multorum librorum conuiuio, in quo Philoſophi conuiuantur, vel potius philoſophantur conuiuæ Quos quidem conuiuas, ſiue hoſpites, multi ioci, multæque curioſitatis, non multi cibi reperias, omnia iucunde, plurima abſcondite differentes. Acutæ interrogationes, feſtiua reſponſa, diſputationes eruditæ. Fercula ipſa materiam præbent colloquiis mutuis. Vtrumque ſcriptoris narratio complectitur, adeoque res prope tota geritur ſermone. Qui ſermo non bellaria, vt fieri ſolet, aut condimentum ſolummodo videri debet; ſed caput omnino, aut fundus & fundamentum cænæ. Verum quid facias? Deeſt huic conuiuio exſtructisque menſis lepidorum noſtratium pulpamentum.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V. §. 5. Merito referimus eum inter Grammaticos, quamuis multa hiſtorica habeat. Hoc enim olim potiſſimum fuit opus Grammatici Hiſtoriam ποικιλην ſcribere. Huius vero ſcriptoris quanta ſit vtilitas, verbis exprimi non poteſt. Pauciſſimi etiam ex eruditis ſciunt, quantum in eo lateat, & hoc propter ſummam rerum reconditarum & nullibi alias memoratarum difficultatem. Quantum enim conſeruauit nobis ex omni genere Poëtarum, quorum alias nec nomina ſciremus? Quantum habet obſeruationum variarum, quæ ad mores & ritus antiquitatis pertinent, quæ omnia fruſtra ex aliis peterentur? Verum, vt dixi, paucis eſt familiaris, & illis ſolum, qui altius in variam eruditionem ſe immergunt.

CCCVIII.

ALEXANDER,

APHRODISIENSIS,

A. C. 220.

ALEXANDER, von Aphrodiſien / einer Stadt in Carien / lehrete die Ariſtoteliſche Philoſophie zu Athen auf der Kayſer Sept. Severi und Caracallæ Befehl / und / wie er noch gar lung zu ſolcher Charge gelanget; alſo hat er auch nach dieſer Kayſer Tode noch eine ziemliche Zeit gelebet.

II. Er hat geſchrieben

Περι ειμαρμενης και τ ̀ εφ ̓ ημιν, *de Fato, deque eo, quod in noſtra poteſtate eſt*, ſo Griechiſch von Caſelio zu Roſtock 1588. 4. Griechiſch und Lateiniſch aber zu London 1688. 8. ediret.

Υπομνημα, oder *Commentarium* in *primum priorum Analyticorum Ariſtotelis*, ſo Griechiſch Aldus 1489. f. Lateiniſch Io. Bern. Felicianus zu Venedig 1542. 1546. 1560. f. ediret.

Commentarium in VIII. Libros Topicorum, den Griechiſch Aldus 1514. 1526. f. Lateiniſch Guilelmus Dorotheus zu Venedig 1524. f. ediret.

Commentaria, ſ. Απομνησεις *in Elenchos Sophiſticos*, ſo Griechiſch apud Aldum 1520. f. Lateiniſch von Io. Baptiſta Roſario zu Venedig 1557. f. ediret ſeyn.

Commentarium in XII. Libros Metaphyſicorum, ſo bis dato nur Lateiniſch ediret ſeyn als zu Rom 1527. zu Paris 1536. ꝛc. in f. und noch unterſchiedene andere Dinge mehr / als in *Librum Ariſtotelis de Senſu & Senſibilibus, in eiusdem de Meteoris; de Miſtione; de Anima; Problemata medica & naturalia &c.* ſo hier und dar ediret ſeyn.

III.

III. *DAV. CHYTRAEVS Reg. Stud. p.* 78. Alexander Aphrodiſeus Topica Ariſtotelis & Elenchos, & priorem Analyticum erudite & ſubtiliter interpretatus eſt, & plerisque ceteris Ariſtotelis interpretibus Græcis antefertur.

PETRVS VICTORIVS in I. Rhet. Ariſt. Ita accurate cunctos Ariſtotelis libros euoluit, ac tantum ingenio valuit, vt omnia obſcuriora ſenſa eorum & percipere ipſe, & declarare aliis potuerit.

ERICVS MAVRITIVS de Princip. Iur. publ. c. IIII. Sect. 2. *n.* 23. Celeberrimus in Peripato Philoſophus, ac primus, ac ſaltem præcipuus eius in Europa reſtitutor.

CCCVIIII.

AELIANVS,

A. C. 220.

CLAVDIVS AELIANVS, von Præneſte, oder dem heutigen Paleſtrina aus Italien / hörete / als ſeine Præceptores, den Pauſaniam, einen Rhetorem, Nicoſtratum, Dionem Chryſoſtomum und den Herodem Atticum. Er hielte ſich ſonſt zwar meiſt zu Rom auf / daß er aber gar in kein fremdes Land gekommen / wie wohl Philoſtratus will / hat keinen Grund / weil er ſelbſt von ſich ſchreibet / daß er zu Alexandria geweſen. Sonſt lebete er in cœlibatu, und brachte ſein Alter über 60. Jahr.

II. Von ſeinen Schrifften ſind noch verhanden

a) Ποικιλης Ιϛοριας βιβλια ιδ. ſ. *Variarum Hiſtoriarum Libri XIIII.* ſo beſonders ediret ſeyn Griechiſch zu Rom 1545. 4. Griechiſch und Lat. aber zu Baſel 1555. zu Lyon 1587. 1620. 1625. 12. zu Genf 1599. 1630. zu

Paris 1618. 12. mit Schefferi Noten zu Straßburg 1647. 8. 1662. 8. mit Tan. Fabri Noten zu Saumur 1668. 8. mit Schefferi und Kuhnii Noten wiederum zu Straßburg 1685. 8. mit Perizonii Noten u. a. zu Leyden 1701. 8.

b) Περι ζωων βιβλια ι ξ. *siue Historiæ Animalium Libri XVII.* ſo ediret ſind Griechiſch zu Lyon von Tornæſio.

c) Τακτικα, ſ. *de inſtruendis Aciebus*, ſo aber von Hrn. Fabricio und anderen einem ältern Aeliano zugeſchrieben werden / indeſſen mit den übrigen Wercken des Aeliani Griechiſch und Lateiniſch von Geſnero zu Zürch 1556. f. beſonders aber mit Robortelli Obſeruationibus, ingleichen Griechiſch und Lateiniſch mit Sixti Arcerii Noten zu Leyden 1613. 4. ediret ſeyn.

d) Επιστολαι αγροικαι, von denen noch XX. übrig / und im Corpore Epiſtolarum Græcarum von Aldo 1499. 4. und mit den übrigen Wercken von Geſnero edirt worden.

III. *PHILOSTRATVS de Vit. Sophiſt. Aelianus* licet genere Romanus eſſet, non minus ſcite tamen Attice, quam vel mediterranei Athenienſes, locutus eſt. Et ſane laude dignus vir ille mihi videtur, primum, quod, quum habitaret in vrbe, quæ ſermone prorſus diuerſo vtebatur, Græcanicæ linguæ puritatem ſit conſecutus. Deinde quod oblato ſibi (ab iis qui huiusmodi titulos conferre ſolent) Sophiſtæ nomine, nullam de ſe fiduciam, aut adulationem ſui, aut ſuperbiam ex tanti nominis honore conceperit: quin potius quum ſuas ipſe vires expendiſſet, easque declamatoriæ palæſtræ impares iudicaſſet, ad ſcribendum animum appulit, & admirationem inde conſecutus eſt. Dictio eius eſt omnino pura, ſimplex & inadfectata, vt Nicoſtrati elegantiæ leporem quendam adhibeat. Eſt, quando Dionem, eiusque dicendi genus & tonum imitatur.

VOSSIVS de Hiſt. Græcis Lib. II. c. 11. In libris de Animalibus præ Scriptoribus aliis laudem eo meretur, quod ex mutis animantibus vitæ exemplum capere homines docet. - - - Liber de Hiſtoria varia minus

nus elegans eſt, quam libri de Animalibus. Sed plane mihi perſuadeo, non eſſe extremam operi manum additam ab auctore, eo, quod fato præueniretur. Namque absque dubio aliter concinnaturus erat iſta capita, quæ ab ὅτι orditur. Siquidem ſic ſolent ſcribere, qui alieni operis excerpta ſolum nobis dant, vt oſtendunt Strabonis Epitome, Photii Bibliotheca, & alia huius monetæ.

IOACH. KVHNIVS Præf. ad Ael. Vtinam ſcripta Aeliani omnia ad nos illibata & integra peruenissent! Certe quidquid Stilus Sophiſticus habet verbis nitidum, ſententiis acutum, figuris iucundum, translationibus floridum, inuentione præclarum, compoſitione elaboratum, id omne noſter (Aelianus) velut quidam eloquentiæ inſtitor nobis intuendum & pæne contrectandum daret. Sed hic Aeliani opera vi temporum & concurſu calamitatum partim labefactata & conuulſa, partim plane deleta extinctaque merito dolemus.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. II. Sect. V. §. 9. Opus de Animalibus eſt ſuauiſſimum, præſertim quia omnia ad moralia accommodat, quo veſtigio vſus ſuperiori ſæculo Hieronymus Rorarius, eruditum libellum & feſtiuum ſcripſit, quod bruta animalia ratione melius vtantur, quam homines. Culpant in Aeliano quidam rationem ſcribendi ideo, quod ſemper noua Capita ita incipiant: ὅτι. Sed hic eſt mos eorum, qui Locos communes ſcribunt & ex aliis tantum excerpunt, vt, quando Auctoris alicuius verba poſuerunt, ſubiungant: *Hoc ita demonſtratur, vel oſtenditur, quia &c.*

CCCX.

PHILOSTRATVS,

IVNIOR,

A. C. 220.

PHILOSTRATVS, ſo zum Unterſchiede des ſchon dageweſenen / der Jüngere genannt

nannt wird / war jenes Schweſter Sohn und Eydam / ſonſt ebenfalls aus der Inſul Lemnus, und der Profeſſion nach ein Sophiſt zu Athen, ſo aber noch vor dem ältern Philoſtrato geſtorben / und in ſeinem Vaterlande begraben worden.

II. Er hat nach dem Exempel ſeines Vetters auch ein Buch Εικόνων, oder *Imaginum* von XVIII. berühmten Leuten nebſt etlichen Epiſteln geſchrieben / welche mit jenes Wercken ediret ſeyn.

III. Der Hr. *FABRICIVS* nennet ſolche Icones, *Biblioth. Gr. lib. IIII. c.* 24. §. 9. Deſcriptionem Imaginum peramœnam.

CCCXI.

MINVTIVS,

A. C. 220.

M. MINVTIVS FELIX, ein Africaner / ſo aber zu Rom einen Aduocaten abgab / und übrigens ein guter Chriſt war /

II. Hat einen *Dialogum*, unter dem Titul: *Octauius* zur Vertheidigung der Chriſtlichen Religion geſchrieben / ſo ehedeſſen ingemein / als das achte Buch des Arnobii, hernach aber auch beſonders von Fr. Balduino zu Heidelberg 1560. von Fulvio Vrſino zu Rom 1583. von Wowerio zu Baſel 1603. von Elmenhorſtio zu Hamburg 1612. von Heraldo zu Paris 1613. 4. von Nic. Rigaltio ibid. 1643. mit dem Arnobio, von Iac. Oiſelio cum Comment. Varior. zu Leyden 1652. 4. cum iisdem ibid. 1672. 8. cum Rigaltii, u. a. Noten von Io. Dauiſio zu Cambridge 1707. 8. und wiederum noch vermehrter ibid. 1712. 8. ediret iſt.

III. *FRANC. BALDVINVS Præf. ad Minutium:* Minutiani huius libelli inſcriptio, & Dialogi forma antiquum

iquum eruditumque ſcribendi morem refert. Genus dicendi eſt argutum, acre, vehemens; eſt preſſum, denſum, neruoſum, crebris ſententiis compactum, omniumque Antiquitatum atque Hiſtoriarum memoria refertum, & in quo plures ſententias, quam Periodos numerare poſſis. Nam neque verboſi olim fuerunt Chriſtiani, qui verba dare nondum didicerant, & eorum patroni erant homines docti, ac, vt vno verbo dicam, polyhiſtores.

IO. FRID. GRONOVIVS Obſeruat. in Script. Eccleſ. c. 7. Minutius Felix Dialogum contra Paganos ſcripſit, lactea Sermonis vbertate Lactantio nihil cedentem; mirabili vbique perſpicuitate, etiam in acute dictis. Nihil argutiarum obſcuritate moleſtarum; nihil intempeſtiua eruditionis oſtentatione inſolens, aut arceſſitum, nihil verborum nouitate, aut transferendi improbitate; aut compoſitionis ſcabritudine durum, horrens, abruptum.

LVD. ELIAS du PIN, Biblioth. Auctor. Eccleſ. Tom. I. p. 326. Dialogus Minutii Felicis elegans eſt, vocabulis ſelectis conſtat. Sententiæ eius ſunt exquiſitæ. Iucundus eas eloquendi modus, eiusque rationes magna lux vrgentiores reddit. Multum eruditionis in eodem obſeruatur. Denique tractatulus iſte, vt obſeruat Lactantius, demonſtrat Minutium Felicem præclarum religionis ac veritatis patronum futurum fuiſſe, ſi ad huiusmodi ſtudium totum animum appuliſſet. Sed Dialogus eius ingenii ab aliorum munerum occupationibus laxamentum captantis fetus eſt potius, quam opus cum adſiduitate concinnatum. Leuiter tantum res attingit, non vero exhaurit. Maiorem dat operam, vt oſtendat, quam ridiculæ ſint Ethnicorum opiniones, easque propriis eorum auctoribus impugnet, quam vt Chriſtianorum doctrinam explicet atque probet. Immo nec myſteriorum noſtrorum valde gnarum ſe prodit, animæque cum corpore interitum credidiſſe videtur.

CCCXII.

HIPPOLYTVS,

A. C. 220.

HIPPOLYTVS, des Irenæi Discipel / und Bischoff zu Aden in Arabien /

II. Hat unter andern Dingen / so verlohren gegangen / geschrieben

1) *De Consummatione Mundi & Antichristo ac secundo Domini aduentu*, so Griechisch und Lateinisch zu Paris 1557. ediret ist / ihm aber von Vsserio und anderen auch abgesprochen wird.

2) *Demonstrationem de Antichristo*, so Griechisch und Lat. Combefisius edirt / Auct. PP. Paris 1672.

3) *Homiliam de DEO Trino & Vno*, u. a. Dinge mehr / so aber auch fast ingesamt in Zweifel gezogen werden / ob sie von ihm eigentlich herkommen.

III. *CAVE Hist. litt. P. I. Sæc. III. p. 52.* De Stilo eius sic Photius, *Cod.* 121. Την δε φρασιν σαφης εστι, και υποσεμνος, και απεριττος, ει και προς τον Αττικον ουκ επιτρεφεται λογον: *Oratio eius clara est, ac non nihil grauis, minimeque redundans, etsi ad Atticum sermonem non tendat.* Quod quidem in homine Arabe minime mirandum est. Addam denique, quod de quibusdam Hippolyti operibus notat Nicephorus *Hist. Eccl. l. 4 c. 31.* ea reprehensione non caruisse, omnem vero ignorantiæ maculam martyrio suo detersisse.

CCCXIII.

AMMONIVS,

A. C. 220.

AMMONIVS, ein Philosophus zu Alexandria, war erstlich ein Sack-Träger / und ver-

verdienete mit ſolcher Handthierung ſein Brod; legte ſich aber hernach auf die Philoſophie / und brachte es darinne ſehr hoch. Er war von Chriſtlichen Eltern gebohren / fiel aber von ſeinem Glauben ab / und ward ein Heyde / welches aber andere widerſprechen / oder auch lieber von einem gantz andern Ammonio es verſtehen wollen / als was dißfalls von des Plotini, Origenis, u. a. Præceptore, ſo dieſer *Saccus*, oder Σακκοφορος geweſen / geſaget wird.

II. Ihm wird zugeeignet die *Harmonia Euangelica*, ſo in den Orthodoxographis Patr. Lat. Tom. I. f 747. nebſt X. Canonibus Euangelicis, zuſehen.

III. *HIERONYMVS Catal. Script. Eccleſ. c. 56.* Ammonius vir diſertus & valde eruditus in Philoſophia. *OLEARIVS Biblioth. Scriptor Eccleſ. Tom. I. p. 41.* Ammonio tribuitur Harmonia Euangelica, - - Canonibus præmiſſa. Sed neque decem Canones ſunt Ammonii, verum Euſebii, neque Harmonia eius eſt, Diateſſaron dicta. Vid. prolixe Bebelium loco citato (*Antiquit. Sæc. III. f. 478.*) & du Pin *T. I p.* 120. &, quæ in contrarium adducuntur a Baronio, Bellarmino, &c. contra Victorem Capuanum.

CCCXIIII.

IVLIVS, AFRICANVS,

A. C. 220.

SEXTVS IVLIVS, ſo den Bey-Nahmen *Africanus* führet / weil er aus Libyen ſoll ſeyn

ſeyn gebürtig geweſen / ſtudirete zu Alexandria und wurde hernach Biſchoff zu Emmaus, oder / wie es nach der Zeit hieß / zu Nicopolis, deſſen Wiederaufbauung er von dem Kayſer Elagabalo erhielte.

II. Er hat geſchrieben

a) Eine *Chronographie* von Anfang der Welt biß auf ſeine Zeit / ſo aber biß auf das wenige ſo Euſebius und Georgius Syncellus davon erhalten / verlohren gegangen.

b) eine Epiſtel an den Ariſtidem *de diſſenſione, quæ videtur eſſe inter Matthæum & Lucam in Hiſtoria Chriſti recenſenda.*

c) eine Epiſtel ad Origenem *de Hiſtoria Suſannæ*, welche Gr. und Lat. Hæſchelius 1602. item Weſtenius mit einigen Opuſculis des Origenis zu Baſel 1674. edirt.

d) Κεϛων, *ſ. Ceſtorum* etliche Bücher / ſo nach dem Oleario p. 423. Griechiſch zu Paris 1693. ediret ſeyn ſollen.

III. *CAVE Hiſt. litt. Sæc. III. p.* 53. De chronographiis libri V. επ' ακριβες Πεπεδημενοι, inquit Euſebius, lib. VI. cap. 31. *accuratiſſimè compoſiti*, conciſa quidem methodo, ſed quæ nihil cognitu neceſſarium omiſit. Incepit ab Orbe condito, & ad Chriſti aduentum Chronologiam perduxit. Magis vero ſuccincte commemorauit geſta iam inde a Chriſti ætate vſque ad Macrini Imp. tempora, in quibus deſiit, vel vt aliis placet, Heliogabali, qui Macrino ſucceſſit, anno III. Chriſti autem CCXXI. de quo hæc Cod. 33. Photius Εϛι συντομος μεν, αλλα μηδεν των αναγκαιων ισορηθηναι παραλειπων: *Conciſus vero eſt, nihil vero relinquit eorum, quæ memoratu digna ſunt.*

IDEM ibid. p. 54. Των Κεϛων Opus Alexandro Mammææ nuncupatum. In numero librorum veteres non conueniunt, nec de Auctore recentiores. Euſebius *Chron. Græc. p.* 84. nouem tantum fuiſſe dicit, Photius Cod. 34. quatuordecim, Suidas in voc. Ωριγ. vero viginti quatuor, adeo, vt errorem alicubi latere neceſſe

neceſſe ſit. Hos libros quotquot tandem fuerint, Ioſ. Scaliger. *Animad. ad Chron. Euſeb. p.* 232. & Henr. Valeſius. *Adnot. in Euſeb. p.* 127. alii cuidam Africano attribuunt, adeoque duos fuiſſe volunt Africanos, vnum Palæſtinum, Chronographum noſtrum religione Chriſtianum; Afrum alterum, Philoſophum gentilem, Sextum dictum, Κεστων auctorem. Aliter viſum Cl. Voſſio *de Hiſt. Græc. l. II. c.* 15. Lambecio *Biblioth. Vind. Tom. V.* Wetſtenio *Not. in Epiſt. Afric. p.* 154. aliisque, a quorum partibus ſtant Euſebius, Photius, Suidas, qui vnum eumdemque Scriptorem diſerte faciunt. Quid? ſi media inſiſtentes via dicamus, Africani noſtri opus eſſe, ſed ab eo antequam Chriſti fidem amplecteretur, ſcriptum. Quod in Athenagoræ Amatoriis, Iulii Firmici Aſtronomicis, aliisque id genus ſcriptis contigiſſe veriſimile eſt.

VOSSIVS de Hiſt. Græc. lib. II. c. 15. Iulius Africanus accuratiſſimus temporum obſeruator.

IDEM de Scient. mathem. Vir ingentis variæque doctrinæ.

CCCXV.

VLPIANVS,

A. C. 220.

DOMITIVS VLPIANVS, von Tyrus, des Papiniani Diſcipel / war erſtlich geheimer Secretarius, ſodenn Præfectus Annonæ, und endlich Præfectus Prætorio unter dem Alexandro Severo, wurde aber A. C. 228. von den Prætorianis umgebracht. Er war ein Heyde / und den Chriſten ſehr auffſetzig / als die er auf alle Art und Weiſe zu drücken ſuchte.

II. Er hat ſehr viel Juriſtiſche Dinge geſchrieben / wovon aber nur noch die Fragmenta in XXVIII. Titulos verhanden.

III. *WAGENSEILIVS Pera libror. Iuuenil. cul. II. P. II. p.* 338. Summam in iuris ſcientia, poſt I ceptorem, laudem conſecutus eſt, eumque Mod nus in libro de Excuſationibus *præſtantiſſimum & riſconſultorum Coryphæum*, Iuſtinianus vero Imp. in l. C. de caducis tollendis, *ſumni ingenii virum appell*

CCCXVI.

PAVLLVS,

A. C. 220.

IVLIVS PAVLLVS, von Padua, oder ſe von Rom / wurde nach dem Vlpiano Præfe Prætorio.

II. Er hat auf die LXX. Iuriſtiſche Bücher und C ſcula geſchrieben / davon aber wenig mehr verhanden

III. *WAGENSEILIVS, Pera libror. Iuuenil. II. P. II. p.* 338. Iulius Paullus auctoritate Vlpiano librorum multitudine ſuperior fuit.

LAMPRIDIVS in Alex. Seuero : Iulius Pau iuris peritiſſimus.

CCCXVII.

POMPONIVS,

A. C. 220.

SEXTVS POMPONIVS, ein Röm Diſcipel des Papiniani und Rath des Kayſ Alexandri Seueri,

II. Hat ebenfalls viel Iuriſtiſche Dinge geſchrieb von denen aber nur noch einige Fragmenta verhanden

III. *LAMPRIDIVS in Alex. Seuero :* Pompon legum peritiſſimus.

CCCXV

III

CCCXVIII.
MODESTINVS,

A. C. 220.

HERENNIVS MODESTINVS ebenfalls ein Rath des Kayſers Alex. Seueri,

II. Hat XIX. Bücher Reſponſorum, XII. Pandectarum u. a. m. geſchrieben / wovon aber auch nur noch einige Fragmenta und einzele Dinge in dem Corpore Iuris verhanden.

III. *CELLARIVS Proleg. Cur. Poſt. p.* 34. Eodem ſæculo Iureconſulti claruerunt *Pomponius, Paullus, Vlpianus, Papinianus, Modeſtinus*, & alii, quorum Latinitatem non erubeſcendam Romani Iuris digeſta cuſtodiunt.

VOSSIVS Præf. de Vitiis Serm. Lat. Compluribus ICtis opera puro eſt data ſermoni, etiam paullo remotioribus, vt Aemilio Papiniano, qui ſub Seuero claruit, atque a Caracalla eſt interemtus, item diſcipulis Papiniani Vlpiano, Iulio Paullo, Pomponio, *Modeſtino*, qui ſub Alexandro Mamonææ viguerunt.

SANCTIVS Minerua p. 562. *ſeq.* Digeſtorum auctores omnium iudicio æquiparantur. - - Non tanti mihi eſt iſtorum iudicium, qui ICtorum dictionem cum Cicerone comparant. Vbi tu, obſecro, in Pandectis tot floſculos, tot Figuras verborum & ſententiarum, tot Tropos, Periodos, Cola, Commata, & illuſtria lumina oſtendes? Immo vero, ſi Iuris periti his dicendi generibus vterentur, dicerem, eos neſciſſe leges conſcribere. Adde, quod multi illorum Græce ſcripſerunt. Ac demum illud Iuſtiniani Latinam linguam non poliebat. Multa in Pandectis inuenio, quæ Latinis auribus non placerent. Sit, exempli gratia *Tit. II. lib. I.* vbi multa, quæ a genuina Latinitate abhorrent, inueniuntur. Satis ſuperque Iuris ſcriptoribus

bus gloriæ tribuemus, ſi inter ſui ſæculi homines eos dicamus præſtantiſſimos.

CCCXVIIII.

ORIGENES,

A. C. 230.

ORIGENES, von Alexandria, des Leonidæ, eines frommen und gelehrten Manns/ Sohn/ wurde anfänglich von dieſem ſeinen Vater/ hernach aber von dem Clemente Alexandrino, im Chriſtenthume und anderen guten Wiſſenſchaften unterwieſen/ bis er auch den Ammonium hörete. Als ſein Vater in der Alexandriniſchen Verfolgung enthauptet wurde/ wolte er auch mit ihm ſterben/ und kunte von ſeiner Mutter auf keine andere Art/ als durch Wegnehmung ſeiner Kleider/ zurück gehalten werden. Wie er aber durch die geſchehene Confiſcirung ſeines väterlichen Vermögens/ in die gröſte Armuth gerathen war/ erhielt ihn eine Zeitlang eine reiche Frau zu Alexandria, bis daß er eine Schule aufrichtete/ und ſich damit ſein Brod verdienete. Im 18. Jahr ſeines Alters wurde er darauf Catechete/ und als er ſich der Märtyrer zu ſehr annahm/ gerieth er in groſſe Gefahr/ ſo/ daß er auch einsmahls einen ziemlichen Weg von dem tollen Pöbel geſteiniget wurde. Daß er ſich aber darauf/ um von allen Begierden deſto freyer zu ſeyn/ ſelbſt entmannet/ hat er nachher

auch

auch ſelbſt verworffen / übrigens / als er eine Reiſe nach Rom gethan hatte / verſahe er ſein Amt zu Alexandria mit groſſem Eifer / und bekehrete viele zu dem Chriſtenthum. Nach der Zeit muſte er der Verfolgung halber wieder flüchtig werden / und lebete eine Weile in dem gelobten Lande / kam aber doch wieder nach Alexandrien / und ſchrieb ſeine Auslegungen über die H. Schrifft / allein / da er nachdem ſich zum Elteſten zu Cæſarien machen ließ / zohe er ſich des Alexandriniſchen Biſchoffs / Demetrii, Haß dergeſtalt zu / daß er von Alexandrien vertrieben / und auch ſelbſt zu Rom in einem Synodo verdammet wurde. Er begab ſich daher wieder in Palæſtinam, und richtete zu Cæſarien eine Schule an / gieng aber von dar zum andern mahl nach Athen, und denn wiederum in Palæſtinam, woſelbſt er zu Tyrus gefangen / und in damahliger Verfolgung ſehr gepeiniget wurde / iedoch kame er nach des Kayſers Decii Tode wieder loß / und ſtarb kurtz darauf im 69. Jahre ſeines Alters.

II. Er ſoll auf die 6000. Schrifften verfertiget haben / davon noch viele theils Griechiſch / theils Lateiniſch ex Verſione Rufini verhanden / als unter andern *Homiliæ XVII. Lat.* Lateiniſch in *Geneſin*, *XII. Lat.* in *Leuiticum*, *XXVIII. Lat.* in *Numeros*, *XXVI. Lat.* in *Ioſuam*, *IX. Lat.* in *Eſaiam*, *XVII. Gr. Lat.* in *Ieremiam*, *XIIII. Lat.* in *Threnos*, *XXXVIIII. Gr. Lat.* in *Lucam &c.* wovon denn / was Lateiniſch verhanden zu Paris 1512. 1522. 1530. 1536. 1574. und zu Baſel 1536. 1545. 1571. was aber noch Griechiſch übrig iſt / mit der Lat. Verſion und Huetii Noten zu Rouen 1668. zu Paris 1679. und zu Cöln 1685. f. ediret iſt.

III. *CAVE Hiſtor. litt. P. I. Sæc. III. p. 55.* Moribus erat inculpatiſſimis, & vitam egit plane philoſophicam, pæneque ſupra fidem rigidam & ſeueram. Lectionis item & eruditionis erat infinitæ, Linguarum præcipue Ebraicæ & Græcæ callentiſſimus, *Dialecticam quoque* (vt Hieronymi de immortali eius ingenio, ita enim vocat, verbis vtar) *Geometriam, Aſtronomiam, Arithmeticam, Muſicam, Grammaticam & Rhetoricam, omnium. que Philoſophorum Sectas ita didicit; vt ſtudioſos quoque litterarum ſæcularium Sectatores haberet, & interpretaretur iis quotidie, concurſusque ad eum miri fierent, quos ille propterea recipiebat, vt ſub occaſione ſæcularis litteraturæ in fide Chriſti eos inſtrueret.* Addam, quod habet Vincentius Lirinenſis, prolixiora quidem, at elegantia, & huic loco appoſita. *In Origine*, inquit, *plura adeo præclara, adeo ſingularia, adeo mira exſtiterunt, vt inter initia habendam adſertionibus eius fidem quiuis facile iudicaret. Nam ſi vita facit auctoritatem, magna illi induſtria, magna pudicitia, patientia, tolerantia. Si genus, vel eruditio; quid eo nobilius, qui primum in ea domo natus eſt, quæ eſt illuſtrata martyrio, deinde pro Chriſto, non ſolum patre, ſed omni quoque facultate priuatus, tantum inter ſanctæ paupertatis profecit anguſtias, vt pro nomine dominicæ confeſſionis ſæpius, vt ferunt, adſligeretur? Neque vero hæc in illo ſola erant, quæ cuncta poſtea tentationi forent; ſed tanta etiam vis ingenii, tam profundi, tam acris, tam elegantis, vt omnes pæne multum longeque ſuperaret: tanta doctrina ac totius eruditionis magnificentia, vt pauca forent diuinæ, pæne fortaſſe nulla humanæ Philoſophiæ, quæ non penitus adſequeretur: cuius ſcientiæ quum Græca concederent, Ebræa quoque elaborata ſunt. Eloquentium vero quid memorem, cuius fuit tam amœna, tam lactea, tam dulcis oratio, vt mihi in ore ipſius non tam verba, quam mella quædam fluxiſſe videantur? Quæ non ille perſuaſu difficilia diſputandi viribus elimpidauit? Quæ factu ardua non, vt facillima viderentur, effecit? ſed forſitan argumentorum tantummodo nexibus adſertiones ſuas texit? Immo plane nemo vnquam magiſtrorum fuit, qui*

qui pluribus diuinæ legis vteretur exemplis. Sed, credo, pauca conſcripſit? Nemo mortalium plura; vt mihi ſua omnia non ſolum non perlegi, ſed ne inueniri quidem poſſe videantur. Cui ne quidquam ad ſcientiæ inſtrumenta deeſſet, etiam plenitudo exabundauit ætatis. Maximam certe laudem teſte ipſo Porphyrio, ob ea, quæ reliquit, ingenii ſui monumenta adeptus eſt. Fama enim erat, eum ſena millia librorum conſcripſiſſe; quo numero ſingulas quasue Homilias & Epiſtolas comprehendi neceſſe eſt. Stilo vſus eſt perſpicuo & facili, ſed diffuſo nimis & redundanti. Vnde vitio ei datum eſt ab aduerſariis, quod infinita verba multiplicauit. Hinc toties ei obiicit, Hieronymo vetuſtior, Euſtathius, Antiochenus, quod ανω τε και κατω ταυτολογει γραωδως *quod idem ſatis aniliter iterat repetendo;* quod κεφαλογια Περιηχησας απειροπληθει τον κοσμον, ωδε τετο ξυνιησιν, *immanem verborum copiam absque modo, vel ſine profuderit,* φλυαριᾳ τε πολλη ταυτολογησας, *ingenti verborum ambitu iterum atque iterum eadem repetierit.* Sed parum refert de Stilo, modo in dogmatibus nihil eſſet, quod obiicerent aduerſarii. Fatendum ſane, illum a toto pæne antiquorum ſenatu damnari, grauiſſimisque erroribus vrgeri, quorum veſtigia ſatis nota in ipſius Operibus hodie comparent. Præter multos enim grauesque errores, quos aut ipſi inuito impegerunt veteres, vel communes habuerunt ſcriptores antiqui, hæc fere errorum capita in ipſius ſcriptis vbique deprehenduntur; de quibus, præter alios, fuſiſſime in Origenianis CL. Huetius, &c.

RICHARD. SIMONIVS Hiſt. Crit. Vet. Teſt. Lib. III. c. 9. Origenes primus inter Patres ad Librorum ſacrorum ſtudium animum maxime intendit. Hinc eſt, quod methodo ab aliis Patribus, qui ipſum præceſſerunt, longe differat. Ac de illo dici poteſt, quod neminis opera exſcripſerit, quamuis eorum legiſſet Commentaria, qui ante ſe in Biblia ſcripſerant, quum contra plerique eorum, qui poſt illum vixerunt, fere tantum libros ipſius exſcripſerint. Hac de cauſſa D. Hieronymus primum poſt Apoſtolos Eccleſiarum ma-

giſtrum illum nuncupauit. Quia valde eruditus erat, ſuis in Scripturam Commentariis ſe in Librorum ſacrorum & profanorum Auctorum ſtudio æque exercitatum oſtendit. Allegorias præſertim in deliciis habebat, non modo, quia Platonicorum Philoſophorum Scripta legerat: ſed etiam quia Scripturæ hac ratione ſublimitatis famam conciliare putauit, quæ Ethnicis ſimplicior videbatur. Plurimi tamen faciebat litteralem Bibliorum ſenſum; ſed Allegoriam vtiliorem cenſuit ad eruditos ſæculi ſui ad Religionem Chriſtianam adliciendos. Vsque ad ſexies mille volumina, ſeu chartæ ſpiras numerant, quas in Scripturam conſcripſerat. Vtvt res ſit, hoc ſaltem conſtat, neminem vnquam æque, ac ipſum, in Biblia laboraſſe, ſiue ad Textus emendationem, ſiue ad eiusdem explanationem, ſi eius ſcholia, ſeu litterales Notulas in Scripturæ Textum & Verſiones haberemus, de profunda eius eruditione, & magna animi ad Criticam librorum Sacrorum attentione melius iudicare poſſemus. Satis etiam in Ebraicis verſatus erat, vt a Iudæis, quos interdum conſulebat, facile non deciperetur, eiusque ingenii vaſtitas efficiebat, vt multa detegeret ad Scripturarum elucidationem vtilia. Eius ingenii vis iudiciique ſoliditas agnoſcitur in eius Homiliis, ſeu Sermonibus, quos ex tempore dictabat, aut pronunciabat. Licet enim ſingularibus ſententiis creberrimus ſit; tot tamen inutilitates & digreſſiones in illis non deprehenduntur, ac in plerorumque aliorum Patrum Homiliis. Multo plus eruditionis inerat Commentariis eius, ſeu Tractatibus, in quibus Scripturæ ſenſum profundius ſcrutabatur, & S. Hieronymus obſeruauit, illum in eiusmodi Operibus ad Ebraicum Textum confugiſſe, ne quid negligeret, quod ad Librorum Sacrorum elucidationem conducere poſſet. Nimium tamen eruditionis admiſcuiſſe videtur ſuis in Scripturam Operibus, & a Bibliorum ſimplicitate longe nimis abiiſſe. Sed quum acuti & penetrantis eſſet ingenii, ſolum ſublimem ſenſum in pretio habebat, & neſcio, quam interpretationem, quam ſpiritualem vocabat, ſenſumque litteralem faſtidiebat quem

nihil

nihil non humilius ſimpliciusque redolere putabat. Vitioſa tamen eſt eiusmodi methodus; qua res non ſunt explicandæ iuxta ingenii noſtri acumen & ideas, quas de illarum humilitate, vel ſublimitate formamus; ſed, quales ſunt in ſe ipſis & in ſua natura, ſunt conſiderandæ. In quo alucinati ſunt plerique eorum, qui Platonicorum libros vt exemplar imitandum ſibi propoſuerunt. Si ſemel hæc aperiatur feneſtra, quisque ſublimes & ſpirituales ſenſus ſecundum propriam indolem finget; & ita ſordebit hiſtoricus & litteralis Bibliorum ſenſus. Verum eſt, quod Origenes in hoc excuſabilis fuiſſe videatur, quia experientia didicerat, Scripturæ litteram ad inſtitutionem parum conducibilem eſſe, contra vero ſuas Allegorias Auditorum ſuorum animas excitare & ad Lectiones ſuas attentiores reddere.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. III. Sect. V. §. 2. Origenes Adamantius, Clementis diſcipulus, ingenio ſtupendo, eruditione vaſta diffuſaque, labore incredibili IↃↃ cIↃ. libros ſcripſiſſe fertur. *V. Euſebius Lib. VI. 8. 6. 23. 19. Apologiam* pro Origene, nomine Pamphili, Martyris, edidit, vt & Ruffinus, quem Hieronymus refutat, adde Socratem *L. VI. H. E. C. 13.* In iunioribus laudatores eius ſunt Picus Mirandulanus & Gilbertus Genebrardus. - - Opera eius olim credita interpolata eſſe. Prodierunt hoc ſæculo Pariſiis duobus voluminibus. Quædam autem non ſunt Origenis, quod Stilus prodit, qui eſt alias accuratiſſimus. Pleraque autem in illis operibus ſunt inepta & frigida, vt vix diſcipulo poſſint tribui. Laudatur Origenes a veteribus, quod in Exegeticis fuerit incomparabilis; at quæ hodie habemus Exegetica, non reſpondent huic laudi, nec eruditionem ſapiunt. Quam præclare ſuis Verſionibus meritus ſit, ſupra diximus. De erroribus eius vid. Patrologiam Gerhardi.

CCCXX.

CENSORINVS,

A. C. 230.

CENSORINVS, ſo ſeinem Stand und Weſen nach unbekannt iſt/

II. Hat *De Die natali* ein Opuſculum geſchrieben/ welches editet iſt mit dem Macrobio zu Paris 1519. f. von Aldo 1528. 8. mit dem Solino zu Poitiers 1568. 4. mit des Aldi Manutii iun. Noten zu Venedig 1581. 8. von Lud. Carrione zu Paris 1583. von Erycio Puteano zu Löven 1628. 4. mit Henr. Lindenbrogii Noten zu Hamburg 1614. 4. item zu Leyden 1642. 8. und zu Oxford 1695. 8.

III. *FABRICIVS Biblioth. Lat. lib. III. c.* 4. §. 3. Cenſorinus doctiſſimus artis grammaticæ. - - Exſtat eius liber aureolus & variis doctrinæ & ingenii luminibus illuſtris.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. III. Sect. V. §. 4. A Priſciano doctiſſimus artis grammaticæ appellatur. Sine hoc opuſculo multa ignorarent Chronologi.

VOSSIVS de Hiſtor. Lib. II. cap. 3. Scripſit de die natali librum pereruditum ac Chronologis vtiliſſimum, quippe quo in rebus gentilium politiſſimas ætas egregie connectat. - - a quo (ſc. Priſciano) & liber I. doctiſſimus Grammaticæ artis appellatur.

CCCXXI.

DIO CASSIVS,

A. C. 230.

DIO CASSIVS COCCEIANVS, von Ni-

Nicæa, aus Bithynien / des Aproniani, Stadthalters von Cilicien Sohn / war Prætor, zweymahl Bürgermeiſter zu Rom / item ſucceſſiue Gouuerneur in Aſien / Africa, Dalmatien / und Pannonien / nach der Zeit aber / weil er von dem Podagra ſehr geplaget war / bekam er ſeine Dimiſſion / und mit dem brachte er ſein Leben vollend in Ruhe zu. Er ſtarb / als er wenigſtens auf die 40. Jahr Römiſcher Raths-Herr geweſen / und ſeine Jahre auf die 70. gebracht hatte.

II. Er hat LXXX. Bücher Ρωμαϊκων Ιϛοριων vom Aenea an bis auf ſeine Zeit / geſchrieben / wovon aber nur das 35. zum theil / ſodenn die folgenden XXI. gantz / und letzlich das 56. 57. 58. 59. aber wieder nur verſtümmelt / verhanden / ſo ediret ſind Griechiſch von Rob. Stephano 1548. f. Griechiſch und Lateiniſch zu Genf von Henr. Stephano 1592. f. bey den Wechelis zu Hanau 1606. f.

III. *PHOTIVS Biblioth. Cod.* 71. *Interprete Schotto:* Grandis eius ſermo & tumidus, eo, quod rerum ingentium ſenſa adferat. Veteris item ipſi conſtructionis ſermo plenus, verborumque, quæ rerum magnitudini reſpondeant. Periodi Parentheſibus traiectæ, & Hyperbatorum opportunus vſus. Numeri porro & intercisio, etſi accurate adhibita, ob orationis tamen perſpicuitatem obiter legentibus non ſunt manifeſta. In narrationibus præterea & concionibus Thucydidis maxime eſt æmulus, niſi quod ad perſpicuitatem magis tendit: cetera fere Thucydides illi norma eſt ac regula.

LIPSIVS Quæſt. Epiſt. Lib. IIII. Epiſt. 3. De Dione aliud eſt, quem legendum cum iudicio aio, nec fidei eius vsque quaque fidendum. Sæpe adulatur, ſæpe alucinatur; vtrumque ideo, quia Græcus, & ingenii minime conſtantis. Quædam audacius in moribus externis, quædam vanius adfirmat.

FRL-

FRIDER. TILEMANNVS, Diſcurſ. Philol. de Hiſtoricorum delectu P. II. Ego, vt concedam Lipſio & aliis, qui teretes aures habent, intelligensque iudicium, minus a Græco ſatisfieri, nec obloquar Balduino, qui Dionem noſtris ICtis maligne inuidiſſe ſcribit. Ex animi ſententia dicam, me Hiſtoricum politicis & iuridicis tractationibus magis accommodum, prorſus ignorare. Adfuit illi ſumma voluntas indagandæ veritatis, & ſtudium accuratum, nec defuit facultas, ipſe αυτοπτης και αυτηκοος, quæ ſuam ætatem attinuerunt, omnia penitiſſime inquiſiuit, præteritorum memoriam ex publicis monumentis recollegit, & quia in clariſſima luce Romanæ Reip. multos annos vixit, ſolus arcana Reip. intellexit, nobisque conſeruauit. Veteres leges, ac ſolemnes formulas diligentius expreſſit, vt in illis nihil poſſit deſiderari. Interea non nego, iudicium ſcripti hiſtorici faciendum eſſe, cum non nulla a librariis perperam deſcripta apud Dionem occurrant, monente Petro Fabro, *lib. I. Semeſtrium, Cap. XXIV. & lib. II. cap. XVI.* aliqua etiam difficili ſuſpicione non careant.

COLERVS de Stud. polit. p. m. 189. In Romana Hiſtoria pauca nos fugerent, ſi DIO CASSIVS totus exſtaret. Sed accidit illi, quod iis, quibus reliqua membra violata, quædam & truncata ſunt, ſed intacta & honeſta facies permanſit. Ita illæſa & inuiolata eſt illa Dionis Hiſtoriæ pars, quæ de rebus pulcherrimis & florentiſſimæ Romæ agit. Tacitum tu, & Suetonium vis rectius intelligere Dionem obducito. Illud ſcire te velim, vnam illam Mæcenatis Orationem ad Auguſtum inſignem ac politicam reliquorum omnium inſtar eſſe. Eſt & Agrippæ illa ſatis ſplendida. In ceteris rebus ac narrationibus ελληνισμε ſuſpicionem non effugit.

ANDR. BOSIVS de comparanda Prudentia ciuili §. 29. Dio Caſſius prudentiſſimus profecto grauiſſimusque ſcriptor, nemineque vtilitate & diſciplina hiſtorica inferior.

BOE-

ECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. III. Sect. V. §. 7.
um Tilemanni in Diſcurſu admodum eſt memo-
& verum, quando dicit: *Nullum auctorem Stu-*
Politiæ magis vtilem eſſe, quam hunc Dionem, quia
itiſſima ratione ad omnium actionum cauſſas di-
quaſi intendit, quod quidem ante ipſum fecit
us. Præclarum quoque eſt teſtimonium Pho-
il enim hoc viro in his talibus κριτικωτερον.
lit alibi magnum vſum eſſe Dionis in interpre-
Tacito, qui in multis absque Dione non poſ-
elligi. Hic autem honor interpretando Tacito
numquam antea fuit habitus.

CCCXXII.

APSINES,

A. C. 230.

SINES, von Ga[redacted] aus Phœnicien / hör
:ete zu Smyrna den Heraclidem, Lycium,
i Nicomedien den Baſilicum, er ſelbſt aber
ernachmahls einen Sophiſten zu Athen ab.

Von ihm ſind noch verhanden Τεχνη ῥητορικη, περι των σχηματισμενων προβληματων, lib. I. ſo
lo Manutio in Collectione Rhetorum zu Venedig
mit ediret ſeyn.

FABRICIVS Bibliotb. Græc. Lib. IIII. c. 31.
Hic eſt Apſines, Phœnix, Philoſtrati amicus,
is memoriam & accurationem extremo libri po-
s de Sophiſtis laudat his verbis: Και ὁ Ἀψινης
σινιξ, εφ' ὁσον πρεβη μνημης τε και ακριβειας,
δει γραφειν, και γαρ αν απιστηθειην ὡς χαριζαμενος
φιλεα μοι προς αυτον ην.

CCCXXIII.

CCCXXIII.

MINVCIANVS,

A. C. 230.

MINVCIANVS, ein Sophiſt, des Nicagoræ Sohn / von Athen,

II. Hat περι Επιχειρηματων, *de Sedibus Argumentorum* geſchrieben / und iſt mit den anderen Rhetoribus von Manutio, wie nur geſagt / item mit dem Alexandro und Phœbammone von Normanno zu Upſal 1690. 8. ediret.

III. *FABRICIVS Bibl. Græc. lib. IIII. c.* 31. §. 6. Τεχνην ipſam Minuciani περι Στασεων legit adhuc Tzetzes, *Chil. VI. v.* 793, *& XII.* 579. eoque longe iunior, Camariota, atque vt Clariſſ. No[illegible]no videtur, etiam Georgius Tzapezuntius, cuius h[illegible]unt verba V. Rhetoricor. p. 134. *Nam & veteres omnes Rhetores, vsque ad Iſocraticam illam ſcholam, multa de formis dixerunt, & Minucianus, quamuis confuſe, multa tamen & præcepta & exempla, partim ab aliis deſignata, partim ſua induſtria ſumta a clariſſimis Oratoribus ſubiicit.* Himerius apud Photium laudatutus Rufi, filii ſui, cuius obitum dolet, facundiam, ait eum dixiſſe δεινοτερον Μινυκιανου σεμνοτερου τε Νικαγορα. *Cod.* 243. *p.* 596. Ceterum neſcio, quo argumento Scheferus Notis ad Camaritam *p.* 83. hunc Minuciani libellum περι Επιχειρηματων vel iunioris, vel plane alterius alicuius eſſe adfirmet.

CCCXXIIII.

HERODIANVS,

A. C. 240.

HERODIANVS, ſo fälſchlich mit dem Hero-

rodiano Grammatico vom Sigonio und anderen vermenget wird / lebete ſeine meiſte Zeit an dem Kayſerlichen Hofe / daher er denn auch um ſo viel genauer in dieſes Hiſtorie einſehen können.

II. Er hat VIII. Bücher von der Römiſchen Hiſtorie nehmlich von dem M. Aurelio Antonino an / bis auf den Tod des Balbini und Maximi geſchrieben / ſo da edi ret ſeyn Griechiſch vom Aldo 1503. fol. item zu Löven 1525. 4. Griechiſch und Lateiniſch mit Stephani Noten zu Paris 1581. 4. item mit Politiani Verſion zu Venedig 1524. 8. zu Baſel 1549. 8. mit Stephani, Memmii, Schotti und Sylburgii Adnotationibus Tom. III. Hiſtoricorum Sylburgii Franckfurth 1590. f. mit Parei Speculo bonorum & malorum principum ibid. 1630. 8. mit Bœcleri Adnotationibus zu Straßburg 1644. 8. item 1662.

III. *PHOTIVS*, *Cod.* 99. *interprete Schotto:* Scriptoris huius dictio clara eſt, atque perſpicua, quin & iucunda. Vocibus autem vtitur temperatis, neque ſupra modum Atticis, quibus natiua illa communis ſermonis gratia quodammodo violetur: nec rurſus in humilitatem quamdam ita demiſſis, vt artem omnem illæ fugiſſe videantur. Ad hæc nec ſuperuacaneis tumet, neque neceſſarium quid omittit. Sed, vt vno verbo abſoluam, omnibus Hiſtoriæ virtutibus paucis ſane cedit.

FR. ROBORTELLIVS Epiſt. ad Io. Bapt. Campegium Tom. I. de Populi Romani vita & victu: Herodianus perſimilis Thucydidi. Nam eleganter imperatorum res geſtas ab Antonino & Commodo ordiens, vſque ad Gordianum nepotem deſcribere conatus eſt, & conciones apte ſuis locis effinxit. Sed poterat, qua in re culpâ non caret, hiſtoriam ſuam conſulatibus diſtinguere; quod in Hiſtoria eſt neceſſarium.

CAROLVS SIGONIVS Iudic. de Hiſtor. Rom. c. 20. Imperatorum ſingulorum actiones & geſta diligenter & certo ordine enumerat. Concionibus gaudet, ſed

ſed breuibus. Acumine, breuitate, & ſententiarum grauitate Salluſtio comparandus. Si meliorum temporum res tanto ordine & ea copia ſcripſiſſet, inter Græcos Hiſtoricos, qui Latina memoriæ mandarunt, principem locum procul dubio obtinuiſſet.

BOECLERVS Præf. in Herod. Quod ſi quis vtrum (Dionem & Herodianum) velit comparare, Dio ſane amplitudine argumenti, copia expoſitionis, frequentia pragmaticæ informationis præcedere videbitur; ſed Stili terſiſſima & temperatiſſima venuſtas οἰκονομίας hiſtoricæ concinnitas, ſententiarum opportunitas & elegantia, iudicii ciuilis grauitas & æquabilitas, compoſitionis vniuerſæ competentia in Herodiano longe lateque eminebit. - - - Quod nonnulli in Rebus Alexandri & Maximini fidem eius ſuſpectant, non magnis id videntur de cauſſis facere, ſicut in Notis oſtendimus.

DEG. WHEAR Relect. hiemal. P. I. Sect. 22. Quorum ſc. Imperatorum Vitas & res geſtas politiſſimus ac iudicii non vulgaris auctor, Herodianus, diſerte & eleganter octo libris deſcripſit. Eum igitur ſi cum ſuperioribus Biographis ſuo tempore coniungat Lector noſter Commodi Imperatoris, aliorumque ſeptem, qui eum ſunt ſecuti, vſque ad Gordianos, Hiſtoriam pleniorem, longeque illuſtriorem habiturus eſt. Siquidem in eo Scriptore negotiorum perſonarumque varietatem multam, multam rerum nouitatem deprehendet; crebra in vtramque partem fortunæ, ceu vacillantis, exempla habebit; conſilia admirabilia & conſiliorum inopinatos euentus obſeruabit. Graues pro tempore ſententias, & plenam vbique dignitatis, plenam ſuauitatis orationem comperiet. Denique copioſam quamdam ad inſtruendos mores ſupellectilem (ita Politianus) inibi inueniet; & tamquam ſpeculum humanitatis agnoſcet, in quod inſpicere omnis vita poterit; vnde ea capere atque haurire documenta queat, per quæ vel publicis, vel priuatis rationibus conſulatur. Legat igitur, cenſeo, ſiue Græce, ſiue Latine hunc auctorem. Nam haud ſcio, vter maiorem laudem merea-

mereatur, Herodianusne, quem in lingua ſua vbere vena fluere non negauerim, an Politianus, qui Herodiani ſcripta tanta felicitate interpretatus eſt, vt non tranſtuliſſe, ſed ipſe compoſuiſſe videri poſſit.

CCCXXV.

CYPRIANVS,

A. C. 250.

THASCIVS CAECILIVS CYPRIANVS, von Carthago, war nicht eben von ſo fürnehmen Geſchlechte / wie wohl einige wollen / iedoch aber erwarb er ſich durch ſeine Oratorie ſo viel / daß er an Pracht und herrlichen Leben es allen gleich that. Allein / da er durch des Cæcilii, eines Preſbyteri, Bemühen zum Chriſtenthum gebracht wurde / entſagte er alſofort aller Eitelkeit / verkauffte alle das Seinige / und theilete das Geld unter das Armuth aus. Nicht lange nach ſeiner Bekehrung / weil er ſchon ziemlich bey Jahren war / wurde er Preſbyter, und das Jahr darauf / nach des Donati Tode / Biſchoff / wiewohl mit ſeinem größten Widerwillen. Indeſſen ſtunde er ſolchem Amte doch geziemend vor / muſte aber kurtz nach deſſen Antrit / wegen der Decianiſchen Verfolgung / eine Zeitlang entweichen und ſich verborgen halten. Nachdem aber die Ruhe in etwas wieder hergeſtellet war / kam er wieder nach Carthago, und hielte kurtz darauf einen Synodum, auf dem ausgemacht wurde / wie mit denen zu verfahren / die in der

Verfolgung entweder den Göttern geopffert/ oder ſonſt wider ihren Glauben und Religion gehandelt hatten. Anno 253. hielte er ein rechtes Concilium von 66. Biſchöffen/ zu Carthago, und nach dem noch eines von 87. Biſchöffen/ der kleinern Synodorum zugeſchweigen. Als aber Valerianus wiederum die Verfolgung der Chriſten anfieng/ wurde er nach Carabas einem Orte in der Provintz Zeugitana verwieſen/ und als man ihn von daher zurück geholet/ anno 258. öffentlich zu Carthago enthauptet/ nachdem er in die 10. Jahr Biſchoff geweſen.

II. Seine ächten Schrifften ſind *Libellus ad Donatum; Epiſtolæ XXXVIII. in Seceſſu ſcriptæ; XVIII. ſub Pontificatu Cornelii & Lucii ſcriptæ; Epiſtolæ XXV. aliæ; Liber de diſciplina & habitu Virginum; de Lapſis; de Idolorum Vanitate*, u. a. Allein nicht wenige werden ihm auch fälſchlich zugeſchrieben/ ſo beym Caue, Rineto u. a. nachzuſehen. Indeſſen ſind ſie ingeſamt/ ſo viel deren noch verhanden/ ediret zu Speyer 1471. zu Paris 1512. 1541. 1564. 1574. 1603. 1616. 1644. mit Rigaltii Noten ibid. 1648. 1666. ferner zu Baſel 1520. 1525. 1558. zu Rom 1563. zu Oxford 1682. mit Io. Felli Adnotationibus und anderweits mehr in fol.

CAVE Hiſt. litt. P. I. Sæc. III. p. 63. Vir plane θαυμάσιος, Chriſtianæ pietatis cultor ſummus, diſciplinæ eccleſiaſticæ & epiſcopalis poteſtatis vindex acerrimus. Bonis artibus apprime imbutus, in Rhetorica excelluit, in ſacris & theologicis acutiſſimus. Tertulliani ſcripta continuo verſauit, ſine quorum lectione vix diem vllam præteriuit, Notario ſuo dicere ſolitus: *Da Magiſtrum;* quod ex ipſius Notarii ore exceptum Hieronymo *de Script. c. 53.* retulit Paullus Concordienſis. De Stilo eius audiamus Chriſtianæ eloquentiæ principem, Lactantium *Inſt. T. V. c. I. Vnus igitur præcipuus*

cipuus & clarus exſiſtit Cyprianus. Admodum multa conſcripſit in ſuo genere miranda. Erat enim ingenio facili, copioſo & ſuaui, & (quæ ſermonis maxima eſt virtus) aperto: vt diſcernere nequeas, vtrumne ornatior in eloquendo, an facilior in explicando, an potentior in perſuadendo fuerit.

ERASMVS ROTEROD. Lib. XXVIII. Epiſt. 6. Non poſſum equidem inficias ire, quin olim inter orthodoxos Scriptores primas tribuerim Hieronymo. Verum vbi Cyprianum, quem prius & carptim, & oſcitans legeram, propius ſum contemplatus, animi dubius reddor, vtrum vtri præferam, adeo ſuis vterque virtutibus ſummus occurrit! Quod ſi hoc nomine iure præfertur Demoſthenes, quod propius acceſſerit ad verum illud ac naturale dicendi genus, & longius abſit ab vmbra Declamatoris, longe præcellit hac parte Hieronymum Cyprianus, magis vbique ſerius, ac minus adfectans, cum Hieronymus, quemadmodum & Tertullianus, in riſu pæne ſit immodicus, ſubinde deſidens in explicationibus, plurimum admiſcens ex profana litteratura. Quæ dotes, ſi laudi dantur, non tam defuere Cypriano, quam vel ſpretæ ſunt, vel neglectæ. Nihil in hoc reperies, quod ad oſtentationem ingenii videri poſſit adſcitum, aut quod vllo pacto vafritiem ſapiat, quæ non abeſt Hieronimo.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. III. Sect. V. §. 2. Cypriani magna merita deprædicat Gregorius Nazianzenus *Orat. XIIX. T. 1. V.* etiam Horneius, *H. E. l. 3. c. 7. §. 29. & ſeqq.* Eſt hic Pater lectiſſimus, non ſine tamen erroribus, multum conferens ad Hiſtoriam Eccleſiaſticam, zelo pietatis & eloquentia celebris, ſupra ingenium fere ſuum. In eo tamen haud dubie lapſus eſt Eraſmus, dum eloquentiam eius, vt perfectiſſimam euehit. Vtut enim ſit maxima & eximia, tanta tamen non eſt, quanta ab Eraſmo prædicatur, nec ita ad Latinitatem exacta.

WAGENSEILIVS Pera Libror. Iuuenil. Loc. III. P. II. p. 332. Scripta Cypriani diuiduntur in Epiſtolas, Tractatus, Sermones, & Libros, quorum Scriptorum,

ſi res ſpectes, pietatem, & martyrium; ſi verba, venerandam ſermonis elegantiam ſpirant, iudicante ita Hieronymo *in Catal. Script. Eccl.* Multa tamen Cypriani nomine circumferuntur ſuppoſititia. Ceterum Cyprianus, tandem martyrii palmam animoſe meruit, cui quum ſententia prælecta eſſet: *Cyprianus gladio feriatur;* AMEN; ſubieciſſe dicitur.

CCCXXVI.

PONTIVS,

A. C. 250.

PONTIVS, ein Africaner und Diaconus der Kirchen zu Carthago unter dem Cypriano, ſoll den Kayſer Philippum Arabem zu dem Chriſtenthume bekehret haben/ welches aber billig unter die Fabeln gerechnet wird. Indeſſen aber iſt er dennoch ein guter/ frommer Mann geweſen/ der endlich auch eines Martyrer-Todes geſtorben.

II. Er hat die *Acta Martyrii Cypriani* geſchrieben/ ſo den vollſtändigern Editionibus ſolches Patris pflegen beygefüget zu werden.

III. *CAVE Hiſt. litter. P. I. Sæc. III. p. 66.* Scripſit Stilo ſimplici & inelaborato Vitam & Paſſionem Cypriani, *egregium*, inquit Hieronymus, *volumen.*

ERN. SALOMON CYPRIANVS ad Hieron. Catalog. c. 69. Vita Cypriani a Pontio edita interpolata eſt. Dalmatica Cyprianum induit, quæ eſt veſtis Epiſcoporum ſequioris ævi, quod librariis minus dictum videretur, tantum epiſcopum, ſanctumque martyrem tunica vulgari indutum fuiſſe. At vero non fuiſſent gentiles ſolliciti de Epiſcopis detegendis, ſi potuiſſent ex habitu dignoſci. Præterea Cyprianum terra man-

mandatum dicit cum cereis & ſcolacibus, quæ eſt locutio ad recentes mores comparata. Scilicet candelæ adhibendæ erant, ne in tenebris terræ mandaretur martyr, atque gentiles ignorarent quem honorem eius corpori Chriſtiani ſtatuerent.

CCCXXVII.

GREGORIVS, THAVMATVRGVS,

A. C. 250.

GREGORIVS, oder wie er auch genannt wird / *Theodorus*, von Neocæſarea, aus Cappadocien / wurde anfänglich zu Hauſe zur Oratorie und Römiſchen Iurisprudentz angeführet / worauf er ſich nach Alexandrien / Athen, und Beryt, ſeine Studia fortzuſetzen / begab / und als er endlich auch in dieſer Abſicht nach Cæſarien in Palæſtinam zog / den Origenem daſelbſt zu hören / wurde er von ſolchem nicht nur in allerhand weltlichen Wiſſenſchaften unterrichtet; ſondern auch zum Chriſtenthume bekehret. Als er darauf wieder nach Neocæſarien kam / ordnete ihn Phædimus, Biſchoff zu Amaſa, auch wider ſeinen Willen und abweſend zum Biſchoffe daſelbſt / welches Amt er denn auch annahm und mit ſolchem Fleiße verſahe / daß / da er bey ſeinem Antritt nicht mehr als XVII. Chriſten in und um Neocæſarien gefunden / er bey ſeinem Abſchiede nicht mehr / als ſo viel Heyden / zurücke ließ. In der Decianiſchen Verfolgung muſte er flüch-

tig werden / und nach deren Endigung von den Gothen viel Ungemach ausſtehen; doch überſtund er alles / bis er endlich im hohen Alter ſtarb. Wegen der vielen Wunder-Wercke / die er gethan / wird er *Thaumaturgus*, oder der Wunder-Thäter beygenahmt / wie er denn unter vielen andern die Teuffel vertrieben / die Peſt geſtillet / einen Theil des Meers in trockenes Land verwandelt / den Fluß Lycum in ſeinen Ufern erhalten / und was dergleichen mehr iſt / welches aber einige lieber / und zwar nicht unbillig / in Zweifel ziehen wollen.

II. Seine noch verhandene genuine Schrifften ſind Πανεγυρικος Ευχαριςιας *ad Origenem; Metaphraſis in Eccleſiaſten; Breuis Expoſitio Fidei*, und *Epiſtola Canonica de iis, qui barbarorum incurſu lapſi eſſent.* Was aber ſonſt noch deſſen Nahmen führet / iſt untergeſchoben. Indeſſen iſt alles zuſamme ediret von Gerardo Voſſio Griechiſch und Lateiniſch mit Noten zu Maynz 1604. 4. item zu Paris 1622. mit anderer Opuſculis fol.

III. *CAVE Hiſt. litt. P. I. Sæc. III. p.* 82. De eo ſic Baſilius *de Spir. S. c.* 29. Γρηγοριον δε τον μεγαν και τας εκεινα φωνας πα θησομεν; αρ ουχι μετα των Αποςολων και Προφητων; ανδρα τω αυτω εκεινοις πνευματι περιπατησαντα, και τοις των αγιων ιχνεσι δια παντος τα βηματα ςοιχησαντα, και της ευαγγελικης πολιτειας το ακριβες δια παντος αυτα της ζωης κατορθωσαντα. I. e. *Gregorium Magnum & illius voces quo loco ponam? Annon cum Apoſtolis & Prophetis? virum, qui eodem Spiritu, quo illi, verſatus ſit; qui Sanctorum veſtigiis per omnem vitam inhæſerit, quique Euangelicæ conuerſationis vigorem, quamdiu vixit, præſtiterit.* Quo loco pluribus de eo agit, vt & in *Epiſtola LXIII. ad Neocæſareenſes.* In Epiſtola etiam ſequenti ad Doctores illius

illius Eccleſiæ ſcripta, quædam a Gregorio minus accurate dicta, quæ Sabelliano dogmati fauere viderentur, commoda interpretatione mollire conatus eſt, aitque ea ϗ δογματικως, αλλ αγωνιϛικως in diſputatione aduerſus Aelianum, gentilem, dicta eſſe.

WAGENSEILIVS Pera Libror. Iuuenil. Locul. III. P. II. p. 331. Sabellianiſmi non nihil ſuſpectus fuit Gregorius, quod Patrem & filium hypoſtaſi vnum eſſe diceret; quam tamen maculam vt eidem abſtergat Baſilius *in Epiſt.* 64. *ad Eccleſiam Neocæſareenſem*, multum contendit, etſi haud negare poteſt, quædam incommoda verba & phraſes ei excidiſſe, e quibus Hæretici ſequentes, ſua dogmata confirmare adniſi ſunt.

CCCXXVIII.

PALLADIVS,

A. C. 250.

PALLADIVS RVTILIVS TAVRVS AEMILIANVS, ein Römer / der iedoch ſeine Land-Güter in Sardinien und im Nepolitaniſchen hatte /

II. Hat *de Re ruſtica* XIII. Bücher geſchrieben / wovon die erſten XIII. in Proſa, das XIIII. aber in Genere elegiaco entfaſſet / welche denn zuſamme mit dem Varrone und Catone etliche mahl / inſonderheit aber von dem Commelino zu Heidelberg 1598. 8. editet ſeyn.

III. *CELLARIVS Cur. Poſt. Proleg. p.* 25. Palladius Rutilius Taurus, qui ruſticam rem ſcripſit, Columellam ſæpe imitatur. Stilus concinnus eſt & elegans, vt Traiani æuo deberi credas, quamquam ſub Adriano vixiſſe contendit Lud. Viues. Sunt vero in illo, quæ æuum inferius prodiderint, vt *ſummitas* lib. I. Cap. 6. *congruus* cap. 12. *recenter* cap. 26. *tribus vicibus*, cap. 28. *poſſibilitas* III, 14. *adunare* IV, 9 *foſſatum* X, 13. *poſte-*

rare XII, 4. *aliquantos dies* XIII, 5. & non nulla alia, quæ ſane inferiori potius, quam argenteo ævo, imputanda ſunt.

FABRICIVS Bibliotb. Lat. lib. III. c. 4. §. 1. Scripſit dictione ſimplici, nec ineleganti.

CCCXXVIIII.

PLOTINVS,

A. C. 250.

PLOTINVS, von Lycopolis, aus Egypten/ lag ſeinen Studiis zu Alexandria fürnehmlich unter dem Ammonio Sacca ob / von dar gieng er mit dem Kayſer Gordiano in Perſien / als aber ſelbiger in Meſopotamien umgebracht wurde / retirirte er ſich erſtlich nach Antiochiam, und von dar nach Rom. Hieſelbſt richtete er ſeine Schule auf / und als er in die XXV. Jahr ſolche fortgeſetzet / begab er ſich endlich in Campanien / woſelbſt er auch im 66. Jahr ſeines Alters verſtorben.

II. Er hat auf die LIIII. Bücher geſchrieben / welche Porphyrius in *VI. Enneades* eingetheilet / davon die erſte meiſt moraliſche / die andere phyſicaliſche / die dritte τα περι κοσμε, und ſo ferner begreifft / welche denn Griechiſch und Lateiniſch von Marſilio Ficino zu Baſel 1550. f. ediret ſeyn / und A. 1615. wiederum einen neuen Titul bekommen haben.

III. *PORPHYRIVS in Vita Plotini, c. 14.* Εν δε τω γραφειν συντομος γεγονε και πολυνους, βραχυς τε και νοημασι πλεοναζων, η λεξεσι, τα πολλα ενθυσιων και εκπλοως φραζων, και το συμπαθειας, η παραδοσεως. Εμμεμικται δ εν τοις συγγραμμασι και τα Στωϊκα λανθανοντα δογματα, και τα περιπατητικα. Καταπε-

πυκνω-

πυκνωται δε και ἡ μετα τα φυσικα τȣ Αριϛοτελȣς πραγματεια, ελαθε τε αυτον, ȣτε γεωμετρικον τι θεωρημα, ȣκ αριθμητικον, ȣ μηχανικον, ȣκ οπτικον, ȣ μȣσικον αυτος τε ταυτα εξεργαζεσθαι ȣ παρεσκευασε. I. e. Scribit autem intenſiſſimo quodam acumine & intellectu multiplici. Eſt quidem breuis, ſed ſenſibus vbique pluribus quam verbis abundans, multa numine adflatus effundit, ſæpe ex ipſa re, qua de agit, mirifice patitur, neque tam ſimplici diſciplina loquitur, quam animo ad rem ipſam ardenter adfecto. Inſerta ſunt libris eius latentia dogmata Stoicorum, Peripateticorumque ſimiliter. Præſertim vero ſententiæ Ariſtotelis poſt Phyſica congeſtæ illic frequentius inſunt. Latuit enim nihil omnino, quod ad geometricam, arithmeticam, machinariam, perſpectiuam, muſicam pertineret, quamuis numquam ſe promtum ad hæc opere exſequenda reddiderit.

AVGVSTINVS contra Academicos lib. III. c. 18. Os illud Platonis, quod in Philoſophia purgatiſſimum eſt & lucidiſſimum, dimotis nubibus erroris, emicuit maxime in Plotino, qui Platonicus Philoſophus ita eius ſimilis iudicatus eſt, vt ſimul eos vixiſſe, tantum autem intereſſe temporis, vt in hoc ille reuixiſſe putandus ſit.

IO. CARDINALIS BONA in Notit. Auctor. Plotinus Platonicus profundiſſimus & a populari captu omnino diſiunctus. Genus dicendi ſectatus eſt horridum & incultum verborumque ac ſententiarum obſcuritate perplexum.

CCCXXX.

OBSEQVENS,

A. C. 260.

IVLIVS OBSEQVENS, iſt ſeinem Stand und Weſen nach unbekannt / ohne daß man

ihn doch / ſeines Vor-Nahmens wegen / für einen Römer halten will.

II. Er hat *de Prodigiis*, ſo ſich in Rom und anderweits begeben / geſchrieben / wovon noch ein ziemliches Fragment verhanden / ſo von Aldo 1508. 8. von Iunta mit andern zu Florentz 1515. 8. von Rob. Stephano mit dem Buche *de Viris illuſtribus* zu Paris mit Io. Schefferi Noten und Lycoſthenis ſupplementis zu Amſterdam 1679. 8. und mit Thomæ Hearne Noten / dem Eutropio u. a. zu Oxford e Theatro Sheldoniano 1703. 8. edirt iſt.

III. *FABRICIVS Biblioth. Lat. Lib. III. c. 4. ad §. 2.* Liuium potiſſimum ſecutus eſt in hoc libello Iulius Obſequens, cuius verba etiam frequenter ſeruat. Plurimum, doctorum omnium iudicio, deprauatum eſſe, & alienis paſſim Conſulibus prodigia in eo notari obſeruat Petauius *XII. 38. Doctrina temporum.*

BORRICHIVS Conſpect. Auctor. Lat. Lingu. p. 20. Aridior eſt, ſed perſpicuus, in quo legendo, fugienda Lycoſthenis additamenta ſunt, vt eruditiora.

CCCXXXI.

LONGINVS,

A. C. 260.

DIONYSIVS LONGINVS, des Cornelii Frontonis, welcher ein Enckel des Plutarchi geweſen / Schweſter Sohn / ſtudirte zu Athen, Rom / und andern Orten / bis er Rath bey der Zenobia wurde / allein auch / nachdem ſolche vom Aureliano überwunden und gefangen worden / auf ſolches Kayſers Befehl mit andern hingerichtet wurde.

II. Von ſeinen Schrifften iſt noch ein / wiewohl auch nicht gantzes / Opuſculum περὶ ὕψους, ſ. *de Sublimitate Orationis* verhanden / welches ediret iſt Griechiſch zu Baſel mit Fr. Robortellii Noten 1554. 4. von Paullo Manutio zu Venedig 1555. mit dem Aphthonio und Hermogene von Criſpino zu Genf 1569. 8. Griechiſch und Lateiniſch aber cum Notis Gerh. Langbænii zu Oxford 1656. 8. mit einer dreyfachen Verſion und den Prælectionibus Caroli Manoleſii zu Bologna 1644. 4. mit Tanqu. Fabers Noten zu Saumur 1663. 8. cum Notis Variorum von Iac. Tollio zu Utrecht 1694. 4. mit Io. Hudſoni Noten zu Oxford 1710. 8. und endlich mit Conr. Sam. Schurzfleiſchii Obſeruationibus von dem Hr. Henr. Leonh. Schurzfleiſchio zu Wittenberg 1711. 4.

III. *MORHOFIVS Polyhiſt. T. I. Lib. VI. c. 1. §. 6.* Etſi vero ita celebre Hermogenis nomen ſit; cedit illud tamen Dionyſio Longino Caſſio, cuius plane aureolus περὶ ὕψους, ſ. *de Sublimitate* Commentarius ingens doctis omnibus deſiderium excitauit reliquarum viri in eloquentia & Philoſophia incomparabilis lucubrationum, quæ perierunt. Erat ille Malchi Porphyrii præceptor, Zenobiæ, Orientis Reginæ, a conſiliis, & in ſtudio Græcæ linguæ magiſter, quem, quod ſuperioris Epiſtolæ, a Zenobia ad Aurelianum Imp. ſcriptæ, auctor præcipuus ſuo conſilio exſtitiſſet, occidi imperauit Cæſar graui omnibus, vt Vopiſcus refert, ſupplicio. Libellum, quem laudauimus, non minus accurata ſublimitatis in oratione præcepta maximo lectorum bono ſuppeditantem, quam ſublimi ſcriptione conditum ipſummet, primus e tenebris eruit, atque Græce euulgauit cum Notulis, Baſileæ 1554. in 4. Franc. Robortellus, mox anno ſequente Venetiis recuſum.

BOECLERVS Hiſt. Vniuerſ. Sæc. III. Sect. V. §. 4. Adiici merentur verba Lucæ Holſtenii, Viri doctiſſimi, in Diſſ. de Vita & Scriptis Porphyrii philoſophi C. VI. p. 28. *Longini ingenium accuratum, limatumque iudicium, atque eruditionis copiam ſatis oſtendit libellus de ſublimi Genere Orationis, tum quædam ἀνεκδοτα περὶ Μετρων, quæ ex Vaticana Bibliotheca deprompta*

mihi

mihi oſtendit Leo Allatius vir apprime eruditus; & Porphyrius eum in Plotini vita κριτικωτατον και ἑλλονιμωτατον appellat. Eunapii enim elogium illud elegantiſſimum, quo virum βιβλιοθηκην εμψυχον, και περιπατουν μικτειον appellat, omnium ore tritum eſt. Quo loco & hoc addidit, publicam omnium doctorum ſuffragio cenſuram & iudicandi auctoritatem de omnibus, qua antiquis, qua ſui Sæculi Scriptoribus Longino decretam conceſſamque fuiſſe. Zenobiæ quoque Præceptor in Græcis fuit, ſicut ex vita eius conſtat. Poſſemus hunc Longinum inter Philoſophos & Rhetoricos etiam referre, ſed quia operis tantum Grammatici quædam ſuperſunt, Grammaticis eum accenſemus, quorum quidem tum proprium munus erat de omnibus Philoſophorum, Poëtarum, Oratorum ſcriptis iudicare. Nec nomen eorum tam vile fuit, vt hodie, vbi vix a Grammatiſta diſtinguuntur. Quantum autem neceſſe eſt eum ignorare, qui aureum libellum περι Υψους, & quæ in eo myſteria continentur, non legerit? Nihil tam reconditum, tam abditum, quod ille non in rhetoricis & poëticis perſpiciat; ex quo vel ſolo diſci poteſt, quid ſit Critica. Quin etiam ſuperat Dionyſium Halicarnaſſenſem, maximum alias Criticum.

AVCTOR Bibliograph. curioſ. (*qui idem Bæclerus*) §. 15. Longinus aureum illum & recondita eruditione pleniſſimum libellum ſcripſit, cui nihil ſimile exſtat.

CCCXXXII.

TERENTIANVS,

A. C. 260.

TERENTIANVS, ein Carthaginienſer / oder / wie er ſich ſelbſt nennet / ein *Maurus*, daher er auch ingemein *Terentianus Maurus*, oder auch *Maurus Terentianus* genennet wird / wird von einigen auf dieſe Zeit / von anderen aber weiter

weiter zurück geſetzet / und für den Stadthalter zu Syene, in Egypten / gehalten / deſſen ſchon Martialis gedencket / da ihn hingegen erſtere für eben den Terentianum halten / an den Longinus ſein Buch περὶ ὕψους geſchrieben.

II. Von ihm iſt noch ein Carmen faſt in allen Generibus Carminum *de Litteris, Syllabis, Pedibus & Metris* verhanden / ſo beym Putſchio p. 2383--- 2450. zu ſehen / ſonſt aber auch mit Nicolai Briſſæi, Iac. Petreuini u. a. Scholiis ediret iſt.

III. *FABRICIVS Biblioth. Lat. Lib. IIII. cap.* 7. Continentur in illa Putſchii Collectione 24) Terentiani Mauri --- Carmen omni elegantiarum genere conditum & amabili quadam ingenii amœnitate temperatum, vario Poëmatis genere, p. 2383--- 2450.

CCCXXXIII.

HESYCHIVS,

A. C. 270.

HESYCHIVS, von Alexandria, wird von vielen mit dem Heſychio Mileſio für eine Perſon gehalten / ſo aber unrecht iſt / ob man ſonſt wohl auch nicht recht weiß / wer dieſer Heſychius Alexandrinus eigentlich geweſen / noch wenn er inſonderheit gelebet. Daß er ein Chriſt geweſen / läßt ſich zwar aus vielen erweiſen; daß er aber eben unter die Münche gehöre / ſagt zwar Eraſmus, ſtehet aber nicht zulänglich darzuthun. So differiren auch die Auctores dergeſtalt in der Zeit / daß ihn Lundius, Tenzelius und andere / denen

denen man erſt auch ſelbſt gefolget / erſtlich in das VI. Sæculum nach Chriſti Geburth verſetzen/ der Hr. Fabricius aber inſonderheit ungefehr auf dieſe Zeiten bringet.

II. Er hat ein Gloſſarium κατα στοιχειων geſchrieben/ welches Griechiſch von Aldo zu Venedig 1513. fol. zu Florentz 1520. f. und cum Verſione Lat. & Notis Variorum zu Leyden 1668. 4. ediret iſt.

III. *TANAQ. FABER Epiſt. Lib. I. p.* 108. Heſychius, doctiſſimus ille Grammaticus, & cuius liber pro theſauro eruditionis eſſe debet.

MORHOFIVS Polyhiſt. T. I. lib. IIII. c. 7. §. 6. Heſychius Alexandrinus, quem cum Mileſio eius nominis plurimi perperam confundunt, vt iam olim in Bibliotheca Geſnerus animaduertit, non attendentibus id licet recentiorum haud paucis, Lexicon reliquit, ex antiquioribus, quorum nomina ipſemet in Præfatione refert, collectum, quod in cælum alii laudibus extollunt, auctoremque, cum Heinſio *Grammaticæ eruditionis abyſſum*, aut cum Sarrauio *Iouem Grammaticorum*, nominant; alii cum Reineſio eruditionem, quæ paſſim illi tribuitur, potius auctoribus, quos excerpſit, tribuendam iudicant, neſciuntque, quum nihil pæne eius ſit, quomodo eruditum ἐξαιρέτως fuiſſe colligere debeant? vix vero dubitandum eſt, primorum iudicia prævalere, tot magnis ſuffragiis Scaligerorum, Caſaubonorum, Salmaſiorum, Voſſiorum aliorumque eruditorum tantum non omnium ſubnixa. Quodſi enim centies aliena paſſim ab indoctis inſerta cum Barthio *Aduerſar. L. XLII. c.* 26. adferamus, aut cum Tanaq. Fabro pretioſiſſimo Helleniſmi Theſauro carbones admixtos e Græcitate vulgari concedamus: manet tamen theſaurus, & absque Heſychio plurima Græcorum, magni etiam momenti, circa voces, antiquitates, auctores, ignorarentur.

FABRICIVS Biblioth. Græc. lib. IIII. c. 35. §. 6. Non autem ad illuſtrandos LXX. Interpretes tantum, noui-

nouique Inſtrumenti libros vtiliſſimus eſt Heſychius; ſed & omni generi græcorum auctorum, Poëtarum potiſſimum, perdiſcendo mirifice facit, vnde ad intelligendos Poëtas, inque his principem in primis Homerum recte Heſychii Gloſſarium commendauit Ludouicus Viues in aureo Opere de tradendis diſciplinis. Etiam ad Hippocratem interpretandum maximo adiumento fore Heſychii Lexicon Scaligero viſum eſt. Nec fugit Meurſium ratio, Græcarum litterarum, ſiquis alius, callentiſſimum, quum Lexicon iſtud antiquæ eruditionis penu pronunciauit *Libr. I. Miſcell. Lanonic. Cap. XIII.* Et quis omnia eruditorum hominum encomia atque laudes, quibus Heſychium noſtrum paſſim proſequuntur, ex eorum ſcriptis velit colligere, aut ſi velit propter multitudinem atque frequentiam facile poſſit? Nam, vt elogia a Bailleto & Thoma Pope Plount collecta præteream, nihil certe in Salmaſii, Caſaubonorum, Voſſiorum, Heinſiorum, Bocharti aliorumque complurium libris eſt frequentius, quam vt Heſychius *Gloſſographorum optimus, mira ac profunda eruditionis Grammaticus, omniumque doctiſſimus Grammaticorum*, eiusque Lexicon *eruditionis veteris abyſſus* appelletur. Nec Græciæ totius modo, ſed ex parte & Orientis eruditionem in Heſychiano Lexico concluſam iacere Daniel Heinſius in Ariſtarcho ſacro adfirmauit, quod vir ſummus Bochartus etiam iuit confirmatum, cum Phœnicia in Heſychio obuia ſingulari capite immortalis operis, quod *Chanaan* inſcripſit, explicanda ſibi ſumſit.

CCCXXXIIII.

ACHILLES TATIVS,

A. C. 270.

ACHILLES TATIVS, von Alexandria, ſoll anfänglich ein Heyde geweſen / hernach aber ein

ein Chriſt / und folgends gar ein Biſchoff geworden ſeyn / woran aber billig gezweifelt und er vielmehr unter die ignotos terræ filios mit gerechnet wird.

II. Er hat VIII. Bücher *de Amoribus Clitophontis & Leucippes* geſchrieben / welche Salmaſius zu Leyden 1640. Griechiſch und Lateiniſch ediret. Item περὶ Σφαίρας, wovon noch ein ziemliches Fragment verhanden / welches Griechiſch mit dem Hipparcho u. a. Petrus Victorius zu Florentz 1567. f. Griechiſch und Lateiniſch aber Petauius in ſeinem Vranologio zu Paris 1630. f. ediret haben.

III. *ALDVS MANVTIVS Quæſt. Epiſt. 6.* Eſt etiam nondum pervulgatus Achilles, quem prudentiſſimum Iulius Firmicus (*ſed vbi, neſcit Cl. Fabricius*) appellat, valde quidem, quod ex recondita eius doctrina cognoſcitur, antiquus.

VOSSIVS de Hiſt. Græc. lib. III. p. m. 315. Valde hoc Amorum opus Epigrammate ſuo laudauit Photius Patriarcha ſiue potius Leo Imp. Philoſophus. Et ſane nil Euſtathii nil Prodromi Amores ad illos Heliodori, vel Achillis Tatii. Etiam dictione vtitur plane venuſta & eiusmodi omnino, qualis eſſe debet λογος ερωτικος.

LAVR. LVNDIVS Comp. Bibl. Gr. p. 1. Compoſuit Ερωτικα, ſiue libros VIII. *de Clitophontis & Leucippes Amoribus*, in quibus, vt dictio florida & caſta, ita το ακαθαρτον των ενυοιων a Photio aliisque obſeruatur.

CCCXXXV.

PORPHYRIVS,

A. C. 280.

PORPHYRIVS, von Tyrus, oder vielmehr von Batenea, aus Syrien / hieß eigentlich in ſeiner Mutter-Sprache *Malchus*, welches aber mit

mit dem Griechiſchen *Porphyrius* einerley bedeutet. Anfänglich/ wie man will/ war er ein Chriſt/ fiel aber hernachmahls ab/ und wurde ein groſſer Verfolger ſeiner erſten Religion. Zum Lehrmeiſter hatte er inſonderheit den berühmten Plotinum, und ſtarb endlich zu Rom/ als er über 70. Jahr alt geworden.

II. Seine noch verhandene Schrifften ſind Πυθαγορου βιος, ſiue *Vita Pythagoræ*, ſo Griechiſch Conr. Rittershuſius zu Altorf 1610. 8. Griechiſch und Lateiniſch aber Lucas Holſtenius zu Rom 1630. 8. Ferner zu Cambridge 1655. 8. item Kuſterus zu Amſterdam 1707. 4. b) περι Πλωτινου βιου και της ταξεως των βιβλιων αυτου, ſ. *de Vita Plotini & ordine ſcriptorum eius*, ſo mit Marſilii Ficini Verſion und des Hr. Fabricii Noten in dieſes *Bibl. Græc. Lib. IIII. cap.* 36. zu ſehen. c) περι Αποχης των εμψυχων, ſ. *de Abſtinentia ab eſu animantium*, ſo Griechiſch Petrus Victorius zu Florentz 1548. f. ediret. d) Προς τα νοητα αφορμαι u. a. Dinge mehr/ ſo zum theil auch zu Cambridge 1655. 8. ediret ſeyn.

III. *EVNAPIVS in Vita eius:* Porphyrius tamquam mercurialis quædam catena ad mortales demiſſa, omnigenæ eruditionis beneficio, cunctas aperte, dilucide, clareque explicabat Plotini & Philoſophorum res, qui arcana ſua obſcuritatis latebra, ſicut Poëtæ fabulis, inuoluerunt, poſtquam laudatum perſpicuitatis remedium (το φαρμακον της σαφηνειας) experientia edoctus guſtaſſet.

LVCAS HOLSTENIVS de Vita & Scriptis Porphyrii c. 1. Qua in re quum vnicum illud mihi propoſitum habuerim, vt noſtro ſtudio, ad ſacræ ac profanæ Hiſtoriæ cognitionem, tum ad Pythagoræ ac Platonis Philoſophiam illuſtrandam nonnihil vtilitatis accederet, facilem ab æquis iudicibus veniam ſpero, ſi qua ab recepta magnorum virorum ſententia diſcedam, nec quisquam exiſtimauerit me vitio ανθελκης, aut contradicendi ſtudio aduerſus publicum totius orbis præiudicium, Chriſti hoſtem, & veritatis calumniatorem defendendum ſuſce-

piſſe, cuius blaſphemias & ipſe toto animo deteſtor, & viro cetera maximo excidiſſe nollem, ingenii vero præſtantiam & philoſophandi ſubtilitatem cum ſanctiſſimis Eccleſiæ Scriptoribus ſummopere me admirari fateor. Et, ſi forte eorum auctoritate huius ſcriptis inuidiam declinare liceat, producam hoc loco aliquot ipſorum teſtimonia, quibus Porphyrii ingenium ac doctrinæ magnitudinem, tum operum eius præſtantiam deprædicarunt, vt, dum cum ipſis loquor, non niſi cum ipſis reprehendi & damnari poſſim. Et Euſebius quidem, qui Porphyrii blaſphemias XXX. libris refutauit, Lib. III. & VIIII. de Præpar. Euang. *in clariſſimorum Philoſophorum numero eum ponit*, ſiue, vt ipſe loquitur, των μαλιστα διαφανων και παρα γνωριμων, κλεος τε και μικρον φιλοσοφιας παρ' Ελλησιν απενηνεγμενων. Eodemque modo Cyrillus libro primo contra Iulianum ait, *illum ob profanam eruditionem* δοξαν και αγεννη, hoc eſt, *famam egregiam inter ſuos obtinere.* Vnde & Diuus Auguſtinus libro ſeptimo de Ciuitate DEI, c. XXV. *Philoſophum nobilem* illum appelat; quem libro X. c. 10. *doctiorem Platonicum;* & Cap. 32. *hominem non mediocri ingenio præditum;* alibi, *magnum gentilium Philoſophum;* libro autem XVIIII. c. 22. *doctiſſimum Philoſophorum* vocat, *quamuis* (inquit) *Chriſtianorum acerrimus inimicus.* Adeo ſanctiſſimi viri iudicium nullo adfectu præpediri potuit, quin eximiæ eruditionis laudem iuratiſſimo hoſti tribueret. Boëthius autem non minus ſanctitatis & martyrii gloria, quam omnis ſacræ ac profanæ Philoſophiæ cognitione celebris, quanti Porphyrium fecerit, id vel ex eo apparet, quod libros eius non ſolum legerit; ſed Latine translatos iteratis Commentariis illuſtrauerit, vt ab aliis quoque iidem legerentur, tum quod in explicatione Ariſtotelis & vniuerſa philoſophandi ratione vnum Porphyrium ceteris omnibus ſe præferre ac ſequi teſtetur, vt eum maxime, Porphyrii exemplo, Platonicam doctrinam cum Ariſtotelica coniunxiſſe exiſtimem, quod honorifica de eius eruditione ſcriptisque teſtimonia, quæ paſſim apud Boëthium exſtant, clariſſime oſtendunt. Libro in Categor. ait, ſe in exponendo Porphyrii ſententiam ſecutum, *quod videbatur*

tur expeditior planiorque esse; ita & Lib. I. maiorum Commentariorum in librum de Interpretatione testatur se expositionem maxime a Porphyrio transtulisse. *Hic enim,* inquit, *nobis expositor & intellectus acumine, & sententiarum dispositione videtur excellere;* & ad Text. 2. *sed Porphyrius de utrisque acute subtiliterque iudicat, & Alexandri sententiam magis probat.* Et mox addit: *quo circa Alexander vel propria sententia, vel Porphyrii auctoritate probandus est.* Lib. II. Text. 14. *Multas confusiones multosque in orationibus errores hic locus optime intellectus, veraciterque perceptus sustulit: & hæc est expositio, quam nullus ante Porphyrium expositorum vidit.* Et Text. 21. ait Alexandri sententiam non quidem abhorrere a ratione, *sed Porphyrii esse meliorem;* additque *eum locum a Porphyrio diligenter esse expositum.* Lib. IV. ad Text. 46. improbata Hermini expositione, vt nimis obscura, subiungit: *Nos autem Porphyrium sequentes, eique doctissimo viro consentientes dicimus, &c.* Et Lib. V. Text. 58. qui est, de vnitate Enunciationum, cum dixisset multos eius locī caligine confundi, vt digne exsequi, &, quod ab Aristotele dicebatur, expedire non possent adlatis variorum explicationibus, addit tandem: *Sed omnes hi nihil omnino intelligunt; sed est melior expositio, quam Porphyrius dedit.* Atque hæc sanctorum hominum testimonia adduxi, ne opera, quam Porphyrii scriptis restituendis atque illustrandis impendi, mihi fraudi sit apud eos, qui contra veterum auctoritatem omnes ipsius libros, & in primis quidem illos, quibus vertendis & exponendis Boëthius iam olim laborem impendit, a Scholis ablegari, & ex manibus studiosorum excuti volunt, vt, suppressa & deleta veterum memoria, nouas suas merces maiori pretio venditent.

CCCXXXVI.

MODESTVS,

A. C. 280.

MODESTVS, so in der Historie unbekannt

iſt / ohne daß er auf Befehl des Kayſers Ta ſein Opuſculum *de Vocabulis rei militaris* geſch ben hat.

II. Solches iſt allein zu Franckfurth 1602. 12. und ſe auch etliche mahl mit dem Vegetio editet.

III. *FABRICIVS Biblioth. Lat. lib. III. c. 12. ad* Modeſti Libello nihil ſe vmquam putidius vidiſſe N dius adfirmat, cui ſuffragatur in Bibliotheca militari p ſtantiſſimus Naudæus Modeſtum vocans *infelicem Ve tii epitomatorem.*

CCCXXXVII.

NEMESIANVS,

A. C. 290.

M. AVRELIVS OLYMPIVS NEM SIANVS, von Carthago, ein Ma von gutem Anſehen / als mit dem ſich auch Kayſer Numerianus ſelbſt auf einen Wetſtreit der Poëſie eingelaſſen;

II. Hat viele *Carmina* geſchrieben / wovon aber nur n deſſen *Cynegetica* in Genere heroico, und *IIII. Eclo* verhanden / wovon iene mit dem Gratio zu Paris 1590. Genf 1596. 8. zu Hanau 1613. ꝛc. dieſe aber mit dem C purnio zu Florentz 1504. 8. mit Barthii Commentario Hanau 1613. 8. mit Vlitii Noten zu Leyden 1635. 12. u. a. ediret ſeyn.

III. *LIPSIVS Quæſt. per Epiſt. lib. III. Epiſt. 3. ad M dium:* De Nemeſiano & Calpurnio ego vero non pro ſolum, ſed hortor & ſuadeo. Et non ſunt illi maximi ex ſus ſcriptores, fateor; ſed ſit hoc, *Modi*, primordium quaſi præcentio maioris Muſæ.

BORRICHIVS de Poët. Lat. diſſ. II. §. 45. Non i ficiendi nominis ſcriptor, Afer gente, ſed Afrorum po omnium ¿dictione puriſſimus.

FABR

FABRICIVS Biblioth. Lat. lib. III. c. 5. §. 6. Nemeſianus ſuis Poëmatibus non elegantiæ tantum & ingenii laudem conſecutus eſt; ſed & caſtigata puraque dictione præ ceteris ſe ſcriptoribus Afris commendat. Iam ante annos octingentos in ſcholis prælegi ſolitus, vt ex Hincmaro Remenſi obſeruat Voſſius, *de Poët. Lat. p.* 53.

CCCXXXVIII.

CALPVRNIVS,

A. C. 290.

TIVLIVS CALPVRNIVS, ein Sicilianer/ und armer Tropf/ der ſich deshalber auch mit ſeiner Poëſie an nur gedachten Nemeſianum hielte/

II. Hat *VII. Eclogen* hinterlaſſen / welche mit dem Nemeſiano ediret ſeyn.

III. *GYRALDVS Hiſt. Poët. Dial. IIII. p.* 256. Ego certe in eo facilitatem & ſermonis volubilitatem, ſed parum interdum nerui & concinnitatis offendi.

BARTHIVS Aduerſ. lib. XII. cap. 10. Calpurnius Eclogarum ſimplicium conditor immerito ſordet cum comparibus ſuis. Nam multo maioris ingenii fuiſſe, quam vulgo apparet, perſuaſum habemus.

PETRVS CRINITVS de Poët. Lat. Lib. V. c. 83. Bucolicum ſcripſit, &, iudicio eruditorum, magnopere excelluit gratia carminis, elegantia & proprietate.

BORRICHIVS de Poët. Lat. Diſſ. II. §. 45. Opus eius ingenioſum, temperatum, a ſcopulis tumoris & humilitatis alienum.

CCCXXXVIIII.

SPARTIANVS,

A. C. 290.

AELIVS SPARTIANVS, ſo ſeinem Stand und Weſen nach unbekannt iſt/ ohne daß er bis auf Conſtantini M. Zeiten ſoll gelebet haben/

II. Soll nach gemeinſter Meynung die *Vitas* des *Adriani, Aelii Veri, Didii Iuliani, Septimii Seueri, Peſcennii Nigri, Antonini Caracallæ*, und *Antonini Getæ* geſchrieben haben/ ſo mit den Vitis der übrigen Scriptorum Hiſtoriæ Auguſtæ minorum ediret ſeyn zu Meyland 1465. zu Venedig 1480. von Aldo 1519. 8. mit des Io. Bapt. Egnatii Noten; von Rob. Stephano zu Paris 1544. 8. und von H. Stephano mit dem Suetonio u. a. 1568. von Sylburgio in Collectione Scriptorum Hiſt. Romanæ zu Franckf. 1585. f. von Grutero mit deſſen Noten zu Hanau 1611. mit Iſaaci Caſauboni Commentario zu Paris 1603. 4. mit Caſauboni und Salmaſii Noten zu Leyden 1670. 8. Vol. II. und vorher zu Paris 1620. f. cum Notis Variorum von Schreuelio zu Leyden 1661. 8. und mit Vlrici Obrechti Caſtigationibus zu Straßburg 1677. 8.

III. *DE GOR. WHEAR. Relect. hiemal. P. I. Sect.* 22. His expeditis -- immediate & recto ordine ſequitur Spartiani Adrianus, Capitolini Antoninus, ceterique Imperatores; quorum Vitæ ac res geſtæ a ſex illis Hiſtoriæ Auguſtæ Scriptoribus non tam diſerte, quam vere in litteras referuntur; quos accurate emendatos atque illuſtratos Iſaacus Caſaubonus, nouiſſimi huius ſæculi immortale decus, & Claudius Salmaſius, rerum litterarumque veterum vsque ad miraculum doctus, haud ita pridem nobis dederunt. Hoſce Auctores, licet exili quidem ac leuidenſi teſtimonio proſequatur Caſpar Barthius alicubi,& ipſo æuo Theodoſiano, vel etiam Iuſtinianæo Latinitatem in plerisque

risque deformiorem pronunciet, nolim, quisquam vtilitatis parum ex eorum lectione comparari posse, putet. Iusto Lipsio potius auscultet, atque etiam Casaubono, quorum ille breuiter sic: *Alius scriptor in aliam rem vtilis. E Spartiano, Lampridio, Capitolino, Vulcatio, & illis quasi partium secundarum Historicis, eloquentiæ non multum, rerum & morum veterum immensam copiam est haurire.* Iste vero fusius, & pleniore elogio: *Horum Auctorum lectio, cum omnibus & Historiæ & morum antiquorum studiosis necessaria, nedum vtilis; tum vel maxime iis, qui cognitione iuris ciuilis Romanorum delectantur. Quam multa enim toto sparsim opere inuenies, quæ ad Iurisprudentiæ studia proprie pertineant? Quam multis locis aut nouum ius aliquod introductum, aut vetus antiquatum obseruatur? Vt taceam, quod absque his Scriptoribus fuisset, plurimos prudenter, quorum exstant in Pandectis & nomina, & fragmenta, ignoraremus. Taceam item dictionis genus, in multis commune cum antiquis Iurisconsultis. Quid? tot principum pulcherrimas Epistolas, tot grauissima Senatusconsulta, tot alia publica monumenta, e scriniis Augustorum, Actis Senatus & Populi, aut nescio vnde ex abdito eruta, quanti censemus facienda? Aut quem mihi dabis ex omni veterum Auctorum numero, cui propter similem vel fidem, vel diligentiam tantum debeamus. Nec prætermiserim eruditas illas, neque longe petitas, sed e re natas digressiones; quibus hi libri, tamquam segmentis purpura veri luminis, variis locis sunt ornati. Ita Casaubonus.*

IO. ANDR. BOSIVS Dissert. de Compar. Eloqu. ciuil. p. 418. *Edit. Cren.* Ammianus Marcellinus & sex illi Scriptores Historiæ Augustæ minores, qui vitas plerorumque Imperatorum ab Adriano ad Diocletianum vsque non indiligenter composuerunt, vsum non omnino nullum præbent. --- Hi quod totas principum Epistolas, tota Senatus consulta, totas patrum acclamationes aliaque similia monumenta publica, iisdem verbis, quibus scripta dictaue sunt, ex archiuis & scriniis Imperatorum ac Senatus, magno studio depromta, & velut ex abdito eruta, scriptis suis diligenter inseruerunt. Quod institutum si aut vetustiores Historici tenuissent, aut sequerentur, qui

nuper Hiſtoriam aliquando elegantius ſcripſerunt, dici non poteſt, quantum ciuilis eloquentiæ profectus adiuuare poſſet.

FABRICIVS Biblioth. Lat. lib. III. c. 6. §. 3. Concludam hoc caput cenſuris quibusdam virorum doctorum. Balthaſar Bonifacius XV. 4. Hiſt. ludicræ: *Capitolinus, Lampridius*, Spartianus, *Vopiſcus, qui Cæſarum Vitas conſcripſerunt, Hiſtorici futiles Dempſtero, ſi ſcribendi genus ſpectetur: ceterum neceſſarii, quum meliores non habeamus, frigidi, confuſi, inter claros Auctores non numerandi Budæo, vixque digni, vt Hiſtorici cenſeantur.* Mottanus Vaycrus T. 1. Opp. p. 269 *Tout ce gros volume, que nous auons d' eux, eſt pluſtôt vt cadaure froid & ſans eſprit, qu' vn corps biſtorique animé, comme il doit eſtre. Le iugement de tous les Sauans eſt conforme a celui d' vn Auteur, qui les nomme dans ſa preface* Hiſtoriæ dehoneſtamenta; *& l' on peut dire, qu' il n' y a rien à profiter dans leur lecture pour ce, qui regarde les regles d' Hiſtoire, qu' à contreſens, de même, qu' au ſon des mauuais iouers de flûtes, qu' Iſmenias faiſoit entendre à ſes diſciples, afin qu' ils euitaſſent les fautes, qu' ils y remarquerent.* Tillemontius T. 3. Memor. Hiſt. Eccl p. 259. *Lampride & les autres, qui ont fait l' Hiſtoire Auguſte au commencement du IIII. Siecle, ne meritent point du tout le nom d' Hiſtoriens.* Vignolius Marullius, ſiue quisquis ſub illo perſonato nomine latet T. III. Miſc. Hiſtor. & litterar. p. 56. *Il y a vn defaut tres-ſenſible dans l' Hiſtoire Auguſte, c' eſt, que la plupart des pieces, qui la compoſont, ont plus l' air de ce, qu' on appelle Satire, & libelle, que d' vne Hiſtoire, qui ne doit pas dire les veritez d' vne maniere ſi viue & ſi piquante.*

IO. BAPT. PIVS Adnotat. poſterior. c. 57. Aelius Spartianus profundiſſima ſcatet eruditione, non ſine ſui temporis eloquentia.

CCCXXXX.

CAPITOLINVS,

A. C. 290.

IVLIVS CAPITOLINVS, der andere unter

unter den Scriptoribus Hiſtoriæ Auguſtæ minoribus, nach den gemeinen Editionibus.

II. Hat die *Vitas* der Kayſer *Antonini Pii*, *M. Antonini Philoſophi*, *L. Antonini Veri*, *Pertinacis*, *Clodii Albini*, *Opilii Macrini*, *Maximini* und des *Cæſaris Maximini*, ferner der *III. Gordianorum*, und des *Maximi* und *Balbini* geſchrieben / ſo mit dem Spartiano ediret ſeyn.

III. *SIGONIVS de Hiſt. Rom. c.* 20. Ex his tamen, quæ exſtant, facile colligere poſſumus, eos (ſc. CAPITOLINVM, Lampridium, Pollionem, Vopiſcum, Spartianum, Gallicanum) pro temporum conditione, ſatis diligentes in Hiſtoria conſcribenda fuiſſe. Sed rerum diſpoſitio, qua hi vſi ſunt, minus apta, Stilusque tenuis. Pleraque etiam dicenda omittunt, multis inepte, quæ ad rem nihil, vel parum faciunt, additis. Et quum breuitati ſtudere conantur, in nimiam verboſitatem incidunt, minuta quæque proſequentes. Nobis tamen cari eſſe debent, quum eorum temporum meliores Scriptores non habeamus.

BALTHAS. BONIFACIVS de Rom. Hiſt. Scriptor. c. 21. Reprehendit Sigonius Capitolini ocioſam verboſitatem, dum minuta quæque proſequitur. Sed profecto nimis ille eſt iniquus qui pro gratia, quam ſcriptori de nobis optime merito debemus, reddit obiurgationem. Nam vel minimarum rerum cognitio magnam interdum adfert vtilitatem, præſertim ſi de magnis agitur viris, quorum nullum eſt tam leue, tamque domeſticum dictum, aut factum, quin obſeruatione dignum videatur. *Ibid. c. XXVI. de Capitolino, Lampridio Pollione, Spartiano Gallicano:* Vitæ nonnullæ ſunt inter hos, quas iure dicas, centonum inſtar, e diuerſi coloris pannis fuiſſe conſutas. Scriptorum alibi deſideres iudicium limatius, alibi diligentiam exquiſitiorem, omnium maxime in *Capitolino* & in quatuor aliis.

DEMPSTERVS in Elench. Script. Iulius Capitolinus Hiſtorici nomine indignus.

VOSSIVS de Hiſt. Lat. lib. II. c. 7. Omnium vero xime iniuriam ſuam prodidit Iulius Capitolinus, cui gerendi tantum, non digerendi voluntas fuiſſe videt *WAGENSEILIVS Per. libr. Iuuenil. Locul. P. II. p.* 241. Nec ordo, nec dictio eius (*Capitolin* commendat, vti poſt Antoninos magis magisque, a nè præcipiti gradu, imminui Hiſtoriæ, & omnis p litterarum honos cœpit.

CCCXXXXI.

LAMPRIDIVS,

A. C. 290.

AELIVS LAMPRIDIVS, der dritte ter den Scriptoribus Hiſtoriæ Auguſtæ noribus,

II. Hat geſchrieben die *Vitas Antonini Commodi, A nini Diadumeni, Antonini Elagabali, Alexandri Se* ſo mit vorigen ediret ſeyn.

III. *DEMPSTERVS Elench. Scriptor.* A Lampridius, Hiſtoricus futilis, ſi ſcribendi genus ctetur, ceterum neceſſarius Polyhiſtor.

BALTHAS. BONIFACIVS de Script. Hiſt. Stilus Lampridii pedeſter ac humilis eſt, dictio pa ſincera, numerus plerumque ſubſultans, res nulla digeſtæ, ita relatæ, vt in mentem veniebant; nullus borum delectus, nullus eloquentiæ apparatus.

CCCXXXXII.

GALLICANVS,

A. C. 290.

VVLCATIVS GALLICANVS, ſo

nigſt

nigſtens vor einen Römiſchen Raths-Herrn gehalten wird / ſonſt aber der vierdte unter den vorhin erwehnten Scriptoribus iſt /

II. Hat das Leben *Auidii Caſſii* geſchrieben / ſo mit vorhin gedachten ediret iſt.

III. *IO. BAPTISTA PIVS Adnot. Poſter. c. 59.* Exſtat quoque Auidii Vita a Vulcatio Gallicano ſcripta, vbi plus doctrinæ, quam eloquentiæ reperies.

CCCXXXXIII.

POLLIO,

A. C. 290.

TREBELLIVS POLLIO, der fünfte unter den Scriptoribus Hiſtoriæ Auguſtæ minoribus,

II. Hat die *Vitas Valeriani Imp. Valeriani Cæſ. Gallieni*, Salonini Gallieni, der XXX. *Tyrannorum*, und des *Claudii* geſchrieben / ſo wieder mit vorhergehenden ediret ſeyn.

III. *VOSSIVS de Hiſt. Lat. lib. II. c. 6.* Nec, ſi ætatem cogitemus, qua vixit, laude caret dictio eius. De qua non admodum refrager Geſnero, qui Tomo I. Bibliothecæ, eam terſam eſſe ait, paulloque altius adſurgere, qualis Hiſtorico conuenit. Sin comparemus eum cum Auguſtæo æuo, longiſſime abeſt.

DEMPSTERVS in Elencho Scriptor. Antiquitatibus Roſini præmiſſo: Trebellius Pollio Hiſtoricus pæne inutilis.

CCCXXXXIIII.

VOPISCVS,

A. C. 290.

FLAVIVS VOPISCVS, ein Syracuſaner / und der letzte unter beſagten Scribenten /

H. Hat die Vitas *Aureliani, Taciti, Floriani, Probi, Cari*, und deſſen Söhne *Numeriani* und *Carini* item der Tyrannen *Firmi, Saturnini, Proculi* und *Bonoſi* geſchrieben/ ſo mit vorigen ediret ſeyn.

III. *IS. CASAVBONVS in Notis ad Vopiſci Aurelianum c.* 1. Tandem e ſalebroſis & præruptis locis emerſimus. Sic iure appellauerim plerosque præcedentium Auctorum libros, ſi cum ſequentibus Vopiſci comparentur. In illorum plerisque omnia perturbata, indigeſta, confuſa, mera denique mapalia: hic temporum rerumque ſeries diligentius & conſtantius eſt ſeruata. Nihil admodum alieno loco poſitum, omnia fere ευταχτα και ευοικονομητα, ſiue ea fuit auctoris maior diligentia, ſiue ſcriptorum eius felicitas, quæ correctorum manus minus iniquas ſint experta.

VOSSIVS de Hiſt. Lat. lib. II. c 7. In Vopiſco præter eruditionem, illud etiam laudamus, quod omnia ordine narrat meliori, quam factum fuit a Spartiano, Capitolino, atque aliis Hiſtoriæ Auguſtæ Scriptoribus, in quibus pleraque valde turbata.

FABRICIVS Supplem. ad Biblioth. Lat. p. 247. *ſeq.* De Scriptoribus Hiſtoriæ Auguſtæ vniuerſe ita Tillemontius T. IIII. Hiſt. Imperator. p. 105. *Ils ſ' accordent tous en ce point, qu' ils attachent d' auantage à faire l' Hiſtoire perſonelle des Empereurs, qu' à raporter les euenemens de leur regne. On prefere VOPISQVE aux autres comme ayant beaucoup d' erudition, & auſſi plus d' exactitude, d' ordre, & de methode, ce qui n' empeche pas, qu' on n' y remarque encor bien des fautes. Pour les cinq autres, & particu-*

ticulierement pour Capitolin, on n' y voit ni choix, ni iugement pour les choſes, & ſur tout il n' y a ſouuent aucun ordre dans ce, qu' ils raportent, ſoit par leur faute, ſoit par celle de l' auteur de ce recueil, qui peut auoir mêlé enſemble les narrations de Capitolin, de Spartien & de quelques autres. On trouue moin de confuſion dans Pollion, que dans les quatre autres; Leur Stile eſt auſſi fort eloigné la purité Latine, &c.

CCCXXXXV.

ARNOBIVS,

A. C. 300.

ARNOBIVS, ein Africaner / lehrete anfänglich die Oratorie zu Sicca Venerea, und war ein eifriger Heyde. Allein da er durch beſondere Träume erinnert wurde / nahm er das Chriſtenthum an / kunte aber die Tauffe nicht ehe erlangen / als bis er ſelbſt wider die Heyden ſchriebe.

II. Es iſt daher ſolches ſein Werck von VII. Büchern *aduerſus Gentes* verhanden / und ediret zu Rom 1543. zu Baſel 1546. zu Paris 1580. mit Canteri Noten zu Antwerpen 1582. mit Heraldi zu Genf 1597. mit Elmenhorſti zu Hamburg 1610. mit Stewechii zu Douay 1634. cum Notis Variorum integris zu Leyden 1651. 4.

III. *IO. MAIRE, Præf. ad Lect. Arnob.* Arnobius, Afer, abſtruſæ eruditionis, ſummique ingenii Auctor aduerſus Gentes libros ſeptem ſcripſit. Reconditæ hoc ſapientiæ promtuarium, quo fatua Gentilium religio exploditur, vera confirmatur, omni laude maius eſt. Quis enim eloquentiæ neruos, rationum pondera, exquiſitas ſententias quum peruoluit, non abripitur in amorem & deſiderium tanti auctoris? Vbique triumphat florentiſſima eius dictio, atque ipſi adeo Gentiles ſuo iugulantur gladio. Calamus ille ſimul omnes tacentes Gentilium Deos perfodit, confecit. Ipſi Dii, ſi tales alii eſſent, erubeſcerent, vbi audirent hic ſua crimina, atque inſulſas de

ſe

ſe conflictas fabulas. Libro quidem ſecundo Arnobius Gnoſticorum ſequitur opinionem de immortalitate Animarum, & aliis in locis a veritate Chriſtiana nonnihil recedit. Sed hoc condonandum illi, qui ex Ethnicismi tenebris recens ad veritatem Chriſtianam peruenerat. Idem huic auctori eucnit, quod iis ſolet, qui ex carcere tenebricoſo in lucem perducti viſum adhuc dubium habent, in ceteris ſubtilis, diſertus, ingenio & facundia pollens. Ethnicismi debellator fortiſſimus.

LVD. ELIAS du PIN, Biblioth. Nou. Scriptor. Eccleſ. Tom. I. p. 557. Septem Arnobii libri eo dicendi genere ſcripti ſunt, quod Rhetorices Profeſſore dignum ſit. Modus, quo ſua ſenſa enunciat, oratorius eſt, Stilus tamen eius vtcumque Africanus eſt, id eſt verba eius ſunt dura, perperam diſpoſita, parum polita, & quandoque parum Latina. Liquet etiam eum Religionis noſtræ myſteriorum perfectam notitiam nondum fuiſſe adeptum. Multo maiori ſollertia Ethnicorum religionem oppugnat, quam Chriſtianam propugnat. Ethnicismi ſtultitiam felicius propalat, quam ſolide Chriſtianismi veritatem probat. Sed mirum id videri non debet. Hoc enim omnibus recens conuerſis ſolemne eſt, qui religionis ſuæ adhuc pleni eius vitia & debilitatem melius norunt, quam argumenta & præſtantiam eius, quam nuper amplexi ſunt.

CAVE Hiſt. litt. P. I. Sæc. IIII. p. 80. Stilum eius, tamquam inæqualem & nimium, librumque eius absque operis ſui partitione confuſum carpit Hieronymus rigide ſatis & immerito, meo quidem iudicio. Habet enim Stilus Arnobianus ſuam eloquentiam, & dictionem plane florentiſſimam, nec operi deeſt methodus concinna & bene ordinata, vt cuiuis attente legenti aperte conſtabit. Dogmata quædam habet forſan minus catholica, quæ homini e Gentilium tenebris recens erumpenti, & nondum Chriſtianæ fidei elementis ſatis inſtructo condonanda ſunt.

BARTHIVS Aduerſ. Lib. LVIIII. c. 10. Vsque eo eruditus, vt Rhetoricam Latine docuerit, multos præclaros diſcipulos inſtruxerit, & doctrina recondita atque

que ſagacitate antiquæ lectionis Varronum & Nigidiorum ſit ſimilis, antiquiſſimorum morum, rituum, iuris pontificii vetuſtiſſimi conſultus, Theologorum & initiatorum omnia myſteria doctus.

CCCXXXXVI.

HIEROCLES,

A. C. 300.

HIEROCLES, Præſes in Bithynien / und hernachmahls Præfectus zu Alexandria, war der fürnehmſte Anſtiffter der Verfolgung der Chriſten unter dem Diocletiano, und ließ es denn auch ſeines theils ſelbſt an nichts ermangeln / ſolche auszuüben.

II. Er hat ſelbſt II. Bücher Λογων φιλαληθων, an die Chriſten geſchrieben / worinne er die wahre Religion zu widerlegen und inſonderheit den Apollonium Tyanenſem Chriſto ſelbſt fürzuziehen geſuchet / davon aber nur noch ein Fragmentum beym Euſebio verhanden.

III. *LACTANTIVS Inſtit. Lib. V. c.* 2. Alius eamdem materiam mordacius ſcripſit, qui erat e numero Iudicum, qui auctor in primis perſecutionis faciendæ fuit. Quo ſcelere non contentus, etiam ſcriptis eos, quos adflixerat, inſecutus eſt. Compoſuit enim libellos duos non contra Chriſtianos, ne inimice inſectari videretur; ſed ad Chriſtianos, vt humane ac benigne conſulere putaretur, in quibus ita falſitatem Scripturæ ſacræ arguere conatus eſt, tamquam ſibi eſſet tota contraria. Nam quædam capita, quæ repugnare ſibi videbantur, expoſuit; adeo multa, adeo intima enumerans, vt aliquando ex eadem diſciplina fuiſſe videatur.

CCCXXXVII.

LACTANTIVS,

A. C. 310.

L. CAELIVS LACTANTIVS FI MIANVS, wie man meynet / von Fi in Italien / hörete eine Zeitlang den Arnobiu Sicca in Africa, nachdem profitirte er die Ora zu Nicomedien und vertheidigte inſonderheit Chriſten gegen den Hieroclem. Als Conſt nus M. zum Kayſerthum gelangete / wurde er Informator des Printzens Criſpini erkieſet / ſtarb endlich in hohem Alter / allein auch in ä licher Armuth.

II. Seine Schrifften ſind *Inſtitutionum libri VI ſtitutionum Epitome; de Ira DEI; de Opificio D de Mortibus Perſecutorum;* fälſchlich aber werden zugeſchrieben das *Carmen de Phœnice*, das *Carm Paſchate* und das *Carmen de Paſſione Domini &c.* deſſen aber ſind ſie zuſamme ediret zu Rom 1445. 1 1474. 1650. zu Venedig 1472. 1478. 1483. 1490. 1 1502. 1509. fol. 1521. 1535. zu Florentz 1513. zu 1513. 4. 1563. 1589. zu Lyon 1532. 1553. 1556. 1567 1616. 16. zu Leyden cum Notis Variorum von Ser Gallæo 1660. 8. zu Oxford 1684. zu Cambridge 168 mit Cellarii Noten zu Leipzig 1698. 8.

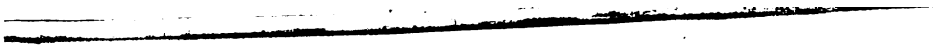
III. *CAVE Hiſt. litt. P. I. Sæc. IIII. p.* 81. In tilium Theologia plurimum valuit, in Chriſtianæ principiis μυϛικωτεροις parum exercitatus, vnde ſonymus: *Lactantius quaſi quidam fluuius eloqu Tullianæ, vtinam tam noſtra confirmare potuiſſet, facile aliena deſtruxit.* Næuos, qui in ſcriptis

no

notantur, de diuinitate, de æterna Filii exſiſtentia, de animarum præexſiſtentia, & futuro poſt hanc vitam ſtatu, de fine ſæculi, & mille annorum imperio, de aduentu Eliæ multos ad DEI cultum converſuri, aliisque capitibus, de quibus obſcure, incaute, quandoque etiam periculoſe locutus ſit, excuſabunt apud candidos rerum æſtimatores ſæculi, quo vixit, circa iſtas res imperitia; dogmata ipſa paullo abſtractiora, nec dum a Theologis dilucide explicata, nec Synodorum decretis definita, & in quibus ὁμοψηφίας habuit complures præcedentium ſæculorum Patres; diligens eius profanarum litterarum ſtudium, & continua fere aduerſus Gentiles certamina, quæ totum occupabant hominem, animumque a penitiore doctrinæ Chriſtianæ examine reuocabant. Stilus illi terſus, nitidus, facilis, fonte quodam eloquentiæ natiuo ſponte fluens. Scriptor ſane eſt mire elegans & diſertus, Chriſtianorum omnium ſine controuerſia facundiſſimus, vnde *Cicero Chriſtianus* vulgo audit, nec deſunt qui eum Ciceronem non æquaſſe modo, ſed & præcelluiſſe volunt. Id citra inuidiam dici poteſt, illum ab ipſo Ciceronis æuo, dictionis nitore & puritate vix vllum habuiſſe parem, neminem ſuperiorem.

IO. FRANCISCVS PICVS, lib. III. Epiſt. 10. Lactantius Ciceronis Stilum effigiauit, aut, vt quibusdam placet, ſupergreſſus eſt. Mihi videtur rebus & ſententiis crebrior, nec numeris iniucundior, nec fili æquabilitate, & candore poſterior. Has quippe virtutes maximis viribus & æmulatus, & adſecutus eſt. Hunc nec æquales, nec poſteri momorderunt, nemo elumbem, & fractum, Aſianum, & redundantem nemo cauſſatus eſt.

LVDOV. ELIAS du PIN Biblioth. Nou. Eccleſ. Tom. I. Lactantius inter omnes eccleſiaſticos Auctores Latinos eloquentiſſimus eſt. Purus, æqualis & natiuus eſt Stilus eius; denique Ciceroniano prorſus ſimilis, iureque optimo Ciceronis Chriſtiani nomen meretur, nedum ob vocabulorum puritatem; ſed etiam

ob phraſios elegantiam & ſcribendi modum, Ciceroniano vsque adeo conformem, vt vel emunctioris naris eruditi diſcrimen aliquod vix animaduertere poſſent. Immo quidam ſunt, qui, referente Pico Mirandulano, Stilum eius Ciceroniano præferre non dubitarunt. Vtut res ſit, certum eſt Lactantium Ciceroni longe ſuperiorem eſſe quoad ſententias, quia Religionis materiæ, de quibus agit, Philoſophorum axiomata infinito interuallo ſuperant. Gentium religionem neruoſiſſime refutat; Chriſtianam ſolide ſtabilit. De Deo ſublimiter loquitur. Modo maxime orthodoxo Verbi diuinitatem & Incarnationis myſterium explicat. Viuidiſſimo modo & creationem Mundi & diem Iudicii deſcribit. Iis tamen falſa, incerta & fabuloſa quædam admiſcet. Moralibus exquiſitis præceptis refertus eſt. Virtutes perſpicue docet. Homines ad earum exercitium potenter hortatur, iuſtitiæ viam ipſis monſtrat, eosque ab iniquitatis deuiis abducit, DEVM vero cultu honorandi modum ipſis tradit, & delictorum ſuorum pœnitendi. Fatendum tamen eſt, eum nimis philoſophice Theologiam tractare, omnia noſtra myſteria non penetraſſe, immo in pluribus erroribus verſatum eſſe.

Ande-